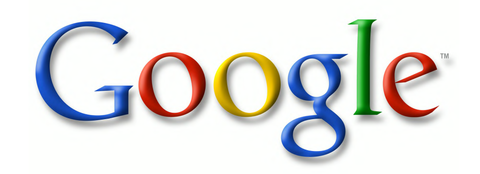


This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

**Usage guidelines**

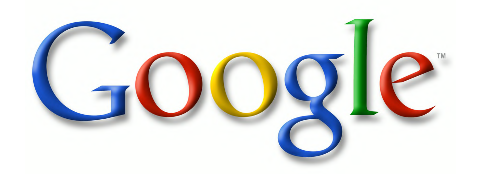
Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

+ *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
+ *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
+ *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
+ *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

**About Google Book Search**

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at http://books.google.com/



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

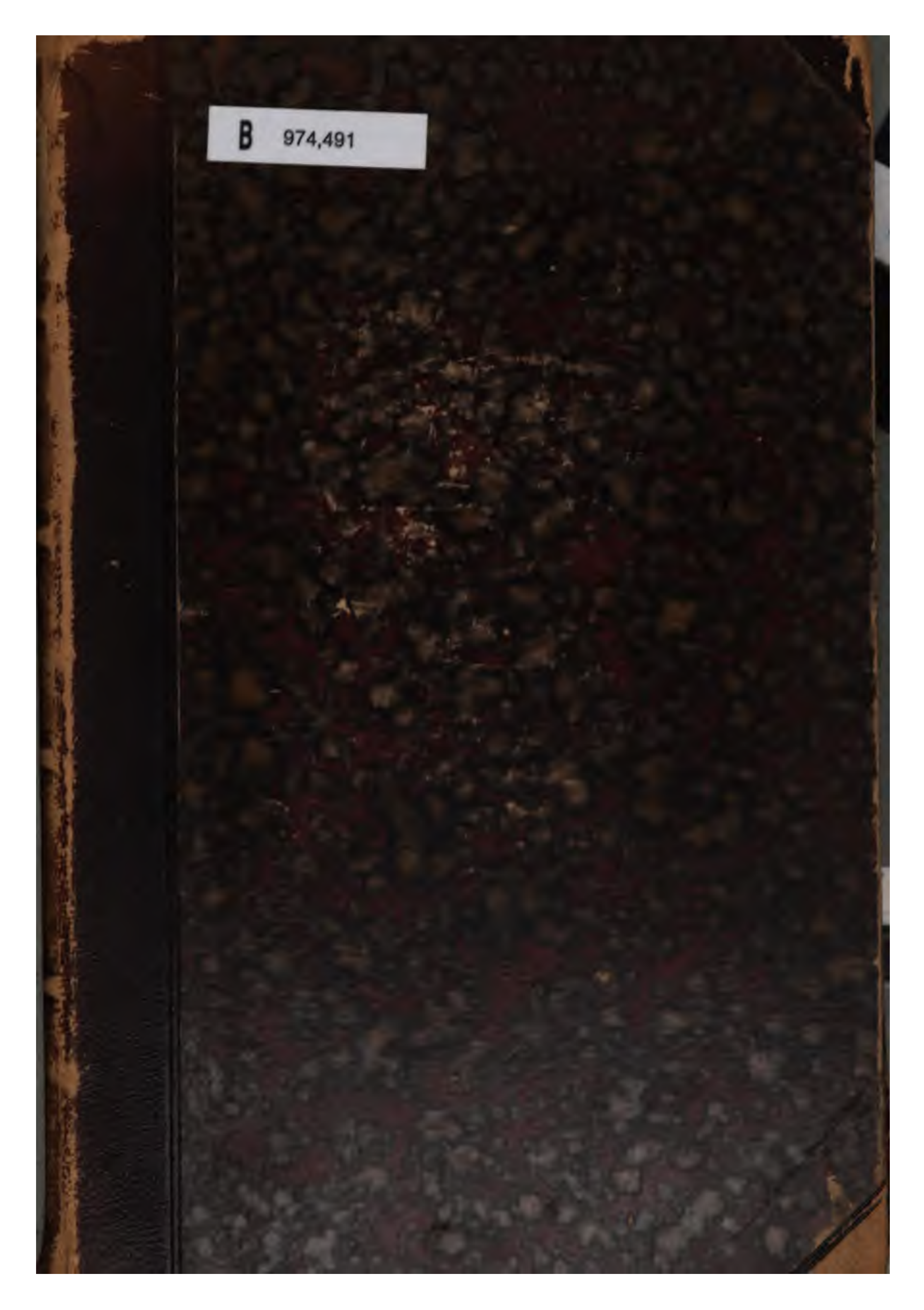
Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

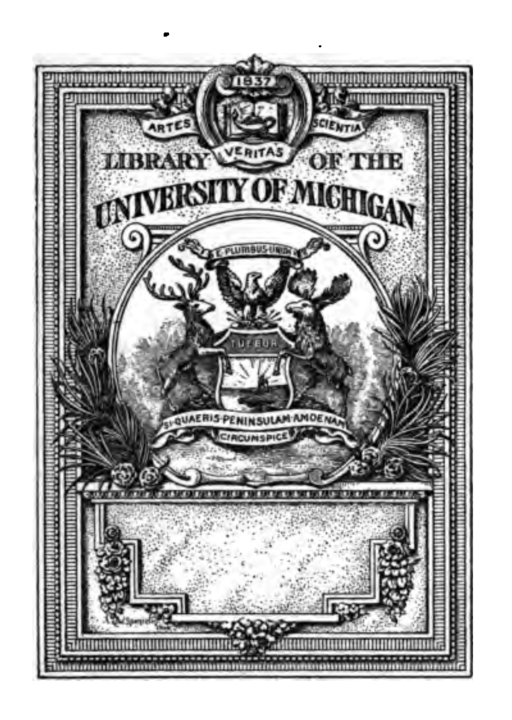
Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.


B 974,491


1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE

839.68
E43
K8

32973

# ELIS SAGA OK RÓSAMUNDU.

MIT

EINLEITUNG, DEUTSCHER ÜBERSETZUNG

UND ANMERKUNGEN

ZUM ERSTEN MAL HERAUSGEGEBEN

VON

EUGEN KÖLBING.



HEILBRONN.

VERLAG VON GEBR. HENNINGER.

1881.



# VORWORT.

Die idee einer ausgabe der Elis saga musste gerade mir aus mehreren gründen sehr nahe liegen. Sie nimmt unter den romantischen sagas nach verschiedenen seiten hin eine hervorragende stellung ein. Erstens ist ihr altfranzösisches original erhalten und der nordische text von grosser wichtigkeit für die textkritik jenes gedichtes; zweitens ist diese saga mit ausnahme der Strengleikar unter den romantischen sagas die einzige, deren altnorwegische fassung auf uns gekommen ist, und endlich kennen wir den namen des verfassers und wissen, dass es derselbe ist, welcher den altfranzösischen Tristanroman in nordische prosa übertragen hat. Trotzdem würde es wol bei der in meinen Beiträgen 1876 veröffentlichten abhandlung: »Die nordische Elis saga ok Rosamundu und ihre quelle« geblieben und der schon 1874 gefasste plan einer ausgabe noch heute unausgeführt sein, da seitdem arbeiten aus dem gebiete der englischen philologie meine kraft und zeit fast ausschliesslich in anspruch nahmen, wenn mir nicht im sommer 1879 von seiten der Société des anciens textes français die ehrende aufforderung zugegangen wäre, ihrer ausgabe des Elie de Saint Gille eine ausgabe des nordischen textes nebst übersetzung beizufügen. Dadurch wurde ich veranlasst, in den sommerferien mein handschriftliches material in Lund (wo sich damals die Stockholmer hss. befanden) und Kopenhagen zu vervollständigen und im folgenden winter die ausgabe fertig zu machen. Da sich nun aber herausstellte, dass der text für die zwecke der Société

allzu umfangreich ausgefallen war, so entschloss ich mich, derselben die übersetzung allein zu überlassen und den auch für weitere kreise, als die mitglieder der Société, wichtigen urtext separat zu ediren. Auf den wunsch der verlagshandlung und im einverständniss mit der Société habe ich, wie bei der Tristrams saga, eine deutsche übersetzung beigefügt. Dieselbe soll keinesweges eine mustergültige probe deutschen stiles sein; auch ob sie wieder »frauenhaft« ausgefallen ist, muss ich der beurtheilung meines Tristan-recensenten in der Jenaer litteraturzeitung (1879 p. 351) überlassen, der wol eher wissen wird, was er mit diesem epitheton gemeint hat, als ich es ahnen kann; mein bestreben war nur, mich so genau, wie es irgend thunlich erschien, an die worte des urtextes zu halten, auch so noch weniger in der idee, den interessenten die lectüre des Nordischen zu ersparen, als ihnen dieselbe wesentlich zu erleichtern.

Endlich noch die bemerkung, dass ich mit dieser ausgabe meine litterarische thätigkeit auf dem gebiete der nordischen philologie abschliesse, sicherlich auf lange zeit, wahrscheinlich für immer. Ich verdanke ihr die erste freude an selbständiger wissenschaftlicher arbeit, die genussreichsten stunden meiner jungen jahre.

Breslau im april 1881.

**E. Kölbing.**

# ELIS SAGA OK ROSAMUNDU.



# EINLEITUNG.

*Der verfasser der* Elis saga *ist, wie wir aus der hs. A (u. p.* 116, 7 *ff.) selbst erfahren, der abt Robert, ohne zweifel identisch mit dem autor der* Tristrams saga, *welcher (in meiner ausg. p.* 5, 4 *ff.) dort bruder Robert genannt wird. Mit recht macht G. Brynjúlfson (*Saga af Tristram ok Ísönd. *Kjöbenh.* 1878 *p.* 392*) darauf aufmerksam, dass zwischen die abfassung der Tristrams saga und die der Elis saga die beförderung des bruder Robert zum abte fallen muss, die letztere also, da wir wissen, dass die Tristrams saga* 1226 *geschrieben ist, nach dieser zeit. Andrerseits stammt die hs. nach der meinung kundiger beurtheiler etwa aus der mitte des XIII. jahrh.'s, und die saga ist auf befehl des königs Hakon Hakonson verfasst, der bis* 1263 *regierte; in die zeit von* 1226—63 *ist demnach die abfassung zu setzen, also wahrscheinlich in das zweite viertel des XIII. jahrh.'s. Eine genauere datirung wird erst dem möglich sein, welcher das glück hat, über die persönlichkeit dieses abtes Robert, der um jene zeit am norwegischen hofe bekannt genug gewesen sein muss, etwas mehr zu ermitteln, als was wir durch die obigen angaben erfahren. Dann wird man vielleicht auch die frage schärfer ins auge fassen können, ob, was ja an sich sehr wahrscheinlich ist, noch andere übertragungen ausländischer stoffe ihm zuzuweisen sind, wie die* Strengleikar *(vgl. Fortale p. XII) oder die* Möttuls saga *(Vgl. Versions nordiques du fabliau français: Le mantel mautaillié, edd. Cederschiöld und Wulff, Lund* 1877. *p.* 46*f.).*

---

*Die* Elis saga *scheint sich in früherer und späterer zeit einer grossen beliebtheit erfreut zu haben, denn es sind eine nicht geringe zahl von handschriften oder handschriftenfragmenten derselben erhalten, die ich im folgenden aufzählen und beschreiben will*[1]*.*

---

1) *Auffallend ist dem gegenüber, dass von* Elis-rímur *nichts bekannt ist und auch kein* mansǫngr *auf das liebespaar Elis und Rosamunda anspielt.*

*A) Cod. Delagard. membr. no. 4—7 fol., der universitätsbibliothek in Upsala gehörig, zuerst beschrieben in: Antiquarisk tidsskrift 1846—48, p. 97; dann genauer in Keyser's und Unger's ausgabe der* Strengleikar *(Christiania 1850) p. XVII ff. Der zweite theil dieser hs., mit dem wir es hier allein zu thun haben, enthält folgende stücke: 1) Ein bruchstück einer altnordischen bearbeitung des lateinischen gedichtes* Pamphilus de amore, *auf fol. 3—5, von mir zum ersten male edirt, Germania XXIII p. 129 ff. Dann fehlen einige blätter, auf denen die kleinere schlusshälfte des* Pamphilus *und der anfang gestanden hat von 2)* Hugrekki ok æđra, *von dem auf fol. 6ᵃ nur noch die letzten 13 zeilen erhalten sind, abgedruckt in Unger's:* Heilagra Manna Sǫgur *(Christiania 1877) I p. 452. Ich wurde auf diesen abdruck erst aufmerksam, nachdem ich dr. Klockhoff um eine abschrift des fragmentes ersucht hatte, die er mir bereitwilligst besorgte. Druck und abschrift stimmen genau zusammen; nur liest z. 1 Klockhoff unzweifelhaft richtiger* þau *statt* þui, *vgl. p. 452¹. Daran schliesst sich 3) die* Elis saga, *fol. 6ᵃ—17ᶜ, von der in diesem buche ein buchstabengetreuer abdruck geliefert ist. Nach fol. 10 sind 2 blätter verloren gegangen. Die saga endigt hier mit der verschanzung Elis' und Rosamunda's in dem thurme, während die folgenden ereignisse nur kurz angedeutet sind. 4)* Strengleikar, *fol. 17ᶜ—43, herausgegeben von Keyser und Unger in dem oben citirten werke. Die 3 ersten stücke und ein theil von 4 sind von éiner hand geschrieben, die Unger mit recht in die mitte des XIII. jahrhunderts setzt.*

*C) Cod. A. M. perg. 533, 4⁰; die einzelnen lagen sind ungeheftet in einer pappkapsel aufbewahrt [1]. Sie sind nicht paginirt. Die hs. ist mit Jón Sigurdsson (vgl. Antiquarisk tidsskrift 1846—48 p. 117) in das XV. jahrh., aber doch wol in den anfang desselben zu setzen. Sie enthält folgende sagas:* 1) Magus saga jarls, *benutzt von Cederschiöld in der ausgabe dieser saga, Fornsögur Suđrlanda, p. 1 ff.* 2) Partalopa saga, *nach dieser hs. edirt von Klockhoff, Upsala 1877.* 3) Karls þattr vesæla. 4) Stúfs saga skalds. 5) Elis saga, *enthaltend 35 blatt. Mit fol. 2 setzt eine zweite, jüngere hand ein. Nach fol. 33 sind zwei blatt verloren gegangen nnd fol. 35ᵇ ist fast unlesbar.*

---

1) *Daraus erklärt sich, warum man Klockhoff nur die lagen leihweise nach Upsala geschickt hat, welche die* Partalopa saga *enthalten; vgl. Kl. a. a. o. p. X.*

*B) Cod. Holm. perg.* 6, $4^0$. *Ueber diese hs. vgl. meine Riddarasögur (Strassburg* 1872) *p. I f.*[1]). *Die Elis saga nimmt dort fol.* 86—106 *ein. Zwischen fol.* 93 *und* 94, *sowie zwischen fol.* 104 *und* 105 *fehlt je ein blatt. Wenn dagegen in Arwidsson's Förteckning etc. p.* 17 *steht, nach fol.* 106 *fehle ein blatt, welches den schluss der saga enthalte, so beruht diese angabe auf einem irrthum, denn es fehlen nur noch* 2 *oder* 3 *zeilen bis zum schlusse. Fol.* $103^{a\,12}$ *beginnt eine andere, jüngere hand, und zwar gerade mit dem anfang der später zu besprechenden isländischen fortsetzung der saga; da dieselbe sehr auf raumersparniss bedacht gewesen zu sein scheint und mit fol.* 107 *die ältere hand wieder einsetzt, so liegt die vermuthung nahe, dass der ältere schreiber hier mehrere blätter für die fortsetzung leer gelassen hat, welche dann von einem späteren ergänzt wurde, der aber nicht ganz mit dem zugemessnen raume gelangt hat.*

---

1) *Ich benutzte eine kürzlich gebotene gelegenheit, dās von mir Germ. XIX p.* 184 *ff. nach dieser hs. edirte bruchstück einer* Amicus ok Amilius saga *nochmals mit der hs. zu vergleichen und theile hier die dabei entdeckten fehler mit. P.* 185, 5 *[ich zähle erst von beginn des textes an] Vor* þann *lese ich jetzt noch* ofundadi. *P.* 185, 6*:* Veiztu ekki] *Von mir als unlesbar notirt und ergänzt, ich habe die beiden worte diesmal deutlich erkennen können. P.* 185, 16*:* Einn] *Die hs. liest wirklich so; vgl P.Br. Beitr. IV p.* 273. *P.* 186, 6 nú] *om. ms. P.* 186, 10 trausti] *hs.* trôsti. *P.* 186, 13: Amilíus] þvíat huorgan mátti kenna fra öđrum. En Amilíus fór til herbergis felaga síns ok lét vera Amícus *add. ms. P.* 186, 19: sagđi konungr] *fehlt nicht in der hs. P.* 186, 29: tókt] *l.* tókt mjök. *P.* 186, 31: úfrægđ] vfræd *ms. P.* 187, 19: hingat] *l.* hegat. *P.* 187, 21: *er*] *om. ms. P.* 187, 25: mildasti] mildast *ms. P.* 187, 27: Er] *l.* & *(über der zeile nachgetr.)* er. *P.* 187, 38: beztu] bezta *ms. P.* 187, *anm.* 2). er *om. ms.] diese worte sind zu streichen. P.* 188, 2: til] *om. ms. P.* 189, 2: þangat] *l.* þagat. *P.* 189, 16: hreinlífin] *l.* hreinlífi. *P.* 189, 24: lifir] *l.* lifđi.

*Ich füge hier einige besserungen bei, die eine collation der hs. A. M.* 593, $4^0$ *der* Mírmans saga *mit meiner ausgabe (Ridd. p.* 154 *ff.) ergeben haben. Fol.* 1b—4b *incl., wo das perg. sehr dunkel ist, wurden des trüben wetters wegen zuerst überschlagen; später erlaubte die zeit nicht mehr, das fehlende nachzuholen. P.* $155_6$: í þá] *l.* í þessa. *P.* $164_2$: Davíd] *l.* Dávid. *P.* $165^8$: í móti] *l.* á móti. *P.* $166^4$: ofbrátt feginn] *ms.:* of brad feginn = of-bráđfeginn; bráđf. *ist auch bei Vigf. belegt. P.* $167^{10}$: Brigida] *l.* Brigita. *P.* $174^5$: hét] *l.* héti. *P.* $176^{10}$: musterinn] *l.* musterinu. *P.* $176_1$: þá vel] *l.* þar vel. *P.* $177^9$: lönd] *ms.* ld = land. *P.* $180_9$: umræđum] *l.* umrœđu. *P.* $180_1$: hafi] *l.* hefi. *P.* $181^2$: má] *l.* þá má. *P.* $181^6$: þat] *l.* þá. *P.* $181_7$: Rómaverjum] l. Rómverjum. *P.* $182_6$: þvern] *l.* hvern. *P.* $182_4$: sinna.] En er Rómveriar kómu til tiallda sinna *add. ms. P.* $183^7$: Maríus] *Gegen meine bemerkung p.* 220 *ist so, nicht* Marcus, *zu lesen. P.* $184^2$: viđ] *l.* þá viđ. *P.* $188^4$: hinum] *l.* þessum hinum. *P.* $188^8$: guđs sakir] gudsakir *ms. P.* $189^{10}$: skyldi] skydi *ms. P.* $199_3$: þessu] *l.* i þessu. *P.* $200_7$: ríđa] *l.* ríđa[1]). *P.* $200_3$: op] *l.* ok. *P.* $200_2$: lönd] ld = land. *P.* $203_3$: þeir] *l.* þeir þar. *P.* $204^8$: fregit] *l.* fregit[2]). *P.* $204_2$: atge(r)vi] *l.* atgjörvi. *P.* $209_4$: međ því] *l.* af því. *P.* $210^5$: hon] *l.* hann. *P.* $211^3$: vina] *l.* vine.

*Ich füge hier eine vergleichende übersicht der capitel-anfänge und roth geschriebenen überschriften in C und B bei, da dieselben in den varianten nicht berücksichtigt sind:* [1])

| C. | B. |
| --- | --- |
| Cap. I. *Keine überschrift. Anfang:* Hertvgi einn het Jvliens *etc.* (*p.* 1, 1). | Cap. I. *Ueberschrift:* Saga hins agæta Elis riddara. *Anfang:* Heyrit heyskir menn *etc.* (*p.* 1, 1). |
| Cap. II. *Ueberschrift verlöscht. Anfang:* Þat var a einhverri hatid *etc.* (*p.* 2, 4). | Cap. II. *Ueberschrift:* vid tal hertugans vid Elis, son sinn. *Anfang:* Herra, segir Elis, amælit mer eigi! (*p.* 7, 4). |
| Cap. III. *Ueberschrift:* Capitulum. *Anfang:* Herra, segir Elis *etc.* (*p.* 8, 7). | |
| Cap. IV. *Ueberschrift:* Elis dubbadr. *Anfang:* Nv reistv þeir vpp ásinn *etc.* (*p.* 11, 2). | Cap. III. *Ueberschrift:* Elis dubbadr til riddara. *Anfang:* Elis herklædist nu i hollinni *etc.* (*p.* 11, 3). |
| Cap. V [2]). *Ueberschrift:* Capitulum. *Anfang:* Þat er morgvm kvnnikt *etc.* (*p.* 11, 12). | |
| Cap. VI. *Ueberschrift:* Capitulum. *Anfang:* Miok feginn vard hertvgi Jvliens *etc.* (*p.* 13, 13). | Cap. IV. *Ueberschrift:* Elis ridr brott fra fedr sinum. *Anfang:* Mjok feginn vard herra Julien *etc.* (*p.* 13, 13). |
| | Cap. V. *Ueberschrift:* Elis finnr Vilhialm hertuga ok hans felaga. *Anfang:* Nu ridr Elis einn saman *etc.* (*p.* 16, 1). |
| Cap. VII. *Ueberschrift fehlt. Anfang:* Maskalbret konvngr var hofdingi þeirra *etc.* (*p.* 19, 13). | Cap. VI. *Ueberschrift:* Elis finnr lid heidingia. *Anfang:* Maskalbret het þeirra hofdingi *etc.* (*p.* 19, 13). |
| Cap. VIII. *Ueberschrift:* Elis drepr heidingia. *Anfang:* En er Elis heyrdi ord hans *etc.* (*p.* 24, 11). | Cap. VII. *Ueberschrift:* Elis vinnr yfir heidingia. *Anfang:* Nu er Elis skildi ord hans *etc.* (*p.* 24, 11). |
| Cap. IX. *Ueberschrift:* Capitulum. *Anfang:* Elis hio þa beint þegar i hialm hins heidna (*p.* 30, 13). | Cap. VIII. *Ueberschrift:* Af Elis ok heidingium. *Anfang:* Þvi næst hliop Elis a hest *etc.* (*p.* 31, 7). |
| Cap. X. *Ueberschrift:* Capitulum. *Anfang:* Nv er at segia fra jorlvnvm *etc.* (*p.* 36, 16). | Cap. IX. *Ueberschrift:* Vilhialmr ok hans felagar leystir af þorpkarli. *Anfang:* Nv er Elis kominn á svo godan hest *etc.* (*p.* 35, 18). |
| Cap. XI. *Ueberschrift:* fra jorlvnm. | Cap. X. *Ueberschrift:* bardagi Elis |

1) *Ich persönlich lege auf diese überschriften, die, wie aus dem fehlen derselben in A klar hervorgeht, erst isländisches machwerk sind, herzlich wenig gewicht; doch gebe ich dem öffentlich ausgesprochenen interesse anderer (vgl. Germ. XX p.* 306 *f.) an dgl. gern raum.*

2) *B hat an dieser stelle nur eine initiale inmitten der zeile, aber keinen capitel-anfang.*

*Anfang:* Þa er Vilhialmr jarl var lavss ordinn *etc.* (*p.* 39, 3).

Cap. XII. *Ueberschrift:* Elis drepr heidingia. *Anfang:* En i þvi bile kom fram *etc.* (*p.* 44, 9).

Cap. XIII. *Ueberschrift:* fra Jvlien hertvga. *Anfang:* Nv erv jarlanner med þessvm virdvliga hofdingia *etc.* (*p.* 52, 8).

Cap. XIV. *Ueberschrift:* capitulum. *Anfang:* Nv erv heidingiar allir geingnir af skipvm *etc.* (*p.* 59, 4).

Cap. XV. *Ueberschrift:* fra Galapin ok Elis oc heidingivm. *Anfang:* En er þeir tolvdvz vid *etc.* (*p.* 65, 11).

Cap. XVI. *Ueberschrift:* capitulum. *Anfang:* Rosamvnda en væna mær *etc.* (*p.* 76, 4).

Cap. XVII. *Ueberschrift:* capitulum. Sem mærin var i hollina komin *etc.* (*p.* 87, 9).

Cap. XVIII. *Ueberschrift:* capitulum. *Anfang:* Þa mælti mærin *etc.* (*p.* 89, 6).

Cap. XIX. *Ueberschrift:* capituli. *Anfang:* Eptir þat ferr Galapin einn saman *etc.* (p. 93, 4).

Cap. XX. *Ueberschrift:* capituli. *Anfang:* Sem Galapin skildi, hvat konvngr mælti *etc.* (*p.* 94, 10).

ok jarllanna vid heidingia. Capitulum. *Anfang:* Þa er Vilhialmr var lauss ordinn *etc.* (*p.* 39, 3).

Cap. XI. *Ueberschrift:* Elis handtekinn af heidingium. *Anfang:* Nv i þvi bili kom fram *etc.* (*p.* 44, 9).

Cap. XII. *Ueberschrift:* Jarlarnir finna Julien hertuga. capitulum. *Anfang:* Þa skundadi allr herrinn til skipa *etc.* (*p.* 47, 17).

Cap. XIII. b. *Ueberschrift fehlt. Anfang:* Nv er (!) jallarnir velkomnir med *etc.* (*p.* 52, 8).

Cap. XIV. b. *Ueberschrift fehlt. Anfang:* Nu er hier fra ad huerfa *etc.* (*p.* 55, 4).

Cap. XV. *Ueberschrift:* Elis finnr Galapin þiof. *Anfang:* Nu ero heidingiar af skipum gengnir *etc.* (*p.* 59, 4).

Cap. XVI. *Ueberschrift:* Josi af Alexandria særdi Elis. capitulum. *Anfang:* Ok er þeir toloduz vid etc. (*p.* 65, 11).

Cap. XVII. *Ueberschrift:* Elis fann Rosamundo, konungs dottur. *Anfang:* En þenna morginn *etc.* (*p.* 72, 3).

Cap. XVIII. *Ueberschrift*: fra Rosamundu *(undeutl.)*. *Anfang:* Rosamunda hin væna ok virdoliga *etc.* (*p.* 76, 4).

Cap. XIX. *Ueberschrift:* Maskalbret konungr talar vid Kaifas. *Anfang:* Sendimadr gekc i brott *etc.* (*p.* 80, 9).

Cap. XX. *Ueberschrift:* Galapin stelr Primsant. *Anfang:* Eptir þat ferr Galapin einn saman *etc.* (p. 93, 4).

Cap. XXI. *Ueberschrift:* Galapin toc hestinn. *Anfang:* Sem Galapin hafdi avgvm á komit hestinn *etc.* (*p.* 96, 6).

Cap. XXII. *Ueberschrift unleserlich. Anfang:* Galapin ferr nv i bvrt *etc.* (*p.* 98, 13).

Cap. XXIII. *Ueberschrift:* Jvbien konvngr svikinn. *Anfang:* Nv er nottin lidin *etc.* (*p.* 99, 5).

Cap. XXIV. *Ueberschrift unlesbar. Anfang:* Nv er at segia fra Elis *etc.* (*p.* 101, 1).

Cap. XXV. *Ueberschrift:* Elis reid j . . . . . . *(verlöscht). Anfang:* Elis er nu vel bvinn at vopnvm *etc.* (*p.* 102, 7).

Cap. XXVI. *Ueberschrift unlesbar. Anfang:* Þa kom Rosamvnda i hollina *etc.* (*p.* 103, 15).

Cap. XXVII. *Ueberschrift:* Jubien fell. *Anfang:* Þa er Elis var kominn á vollinn *etc.* (*p.* 106, 5).

Cap. XXVIII. *Ueberschrift:* einvige. *Anfang:* Hardla hryggr vard Jvbien konvngr *etc.* (*p.* 109, 8).

Cap. XXIX. *Ueberschrift:* Rosamvnda vard reid. *Anfang:* Rosamvnda kallar þa á Chaiphas *etc.* (*p.* 110, 10).

Cap. XXX. *Ueberschrift:* svik vid Elis. *Anfang:* Sem Elis hafdi drepit Jvbien konvng *etc.* (*p.* 111, 3).

Cap. XXXI. *Ueberschrift:* Elis hio Kaiphas. *Anfang:* Elis ferr nv heim til Sobrieborgar *etc.* (*p.* 112, 13).

Cap. XXXII. *Ueberschrift:* Rosamvnda fagnar Elis. *Anfang:* Heiþingiar sá Elis nv miok reidan *etc.* (*p.* 114, 9).

Cap. XXXIII. *Ueberschrift:* Elis ferr i tvrninn med Rosamvnda. *Anfang:* Þa svarar Elis: nei, jvngfrv *etc.* (*p.* 115, 7).

Cap. XXXIV. *Ueberschrift:* . . . . . .

Cap. XXI. *Ueberschrift:* einvigi Elis ok Jubiens konungs. *Anfang:* Nv var nottin lidin *etc.* (*p.* 99, 5).

Cap. XXII. *Ueberschrift:* . . . . . . . *(unlesbar)* Jubien konung. *Anfang:* Elis er nu svo vel buinn *etc.* (*p.* 102, 7).

Cap. XXIII. *Ueberschrift:* Elis drepr Jubien hinn skegghuita. *Anfang:* Þa er Elis var kominn a uollinn *etc.* (*p.* 106, 5).

Cap. XXIV. *Ueberschrift:* Elis elti VII heidingia . . . . . . *(unlesbar). Anfang:* Sem Elis hafdi drepit *etc.* (*p.* 111, 3).

Cap. XXV. Elis hefnir Rosamundo a Kaiphas. *Anfang:* Elis ferr nu heim til Sobrieborgar (*p.* 112, 13).

Cap. XXVI. *Ueberschrift (grün)*

*(unlesbar)* Elis. *Anfang:* Nv ferr j brvtt allr sa herr *etc.* (*p.* 116, 12).

Cap. XXXV. *Ueberschrift:* hertvgi . . . . . . *(unlesbar). Anfang:* Nu er hertvgi i moti þeim gangandi *etc.* (*p.* 118, 17).

Cap. XXXVI. *Ueberschrift:* fra Elis *(sehr undeutlich). Anfang:* Nv er þar til ath taka *etc.* (*p.* 121, 8).

Cap. XXXVII. *Ueberschrift unlesbar. Anfang:* Hardla snemma um morgvninn *etc.* (*p.* 122, 11).

Cap. XXXVIII. *Ueberschrift:* her hefr vpp *(sehr und.)* mikill bardagi. capituli. *Anfang:* Nv hefzt her vpp hin snarpazta orrosta *etc.* (*p.* 126,13).

Cap. IXL. *Ueberschrift unlesbar. Anfang:* Rvben konvngr hinn digri *etc.* (*p.* 128, 17).

*[Lücke in C.]*

Cap. XL. *Ueberschrift unlesbar. Anfang:* Nv er bvin ferd Elis *etc.* (*p.* 135, 1).

Cap. XLI. *Ueberschrift unlesbar. Anfang:* Sendir Elis nv eptir frændvm sinvm *etc.* (*p.* 136, 22).

*[C unleserlich.]*

*lesbar. Anfang:* Nv for i brottu allr sa herr *etc.* (*p.* 116, 12).

Cap. XXVII. *Ueberschrift ganz verlöscht. Anfang:* Um morgininn, sem solin *etc.* (*p.* 119, 5).

Cap. XXVIII. *Ueberschrift verlöscht. Anfang:* Nv er þar til at taka *etc.* (*p.* 121, 8).

Cap. XXIX. *Ueberschrift verlöscht. Anfang:* Hardla snemma vm morgininn *etc.* (*p.* 122, 11).

Cap. XXX. *Ueberschrift verlöscht. Anfang:* Nv sem konungr hefir lokit sinne rædv *etc.* (*p.* 123, 14).

*[Lücke in B.]*

Cap. XXXI. *Ueberschrift:* . . . . . . *(unlesbar)* af Elis. *Anfang:* Rida nu heim til borgarinnar (borgin*na ms.*) *etc.* (*p.* 132, 5).

Cap. XXXII. *Ueberschrift:* fra jvngfrv Rosamundo. *Anfang:* Nv skal segia þat sidar *etc.* (*p.* 133, 1).

Cap. XXXIII. *Ueberschrift verlöscht. Anfang:* Nv er bvin ferd Elis *etc.* (*p.* 135, 1).

Cap. XXXIV. *Ueberschrift unlesbar. Anfang:* Sendir Elis nu eptir frænddum sinum *etc.* (*p.* 136, 22).

Cap. XXXV. *Ueberschrift:* Elis sitr i riki. *Anfang:* Herra Elis sitr nv i sinv riki *etc.* (*p.* 138, 15).

*Es erhellt aus dieser übersicht, dass die einzelnen hss. in der capitel-eintheilung sehr willkürlich verfahren sind.*

*D) Cod. Holm. perg. 7 fol., wol in die zweite hälfte des XV. jahrh.'s zu setzen; zuletzt beschrieben von Klockhoff a. a. o. p. Xf. Es ist dies die einzige membrane, welche die saga vollständig enthält. Ein-*

*zelne blätter sind sehr verblichen und schwer lesbar. Die initialen bei capitelanfängen fehlen fast stets; erhalten nur bei cap.* 16 *u.* 17.

*E) Cod. A. M.* 580 *A*, 4⁰, *zuerst besprochen von K. Gíslason: Um frum-parta íslenzkrar túngu í fornöld. Kaupm.* 1846 *p. XLIV f.; nach Gíslason's mir sehr einleuchtendem urtheil auf Island am anfang des XIV. jahrh.'s geschrieben. Auf den ersten zeilen sind manche worte mit anderer tinte aufgefrischt. Die hs. enthält* 1) *ein blatt aus der* Elis saga; *vgl. u. p.* 78,[14]—*p.* 90[2]. 2) Bærings saga, *nach dieser hs. edirt von G. Cederschiöld in: Fornsögur Suðrlanda p.* 85 —123. 3) Flovents saga, *nach dieser hs. edirt von G. Cederschiöld, a. a. o. p.* 124—208.

*F) Cod. A. M.* 567, 4⁰. *Eine nicht unbeträchtliche sammlung von fragmenten aus verschiedenen, meist romantischen sagas;* 6 *blatt davon sind unstreitig die reste einer grösseren pergamenthandschrift; ein blatt gehört zur* Bevers saga, *benutzt von Cederschiöld, a. a. o, p.* 257 *ff.; ein anderes zur* Bærings saga, *benutzt von Cederschiöld a. a. o. p.* 85 *ff.; zwei blatt aus der* Remundar saga; *endlich zwei blatt aus der* Elis saga, *das erste (vgl. u. p.* 64[11]—*p.* 71[4]) *einzeln, das zweite (vgl. u. p.* 130[2]—133[16]) *mit dem blatte von der* Bærings saga *zusammenhängend. Die hs. stammte sicherlich noch aus der ersten hälfte des XIV. jahrh., weshalb der verlust lebhaft zu bedauern ist. Die linke obere ecke des ersten blattes ist abgerissen. Zwei rothe überschriften sind unlesbar.*

*H) Cod. A. M.* 579, 4⁰, *aus dem ende des XV. jahrh.'s. Die hs. enthält folgende sagas:* 1) Elis saga, 6½ *blatt.* 2) Þorsteins saga Vikingssonar. 3) Adonias saga. 4) Remundar saga. 5) Hektors saga. *Sie ist schwerlich vor dem ende des XV. jahrhunderts geschrieben, auf sehr schlechtem, rauhem pergament und jetzt ausserdem so dunkel, dass man einer sehr guten beleuchtung bedarf, um sie entziffern zu können. Der text der* Elis saga *ist nur fragment; er beginnt p.* 64[8] *meiner ausgabe:* scal ek fa *etc. und reicht bis zum schlusse. Ich hebe als probe ein stück von fol.* 1[b] *aus (vgl. u. p.* 73[10] *ff.). Kleine versehen sind bei der schlechten lesbarkeit der membrane nicht unmöglich. Die abkürzungen sind aufgelöst.*

þa for hun or (?) suefnlopti sinu klædd einum hivp g u l l o f n u m m e d h u i t u m s k i n n v m; þa klædizt hon ok mavtli ens bezsta pellz, hvitara var hold hennar en ny fallinn snior edr h i n h u i t a z t i b l o m i a grasi; alldri kom sa madr j heimenn svo (?) harms fullr, ef hann sæi hana, at e i g i m y n d i glediazt hans hiarta. þa kom hun til Elis ok lagdi hægri hond vn (!) hals honum; en er hann leit hana, þa syndiz honum hon badi fogr ok frid, ok svo

sidug ok sæmilig, at hann gleymdi ollum sinum harmi oc settiz vp. Rosamunda mælti til hans: huad manna ertv? segir hun; truir þv a Makon? nei! kuad Elis, ok a aunguan þann er honum þionar. ek em kominn vestan vm haf vr Prouincia landi, enn heidingiar toko mic; j dag kom eg vr þeirra nalldi ok sidan ek kom i þetta land, hafa heidingiar sært mic IIII sarum, ok er mer þat mestr harmr ef ek dey an scripta gongu. þat ueit tru (fru *ms.*?) min, segir hun, at ek veit nu gerla, huad manna þu ert. nu hirde ek ecki vm þat, er þier (sic!) at vera. fylg mer ok verum þeigiandi, þviat eg skal fylgia þier j þann stad, at þv skalt allz annarr, adr kuelld kome, ef þu gerir minn [ein kleines wort ausgestr.] vilia. hvn leiddi nu Elis eptir sier, en Galapin for ok med. þau komu j suefn hus hennar, þat er allt var gyllt, ok [ein wort von 3 buchst. ausgestr.] lagdi hann i eina sæng ok uar fotafiolin af gulli, en blæian af silke, en annat vr gvllskotnu pelli. allr buningr reckiunnar uar uirduligr ok hinn hæsti heims keisari matti vel j liggia. tok hun þa graus svo kroptug, at alldri skapadi gud þat kuikendi, ef abergdi af þessum grausvm, ok þau gengu nidr i briostit, at eigi væri jſ (?) heillt. nv stappadi hun gravsin med sinni (?) hendi (?) ok gaf Elisi at drecka af, ok sem hann hafdi druckit, kendi hann ser (?) skiotan bata, ok kallar a Galapin: þetta er himnesk dyrd ok paradis, er ver erum nu j komnir, ok alldri beidvmzt ek hedan burt at fara, ef ek hefi iafnan slikt yndi.

*I) Cod. A. M.* 567, 4⁰. *Ebenfalls ein blatt aus der oben besprochenen fragmenten-sammlung; es reicht inhaltlich von p.* 5,8—15,3. *Die hs., der dies blatt angehört hat, stammte aus der zweiten hälfte des XV. jahrh. Der anfang lautet:*

her er nv kominn son Jvliens hertuga hins gamla, ok hefir hann nv recit hann i burt fra ser vr sinu rike ok ravngum sokum. þat uil ec med avngum hætti þola ok eigi fyrir allt þat gvll, er j Arabia fellr; ec skal gefa þier þann bezsta vopn hest ok bryniv silfri hvitari, ok gylltan hialm, avrvggan skiold *etc.*

*Schluss:*

er þv gerir sott þer til handa þat er |

*Ausser diesen pergamenthandschriften sind mir noch folgende papierhandschriften der* Elis saga *bekannt geworden.*

*a) Cod. Holm. chart.* 46*fol. Vgl. über diese hs. Ridd. p. IXff. Nach Arwidsson eine copie von A.*

*b) Cod. A. M. chart.* 179*fol. Vgl. Ridd. p. III. Eine genaue abschrift von B. Die* Elis saga *steht hier auf fol.* 160ᵃ—182ᵇ. *Der anfang fehlt. Als dieselbe angefertigt wurde, war das jetzt fehlende blatt nach fol.* 93 *noch nicht verloren, so dass für dieses stück die sonst werthlose hs. eine brauchbare ergänzung zu B liefert. Die zweite lücke und der schluss sind von viel späterer hand ausgefüllt.*

*Der hier fehlende anfang findet sich als Cod. addit.* 18, 6 *blatt und eine halbe seite enthaltend.*

*d) Cod. A. M.* 119 *oct. Die hs. enthält nur* 15 *blatt und ist unvollständig. Es ist eine abschrift von D.*

*m) Cod. Holm. chart.* 17. 4⁰, *beschrieben bei Arwidsson a. a. o. p.* 126 *f. Mittheilung von anfang und schluss verdanke ich herrn oberbibliothekar Klemming in Stockholm. Der anfang lautet:*

Heyred hosker menn, fræga frasogn af eynum dyrum kappa og heidarligum hertuga, er ualld og riki hafdi yfir vellde og lande hins heilaga Eggidyo j vt sudurs ætt fra riki Fracka konungs. þesse hertugi lyfde so leinge, at skegg hans blomgadist hvytum lockvm. so var hann sigrsæll alla syna daga, ad gud stiornadi honum og hans riki til fagrligra sidsemda oc natturligra godgirnda *etc.*

*Schluss:*

Styrir Elis nu synu riki oc hans frv Rosamunda. vard godr enda dagr þeirra, þvi þau þionudv vel gvdi med hreyme (!) hiarta ok likz nv þeirra lyf med godvm enda dag j godre elle; taca synir þeirra riki oc verda agiætir menn. er sagan komin a enda, en meistarinn sogvnnar bidr gud oss fra ollv jllv venda, oc lati j himna rykiz dyrdar sælu lenda. þat veite oss Jesus Christus fyrir vtan enda oc late oss alla þangad venda. Amen.

*Es erhellt aus diesen stücken zur genüge, dass auch diese hs. eine abschrift von D ist.*

*n) Cod. Rask.* 31. 4⁰. *Eine umfangreiche saga-handschrift. Der anfang der Elis saga lautet hier:*

Hier byriar ELIS sogu. Cap. 1. Fyrir lande hins h. Agidii ried einn dyrdlegr ok heidarlegr velchristen hertoge, er Julius het. þetta rike er i utsudrs ætt fra rike Frackakongs. Hertogi þessi var so gamall, þa þesse saga hefst, ad skegg hans blomgadiz hvitum lockum. hann var rettlatr, sannsyn, olmusugiarn ok heilradr ok hugþeckr hvorium manne, samt miuklatr vid farada ok fatæka. þat var a einum hatydar degi *etc.*

*o) Cod. Holm. chart.* 10 *oct., beschrieben von Arwidsson a. a. o. p.* 151. *Anfang und schluss der Elis saga nach dieser hs. verdanke ich der gefälligkeit des collegen Gering. Der anfang lautet:*

Hier byrium vier Elis sogu. Sagan hefst upp af rykum hertuga, er Julianis hiet ok valld hafdi yfir lande hins heilega Egedi i vtsudurs att fra riki afrik (?). þessi hertuge var gamall so ad skiegg hans var skotit huitu hærvm; var hann sæll alla syna daga ad gudz gift *etc.*

*Schluss:*

Herra Elis ok Rosamunda eiga morg bornn, þria syni ok margar dǫttr; hiet eirn son Elis Vilialmr, enn II eru ei nefndir. var Vilhialmr lykastr fodvr synvm vm alla ment a Fracklande; styrde Elis rike synu allt til enda lyfs syns, enn andadist sydan ok huiler drottne, ok ender hier þessa sogu. Finis.

*Noch befinden sich zwei papierhss. der Elis saga in der bibliothek von Hit íslenzka bókmentafèlag. Freilich sind sie ebenso wenig als die zuletzt genannten für kritische zwecke verwerthbar. Es sind folgende:*

*p) Cod.* 172, 4⁰. *Geschrieben von Björn Jonsson á Bóarstodum* 1856. *Der anfang lautet:*

Her biriar Sögu af Elis ok Rosamundu hini fögru.

Hertogi hefir eyrn verid ad nafni Julianus. hann rede firer þvi lande, er kent var vid hann heylaga stad Egidyum. Hann var comin a efri aldur, þa saga þessi giördist. Hann var sydskeggadur so a bringu stod. sidgodne var hann ok velkristinn, ok giorde marga goda hlute. 2 börn atte hann og het sonur hans Elis, en dottir Skefla. Hann ox upp hia hird födur sins. snemma var hann rösklegur a unga aldri, sidgodur og kirleitur. fanst födur hans þo litid um hann og hafdi Elis litlum astsoldum ad fagna af födur sinum *etc.*

*r) Cod.* 138, 4⁰. *Im ganzen 6 blatt. Der anfang lautet:*

Firer Jullandi riede sa kongur, er Julianus hiet; hann hafer feinged sier drottning af dyrum ættum. Vid henni atte hann 2 born, son og dottur. Son hans hiet Elis, en um hennar nafn er ei gieted. Olust þaug bæde upp med allre virdingu til allra lista, sem kongs born kunne at pryda *etc.*

*Also eine ganz moderne bearbeitung, die den schauplatz der handlung gar nach Jütland verlegt.*

---

*Ueber das gegenseitige verhältniss der genannten handschriften habe ich folgendes zu bemerken:*

*Ueber die norwegische hs. A äussern sich die herausgeber der* Strengleikar *zunächst bezüglich dieses theiles des ms., aber sicherlich in der meinung, die anderen von derselben hand geschriebenen stücke, von welchen die erste hälfte der Str. herrührt, einzubegreifen, p. XIX so: »Det es ingenlunde usandsynligt, at vi i haandskriftet have for os den förste reenskrift af forfatterens concept . . . . . I ethvert fald er det af haandskriftets beskaffenhed klart, at det ikke er gjenpart af noget meget ældre med utydelige eller udslettede steder. Feilene, som fore-komme, ere ikke andre end saadanne, som let kunne forklares, endog om man antog haandskriftet for at være umiddelbart efter forfattarens eget dictamen eller endog af hans egen haand.« Was das letztere urtheil anlangt, so liegt in bezug auf die* Elis saga *kein grund zum widerspruche vor; ebenso wenig könnte man als gegenbeweis die schlussworte der saga anführen, p.* 116, 9 *ff.:* Nu gefi guđ þæim, er þessa bok sneri oc þessa ritađi, þessa heims gratiam, en i sinu riki sanctorum gloriam. *Durch die obige annahme, dass der verfasser der saga einem schreiber dieselbe in die feder dictirt habe, erklärt sich diese unterscheidung zwischen übersetzer uud schreiber in durchaus befriedigender weise. Nicht*

*minder stimmt zu dieser annahme das oben erörterte alter der hs. Wenn ich trotzdem A nicht für das original, sondern für die copie einer älteren hs. halte, so bestimmt mich dabei folgende erwägung. Wäre A die reinschrift aus des verfassers concept, so müssten sämmtliche andere hss. dieser saga direkt oder indirekt aus ihr geflossen sein. Nun finden sich aber in C, B und D eine anzahl stellen, welche in A fehlen, sich aber genau an den frz. urtext anschliessen, Ich bespreche dieselben zunächst hier der reihenfolge nach*[1].

1) *p.* 2, 2. spitalum] med klaustrum ok kirkium *add. B. Dieselbe stelle lautet in C:* Morg munklifi let hann vpp reisa ok marga rika spitala. *Vgl. frz. v.* 8: Et mout bien honora mostier et abeie *(Beitr. p. 94f), AD nichts.*

2) *p.* 2, 9. millum klerka ok dyrra manna *D; vgl. frz. v.* 34: Il les a apeles comme preudon et sages. *ACB nichts.*

3) *p.* 4, 15*f.* ok vid dottir min skulum her bua i þessu riki *C*; þviat uit dottir min skulum buazt her wm i þessu riki *D; vgl. frz. v.* 79: Moi et ma fille demorons en mes marces; *dag. A:* þuiat dottir min scal her bua; *B:* þuiat ung dottir min skal eignaz þetta riki.

4) *p.* 5, 12: ok oll min herklædi *B;* min hinu beztu wopn ok herklædi *D*; *vgl. frz. v.* 64: Ains te donrai mon destrier et mes armes; min *fehlt in A; in C ist hier mehr ausgelassen.*

5) *p.* 9, 2. fru hertvgans *C; vgl. fr. v.* 88: Meisme la contesse; hert. *fehlt in den übrigen hss.*

6) *p.* 11, 9*f.* ok þat veit hinn helgi Hilarium, at eg skylldi þetta halshaugg grimmliga aptr luka, ef annarr hefdi giort *D*; *vgl. frz. v.* 110: Sel eust fait I. autre, ia l'eust compere. *Die gesperrt gedruckten worte fehlen in den anderen versionen.*

7) *p.* 17, 4: til huers kemr mer, þer ath greina? *D; vgl. frz. v.* 190: Et toi qu'en caut, biaus frere, cheualier, biaus amis? *A ist an dieser stelle verstümmelt; in CB fehlt der ganze satz.*

8) *p.* 17, 7: þa myndo þeir drepa þic skiott ok svivirda *C; vgl. frz. v.* 192: Ja t'arait tous li pire crauente et ochis. *Vom tödten ist in den anderen versionen nicht die rede.*

9) *p.* 18, 14*f.* en er ek skildvmzt vid konungs hird *C; vgl. frz. v.* 235: Quant ie parti de l'ost. *Die anderen hss.* vid konunginn. *Da ich diese stelle nicht für sehr beweiskräftig hielt, habe ich sie in der ausgabe nicht durch gesperrten druck ausgezeichnet.*

---

1) *No.* 27—31, *die streng genommen nicht hieher gehören, weil sie in die lücke von A fallen, sind der übersichtlichkeit wegen mit eingefügt.*

10) *p.* 19, 4: þat veit sa postoli *BD; vgl. frz. v.* 240: Par icel saint apostle. *AC haben dafür* minn.

11) *p.* 24, 9: kotkarlar *CB; vgl. frz. v.* 315: Sont che uilain de uile u borgois de chite? konungar *A; D vac.*

12) *p.* 24, 9: Nei, segir hinn illi Rodoant (Rodeant *B*) *CB; vgl. frz. v.* 316: Nenil, dist Rodoans. *AD haben dafür* hundr.

13) *p.* 24, 11: Bernalld ok Arnalld *D; vgl. frz. v.* 319: Et Bernars de Brubant et Hernaus li menbres. *Diese beiden namen fehlen in den übrigen versionen.*

14) *p.* 25, 5: hans] ok bryniv *add. CB; vgl. frz. v.* 326: Le blanc auberc del dos desmailliet et fause. *AD nichts.*

15) *p.* 25, 16: ok kastar honvm davdvm or savdlinvm *CB; vgl. frz. v.* 341: mort l'abat de la sele; *AD bieten dafür:* af hestinum.

16) *p.* 28, 15: ok skaut honum fiarri nidr a vrdina or savdlinum *C;* o. s. h. daudum a jord or sodlinum *B;* ok kastar honum daudum a jord *D;* a jord *om. A; vgl. frz. v.* 404: si l'abat a la terre.

17) *p.* 31, 2*f.:* nu mattu sea, huort meira er werdr mattr almattigs guds ok milldi edr yduar rangr atrunadr ok forneskia *D; vgl. frz. v.* 440*f.:* Anqui poras ueoir, ques dieus est plus uerables, | Mahons u Apolins, u Jesus qui tout salue. *A:* nu matt þu sia, at mattugari kraftr ok milldre hiolp hefir drottinn minn Jesus Christus, guđ varr cristinna manna, en Magun yđarr hæidingia. *Aehnlich CB; B schliesst sich sogar in dem schreibfehler:* mattugari kraptr *an A an. D schliesst sich in der form des satzes augenscheinlich näher an frz. an.*

18) *p.* 33, 4*f.:* En er Malpriant sa þetta hit micla hogg *add. D; vgl. frz. v.* 487: Malprians torne en fuie, quant il uoit celui mort. *In den übrigen hss. fehlt dieser satz.*

19) *p.* 33, 17: fvrdv heimskr ok illgiarn ertv *CB; vgl. frz. v.* 498: Vasal, dist li paiens, trop par es coragous! *A:* þu mæler sem hæimskr oc illgiarnn! *D nichts.*

20) *p.* 35, 18*ff.:* Malpriant grvflar (komz *B*) nv vpp or leirtionnenni (á gotv backann *(om. B) BC. Vgl. frz. v.* 548: Fors del gue le retraient, sor. I. ceual le misent. *AD nichts. Vgl. Beitr. p.* 108.

21) *p.* 37, 12*f.:* ok (en *D*) er hann sa heidingia liggja (davda a vellinum (a vellinum dauda *B*) *CBD; vgl. frz. v.* 584: Quant il uoit les paiens detranchies en l'erbous. dauda *om. A.*

22) *p.* 37, 13: þa hræddiz hann (miok *add. B*) ok hliop i brvtt *CB; vgl. frz. v.* 585: En fuie uaut torner, car mout ot grant paour. *A bietet nur:* þa flyđe hann undan; *D:* þa villdi hann flyia.

23) *p.* 38, 6: Nv fyrir gvds sakir gack til (at *B*) ok sker bondin (bond *B*) *CB; vgl. frz. v.* 595: Or nous uien desloier, si feras que preudon. gack til ok *om. AD.*

24) *p.* 40, 6*ff.:* Elis kemr nv at vadi nockvrv divpv, ok var (*om. B*) naliga (ofœrt yfir (ofœro *B*). þa hofdv heidingiar svo nær farit honum *etc. CB;* ok er þeir komu at vadi nockuru þvi sem haski var fyrir, þa hofdu þeir mestu nad honum *D; vgl. frz. v.* 643: A .I. gue l'ont ataint, se li toillent le cour. *A ist an dieser stelle offenbar stark gekürzt.*

25) *p.* 43, 15: þu hinn vaski (godi *D*) riddari *CBD; vgl. frz. v.* 719: Il escrient Elye: Cheualier natures! *A bietet dafür* drengr.

26) *p.* 44, 15: Svo hialpi mier Makon, at þv, riddari *etc. CB; vgl. frz. v.* 743: Par Mahomet, Francois, mout es hui maintenus. *AD:* þat veit trú min.

27) *p.* 46, 14*f.:* so at hudin med holldinu geck af hondunum nidr at beine *etc. D; vgl. frz. v.* 769: Se li loient les mains, que li sans en ciet sius. *A fehlt; in CB ist von den händen überhaupt nicht die rede.*

28) *p.* 47, 5*f.:* godir herrar, segir hann, hialpit lifi ydru ok snuit i burt wr bardaganum *D; vgl. frz. v.* 772: Ber, laissies le bataille, puis que sui retenus! *CB*: herra Vilhialmr, segir hann, hialp lifi þinv ok snvzt j bvrt *etc.*

29) *p.* 51, 8*f.:* herra, segir hann, nu uil ec eigi leyna, huat manne eg em: kalla sumir menn mic Vilhialm Biugnef *D; vgl. frz. v.* 845: Amis, ie sui Guillames, ne me celerai plus. *CB:* ec vil segia ydr, at ec em Vilhialmr Bivgnefr or Oringeborg.

30) *p.* 56, 17*f.:* kallar hann a gud sier til hialpar, þviat hann var nu miog hræddr *D; vgl. frz. v.* 950: Ara paor de mort, d'afoler et d'ochire. þviat—hræddr *om. CB.*

31) *p.* 57, 7*f.:* Nu uilldi gud, at eg sæti a baki honum so herklæddr sem ec myndi, þviat fyrr skylldi eg lata hoggua mic allan i sega, en eg kiœmi optar a þeirra valld! *D; vgl. frz. v.* 960*f.:*

Certes, miex uoil morir a espee forbie, | Que ie nel aie anqui en la moie baillie. þviat—valld *om. CB.*

32) *p.* 63, 1*f.:* en nu se ek, at þer vilit hafa hest minn *etc. B;* en nu se eg, at þier uilit suikia mic *D; vgl. frz. v.* 1140: Or uoi que laron estes, leceor pautonier. *AC:* segi þer.

33) *p.* 63, 12: ok hliop (þegar *add. B*) at (hofdingia þeirra (hofdingianum *B*) *CB; vgl. frz. v.* 1156: Venus est au laron. *AD nichts.*

34) *p.* 64, 9: ek veit svo mikit fe hirdt *(om. B);* þessum skogi hia ockr *CB;* þviat hier i skoginum er so mikit fe hirt *D; vgl. frz. v.* 1170: Encore ai .I. tressor en cel bois la desous. *Die nähere bestimmung zu* skoginum *fehlt in A.*

35) *p.* 65, 6: fiorar alfkonur *B; vgl. frz. v.* 1184: IIII. fees i ot; *die übrigen hss.* þriar.

36) *p.* 65, 10: at alldregi skylldi sa vopnhestr vera *(om. B),* er mic (feingi farid ok (skylldi fara mega *F*) *etc. CBF;* at eingi skylldi hestr taca mic a fœti ok alldri *etc. D; vgl. frz. v.* 1190: Et s'alaisse plus tost que cheuals ne ronchins. *A hat nichts entsprechendes.*

37) *p.* 66, 3*f.:* en er annarr heidinginn biozt at bregda (sinv sverdi (sverdinu *F*) þa hliop *etc. CBF;* þa bra annarr suerdi. þa sier Gal. *etc. D; vgl. frz. v.* 1219: Ains k'eut traite l'espee, i soruint Galopins. *A hat dafür:* en sem a. h. bioz at hauggua hann.

38) *p.* 66, 5: eina apalldrskylfu mykla, er la hia honum *D; vgl. frz. v.* 1220: Et saissi .I. leuier, qu'il troua el chemin. er—honum *om. ACBF.*

39) *p.* 67, 10*f.:* ef hann vil eigi mer fylgia *B; vgl. frz. v.* 1240: S'il ne uoillent aller. *Die übrigen hss. bieten* fylgir *statt* vil fylgia.

40) *p.* 68, 1: Sidan fara þeir leid sina ok *etc. CB.* Eptir þat radazt þeir til ferdar, ok er þeir hofdu litla hrid farit, þa *etc. D; vgl. frz. v.* 1245: En lor chemin s'en entrent, qu'il quident retorner. *AF nichts.*

41) *p.* 69, 12*f.:* ok dottir hans Rosamvnda *C;* R. d. hans *BD; vgl. frz. v.* 1293*f.:* Laiens est Macabres et si fil et se fille, | Rosamonde la bele, la plus gente mescine. *Der name* Ros. *fehlt in AF.*

42) *p.* 71, 14: ok *(om. C)* se nv fyrir lifi þinv, þviat mitt lif er nv *(om. B)* avngvo nytt (neytt *B*) *CB;* gæt þin vel, þviat

mitt lif er aungu neytt *D; vgl. frz. v.* 1336: Prent conroi de ta uie, car de moi ne me ciet. *A hat dafür:* þviat allt er nu mitt megin.

43) *p.* 72, 4: ok geck vt (hon utgangandi *B*) i svalir ok heyrdi fagran fvglasong *etc. CB; vgl. frz. v.* 1365*ff.:* Rosamonde s'estut sus el palais autor | Et uint a la fenestre por oir la douchour | Des oissellons menus qui chantoient al ior. ok geck—svalir *om. AD.*

44) *p.* 75, 4: hon leiddi nv Elis eptir sier *CB;* hon . . . . leiddi hann eptir sier *D; vgl. frz. v.* 1440: Galopins el Elyes uont apres la puchele. eptir sier *om. A.*

45) *p.* 77, 1*f.:* . . . . at nv hefda ec med mer i þessum turni Vilhialm (Agamers *B*) ok Bernard, (Arnalld ok Bertram (Gaimar minn ok Arnald, hinn goda dreing *B*) *CB;* þoat eg hefdi eigi fleira manna med mier, en Vilhialm af Eingiborg ok Bertram, sisturson hans, ok Bernard hinn frida, ok Arnalld hinn skieggsida *D; vgl. frz. v.* 1475: Je eusse chaiens et Gautier et Gerart, | Et Guimer l'amoreus et le conte Aimart . . . . | Et Guillame d'Orenge et son frere Bernart *etc. A hat* her væri *für* eg hefdi, *und* Vilhialmr *fehlt.*

46) *p.* 81, 4*f.:* ef ek beriumz fyrir ydrar eda hennar sakir *B; vgl. frz. v.* 1547: S'en aues ia par moi ne secor ne aie. f. y. e. *fehlt in den übrigen hss.*

47) *p.* 82, 3: þu skallt beriaz vid Jvbien ok sigraz *CB;* far ok berzt vid Juben konung . . . . . . ok þu munt sigrazt a honum *D; vgl. frz. v.* 1585: Et faites le bataille et che roi me mates. beriaz—ok *om. AE.*

48) *p.* 83, 4: Sem konungr heyrdi þetta, vard hann fyrduliga reidr ok mælti *CB; vgl. frz. v.* 1600*f.:* Quant l'entent l'amiraus, le sens quide deruer, | A sa uois qu'il ot clere commencha a crier. *In AD fehlen diese worte.*

49) *p.* 83, 8*f.:* þa lez þu i bvrt hlaupa Frankismann *CB; vgl. frz. v.* 1604: Quant laissastes Elye, le Francois, escaper. *AE umschreiben* le Francois *durch:* hinn natturoliga mann oc hinn goða dreng, er vær hertokum i Vallande; *D sagt gar nichts von der herkunft des gefangnen.*

50) *p.* 84, 9: þvi næst kallar konungr (hann *CD*) (til sin (*om. B*) Omer *CBD; vgl. frz. v.* 1608: L'amiraus en apele son canberlenc priue. *AE lesen* kallaði *statt* kallar.

51) *p.* 88, 8: (oc svo (eda *C*) brodvr minvm Chaifas *CB;*

sem er Kaifas, brodir minn *D; vgl. frz. v.* 1744: Caifas li miens freres, qui tant a prisier. *AE verschweigen den namen.*

52) *p.* 89, 3*ff.:* ok mvn ec fa einn svo godan riddara *CB; vgl. frz. v.* 1758: Je quic auoir ains uespre .I. itel cheualier; *statt* riddara *bietet A* mann, *D* dreng.

53) *p.* 90, 3: sor konungr eid at Makon ok allir hans hofdingiar svo sem hvn beiddi. Sidan *etc. add. C; vgl. frz. v.* 1773*ff.:* Il a fait Mahomet el palais aporter | Desor .I. uermeil paile, galasien, oure, | Les pieres presieusses getoient grant clarte. | La iura l'amiraus quan qu'ele ot deuisse, | Paien et Sarrasin, et li boin et li mel. *An v.* 1773—5 *erinnern in C nur die worte* at Makon. *Das übrige ist eine genaue übertragung von v.* 1776*f. Da* Paien et Sarrasin *parallel neben* l'amiraus *stehen, worauf das verbum jura sich zunächst bezieht, so ist Raynaud's semicolon nach* devisse *natürlich* [1]) *falsch.*

54) *p.* 93, 5: en hann (kom at landtialldi (kemr til landtiallda *D*) Jvbiens konungs *CBD; vgl. frz. v.* 1859: Dusc'au tref l'amiral ne fine ne ne cesse. konungs *fehlt in A. Ebenso p.* 93, 8: Makon ..... vardveiti (veri med *B*) rydr, enn kurteisi (Jvbien konungr (herra Jubien *B*) *CB;* Maumet ...... signi ydr, konungr hinn huiti ok hinn tiguligi! *D; vgl. frz. v.* 1863*f.:* Icil grans Mahomes .... Cil saut l'enperor et tous ceus qui le seruent. konungr *fehlt auch hier in A. Ebenso p.* 94. 7: Sem Jvbien konvngr heyrdi þetta *CD; vgl. frz. v.* 1879: Quant l'entendi li rois. *AB om.* konungr.

55) *p.* 94, 12: ek hirdi eigi vm þat (annat *D*) *CBD; vgl. frz. v.* 1887: Sire, che dist li lere, de l'auoir ne me chiet. *A liest* hirta *für* hirdi.

56) *p.* 95, 2: ok þott mer væri vid honum bodit allt gvll þat [er] i Arabialandi er, villda ec eigi selia þann hest vid þvi *add. C; vgl. frz. v.* 1903: Je nel donroie pas por .M. liures d'or mier. *Die übrigen hss. bieten nichts entsprechendes.*

57) *p.* 96, 1: villdi gud, at Elis hefdi þann hest *D; vgl. frz. v.* 1946: Sire Elie de Franche, se cestui auiies ..... *A:* hinn

---

1) *Obgleich sowol Förster wie Raynaud nach v.* 1777 *eine lücke annehmen, kann ich doch diese vermuthung nicht gerechtfertigt finden, bes. im blick auf die oben besprochene lesart von C. Raynaud bemerkt darüber p. XXXIV: »Après le v.* 1777 *il y a une lacune dans F, Macabré doit promettre à Rosemonde de la marier à celui qui le délivrera de Lubien.« Aber dies versprechen hätte vielmehr nach v.* 1770 *seine stelle finden müssen. Auch in der saga (p.* 90, 3) *folgt nun nach dem eiuschub in C sofort die notiz, dass Ros. sich auf ihr zimmer begibt.*

hinn virđulegi herra minn Elis oc hinn dyrligi ridderi, ef ec mætta at þæima komask *etc. Aehnlich CB.*

58) *p.* 96, 6: Sem Galapin hafdi avgvm á komit hestinn *C;* en eptir þat er Galapin hafdi hestinn sied *B; vgl. frz. v.* 1953: Des puis que Galopins ot ueu le cheual. *A liest* þiofrinn *statt* Gal.; *D fehlt.*

59) *p.* 101, 4: hon var biort sem silfr oc styrkvm hringvm samsett *C; vgl. frz. v.* 2085: Puis li uest .I. auberc dont a or est la maille. *Vollständig ist die übereinstimmung allerdings nicht. In den anderen hss. fehlt diese notiz.*

60) *p.* 102, 13: eda hinn lymski Malpriant *C;* eda Malpriant, unnozta dottur þinnar *D; vgl. fr. v.* 2118: V Malpriant qu'est tiers. *Dieser name fehlt in AB.*

61) *p.* 103, 1*f.:* gack til dottur minnar *BD; vgl. frz. v.* 2122: Ales tost a ma fille. *AC:* til Rosamundar.

62) *p.* 107, 1*f.:* skutilsvein minn *CBD: vgl. frz. v.* 2197: Si seras de mes uins serians et boutellas. minn *om. A.*

63) *p.* 110, 10: kallar þa *C;* ok kallar *B; vgl. frz. v.* 2288: V qu'ele uoit son frere, fierement l'en apele. callađi *A;* mælti *D.*

64) *p.* 110, 14*f.:* skiott myndi hann hoggva hofvd af þer *C;* myndi hann skiott hafa hofud af þer *B*; *vgl. fr. v.* 2294: A l'espee tranchant perderies ia la teste. *A liest statt dessen:* skiott mundi hann stæypa ofdrambi þinu oc suivirđlega sialfum þer niđra; *D:* þa uæri þier grimmliga golldit.

65) *p.* 111, 9: er fyst mœtti honum *CB;* er hann mœtti fystum *D; vgl. frz. v.* 2303: Li premiers qu'il encontre onquės ne s'en loa. *A liest abweichend:* er fyrstr fór.

66) *p.* 111, 15: sia er sonr Letifers (Setifers *C*), er drap Pharaon (ok Mars *(om. B) CB*; *ähnlich D; vgl. frz. v.* 2309: Il fu fieus Luchibus de la roche Baudas, | Qui conquist en Espaigne Feraon et Judas. *A liest* hann *statt* er.

67) *p.* 112, 1: Nu flyivm vndan sem skiotaz! *CB; vgl. frz. v.* 2313: Mais guerpissons les loges et entrons es canas. *Die übereinstimmung ist keine wörtliche, aber der sinn deckt sich in beiden versionen. AD nichts*[1]).

---

1) *Nicht hier angeführt habe ich den umstand, dass, während A den könig von Balldasborg irrtümlich* Julien *(also ebenso wie den herzog von Egidienburg)*

*Schon aus der grossen anzahl hieher gehöriger stellen erhellt sofort, dass von einer zufälligen übereinstimmung zwischen den jüngeren hss. und dem frz. gedichte nicht die rede sein kann. Handelt es sich manchmal nur um einzelne worte von geringer beweiskraft, so sind dagegen andere stellen sehr gravirend. Und wenn nun ferner die annahme, ein späterer abschreiber habe mit zuhülfenahme des frz. urtextes eine interpolirte redaktion des norwegischen textes zu stande gebracht, als höchst künstlich und unwahrscheinlich von vorn herein abzulehnen ist, so bleibt uns nur der ausweg, CBD direkt oder indirekt von einer vor A liegenden quelle abzuleiten.*

*Von den übrigen ganz oder fast vollständig erhaltenen hss. bilden CB eine gruppe für sich und sind weder mit A noch mit D näher verwandt. Die richtigkeit dieser behauptung lehren die varianten von CB auf jeder seite meiner ausgabe, so dass ein detaillirter nachweis überflüssig erscheint. Namentlich weise ich hin auf die erzählung von der botschaft des königs Jubien an Maskalbret (cap. XXXVI), sowie auf die schilderung von Galapin's pferderaub (cap. XLVII), wo CB nach ausdruck und inhalt sehr bedeutend von den anderen hss. abweichen. Auch viele kürzungen und auslassungen sind diesen hss. gemeinsam.*

*Nun kann aber weder B abschrift von C, noch C abschrift von B sein, da an vielen stellen eine der beiden hss. zu A stimmt, während die andere eine abweichende lesart bietet oder die betreffenden worte ganz ausgelassen hat; einzelne belege erscheinen auch hierfür unnöthig. C und B sind also auf eine gemeinsame vorlage (y) zurückzuführen, welche ihrerseits schon eine stellenweise durch einen Isländer stark überarbeitete redaktion der saga repräsentirt.*

*D stimmt an den vorhin speciell angeführten stellen inhaltlich genau zu A; wir haben in dieser version eine vielfach gekürzte und durch die hand eines Isländers stark veränderte und verschlechterte bearbeitung einer alten hs. zu erblicken, die jedoch nicht mit A identisch war.*

*Prüfen wir nun dieses vorläufige ergebniss an den vorhin unter hinzuziehung des frz. textes gegebenen zusammenstellungen. Dabei ist natürlich zu erwägen, dass gemeinsame auslassung ächter worte oder*

---

*nennt, die übrigen hss. ihn* Juben *oder* Jubien *nennen. Dieser fall schien mir nicht vollgültig zu sein, da sich auch so der name noch nicht mit dem frz.* (Lubien) *deckt.*

*sätze, wenn nicht viele belege dafür vorhanden sind, ohne beweiskraft ist, da jeder abschreiber auf eigne hand zu kürzen pflegte.*

1) *Nur unter der voraussetzung, dass CBD auf eine andere vorlage zurück gehen, als A, ist es, wie oben bemerkt, erklärbar, dann aber auch durchaus nicht auffällig, dass diese* 150 *oder* 200 *jahre jüngeren hss. manches erhalten haben, was in A fehlt oder abgeändert ist; dahin gehören die nummern* 16. 21. 24. 34. 36. 37. 40. 41. 42. 44. 45. 47. 50. 51. 54. 55. 62. 65. 66.

2) *Wenn CB eine gruppe für sich bilden, während D näher mit A verwandt ist, so ist es nicht befremdlich, wenn CB ächte sätze oder worte bewahrt haben, die in AD a) fehlen oder b) durch der vorlage ferner stehende ersetzt sind. Zu a) gehören:* 1. 14. 19. 20. 22. 23. 33. 43. 48. 67; *zu b)* 12. 15. 26 *und mehrere stellen, wo A und D verschieden lesen oder eine von beiden fehlt:* 11. 25. 49. 52. 58. 63. 64. *Die vielen nummern unter a) und b) scheinen mir auch zu beweisen, dass A und D erst durch eine gemeinsame mittelstufe auf den archetypus zurückgehen.*

3) *Da gemeinsame auslassungen ächter elemente, wenn nicht eine sehr grosse anzahl von belegen vorhanden sind, für nähere verwandtschaft der hss. nichts beweisen, da jeder abschreiber auf eigne hand entbehrlich scheinende sätze und worte strich, so fügen sich auch die folgenden fälle unseren aufstellungen; a) CD enthalten eine ursprüngliche lesart, die in AB fehlt; dahin gehört nur* 60. *b) BD bieten eine urspr. lesart allein:* 4. *c) D allein hat etwas altes erhalten, welches sowol in A wie in der vorlage von CB vermisst wird; hieher gehören:* 2. 6. 7. 13. 18. 38. 57. *d) In C allein ist eine lesung erhalten, welche A, B und D, unabhängig von einander, weggelassen haben; dahin sind zu rechnen:* 5. 8. 9. 53. 56. 59. *e) B enthält eine ächte lesart, die in CBD fehlt; dahin gehören:* 39. 46.

*Dagegen scheinen folgende fälle unserer annahme zu widersprechen. a) CD entsprechen dem frz. texte, AB haben geändert:* 3. *b) BD entsprechen dem frz. texte, AC haben geändert:* 10. 32. 61. *c) D stimmt genauer zum frz. texte als ACB:* 17. *d) B allein stimmt zum frz. texte:* 35. *Wenn wir* 61 *wegstreichen, da die vertauschung von* dottur minnar *mit* Rosamundar *sehr wol von A und C gesondert vorgenommen sein kann, so bleiben noch fünf fälle übrig, die ich allerdings nicht zu erklären vermag, die aber den vielen anderen klaren beweisstellen gegenüber nicht schwer in die wagschale fallen.*

*Abgesehen von diesen stellen, in denen der frz. urtext uns als*

*kriterium für die beurtheilung dienen kann, finden sich nun noch eine grosse anzahl anderer, in denen CBD zusammenstimmen gegen A. Nach unseren bisherigen erörterungen werden wir in diesem falle die den drei hss. gemeinsame lesart natürlich der von A vorzuziehen haben, wenn der frz. text dieser annahme nicht widerspricht. Ich weiss nur drei stellen, wo das der fall ist.*

1) *p.* 9, 4: miskunn firer guđs sakir *A; vgl. frz. v.* 90: Merchi, dist ele, sire, por les sains que fist des! *Dag.:* myskvnna (þu *add. BD*) syni ockrvm *CBD. Ich vertrete betreffs dieser stelle noch jetzt die in meinen Beitr. p.* 98*f. ausgesprochene ansicht; beiden bearbeitern des norwegischen textes war das allein ohne verbum stehende* miskunn *anstössig und beide nahmen deshalb jene sehr nahe liegende änderung vor.*

*p.* 16, 12*f.*: at sia matti hæilan i giognum brunir hans; *vgl. frz. v.* 184: La ceruele li saut par des(o)us [*Förster liest dafür* desor] les sorcis. *Für* brunir *liest B:* bryniu, *C:* bryn[iu], *D:* brynhautt. *Offenbar liegt die sache hier ähnlich;* brunir *war beiden bearbeitern unverständlich und sie verfielen desshalb auf fast dieselbe conjectur, nach der sie nicht erst lange zu suchen brauchten.*

3) *Unerklärbar dagegen ist mir die thatsache, dass CBD einstimmig den einen dieb und späteren gefährten des Elis* Galapin *nennen, im gegensatz zu der form* Galopin *in A und im frz. texte.*

*Endlich aber begegnen wir allerdings hier noch einer nicht unbedeutenden zahl von stellen, wo eine der beiden nahe verwandten hss. C und B mit D übereinstimmt, während die andre sich an A anschliesst. In den meisten fällen jedoch handelt es sich um abweichungen, auf die die betr. abschreiber sehr leicht selbst gekommen sein können; dahin gehören:*

*a) Abweichungen in der wortfolge; z. b. p.* 6, 12: af þer taka *CD;* taca af þer *AB; p.* 81, 13: a hesti sitia *BD;* sitia rettr á hesti *AC.*

*b) Hinzufügung oder weglassung des artikels; z. b. p.* 45, 13: hæimi *AB;* heiminum *CD; p.* 99, 5 dagr *CD;* dagrinn *AB.*

*c) Anwendung verschiedener tempora; z. b. p.* 93, 5: nemr *CD;* nam *AB.*

*d) Schwanken zwischen sing. und plur., z. b. p.* 12, 4: volki *BD;* valkum *AC.*

*e) Kleine änderungen in der construction; z. b. p.* 29, 9*f.:* ok skiptum vær *BD;* siđan skolu vær skifta *AC; p.* 13, 9: leit (litr

*D*) þetta hit micla (ogvrliga *D*) lag *CD;* til læit þess hins micla lags *AB; p.* 69, 8: vid Galapin *BD;* til Galopins *AC; p.* 92, 3: vm sletta vollv *CD;* a slettum velli *AB.*

*f) Wechsel zwischen gebräuchlichen synonymen; z. b. p.* 11, 1*f.:* pellzklædum *BD;* pellum *AC; p.* 16, 9: sem hann hafdi þetta mælt *BD:* sem hann rǫdde þetta *AC; p.* 21, 10 adr.*BD;* fyrr en *AC; p.* 66, 3: brotnadi *BD;* braut *AC; p.* 70, 8: marka *BD;* punda *AC; p.* 75, 7: abreida *B;* abreidan *D;* abræizl *AC*; *p.* 82, 12: fara *BD;* koma *AC*; *p.* 90. 13: sœmd *CD;* tign *AC; p.* 94, 3: varer *CD;* væntir *AB*; *p.* 110, 12: rædr *CD;* stiornar *AB*; *p.* 112, 11: fugla *B;* fugli *D;* hauka *AC.*

*g) Hinzufügung von dem sinne nach nahe liegenden worten; z. b. p.* 5, 1*f.:* ok er Elis heyrdi ord f o d u r s i n s *C;* Nw svo sem Elis undirstod s i n s f e d r taulu *D; dag. A:* Sem Elis, son hans, hafđe skilt þessa rǫđo hans; *B:* Sem Elis, son hans, heyrdi þvilika rœdu*; p.* 13, 2*f.:* ok keyrdi hestinn s p o r u m *B;* keyrande hest sinn s p o r u m *D;* sporum *fehlt in AC; p.* 23, 13*f.:* Ek em sonr eins profastz a v d i g s ok riks *C;* þar er i einn profastr rikr ok a v d i g r *D. Das adj.* auđigr *bieten die anderen hss. hier nicht, aber die verbindung* rikr ok auđigr *ist auch sonst häufig; z. b. Eg.* 22, 83; *Möb. Anal. norr.*[1] *p.* 292[15]: hann átti mjǫk ríka ok auđga fǫđurleifđ; *P.* 73, 1: suæinn] segir hann *add. D.*

*Es darf mit entschiedenheit behauptet werden, dass alle derartigen varianten unser urtheil über das handschriftenverhältniss in keiner weise beeinflussen können. Nur zwei stellen sind mir aufgestossen, die nicht unter diese rubriken fallen.*

1) *p.* 17, 12: en ek var i v a l d i ok þ i o n o s t o Hloduis konungs *B;* en eg war i v a l l d e Lovis ok þ i o n u s t u *D. Dag. A:* en ec var i Vallande oc þionađa ec Lœvisi konungi; *C:* ek var i V a l l a n d i [1]) ok þionadi ek Hlavdve konvngi. *Ich kann mir diese auffälligen übereinstimmungen nur so zurechtlegen, dass beide bearbeiter die abgekürzte form* valld'i *vorfanden, die auch C bietet (vgl. die anm.), das abkürzungszeichen übersahen und nun statt des folgenden verbums* þionada *ein* valdi *parallelstehendes subst.* þionustu *setzten.*

2) *p.* 5, 10*f.:* fyrir allt gvll þat (er) i Arabia fellr *C;* fyrir alll þat gull, þo at eg ætta, sem i Arabia er *D. Dag. A:* firer

1) *In den varianten der ausgabe schrieb ich* vall'di, *weil ich in zweifel war, ob nicht auch hier* valldi *zu lesen sei; indess ist* vall'di *die gewöhnliche abkürzung von* Vallandi.

allt þat gull, er a er Jacobs lande; *B:* fyrir þat gull er ek a af Jacobs landi. *Auch hier ist die differenz weniger bedenklich, als es auf den ersten blick scheinen möchte. Wenn ich auch für diese ausdrücke für jetzt keine parallelstellen beibringen kann, so sieht man doch schon aus ihrer form, dass es sich um sprichwörtliche redensarten handelt, deren eine auch wol von zwei abschreibern, die von einander unabhängig waren, für die andre eingesetzt werden konnte.*

*Also auch die erörterung dieser stellen bestätigt im wesentlichen unsere oben aufgestellte ansicht über das gegenseitige verhältniss der bisher besprochenen haupthss. Es sind nun zunächst noch die p. XIVf. erwähnten membranfragmente einzuordnen.*

*E) ist, soweit sich nach dem einzigen, erhaltenen blatte urtheilen lässt, A sehr nahe verwandt. Die übereinstimmungen mit CB gegen A beziehen sich mit éiner ausnahme nirgends auf wichtige dinge; ebenso ist auf die auslassungen, welche E mit CB gemeinsam hat, keinerlei werth zu legen. Dagegen finden sich manche worte und sätze nur hier ausgelassen, und auch eine anzahl sonstiger änderungen hat E allein aufzuweisen. Andrerseits zeigt sich E aber auch nicht abhängig von A; auf den unter no.* 50 *(o. p. XXII) besprochenen gemeinsamen fehler ist wenig zu geben. Entscheidend ist nur, dass bezüglich des namens des königs von* Balldasborg *E mit CBD geht, indem es die form* Juben *aufweist. E ist also höchst wahrscheinlich eine von einem Isländer gefertigte abschrift, resp. leichte überarbeitung einer vor A liegenden norwegischen handschrift, und es ist sehr zu bedauern, dass dieselbe uns nicht vollständig erhalten ist.*

*F) Es handelt sich natürlich vorläufig nur um das erste blatt. Jedoch ist hier die entscheidung erschwert. F geht an einer anzahl stellen mit CB gegen A, zweimal da, wo CBD eine lesart des archetypus gewahrt haben (no.* 36. 37*). Die grössere anzahl der CB eigenthümlichen lesarten theilt das fragment aber nicht, scheint also vor y zu liegen. Dem gegenüber ist es sehr auffällig, dass F p.* 68, 1 *liest:* en þa villtu[zt þeir af] veginvm þá er þeir *etc., also sich gegen CBD an A anschliesst. Möglich ist es ja, dass ein so vereinzeltes zusammentreffen, bes. in einer auslassung, zufällig ist.*

*H) Man vgl. das oben p. XIVf. ausgehobene stück; die für die bestimmung des fragmentes wichtigen worte sind gesperrt gedruckt. Es ergibt sich, dass H zu derselben handschriftenklasse gehört, wie CB, und zwar schliesst es sich fast immer an C an; nur in der lesart* fotafiolin, *geht H mit B. Dass mehrmals die wortfolge gegen*

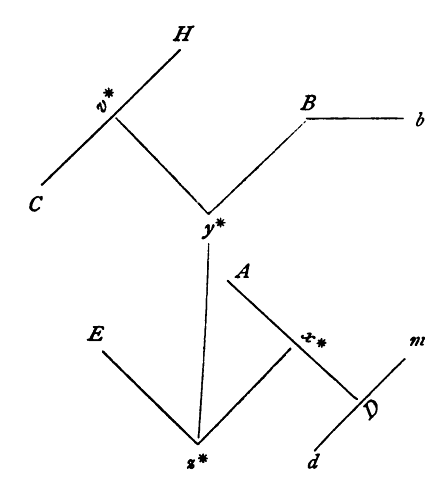
*CB zu A stimmt (z. b. p.* 73, 15: alldri kom sa madr *H* = alldre kom sa karllmadr *A*; *dag. CB:* sa madr kom alldri), *ist von geringem belang. Viele sätze und worte sind ausgelassen und auch die schrift macht den eindruck grosser flüchtigkeit. H ist wol mit C aus einer copie von y (v) geflossen. Ihr werth ist sehr gering anzuschlagen.*

*J) Dies fragment gehört ebenfalls zu der hauptsächlich von CB vertretenen handschriftenklasse. Am nächsten schliesst es sich an C an, mit dem es z. b. p.* 5, 10*f. die lesart:* er j Arabia fellr *theilt, vgl. o. p. XXVIIIf. An einzelnen stellen weist J freilich auch über C hinaus und folgt zuweilen B; z. b. p.* 6, 11 *in den worten:* er pilagrimar til ganga, *wo C ganz abweichend liest; p.* 7, 1: ok lesa lestr *J*; lestr *fehlt in C; p.* 7, 4: amælit mer eigi *J* = *B*; *AC:* mioc amæli þer mer; *p.* 9, 5 erfingia *J* = *BD*; arfa *AC*; *p.* 9, 8: jafningiar *BD*; jafnmenn *C*; *p.* 11, 3: i hollinne *J* = *ABD*; *om. C; p.* 12, 4: volki *J* = *BD*; valkum *AC*; *p.* 13, 3: med sporum *J* = *BD*; *om. AC*; *p.* 14. 10*f.:* þa dveldumst ek eigi i þinni þionostu *J* = *AB*; *C abweichend; p.* 14, 11*f.:* Sem herra Julien hafdi þat skilt er hann mælti *J* = *AB*; *om. C*; *p.* 15, 3: getir *J*; getr *AB*; fair *C*.

*Von ganz abweichenden lesarten in J habe ich einige im variantenapparat der ausgabe angeführt; ein paar weitere mögen hier noch folgen. p.* 8, 4: fe nogt *J*; œrna fiarluti *die übrigen hss.*; *p.* 8, 13: husum *J*; hibylum *die übrigen hss. P.* 9, 8: ef þat berr til *J*; ef sliks verðr vón *ACB*; *p.* 10, 3*f.:* ast vinum, en ogn ovinum *J*; *die übrigen hss. haben die umgekehrte reihenfolge; p.* 11, 4: godri *J*; ferfalldri *die übrigen hss.*; *p.* 11, 5: fadir hans *J*; *die übrigen hss.* gamli *oder* hinn gamli; *p.* 11, 13: fagnaz *J*; dirfaz *A*; girnaz *CB*.

*Eine genauere bestimmung des fragmentes nur auf grund dieses einen blattes, scheint mir nicht thunlich.*

*Den papierhss. habe ich z. th. schon oben ihre stellung angewiesen, nämlich a, b, d und m. Die übrigen sind durch die von mir mitgetheilten anfangs-worte hinreichend als halb modernisirte versionen skizzirt. Die wahrscheinliche überlieferung der alten saga lässt sich demnach etwa durch folgende figur veranschaulichen:*




*Die hss. FI, J, n, o, p, r sind dabei unberücksichtigt geblieben.*

---

*Ganz separat zu betrachten ist die nun zu besprechende fortsetzung. In meinen Beiträgen p.* 130 *f. habe ich über dieselbe ausführlicher gehandelt und es für wahrscheinlich erklärt, dass sie nicht von einem isländischen bearbeiter der saga erfunden, sondern aus einem anderen frz. ms. herübergenommen sei, während die vom norwegischen übersetzer benutzte hs. offenbar am schlusse defect war. Seitdem hat O. Klockhoff in einem aufsatz: Om Elis saga, in: Små bidrag till nordiska literaturhistorien under medeltiden, Upsala* 1880, *p.* 23 *ff. sich wieder mit dieser frage beschäftigt. Er sowol wie A. Edzardi (Litt. centralbl.* 1876 *p.* 954*) neigen sich mehr der ansicht zu, dass ein Isländer, welcher eine überarbeitung der saga vornahm, diesen schluss selbständig hinzugefügt habe. Ich gestehe gern, dass ich heute nach nochmaliger erwägung dieser frage mich ihrer auffassung anschliesse, bemerke dabei aber ausdrücklich, dass meine weiteren erörterungen über diesen punkt bereits niedergeschrieben waren, ehe mir Raynaud's darauf bezügliche ausführungen a. a. o. p. XXXVI ff. zu gesicht kamen; ich habe demzufolge diesen passus meiner einleitung umgeschrieben.*

*Es ist jetzt als ziemlich sicher auzusehen, dass die auf uns gekommene fortsetzung nicht auf frz. vorlage beruht, sondern das werk eines nordischen bearbeiters ist, und zwar erstens, weil diese fortsetzung keinen zug enthält, der zu individuell wäre, als dass wir ihn der erfindung eines abschreibers zutrauen dürften; im gegentheil, sie*

verläuft so stereotyp, dass es für jeden, der eine anzahl solcher sagas gelesen hatte, eine leichte arbeit war, mit dem in A gegebnen sie auszuarbeiten« (Beitr. p. 131). Hieher gehört z. b. das auftreten des königs Rubin, zu dem durch die erwähnung von Jubien's bruder (meine ausg. p. 93, 13 f.), dem könig von Alexandria, die veranlassung gegeben war. Ueber die abweichende auffassung Raynaud's später. Der kampf des helden mit zwei königen, die mit einander verwandt oder befreundet sind und von denen der zweite den tod des ersten rächen will, ist ein sehr gewöhnlicher zug in diesen romantischen sagas. So besiegt Mirmann in der nach ihm benannten saga zuerst den jarl Bœring, dann den könig Lucidarius, der sich dessen eiðbroðir nennt (Ridd. p. 190, 4). Ebenso sind möglichst langathmige kampfschilderungen leider ein hervorstechendes characteristicum dieser litterarischen erzeugnisse sowie die breite, in der schilderung der hochzeits-formalitäten überaus pedantische ausdrucksweise. Zu dieser, aus einer allgemeinen charakteristik des sagaschlusses gewonnenen wahrscheinlichkeit kommen nun aber noch andere direktere gründe für die unächtheit. Dahin gehört, dass an einer stelle der bericht der fortsetzung inhaltlich nicht zu dem am anfang der saga erzählten stimmt; es heisst darüber in meiner früheren niederschrift: »Dort ist (in genauem anschluss an frz. v. 41 f.) Elis' schwester Ozible schon halb und halb verlobt mit Gerin von Porfrettiborg; doch ist sie nach des herzogs ansicht noch zu jung, um sich zu vermählen (p. 3, 7 ff.), während der fortsetzer Vilhialm von Orengiborg um sie für seinen sohn Geirard anhalten lässt, der auch das jawort erhält, ohne dass des früheren freiers auch nur mit einem worte gedacht wurde (p. 136, 22 ff.).« Man sieht, dass ich in bezug auf dies argument genau mit Raynaud (a. a. o. p. XXXIX) übereinstimme.

Raynaud hebt ferner mit recht hervor, dass in dem ursprünglichen schlusse der kaufmann Thomas bei der lösung des knotens eine bedeutende rolle zu spielen hatte; dem widerspricht nicht, dass Robert p. 54, 17 f. bemerkt, es werde in dieser saga nichts mehr über ihn berichtet. Robert kannte ja eben den ächten schluss nicht.

Dazu kommt — und dies moment ist bis jetzt noch nicht geltend gemacht worden — dass der fortsetzer sogar ein plagiat an der saga selbst begangen hat; man vgl. die stelle, wo der anzug Rosamunda's geschildert wird:

S. p. 86, 4 ff.:

hon klæddiz þa sua rikum skinnkyrtli hinna huitostu skinna með sua agætum bunaði hals oc handa, at osenn var annarr slikr; þui næst klæddiz hon gullofnu bliat sua mæto oc agætu, at i allri hæiðni fannz æigi þess maki; er mottull sa hinn litli, er hon toc yfir sik, var sendr uestan or hæiðninni undan solar setu, or lande þui, er hæiter Occidens; þriar alfkonur vafu þat klæði þraðum hins bezta gullz með allzconar haglæiki með sua miclum uirkðum, at þer satu yfir IX vetr þessu klædi, fyrr en full ofit væri. þessi mottull var allr ofinn storum fuglum, allr með gulli, oc settr hinum agætostum gimstæinum. mauttuls bondin oc spennzl bandanna selldi Samarien kaupmaðr Malkabre konungi LX pundum brenda bisunda. siðan gyrði mærin sik æinu riku bellti, sem allt væri æin gullgiorð, með likneskiom allzkonar kuikuenda; hiner agætustu gullsmiðir haufðo gort. hár hennar var gulli fegra, er heck i milli herða hennar i skinandom flættingum. holld hennar, þar sem bert var, skæin huitara flurum oc fonn nyfallinni. alldre var sa maðr fǫddr, ef hann sæi hana, þa mætti at sonnu segia oc at fullu vita, at i allri kristni var engi onnur friðari.

S. p. 133, 7 ff.:

byr hon sik med [hinum bezta bunadi (buningi sinum *D*), fyrst [*om. D*) med sniohuitum silkiserk, þar næst med *add. FD*] gvllofnvm kyrtli [sva agætum, at engi matti finnaz betri, þo at leitad væri um alla verolldina *add. FD*]; her næst lagdi hon vm sik einn linnda med allzskonar hagleik grafinn, svo at lita sem a gvll sæi, gert med margskonar manerum; her næst lagdi hon yfir sik einn mottul: eingi matti finnaz annar jafnnagætr, þo at sæi of alla verolld; þessi mottull var kominn allt vndan solar setri or þvi landi, er Sides [Occides *F*] heitir; fiorar alfkonvr vofv þetta klædi ok med þradvm hins bezsta gvllz, ok fiora vetr voro þær at, adr algert væri; hann var giorr med stiornvm ok morgvm dyrvm steinvm. Spenzlin a motlinvm selldi henne Jon kavpmadr fyrir XL pvnda af brendv gvlli; har hennar var gvlli fegra, horund sniofi likara edr hvitara, ok eingi sa fridari jvngfrv i þann tima.

*Dass die zweite schilderung eine nachahmung, ja sogar theilweise copie der älteren ist, erhellt genügend aus obiger gegenüberstellung; dass dieselbe aber nicht etwa nur von einem schreiber interpolirt, sondern ein integrirender theil der fortsetzung ist, geht daraus hervor, dass alle hss. derselben sie enthalten.*

*Endlich mangelt es dem fortsetzer sogar an phantasie für die erfindung von neuen namen; ein unterkönig Rubens heisst* Maskalbret *(p. 125 [9] u. ö.), also ebenso wie der könig von Sobrieburg, und Elis kämpft mit dem heidnischen ritter* Fabrin *(p. 127 [8]), ein name, den*

*der verfasser aus der saga p. 115 A nur als den eines götzen kennen konnte.*

*Soweit also bin ich mit Klockhoff und Raynaud ganz einig; die weiteren schlussfolgerungen dieser gelehrten aber kann ich mir nicht durchweg aneignen. Raynaud hält es für wahrscheinlich (p. XLI), dass der abt Robert selbst der verfasser dieser fortsetzung gewesen sei. Diese vermuthung ist aus mehreren gründen abzuweisen. Erstens ist es schlechterdings unglaublich, dass ein verhältnissmässig so gewandter und belesener übersetzer sich selbst plagiirt oder vergessen haben sollte, was er über den anbeter der prinzessin am anfang erzählt hatte. Einem anderen, welcher in bezug auf die eigentliche saga nicht verfasser, sondern nur copist war, konnten solche dinge viel eher passiren. Nach Island weist ferner der umstand. dass trotz vielerlei kleiner varianten doch im ganzen die hss. in diesem theile der saga wesentlich genauer zusammenstimmen, als früher. Wenn einer der isländischen bearbeiter erst die fortsetzung verfasst hat, so lag für ihn kein grund vor, an seiner eignen arbeit viele änderungen vorzunehmen. Dahin gehört auch der oben p. IX erwähnte umstand, dass der ältere schreiber von B offenbar ursprünglich die saga schliessen wollte wie A, während erst von zweiter, jüngerer hand in die fortsetzung eingelenkt wird. Und endlich hat der abt Robert doch auch am schlusse des haupttheiles in der unzweideutigsten weise ausgesprochen, dass er an dem werke weiter nichts gethan hat. Zu der annahme, diese enthaltsamkeit sei ihm später leid geworden und er habe nun selbst wieder die arbeit an der saga aufgenommen, haben wir aber nicht die leiseste veranlassung. Ich würde diese von Raynaud selbst nur mit »vielleicht« eingeführten vermuthung[1]) kaum so ernst aufgegriffen haben, wenn er nicht an einer früheren stelle seiner erläuterung dieselbe als erwiesen vorausgesetzt hätte. Er sagt p. XXXIV, bei besprechung von tirade LIV: »Au v. 1874, F fait dire à Galopin que les présents offerts à Lubien, lui sont envoyés par le seigneur de sa terre; dans S, le rédacteur, qui prépare déjà sa fin, où figure Ruben, frère de Jubien (=Lubien), annonce ces présents comme donnés par Ruben, qu'il gratifie du titre de prince d'Alexandrie; ce qui est incompatible avec toute la donnée du poème*

1) *Die ganze stelle lautet bei ihm: Cependant je suis porté à croire que l'auteur de la fin de la saga est un norvégien, peut-être l'abbé Robert, scribe du roi Hakon, qui s'étant d'abord arrêté dans le ms. A à la fin du ms. original, a ajouté ensuite une fin.*

*qui fait de Jossé le roi d'Alexandrie.« Nun ist der verfasser dieses theiles der saga unzweifelhaft Robert, und ihm wird also hier eine tendenziöse änderung zu gunsten des angeblich von ihm verfassten schlusses zugewiesen. Im übrigen ist gegen Raynaud zu bemerken, dass Jossé in frz.* gedichte *— wenigstens an den im Index des noms angeführten stellen — nur* Jossé d'Alixandre *und dem entsprechend in der saga gewöhnlich* Jose or Alexandre *und nur einmal in C (p.* 55, 9*)* Josia, er yfirbodi var j Alexandrialandi, *genannt wird, während D auch hier zu seinem namen nur* wr Alexandria *fügt, so dass der von Raynaud monirte widerspruch, soviel ich sehen kann, nicht vorhanden ist. Ferner wird auch an dieser stelle der saga der name* Ruben *nicht genannt, wie man nach Raynaud's worten voraussetzen würde, und endlich befindet sich der sagaschreiber auch durchaus in einklang mit frz. v.* 1874: Celes vous envoioit li sire de no terre, *denn auch Galopin gibt vor, ein kaufmann aus Alexandria zu sein. Ich glaube also unbedingt, dass schon die vorlage Robert's ähnliches geboten hat. Dass dagegen diese stelle dem fortsetzer veranlassung gegeben hat, den könig Ruben von Alexandria in die erzählung einzuführen, wurde oben schon betont. Ebenso wenig haben wir wol grund, mit Klockhoff (a. a. o. p.* 25)[1] *anzunehmen, die von mir, Beitr. p.* 132 *aufgezeigten gegensätze in der erzählung zwischen Frz. und S, soweit sie in A enthalten sind, auf eine änderung von seiten Robert's zurückzuführen, so lange sich nicht nachweisen lässt, was ihn zu solchen willkürlichkeiten veranlasst haben könnte.*

---

*Die hss. dieser fortsetzung zerfallen in zwei klassen; die erste ist vertreten durch CBFH, die zweite durch D. Die enge zusammengehörigkeit von CBH zeigt sich besonders darin, dass p.* 135, 10 *in ihnen ein langer, im zusammenhange unentbehrlicher satz ausgefallen ist, da ein schreiber mit dem auge von dem ersten* med *auf das folgende abgeirrt ist, während in D das dort fehlende erhalten ist. Auch F schliesst sich meist an CB an. P.* 122, 1*f. haben BH die worte:* konvngr—atgongv *ausgelassen, da der schreiber von dem ersten* atgongv *auf das zweite übersprang; in C sind diese worte erhalten; B oder H, die fast durchgängig wörtlich gleich*

1) Olikheterna kunna lika väl vara uppkomna genom den nordiske bearbetarens godtycke.

*lauten, nur dass H unsorgfältiger geschrieben ist, können also nicht die quelle von C sein; ebenso wenig ist C die quelle von BG, da diese hss. öfters gegen C mit D übereinstimmen. F endlich hat p.* 130, 8 *allein einige worte erhalten, die unzweifelhaft ächt sind, während B vom ersten* snidr *auf das zweite übergesprungen ist und H ausserdem noch* Maskabret konvngi *auslässt, während D den ganzen satz stark geändert hat und C lückenhaft ist. Ausserdem geht F mehrmals gegen B mit D zusammen und hat überdies wiederholt stärker gekürzt, als man bei einer so alten hs. vermuthen sollte. Es ist also weder B aus F, noch F aus B geflossen. Es sind demzufolge C und vielleicht F direkt, BH durch eine mittelstufe auf eine gemeinsame vorlage (x) zurückzuführen, welche die oben zuerst erwähnte grössere auslassung auf p.* 135, 10 *bereits hatte; x weist zurück auf eine hs. y, aus der direkt oder indirekt D geflossen ist. Daraus ergibt sich, dass, wenn eine der drei obigen hss. gegen die übrigen mit D geht, diese lesart als ursprünglich anzusehen ist.*

---

*Nach den auf den vorigen blättern entwickelten ansichten über die handschriftenverhältnisse unserer saga habe ich über die einrichtung meiner ausgabe nur noch weniges beizufügen.*

*Zu grunde gelegt wurde derselben natürlich, so weit vorhanden, A, die älteste und werthvollste hs., und habe ich es mir auf grund der sprachlichen wichtigkeit derselben zur aufgabe gemacht, eine möglichst getreue wiedergabe des ms. zu liefern. Es ist also zunächst natürlich die orthographie der hs. ganz genau beibehalten worden; besonders anzumerken ist dabei nur, dass, während ich* ǫ *der hs. stets beibehalten habe,* ǿ *durch* œ *wiedergegeben ist, ein verfahren, das in worten wie* fœra *oder* sœmd *keiner rechtfertigung, bei* kœmr, mœndi, bœlvi *aber mindestens der erwähnung bedarf. Bezüglich der anwendung grosser anfangsbuchstaben habe ich mich gleichfalls nach der hs. gerichtet, nur mit der ausnahme, dass ich die eigennamen durchweg gross schreibe. Wo die hs. accente, d. h. längenzeichen, über den vokalen aufweist, stehen solche natürlich auch in der ausgabe; nur bei* i *glaubte ich dieselben unberücksichtigt lassen zu dürfen, da hier anerkanntermassen ein accent in der regel nur den zweck hat,* i *von daneben stehendem* n, m *oder* ɼ *zu unterscheiden; bei* au — *häufig zusammengedruckt, was ich nicht nachahmen konnte, da die betr. type sich in der druckerei nicht vorfand — bezieht sich der*

*accent natürlich auf den diphthong als ganzes; in der ausgabe steht er über dëm vokal, der ihn in der hs. zu tragen schien. Es sind ferner — worin ich vielleicht etwas zu weit gegangen bin — separat geschriebene worttheile in dieser trennung belassen worden, während andrerseits, auch wenn mehrere worte zusammengeschrieben sind, diese vereinigung beibehalten wurde. Freilich fällt in dgl. häufig die entscheidung schwer. Schon aus dem facsimile der hs. in der ausgabe der Strengleikar ist ersichtlich, dass die präp.* a *und* i *dem darauf folgenden worte häufig so nahe stehen, dass es kaum auszumachen ist, ob sie als mit demselben zusammengeschrieben zu betrachten sind. Wo dies sicher schien, habe ich die worte zusammengedruckt, in den bei weitem meisten fällen aber sie getrennt. Abbreviaturen sind durch cursivschrift aufgelöst; auch ist die sehr unzuverlässige interpunktion nach modernen grundsätzen geregelt. Die seiten- uud zeilenschlüsse sind genau notirt. Dergleichen äusserlichkeiten sind nicht ohne werth für den, welcher die principien der silbentrennung in einer alten hs. studiren will, zuweilen sogar wichtig für die textkritik.*

*Da ich nun nicht nur, dank der liberalität der Upsalaer bibliotheksverwaltung in den stand gesetzt war, meine copie zu verschiedenen zeiten in Kopenhagen mit der hs. zu collationiren, sondern auch ausserdem herr dr. Klockhoff, der sich in neuester zeit wieder durch eine schöne arbeit über die Eufemia-viser als tüchtigen nordischen philologen gezeigt hat, und für die zwei letzten bogen herr cand. phil. Boije die grosse güte hatte, in äusserst sorgfältiger weise eine correctur dieses textes mit der hs. zur seite zu lesen, so hoffe ich eine — soweit dies bei menschlicher arbeit überhaupt erreichbar ist — ziemlich fehlerlose ausgabe dieses textes in die hände der fachgenossen zu überliefern*[1]).

*Auf den text von A und etwaige kleine emendationen desselben folgen auf jeder seite die varianten von CB, an den betr. stellen auch die von EF. Wissentlich habe ich keine sachliche variante dieser hss. weggelassen, weil ich es für höchst misslich und gewagt halte, nach subjectivem ermessen eine auswahl zu treffen, und da ich die correcturbogen nicht nur mit meinem ausgearbei-*

---

1) *Eine ursprünglich geplante zusammenstellung der dialektischen eigenthümlichkeiten von A darf um so eher fehlen, als dr. Brenner seiner ausgabe der* Konungs skuggsjá *eine ausführliche behandlung der norwegischen sprache beizugeben gedenkt. Einstweilen verweise ich auf Möbius: Ueber die altnordische sprache, p.* 18.

teten apparat zur seite durchgesehen, sondern überdies die richtigkeit meiner angaben durch nochmalige vergleichung meiner separaten abschriften mit dem haupttexte nachgeprüft habe, so dürfte kaum etwas wesentliches übersehen sein. Die orthographie habe habe ich hier in soweit geregelt, als der normalen schreibweise fremde doppelconsonanz vereinfacht und im entsprechenden falle gemination eingeführt wurde. Die accente der hss. sind beibehalten, geminirtes a durch á bezeichnet. Einzeln stehendes j oder j vor consonanten (z. b. jnnan) ist durch i wiedergegeben. Getrennt geschriebene worttheile wurden vereinigt, abbreviaturen in gewöhnlichem drucke aufgelöst; so wurde auch m. stets durch mælti, sv. dag. durch svarar wiedergegeben, dem usus der hss. entsprechend; fast nur bei der auflösung von s. wurde »segir« geschrieben, da die hss., wo sie die form ausschreiben, im tempus schwanken; bei fettdruck fiel diese genauere bezeichnung weg, da in der regel das tempus durch die entsprechende form in D controllirt wird. Wo ich etwa sonst noch in den varianten cursivdruck eintreten lasse, wird der leser den grund leicht selbst sehen. Dass gegen die hss. æ und œ getrennt worden ist, bedaure ich jetzt sehr, da diese scheidung mit der sonstigen orthographie der hss. nicht in einklang steht; indess wird jene nicht zu billigende änderung wol durch diese bemerkung unschädlich gemacht. Ebenso wenig ist gut zu heissen, dass ǫ der hss. hier nur durch das allerdings häufig dafür gesetzte o wiedergegeben ist. Im übrigen aber ist die schreibweise der hss. streng beibehalten, und die genaue richtigkeit von wortlaut und orthographie ist hoffentlich dadurch einigermassen sicher gestellt, dass ich den gedruckten variantenapparat nochmals an ort und stelle mit den hss. collationirt habe. Von inconsequenzen ist mir dabei bloss aufgefallen, dass in der auflösung abgekürzter silben der hs. C u mit v abwechselt, während dem gebrauche der hs. entsprechend stets v zu setzen war.

Die hs. D in extenso abdrucken zu lassen, habe ich mich nur schwer entschliessen können; jedoch haben wir es hier mit einer so durchgängigen umarbeitung zu thun, dass auch bei blosser aufführung der varianten etwa drei viertel des textes hätten mitgetheilt werden müssen. Es sind bei wiedergabe desselben im wesentlichen dieselben grundsätze massgebend gewesen, wie bei den eben besprochenen varianten. Nur habe ich hier auch die sehr regellos angewandte längenbezeichnung der vokale nnd die doppelschreibung von a und anderen vokalen unberücksichtigt gelassen. Im einzelnen ist noch folgendes zu

*bemerken*[1]). ǫ *ist in dieser hs. — meines wissens ausnahmslos —* o *geschrieben,* " *ist in flexionsendungen durch* ir *wiedergegeben; in* m" *durch* er, *obwohl auch die schreibung* mier *häufig ist;* ꝛ *durch* ur *oder* r; *ebenso wurde für* brodr, veizlr, rœdr *etc. die normale form:* brodur, veizlur, rœdur *gesetzt. Für* ok, ek, mik, þik, sik, mjök *findet sich nicht selten* og, eg, mig, þig, sig, miög. *Diese schreibung ist beibehalten, wo sie erscheint: dag. ist* e$^{c}$, þ$^{c}$ *etc. durch* ec, þic *aufgelöst. Das adv.* svá *ist in der hs.* svo *oder* so *geschrieben;* s$^{o}$ *habe ich, da die art der abkürzung die längere wortform zu fordern schien, durch* svo *wiedergegeben, obwohl die schreibung* so *häufiger sein dürfte.* f$^{i}$ = fyrir; é = eigi, *obwol sich auch* ei *geschrieben findet;* e' = eda; vid̄ *bietet die schreibungen* ú = uid, u$^{t}$ = uit, u$^{d}$ = uid. h$^{l}$ *ist theils durch* hefi, *theils durch* hafi *oder* hafdi *aufzulösen;* u$^{o}$ = uoro; h$^{o}$ = hon, m$^{c}$ill = micill, þ̄ra, þ̄ri = þeirra, þeirri, ḡgr = gengr, *obwol vielleicht die schreibung mit* ei *häufiger ist,* ōra = orrosta; j *vor consonanten ist in* i *verwandelt, der — übrigens principlose — wechsel zwischen* u *und* v, *wofür öfters* w *steht, ist gewahrt. Ich will schliesslich nicht versäumen, einige kleine inconsequenzen meiner schreibweise zu erwähnen, auf die mich herr dr. af Petersens, der die güte hatte, die vier ersten druckbogen mit der hs. zu collationiren und auf den drei nächsten fragliche stellen nachzusehen, freundlichst aufmerksam gemacht hat.* k̄r, k̄gr *u. ä. hätte durch* kongr, kongar, *nicht aber durch* konungr, konungar, *aufgelöst werden sollen, da die zweisilbige form des stammes in so jungen hss. nicht mehr vorkommt; das wort erscheint fast stets abgekürzt, nur p.* 49, 11 *steht die ausgeschriebene form* kongs. *Ferner waren die abkürzungen* mlt̄i, mlt̄i, mlt̄ *wiederzugeben durch* mællti, mællt, *da ich sonst das geminirte* l *vor dentalen beibehalten habe; aus demselben grunde hätte für* sk̄tu, sk̄di *etc.* skalltu, skylldi, *nicht* skaltu, skyldi *geschrieben werden sollen. Im übrigen wird ja auch schwerlich jemand einen so späten text für sprachwissenschaftliche untersuchungen zu verwerthen veranlasst sein. Auch hier habe ich den gedruckten text nochmals mit der noch immer in Lund befindlichen membrane verglichen, so dass, was ausdrücklich hervorgehoben werden mag, herr af Petersens keinerlei verantwortung für die ausgabe zu tragen hat.*

---

1) *Ich gebe diese notizen, was die reihenfolge anlangt, z. th. im anschluss an Petersens' Jomsvikinga saga (Lund* 1874*) p. XXXI ff.*

*Diejenigen worte oder sätze, in denen CB, oder eine dieser zwei nahe verwandten hss. genauer mit D stimmen als mit A, habe ich fett drucken lassen; die worte oder sätze, in denen einige oder auch nur eine dieser hss. genauer zum frz. urtexte stimmt als A oder A und die übrigen, sind fett und gesperrt gedruckt. Man könnte mir wol einen vorwurf daraus machen, dass ich diese — oben p. XVIII ff. vollständig zusammengestellten — lesarten nicht in den haupttext aufgenommen habe, anstatt sie nur unten zu markiren, und auch ich habe lange geschwankt, ob ich das nicht thun sollte; indess hat mich die erwägung davon abgehalten, dass wir in CB und D nicht sowol andere hss. der saga vor uns haben, als vielmehr andere, stark überarbeitete versionen, und dass infolge dessen die eintragung jener lesarten in A mehrfach zu willkürlichkeiten anlass gegeben hätte, da die umgebung derselben zu der fassung von A nicht passte; aus diesem grunde nur einen theil des als ursprünglich erwiesenen in den haupttext aufzunehmen, dagegen andere nicht minder bedeutsame lesarten in den varianten zu belassen, erschien mir als noch unmethodischeres verfahren; zudem ist für hervorhebung des wichtigen ja auch bei der von mir getroffenen einrichtung hinreichend gesorgt.*

*Was die früher besprochene lücke von A anlangt, so habe ich an stelle von A hier C treten lassen, unter den übrigen hss. unstreitig die vollständigste und beste. Wenn ich auch hier die abgekürzten buchstaben und silben durch cursivdruck markirt habe, so geschah das mehr der gleichmässigkeit zu liebe, als weil ich mir bei einer hs. des XV. jahrh. von diesem verfahren viel gewinn versprochen hätte*[1]*. Genauer anschluss an die hs. auch in anderen dingen ist demnach selbstverständlich; nur die trennung scheinbar getrennt geschriebener worthälften erwies sich vielfach als undurchführbar. B bot hier nur wenige varianten; als ergänzung des fehlenden blattes von B sind die varianten von b angeführt. D ist natürlich auch auf diesen blättern vollständig abgedruckt. Dass ich die varianten von J nur z. th. angegeben, die von H ganz unberücksichtigt gelassen habe, da diese hs. neben CB keinerlei wichtige lesungen bot und nur den apparat unnöthig belastet und unübersichtlich gemacht hätte, wird hoffentlich niemand unberechtigt finden; ebenso wenig wol auch die nichtbenutzung aller papierhandschriften ausser b. Was endlich die isländische fortsetzung angeht, so stellte sich ja hier das handschrif-*

---

1) *Freilich hätten dann auch die zeilenschlüsse notirt werden sollen.*

*tenverhältniss als wesentlich einfacher dar. Zufolge unsern obigen erörterungen wurde natürlich, soweit vorhanden oder lesbar, C zu grunde gelegt, und die varianten von B, D und FI in den noten mitgetheilt; die als ursprünglich anzusehenden lesarten unter diesen sind fett gedruckt. Wo in B ein blatt fehlt, habe ich die wichtigeren varianten der mit B fast gleichlautenden hs. H angeführt, während die lücke in C und die unleserliche schlussseite dieser hs. durch B ergänzt ist. Die auch in B vermissten schlusszeilen sind nach H gegeben. Alles oben über die schreibung gesagte gilt auch für diesen theil der ausgabe.*

*In der übersetzung sind ausser dem haupttexte nur die in der ausgabe durch fetten druck hervorgehobenen varianten, die abweichenden namenformen sowie einige grössere, inhaltlich verschiedene stellen aus den anderen hss. ausgehoben.*

*Es bleibt mir nur noch die angenehme pflicht, den männern öffentlich zu danken, welche mich bei herstellung dieser ausgabe unterstützt haben. Der verdienste der herren Klockhoff, Boije und af Petersens um mein buch habe ich oben schon gedacht. Vor allem habe ich ferner zu rühmen die bereitwilligkeit, mit der man mir die benutzung der Upsalaer und Stockholmer hss. theils in Kopenhagen, theils in Lund, wiederholt gestattet hat; besonders habe ich an letzterem orte die grosse liebenswürdigkeit, mit der herr oberbibliothekar Berling meinen wünschen entgegen gekommen ist, hervorzuheben. Die zuvorkommenheit, mit der man uns Deutschen in Kopenhagen begegnet, ist unter den fachgenossen hinreichend bekannt. Endlich hatten G. Vigfusson und H. Treutler vor jahren die güte, mehrere blätter der hs. C für mich zu copiren. Ihnen allen meinen besten dank!*

[I] HÆyrit, horskir menn, æina fagra saugu | dyrlegs drengskaps 6a.
um raustan ridde|ra scap *oc* lofsæla atgerđ æins uirđu|legs hertoga, er
stiorn*n* *oc* riki, valld *oc* | skipan *oc* forsio hafđe yfir lande hi*ns* | helga
Egidij i utsuđr ætt riki*s* Fracka k*onung*s; þessi her|togi lifđe sua lengi,
5 at skegg hans blomgađez hui|tum lockum; sua var han*n* sæll sina
daga, at guđs | ræzla oc gæfu gođlæikr stiorn*n*ađu aullu hans livi | međ
guđs forsio. Međan han*n* var ungr *oc* a æsku alldre, þa var h*ann*
fullnomi allra gođra siđa *oc* hirđlegs hav*er*sc|læiks međ sua naturu
ligre gođgirnd, at alldregi | var mær ne eckia ne hialplausir omagar
10 ren*n*tir | sin*n*a sœmđa, æigna ne erfđa ne fiarluta af hans | rađum
ne rangendo*m*. Helldr var iamnan hugr hans i | guđs virđeng oc
gođum verkum; han*n* let gera međ | miclum kostnađe margar stæin-

1) Hæyrit] Æyrit *ms.; der platz für die initiale ist frei gelassen.*

1) heyskir *B.* æina fagra] furdliga (!) *B.* 1. 2) drengsk. — ridd.] dreingskapar ok hraustligs riddaraskapar *B.* 2) sa er *B.* 3) riki, valld] riddaravald *B.* forsia *B.* fyrir] yfir *B.* 4) er (& *ms.*?) liggr i sudrætt af riki *B.* 5) vm sina *B.* 6) gudhræzla *B.* gæfu — stiorn.] gæfa gudligrar vizsko stiornadi *B.* lifi] riki *B.* 7) guđs] sinni *B.* þa var] syndiz *B.* 8) fullkominn til *B.* oc — hav.] *om. B.* sua] *om. B.* 9) hialpl.] *om. B.* 10] sinna — erfđa] sinum sœmdum rada (?) ne eigna *B.* 11) ne] eda *B.*

1. Heyre hoskir menn eina fræga frasaugn af einum dyrum kappa ok 16d.
heidarligum hertuga, er ualld ok riki hafdi yfir velldizlandi hins heilaga Egidie i wtswdrs ætt fra riki Frackakonungs; þessi hertugi lifdi svo leingi, at skegg hans blomgadizt huitum lockum. svo var hann sigrsæll alla sina daga, at gud stiornadi honum ok hans riki til fagrligra sidsemda ok natturligra godgirnda. Alldre uar eckia ne hialplausir vmagar ræntir sinum eignum eda sœmdum eda fiarhlutum ne erfdum af hans raungum domi, helldr war hann iafnan i guds augliti ok godum uerkum. hann let giora steinbruar yfir ar margar wfœrar, bædi fyrir rikum ok fatœkum; hann gaf sitt goz til eilifs bœnahalls; hann hellt ok marga spitala; hann var jafngiarn ok avlmusu godr wit fatœka menn; heilradr var hann ok hugþeckr ollum godum monnum ok aullum þeim er hann sotti at, milldr ok makr

bruar yfir áár *oc* u|fœra vegu, rikum *oc* fatœkiu*m* til æilifs bæin*na*; han*n* hellt | upp morgu*m* rikum spitalum; borđ hans var iafnan buit | aullum er þiggia villdu, almosor iđulegar, utgiafer | hans miclar oc milldar *oc* miscun*n*samar. Nu var þat | at æin*n*i hatiđ hins helga Dionisij, sem þessi hin*n* riki | hertogi sat i holl sin*n*i, er oll 5 var gor af malmara | stæinu*m* međ allzkonar litu*m*, blam *oc* brunum, grœnu*m* | oc gulum, rauđum, suortum, huitum oc samblan|đađom, *oc* þar allzconar haglæiks skurđer, er man|na hendr kun*n*u gera, i millom rikia lend*rr*a man|na sin*n*a *oc* an*n*arra haufđingia, er han*n* 6b. hafđe þangat | *stefnt til rikrar væitzlu þæirrar hatiđar, *oc* mællti | 10 han*n* þa til þæirra međ ast samligu*m* orđum: |

[II] Lyđet, h*err*ar, kuađ h*ann*, rǫđu min*n*i *oc* gefit hæil | *oc* holl rađ bæiđingu*m* minu*m*! Set huat bazt berr | *oc* samir *oc* huat hellzt

1) fararbeina *B.* 2) upp] med mikilli mekt *add. B.* rikum *om. B.* spit.] **med klaustrum ok kirkium** *add. B.* p. 1, 1 — 2) Hæyrit — spit.] Hertvgi einn het Juliens; hann hafdi forrad eins rikis i Frackakonungs velldi, þat er liggr i vtsvdrs ætt i landi hins heilaga Egidij; hann var gamall þa er þessi saga gerdizt; hann var vænn madr ok tigvligr, hærdr forkvnnar vel; skegg hans var sva mikit ok sitt, at þat tok nær vm alla bringvna; þat lidadizt med hvitvm lockvm ok fogrvm. mikill var hann vexti ok vel a sik kominn; hann var sidgodr ok vel kristinn ok gerdi marga goda hlvti i sinv riki; jafnan veitti hann hvggvn eckivm ok fodurlavsvm guds olmvsum; hann let ok gera margar steinbrvar yfir ar ok rydia vr farvegvm ok gera þar af slettar gotur til farabeina bædi rikvm ok fatœkvm. **Morg munklifi let hann vpp reisa** ok marga rika spitala *C.* 2) iafnan] *om. CB.* 3) aullum] til komundvm *add. CB.* er] sem *B.* almǫsor ok *B.* 3. 4) hans — misc.] er badi voro milldar ok virdulegar *B.* alm. — var þat] þat var *C.* 4) at einni huerri *B*; a einhverri *C.* 5) sem — oll] at Juliens hertvgi bavd til sin miklvm mannfiolda, at þiggia þar fagnadarveizlv. a þeirri hatid voro þar margir lendir menn ok adrir rikir hofdingiar, ok er hertvgi kom i hollina ok hafdi skipat monnvm i sæti — þessi holl *C.* 6) marmara steini *CB.* 7) rauđum — huitum] huitum ok suortum *B.* 8) þar med *B.* skurđer] á *add. B.* 8—10) i — oc] til lendra manna sona ok annarra hofdingia, er hann hafdi þangat stefnt til mektvgrar hatidar ok mikillar veizlu. þa *B.* 11) þa] *om. B.* međ] *om. B.* 6—12) blam — orđum] ok hinum mesta hagleik. þa tok hertvgi til mals *C.* 12) kuađ h.] *om. B.* herrar — minni] mer, godir hofdingiar *C.* gefit mer *B.* oc holl] ok god *B*; *om. C.* 13) bæid. min.] *om. CB.* Siaet at *B.* oc huat hellzt] *om. B.*

---

17a. | wit alþydv. þat var a einum hatidardegi hins helga Deonisij, ok sem þessi hertugi er i haull kominn ok aull hans hird var komin i hertugans haull gior af marmarasteine ok allra handa listum ok pentursskap med allra handa litum, blam ok raudum, gulum ok grœnum, huitum ok sawrtum ok samblaundutum med allzkyns braugdum ok skurdum, sem giorazt matti med manna hondum, ok millum **klerka** ok dyrra manna, sem giorazt[1] matti fremzt i uerulldinni. Og sem hann hafdi þangat stefnt[2] med miclum heidr ok veg maurgu stor-

1) giorazt] l. finnazt? 2) stefnt] stef *ms.*

lyðer oc duger um forsio ar|fa *oc* ærfingia min*na*! Nu ero liðnir sextigir vet*ra* | siðan er ec toc við riddera hervapnu*m*, oc þyngiumz ec | nu sua mioc, at ec em æigi lengr forr vapn at bera, | *oc* samir mer framlæiðis um kyrt at sitia *oc* bua guðe | lif mitt þægilect an*n*-
5 ars hæims fagnaðe, hælgar | bœnir oc k*ir*kiu rǫkia *oc* almosor gera, at ælli min se | úmbót œsku mi*n*nar. En pusa min hevir fœtt mer | tau born*n*, æin*n* dyrligan son er guð hefir mer varð|væitt, *oc* friða dottor, hina kurtæisu Ozible, *oc* biðr | hen*n*ar h*err*a Gerin or Porfretti borg; en hon er en*n* | of ung at giftaz; en han*n* suor við
10 licam hins | helga Hylarij, at han*n* scal pusa hana fyrr en | hon se þritug, oc fœra hana með sœmd hæim m*eð* | ser til Bleves borgar. Nu vil ec, at her komi son | min*n* fir*er* yðr i þessa holl; han*n* er vaskliga vaxin*n* | *oc* vel man*n*aðr at uiti oc virðulegu*m* siðum, |

1) forsia arfs *B*. p. 2, 13 — 1) Set — minna] til þeirra hlvta er ek vil vm tala. Ek vil ydr kvnnikt gera vm erfingia mina ok eignir *C*. 2) við — herv.] riddaravopn *C*; vid vopnum *B*. oc] *om*. *B*. 2. 3) oc þyng. ec nu] nv þyngiz mer af elli *C*. 3) ec em æigi] hedan fra er ek eigi til *C*. lengr] *om*. *CB*. **fœrr** *CB*. bera] framleidis *add*. *B*. 3. 4) oc — framl.] samir (mer *add*. *B*) nv *CB*. 4. 5) lif — rǫkia] fyrir herbergi hiarta mins, rœkia bœnir, enn reisa kirkiur *B*. 6) yfirbot *B*. 4—6) um — pusa] at letta herforvm ok setiazt vm kyrt ok bœta vid gvd nu i elli minni þa hlvti, er ek misgerda i œskv minne. eiginkona *C*. 6) mer] *om*. *C*. 7) æinn dyrl.] vaskligan *C*. mer varðv.] **gefit** mer *B*; guð — varðv.] Elis heitir *C*. 8) hina — Oz.] eina kurteisa er heitir Ozeblen *B*; er Osseblen heitir *C*. oc] hennar *B*. hennar] *om*. *CB*. hennar or *B*. 8. 9) Porf*riz*borg *C*; Porf*re* . . . sborg *B*. 9) til at *C*. **sverr** *CB*. 10) likama *B*. Hyl.] biskups er þar hvilir *add*. *C*. pusa hana] fa hennar *C*. fyrr] *om*. *B*. 11) þritug] **XV vetra** *C*; tiu vetra *B*. hafa *C*. hana m. s.] hana *C*; *om*. *B*. til Blev*er*sb. *B*; i Bleversborg *C*. 12) firer — holl] *om*. *C*.

---

menne, þa talar hann til þeirra hofsamli[g]um ordum: hlydit, herrar ok hirdmenn, rœdu minni, ok gefit wt heil rad ok holl, huat hellzt hagar til sidar ok sœmdar erfingia minum. Nw eru lidnir LX uetra, sidan eg tok vit minum herklædum; þyngiumzt[1]) eg nu svo miog, at eg þickiumzt eigi til **fœrr**, leingr riddaranafn at bera; samir mer nu wm kyrt at sitia ok bua mic þeckan gudi[2]) ok heilagre kirkiu ok til[3]) annas heims fagnadar, olmusu at giora fyrir sal minni ok adra goda hluti. en pusa min hefir fœtt tuau[4]) baurn, einn dyrligan son, er gud[5]) hefir mer **gefit**, ok eina agæta dottur, œskiligt blom, er herrann bidr af Turunsborg; en hann huxar litt wm þa hluti, þviat hon er ofung at giftazt; en hann **suerr** uit hinn helga Hilarium, at hann skal pusa hana adr en hann komi heim til Plensborgar. Nw uil eg, at her komi minn son, ivngherra[6]) Elis; hann er at alldre vngr, en uel mannadr at uiti ok uirduligum sidum, micill uexti ok breidr um herdar, ok at aullu likligr[7]) til

1) þyngiumzt] þyngiũgzt *ms*. 2) gudi] til annas heims gudi *ms*. 3) til *om*. *ms*. 4) tuªo *ms*. 5) gud] gug *ms*. 6) ivgh*err*a *ms*. 7) likigr *ms*.

mykill maðr vexti, bræiðr i herðum oc oflugr | i aullom limum. en mer er okun*n*ict, oc þui | þycki mer kynlect, er han*n* er æigi hin*n* hug|diarfasti, sua sem licamr hans er allr vaxin*n* | til vasklæiks oc auflugra atgerða. en nu er | betr en XII manaðir siðan er han*n* matti her|klæðe bera *oc* ridderi vera, oc firir þui undra | ec, hui h*ann* vill sua hogliga liva sem vapnhestr | i stalli eða munkr i klaustri. Nu samde hono*m* | betr myclu, at vera i Paris at pascu*m* *oc* þiona Læy|uisi k*onung*e, syni Karllamagnus, at han*n* mætti | eftir hans raðum afla ser rikis til ærfðar | oc oðals, þuiat meðan ec var ungr oc a hans | alldre, þa sotta ec sua mikit undir mik m*eð* | vapnu*m* oc vasklæik, at en*n* hevi ec i minu vallde | XXX kastala *oc* VI haufuð borgir *oc* aðra V | *oc* XX. En nu vil ec æin*n* lut lysa, kuað han*n*, her | firir yðr ollum, at sunr min*n* viti, at han*n* afle | ser með vapnu*m*, sem ec aflaða mer, allda oðal, | arf *oc* æignir, þuiat alldregi fær han*n* af þui, | er ec á, æin*n* pen*n*ing, þuiat dottir min scal her | bua i þessu riki, er ec aflaða, oc þa er ec

12) aðra] aðrar?

1) maðr — herð.] a voxt ok herdabreidr *B*. 2) en — okunn.] *om*. *B*. þui] *om*. *B*. p. 3, 12 — 2) hann — kynl.] þviat hann er miok þroskadr ok hinn kurteisazti madr, ok kemr mer miok a vvart *C*. 2) er] ef *CB*. er] verdr *B*. 3) hugprudazti *C*; madr *add*. *CB*. likami *B*. 3. 4) sua — atg.] *om*. *C*. 4) en] *om*. *CB*. meir (betr *B*) enn manvdr lidinn (*om*. *B*) *CB*. 5) vopn *C*; vel vopn ok herklædi *B*. hui] þvi *C*; er *B*. 6) i] vid *B*. 7) sœmdi *C*; semdi *B*. myclu] *om*. *CB*. 8) þar (*om*. *B*.) Hlodvi *CB*. Karll.] **konvngs** *add*. *CB*. 9) erfda *B*. til — oðals] ok sœmdar *C*. þuiat] en *B*. meðan] þa er *C*. 10) oc — sotta] **vann** *C*. sua — mik] *om*. *B*. 11] oc vaskl.] *om*. *C*. at — ec] at enn erv *C*; þat riki er enn er *B*. XXX] X *CB*. kastalar *C*. 12) IX (XXII *B*) borgir adrar *CB*. En] *om*. *CB*. 12. 13) lysa — ollum] fyrir ydr ollum birta *B*. æinn — at hann] birta þat fyrir ydr at ek vil at son minn *C*. 14) sva sem *C*. mer — æignir] mer **rikis** ok allra eigna *B*; *om*. *C*. 15) alldr. — penn.] ongvan penning af þvi er ek á, skal hann hafa *C*; a. f. h. penning af þvi sem ek á *B*. þuiat] ok **vid** *C*; ung *add*. *B*. 16) **skulum** *C*. her — afl.] eignaz þetta riki *B*.

gods riddara; en mer er þo vkunnigt abl hans; en þat hygg eg, at hann se afbragd annarra manna; se eg ok, at hann berr heidarliga sinn likama ok hegdar ser œskiliga. en nu er hann eigi meir reyndr til at bera riddara nafnbot helldr en wbreyttr madr. Wndrar eg, at hann will svo hogliga lifa sem uandr hestr at stalli ok munkr i klaustri. Nw somdi betr at fara i Fransz at paskum i borgina Paris, ok þiona þar Hlaudui konungi; hann er son Karlamagnus **konungs**, ok hann mætti eftir hans radum ok riddaraslegt afla ser rikis til forrada, þviat medan eg war a ungum alldre, **uann** eg margt riki ok mikit undir mic med minu sverdi, C kastala ok fimm haufutborgir. en nu uil eg þui heita fyrir ydr, at eg vil, at son minn afle ser svo **rikis** ok fiarhluta

dæy, | *scal hon vera arfe *oc* æigande allt þat er ec sot|ta. Sem 6c.
Elis, son hans, hafđe skilt þessa rǫđo h*ans*, | þa ræiddiz h*ann* *oc*
angrađiz međ a kavom hætti, oc | stođ þegar upp or sǽti sinu, oc
liop ivir borđit fram | a golfit, oc ætlađe h*ann* þa brott at ganga.
5 en fađir | hans kallađe a han*n*: stat kyrr, illmen*n*i, kuađ han*n*, |
*oc* gack huergi! ec vil æigi fa sakir ne a mæli af þer; | ef nu fœrir
þu brott sua buit, felauss *oc* fylgdar lauS, | þa mœnde skiott vera
mællt i Paris *oc* i Chiatres borg: | seđ her son Juliens gamla, er
h*ann* hef*ir* brott rekit fra | ser or sinu riki af ræiđe *oc* raungu*m*
10 sauku*m*. þat villda | ec engom kosti fir*er* allt *þat* gull, er a er
Jacobs lande; helldr | scal ec gefa þer hin*n* villdasta vapnhest min*n*
*oc* oll her|klæđe, brynio mina silfri huitare *oc* gylltan hialm | min*n*,
laufgrœnan, uroggan skiolld, digrt spiot međ gul|vofnu merki, *oc*
scallt þu riđa fir*ir* oss út á vaullo vára | viđa *oc* sletta. þar scal ec

1) oc æig.] minn vm *B*,; vm *C*. sem] ok er *C*. 2] son hans] *om*. *C*. hafđe — hans] heyrdi ord **fodur sins** *C*; heyrdi þvilika rœdu *B*. 3) međ — hætti] af miklum modi *B*. 2. 3) oc angr. — sinu] **akafliga,** spratt upp þegar *C*. 4) liop] fram *add*. *C*. fram a. g.] *om*. *C*. hann þa] þegar i *C*; *om*. *B*. 5) kallar *C*. kyrt *C*. s*egir* hann *C*; *om*. *B*. 6) af þer] fyrir þik *B*; sakir — þer] amæli af þier ne sakir *C*. 6. 7) nu — þu] þv ferr nv i *C*; nu ferr þu i *B*. 7) svo buinn *B*; *om*. *C*. 7. 8) mœnde — mællt] mun þat mælt *B*; kann ek ætla at margir mvnv mæla *C*. 8) i Chiat.] Athenisborg *C*; Orliens *B*. **se her** *B*; 'her er nv kominn *CJ*. hins *add*. *CB*. gamla] hertuga *add*. *C*. 8. 9) er — hefir] ok hefir hann nu i *C*. 9) fra ser] *om*. *B*. 10) vil *CB*. ec] at *add*. *B*. kosti] hætti þola ok eigi *J*; mæla lata ok eigi *add*. *C*. allt] *om*. *B*. þat] *om*. *C*. a er] ek a af *B*. 10. 11) er a — lande] þat er **i Arabia** fellr *C*. 11) **bezta** *C*. 11. 12) minn — herkl.] *om*. *C*; **min** *add*. *B*; ok *add*. *C*. 12. 13) hialm — laufgr.] hialm laufgiorfan *C*; hialmininn laufgadan *B*. 13) urog.] *om*. *C*. skiolld] ok *add*. *B*. **spiotskapt** *CB*. 14) þu þar *B*. út á] vm *C*. vara] *om*. *CB*. þar] ok *B*.

---

ok odala, arfs ok eigna, þviat alldre fær hann af þessu riki einn penning, þviat **uit** dottir min **skulum** buazt her wm i þessu riki, er eg aflada, ok þa er eg dey, skal hun wera arfi minn ok eigande þess er eg sotti.

2. Nw svo sem Elis undirstod **sins fedr** taulu, þa angradizt hann **akafliga** miog, standandi skiott upp wr sinu sæti ok æt|ladi i brutt at stauckua, ok fram 17b. yfir bordit, ok ætlade hann at ganga i burt. fadir hans mælti þa: stattu kyrr, illmenne, eg uil eigi, at þu faer atkaust ne amæli af monnum, at eg reka þig i burt skiotliga felausan ok fylgdarlausan; þa mynde svo mælt wera at þar sem þw kœmir i Parisborg: **se hier** son Juliens hertuga, sem hann hefir i burt rekit wr sinu riki med suiuirding an rettre sauk, þviat þetta brixli þoli eg eigi fyrir allt þat gull, þo at eg ætta, sem **i Arabia** er. Nw uil eg helldr fa þer **min** hinu **beztu** wopn ok herklædi, þar er[1]) hialmr gullrodinn

1) er *über der linie geschrieben*.

upp lata ræisa æin*n* æiki as þer | til at ræiđar, *oc* scal þar a bin*n*da gođa tua skiolldu oc | æina urugga brynio. en þu scallt þar gera at æina rid|daraliga at ræiđ, sua sem hestrin*n* ma skiotazt laupa | *oc* þu međ ollu afle spiotinu til leggia. ef þu leggr i giog|num bađa skiollduna *oc* falsar þu *oc* slitr bryniona, þa scal | ec ambuna þer eftir þui sem ec se ræysti þina *oc* rid|dara scap, vasklæik *oc* at gerđ. ec scal fa þer til fylgđar | XX riddera međ ollum herclæđum, gull oc silfr gnogli|ga til væizlu, at æigi lati hæimskir þik onytan af a|gætri ætt. En ef ec se þik i þæirri atræiđ, er þu verđr | ætt þin*n*i at suivirđingu*m* oc ræyniz unyttr til vapna, | þat væit sa postoli drottins, er allra kristna landa þio|đer til ganga, miscu*n*nar at biđia, at ec scal taca | af þer hestin*n* *oc* oll herclæđe, hina huitu bryniu oc | hin*n* laufgađa hialm, hin*n* gođa skiolld oc hit gyllta | merki, *oc* scal ec skera hár þitt umhuerfis fir*ir* ofan | æyro, *oc* gera

1) lata upp *B*. 2) II goda *CB*. bryniu aurugga *B*; hringabryniv *J*. at giora *B*. 2. 3) en — æina] þar skaltv gera *C*. 3) fliotast hlaupa *B*; mest renna *C*. 4) þu] þar skaltv *C*. leggia] en *add. B*; ok *add. C*. bađa] *om. B*. 5) falsar ok *B*; *om. C*. bryn.] ok synir svo hraustleik þinn ok ofloga atgiorfi *add. B*. þa] *om. C*. 6) se] til *add. B*. þina hreysti til vera *C*. vaskl. oc atg.] ok vaskleik *B*. 6—9) vaskl. — ætt.] *om. C*. 7) til fylgđ.] *om. B*. 8) gull — gnogl.] ok nogt fe *B*. hæimskir] menn *add. B*. 9) er] at *B*. fyrir verder. *B*. 10) at suiv.] ok suiuirdir *B*. þa v. þat *B*. 11) er — þiođer] sa er allir kristnir menn *B*. ganga ok *B*. 12) at] *om. B*. 9—12) i þæirri — biđja] skialfanda til leggia af hræzlv ok gangi eigi i gegnvm bada skiolldvna ok brynivna, þa sver ek þess vid hinn dyrliga Petrvm, postola drottins vors *C*. 12) **af Þer taka** *C*. oll] *om. B*. herklædin *CB*. 13) hialm ok *B*. 12. 13) hina — skiolld] *om. C*. hit gyllta] þat gvllofna *C*. 14) ek skal *C*. umhu.] *om. B*; hofud þer *add. C*. eyra *B*.

---

med laufgrœnum litum; þar med skiolldr auruggr ok traust **spiotskaft** med gullofnu merki. skaltu rida fyrir oss fram a vollu[1]) uida ok sletta; þar skal eg lata reisa upp einn as til atreidar. Skal þar a binda II skiolldu ok eina sterka bryniu. her skaltu reyna þina atreid med riddaraskap, leggiande gegnum bada skiollduna[2]), ok slitr þar med bryniuna, þa muntu frægr werda uida wm werulldina, ok leggir med aullv til hestsins ras, skal eg þier þa godu launa ok þer fa XX riddara til fylgdar med godum vopnum, gull ok silfr ok gnogar veyzlur; en ef þu uerdr i þessarri þinni atreid þinni ætt at suiuirdingu[3]) ok þu reynizt onytr til uopns, þa veit þat postoli guds sem pilagrimar ganga til ok bidia ser myskunnar, at eg skal **af Þer taka** hestinn ok aull herklædi, þviat þau eru allgod ok gulli betre; svo skaltu her med missa þat fagrliga merki ok lata þitt spiot; eg skal ok skera af þer þitt har nær eyrum ok

1) vollu uida] vol̃l úda *ms*. 2) skiollduna] *Nach diesem worte hat der abschreiber mehrere worte übersprungen.* 3) suiuirdingu] d *corrigirt aus* g.

þec munk eđa abota, *oc* lata þec nema | song *oc* lestr, sua at þu verđir p*re*str, *oc* scallt þu syngia | *oc* lesa međ auđrum munku*m* her at munclivi varo. |

[III] HERRa, kuađ Elis, mioc amæli þer mer! latet | mik helldr
5 brott fara međ læyfi yđru! þ*at* væit | guđ, er mik scapađe i miskun*n* sin*n*i, at huartki bæi|đumz ec at hava brott međ mer hesta yđra ne rid|dera, helldr scal ec fara æin*n*saman*n* oc a fœti gan|ga. Ec hugđumz vera rikr mađr *oc* horfa til mi|killar tignar *oc* vallz *oc* fiar. en nu hafi þer mik | af sagt vandlega ollu, sua at ec á æigi
10 til æin*s* | *pen*n*in*gs allz þar er ec hugđumz æiga. Nu met | þui at 6[d]. þer erot sua horfnir mer, þa gefi Je*su*s | Kristr mer lán miscun*n*ar sin*n*ar! *oc* i þessum orđum | geck h*ann* i brott, *oc* er han*n* var ofan komin*n* af ollum | hallarin*n*ar gradum, þa kœmr fađer hans laupande | eft*ir* hono*m*, oc græip i yfer hofn hans, *oc* hellt honum |

4) *Der platz für die initiale ist leer gelassen.*

1) lata þ. n.] kenna þer *B*. ok lestra (!) *B*; *om*. *C*. 1. 2) sua — prestr] *om*. *CB*. 2) skallt þu] *om*. *C*. oc lesa] *om*. *C*. 3) her at] i *CB*. 4) segir *CB*. mioc — mer] amælit mer eigi *B*. lat *C*. 5) i burt *C*. međ — yđru] i ydrv leyfi; þviat *C*. skop *B*. 5. 6) er — sinni] allzvalldandi *C*. 6) at — mer] at hafa i brott *B*; i bvrt at hafa *C*. 7) ne ridd.] ne **hirdmenn** *C*; eda vopn ne menn ydra *B*. fara — fœti] einn saman fara ok *C*. 8) þottumz *B*. mik. — vallz] tignar mikillar *C*; mikils tignar, vallz *B*. 9) af sagt] appellad svo *C*. ollu sua] *om*. *C*. 10) allz] *om*. *CB*. hugđ.] allt *add*. *B*. þar — æiga] at vænta af minvm fodurarfi *C*. 11) þer — horfnir] þu ert mer horfinn *B*. 11. 12) misc. — orđ.] sinnar miskunnar. I þesso *B*. gefi — orđ.] vil ek bidia drottin minn Jesum Christ, at hann gefi mer sina myskvnn. Eptir þetta *C*. 12) hann] Elis *C*. 13) ofan] skamt *B*; *om*. *C*. af — građ.] af hallar gardinvm (!) *C*; *om*. *B*. þa] *om*. *B*. kom *CB*. 14) laup.] *om*. *CB*. i] *om*. *B*. ok hellt h.] *om*. *CB*.

giora þig mvnk eda abota, ok lata þic læra saung med musikalist ok lestr vit klerkum worum i munklifi voro. Minn herra, segir Elis, gefit mer orlof til burtferdar, ok þat veit tru min, ok[1]) sa gud sem mic skapadi med sinni myskunn, at eg beidir eigi at hafa i burt hesta eda **hirdmenn**, helldr uil eg fara einn saman ok a fœte ganga. eg hugdumzt wera rikr madr ok horfa til micillar sœmdar ok tignar, uallz ok fiar. en nu hafi þer mic suiptan aullu ualldinu, svo eg a eigi til eins pennings af þui sem eg hugdumzt eiga. Nw med þui at þer ervt horfnir mer, þa geymi mic Jesus Christus ok gefi mer sad myskunnar sinnar! Ok med þessum ordum geck hann wt, ok sem hann uar ofan kominn af hallarinnar paullum ok wt fyrir stadinn, þa **kom** fadir hans eptir honum, gripande hans haufut ok herdar ok hellt honum svo mælande:

1) ok] at *ms*.

oc mællti til hans: Illmen*n*i, kuađ han*n*, ec suer þer uiđ | haufuđ mitt, at engo*m* kosti scallt þu sua i brott fara! | fyrr scal ec gefa þer herclæđe *oc* gođa vapn hesta *oc* hi|nar bauztu lifđer, er fin*n*az mego, *oc* hina kæraztu | riddara mina þer til fylgdar *oc* œrna fiar luti, | sua at þu scallt huervetna rikulega liva, þuiat þat er | mǽllt 5 oc saumu ræynt, at slikan hyggium vær huern*n* | vera, sem ver siam međferđ hans vera. Herra, kuađ | Elis, met þui at þer vilit sua gera, þa fait mer hestin*n* | sem fyrst *oc* herclæđin, *oc* latiđ upp ræisa as yđarn*n* ut | a vaullu*m* međ skiolldum *oc* brynio*m*; en ec scal at riđa | *oc* fræista um æitt hogg, huat ec get at gort, huart | 10 se*m* *þat* verđr mer til sœmdar eđa suivirđingar, *oc* suer ec | þer *þat* viđ hin*n* helga postula drottins vars, er men*n* afœti | til ganga, at æigi scal ec oftar sofa iþinu*m* hibylum, | þuiat þer afsogđot mik allri ærfđ min*n*i, er ec til | sa, *oc* gerđut af rikum mik fatœkian. en sa er vesall, | er ecki á, *oc* sua hin*n*, er ecki kan*n* fir*er* ser! 15 en sem han*n* | hafđe þetta rœtt fir*er* aullum þæim hinu*m* rikium |

1) til hans] statt kyrr. *C.* **segir** hann *B*; *om. C.* þer] þess *CB.* 2) engom k.] **eigi** *CB.* 3) þer] **god** *add. C.* hlifar *B.* 4) kær. — mina] heyskuzsto **hirdmenn** *B.* 3. 4) gođa — mina] hesta ok **hirdmenn** mina *C.* 5) huerv.] *om. B.* 5—7) rik. — vera] rikoliga lifa **mega** ok heidarliga haldinn vera *B*; vel halldinn vera *C.* 7) Herrar *C.* segir *CB.* 8) þa] *om. C.* sem fyrst hestinn *B.* þa *om. C.* herklædi *C.* 9) ydvarn ass vti *CB.* međ] & *B*; II *add. C.* bryniv *C.* 10) um — hogg] *om. B*; eda lag *add. C.* fa *C.* 11) þat verđr mer] mer verdr (þa *add. B*) *CB.* til — suiv.] at sœmd eda suivirding *B.* 11. 12) suer — þat] suer ek þess *B*; þess sver ek *C.* 12) helga] dyrliga *CB.* er — ganga] Petrvm *C*; post. — ganga] drottin *B.* 13) þu af sagdir mer *C.* 14) allri] *om. B.* er — sa] *om. C.* gerđ. — fat.] gerdir mic fatœkan stafkarl af rikvm hofdingia *CB.* 15) ecki gott *C.* hinn] sa *CB.* 16) en sem] ok er *CB.* hann] Elis *C.* **mælt** *CB.* aull. — rikium] þeim ollum *B.*

---

Illmenni, **segir** hann, eg sver uit haufut mitt, at þv skalt **eigi** fyrr fara en 17c. eg hefir gefit þer **god** vopn ok hest ok mina **hirdmenn** til fylgdar ok | œrna fiarhluti, at þu skalt hueruetna rikuliga lifa **mega,** þviat satt er þat, sem mælt er, at slikan hyggium vær huern vera, sem vær seaum. Elis suarar: herra minn, þviat þer vilit svo lifa[1]) ok skipa, fa mer fyst hestinn ok herklædin ok bryniuna, svo eg megi freista min ok reyna, hvort sem þat werdr til suivirdingar eda til sœmdar, ok sver eg uit hinn helga Jakobum postola, at eg skal eigi optar sofa i þinum herbergium, þviat þer[2]) afsogdut[3]) mic allre minni erfd, ok giordut mic fatœkan. en sa er vesæll, er ecki a, ok svo hinn sem ecki kann. oc svo sem hann hafdi þetta **mælt** fyrir aullum haufdingium,

1) lifa] *unsicher.* 2) þer] *am rande nachgetragen.* 3) afsogdut] og *unsicher.*

haufdingium, er þar voro samnader, þa rygduz allir | vid ord hans *oc* andvorpudu af miklum harmi. En | su en dyrlega fru, modir suæinsins, grét haurmuliga, | oc kallade hon hertogann til sin *oc* mællti: herra, kuad | hon, miskunn firer guds sakir. Vit æigum
5 engan | son ne arfa nema þenna æinn, er vel er mannadr; en | þer vitid æigi, huat at kann bera um sialfa ydr eda | annan hasca, er verda ma ydr til ofridar af audrum | rikum haufdingium, er kallaz iafnningar ydrir; ef | sliks verdr vón, þa ma þessi sonr ockarr upp hallda | ofride i mote ovinum varom, *oc* vera vornn *oc* varnnadar |
10 skiolldr *oc* scyli, lifd *oc* lausn allz er oss vardar. en allt | samir at rǫkia þat er scyllt er, sua | hitt er litils | þyckir vert vera, sem *þat* er venligra syniz. Þa sua|rade hertoginn: huat mælir þu, hæimsk kona? | kuad hann: oflengi ma ungr madr hœgliga lifa, *þuiat* | atgerd sina *oc* frægd samir hueriom dugandi manni | at fremia, fara

8) ockarr] o *ist aus* y *corrigirt.*

1) samn.] **saman komnir** *B.* p. 8, 16 — 1) firer — samn.] *om. C.* 1. 2) rygduz — harmi] vrdv allir hryggir ok ogladir, er heyrdv ord hans *C*; vrdo aller ogladir, hryggir ok harmsfuller *B.* 2) su] *om. C.* dyra *B.* fru] **hertvgans** *add. C.* 3) suæins.] Elis *C.* haurm.] akafliga *B*; *om. C.* kall. hon] kallar *CB.* hert.] hann *B.* 4) kuad] *segir CB.* miskunn] **myskvnna** (**Þu** *add. B.*) **syni ockrvm** *CB.* þviat vid *B.* 5) son ne a.] **erfingia** *B.* mann.] til mannz kominn *B.* 6) berazt *CB.* 7) verda ma] til kann falla *B.* 8) iafn. ydr.] ydrir jafnmenn (jafningiar *B.*) ok *CB.* þa ma] mun *B.* 8. 9) hallda vpp *B.* 9) ofride i mote] voro (þesso *B*) riki fyrir *CB.* 9—12) oc vera — syniz] *om. CB.* 12) **mælti** *C.* 13) kuad hann] *om. CB.* 14) atgerfi *CB.* dug. — fremia] **godvm dreing** at syna ok fr. ok *CB.*

sem þar woro **saman komnir,** þa hrygduzt allir vit þessa rœdu ok anduaurpudv med miclum harmi, ok su hin dyrliga fru, modir sueinsens, gret haurmuliga, kallande a hertugann, ok mælti: herra, kuad hun, **myskunna Þu syne ockrum** fyrir guds[1]) skylld ok mina, þviat vit eigum aunguan **erfingia** nema þenna einn, er uel er mentr. en margt kann skiotliga at bera um sialfa ydr eda annan haska undarligan af slikum haufþingium til ufridar, er kallazt ydrir iafningiar: þa ma þessi þinn son ufride upp hallda i mot vorum ovinum, ok uera skiolldr ok hlif fyrir woro riki, at uatta smæri hluti ok stœrri til allra nytsemda. Hertuginn **mælti:** huat segir þv, heimsk kona? ofleingi ma wngr madr hogliga[2]) lifa, þviat frama sinn ok frægd stendr huerium **godum dreing** at a stunda ok at fara svo i aunnur laund ok kynna sig svo uit kurteisa riddara ok kynstora kaupmenn[3]), nema laug ok rettar rœd-

1) guds] gud *ms.* 2) hogliga] hoglifa *ms.* 3) kaupmenn] kaup sinn *ms.*

i onnur lond *oc* kan*n*az uid o|kun*n*a men*n*, at syna ræysti sina,
7[a]. nema log oc | *rettende *oc* san*n*ar rǫdur *oc* retta dóma *oc* god dœmi,
*oc* | syna huarttueggia ogn *oc* astsemd, o vinu*m* sinu*m* ogn, at|gerda
vinu*m* sinu*m* litil lat, godlynde *oc* kurtæisa sidu, þio|nosto semd,
þuiat af sliku frægiaz dugandis men*n*. Sua | at æin*n* dugandes madr 5
fullcomins godlæiks verdr hauf|dingi *oc* hamingia allrar ættar sin*n*ar
til sœmdar *oc* sælu | *oc* tigurleks upp hafs. þ*at* væit hin*n* helgi Petr,
Ruma borgar | postole, at nu bæint scal ec gera han*n* riddera! þui
nest calla|de hertogin*n* til sin Salatre, scialldsuæin sin*n*, oc mællti:
fœr | mer hin beztu hervapn *oc* klæde min, þuiat nu vil ec sun | min*n* 10
dubba til riddera, *oc* lát nu þegar læid upp ræisa a vol|lum atræidar
ás *oc* a bin*n*da sciollduna *oc* bryniuna hia Darbe*s*, | borg varre; þar
scal ec ræyna son min*n* fir*er* ollu*m* þessu*m* hauf|dingiu*m* *oc* riddaro*m*
*oc* ollum byiar maun*n*om, kuende *oc* korlu*m*, | ef h*ann* ma nockora
ræysti gera *oc* atgerdar madr vera. Se*m* | hertogin*n* hafde þetta 15

4) *nach* sidu *ist* oc *hinzuzufügen.*

p. 9, 14 — 1) i avnnur lond at fara *C*. at] ok *CB*. sina] ok vaskleik *add. C*; ok *add. B*. 2) oc g.] oc *om. C*. dœmi] at gefa *add. C*. 2. 3) oc sannar — dœmi oc] *om. B*. 3. 4) ovinum — þion. s.] ogn ovinvm, en ast vinvm *C*; ogn ovinum sinum, enn [vinum] audmiuka astsemd, litillæti, godlyndi ok **kurteisa Þionosto** ok sœmd *B*. 5. 6) fræg. — verdr] verdr vngr madr frægr, þar med *B*. 6) allrar] *om. B*. sinnar] ollum *add. B*. 7) upphalldz *B*. 5—7) þuiat — upp h.] ok *C*. 8) Rumab.] *om. B*. bæint] i stad *B*. 9) **kallar** *C*. hert.] hann *CB*. **Salatres** *B*. 10) herv. oc kl.] **herklædi** *CB*. þuiat] *om. B*. 10. 11) **dubba son minn** *CB*. 11) oc] *om. B*. læid] *om. B*; nv þegar lata *C*. 11. 12) atreidar ás uti á vollvm *C*. 12) a — bryn.] (binda á II (*om. B*) skiolldv ok bryniv *CB*. hia — varre] *om. C*. 13) þessum] þeim *B*. oc] *om. C*. 14) ollum] *om. CB*. byiar m.] baronum *B*. **konum** *C*. 15) gera — vera] fremia eda atgiorfi reyna *B*. 14. 15) nock. — vera] sina atgerfi syna *C*. sem] ok er *C*.

ur ok rettyrdi skyrra manna ok undirstaudu rettra doma ok vakta þar med god dœmi ok syna þar med ogn ok ast ok sœmder sialfum ser, wvinum ogn at giora, uinum sinum litillata godlyndi ok **kurteisa Þionustu,** þui af sliku frægiazt dugandi menn, svo at, ef einn werdr dugandi madr fullkominn, þa er hann afl ok uppreist haufþingia ok hamingia sinni ætt til sættar ok sœmdar gudligri giptu. Nw uil eg til uitnis nefna hinn heilaga Petrum postola, at eg skal i samre stundu dubba son minn til riddara. þessu næst **kallar** hertuginn til sin **Salatres,** skialldsuein sinn, ok mælti: far ok fa mer min hinu beztu **herklædi,** ok skal eg **dubba minn son** til riddara, vngherra Elis. sidan lattv upp reisa atreidarasinn ok binda skiollduna upp a ok med bryniuna; þar skal eg reyna minn son fyrir ollum þessum haufþingium sem her eru saman komnir, riddurum ok rikismonnum, hertugum ok heidrsmonnum, **konum**

mællt, þa liupu betr en hundrat rid|dera, allir hinu*m* bauztu*m* pellum klædder, oc upp ræistu asen*n* | međ II skiolldu*m* *oc* æin*n*i huit*ri* bryniu; en Elis herclæddiz i | hollin*n*i, þar sem h*ann* var staddr, međ ferfalldre bryniu oc gyll|tu*m* hialmi. Siđan kom hertogin*n*
5 gamle oc gyrđe h*ann* međ go|đu suerđe, *oc* laust þui nest a hals hono*m* međ sua miclo afli, | at h*ann* stacađe viđ *oc* la naliga fallin*n* til iarđar; en oll hirđen | lo, at hauggit varđ sua mikit, *oc* þotti Elisi illa, *oc* villde þo | ecki at telia; en h*ann* mællti lágt in*n*an tan*n*a: Grim*m*r ert þu | *oc* illgiarn*n*, hin*n* gamle. þ*at* væit tru min,
10 er ec a guđe | at giallda, ef æigi værir þu fađer min*n*, dyrt skyllder þu | þetta haugg kaupa!

[IV] Þat er ollum kun*n*ict, er huerr mađr hefir hæyrt, at | þa er riddare tekr i fystun*n*i viđ vapnu*m*, þa dirfaz un|gir men*n* *oc* gleđ-

1) hliop *C*; vpp *add.* *CB.* betr] **meir** *C.* XX riddarar *B.* 1. 2) hinum — ræistu] klæddir pellvm ok pvrpvra. Nv reistv þeir vpp *C*; klæddir hinum bezstum **pellzklædum** oc reisto upp *B.* 2) æinni] *om.* *CB.* 3) en] *om.* *B.* hercl.] nu *add.* *B.* i holl.] *om.* *C.* þar — staddr] *om.* *B*; nv reistv þeir vpp asinn *add.* *C.* 5) hinn gamli *B.* međ — nest] (med *add.* *B*) sverdi godv (*om.* *B.*); þvi (þar *B*) næst lavst hann *CB.* 5. 6) hals hon.] hans hals *B.* 6) la — fall.] naliga var hann fallinn *C*; naliga fell hann *B.* 7) at er *C.* hauggit — mik.] *om.* *B.* 7. 8) oc — illa] Elis þotti þat akafa illa *C*; Elis likadi illa hans tiltekia *B.* 8) oc — hann] en gaf ser þo fátt vm nema *B.* 9) tanna] ser *add.* *B.* 8. 9) en — tanna] enn mælti hann i hvg sier *C.* allgrimmr *C.* **ok** þat *CB.* 10) er — giallda] *om.* *C.* at dyrt *B.* 10. 11) dyrt — kaupa] þa skylldir þv dyrt kavpa þetta hogg *C.* 12) ollum] morgvm *C*; morgum **monnum** *B.* 12. 13) er h. — fyst.] at i fystv er riddari tekr *CB.* 13) dirfaz] girnaz *CB.* oc gled.] *om.* *CB.*

---

ok kaullum, ef hann ma rauskleika syna aullum til skemtvnar, en sialfum ser til sœmdar ok sidbotar. Nw sem hertuginn hafdi þetta mælt, stucku wpp **meir** en .C. riddara, allir klædder **pelzklædum,** reisandi upp þenna hinn sterka as; festa þar a II skiolldu ok huita bryniu. Er Elis nu herklæddr i hallinni med IIIIfalldri bryniu ok gylldum hialmi, sidan geck fram hertuginn gamli ok slær Elis svo micit haugg a halsinn med aullu sinu afle, svo at hann stakadi wit svo at naliga fell hann til[1]) iardar. haufþingiar hlogu fast wm tima, en Elis geymdi sina lund med micilli hoguærd ok mælti milli tanna ser: heimskr er sea hinn gamli kall ok illgiarn, **ok** þat v|eit hinn helgi Hilarium, 17[d]. at eg skylldi þetta halshaugg grimmliga aptr luka, **e f a n n a r r h e f d i g i o r t,** ok wærer þu eigi fadir minn, skylldir þu þetta dyrt kaupa!

3. Þat er[2]) aullum **monnum** kunnigt, at svo sem riddarar taka fyst med vopnum, at þa dreifast ungir menn til skemtanar[3]), at sea þess mannz slekt ok

1) til] *om.* *ms.* 2) er *über der zeile geschrieben.* 3) skētār *ms.*

iaz at sia með ferð hans. Sua gerðu al|lir þæir, er a þæim degi varo þar komnir. Þa er Elis upp | stæig a hest sin*n*, þa liop allt folkit at sia h*ann*, sem engi | þæirra hefðe alldre fyrr set h*ann*. allir er sa h*ann*, baðo guð | varðeita lica*m*. hans fra valkum oc vandræðum. En allra | þæirra bœnir tia hono*m* sua litt, at a þæim 5 degi hino*m* sa|ma, fyrr en natsonge er lokit, fellr hono*m* sua mikill | harmr *oc* akafr angr, at ef æigi miskun*n*ar hono*m* guð, | þa kœmz h*ann* æigi lifi abrott. Sem assin*n* var upp ræistr | *oc* vel fastr, *oc* allt borgar folkit standande um huerfis, þa | varo betr en hundrat riddera, riker men*n* *oc* agætir or | borg s*ancti* Egidij, er sacar 10 astsemdar Elis herclædduz | *oc* læyptu hestum sinu*m* þar avaullom með gamni oc | spotti. En Julien hertogi var fremstr i flocki þæirra | *oc* œpti a þa harri roddu: Guð varðvæiti yðr, goðer h*er*rar, | 7b. *kuað h*ann*, riðit af læiðin*n*i oc nemit staðar, meðan | þessi ungi suæin*n* ræynir ræið *oc* ræysti sina. Af þessu | mego vær sia, huerssu 15 h*ann* mon i mikilli þurft ræy|naz, þuiat af litlu ma mikit marca.

1) þess (hans *B*) medferd (ok *add. B*) *CB*. ok allir *C*. 1. 2) a — komnir] þar voro staddir (ok *add. B*) *CB*. 2) þa] *om. C*. Elis] hann *B*. upp] *om. CB*. liop] for *B*. 3) folk *CB*. 3. 4) alldre — baðo] hann fyrr sied, ok bado allir *B*; engi — baðo] alldri hefdi þeir fyrr seid hann, ok allir þeir er hann sav, badv *C*. 4) licama *B*. **volki** *B*. 7) gud honum *B*. 8) med lifi *B*. i brott *B*. 5—8) en allra — abrott] *om. C*. 9) bœiar folk standanda *CB*. um hu. — varo] vm kringis *B*. 10—12) er — spotti] fyrir astsemdar sakir vid hertuga *B*. 9—12) þa varo — spotti] þa hafdi fioldi riddara stigit á hesta sina ok hleyptv vm vollvna med Elis *C*. 12) En] *om. C*. hert.] sialfr *B*. 12. 13) þeira flokci *B*; var — þæirra] *om. C*. 13) oc — þa] ok kalladi *B*; kallar *C*. guð — herrar] ok mælti: godir riddarar *C*. 14) kuað] segir *CB*. þessi hinn *CB*. 15) maðr *C*. ræið — sina] atreid sina ok hraustleik *B*; sina hreysti *C*. af — marca] *om. CB*.

---

hœversku; svo gyordu her nu allir i þessum stad, bidiande Elis farsælu ok fridar ok hans likam undan **uolki** ok vandrædum; en a þessum sama degi fyrir nattsaung kemr harmr ok swt þessum jungherra, utan guds miskunn komi til hialpar hans lifi. Huad þess meira? sem assinn var upp festr ok allt folk standandi med micilli ahyggiu wmhuerfis, uel CCC riddara af borg sancte Egidij ok annat hoffolk med allra handa slegt, svo at naliga uard ualla taulu a komit sakir mannmergdar. Mikill mannmugi var herklæddr a hestum, leikande ok hertuganum skemtande medr allra handa listum ok gledi aptr ok fram um wolluna [1]). Nw var hertuginn nær staddr ok kallar med harre rauddu, ok bidr herra ok haufþingia, jalla ok hertvga [2]), barona ok byskupa koma a vollinn at sea hinn wnga [3]) mann, huersu hann megi fremia sinn huatleik: megum ver nu marka, huersu micill styrkr woro riki ma at honum uerda, þuiat a litlu ma

1) wolluna] w*er*lldina *ms*. 2) hertuga] h*er*tva *ms*. 3) wnga — hann] wng $^{e}$am$^{n}$ megi *ms*.

þa ræid li|đit þegar i æin*n* stađ *oc* nam stađar, sem h*er*togin*n* mæl|ti; en suæin*n*in*n* toc þa at ræiđaz *oc* hellt spiotinu til | lags *oc* kæyrđe hestin*n* sem h*ann* matti skiotazt laupa | under hono*m*, *oc* er h*ann* hætti at læypa hestinu*m*, þa lypti h*ann* | upp spiotinu *oc* let blasa merki sitt viđ vindeno*m*; sem | h*ann* hafđe huillzk litla stund, þa læypti h*ann* hestinu*m* oc | stefnde at asenu*m* *oc* lagđe spioteno i gegnu*m* bađa | skiollduna *oc* tuefallda bryniona međ sua miclo | afli, at assin*n* brotnađe itua luti, *oc* kastađe h*ann* allt | til iarđar. Sem h*er*ra Julien h*er*togi til læit þess | hins micla lags, er Elis, son hans, hafđe lagt, þa lo | h*ann* *oc* œpti harri roddo a Elis: min*n* son, ert þu, kuađ | h*ann*, dyrlegr h*er*ra! nu scallt þu dueliaz međ mer | *oc* þiona minu*m* þurftu*m* framlæiđis. |

[V] Mioc fegin*n* varđ h*er*ra Julien *oc* mikill fagnađr | var hono*m* asyni sino*m*, þa er h*ann* sa niđr brotin*n* | asen*n* *oc* aiorđu liggia;

13) Mioc] *Der platz für die initiale ist leer gelassen.*

1) þegar] *om. B.* namo *B.* oc nam st.] *om. C.* 2) hafdi mælt *B.* toc — oc] reiddizst ok *B*; *om. C.* 3) sem — honom] sem miclv mest matti hann *C*; **sporum** ok rendi sem mest matti hann hlaupa *B.* 4) hest.] *om. C.* 3. 4) oc er — lypti hann] eptir þat nam hann stadar ok lypti *B.* 5) merki sitt] merkit *B.* vind.] ok *add. B.* 6) oc stefndi] *om. C.* 8) kastar *C.* hann allt] Elis (*om. B*) honum allt (svo *B*) *CB.* 9. 10) til — lagt] leit **Þetta hit** micla **lag** *C.* 10) oc œpti] ok mælti *C*; *om. B.* a Elis] **ok mælti** *B.* 11) kuađ hann] *om CB.* herra] s*egir* hann *add. C.* 11. 12) nu — mer] munt þu med mer dueliaz *B.* 12) þorfum *B.* 13) herra] **hertugi** *C.* vard *B.* 13. 14) oc — sinom] **sinum syne** *C.* 14) ásinn nidr brotinn *C.* liggia] [run]nv nv til riddarar ok avll alþyda ok vndraz þetta micla lag sem engi (?) fyrr [hafdi] sett *add. J.* asyni — liggia] er assinn var nidr brotinn *B.*

micit marka. Gefit nu allir stadar, ok gefit honum gnokt rwm! var nu svo giort sem hertugi skipadi. En Elis reiddizt keyrande hest sinn **sporum**, svo hann tekr þegar akafliga ras, en Elis helldr spiotinu til lags, ok sem hann hætti at renna, þa lypti hann spiotinu, en let blasa uind i merki sitt; sem hann hafdi huilst vm hrid, bregdr hestrinn uit sem akafligazt ok stefndi at asinum svo snart, at i gegnum geck bada skiollduna ok tuifallda bryniuna med svo miclu afli ok reidi, at assinn brotnadi i tuo hluti, ok kastadi svo aullu til iardar. sem herra Juliens hertugi litr **Þetta hit** ogurliga **lag**, er Elis, hans son, hafdi gefit, þa hlo hann ok œpti med harri rauddu **ok mælti:** minn kæri son Elis, sannliga ertu eigi wrkynia! skaltu þess niota ok uera i[1]) minu riki bædi med heidr ok æru.

4. Herra meus (!) Juliens **hertugi** uard nu hardla feginn **sinum syne,** ok svo ward[2]) ok micill fagnadr aullum monnum af þessi atreid. hertugi

1) i] *om. ms.* 2) ward] wad *ms.*

þa kallaðe h*ann* til sin læiande | suæinin*n* *oc* mællti til hans astsamlega: Riddare, | kuað h*ann*, vaskr drengr ert þu, oflugr *oc* hugdiarfr! | nu væit ec *þat* er ec hefi at saun*n*u sét, at þu ert | harðr *oc* sterkr i moti ovinu*m* þinu*m*. Nu scallt þu | dueliaz með mér *oc* hallda lande minu *oc* riki |, þuiat þer samir æigi at fir*er* 5
lata mik a œf|ra alldre oc at þiona okun*n*um maun*n*um. | Herra, kuað suæin*n*in*n*, undarlega mæli þer; þer suo|rut *oc* hæitstrengðot, at ec scyllda æigi sofa i yðru*m* | hibylum in*n*an margra vetra. þat væit sa hin*n* hel|gi postoli, er pilag*ri*mar til ganga: þoat nu væri | gefit mer allt *þat* gull, er hin*n* helgi Martæin*n* a, þa | dueldumz ec 10
æigi i þin*n*i þionastu, sua fastlega | hevi ec þat hæitstrengt. Sem h*er*ra Julien hafðe | skilt *þat* er h*ann* mællti, þa kom h*ann* laupande at hono*m* | *oc* mællti: Hin*n* illi putu son! kuað h*ann*, þu ert min*n* | þionostu maðr: ec gerða þik man*n* af allzengu. | Nu scal ec lata taka þik *oc* kasta þer i myrkua|stofu; þar scallt þu liggia XIIII 15

1) kallar hertugi *C*. sveininn hlæiandi ok mælti *C*; svein ok mælti hlægiandi *B*. hans ok *B*. 2. 3) ridd. — hugd.] vaskr dreingr ertv ok vopndiarfr (madr ok hvghravstr *om. B*) *CB*. 3) þat — sét] *om. CB*. 4) i] *om. B*. þinvm ovinum *C*; ovinum sinum (!) *B*. her skalt þu nu *B*. duel.] vera *C*. 5) oc riki] *om. CB*. at] *om. CB*. 6) lita *B*. þiona helldr *B*. maunnum] hofdingium *B*. 7) s*egir* *CB*. suæin.] hann *B*. þer mælit vndarliga *B*; vndarliga mælir þv *C*. **herbergium** *J*. 8) innan — vetra] ok *C*; *om. B*. 8. 9) **nu veit Þat** *B*. 9) sa] *om. C*. hinn helgi] *om. B*. post. — ganga] Petr postoli *C*. 10) mer gefit *B*; nu — mer] mer væri til gefit *C*. gull þat *C*. á hinn helgi Martein *B*. 10. 11) dueld. — þion.] vinn ek þat eigi til at vera hia þer leingr *C*. 11) sua — hæitstr.] *om. CB*. Sem] ok er *B*. 11. 12) Sem — mællti] *om. C*. 12) kom — mællti] þa hliop hertugi at **Elis** ok mælti: þu *C*; kom hann at honum hlaupandi ok segir svo til hans: þu *B*. 13) kuað h.] *om. CB*. 14) aungvo *CB*. Nu] enn *B*. 15) lata] *om. B*. taka þik oc] *om. CB*.

---

kallar nu astsamliga a junkera Elis svo segiande: hardla godr dreingr ertu ok rauskr til vopns; nu ueit eg uist, at þu munt vel ok þvi betr reynazt, sem meira liggr wit, þviat þu ert bædi hardr ok sterkr, at standa mote worum ouinum, ok skaltu med mer uera ok styra riki minu; þui samir eigi at fyrirlata mic a gamals alldre, en þiona utlendum monnum. Nw suarar Elis: miog vndarliga tali þer, herra, þviat þer mæltud stritt wm, at alldre um alldr skyllda eg sofa i þinum heidarligum **herbergium. Nw veit Þat** sa postoli, er pilagrimar sœkia til, þo at þu gefir mer allt þat gull, sem hinn heilagi Martinus a, þa duelst eg eigi eina nott i þinv riki, sakir þinna vfaudrligra giorda ok vondra giorda. Nv sem Jvliens heyrdi slikt mælt, þa hleypr hann at **Elis** svo talande: þu hinn ille putuson ert minn þionustumadr; eg giorda þig mann af[1]) allzs avngum hlut. nu mun eg lata kasta þer i myrkastofu; þar i skaltu

1) af] afl *ms*.

vetr, þuiat þu | villt helldr o kun*n*um maun*n*om þiona en mer. | Þik
langar til vand*r*æđa þin*n*a; alldre kœmr þu i | þat land ne fylki,
er þu getr sott þer til sœmđar | þat er vert er æins pen*n*in*g*s. Sua
mon vera se*m* | *hugr segir mer; far nu þangat sem þu villt! | 7 c.
5 [VI] Þui nest for Elis ibrott ræiđr *oc* angrađr. Sem hin*n* | gamli
læit brautferđ hans, þa andvarpađe han*n* | af aullu hiarta *oc* bađ
varđvæita h*ann* *oc* gǽta allz | valldanda guđ. þui nest kallađe h*ann*
til sin Æmer*s* *oc* Terri *oc* Agamrs iarll *oc* mællti hugađlega til |
þæirra: dreng*er*, kuađ h*ann*, fylgit hono*m*, *oc* byđ ec yđr | i astsemđ,
10 at þer sét gæzlu men*n* h*ans*, þuiat h*ann* er | en*n* ungr *oc* bernskr;
en h*ann* mon þo en*n*, þa er h*ann* vit|kaz, mikit gott afla, ef h*ann*
verđr sua hugdiarfr | sem hono*m* samir *oc* h*ann* a til brigđe til.
Međ yđr | scal Gifmers or Corins borg *oc* Agamers or Lesa*m* | borg
oc hin*n* vaski A æltri; þa er þer comit all*er* | saman, þa mon sa
15 læita ser suivirđengar, er | misger*er* viđ æin*n* huern*n* yđvarn*n*, Sua

1) **Þiona okvnnvm monnvm** *C*; vtlendum hofdingium þina (!) *B*. en mer] *om*. *B*. 2) ok langar þik *B*. ne fylki] *om*. *CB*. 3) er] at *C*. getr] fair *C*. sœmđar] handa *CB*. er] se *C*. 3. 4) Sua — villt] þvi þat er mer avdsætt *C*; þat er — villt] þat er mer audsynt, at þat er eigi eins pennings vert *B*. 5) þvi — for] Sidan reid *C*; Eptir þat reid *B*. reidr oc] **miok** *B*. sem] ok er *C*. 6) þa] *om*. *C*. 7) **gud gæta hans** *C*; gud geyma hann *B*. þui nest] eptir þat *B*. **kallar** *C*. 8) Æmers — iarll] Pimers ok Terrim ok Agamers *C*; Fines ok Duri ok Agamers *B*. 8. 9) til þeirra hvgatlatliga: godir *CB*. 9) s*egir* *CB*. oc — ec] ek byd honum ok *C*. i asts.] *om*. *B*. 10) enn] *om*. *CB*. bernskr ok vngr *C*. 11) hann] *om*. *B*. enn] *om*. *B*. afla ser *C*. 12) vopndiarfr *CB*. til] *om*. *C*; a — til] eigr til at telia *B*. 13) fara *add*. *CB*. **Gillimers** or Terinsborg (Thœmsborg *B*) *CB*. Losamborg *B*; Jolamborg *C*. 14) Akleri *C*; Æleri ok *B*. 15) er hann *C*. æinn huerrn] annan *C*.

---

vera IIII ar, sidan þv uillt helldr **Þiona vkunnvm monnum,** en þig langar til vandræda þinna; en alldre kemr þu þar at þv syslir eins vbuins pennings, nema þv niotir min eda mins styrks. |

5. Eptir svo mælt havggr Elis sinn hest sporum ok hleypir a burt **miog** 18 a. angrande. sem hinn gamle ser þetta, hans burtreid svo huatliga, þa anduarpadi hann mœdiliga ok bad **gud gæta hans.** þvi næst **kallar** hann til sin E*r*nist ok Theri ok Agang*ar*is; þat woro jallar. hann mælti: þer skulut uera geymslumenn[1]) hans, þui hann er ungr madr ok heimskr; mun hann witcazs, þviat hann a[2]) tilbrigdi god; bardagamadr mun hann werda ok afla ser svo frægdar ok fiarhluta med ydr. **Gillimers** skal ok med ydr fara wr Turunsborg, ok Adalgeir vr Solausborg, ok hinn uaski Otuls[3]). ok sem þeir kuomu allir saman, þa mun sa fa suiuirding, sem misgiorir vidr einn huern yduarn, svo

1) geymslumenn] geyslu m̄ *ms*. 2) a] god *ms*. 3) Otui*ers*?

sem þer erot | fostbrǫđr *oc* hirđbrǫđr oc laugu nautar. Nu er | Elis ræiđ æin*n*saman læiđar sin*n*ar, ræiđr *oc* ang*ra*đr | allt til middags *oc* mællti: almattigr guđ, kuađ | h*ann*, se til min, sua sem ec ferr nu æin*n*saman*n*, fe|lauss *oc* fatǫkr fra riki minu *oc* frændu*m*! þu drot|tin*n*, er alldregi laúgt, fađer *oc* h*err*a allra skepna, | miskun*n*a 5 mer sua næisulega stoddum, at ec a | æi æin*n* skialldsvæin*n*, er mer megi þiona! nu verđ | ec at nema vás *oc* vesallder, til þess er miscun*n* þin | huggi mik i slicu sem þu hef*er* fir*er* mer seet, | ađr en ec vǽra fǫddr. Sem h*ann* rǫdde þetta, þa | læit h*ann* fram*m* a læiđin*n*i fir*er* ser *oc* sa lig*g*ia i skug*g*a | viđarins, er stođ hia 10 veginu*m*, man*n* æin*n*, *oc* stođu | þriu spiot i licam hans, *oc* hafđe hogg i andliti sua | mikit, at sia matti hæilan i giognum brunir | h*an*s: h*ann* la a grufu *oc* bađ guđ miskun*n*ar, *oc* barđe | briost sitt, þuiat hann ræddiz dauđa. Sem Elis haf|đe sét h*ann*, þa ræiđ h*ann* til hans *oc* mællti astsamlega | til hans: huat man*n*a ert þu, 15

1) erot] allir *add. C.* oc laugu n.] *om. CB.* 1. 2) er E. ræiđ] **ridr Elis** *CB.* 2) læiđar s.] *om. CB.* oc angr.] *om. C.* allt til midd.] ok hardla hryggr (leid sina vt allt (leidar sinnar allt vt *B*) til middegis *CB.* 3) *segir* Elis *B*; *om. C.* 4) fat.] fylgdarlavss *C.* fra riki — frænd.] fra rikvm minvm frændvm *C*; *om. B.* 5) gud *C.* lott ne livga mvnt *C.* 5) allrar skepnv *CB.* misk.] þu *add. B.* 6) a] hefi *CB.* er] at *C*; þann er *B.* 7) vesold *CB.* 8) huggar *B.* slicu] þvi *C.* mer] *om. B.* 9) en] *om. CB.* var *B.* sem — þetta] svo sem hann **hafdi Þetta mælt** *B.* 10) leidina *B.* ser] sik *CB.* oc sa liggia] *om. C.* vidar *B*; eins vinvidartres *C.* er stod] *om. CB.* 10. 11) hia veg.] liggia *C.* 11) einn mann *CB.* likama *B.* 12) brunir] bryn (!) *C*; **bryniu** *B.* 13) oc barđe] beriandi *B.* briost sitt] **á briost** sier *C*; **á** briostit *B.* 14) **davdann** *CB.* sem] en er *C.* hafđe sét] sa *B.* þa] *om. B.* 15) til hans astsamliga *C*; *om. B.* manni *C.*

---

sem þer verdit fostbrœdr. Nw **ridr Elis** einnsaman[1]) reidr ok hryggr ok miog angradr allt til middags; hann mælti svo: Almattigr gud, sea til min, svo sem eg[2]) fer nu einn saman felauss ok fatœkr i burt fra fedr minum ok frændum ok audrum haufþingium. þw gud, er aullu godu rædr ok styrir ok alldre fyrirlætr sina þionustumenn, send þu mer einn skialldsuein[3]) til þionustu vit mic, svo at skialldsueinn megi mer fullting veita. nv werdr eg at þola vos ok vesulld, utan þin myskunn komi til min, sem þu hefir mer fyrir heitid! ok sem hann **hafdi Þetta mælt,** ser hann mann liggiandi fyrir ser, ok hefir feingit III sár i gegnum sitt lær af spiote; hann hafdi eitt haugg yfir þuert anlitit svo micit[4]), at sea matti heilann i gegnum **brynhautt** hans. hann la a grufu ok bad ser myskunnar, beriande **a** sitt **briost,** ok hræddizt **daudann.** Sem Elis sier hann, spyrr hann miog astsamliga: huad manna ertu, godr riddari, gud myskunni þer!

1) einnsaman] iñsaman *ms.* 2) sem eg] eg s̄ *ms.* 3) skialldsuein] skiallsuein *ms.* 4) aul *add. ms.*

ridderi, kuad hann, | gud miscunni þer! Seg mer, huerr sa er, er þik hefer | sua særdan oc suivirt! ec scal at visu hefna þin, | sua at æigi scal ifan vera. Sem hinn hæyrde, þa | suarade hann nockorum ordum: til huerss, herra vinr | oc riddare, ert þu nockor klerkr eda
5 bóklærdr, | at ec mætta til skrifta ganga oc segia þer syn|der minar? þesskonar menn hava mik sua bu|it, ef þæir komi nu her, þa myndo þæir skiott | hava fǫllt þik oc suivirt; en þu hefir sært | *mik vit 7[d]. þann gud er mik skapade, oc firer þui vil ec at | þu vitir: þa em ec sonr Almarens, hins dyrliga jarls | oc hins hugdiarfa, oc em ec
10 fǫddr i Petrs borg; herra Julien, | hertogi landz ins helga Egidij, er mer nalægastr frænde, | oc nu er fader minn i hird hans oc ser firer domum hans. en | ec var i Vallande oc þionada ec Lœvisi konungi; þa er hann lét co|rona sic at musteri hins helga Dionisij, þar var mi|kil atræid riddera a godum hestum Arabie landz. | Sem

4) *Nach* huerss *fehlen einige worte; nach* D *ist zu ergänzen:* kemr mer þer at greina?

1) s*egir* hann *C.* ridd. — þer] enn sàri madr! Ert þu riddari *B.* sa er er] sa er (!) *C*; *om. B.* 2) sua — suiv.] sært svo miok *CB.* ec — visu] þviat vtan ef skal ek *C.* 3) eingi *B.* a vera. en er *B.* þa] þetta *B.* 2—4) sua at — ridd.] saramadrinn s*egir:* hvat manni ertv? ertv *C.* 4) til — nockor] ert þu riddari eda *B*; *om. C.* 5) bókl.] madr *add. CB.* megi *CB.* skriptar *C.* til — þer] fyrir þer jata *B.* 6) en þessk. *C*; þeir *B.* til buit *B.* at ef *C.* kœmi *CB.* nu] *om. C.* þa *om. B.* 7) skiott — svivirt] **drepa þic** skiott ok svivirda *C*; fletta þik ok sviuirda *B.* en] *om. B.* vit] fyrir *C.* 8. 9) þa em ec] at ek em *CB.* 9) Almaries *C*; Allmarias *B.* oc em ec] ek em *C.* 9—11) oc em — frænde] herra Juliens hertuga vndirmannz *B.* 11) fadir minn er nv *CB.* hans hird *B.* 12) en] *om. CB.* valld'i *C*; **valdi** *B.* 12. 13) þion. — kon.] **Þionosto Hloduis** konungs *B.* 13) hins helga] heilags *B.* Dion.] biskvps *add. C.* 15) þar] *om. B.*

---

ok grein mer, huerr þig hefir suiuirt, ok skal eg giarna þinnar hneisu hefna! hann suarar svo felldum ordum[1]: til huers **kemr mer, Þer ath greina?** edr ertu klerkur eda kennimadr? þa uil eg giarna segia þer syndir minar. en þess hattar menn hafa mic svo buit[2]), ef þeir kœmi her, fengir þu uandrædi ok suiuirding. En sakir þess at wit truum a sannan gud ok þu hefir mic spurt fyrir hans nafn, uil eg segia þer: eg em son Almarius, dyrligs mannz, hann er[3]) agætr jall ok fœddr i Petrsborg; hun stendr i landi hins[4]) heilaga Egidij, en Juliens hertugi hefir ualld yfir, ok minn fadir er fagrliga halldinn med hans hird. Er ok hertuginn minn nafrænde, ok fadir minn er skipadr yfirdomari med hans hird; en eg[5]) war i **vallde Lovis**[6]) ok **Þionustu,** þa er hann let sig korona i mustere hins helga Dionisij; þa var þar micill fiolde hœuerskra

1) ordum] ordū ordū ordū *ms.* 2) svo buit] *om. ms.* 3) er] *über der linie geschrieben.* 4) hins] hins hins *ms.* 5) en eg] ēg *ms.* 6) íovis *ms.*

vér var*om* þar i skemtan *oc* fagnaðe, þa kom þar | sendi maðr *oc* sagðe tiðende, at hæiðingiar voro komn*er* | með miclum styrk i riki þæirra. En vær þegar skun*n*|daðum *oc* biðum engra raða, nema for*om* þegar met | þæim styrk, er vær haufðu*m*, út um Angueo *oc* Berti, oc | fin*n*um hæiðingia hia Brittan*n*ia, *oc* var oss mikill sigr | i fyrstun*n*i *oc* auðru sin*n*i; drapo vær 'af þæim vel M; hinu | .þriðia sin*n*i, sem þæir varo naliga allir sigraðir, drepnir | *oc* særðer *oc* teknir, þa kom þæim styrkr XV M. hæiðin|gia, *oc* fylgðu oss allt til Angrs borgar; þar toku þæir Vil|ialm *oc* Bertramn, frænda hans, *oc* Bern*n*arð *oc* Ærnalld hin*n* | friða. Nu hafa þæir sott allar borg*er* með stronden*n*i, *oc* hæt|ta alldregi dag ne nott fram at ganga; þæir ætlaz oc | at taka oc vin*n*a Pelliers *oc* borg hins helga Egidij. en k*onung*|ren*n* mællti til min oc bað mik koma þessum .tiðendu*m* | til h*err*a Juliens, frænda hans. en þa er ec skillðumz við | k*onung*in*n*, þa urðu hæiðingiar þegar var*er* uið mik, mœttu | mer *oc* særðu mik IIII sarom, III a licamin*n*, en æitt

---

1) þar *om. B.* **madr** *CB.* 2) sagðe] þav *add. C*; oss *add. B.* mikinn *B.* 3) riki þæirra] rikit *B.* skvnd. þegar *C.* 4) nema] manna ne **riddara** ok *C.* þann *C.* 3. 4) engra — út] eigi vors mikla styrks ok ridum svo *B.* 5) Angio *B.* 4. 5) um — Berti] af Angioberti *C.* 6) sigr] **gefinn** *add. CB.* **fyrstv** *CB.* auðru sinni] annarri atlogo *B*; ok *add. CB.* drapo vær] feldum *B.* M] **riddara** *add. B.* 7) hinu — þæir] ok er þeir *C*; ok *B.* 7. 8) drepnir — teknir] **ok drepnir** *C*; *om. B.* 9) Angies *C*; Angie *B.* Bertram *CB.* 10) Bernalld *B.* hinn fr.] ok *B.* 11) hætta] letta þeir *C.* alldr.] hernadi *add. B.* nott ne dag *CB.* 12) fram at g.] *om. B.* ætlaz] **ætla** *B.* oc] *om. CB.* oc vinna] *om. CB.* **Nvnpellies** *C*; **Munfellies** *B.* 13) kon. mællti] þeir mæltv *C.* badv *C.* 14) herra] *om. B.* Jul.] **hertuga** *add. C.* hans] konvngs *C.* en þa er] en er *C*; ok þegar *B.* 15) konunginn] konungs hird *C.* þa] ok for minn veg *B.* þegar] *om. CB.* 16) mic **ok** *CB.* mœttu mer] ridu at mer *C.* likam **minn** *C*; likam *B.*

---

manna, ok woro ridandi a godum Arabiahestum. sem ver worum þar i gledi ok skemtan, kom þar einn **mann** ok segir, at heidingiar woro komnir med miclum her i þetta riki. En ver skundudum ok bidum aungra **riddara,** ok haufdum med oss .CCC. riddara af borginne Ango ok Berti, ok fundum haufdingiana af Brettanie, ok var oss micill sigr **gefinn fyrstu** ok audru sinni, drapu ver meir af þeim en M. **riddara.** Sem þeir woro naliga sigradir **ok drepnir,** kom þeim styrkr fimtan riddara af heidingium, ok fylgdu oss til Oriensborgar; þar toku þeir Gilliam ok Berttram, frænda hans, Bernard ok Astalld hinn frida. Nv hafa þeir allar borgir med strandinni sott, ok hætta huorki nott ne dag; þeir **ætla** nu ath fanga **M*un*fellus, borg** hins heilaga Egidij. En konungrinn baud mer, at bera þessi ord Juliens **hertuga,** frænda hans. en þa er eg skilda uit konung, þa urdu heidingiar varir vit mic

i | andlitit. nu ræđ ec þer at gǽta þin, at mik hava þæir dre|pit. Sem Elis hafđe skilt, þa lo h*ann* at orđum h*an*s *oc* mællti: | harmr er mer, riddare, kuađ h*ann*, at þu ert nalægr fræn|di min*n*; en þ*at* væit postoli min*n*, er pilagrimar til ganga, | at fir*er* sakar þin*n*ar
5 astsemđar scal þetta þæim hefnt verđa, | sua sem ec hygg; fir*er* þetta kuelld scal ec drepa međ spio|ti minu VII af þæim heluitis hun*n*dum! þui nest liop | h*ann* a hest sin*n* sem skiotazt, vel *oc* uirđuliga herclæddr, oc | gerđe sem fól hæimskr oc diarfr, at h*ann* dirfđiz æin*n*saman*n* | oforsialiga at riđa *oc* aræđe gera sua miclum
10 fiolđa | hæiđinna manna. |

[VII] Nv riđr Elis fram*m* læiđ sina, en sendi mađr la þar | eftir, *oc* for um scoga oc slettor mioc langa stund, en | hæiđingiar riđa sem þæir mego skyndilegst međ | miclum styrk. Malkabres var

1) **andliti** *CB.* þin — þæir] **lifs Þins** (fyrir heidingivm (*om. B*); **Þviat Þeir hafa mic** *CB.* 2) hafđe skilt] heyrdi ord hans *C*; hafdi heyrt *B.* þa] *om. B.* at — hans] *om. C.* mikill harmr *C.* 3) mer] **Þat** *add. C*; at þesso *add. B.* ridd.] *om. B.* kuađ hann] *segir* hann *B*; *om. C.* at] er *C*; þviat *B.* nal.] *om. CB.* minn frændi *C.* en] ok *CB.* 4) post. minn] **sa** postoli *B.* 4. 5) firer — þæim] þessa skal *B.* 6) þetta] *om. B.* scal ec] þviat ek skal *B.* međ — minu] þa *B.* 3—7) en þat væit — hunndum] ok þess sver ek vid hinn agæta Petrvm postola, at ek skal hefna þin á heidingivm, þviat drepa skal ek af þeim eigi færri en VII helvitis hvndanna adr en kvelld komi *C.* 7) þui nest] I þvi *B.* hann] **Elis** *CB.* 8) gerđe] ganadi fram nær *C.* hæimskr oc d.] ok heimskr ok ofdiarfr *B.* 8. 9) hæimskr — dirfđ.] eda avrviti er hann reiđ *C.* 9) ofors. — gera] oforsialiga atreid at *B*; at *C.* 10) hæiđ. manna] heidingia *C.* 11) framm] einn saman *C.* sendim.] saramadr *C.* 12) oc for] ferr *C*; **Elis nv** *add. CB.* vm slettur ok vm skoga *C.* mioc langa] nokkura *B.* 13) þæir mego] *om. B.* 12. 13) en — styrk] Nv er at segia fra heidingivm: þeir rida nv i odrvm stad sem miclv mest mega þeir *C.* 13) Maskalbret konungr *C*; Maskalbret *B.* var] het *B.*

---

**ok** mœttu mer ok særdu mic IIIIrum sarum, IIIur a likam **minum,** en einu i **andleti.** nu bidr eg, at þv gætir **lifs Þins, Þviat** | **Þeir hafa mic** 18b. drepid. Sem Elis[1]) hafdi þetta mælt heyrt ok skilit hans ord, mælti hann[2]): harmr micill er mer **Þat,** er þu ert minn frændi nastœdr, en þat veit[3]) postolinn **sa** sem pilagrimar ganga til, at fyrir þinar astsemdir skal eg a þeim hefna þess[4]). þessw næst hliop **Elis** a hest sinn vel ok virdvliga klæddr vænum herneskium, ok giorde hann sem einn wuitr madr eda fol, at rida svo wforsialiga at slikum otaligum lyd heidinna þioda, berserkia ok blamanna. geymi hans nu gud i himinriki[5])!

6. Nu ridr Elis fram leidar sinnar, en sendibodi la þar eftir langa stund. Ridr **Elis nu** wm þraungva[6]) skoga ok slettlendi micit; ser hann nu heidingia

1) Elis] a *ms.* 2) mælti hann] *om. ms.* 3) veit] *unlesbar.* 4) þeim hefna þess] *unlesbar.* 5) himiriki *ms.* 6) þravg[w] *ms.*

þæirra h*err*a, *oc* Josi an|narr forstiori. h*err*a, kuađ Malkabrez, *þat*
8[a]. væit mitt | hit huita skegg, tigurliga hefir nu Maumet holpit | *oss,
at vǽr havom komit a flotta kristnu*m* maun|no*m* her in*n*an lan*n*z
þæirra, oc micit fe fengit. | Hæimskir ero vær, er vær haufnu*m* at
gǽta fængs | vars. Nu hovum vǽr her međ oss h*er*toga Viliam | 5
ór Orængi borg *oc* Bertra*m* rid*dera*, frænda hans, lofsælan | kappa.
gerum nu þetta rađ er mer kœmr i hug: | sen*n*dom þessa men*n*
ofan til strandar *oc* gaungu*m* á | skip vár; ef kristnir men*n* h*er*-
clæđaz *oc* vilia beraz uiđ | oss, þa ero vær betr halldnir askipu*m*,
en alande. þa | mællti hin*n* illi Malpriant: þetta er oss hit 10
hyg|nasta rađ *oc* hit hagligasta; sua scolu vær gera: gott | er
nu um urugt at bua. þui nest kaulluđu þæir | Malchabriez *oc*

6) Orængi] ængi *sehr verlöscht.*

1) þæirra — Malk.] hofdingi þeirra ok annarr Josi af Alexandria. þa tok til mals Maskalbret konvngr *C*; þeira hofdingi, annarr Josi; Maska[l]bret mælti þa *B*. 2) hit] *om. B*. skegg at *CB*. Mavme*n*t nv *C*; nu *om. B*. **hialpat** *B*. 3) at] **er** *CB*. komit] rekit *C*. maunnom]lyd *C*. 3. 4) her — þæirra] ok her landz þessa *C*; ok heriat land þeirra *B*. 4) feingid mikit fie *C*; ok hardla *add. C*. er] ef *C*. 5) geyma *C*. Vilhialm hertoga *B*. 6) Oringeborg *C*; Oringiborg *B*. ridd.] *om. C*. mikinn kappa *C*; lofsamlighan mann *B*. 7) gerum — rađ] hofvm nv rád þat *C*. þessa menn] þa *B*. 8. 9) hercl. oc] *om. B*. 9. 10) halld. — lande] komnir vt a sio a skipum vorum enn vndir vopnvm þeirra a landi *B*. 8—10) ef — lande] þviat betr ervm ver halldner a skipvm vorvm i hafi fyrir her kristinna manna en á landi vppi *C*. sv*arar B*. 10) hinn illi] *om. C*. Malp.] einn heidingi *add. C*. oss] *om. C*. 11) hygn.] svinnligazta *C*. oc — gera] *om. C*. 10. 11) þetta — gera] *om. B*. 12) nu] *om. B*. gott — bua] þviat gott er heilvm vage (vag[e] *ms.*) heim at aka *C*. 12 — p. 21, 3) þui — guđ] þa (þvi næst *B*) kallar (kalladi *B*) Maskalbret konungr (*om. B*) Rodoant or (& *B*) Kalabre (Kab*re B*) ok Kvrsant (Kyrsant *B*) or (& *B*) Kabarie (Tabarie *B*) ok (hinn falsliga (falsi *B*) Salatre ok hinn lymska (lymski *B*) Malpriant: sialfr gvd gefi *CB*.

---

med wtaligum her rida wm alla vaulluna. Maskab*ret* var[1]) konungr þeirra, en Josue annarr forstiore þeirra. Maskabret mælti: vel hefir Maumet **hialpad** oss med minv huita skeggi ok worri tign, **er** wer haufum komit a flotta kristnum monnum her innan lands, en fengit ofsa fe oss til handa, ok heimskir ervm vær, ef vær[2]) gætum eigi feingis vors. Nv haufum ver her med oss fanginn Vilialm af Orinnsborg, ok Bertram, frænda hans, sigrsælan kappa ok agætan mann. giorum nu þat rad, sem mer kemr i hug: sendum þessa menn fram vndan til siovarins: þat er skiotara, en ver skulum sidan flyta oss med almugann eftir til skipanna ok sætum þa kristnum monnum; ef þeir uilia beriazt wit oss, þa eru wer betr uit bunir þar en a landi. þa mælti hinn illi Malpriant: þat hygg eg vera hit vænsta rad, þwi gott er wm aurugt[3]) at bua. þvi næst kall-

1) var] *om. ms.* 2) ef vær] *om. ms.* 3) aurvgt] auravgt *ms.*

Rodeant *oc* Calabre, Cursant *oc* Tabarie, | *oc* Gran*n*dusa *oc* Orcle, hin*n* valski Salatre *oc* hin*n* lyms|ki Malp*ri*ant. Malp*ri*ant var hin*n* X. Gefi guđ skom*m* | hans huita skeggi! þessir læiddu jarlana fram*m* á | vollin*n*; siđan bundu þæir þa oc settu þa upp á mula | bæđe
5 bundnu*m* hondum *oc* fotu*m*, þuiat þæir rædduz, | at þæir myndo a braút komaz; *oc* foru þui nest braút | met þæim or hereno*m* *oc* riđu læiđ sina ofan til | strandar; V riđu met þæim, þæir er fir*er* foro, at | gǽta hin*n*a er hertecnir varo. Nu mœta þæir | Elisi, sem h*ann* ræiđ or skoginu*m*, *oc* er nu vón, at han*n* | brioti spiotscapt
10 sitt fyrr en h*ann* braút komiz. | nu gǽti guđ hans her *oc* huervetna, er huervetna | gǽtir i sin*n*i miskun*n*! |

[VIII] NV riđa haufđingiar fim fir*er* þæim er hertek|nir ero, *oc* hafa bundit riddera, er amulu*m* sáto. | En Viliamr or Orengi borg andvarpađe optsamlega | af angre *oc* rygglæik *oc* kallađe a Bertram,

1) Rodeant *oc* Calabre] *Lies* or *für* oc. *Ebenso ist zu lesen:* Cursant or Tabarie *und* Gran*n*dusa or Orcle. or *und* oc *sind in der hs. einander sehr ähnlich.* 11) huervetna] *l.* huatvetna. 13) Viliamr] *Der erste strich des* m *aus* l *corrigirt.*

3) huita] **langa** *CB.* þessir læiddu] at þeir skyldi leida *B.* 4) volluna *B.* siđan — þæir] ok bvndu *C.* þa] *om. B.* 4. 5) bundnum badi *B.* oc settu — fotum] akafa fast bædi hondvm ok fotvm ok settv þa vpp á mvla *C.* 5) voro hræddir *C.* þæir] jarlar *C.* 6) i braút] brott *B.* oc foru] foro nv *C.* međ — her.] or herinvm med þa *C*; oc — her.] *om. B.* 7) rida svo *B.* ofan] *om. C.* 7. 8) V — varo] *om. CB.* 8) nu] ok *B.* þæir] þa *B.* sem] er *B.* 9) skogi *B.* 10) fyrr en] **adr** *B.* geymi *B.* 10. 11) her — gætir] er alla geymir *B.* 8—11) nu mœta — miskunn] *om. C.* 12) ok nu *B.* haufđ. fim] (fram *add. B.*) V heidingiar *CB.* 12—14) hert. — kallađe] a **mvlvnvm sitia bvndnir.** Vilhialmr jarl mælti af miclvm hryggleik ok harmi ok kallar *C*; firer — ryggl.] med þa Vilhialm af Oringi ok hans kumpana; ok herra Vilhialmr anduarpadi af mikilli sorg ok kalladi *B.* 14) a] *om. B.*

---

adi Maskab*re*t a þa: Roduant ok Kalabre ok Cursant af Arabia ok hinn falski Salatres ok hinn lymski Malpriant, sem sialfr gud gefi skaumm hans **langa** skeggi. þeir leiddu jallana fram a vaullinn bundna bæde haundum ok fotum, þwi þeir hrædazt, ef þeir werda lausir, ok forv þui næst i burt wr herinum, ok ridu leid sina til strandar; V ridu fyrir þeim ok gættu þeirra. Nw mœttu þeir Elis þar sem ridr vr skoginum, ok er nu[1]) won, at hann briote sitt spiotskapt, **adr** hann kemzt burt; gud gæti hans med sinni millde ok myskunn!

7. Nw rida V fyrir, en þeir **sitia** a **mulunum bundnir,** en Vilialmr anduarpade[2]) mœdiliga af angre ok hryggleik, kallandi a Bertram, frænda sinn,

1) nu] n"n *ms.* 2) anduarpade] anuarpade *ms.*

frænda | sin*n*, *oc* a aðra felaga sina. Virðulig*er* vinir, kuað h*ann*, |
hinir rikustu ridderar, hormuliga fellr oss nu, at | vær scolu*m* a scip
fara *oc* i haf með þessu bolvaðu fol|ki; alldregi fa vér siðan hialpar
vón af engom | livanda man*n*i. Gibuers, kuað h*ann*, hin haverska
fru, | mioc mon ec nu firrazk þik; æigi væit ec nu, | huat mer 5
samer flæira at mæla, nema þess bið | ec þik, almattigr guð, at
þu miskun*n*ir salom va|rom framlæiðis! hin*n* vande rekingr, kuað
Rodean, | illa likar oss léti þin, at þu kallar log þin *oc* licnes|kiur
þer til biargar. Nu scallt þu fir*er* sakar | guðs þins, er þu truir á,
þiggia af mer mikit | oc þungt hogg! oc lyfti han*n* þegar æinu*m* 10
8b. miclu*m* | *staf *oc* laust h*ann* i haufuðit, sua at blod ran*n* um | allan.
Sem Bernarð sa, huersu h*ann* lek við frænda | hans, Vilialm, þa
skok h*ann* haufuðet *oc* bæit a kaum|pu*m*: hin*n* illi hundr, kuað
h*ann*, hormuliga er oss nu | fallit, at vær ero*m* bundnir, en þu berr
oss! Guð le | mer, at ec mega sia þinar suivirðingar! sem han*n* | 15

1) a] *om. B.* oc — sina] *om. C.* sagdi *CB.* 2) hinir — ridd.] ok hinir hraustuzstu dreingir *B*; *om. C.* at] er *CB.* a skip] i haf *B.* 3) oc i haf] *om. CB.* 3. 4) fa — vón] sidan fam vær hialpir *B.* 4) engom] **nokkurum** *B.* 3. 4) alldr. — manni] ok ecki kann ek vænta oss nockurrar hialpar sidan af kristnvm monnvm *C.* 4) Gib. — hann] Gvivers *CB.* 5) fru[1] *segir* hann *add. CB.* 5. 6) firr. — nema] þic firraz; en eigi skal nv þar (þar nu *B*) fleira vm tala *CB.* 7) miskunna *B.* framleidis salvm vorvm, þv *C*; framvegis vorum salum *B.* rekningr *C.* 8) *segir* Rodoant (Rodeant *B*) *CB.* lika *CB.* at] **er** *CB.* log — licn.] **gud** þinn *CB.* 9) ok nu *B.* sakir *C.* sak. — þins] hans sakir *B.* er — á] *om. CB.* 10) oc þungt] *om. CB.* 10. 11) oc lyfti — hauf.] **reiddi** hann **vpp** þann micla hestastaf eda lvrk ok keyrdi i hofud honvm *CB.* 11) rann] dvndi *C*; fell *B.* um hann *CB.* 12) Sem] en er *C*; ok er *B.* við — Vil.] **Vilhialm frænda sinn** (hans *B*) *CB.* 13) **kampinvm** *C*; kompunum *B.* 13—15) hinn — mer] **ok mælti: gud** gefi mer (þann tima (*segir* hann *B*) *CB.* **mætta** *C.* 15) þinar — sem] þic leidiliga skemdan ok svivirdan; á þeiri stvndv er *C.* hann Bernard *B*; Bernard *C.*

---

ok adra virduliga sina kompana, ok taladi svo: haurmuliga vill nu til falla, ef ver skulum a skip wt fara i hafs megin med þessum bauluada lyd, ok sidan se eg ockr aungrar hialpar uon af **nauckrum** lifanda manne. Gi*m*bus, min hœuerska fru, miog man eg nu firdr þinum fundi! eigi veit eg wist, huad mer skal fleira[1]) at mæla, nema þess bid eg almattugan gud, ath myskunni salunni framleides! þa mælti hinn illi heidingi: oþeck eru mer uesalldarlæti, **er** þu kalladir a likneskiur eda **gud** til biargar; nu skaltu fyrir þann gud, sem þu truir a, þola af mer[2]) eitt haugg ok þynkt! **Reidir** hann sidan **upp** einn digran staf ok lystr hann svo fast i haufudit, at blod rann wm allan hans likama. sem Bernardus sa, huersu hann lek vit **Vilhialm, frænda sinn,** þa skok hann haufudit ok beit a **kampinum ok mællti** svo: **gud** uilldi, at

1) fleira] feira *ms.* 2) mer] *über der zeile geschrieben.*

bioz at liosta h*ann* an*n*at sin*n*i, þa sa þæir Elis riđande | undan æinu*m* vinviđi, vel *oc* rikulega h*er*clæddr oc | vaskliga. hin*n* van*n*de Rodean orti fyrst a h*ann*: huat rid|dera ert þu, kuađ h*ann*, er riđr sua æin*n*saman*n*? gassi ert | þu oc glopr, er þu þorir at riđa
5 at mer! þin*n* skiota | hest scal ec af þer taca, brynio þina *oc* gylltan hialm, | skiolld þin*n* oc suerđ *oc* allt þat er þu . hefir at fa|ra! vinr, kuađ Elis, þu hefir mællt barns mál! | ađr en þu hæf*er* sótt skiolld min*n* *oc* bryniu *oc* hialm | *oc* suerđ, þa scallt þu fa sua mikin*n* scađa, at alldre | siđan þu vart fǫddr, fect þu an*n*an
10 ia*m*mikin*n*. |

[IX] VINr, kuađ Elis, þu spurđir mik ættar min*n*ar | oc huat man*n*a ec em: sátt þu þan*n*, kuađ han*n*, | hin*n* micla skiđgarđ hia engionu*m*, þar sem þer | um riđut? Ec em sonr p*ro*fastz æins þessa fylkis; han*n* | er hin*n* rikasti mađr storra æigna *oc* mikilla fiarlu|ta, *oc*

6. 7) *Ist zu lesen:* međ at fara?

1) sinni] **hogg** *CB.* Elis riđ.] einn mann ridanda **fram** koma *C*; mann ridanda *B.* 2) herklæddan *B.* oc vask.] *om. CB.* 3) fyrst] þegar ord (orda *B*) *CB.* huat — hann] ok mælti: huerr ert þu, riddari *CB.* 4) sua] *om. CB.* ok glopr ert þu *B.* 5) taka af þier *C*; ok *add. CB.* hefir **med** *C.* 6. 7) allt — fara] alla þina herneskio *B.* 7) **segir** *CB.* 7) **mælir** barna *CB.* en] *om. CB.* 8) oc br. oc] bryniu *B*; oc br. *C.* 9) skađa] vanda *B.* annan] *om. CB.* 11) Vinr — Elis] þviat þu skalt diofvliga gretta vm tennr davdr ok skammadr ok hrakliga til jardar kastadr af mer fyrr en vid skilivm; en *C*; skada, þviat þu skalt diofuliga grettaz vm tennr ok skemdr ok hraktr til jardar falla fyrir mer, adr vit skilium; en *B.* 12) manni *C.* em] **væri** *CB.* 12) kuađ h.] *om. CB.* 12. 13) hia eng.] *om. CB.* 13) er þer ridvt hia *CB.* æins p. f.] *om. B.* 13. 14) prof. — fiarl.] eins profastz **avdigs ok riks** *C.* 14) storra — fiarl.] *om. B.* 14 — p. 24, 1) oc — hann] hann (ok *B*) keypti *CB.*

eg **mætti** hefna þinnar suiuirdingar! sem Bernard var buit annat **haugg,** þa sa þeir[1]) rida einn riddara **fram** wndan einum vinvidi vel ok uirduliga klæddan med herskruda; hinn uondi Rodeant[2]) yrkti orda a hann sp|yriande, huad 18 c. riddara hann wæri. ok svo[3]) skylldi rida einn gassi eda glopr, ok svo snart sem þu ridr at mer, skal eg þinn skiota hest af þer taka, svo ei sidr bryniu þina ok gylltan hialm, þar skiolld þinn, suerd ok allt þat þu ferr **med!** Winr, **segir** Elis, þu **mælir** heimsku micla, þviat adr en eg leggi af þessi þing, skaltu fa þat embætti, at þu mættir aungum dugandi manne fra segia fyrir adr giorfva skemd þina ok suiuirding vit svo dyra dreingi[4])! malvinr, quad Elis, þu spurdir ættar minnar, ok huat manna eg **væri:** sattu þann hinn micla gard, er þer wm ridut i dag? þar er i einn profastr **rikr ok audigr;** eg em son hans; hann er at aullu gilldr ok frægr vida um laund; hann gaf mer i dag riddarabuning ok dubbadi mic til þess, at eg skylldi reyna mic ok

1) sa þeir] *om. ms.* 2) Rocleant *ms.*? 3) svo] *sem ms.*? 4) dreingi dyra *ms.*

kœyfti h*ann* mer idag riddara h*er*clæđe *oc* let dubba | mik, *oc* hefi
ec riđit hingat at skemta mer *oc* at | rœyna hest min*n*; en nu væit
ec at san*n*ri raún, at | þessi hestr min*n* er hin*n* skiotasti, *oc* er engi
sa lifan|de mađr, er vill hava atræiđ *oc* bardaga, at h*ann* scal æi|gi
her fin*n*a sem ec em, þoat h*ann* se hin*n* rikasti at ǽtt | *oc* hin*n* 5
mesti atgerđar mađr. vita vil ec af yđr, kuađ | h*ann*, met þui at
þer erot h*er*clædder, huar þer tokut þes|sa h*er*tecna men*n*, er þer
dragit eftir yđr međ sua mi|killi suivirđing? ero þæir kaupmen*n* eđa
byiar men*n* | eđa k*onun*gar? Næi, kuađ hin*n* illi hundr, þæir ero
natt*or*oliger | lender men*n*; æin*n* af þessum er Vilialmr or | Orengi 10
borg, *oc* Bertra*m*, systur son hans, hin mesti rid|dera kappi. Sem
Elis skilde þ*at* er h*ann* mællti, þa andvar|pađe h*ann* af aullu hiarta
međ miclum harm. huat | seg*er* þu, kuađ h*ann*, kuikr fiande?
er þ*at* satt, at þessi | er h*er*ra Vilialmr *oc* Bertra*m*, systur sonr hans,
*oc* | Bernalld *oc* Arnalld, þæirra felagi? þu hin*n* | bolvađe hundr, 15

---

1) i dag arla *CB*. klæđi *B*. 2) reid ek *B*. hingat i dag *CB*. at] *om*. *CB*. 3) at — raún] *om*. *CB*. þessi hestr m.] hann *C*; minn] *om*. *B*. hinn] bezti ok hinn *CB*. 3—8) er engi — suivirđing] hverr sa madr er bardaga ok atreidir (atreid *B*) vill fremia, þa fær alldri fridara vopnhest en þessi er (sem *add*. *B*) ek sit á baki; (mvn hann ok hingat at sœkia (ok hann skal ek veria *B*), hvort sem (til kemr (eptir sœkir *B*) rikari eda vrikari; en seg (seget *B*) mer, hverir erv þessir (þ. e. *B*), er þer dragit her bvndna (*om*. *B*) eptir ydr, eda hvar tokv þer þa? *CB*. 9) kon.] **kotkarlar** *CB*. s*egir* *CB*. hundr] **Rodoant** *C*; **Rodeant** *B*. 10) natt*ur*ligir *B*. lender] *om*. *CB*. þeim *B*. 10. 11) or Orengib.] jarl af Oringeborg *C*; af Oringe *B*. 11) riddera] *om*. *CB*. 11—13) Sem — harm] En (Nu *B*) er Elis heyrdi (skildi *B*) ord hans, þa harmadi hann miok ok mælti med hrygd ok hinne mestv reidi *CB*. 13) kuađ h.] *om*. *CB*. 14) þessi] þetta *CB*. herra] *om*. *CB*. oc] *om*. *C*. Bernardr *CB*. 15) þæirra — hundr] *om*. *CB*.

---

minn[1]) hest; en nu hygg eg, at þetta se hestr, en ecki trys (!), ok honum sleppi eg ecki fyrir þer þrautarlaust, svo wit reynum eigi med ockr, ok aungum audrum lifanda manne, þo bædi væri rikur ok vel ad uiti[2]), ok hinn mesti atgeruimadr! vita vil eg, segir Elis, huat manna þer hafit hertekna ok þer leikit svo haurmuliga med svo micilli suiuirding: erv þat kaupmenn eda bœiarmenn? hinn illi hundr sagdi: nei[3])! þat eru allt framar en herlendir menn, þvi einn af þessum er herra Vilhialmr, jall af Oriensborg ok Bertram, systurson hans, **Bernalld ok Arnalld.** Elis mælti: illu heilli pinir þu, bauluadr, svo dyra haufþingia, ok þer, bannsettir hundar, ok þat veit gud ok hans signada modir, at med þeirra hialp skal eg þat giallda þer! ok nu keyrir Elis hestinn sporum, ridande med svo skiotre ras sem ellding eda stiarna flygi af himni, leggiande sinu spiote i skiolld hins[4]) heidna ok i gegnum

---

1) minn] h *add. ms.* 2) ad uiti] *von andrer hand geschr.* 3) sagdi nei] *unlesbar.* 4) hins ens *ms.*

osyniu lagđir þu hendr a þa; *þat* | suer ec þer uiđ hina helgu tru, er ec a guđi | at giallda, at dyrt scallt þu þetta hava kæyft | **þat* mund er vit skiliumz! *oc* kæyrđi h*ann* þegar | þan*n* hin*n* fliogskiota hest sin*n*, *oc* er þæir mœttuz, þa | lagđi Elis spioti sinu i skiolld 5 hans *oc* i giognu*m* sialfan | han*n*, *oc* skaut hono*m* dauđum af hestinu*m* *oc* mællti: | þessi er ambun þinnar þionastu! | 8 c.

[X] SEM Kursot or Tabarie læit Rodoan daudan a vellino*m*, | sua at hono*m* matti huartki hialpa lausn ne lækni*n*g, | þa œpti h*ann* harri rœddo a Elis: þu hin*n* saurlifi drambs|mađr! kuađ h*ann*, sua 10 hialpi Mahun augna min*n*a, at | illum tima sialvu*m* þer drapt þu þen*n*a man*n*! þu scallt | nu dyrt h*ann* verđi kaupa fyrr en kuelld komi! Sem | Elis hæyrđe, þa ræiddiz h*ann* mioc viđ hót oc illyrđe hi*n*s | hæiđna oc læyfti þegar hestinu*m*, er sua skiott liop | sem œskia villde. Sem h*ann* kom at hinu*m* hæiđna, þa | lagđe h*ann* 15 spiote i gegnu*m* hina huitu bryniu *oc* briost | hans *oc* kastađe hono*m* dauđum af hestinu*m* *oc* mællti: | ofan, þu hin*n* illi hun*n*dr *oc* ne*m* æi stađar fyrr en i heluiti! |

10) hialpi] *l.* gæti.

1—4) þa — hest sinn] þessa menn, inn bavlfadi hvndr! ok at visu segi ec þer, at eigi skaltv leingi (leingr *B*) fagna þeirra vfavrvm. Sidan lavst Elis hest sinn sporvm ok hleypti at honvm sem miclv (*om. B*) mest matti hann *CB*. 4) þa] *om. CB*. 4. 5) spioti — hans] þegar til hans spiotinv (spioti sino *B*) *CB*. i — sialfan hann] i gegnum skiolld hans **ok bryniv** ok i briost honvm svo at vt geck vm herdannar *CB*. 5) af hest.] **a jord** *CB*. 6) þinnar] veslv *add. CB*. 7) Sem Kurs.] ok er Kvrsant *CB*. Cabarie *CB*. a vell.] **liggia** *CB*. 8) huorki matti honum *B*. kallar *CB*. 9) a Elis] *om. CB*. saurl. — kuađ] dramblati, segir *CB*. 10) **gæti** Makon *CB*. 11) þu — en] ok þat skaltv dyrt kavpa **adr** en (*om. B*) *CB*. 12) þa] þetta *CB*. hót] hans *add. CB*. 13) hins h.] *om. CB*. þegar] **at honum** *CB*. 13—15) er sua — kastađe] ok lagdi þegar spioti (spiotino *B*) á heidingia midivm ok rak i gegnvm hann ok kastar *CB*. 16) af hest.] **or savdlinvm** *CB*. 17) stad *B*.

ok hann sialfan, ok steypti honum daudum[1]) **a iord**, ok mælti: þessu skripti eg þer fyrir þina þionustu! en sem Cursant af Arabia litr Roduant daudan **liggia** a uellinum, þa œpti hann harre rauddu ok mælti: wfyrirsyniu draptu, enn drambsami, svo godan riddara, ok weit hinn mattugi Makon, at eg skal med hans matt þer launa, **adr** en kuelld komi! Nw reiddizt Elis wit hot ens heidna ok illyrdi, springr **at honum** med skiottre ras[2]) ok leggr til hans spiotinu framan i briostid ok wt i gegnum herdarnar, ok kastadi honum daudum langt a burt a vaullinn af hestinum, ok mælti svo: far þangat sem þer er fyrir buit ok gef eigi fyrr stadar en i heluiti!

1) daudu *ms.* 2) ras] ē E. *add. ms.*

[XI] Nv hef*er* Elis drepit Rodoan or Calabre *oc* Cursot | or Tabarie, *oc* liggia þæir bađir dauđir. Sem | hin*er* þrir, er eft*er* voro, sa fall felaga sin*n*a, þa œdduz | þæir naliga af angre oc læyptu þegar allir i sen*n* | at Elisi *oc* komo honom æigi af hesti sinu*m*, sua varđiz | h*ann* vaskliga, þuiat guđ varđvæitti hono*m* i miskun*n* *oc* | i sinu*m* 5 styrk. Sem h*ann* hafđi brotiđ spiotscapt sitt, þa | hio h*ann* suerđi sinu, *oc* mon sa alldregi segia saugu , er fek hit fyrsta hogg hans. En i ođru slagi þa | hio h*ann* allan an*n*an bryniađan sundr i miđiu. En | hin*n* þriđia tok h*ann* hon*n*dom *oc* he*n*gde þar a viđinum, | oc skun*n*dađe siđan til þæirra, er herteknir varo | *oc* til sa hialpar hans, oc 10 væri þ*at* mikil gǽfa, ef han*n* | mætti frelsa þa; en þa tok of mioc at vaxa hans | vandræđe *oc* harmr, þuiat þæir V hæiđingiar, | er æfter voro a verđinu*m*, urđu þegar varir viđ h*ann*. | sem þæir haufđu set h*ann*, þa syndi huerr ođrum. | þa mællti Tiatres til felaga sin*n*a:

1) Rodoant *CB*; sem fyrr var ritad, hofdingia *add. C.* or] ok *B.* 1. 2) oc Curs. — Tab.] ok Cursant or Cabarie *C*; *om. B.* 2) þeir nv *C.* sem] ok þa er *CB.* voro] lifdv *CB.* 3) angre] reidi *CB.* læyptu] logdv *C.* 4) i] *om. CB.* komo — sinum] logdv svmir i skiolld hans, en svmir i bryniv, ok feingu eigi komid honum af hestinvm *CB.* 5—7) þuiat — saugu] ok i þessi svipan brotnar svndr (brotnadi i sundr *B*) spiotskapt Elis (hans *B*); þa **bra** hann sverdinv skiott ok fimliga, ok er svo fra (*om. B*) sagt, at sa (sæi alldri sol sidan (segdi alldri sogv *B*) *CB.* 7) hans] *om. CB.* 8) slagi þa] hoggi *CB.* allan — bryn.] annan heidingia (*om. B*) svndr i midiv allan bryniadan *CB.* 9) vidinn *B.* 9. 10) oc — siđan] en eptir þetta (þat *B*) skvndadi Elis (hann *B*) *CB.* 10—12) oc til — þuiat] ok vard þo annat fyrr, þviat *B*; en *C.* 13) æfter — verđ.] á verdinvm voro *CB.* þegar] *om. C.* hann] *om. B.* sem — haufđu] ok er þeir feingv (gatu *B*) *CB.* 14) syndi — ođr.] leit hverr til annars *CB.* Tenatres *B.* sinna felaga *CB.*

---

8. Nu hefir Elis drepit Roduant ok Kursant, ok liggia badir daudir. Sem heidingiar sia þetta, þeir sem eptir woro, fall felaga[1]) sinna, ottazst þeir nu akafliga af angre, ok hlaupa þeir nu allir senn at Elis, ok koma honum eigi af hestinum, svo uardizt hann rauskliga med miclu agæti, þviat gud wardueitti hann med sinni myskunn. sem Elis hafdi brotid spiotskapt sitt, **bregdr** hann suerdinu med micilli reidi, ok man sa litlu skemta, sem feck hid fyrsta haugg af suerdi hans, þviat langt fauk af þeim haufutit; en annan slœmdi hann sundr[2]) i midiu med þwi goda sverdi; en hinn þridia tok hann haundum ok 18d. heing|di hann vidr eikina, ok skyndadi[3]) sidan ferdinni til þeirra sem herteknir woro, ætladi þeim at hialpa; wæri þeim þat micil gæfa, ef þeim yrdi þat at gagni, en þo tok at vaxa harmr hans at eins ok haski, þviat .VI. heidingiar

1) felaga] felag *ms.* 2) sundr] sindr *ms.* 3) skyndadi] skyndatdi *ms.*

Set, ridderar, | kuađ h*ann*, her riđr æin*n* ungr mađr ofan af brek|kun*n*i *oc* berr engan skiolld fir*er* sacar ræysti oc | metnađar. Sa hestr, er h*ann* sitr á, er hin*n* skiotasti; | ef þer vilit iata mer, þa vil ec riđa at honom | *oc* rin*n*da hono*m* af hestinu*m*. *þat* væit
5 tru min, | kuađ Malatries, þu hyggr micla hæimsku! | *sua hialpi 8 d.
mer Mahgun, at æigi skallt þu hava | hestin*n*; i dag arla, kuađ h*ann*, þa er vær forom oc her | vorum, þa gerđu vǽr felagscap *oc* laugunæyti: | hæimskr er sa, er *þat* ræyfr. vǽr scolum riđa allir i sen*n* at hono*m* *oc* rinda hono*m* af hestinum. Siđan | skolu vær
10 skifta hestinu*m* oc vapnu*m* hans imillo*m* | vár sem iafnligast, at allir lioti ia*m*mikit af. *þat* væit | haufuđ mitt, kuađ Tiatres, at *þat* væri mi|kil hvglæysi, at vǽr skylldim V riđa oc fella | æin*n* Frankis man*n*; ragscapr væri *þat*, en æigi atgerđ: | suivirđr se sa *oc* sœmđar lauss, er flæiri riđa at hono*m* | at sin*n*i, en æin*n* saman. |

---

1) set] nu *add. B.* *segir* hann *C*; *om. B.* æinn] *om. C.* 2) fyrir **sakir** *C*; **sakir** *B.* 3) ok ef *CB.* mer] þann hest *add. CB.* 4) honom] þessvm manni *C.* af hest.] ofan *B.* 5) *segir B.* Malatres *CB.* mælir *CB.* heimskv micla *C.* 6) Makon *CB.* skallt — hest.] hrindr þu honum af hesti *B*; þat mvntv mvna at (*om. B*) *add. CB.* 6. 7) kuađ hann] *om. CB.* 7) þa] *om. C.* 7. 8) felagsk. — laug.] fielag vort ok *C*; felagskap vorn ok *B.* 8) ræyfr] **ryfr** *C*; sialfr unytir *B*; ek se annat rád sniallara (skiotara *B*) *add. CB.* i] *om. CB.* 9) honom] þessvm riddara *CB.* skolu vær ok] **skiptum** vær *B.* 10) hest. — vár] med oss vopnvm hans ok hesti *CB.* 10. 11) at — af] *om. CB.* 11) hauf. — Tiatres] trv min, *segir* Tenatres *B.* 11. 12) væri mikil] er allmikit *CB.* 12. 13) oc fella — þat] **at einvm Frankismanni** ok fella hann (svo *add. B*) ofan; þat væri mikill (ofmikill *B*) ragskapr *CB.* 13. 14) atgerđ — saman] atgerfi, ok sœmdarlauss verdi sa er vid fleiri menn ridr (ridi *B*), en einn ridi (*om. B*) at einvm *CB.*

---

urdu uarir wit; sem hann villdi hinum hialpa, þa mælti einn af heidingium, sa het Tijatres: her ridr einn wngr madr ofan af breckunni ok berr aungan hialm ne skiolld fyrir hreysti sinnar **sakir** ok metnadar; hann hefir hest godan, ok hann mun eg mer ætla af wskiptu, ef þer vilit veita mer at rida at honum ok hrinda honum af hestinum haduliga. Veit tru min, segir Malatres, þv hyggr micla heimsku: svo hialpi mer Makon, at eg skal eignazt hest hans; en ver skulum eignazt allir saman herklædi hans ok gozs, ef hann a til, ok skipa svo worn felagsskap ok lauguneyte, ok heimskr er sa, sem þetta **ryfr**; wer skulum ok allir senn ath honum rida, þviat þa ma ecki at honum bresta, ok hrindum honum af hestinum; sidan **skiptum** ver at rettum reikningi hesti sem audrum fiarhlutum, klædum ok kurteisum vopnum. þat er micit hugleyse, segir Tiatres, ef ver skulum rida allir **at einum Frankesmanne**: suivirdr se sa ok sœmdarlauss, sem meir vill rida at honum en eg einn!

[XII] Tiatres riđr nu i brott fra felogum sinu*m* oc nal|gađiz Elis. sem h*ann* var komin*n* aslettuna, þa spur|đe h*ann*: huat man*n*a ert þu, ridderi, kuađ h*ann*? truir þu | a Maghun, er ollum hæiminu*m* styr*er*? Vist æigi, | kuađ Elis, *oc* a engan þan*n* sem hono*m* þionar! ec | em sunr Juliens, hins dyrrlega h*er*toga; i dag | arlla dubbađe h*ann* mik til riddera oc gaf mer þessi | h*er*clæđe, *oc* fer ec ske*m*tande mer at ræyna mik | a ofriđar maun*n*um, þuiat hæiđingiar ero komnir | i land várt, oc fer ec at læita, ef þæir mætti fin*n*az, | oc skal ec þa gera þæim mikin*n* haurkul, ađr en | kuelld komi. þat væit Magun, kuađ Triatres, | haurmuligr harmr ferr þer at hondum! þen*n*a | hest scallt þu láta fir*er* mer oc međ mikilli suivir|đing or vera rundin*n* sinu*m* sođli, fotum upp, en | haufđe niđr. Sem Elis hæyrđe orđ hans œr *oc* | hæimsk, þa læyfti h*ann* hestinu*m* i mikilli rás *oc* lagđe | spioti sinu i giognu*m* skiolld hins hæiđna, bryniu | *oc* buk hans, *oc* skaut hono*m* dauđum fiarri af hesti|nu*m*; oc er h*ann* var fallin*n*, þa

---

2) aslettuna] *Das schliessende* a *corrigirt aus* i. 6) skemtande] skemntande *ms.;* mn *unterpunktet.*

---

1) i] *om. B.* 1. 2) nalg. — sem] þar sem (til er *B*) Elis sat á hesti sinvm, ok er *CB.* 2) kom *B.* manni *C.* 3) *segir CB.* 3. 4) **heime rædr** *CB.* 4) *segir CB.* þann sem] er *C.* oc — þionar] *om. B.* 5) hins dyrrl.] *om. CB.* 6) skemt.] at skempta *CB.* 7) at] ok *CB.* 8) fer — þa] fer ek at skempta mer ok reyna vid þa, ok skal ek *C*; vil ek reyna vid þa ok *B.* 9) mik. haurkul] hneisv *CB.* en] *om. CB.* 10) *segir CB.* furduligr *CB.* kemr *CB.* þviat *add. CB.* þenna] þinn *B.* 11) ok — vera] vid mikla sv. ok vera or *CB.* 12) sinum sođli] savdlinvm *CB.* upp] **snvid** *add. C*; **snunum** *add. B.* 13) œr oc h.] *om. CB.* þa] *om. B.* hann þegar *C.* i mik.] **at honum med akafri** *CB.* 14) bryniu] ok svo bryniv hans *C*; ok bryniuna *B.* bukinn *B.* hans] *om. C.* 15) fiarri — hest.] fiarri nidr **á vrdina** (!) or savdlinvm *C*; **a jord** or sodlinum *B.*

---

9. Nu ridr Tiatres fram fra sinum monnum ok mœtir hann Elis, ok spurdi[1]), huat manna hann væri: truir þu a hinn mattuga Makon, er avllum **heimi rædr** ok styrir? Wist eigi, segir Elis, ok aungum þeim sem honum truer! Eg em son Juliens hertuga: i myrgin dubbadi[2]) hann mic til riddara, ok fer eg at skemta mer, ok fer eg leita at cristnum monnum, þvi heidnir menn erv komnir i wort land, ok fer eg at leita þeirra, ef eg mætta med guds myskunn nidra þeirra drambi, adr en kuelld kome. þat veit Terogant, kuat Tiatres, at haurmuligr[3]) harmr fellr þer a hendr, ok þenna hest skaltu fyrir mer lata ok wera bundenn sialfr med skemd bædi at haundum ok fotum, ok **snua** nidr haufdi, en wpp fotum! þegar sem Elis heyrde ord hans, ward hann miog reidr ok hleypir **at honum med akafligre** ras, sinu spioti leggiandi framan

---

1) hat *ausgestr. add. ms.* 2) dubbada *ms.* 3) haurmuligr] hurmulig*r ms.*

œpti h*ann* harri roddu: hin*n* | dramblati *oc* hin*n* dalegi hundr: en*n* sit ec a hesti | *oc* i sođli minu*m*; en þin*n* hestr scal nu vera mer i | togi, *oc* þin*n* hin*n* laúfgyllta hialm scal ec hengia | a vinstri oxl mer, þuiat mik ven*n*tir, at ec mon | þurfa hans fyrr en kuelld
5 komi. |

[XIII] SEM hinir IIII hæiđingiar sa fall *oc* farar | Tiatres, þa gerđiz þæim angr samt oc á|kafr harmr af dauđa hans. Set, h*err*ar, kuađ | Malatren, hormuligan *oc* obæri*li*gan scađa, | *at þessi hin*n* ungi mađr 9[a].
varlla XV vetra gamall | drap þen*n*a hin*n* agǽta *oc* hin*n* rika
10 haufđingia, oc međ | vapno*m* *oc* vasklæik sott *oc* suivirt. se sa alldregi sœmd, | er nu vill æigi sia ockart uiđrskipti! þui nest kæyrđe han*n* | hest sin*n* međ sporum *oc* leđe hono*m*, *oc* Elis sin*n* hest i moti | međ akafri rás, oc er þæir mœttoz, þa lagđi huarr | þæirra i skiolld an*n*ars sua oflugu hauggi, at bađer | skilldir þæirra brustu,
15 *oc* huarttueggi þæirra fell til iarđar. | þui nest liupu þæir upp *oc*

8) obæri*li*gan] li *über der zeile geschrieben.* 11) sœmd] *l.* sœmdr.

1) œpti — roddu] **mælti Elis** *CB.* dramb. — hundr] daligzti ok hinn drambsami heidingi *CB.* 2. 3) nu — togi] nv (*om. B*) med mer fara *CB.* hinn] *om. CB.* 3) laufsettan skiold *B.* 4) mik] ek *C.* mon þurfa] þvrfi *CB.* fyrr en] adr *CB.* 6) Sem hinir] ok er þessir (þeir *B*) *CB.* hæiđ.] er eptir voro *add. CB.* fall oc farar] fál (!) *B*; vfarir *C.* 6—10) gerđiz — sa] gerduz þeir miok vgladir (volad*er* (!) *C*); þa mælti Malatres: siaid godir dreingir (s*egir* hann *add. B*) sneypiligan skada (er ver hofvm (hofum vær *B*) feingid eptir þvilikann **dreing** (ok kappa *add. B*) ok vaskan fielaga ok mikinn hofdingia, er þessi madr hefir skemmiliga leikit med sinvm hvatleik ok vopnvm. **verdi** sa nv *CB.* 11) nu vill æigi] eigi vill *CB.* 12) međ] *om. CB.* 12. 13) leđe — rás] hleypti fram sem miclv (*om. B*) mest matti hann; en Elis **reid** i moti med hinv mesta kappi ok **akefd** *CB.* 13) þa] *om. B.* 13. 14) þæirra — annars] i annar[s] skiold *B.* 14. 15) sua — upp oc] sterkliga, at **hvorstveggia** (huorttueggia *B*) **spiotskapt** brotnar; þvi næst *CB.*

i briost hestinum, ok gengr i sundr saudulboginn[1]), en spiotit rendi i kuidinn a manninum, ok wt wm herdarnar, ok kastar honum daudum **a jord.** nu kallar **Elis** a hinu heidnu hunda ok **mælti:** her sit eg a minum hesti, en eg hefir annan i taume, ok godan hialm hefi eg fengit af ydrum kappa.

10. Nw sem hinir .IIII. heidingiar sea fall Tiatres, vard þeim micill harmr i hans falli. Siait nu, segir Malatres, haurmuligan ok vheyriligan harm, at þessi hinn ille madr drap þenna hinn dyra **dreing** ok agætan haufþingia: **werdi** sa at gabbi, sem ei uill sea ockarn leik ok witskipte! þvi næst keyrir hann hestenn sporum, en linar taumunum, en Elis i mot **ridande** med micilli **akefd,** ok sem þeir mœttuzt, lagdi huorr til annas i skiollduna svo hart, at **huortueggi burtstaungin** brast i sundr. þui næst brugdu þeir suerdunum,

1) saudulboginn] b *corrigirt aus* g.

brugđu suerđum, *oc* skundađe | þegar Malatrer at Elisi, *oc* hio þegar ofan i hialm hans, | sua at oll laufin flugu a vollin*n* niđr fir*er* fœtr hono*m* | međ ollum bondum, er a voro hialminu*m*, *oc* hest hans | a halsin*n*, er þegar fell sem haufuđit for af. men*n* væit, | kuađ Elis, nu gerđir þu mer mikin*n* scađa! þu hefir | gott suerđ, *oc* er 5
þat harmr, at *þat* hef*er* æigi gođa gæz|lu; ef ec ætta þat frialst, þa gæfa ec *þat* æigi sambor|nu*m* brǫđr minu*m* fir*er* hina rikastu borg, er i er Franz. | *þat* væit tru min, kuađ Malatrer, þu mælir hæđile|ga hæimsku, þuiat suerđit er hit bazta *oc* vel hirt | þar sem nu er. þu scallt ⸢taca af þessu suerđe sua | mikit halslag, at *þat* 10
scal enda lifi þinu. Ja kuađ Elis: | þu ætlar sua, en ec helld a auđru suerđe, er þu scallt | nu bæint ken*n*a, ef *þat* kun*n*i nockot at bita! oc hio | h*ann* þa suerđinu i hialm hins hæiđna, sua at oll | laufin *oc* bondin flugu fiarri a vollin*n*, *oc* hondina | hina hœgri, er h*ann* skyllde lifa ser međ, af uiđ oxlina, | sua at hondin međ 15
suerđinu fell fir*er* fœtr Elisi, | *oc* græip þegar suerđit: lof se þer, drottin*n* min*n* allzvall|dande, at þu gaft mer þetta it gođa suerđ, *oc* tokt | þat or valldi ovinar mins, *oc* mincađir vandræđi | min! siđan

1) brugđu] þeir *add. CB.* þegar] *om. CB.* þegar] *om. CB.* 2. 3) at — bondum] fast at af flvgv oll lavfin (lauf *B*) med ollvm hialmbondvm *CB.* 3. 4) hialm. — af] ok fellv nidr fyrir fœtr honum ok á háls hestinvm svo at af tok hofvdit *CB.* 4) *segir B.* 5) ok þv *CB.* 5. 6) oc er þat] er þat *C*; ok þat er *B.* 6) at] mikill er *CB.* frialst] *om. CB.* 8) i er i *C.* *segir B.* at þu *CB.* 9) suerd *B.* hirt] **komit** ok hirdt *C*; **komit** *B.* 10) þu] þat ok þv *C*; ok þu *B.* taca — suerđe] af þessv sverdi fa *CB.* 11) enda] at visv vera (*om. B*) endir á *CB.* þa kuađ] **Ja** (vin *B*) *segir CB.* 12) er — bæint] ok skaltv (þat *add. B*) nv *CB.* ef] huort *B.* kann *B.* 13) at] *om. B.* oc — suerđ.] Elis hio þa beint (*om. B*) þegar *CB.* hinn *C.* 14) oc — fiarri] flvgv af ok komv (koma *B*) fiarri nidr *CB.* 14. 15) hondina — hondin] hondin hœgri *CB*; svo at hon *add. B.* 16) Elisi] honum *CB.* oc] **Elis** *C.* þegar vpp *C.* oc — suerđit] **ok mælti** *B.* 17) minn allz.] *om. CB.* at] er *CB.* it gođa] *om. CB.* 18) þat] *om. CB.* vvina minna *CB.* minc.] svo *add. CB.*

---

ok hio Malatres ofan i hialminn Elis svo hratt, at af flugu laufin aull. Elis mælti: þat veit tru min, at þw giordir mer mikinn skada, ok illa geymslu hefir þitt hid goda suerd, ok ef eg ætta þat, þa gæfa ek þat eigi sambornum brodur minum fyrir hinu rikauztu borg, sem finnzt i Franz. Malatres swarar: þu
19[a]. talar sem snapr, þvi | suerdit er uel **komit**, ok med minni hende skal ek gefa þer þat slag, at alldre muntu bot fa! Elis werdr nu akafliga reidr ok hauggr med sinu goda suerdi treystandi gudi ok sinu micla afle; suerdit kom i hialminn, svo at af fuku laufin ok steinarnir; suerdit staukk i burt af hialminum ok nidr a haundina vinstre, ok tok i sundr brynstukuna ok af haundina; fell þa nidr suerdit, en **Elis** snarar at ok gripr suerdit **ok mælti:** lof se þer, drottenn! þv gaft mer þetta hid goda suerd vr ualldi heidingia, skulu þeir þat nu dyrt

mællti viđ hin*n* hæiđna: þu hin*n* illi *oc* hin*n* | otrui hæiđingi oc hin*n* trulausi guđs niđingr, | nu matt þu sia, at mattugari kraftr *oc* milldre | hiolp hefir drottin*n* min*n* Je*su*s Chr*istu*s, guđ varr *cri*sti*n*|na man*n*a, en Magun yđarr hæiđingia. Nu hef*er* | þu kent, huess mitt
5 suerđ bitr; en nu scal ec þio|na þer međ sialfs þins suerđe! oc hio h*ann* þa a herđar | viđ halsin*n*, *oc* klauf h*ann* at ændi longu, sua at huarr | lutrin*n* fell ser a hono*m*. þui nest hliop h*ann* a hest hins | hæiđna; sa er nu læitar a hendr hono*m*, mon liota har|đan bardaga! |
10 [XIV] *Þa er Josiar sa Malatret, systur son sin*n*, liggia|dauđan, þa mællti h*ann*: sa er drap þik, min*n* fagre | frænde, kuađ han*n*, hef*er* gort mer mikin*n* scađa! Siđan | læyfti h*ann* hestinu*m* at Elisi sem skiotazt *oc* lagđe spioti | sinu i skiolld hans, sua at lutirnir flugu yfer hau|fuđ honu*m*. Men*n* væit, kuađ Elis, þu ert harđr mađr | 9[b].
15 *oc* raustr ridderi: giarn*n*a villder þu nu hava drepit | mik, ef guđ hefđe þolat þer, en min*n* guđ Je*su*s Chr*istu*s | varđvæitir mik iafnan

2) mattugari kraftr] *l.* mattugara kraft. *B* = *A*.

1) viđ hinn h.] **hann** til heidingia [heidingians *B*) *CB*. illi] hvndr *add. CB*. 1. 2) hæiđ. — niđ.] gvdnidingr *CB*. 2) mattkara krapt ok milldari hialp *C*: 3) Jesus Christus drottinn minn *B*; Jesus Christus ok *add. CB*. 4) Mag. — hæiđ.] Makon (Maumet *B*) god ydart *CB*. hversv *C*; huat *B*. 5) kvnni at bita *C*; kann bita *B*. oc] *om. CB*. 6) herđar viđ hals.] halsinn (hals *B*) heidingia (-iann *B*) **vid herdannar** *CB*. hann allann *C*. 7) hlvtr *C*. ser a honom] fra odrvm *C*. 6. 7) sua — honom *om. B*. hann] **Elis** *CB*. 8—10) hins — Josiar] heidingia (-ians *B*); en er Jase (Josi *B*) *CB*. 10) dauđan] a vellinvm *add. CB*. 11) þic drap *CB*. kæri *B*. kuađ hann] *om. CB*. 12) hest.] *om. B*. 12. 13) sem skiot.] *om. CB*. 13) at] hart at þegar geck skiolldrinn i svndr ok *CB*. flvgv fram *CB*. 14) veit (vit *C*) menn *CB*. harđr] hraustr *B*. 15) raustr] hardr *B*. nu] *om. CB*. 16) þolat þer] þat þolad *C*; þat lofat *B*. 16 — p. 32, 2) guđ — merkt] gud veitir mer jafnan miskunn sina! Elis bra þa sverdi er markad *CB*.

kaupa! Sidan mælti **hann** wit heidna hund ok hinn vonda gudniding: **nu mattu sea, huort meira er werdr mattr almattigs guds ok milldi edr yduar rangr atrunadr ok forneskia,** sem alla ydr hefir kakali! [1]) Nu kendir þu huessu mitt suerd beit; en nu skal eg med suerdi veita þier tilrædi! Hann hio þa af honum hofudit **vit herdar.** þui næst hliop **Elis** a hest hins heidna, ok er nu varla vpp gefinn fyrir einum eda tueimr, þo hann mœtti. Enn þa er Josias sa faull systursonar sins, mælti hann: sa er drap minn frænda, giordi mier micinn skada! Sidan rendi hann at Elisi ok lagdi spioti i skiolld hans so at bromur (!) flugu aptr yfir hofud honum. þat veit trv min, quad Elis, at þu ert hraustr riddare ok uilldir giarnan hafa drepit mik, enn gud vardueitte mic med sinne myskunn! Ok i þessu bra hann

1) *Hier beginnt eine andere hand.*

i miskun*n* sin*n*i! *oc* i þessom or|đum bra h*ann* suerđe sinu, er merkt var hæiđnu*m* mor|kum, oc hio hæiđingian*n* ofan i hialmin*n*, sua at | haufuđet flaug fiarri af bukinu*m* a vollin*n* i grasit. | Siđan toc ha*nn* i bæisl þess hins flogskiota hestz. þen*n*a scal | ec, kuađ h*ann*, gefa Vilialmi eđa Bertramn, frænda h*an*s. | Þa mællti hin*n* 5 gamli Salatre: þessi er gerni*n*ga mađr, | er æigi geta sua raustir ridderar stađiz hono*m*. Ja, kuađ | Malp*ri*ant, þ*at* væit tru min, er ec a at væita Maghun, | latu*m* h*ann* fara frialsan *oc* flyium undan sem skiotazt: | slict ætlar h*ann* mer oc þer, ef h*ann* nær okr! þa mællti hin*n* | gamli Salatre: hui rǫđer þu sua ferllig orđ? Maghun 10 verđe mer ræiđr *oc* baulvađr se min*n* búkr, ef ec | snumz fyrr u*n*ndan en ec viti međferđ hans. Si|đan fun*n*u þæir Elis iskugga viđar þess er orer hæit*er*, | hia þæim, er teknir voro *oc* mioc girnduz hiolp h*an*s; | ef h*ann* gétti læyst þa, þa væri h*ann* frelstr undan dauđa. | En þa komo hæiđingiar a bak hono*m*, *oc* œptu a han*n*: | 15 hin*n* vande hundr, kuađo þæir, osyniu toct þu | hondum a þæim;

---

2) ofan i hialm heidingia *C*; heid*ingia* i hialm hans *B*. 3) flaug] kom *B*. af] nidr *B*. a vollinn] *om.* *CB*. grasino *B*. 4) beislid *CB*. hins — þenna] hins (*om.* *B*) skiota hestz **ok mælti:** þenna hest *CB*. 4. 5) kuađ hann] *om.* *CB*. 5) gefa] þeim *add.* *CB*. eđa] ok *CB*. 6) þessi] **Þetta** *C*. gatv *CB*. 7) ridd.] **menn** *CB*. s*egir* *CB*. 8) er — Magh.] *om.* *CB*. oc] enn *B*. 9) slict] þviat slikan *CB*. 9. 10) ef — hui] þegar (ef *B*) hann ma. Salatre (Salatres *B*) sv*arar* (s*egir* *B*): her *CB*. 10. 11) Magun — bukr] at ecki nytt ma af þer (*om.* *B*) gera. Bolfadr verdi minn bukr ok Mavmet verdi mer reidr *CB*. 11. 12) snumz — hans] þori eigi at bida hans (eda sia medferd hans (*om.* *B*) *CB*. 12) Siđan — Elis] sidan fvnduz þeir Elis ok Salatre *C*; ok sidan riduz þeir at ok funduz *B*. 13) herteknir *CB*. 13 — p. 33, 2) oc mioc — hio] þa hliop Elis á hest s*inn*, en Salatre hio *C*; þa hio Salatres *B*. hans] Elis *CB*.

---

suerdi þvi er Malatres hafdi att, ok hio a halsinn, so at af tok hofutit. Sydan tok hann hest hans **ok mælti:** þann hest enn goda skal eg gefa Vilhialmi eda Bertram, systursyne hans. þa mælti Salatres hinn gamli: **Þat** er giorningamadr, er eigi geta so roskuir **menn** stadizt honum! Satt er þat, quad Malpriant, latum hann fara i fride ok flyium sem skiotazt undan! þa mælti Salatres: hui mælir þu so micit bleydiord? Maumet verdi mier reidr, er[1]) eg renn undan honum fyrr en eg veit, huerso hardr riddari hann er! Eptir þat fann hann þa Vilhialm ok Bernalld, er herteknir voro, ok villdi leysa þa, en þeir mundu honum þat vel launat hafa, ef þeir[2]) hefdi lausir ordit. þa komo heidingiar at honum ok œptu a hann: ecki lid ueitir þu þeim, er hier liggia bundnir, hinn vondi hundr, ok oforsyniu kompt þu hier! ok er Elis heyrdi þat, hleypr hann a bak sinu esse; ok i þvi kom Salatres at honum ok hio i

---

1) er] ē *ms.* 2) þeir] þr | þr *ms.*

þæir ero var*er* herteknir men*n*. | Sem Elis hæyrđe þa, þa liop h*ann*
a hest sin*n*, oc kom þa | Salatre *oc* hio mikit hogg i skiolld hans.
en Elis væit|ti hono*m* þuerslag imoti under skiolldin*n* a briostit | *oc*
klauf h*ann* i sundr, sua at innyfli hans stæyftiz | or honu*m*. en
5 Malp*ri*ant, er guđ gefi stæyping, | hellt þa undan a flotta; en Elis
fylgđe honom | sem han*n* matti skiotázt. Malp*ri*ant sat a sua |
gođum hesti, þo at h*ann* laupi LX fiorđunga, oc | sym*m*i yfir mikin*n*
fiorđ, þa nǽr Elis æigi ho|nom, huartki a fiollum ne slettu*m*, *oc* er
nu | ræđilect, at h*ann* fylgi hono*m* oflengi, þuiat h*ann* | væit ecki
10 til, huerssu til mikils o friđar | floks er at stefna. |

[XV] *Nu lyđit gođgæfliga! betra er fogr frǫđe en kui|đar fylli; 9c.
þo scal viđ saugu súpa, en æi ofmikit drec|ka; sœmđ er saugu at
segia, ef hæyrendr til lyđa, | en tapat starfi, at hafna at hæyra. |

[XVI] Nv fylgđe Elis Malp*ri*ant sua lengi, at idal noccoro*m* |
15 hafđi h*ann* nalega nait hono*m*, oc œpti a h*ann*: hin*n* illi | hæiđingi!
kuađ h*ann*, snuit aftr, guđ bœlvi þer, at þu | valkar mik sua lengi!
þa suarađe Malp*ri*ant: þu | mæl*er*, sem hæimskr oc illgiarn*n*! Ser

---

2) hans] Elis *B*. 3) Elis] hann *CB*. honom þuerslag] heidingia þverslag *CB*. briostit] briost heidingia (heidingianum *B*) *CB*. 4) hann] *om*. *C*. innyfli hans stæyftiz] oll innyflin steyptuz *CB*. 5. 6) er guđ — Malpriant] *om*. *CB*. 7) at þott *CB*. laupi] hlypi med *C*; hleypti honom *B*. symmi] legdiz *CB*. 7—14) mikinn — lengi at] breida fiordv, þa mœddiz hann alldri. Nv flydi Malpriant, en Elis ellti hann langa hrid (leid *B*) ok *CB*. 15. 16) hafđi — aptr] fieck Elis (hann *B*) miok farid hann ok kallar (á hann (*om*. *B*): snv (snuzt *B*) aptr, þv (*om*. *B*) hinn illi (hvndr ok (*om*. *B*) heidingi, ef þv þorir *CB*. 16) at þu — lengi] fyrir sakir þins ragskapar; þin mannlydda volkar mic her i allan dag at ellta þic, ok þorir þv alldri at bida min *CB*. 17) s*egir* *C*. þu mælir sem] **fvrdv** *CB*. illgiarnn] **ertv** *add*. *CB*.

---

skiolld hans micit hogg. en Elis hio i moti framan a briost hinum heidna, so hann tok sundr i midiu, en innyflin steyptuzt a jordina vr honum. **En er Malpriant sa þetta hit micla hogg,** hiellt hann a flotta vndan, en Elis eptir honum, en Malpriant atti godan hest, ok er[1]) þat eigi oligligt, at hann fylgi honum oflangt. Nv fylgir Elis honum so leingi, at i dal einum hafdi hann mestu nad honum. þa œpti Elis a hann: byd min, heidingi, s*egir* hann, gud verdi þier[2]) reidur! þa svarar Malpriant: þu hinn hrausti riddari! sier þu **eigi,** at | land þetta er so illt yfirferdar, at hier ma **eigi** at ridazt, ok 19b.
fram fyrir ockr ero uellir fagrir, ok hier skulu vit at ridazt ok reyna med ockr; þessi hestr er eg sit a, er huerium hesti rasfimare, so at eg veit onguan hans maka. þa mælti Elis: Gud sialfr gefi mier þat, at eg mætti na honum!

---

1) er] *om*. *ms*. 2) þier] þi"z *ms*.

þu, kuađ h*ann*, | at land þetta er sua oslett, at her ma engom |
vapn hesti læypa, sem nu ero vit stadder; en fra*m*|mi fir*er* okr ero
fagrar ængiar međ fogrum | grasvollum; þar scolu vit at riđaz *oc*
ræyna atger|đer ockrar. þessi hestr er ec sit á, er rásfimr oc | hin*n*
skiotasti; ef ec fell or sauđlinu*m*, þa matt þu | hafa h*ann* brott met 5
þer. þa sụarađe Elis: drottin*n* | guđ, gef þu mer þa giof! Sua
mioc girn*n*umz ec | þan*n* hin*n* gođa hest or Aragunt, at h*ann* fylgđi
hono*m* | V rastir; en þa mǫddist hestr Elis oc fell niđr un|der
hono*m* i sandin*n*, *oc* œpti h*ann* þa á hin*n* hæiđna i | mikilli ræiđe:
væi verđi þer, huglauss hæiđingi! | kuađ h*ann*, snu aftr, guđ bolui 10
þer! þa suarađi Mal|priant: þu ert ofhæimskr, kuađ h*ann*, i orđum
þinu*m*, | *oc* kant þu illa at sia fir*er* þer. osyniu satt þu þessa |
fylgđ, at þu rekr mik sua lengi, þuiat her fi|rir okr ero i samnađe
VII M. felaga min*n*a, oc | er engi allra þæirra, er æigi vill giarn*n*a
drepa | þik. Men*n* væit, kuađ Malp*r*iant, þu ert hæimskr | *oc* o 15

7) Aragunt] *Nach diesem worte hat der abschreiber einige worte ausgelassen, welche sich nach den übrigen hss. nicht ergänzen lassen.*

1) kuađ hann] **eigi** *CB*. þetta land *CB*. engom] ecki *CB*. 2) vid ervm komnir *CB*. her fram *CB*. 3) međ — grasv.] ok vellir *C*; *om. B*. 4) ockra atgerfi (þviat *add. B*) *CB*. 4. 5) er rásf. — þa] baki, er hinn bezti, ok (en *B*) ef þv fellir mic ofan þa (*om. B*) *CB*. 5) hann hafa i *C*. 6) þa suar. Elis] Elis mælti þa *CB*. guđ] minn *CB*. gefi mer *B*. 6. 7) Sua — hinn] er mic girnir svo miok til þenna *CB*. 7. 8) or — — en] at ek mætti fa hann (*om. B*) af þessvm heidingia. Sidan hleypir Malpriant vndan, en Elis rekr hann V milvr *CB*. 8) mǫdd.] **svo** miok *add. CB*. oc] **at hann** *CB*. fellr *B*. 8—11) under — Malp.] i sandinn (sandinum *B*) vndir honvm; **Þa kallar Elis** (hann *B*) á heidingia (— iann *B*): þv hinn hvglavsi madr, renn eigi lengra (leingr *B*) ok (bid *add. B*) gvd **verdi Þer reidr** fyrir þitt dadleysi (d. þ. *B*). Malpriant sv*aradi CB*. 11) ofh. — hann] heimskr madr *CB*. 12) þu] *om. CB*. 12. 13) osyniu — at] er *CB*. 13) langt *CB*. i samn.] *om. CB*. 14) **minna felaga** *CB*. allra þæirra] sa *CB*. giarnna] *om. B*. 15 — p. 35, 1) drepa — i dag] þier mein (giora *add. B*) ok ertv ordinn (*om. B*) mikill glopr (i dag (adr *B*) *CB*.

Elis fylgdi honum fastliga; þa vard hestr hans **so** modr, **at hann** fiell nidr vndir honum. **Þa kallar Elis** a hann ok mælti: vei verdi þier huglausum [1]), **gud verdi Þier reidr!** þa s*egir* Malpriant: Bid vel hluta þins! hier eru fyrir mier .VII M. hundrud **minna felaga,** ok veit eg, at þeir taka vel vit klædum þinum, þui at i dag fær þu ombun þess micla skada, er þu giordir oss! ok er heidingiar sau Elis, þa hlaupa þeir a hann fiorir. Nu gæti gud Elis ok lati hann bædi hallda lifi ok limum! ok er Elis sa akafa þeirra, þa het hann a gud sier **til hialpar;** þa sa hann, at Malpriant nam stadar ok

1) þier huglausum] þ̄i huglaum *ms.*

forsiall: i dag hef*er* þu gort oss þa*nn* scađa; at | alldregi mon bœttr verđa; en nu nalgaz sa timi, | er þu mońt iđraz! Sua lengi rǫddoz þæir viđ, at | allr h*errin*n kom farande; sem hæiđingiar sao, þa | liupu þæir þegar fram*m* at þæim. Nu miskun*n*i | guđ hinu*m*
5 dyrrliga *oc* hinu*m* kurtæisa Elisi: nu | er ner dauđa eđa limo sina at láta. |

[XVII] SEM Elis sa hæiđingia, er a fœti voro, at ser | laupa, *oc* heren*n* allan*n*, er þæim fylgđi, a hesto*m* | at ser riđa, þa het han*n* a guđ af ollu hiarta | ser at miskun*n*a, *oc* sa h*ann* þa, at Mal-
10 p*ri*ant nam | stađar *oc* ræiđ tomliga *oc* ræddiz h*ann* ecki. þa | kuiknađe hestr hans, er fyrr var mođr, þuiat | *h*ann* hafđe tekit ond sina ok huillz, međan þæir | rœddoz viđ. þui nest læypti han*n* hesti sinu*m* at Mal|p*ri*ant oc lagđe spiote sinu i skiolld hans, er þegar | i sundr klofnađe fir*er* haugguinu, oc festi spiotit i bry|niu
15 hans, *oc* bar h*ann* af hestinu*m* sua langt, sem spiot|scaft hans van*n*z, *oc* kastađe hono*m* i vađit, er þar var | i gautun*n*i, sua at spiotskaft hans flaug fiarri or | hau*n*ndum hans oc h*ann* sialfr fiell a grufu. Siđan liop | Elis a hest hans ollum herinu*m* asiandu*m*, *o*c ferr han*n* |

9 [d].

1) þann skada oss *B*. 1. 2) at — timi] er (at *B*) ver mvnvm alldri bœtr bida; en nv er þer betr, at sa time nalgaz *CB*. 2) mont] þess *add*. *CB*. lengi *om*. *B*. 3) toluduz *CB*. 3—7) allr — Sem] Elis fann eigi fyrr en svo var herrinn kominn nær honum, at heidingiar sav hann giorla ok stefndv at honum þegar (þ. a. h. *B*), en er *CB*. 7. 8) er a — riđa] (hleypa at sier (at ser hlaupa *B*) þar sem hann var á fœti *CB*. 8) at — þa] **til hialpar;** hann sa þa (*om*. *B*) *CB*. 10) nam stađar oc] *om*. *CB*. oc — ecki] *om*. *CB*. 11. 12) hans — nest] **Elis** ok spratt vpp ok hristiz (ok *add*. *B*) þa hliop Elis (hann *B*) á bak (hesti sinvm (*om*. *B*) ok *CB*. 12. 13) hann — sinum] þegar *CB*. 13) sinu] *om*. *B*. 13—15) er — hans] *om*. *CB*. 15) spiotskaptid *CB*. 16) oc kast.] skiolldrinn (klofnar i svndr (klofnadi *B*) ok festi spiotid i brynivnni ok kastar hann *CB*. vađit] vatn *B*. þar] *om*. *CB*. 16. 17) sua at — grufu] **spiotid** datt or hondvm (**hendi** *B*) heidingia, þa er Elis bar hann (honum *B*) af hestinvm *CB*; en hann fell i vatnid á grvfv *add*. *C*. 18) ásiaanda *CB*. 18 — p. 36, 5) oc ferr — livanda] Nv er Elis kominn á svo godan hest, at hans maki fekkzt (fæz *B*) eigi, þviat hann kvnni nær alldri at mœdaz; hann (ok *B*) var **hverivm hesti skiotari. Malpriant grvflar** (**komz** *B*) **nv vpp or leirtionnenni** (leirtiorn*n*in*n*i *B*) (**á gotv backann** (*om*. *B*) ok litaz vm ok (getr at lita (ser *B*), at Elis sitr á baki hesti hans *CB*; er miclv var beztr i ollvm Franz *add*. *C*.

reid nockui[1]) tomligar. þa kuiknadi hestr **Elis,** ok er hann fann hann omœddan, þa hleypte hann at Malpriant ok lagdi spioti sinu i skiolld hans ok bar hann af hesti sinum so langt, sem skaptit tok, ok kastadi honum i eitt fen, er var i gotunne, so at **spiot** hans flo vr **hendi** honum. En hann fiell a grufu. eptir þetta hliop Elis a hest hans i sodulinn at asiaundum ollum hernum, ok ferr

1) nockui] nockú *ms*.

nu læiđar sin*nar*. guđ se gæzla hans! engi livande | mađr fær farit
h*ann* ne nait hono*m*, međan han*n* vill | undan hallda, þuiat hestrin*n*
feck alldregi maka | sin*n* at skiotlæik *oc* kan*n* alldregi mǫđaz. |

[XVIII] MAlpriant læit a bak sér *oc* sa sitia a hesti sinu*m* Elis, |
er h*ann* mest hatađe allra livanda, *oc* han*n* sa, at han*n* | hellt spioti 5
sinu til lags, sem h*ann* væri þa albuin*n* til | lags *oc* at beriatz, *oc*
œpte h*ann* þa harri roddu: haiđin|giar, kuađ h*ann*, dyrlegir drengir
oc hinir beztu bar|daga men*n*, ef þessi kemz undan, þa erom vær
allir | suivirđer! Sem Elis skilde folsko þæirra, þa hellt h*ann* |
fram læiđ sina; h*ann* sat a þæim hinu*m* gođa hesti, at | sua mikit 10
ma laupa, at h*ann* er sua fiarre sem han*n* | vill. hæiđingiar fylgđu
hono*m* mikil fiolđe, *oc* mattu | æigi nalgaz h*ann* mæirr en honom
syndiz. En þa sne|riz h*ann* aftr at beriaz vit þa er nestir varo,
þuiat ho|nom þotti gaman at fella þa, drepa *oc* fœla, særa oc |
suivirđa. | 15

[XIX] NV er at segia yđr fra jorlunu*m*, er b*er*teknir voro | oc
lagu bundnir a æengiom eft*er* Elisi i miklum | harm *oc* angre. þa mællti

---

5) hann] *om.* *CB.* 6) þa] *om.* *B.* 6. 7) til — þa] at beriazt; þa kallar Malpriant *CB.* 7) hæiđ. — hann] **á heidingia:** heyrid *CB.* dyrl.] dugandi *B.* 8) hinir] *om.* *B.* borgarmenn *B.* þessi madr *CB.* 9) sem] *om.* *CB.* heyrdi *B.* folsku þæirra] ord þeirra (þviat hann kvnni (ok skildi *B*) giorla vavlskv (þeirra *add.* *B*) ok (þviat *B*) hann var hardla godr klerkr *CB.* 10) fram — sina] leid sina *C*; aptr á leid *B.* hann] ok *C.* þæim — gođa] svo godvm *C.* 10. 11) at — laupa] *om.* *C.* 11) er] matti vera *C.* þeim sem *C.* villdi *C.* 10. 11) sina — vill] en *B.* hæiđ.] mikill **fioldi heidingia** *C.* 12) mik. fiolđe] *om.* *C.* æigi] (at *add.* *B*) avngvm kosti *CB.* hann] *om.* *B.* 12—15) honom — suiv.] hann villdi; hridvm hleypti hann (langt fyrir (*om.* *B*) fram, en stvndvm veik hann aptr i mot (i moti *B*) þeim ok drap þa sem (er *B*) leingzt sottv (hofdo sott *B*) fram, ok vard þat bratt mikill fioldi heiþingia *CB.* 16) yđr] *om.* *C.* Nu — jorl.] En af jorlunum er þat at segia *B.* 16. 17) oc lagu — angre] ok bvndnir á baki mvlvnvm med miclvm harmi *C*; *om.* *B.* 17 — p. 37, 2) þa — þu] (at *add.* *B*) Vilhialmr jarl (hertugi *B*) mælti: hvat hefir þv, drottinn minn (*om.* *B*) *CB.*

---

hann nu leidar sinnar. gud sialfr giæti hans! eingi lifandi madr fær nu nad honum, þviat sa hestr, er hann er nu a kominn, er **hueriu dyre skiotari.** Malpriant leit a bak sier aptr ok sa Elis rida þeim hesti er hann hafdi att, þa œpti Malpriant **a heidingia** ok bad taka Elis, þviat vær erum allir felldir, ef hann kemzt vndan! ok er Elis skildi volsku þeirra, þa reid hann undan, en **fioldi heidingia** eptir honum. Opt sniere hann aptr ok bardizt vid þa, er næstir voro honum, ok felldi þa.

11. Nv er at segia fra Vilhialmi ok felogum hans, at þeir hormudu vm so **vaskan** dreing, huar hann mun vera nidr kominn: giarna villdi hann oss vid

Vilialmr jarll or Orengi|borg: hin*n* dyrlegi drottin*n*, almattigr guđ! huat hef*er* | þu gort af þæim dyrrliga dreng, er her var ko|min*n* at hialpa oss? ec em ræddr i hug minu*m*, at | h*ann* hafe oflengi rent eft*er* hinu*m* dramsama hæiđin|gia; ef h*ann* hefir loccat h*ann* eft*er* ser til megins liđs | hæiđingia, þa monu vær sæint fa hiolp. hin*n* mat|tugi guđ *oc* herra allrar skepnu, hin*n* milldi hug|gare allra þurftuga, hin*n* liufi lausnari vandræ|đe oc vesallda! væit oss miskun*n* *oc* lausn oc hialp|ræđe! ef vér værim nu lausir, þa mynde oss | ecki saka, þuiat þa mœndo vær komatz a þèssa | *hina gođo vapnhesta *oc* biargaz. Sem han*n* | mællti slict, þa kœmr akr karll æin*n* gangande or | morkin*n*i hia þæim, *oc* hengt bul œxi sina a oxl s*er*, | er h*ann* hafđe un*n*it međ um dagin*n*. en*n* þa er h*ann* sa | hæiđingia liggia a vellinu*m*, þa flyđe h*ann* undan, þa | er h*err*a Vilialmr kallađe a h*ann* mikilli astsemđ: Vinr! | kuađ h*ann*, ræz [10ª]

7) vandræ|đe] *l.* vandræ|đa.

2) þæim — kominn] þessvm goda riddara ok hinvm **vaska** dreing, er kominn var *CB*. 3) ec em ræddr] hræddr em ek **vm** *CB*. minum] **mier** *C*; i — minum] *om. B*. 3. 4) oflengi — hinum] oflangt rekit þann hinn *CB*. 4) ef hann hefir] ok mvne (mun *B*) hann hafa *CB*. 5) til — hæiđ.] at rida i meginherinn *CB*. 5—8) sæint — hialpr.] seint hialp fá, ok þv, drottinn, miskvnna oss svo fast bvndnvm! þv gvd ok herra allrar skepnv, leystv oss med miskunn þinne *C*; drottinn, seint hialpaz, nema þu miskunnir oss ok leysir lif vort or þessum haska *B*. 8. 9) ef — komatz] þviat holpner værvm vier, ef ver yrdvm lavser, (þviat þa mvndvm ver skiott komaz (ok kœmumz *B*) *CB*. 9) hina] *om. C*. 10) oc biargaz] er her ero hia oss *B*; *om. C*. sem — slict] ok er hann hafdi (þetta mælt (svo talat *B*) *CB*. **kom** *CB*. 11) gang.] gamall gang. *B*; fram *add. C*. hia] ok at *C*; at *B*. 12) hafdi heingt *C*; hafdi *B*. sina] *om. CB*. en þa] ok *CB*. 13) liggia] **dauda** *add. C*. vell.] **dauda** ok *add. B*. 13. 14) flyđe — asts.] **hræddiz hann** (**miok** *add. B*) ok hliop i bvrt; þa **kallar** Vilhialmr jarl (hertugi *B*) á hann ok mælti: Godr (godi *B*) *CB*. sagdi *CB*. 14 — p. 38, 1) ræz æigi] *om. CB*.

hialpa, ef hann hefdi matt; en **vm** þat er eg hræddr, segir Vilhialmr, i hug **mier,** at hann hafi þeim ofleingi fylgt, ok hafi Malpriant lockad hann med sier til meiginhersins; þa munum vær seint fa hialp af honum. Enn milldi guds son ok hinn dyrazti drottinn allz heims radandi veiti oss þa myskunn, at vær verdum leystir, þa myndi oss ecki skada! Nu segir hann fra þvi, huessu er þeir[1]) vrdu lauser, er herteknir voro. Hlydit nu til skynsamliga, þuiat betre ero fogr dœme en ofmicil kuidar fyllur, þviat eigi | skal liuga vid soguna, [19ᶜ] sœmd er monnum, er sogur ero sagdar, ef hinir vilia til hlyda, er hia sitia. En ef forumenn giora hark eda hareysti, þa er tapat starfe þess, er soguna segir, ok er þeim þa ecki gaman at godum monnum, er til vilia hlyda. En þa er Vilhialmr hefir wti bœnina til guds, þa **kom** þar at þeim akurkall

1) þeir] þ̄i *ms.*

æigi, gack hingat til vár, *oc* mont | þu hæyra þat er þer licar, *oc* varkyn*n*ir vesolđum | oc vandræđum varo*m*, ef þu truir a guđ oc hans hel|ga men*n*! Vær erom or Fran*n*z *oc* fiarri varo*m* vinu*m*. | Nu i dag er liđen*n* manađr, hitt bolvađa *oc* hit otrua | folk tok oss, *oc* hef*er* engi dagr liđet sa siđan, er vær | hovom æigi þolt vandræđe *oc* vesallder. Nu sker | bond þessi af oss, at vær mættim læysaz. hin*n* dyrli|ge h*err*a, kuađ h*ann*, huat get ec at gort? ec a VII born*n* | upp at hallda, sua fatǫkr *oc* vesall, at hit ællzta hefir | ecki athuga hit minzta. Sem h*err*a Uilialmr hæyrđe, | þa varkynde h*ann* fatǫkt hans: gak, kuađ h*ann*, *oc* tak þat | hit gođa bliat *oc* skin*n* kyrtil huita skin*n*a, er sa hin*n* | dramblati hæiđingi hef*er* att, er her liggr dauđr hia | okr, oc sel a torgi fir*er* XXX skillinga, oc biarg þar | viđ bornu*m* þinu*m*, til þess er þu sellt þessa fiora mula, | er vær gefum þer. Sem bondin*n* skilldi orđ hans,

4) manađr] *Nach diesem worte ist* siđan *zu ergänzen.* 9) ecki] *Nach diesem worte ist* vit *zu ergänzen.* 11) huita] *l.* huitra.

1) vár] ok hræzt eigi *add. CB.* 1. 2) oc vark. — varom] kvnnigr skaltv vera . . . (*unlesbar*) vandrædvm vorvm *C*; ok vorkynn vorum vandrædum *B*. 2. 3) oc — menn] *om. B.* 4—6) liđenn — Nu] manvdr lidinn **sidan** er heidingiar tokv oss (ok hit otrva folk (*om. B*), ok eingi (dagr er sá lidinn (hefir sa dagr lidit *B*) i þessvm manadi (tima *B*), at eigi hofvm (hafim *B*) ver marga prisvnd þolat ok meinlæti. Nv fyrir gvds sakir **gack til** (at *B*) **ok** *CB.* 6) bond þessi] bondin *C*; bond *B.* 7) læys. — dyrlige] lavser verda *CB.* **segir** *CB.* fæ *CB.* 8) hallda] fœda ok *CB.* fat. oc vesall] em ok fatœkr ok avmr *C*; er ek aumr ok fatękr *B.* 9) ecki — Sem] ecki (eigi *B*) **vit til** (*om. B*) at (hvgga ok (*om. B*) **geyma** (hins yngzta (ith yngzsta *B*); þa er *CB.* 9. 10) þa vark.] **Þetta**, avmkadi *CB.* 10) hann] *om. B*; svo micla *add. C.* hans] ok mælti *add. CB.* kuađ hann] til *CB.* hit] *om. B.* 11) skinnkyrtil] kyrtil *CB.* huitra sk. *B.* med hvitvm skinnvm *C.* 12) att] *om. C.* hia okr] *om. C*; er — okr] *om. B.* torgi] ok tak *add. B.* 13) biarga *CB.* til — þessa] ok *CB.* 14) Sem] ok sem *B*; ok er *C.* 14 — p. 38, 1) skilldi — þa] **heyrdi** þetta *CB.*

---

einn gangandi ok hafdi boloxi i hendi sier, er hann (hafdi unnit med vm daginn. En er hann sa heidingia liggia **dauda** a vellinum, þa villdi hann flyia. þa **kallar** herra Vilhialmr a hann ok mælti: hræzt þu eigi, vinr! far hingat til wor ok leys oss, ef þu truer a skapara vorn ok lausnara, ok þurfum ver nu allmiog hialpar vit, þuiat nu er meir en manudr, **sydan** vær komum i ualld heidingia, ok hofum vær huern dag pindir verit! Nu sker af oss bondin svo at vær verdum lausir! Godi herra, **segir** hann, huat get eg at giort? Eg a .VII. born ok so fatœk, at hit ellzta hefir eigi **vit til** at **geyma** hit yngzta eda hugga! ok er Vilhialmr heyrdi[1]) **Þetta**, þa vorkynti hann honum fatœkt[2]) sina: Tac mitt bliat ok hofutklædi ok kapu, er hier liggr a

1) heyrdu *ms.* 2) fatœck *ms.*

þa | varđ h*ann* fegin*n* *oc* glađr, oc tok knif sin*n* or skæiđum, oc |
læysti þa alla.

[XX] Þa er h*er*ra Uilialmr jarll | or Orengi borg kende sik lausan,
þa liop h*ann* upp | oc stođ a fotu*m* *oc* mællti: almattigr guđ, himna
5 k*onung*r! þer | er kun*n*ict, at fyrr scal ec vera sarr XX sarom, *oc*
igiog|nu*m* lagđr hundrát spiotu*m*, en hæiđingiar binde mik op|tarr
eđa taki. En þa mællti Bertrafn, systur son hans: | Væi er nu
hæiđingiu*m*, at ec em lauss! ef ec næ þæim, all|drege scal ec taka
ađra lausn af þæim, nema haufuđ | af buk þæirra! Sua oc Bernarđ
10 *oc* Bryslan mællti: hæiđin|giar, kuađ h*ann*, hin*er* bolvođu hundar!
guđ lati oss hemna | a yđr vesallder þær sem þer hafit gort oss!
En Arnalld | hin*n* skeggiađe suarar: ecki fysir mik at tala an*n*at,
en | vér takim *oc* nytim oss h*er*clæđi þessi, er her liggia, *oc* | þessa
hina gođu hesta, oc riđum at hialpa þæim hino*m* | dyrliga dreng,
15 er drap ovini vara *oc* frialsađe oss | or dauđveno*m* vandræđum. |

9) Bernarđ *oc* Bryslan] *l.* or *für* oc; cf. p. 21.

1) oc glađr] *om. CB.* 1. 2) or — alla] **ok skar bondin** (bond *B*) **af** (& *B*!) **Þeim** *CB.* 3) herra] *om. CB.* hertogi *B.* 3. 4) or — þa] var lavss ordinn *CB.* 4) stođ — oc] *om. CB.* 4—7) himna — hans] s*egir* hann, **Þer vil ek Þacka** er ek em lavss ordinn. Bernard mælti *CB.* 7) er nu] verdi *CB.* 8) at — þæim] ok þar sem ek em nv lavss ordinn *CB.* skal ek alldri *C.* 8. 9) alldr. — ađra] skal ek þeim alldri greida annat i mina *B.* 9) af — nema] en *CB*; sla *add. B.* buk] **herdvm** *CB.* 9—11) Sua — gort oss] þa mælti Bertram systvrson Vilhialms: gud lati oss hefnt fá (á *add. B*) ydr heidingivm (heidingiar *B*) vesællda þeirra er (þessir heidingiar hafa oss gert (þer hafit vid oss frammi haft *B*) *CB.* 12) s*egir* *C*; hinn — suarar] skok skeggit ok s*egir* *B.* annat at tala *CB.* 13) oc nyt. oss] *om. CB.* oc] setivmz á *CB.* 14) hina] *om. C.* 13. 14) þessa — gođu] *om. B.* hinom] *om. CB.* dyrliga] vaska *CB.* 15) or] af *B.* davdligvm *CB.*

---

vellinum hia mier, er att hefir hinn heidni Darilat, ok sel a torgi fyrir .XXX. skilldinga, ok biarg vid bornum þinum! ok er bondinn **heyrdi** ord hans, þa vard hann hardla feiginn, sem von uar at, ok tok knif sinn vr slidrum ok **skar af Þeim bondin,** so at þeir vrdu allir lausir.

12. Þa er Vilhialmr kendi sig lausan, þá hliop hann vpp ok stod a fœtr sina betr en margr sa er heill var, ok mælti: **lofadr se almattigr gud**, konungr himins ok jardar, ok þui[1]) skyt eg til þin, at fyrr skal eg særdr .X. sarum ok i gegnum lagdr .C. spiota, en heidingiar taki mic hondum! þa mælti Bertram, systurson hans: vei verdi heidingium[2]), at eg er lauss ordinn, þviat ef eg nai þeim, takandi[3]) alldri[4]) annat af þeim en hofudit af **herdum.** þa mælti Arnalldr hinn skeggsidi: tokum bædi hesta ok klædi, er hier ero a

1) ok þui] ok þui | ok þui *ms.* 2) heidingium] heidingum *ms.* 3) takandi] *l.* skal ek taka? 4) alldri] alldi *ms.*

b. [XXI] *Nv ero þessir hin*er* dyrligu h*er*rar lausir *oc* frialsir or | sinu*m* vandræđum oc glađir međ miklum fagnađe. | þessir voro hinir kurtæisustu men*n* oc hinir raustustu | ridderar allra Frankis man*n*a um sina daga. þæir | liupu þegar til vapnan*n*a oc hercləedduz. Siđan ganga | þæir upp a breckuna *oc* klifa i vinviđ æin*n* *oc* saz um, | oc kendo Elis, hin*n* gođa oc hin*n* bezta riddera, er mikill | fiolde hæiđingia fylgđe *oc* rak, sua at h*ann* matte huer|gi læypa hestinum, *oc* myndo þæir þa hava sigraz oc | tekit han*n* hondom; en h*er*ra Vilialmr or Orengi borg | komu læypande um dal æin*n*, oc er þæir komo imillo*m* | hæiđingia, þa matti sia athofn þæirra, huerssu þæir | rundu hæiđingium af hestum *oc* drepa þa *oc* stæyp|tu metnađe þæirra. Sua drapu þæir marga, at | blođras þæirra ran*n*

9) en] *nach diesem worte ist* þeir *zu ergänzen.* 12) blođras] as *ist im ms. undeutlich.*

1—4) Nu — hercl.] (ok *add. B*) nv gripa þeir **til vopna ok herklædaz** skiott *CB*. 5) a] *om. B*. klifa vpp *CB*. 5, — p. 41, 3) vinvid — na] vinvidinn (vidinn *B*) ok (siazt vm. Sa (sia *B*) þegar herinn (*om. B*) heidingia ok (bratt *add. B*) Elis, hinn goda riddara, þar er hann reid vndan her heidingia, en stvndvm reid (vendir *B*) hann aptr i mot þeim (*om. B*) ok (drap marga heidingia þa er honum voro næstir; Elis (drepr þa sem fremstir ero ok *B*) kemr nv **at vadi nockvrv divpv, ok var** (*om. B*) **naliga** (**ofœrt yfir** (ofœro *B*). þa hofdv heidingiar svo nær farit honum, at svmir voro komnir fyrir hann, ok matti hann þa (*om. B*) hvergi vikia vndan (*om. B*) hestinvm, ok myndv þeir þa (þegar *add. B*) hafa sigrat hann ok hondvm tekit, ef þeir Vilhialmr (kœmi þa eigi (hefdi eigi komit *B*) at dvga (hialpa *B*) honum; (nv skvndvdv þeir Vilhialmr sem mest mattv þeir, hlvpv á hesta sina (þviat Vilhialmr skundar nu sem mest *B*) ok hleyptv þegar (fram svo fast (*om. B*) i flock heidingia, at (ok *B*) þegar beint (*om. B*) stavckr (stokc *B*) i svndr fylking þeirra, ok drapv (svo *add. B*) marga menn á litilli stvndv svo (*om. B*) at olikindi matti (matto *B*) þickia þeim er eigi (visse, hversv agætir (visso, huilikir hreystimenn *B*) þessir menn (*om. B*) voro i vigkæni sinne (vigkænsko *B*) ok (hravstl*eik*, hvgprydi ok afle (allri atgiorfi *B*). Nv (ridv þessir godv menn (rida þeir *B*) aptr ok fram i herinvm ok hivggv (hoggva *B*) til beggia handa *CB*.

vellinum, ok ridum at duga þeim hinum dyrliga riddara, er drap vora ovine ok frelsadi oss vr hondum heidingia. Nu ero þesser dyrligu hofdingiar lausir ok ero nu gladir med fagnadi. þesser menn ero hinir kurteisuztu ok hinir roskuztu riddarar allra Frankismanna. þeir hlaupa **til vopna ok herklædazt**; sydan ganga þeir vpp a breckuna ok sia Elis ok fiolda heidingia hia honum, ok fylgdu honum ok raku hann fyrir sier; ok er þeir komu **at vadi nockuru, Þar sem haski var fyrir,** þa hofdu þeir mestu nad honum. I þvi bili kom at Vilhialmr af Eingiborg, hleypandi vm þuoran dalinn at duga Elis, ok felagar hans, ok er þeir komu, matti þar sia godra

sem á væri. þar matti sia h*erra* | Bernarđ, Jarll Bryslan borgar, sem h*ann* bæit a skeggi | oc sneri kompum, sua at alldregi fengu þæir hæiđin|giar bót, er hans mattu vapn til na. þa mællti Jose | or Alexandre, hæiđingi: Nu se ec, kuađ h*ann*, kynlect | folk: her
5 er nu komin*n* Artur k*onung*r or Bretlande, | hin*n* frægi k*onung*r *oc* hin*n* sigrsæli, *oc* međ hono*m* Gafer | hin*n* sterki *oc* Margant hin*n* ræiđlynde *oc* Gulafri | hin*n* ǫđe, er etr V men*n* eđa VI at æinu mali. | Snum aftr sem skiotazt til liđs vars til hialpar, | þuiat þessom maun*n*om standaz engi lifande m*enn*: | þessir ero kappar kristin*n*a
10 man*n*a, er longu voro | dauđer, oc ero nu upp risnir af dauđa, at drepa oss | oc veria riki sitt firir oss. |

[XXII] SVa sem leon kemr sauđa flocki aflotta, þa | er h*ann* kœmr at uvauro*m* laupande or hiđe sinu, | at kiosa þan*n* er h*ann* ser mestan*n* i ollum flocki þæirra, æpt*er* þæim hætti fór h*erra* Vilialmr,
15 Orengi borgar | jarll; sem h*ann* kom iflock hæiđingia bolvađra þæir|ra er han*n* atti illt at giallda, þa drap h*ann* þa oc sundr |

9) engi) *l.* ongvir.

4) or — hæid.] af Alexandria *CB.* kuađ — folk] kynliga (kyndliga *B*!) syn *CB.* 5) **Artvs** *CB.* Einglandi *CB.* kon.] *om. CB.* 6) hinn] *om. C.* Mafer *B.* M*er*gant *B.* 7) ræiđl. — ǫđe] hravsti *CB.* V — VI] vid VII menn *CB.* 8) nu snuum *B*; snvvm ver aptr *C.* til hialpar] *om. CB.* **avngvir** *CB.* 10) er — voro] ok voro fyrir (*om. B*) lavngv *CB.* oc ero nu] en nu eru þeir *B.* af dauđa] *om. B.* 10. 11) at — oc] ok vilia nv *CB.* 12 — p. 42, 6) Sva sem — oflengi] (þeir Vilhialmr hleypa (ok hleypa þeir Vilhialmr *B*) vm flock (fylkingar *B*) heidingia (ok hoggva á tvær hendr (*om. B*) ok steyptv (steypa *B*) morgvm (heiþingia davdvm (drambvisum riddara daliga *B*) til jardar (ok *add. B*). Nv flyia heiþingiar sem hardaz (hradaz *B*) mega (mego *B*) þeir; en Elis ok Vilhialmr ok þeirra felagar elltv (elta *B*) þa (vvitrliga ok letta eigi fyrr en heidingiar hofdv byrgt þa i meginherinvm (svo oforsialliga, at þeir verda þar fyrir luktir i meginhernum *B*) *CB.*

riddara ferd, so margan heidingia | drepandi, ad blod rann sem a[1]) væri, ok þar matti sia Bernard, huessu hann beitti suerdinu, þviat alldri feingu heidingiar þeir bot, er hann nadi til sverdinu. þa mælti jallinn wr Alexandria — hann var heidingi sem hundr — þat ætla eg nu, sagdi[2]) hann, þo at ydr þicki eg kynliga mæla, at þessir menn ero þvilikir, sem i moti oss ero, sem hier se kominn **Artus** konungr af Bretlandi, hinn sigrsæli, ok med honum Gipr hinn sterki ok Mogr hinn hardlyndi, ok Galin hinn odi, ok er þat mitt rad, at snua undan sem skiotazt ok aptr til lids vors, þviat þessum standazt **aunguir** lifandi menn; hier ero kempur kristinna manna, er laungu voro daudir, ok ero upp risnir af dauda, en drepa oss ok veria riki sitt. So urdu heidingiar hræddir fyrir Vilhialmi, þa er hann giordi sem hardazta hrid, at þeir dreifduzt vyds vegar 19 d.

1) a] an *oder* ar *ms.* 2) sagdi] sagi *ms.*

dræifde, sua at allir urdu hamstoli, er sa athævi | hans. en engi toc sa oftarr mála, er bæid hauggua | hans. Slikir hinir saumu voro felagar hans, oc flyia | hæidingiar nu aftr at lidinu, en hiner raku þa dre|pande med spiotum, oc namo æigi fyrr stadar en | þæir 10c. haufdu rekit þa i megin lidit; oc var þat | *mikil hæimska oc of- 5 dirfd, at þæir fylgdu þæim | oflengi. þa mællti Jasi or Alexandria: Maghun, kuad | h*ann*, oc Apollon! væi verde þæim i hálsi oc i herdum, er | ykr scal tigna optarr ne luta dag ne nott, ef þit | latid þessa i brot komaz, er sua micla suivirding oc | scom*m* *oc* scada hafa gort, fair men*n* sua morgum | maun*n*om. Sidan sottu 10 þæir alla vega at þæim oc | myndu þa hava sigraz a jorllunu*m* eda mæitt þa, ef | æigi hefde þæim komit hiolp su er gud sendi þæim: | XX ridderar komo nu an*n*an veg ridande or skoginu*m*, | er h*err*a Julien hafde sent eft*er* Elisi. Sem Elis sa þa | oc kende þa, þa vard h*ann* sua fegin*n* af fagnade, at h*ann* | læypti hesti sinu*m* oc 15 gat farit Tunabes, mikin*n* hauf|dingia af Alexandria, *oc* hio h*ann*

6) or] af *CB*. 7) Maghun — Ap.] **Mavmet** ok Apollo, *segir* hann *CB*. 7. 8) i hálsi — nott] er ydr (þiona optar (þionar *B*) *CB*. 8) þit] þer *CB*. 9) þessa menn *CB*. oc scomm] *om*. *CB*. 10—12) gort — mæitt þa] (gert oss jafnfaer (oss giort svo faer *B*) menn (svo morgvm ok (*om*. *B*) miclvm fiolda. þa hlvpv heidingiar fram akafliga ok kringdv vm þa (Elis ok hans fielaga (alla vega *B*) ok sottv ollvm megin at þeim ok myndv þa (miok svo (*om*. *B*) hafa sigrat þa *CB*. 12) þeim hefdi eigi *B*. hiolp] lidveizla *CB*. 12—13) gud — veg] Jvliens hertvgi sendi (syni sinvm; þa komv þar Elisi XX riddara þa *B*) *CB*. 13) rid.] XX riddara *add*. *C*; at] *add*. *B*. 13. 14) er — Sem] ok er *CB*. 14) þekti *B*. þa þa] *om*. *CB*. 15) sua] **hardla** *CB*. af — hann] **ok** *CB*. læypti] þegar hart **fram** *add*. *CB*. 15. 16) oc gat — Alex.] at **hofdingia Þeim** (þ. h. *B*) **er** Tvrnabes **het** *CB*. 16) hann] *om*. *C*.

---

ok urdu hamstola, þviat eigi þurfti[1]) sa jolavist at kuida, er beid hoggua hans ok þeirra felaga. Jallinn vr Alexandria mælti þetta: **Maumet** ok Apollo! verdi ve iþeim i[2]) halsi ok herdum, er yckr tignar eda lytr, ef þid latit þessa vndan komazt, ok so mykla suiuirding ok skomm hafa þeir[3]) oss giort i morgum mannskodum! Eptir þetta logdu heidingiar at þeim alla vega, ok myndu þa hafa sigrazt a þeim meinliga, ef þa hefdi eigi komit su hialp til þeirra, er gud senndi þeim, .XX. riddara ridandi, er Juliens hafdi sent herra Elis. sinum syne, til fylgdar. en hann vard þeim **hardla** feginn **ok** hleypti[4]) fram heste sinum ok gat nad einum **hofdingia** vr Alexandria, **Þeim er** Tanabas **het**, ok hio hann med suerdi so micit hogg, at hann klauf hausinn allan nidr i iaxlana, ok fiell hann daudr nidr af heste. þesser .XX. riddarar komu ridandi ok sloguzt i

1) þurfti] þ*ur*ftu *ms*. 2) i] *om*. *ms*. 3) þeir] þau *ms*. 4) hleyptu *ms*.

með suerðe sinu | sua mikit hogg a halsin*n*, at haufuð hans með hial|minu*m* *oc* bryniu hetti kom fiarri niðr avollin*n*. | En þæir XX ridderar skunduðu oc sloguzt þegar i | bardagan*n* með huossum spiotu*m* *oc* goðu*m* suerðum. |

5 [XXIII] NV ero þessir XX ridderar til komn*er* hin*n*ą V, | er fir*er* varo. Sem Elis sa þat, þa þackaðe han*n* | guði komo þæirra, *oc* læiku þǽir þa við þau VII | C. hæiðingia sua horðom læik, at engi af ollom | þæim komz i brott, nema sarr oc suivirðr. Nu ef | æigi væri flæiri, þa hefðe vel til tekiz; en nu | kœmr farande allr megin

10 h*err*in*n*, er Malkabre | var haufðingi fir*er*, oc er nu æigi kynlect, at var*er* | men*n* se angraðer. Sua for þa um siðir, at af þæim | XX ridderu*m*, er þæim voro komnir til hialpar, þa | komz engi kuikr a brott. En h*err*a Viliamr, iarll | or Orengi borg, *oc* Bern*n*arð, broðir hans, er alldregi | mǫdduz ne biluðu, at drepa hæiðingia,

15 œptu oc kaul|loðu á Elis: þu hin*n* goðe drengr! kuoðu þæir, sœk

1) haufuð] *ms.*: hauf. 11) af] f *über der zeile geschrieben.*

1) suerðe sinu] sverdinv *CB.* hogg] aptan *B.* sua — hals.] aptan a h. s. m. h. *C*; svo] *add. B.* hauf. hans] hofvdit *CB.* 2) oc bryn. — niðr] favk *CB.* 2—8) En þæir — ollom þæim] þa (hleyptv þessir V. ok XX manna af kristnvm monnvm, þa (hleypti þessi halfr þridi tugr manna fram i herinn ok *B*) sottv at þeim VII c. heidingia, ok svo sem vliklikt matti (ma *B*) þickia, at eigi einn af þeim dcc heidingivm (*om. B*) *CB.* 8) nema — suiv.] *om. CB.* nu] ok *B.* 9) þa] *om. B.* vel] þeim agætliga *C*; þeim allvel *B.* kœmr] **kom** at *CB.* 10—15) er Malk. — kaull.] ok sotti hvadan efa at þeim fielogvm (Elis ollum megin *B*) ok svo fast ok snarpliga, at vm sidir var (vard *B*) eigi einn eptir af þeim XX riddvrvm, er til lidveizlv komo til (vid *B*) Elis, at (sa er *B*) **med** lifi kœmiz i bvrt. þa kallar Vilhialmr *CB.* 15) goðe — sœk] vaski **riddari,** snv *CB.*

---

lid med Elis ok Vilhialmi, ok tokzt[1]) hier nu hardr bardagi med sterkum spiotalogum ok stinnum suerdum. ok er Elis sa þa, þa mælti hann: gudi se þier vel komnir! Nu attu vær leik vid .VII C. heidingia, ok liekum vær so alla, at einginn komzt vndan nema sarr ok suiuirdr, ok ef eigi hefdi fleiri komit, þa hefdum vær sigrad þa. Nu **kom** farandi allur meginherrinn, er fylgt hafdi Malpriant fyrri, ok er ei nu kynligt, þo at Frankismenn verdi sigradir. So foro þeira vidskipti, at af þeim riddurum .XX., er Elis voro sendir, komzt eingi **med** fiorui a burtu, nema Vilhialmr af Eingiborg ok hans felagar, er alldri biludu. þa œptu þeir ok kolludu a Elis mælandi[2]): þu hinn godi **riddari,** fár hingat, ok **veriunzt** allir saman, **medan** ver megum vid

1) toktz *ms.* 2) mælandi] m. *ms.*

hin|gat at okr, oc verom allir saman: dyrtt scal sa kau|pa, er her vill þer gera mæin! *oc* gerđe Elis þegar se*m* | þer mællto; en þegar er h*ann* hæyrđe, at nockor hæiđin|gi bæiddiz at ræiđar, þa sneri h*ann* iamskiott sinu*m* | flogskiota hesti at hono*m*, þuiat h*ann* villde þat en rekingr | hæita. 5

[XXIV] Mlok var Elis angrađr *oc* harms fullr, | at m*enn* hans voro fallnir, oc oft harmađe þa oc | mællti: hormuliga fell yđr, dyrleg*er* drengir, af þui | at þer fylgđot mer, at hæiđingiar hava sigrat | *yđr æina, drepit oc tekit. I þui kom fram*m* læy|pande or herenu*m* æin*n* tru lauss hæiđingi; h*ann* var | oflugr oc mikill; halfrar fimtu 10 alnar var han*n* | hárr, bukr hans upp i fra lendom: væi verđe bæi|nu*m* hans, þuiat þau voru oflug oc oflengi borit | hann. udœma mikit var suerđ hans, oc skiolldr h*an*s | sua mikill *oc* þungr, at hin*n* sterkasti akr karll | myndi æigi fa upp lypt af iorđu. h*ann* œpti harri | roddu a Elis kapsamliga: *þat* væit tru min, riddari! 15 kuađ hann, of mioc hef*er* þu varđzk idag; en nu er | komin*n* sa timi, er þu mont verđa sigrađr. Nu | ræđ ec þer helldr, at þu latir

(10d.)

5) þat] *l.* helldr dæyia? 12) oc] *zu ergänzen* hafa.

1) at okr] til vor *CB.* **verivmzt** her allir saman á (*om. B*) **medan** gvd vill *CB.* 1—9) dyrtt — i þui] En (Nv *B*) i þvi **bile** *CB.* 9) læyp.] *om. CB.* 10) tru lauss] fvrdvliga mikill ok sterkr *CB.* hann — mikill] svo at *CB.* 11) var hann hárr] hárr var *C*; var *B.* i] *om. CB.* 11—13) væi — þungr] vndraliga mikill var skiolldr hans ok sverd; (svo mikil var hans brynia (brynia hans var ok svo þung *B*) *CB.* 13) at] eigi **gat** *add. B.* 14) myndi — upp] *om. B.* 15) kallar *CB.* 15. 16) kaps. — varđzk] **ok mælti: Svo hialpi mier Makon,** at þv riddari hefir (of *add. B*) miok varaz oss *CB.* 17) sigradr verda *CB.* þu latir] fyrirlata *C*; þu fyrirlatir *B.*

---

standa! Elis giordi sem þeir budu, ok ef nockurr heidingi villdi snua a hendr honum, ok sneri hann þeim flugskiota heste i mot, ok hofdv allir eina kaupferd, seliandi lifit vid daudanvm. Miog harmadi[1]) Elis þat, at menn hans voro fallnir, ok quad þa þetta af ser hlyota, ok i þvi **bili** kom einn heidingi; oflangr var hans bukr; hann var .VIII. alna upp fra lindastad: vei verdi hans leidiligu[2]) buk, þuiat hann hefir ofleingi borit hann! micit var hans suerd, en skiolldr hans var so þungr, at hinn sterkazti madur | **getr** ei meira vpp lypt af jordu. hann œpti a Elis **ok mælti:** þat veit tru min, sagdi hann, at þu hefir margan mann drepit, en nu er sa kominn, er þig skal sigra. Nu sel mier tru þina ok trv a Maumet ok Terogant, er oss giora jarteignir! þa s*egir*

(20a.)

1) harmadi] hafmade *ms.* 2) leidihigu *ms.*

tru þina oc guđ, | *oc* tru a Terrogant, er oss ger*er* iartegnir, oc á | Maghun, er gefr uiđinu*m* láuf oc blom *oc* alldin. | En Elis suarađe: þu ert haufut fól allra fóla! | *þat* væit drottin*n*, scapare min*n*, at þa vǽri ec da|ligri aullum niđingum *oc* likr þæim hinum | vesla
5 gyđingi, er hafnađe hinu*m* helga Martæi|ni fir*er* sakar æin*n*ar hallar, er h*ann* sat i, ef ec haf|na *oc* fir*er* lát ec drottin allrar veralldar oc all|rar skepnu fir*er* sakar skurgođa yđarra; helldr | em ec buin*n* at san*n*a međ vapnum i krafti | guđs, at Maghun oc T*er*rogant oc Apollon, guđ | yđor, ero æigi verđir æins halmstras hia helgo*m* |
10 maun*n*om guđs, er i himnu*m* bua. Sem hin*n* hæiđ|ni skilđe an*n*suor Elis, þa ræiddiz h*ann* međ miclu*m* | metnađe *oc* kappi, þuiat han*n* hugđe, at engi | væri hans iamningi at afli *oc* ræysti *oc* riddera|scap i aullum hæimi. þa læyptu þæir bađir | hestum, *oc* fir*er* þui at hestarnir voro hinir skio|taztu, þa komo þæir saman međ sua harđre |
15 *oc* akafri ræiđ oc sua storum oc miclum haug|gum *oc* sterkum atlogum, at huarr þæirra bar an*n*an af hestinu*m*. Sem þæir voro bađir af | fallnir, þa liop Elis at hono*m* *oc* var skiotare | til haugs, *oc* ræiddi bađom hondom suerđit, sem h*ann* | matti hǽst na hono*m*,

---

1) oc guđ] *om. CB.* trvir *B*; trv sidan *C.* 1. 2) á Maghun] á Makon *C*; Maumet *B.* 2) lavf gefr vidinvm *CB.* En] *om. CB.* 3. 4) þu ert — ec] hofudfol væra ek þa, ef ec gerda svo, ok sannliga væra ec þa *CB.* 4—6) oc likr — i] *om. CB.* 6) hafn. — ec] hafnadi ok fyrirlieti *CB.* 6. 7) allrar — yđarra] minn Jesum Christum fyrir skurgod ok diofla ydra *CB.* 7) at 8—10) sanna — Sem] (med vopnvm minvm (*om. B*) i krapti guds mins á (i *B*) moti þer at rida! ok er *CB.* 10. 11) heyrdi ord hans *CB.* 11) þa *om.* 12) myndi vera *B.* maki *C*; liki *B.* oc ræysti] *om. CB.* 13) **heiminvm** *C.* 13—16) þa læyptu — atl.] þa reid hvorr i mot odrvm (sem mest mattv þeir (med miklo kappi *B*) ok þegar er (*om. B*) þeir fvnduz (mœttuz *B*), þa sottuz þeir med storvm hoggvm ok svo akavfvm lavgvm *CB.* 16) Sem] ok er *CB.* 17) af baki *CB.* fellnir *B.* vard *CB.* 18) svo hátt sem *CB.* matti] gat *B.* na honom] na (nad *B*) til hans *CB.*

---

Elis: þu ert hofudfool allra fola, ok þat veit gud, at þa væri eg daligri ollum nidingum ok likr þeim, er hafnade hinum helga Martino fyrir sakir einar hallar. Nu ma eg eigi hafna allzualldanda gudi fyrir sakir yduarra skurgoda, er ei ero verd eins halmstras, hallda helldr domum guds i himinriki[1]). Nu reiddizt hinn heidni hundr ordum hans med myklu kappi, þviat hann hugdi at eingi[2]) myndi standazt honum at afli ok riddaraskap i **heiminum**. Sydan hleyptuzt þeir at badir senn hestum, þviat þeirra hestar voro hinir beztu; bar þa skiott saman med so micilli samkuomo ok hardri atreid, at huorr bar annan af hesti. þa hliop Elis upp ok at honum, ok var fimari a fœti ok frœknare ok skiotare til

---

1) himinriki] himiriki *ms.* 2) at eingi] *om. ms.*

*oc* kom hauggit niðr i | millom skialldarins a briost hinu*m* hæiðna, |
sua at ræist alla bryniu af hono*m* *oc* oll in*n*if|lin or hono*m* *oc* baðar
hendr *oc* fœtr af hono*m*, | sua at suerðit nam æigi fyrr staðar en i |
C 11a. *iordv. *en* heiþ*ingi* fell *svo* mik*it* fall, a*t* oll jordi*n* skalf i na*n*d,
C 11b. *er* *þess*i hi*nn* bavlf*adi buk*r* steypt*iz*. El*is* m*æl*ti þa: illa hlifdv þ*er* 5
nv Mak*on* *ok* Apollo! *ok* *er* heiþ*ingiar* sav hin*n* mesta kap*pa* sin*n*
fallin*n* *ok* daudan*n*, þa æpti vpp all*r* h*err*inn m*ed* *svo* mi*c*lv opi, se*m*
þ*ar* væ*ri* ko*m*n*ir* all*ir* helvitis diǫflar; hleyptv þa fr*a*m meir e*n*
þvsv*n*d heiþ*ingia*, all*ir* m*ed* vopnv*m* *ok* br*v*gdnv*m* sv*er*dv*m*, e*n* Mal-
p*ri*ant v*ar* næst*r*, *ok* *er* h*ann* si*er* hest s*inn*, g*re*ip h*ann* þeg*ar* i 10
beislid á h*onv*m *ok* reid i b*v*rt m*ed* h*ann* *ok* fieck einv*m* heiþ*ingia*
at v*ar*dveita.; en*n* hin*ir* slog*vz* þa all*ir* at El*is* *ok* á hv*orn* veg at
h*onv*m *ok* baro a*t* h*onv*m skiolldv *ok* toko h*ann* h*ondv*m *ok* bv*n*dv
h*ann* *svo* fast, at hvdi*n* *ok* holld*it* g*eck* af beinvnv*m* m*ed* mikilli

3) i] *Nach diesem worte beginnt eine lücke von zwei blättern in A. Der text ist nach C gegeben.*

1) nidr i millom] (ofan i (*om.* *B*) milli hans ok *CB*. 2—4) sua — iordv] ok sneid (reif *B*) alla **brynivna** ok panzarann ok i svndr bringspavlvna (brynglofana *B*) ok hendrnar badar (af i olboga botvm (*om.* *B*) ok allan kvidinn i svndr á honvm (a. h. i. s. *B*) svo greypiliga, at oll innyflin hlvpv (steyptuz *B*) or honvm ok af honvm bada fœtr (fœtrna *B*) i ristvm, svo at sverdit nam (stadar i iordv (i iordo stad *B*) *CB*. 4) jord *B*. 5) hinn] *om.* *B*. steypt.] fell til jardar *B*. hlifdv] hialpodo *B*. 7) vpp] *om.* *B*. 9) heid.] riddara *B*. vopnvm ok] *om.* *B*. 10) næstr — hann] nær staddr ok *B*. greip h.] ok greip *B*. 10. 11) hann — honvm] þegar beislid *B*. 11) hann *om.* *B*. 12) slog. þa] sotto *B*. 12. 13) ok — honum *om.* *B*. 14) hann sva] svo *B*. hvdin ok] *om.* *B*. beinvnvm] beinum *B*. mikilli] æsiligri *B*.

---

hoggs, ok reiddi badum hondum suerdit framan a briostid[1]) hinum heidna, ok vard hoggit so micit, at alla beit **bryniuna** ok bukinn, so at vr honum steyptuzt[2]) innyflin ok badar hendrnar ok fœtrnar af honum, so at suerdit nam i iordu stad; en hinn[3]) heidni fiell so micit fall, at oll iordin skalf vit undir þeim. þa mælti Elis: illa hlifdi þier, heidingi, Maumet ok Terogant! en þa er heidingiar sia fall hofdingia[4]) þeirra, hins mykla kappa, þa œptu allir heidingiar so micit op, sem allr heluitis lydr væri þar kominn saman, ok hleyptu nu at Elis meir en .C. heidingia med brugdnum suerdum. Malpriant uar næstr honum; hann sa hest sinn ok greip i taumana a heste ok feck hann i hendr einum heidingia at vardueita hann. En allur meginherrinn slozt at Elis ok toku hann hondum; eigi var hann þo amælis verdr. heidingiar bundu hann med sterkum reipum ok morgum taugum, so at hudin med holldinu geck **af**

1) briostid] b*ri*stid *ms.* 2) steyptuzt] steyptizt *ms.* 3) hinn] $h^n$ *ms.* 4) hofdingia] hofdingi *ms.*

blodrás; *ok er herra* Vilh*ialmr ok hans* felag*ar* sav *þenna* hǫrmvl*iga* a*t*bv*rd*, þa ridv *þeir* þeg*ar* þa*ngat* se*m* mest v*ar* þrav*ng*i*n*, *ok* hivg*g*v á bad*ar* he*n*d*r*, *svo* at á litilli stv*n*dv d*ra*pv *þeir* .C. heiþ*ingia*; þa sot*t*v a*t* þ*eim* meir e*n* .CCC. heiþ*ingia*. e*n* e*r* El*is* sá, a*t*
5 *þeir* mv*n*dv v*er*da tekn*ir*, þa kall*ar* h*ann* á þa: her*ra* Vilh*ialmr*, s*egir* h*ann*, hialp lifi þi*n*v *ok* snvzt j bv*r*t or b*ar*daga þ*essv*m, þ*via*t ek e*m* halldi*nn ok* h*er*teki*nn*, *ok* er m*er* e*igi* a*t* bet*ri* mi*n* vo*n* e*da* kvavl, a*t* þi*er* sevd d*re*pn*ir* m*ed* mer! *Ok er þeir* Vilh*ialmr* h*eyrdv* ord El*is*, fv*n*dv þ*eir*, a*t* þetta v*ar* heilsv rád, sne*r*v þeg*ar* or bardag-
10 anv*m*, e*n* heiþ*ingiar* rakv þa meir e*n* .II. rast*ir* .dcc. *ok* fei*n*gv av*n*gv*an* þ*eir*ra tek*it*. þa mæl*t*i Josi af Alexa*n*d*ri*a *til* an*n*ar*ra* heidi*n*gia: Ogipta hef*ir* oss at borizt, þ*via*t þ*es*sir, e*r* nv kvomv*z* j b*rvt*, e*r*v m*icl*i*r ok* rik*ir* hǫfdi*n*gi*ar ok* h*ra*vst*ir* r*iddara*r, *svo* at ei*n*gi lif*an*di m*adr* ste*n*zt þ*eim* e*da* hǫg*gum* þ*eir*ra, *ok* fyr*r* e*n* þ*es*sir .II. dag*ar* se
15 lidn*ir*, þa ko*m*a þ*eir* ept*ir* oss m*ed* .XX. þvsv*n*d*ir* ridd*ara*, *ok* ef þ*eir* fin*n*a oss, þa ke*m*zt ei*n*gi mad*r* j b*rvt* af ǫllv*m* h*er* vorv*m*, þ*via*t bet*ri* e*r* ein*n* þ*eir*ra *til* *vigs e*n* .XX. vor*ir* m*enn*! þa skv*n*dadi  C 12a. all*r* h*err*in*n* *til* skipa *ok* ge*n*gv á skip *ok* kavstvdv El*is* v*n*d*ir* þilivr nid*r* j mille hesta fota *ok* byrgdv h*ann* þ*ar* bv*n*din*n*. Nv e*r*v

2) þangat] aller *add. B.* 4) heiþ.] *om. B.* 5) verda teknir t. v. *B.* 6) i bvrt] brott *B.* 7. 8) at — at] bœt min kuol ne (ne | ne *ms.*) pina þott *B.* 8) ok er] sem *B.* 9) heils.] heilrædi ok *B.* or bard.] brott *B.* 10) raka *B.* dcc *om. B.* 11) til — heid.] *om. B.* 13) riddarar] menn *B.* lif.] *om. B.* 15) þa *om. B.* 16) þa *om. B.* ollvm her v.] ollo voro lidi *B.* 17) vigs] lids *B.* 18) ok] en *B.* 19) i] *om. B.* byrgdv] bygdi *B.* 19—p. 48, 1) Nv — vinda] en heidingiar vinda nu *B.*

---

**hondunum** nidr at beine med micille blodras[1]). þetta[2]) sia þeir Vilhialmr ok hans felagar; þa ridu þeir fram þar sem mest var þrongin, ok hiuggu a badar hendr, so at a litille stundu drapu þeir fleiri en .C. riddarar; ok er Elis sa, at ecki myndi stoda, þa mælti hann til Vilhialms: **godir herrar,** *segir* hann, **hialpit lifi ydru** ok snuit i burt wr[3]) bardaganum, þviat betra er, at eg sie einn halldinn ok drepinn, en vær allir spilltir ok suiuirdir. Nu sem herra Vilhialmr skildi ord hans, þa tocu þeir þat rad, at snua undan heidingium; en þeir raku flotta tuær rastir, ok feingu eigi nad. þa mælti Josias wr Alexandria: ogiptusamliga hefir nu til tekizt, at þessir menn hinir hraustu skylldu undan komazt, þviat ero so miclir fyrir ser, at eingi lifandi madr fær þa sigrad, ok fyrr en tueir dagar se lidnir, koma þeir a hendr oss med .IX M. hermanna. | Nu ef þeir koma ok finna oss, þa kemzt eingi vor med  20 b. lifi i burt, þviat betra er einn þeirra til bardada, en .XXX. af oss! eptir þessi

1) blodras] b|odras *ms.* 2) *Nach* þetta *folgt* blod, *ausgestrichen.* 3) wr] wt *ms.*

heiþingiar komnir á skip *ok* vinda segl sin *ok* feingv godan byr, sigldv j haf *ok* tǫlvdv mart vm *jarla*,¦ *er* vndan kvomvz, *at þeir* voro hravstir menn *ok* hinir vavskvztv, *en* þo lófvdv *þeir* miclv mest *ok* langt fram vm alla þann hinn agætliga riddara Elis. þa mælti Maskalbret konvngr, at *þeir* skyldv leida Elis fyrir hann, *ok* svo 5 var gert. *ok er* Elis kom fyrir hann, þa syndiz konvngi þessi madr hinn fridazti, sterkliga vaxinn j ǫllvm limvm *ok* þo ogvrligr, asynis fridr *ok* ynniligr, vænn *ok* vaskligr. þa mælti konvngr *til* Elis: Sverdv vid Makon, *at* þv villt fyrir lata trv þina *ok* neita Christi þinvm, þa skal ek lata korona þic j Sobrie borg *ok* gipta þer Rosam- 10 vnda, dottvr mina! lætr konvngr þa leysa hann. latvm Elis nv vera j sinvm vandrædvm, enn segivm helldr nǫckvd fra jǫrlvnvm, er flydv or bardaganvm; *þeir* rida nv leid sina fram med strǫndinne *ok* hǫrmvdv miǫk Elis. Arnalld mælti: *þat* liggr oss nv fyrir *at* skvnda ferd vorri, *at* ver mættim fram komaz fyrir kvelld til borgar 15 sancti Egidij, þviat ver ervm miǫk þvrfandi gods beinleika *ok* herbergis. þvi næst snerv *þeir* leid sinni til vinstri handar hia Alles borg *ok* foro yfir á þa er Tove het, *ok* kvomo þa til borgar sancti

6) konvngi *am rande nachgetragen.*

1. 2) feingv — ok] s. i. h. ok f. g. b. þeir *B.* 2) jarla] þa *B.* 4) ok — þann] *om. B.* 5) skyldv] skyldi *B.* 6) Elis] hann B. hann þa] konung *B.* kon. — madr] honum hann *B.* 7) ok asynis] ovinum, asyndar (as. ov. *ms.*) *B.* 8) þa — Elis] k. m. þa t. E. *B.* 9) neita] nita *B.* 11) ok lætr *B.* 11. 12) Elis nv vera] nu Elis fara *B.* 12) helldr *om. B.* 13) rida] rido *B.* med] at *B.* 14) nv] *om B.* 15) til b.] i borg *B.* 17) leid] ferd *B.* sinni] á leid *add. B.* 18) Tove] *unlesbar in B*; Lutus *b.*

hans ord foro allir til skipa ok lata þegar i haf; þeir byrgdu Elis undir þilum milli hestafota; alldri hefir hann fyrr jafnhardiliga halldinn verit, þviliks mannz son. þeir feingu godan byr [1]). Opt rœddu þeir vm þa, sem undan hofdu komizt, at þeir væri roskuir menn ok oruggir i framgongu, en yfir alla menn lofudu þeir Elis mest. þa mælti Maskabre, hofudkonungr. at þeir skylldu leida Elis fyrir hann; þeir gengu þegar eptir honum, ok er hann kemr fyrir Maskabre konung, þa syndizt honum ok ollum odrum, at Elis var hinn sterkazti madr ok fridr synum, ok þo manna sterkaztr. þa sor Maskabre vid Maumet, god sitt, ok mælti til Elis: ef þu villt lata gud þinn ok neita trv þinne, þa skal eg lata koruna þic at paskum i Sobria, ok pusa þier Rosamunda, dottur mina! ok liet þa leysa hann ok taca bond af honum.

13. Nv er at segia fra þeim, er undan komuzt. þeir rida fram leid sina med siofarstrondu. þa mælti Bertram vid felaga sina: Huar mun Elis, hinn dyrligi dreingr, fara? Mikit þicki mier fyrir i at eg veit ei, hvat manne Elis er eda

1) byr] bur *ms.*

Egidij fyrr en kvellda tæki. sem bæiar menn sáv þa ridandi vm
stræti sveittvm hestvm med slitnvm brynivm, skiǫlldvm klofnvm, en
spiotvm brotnvm, þa vndrudvzst þeir oc vissv eigi, huat manna þeir
mvndv vera, eda hvadan þeir mvndv at komnir med slitnum bvnade.
5 Sidan Ridv þeir til kastalans oc villdv jn komaz; *þa mættv þeir C 12b.
einvm manni vondvm ok heimskvm, er þeim visadi j brvtt, ok mælti
med mikilli favitzkv: illir menn, segir hann, hvat vilid þer hingat?
vist leitid þer mikilla vandræda, er þer synid ofdirfd ydra ok
heimskv, þar sem þer ridit herklæddir at kastala vorvm sem vfridar
10 menn. þa segir Vilhialmr: rangt hefir þv gert, er þv fagnar oss
svo heimsliga! godi vin, segir hann, ver ervm or Franz, sendi
menn Hlǫdvis konvngs, ok hann sendi oss hingat at tala ordsend-
ingar hans vid Jvlien hertvga, er þenna kastala vardveitir. en
þat er hverivm manni dvganda osæmd, þa er hann er j sendiferd,
15 at bera eigi vopn eda herklædi ser til hlifdar fyrir vondvm monnvm,
þviat illt er at koma j valld þeirra, er manni samir eigi at þiona.
þa svarar gæzlv madr borg hlids: þat veit trv min, segir hann,
at eigi komiz þer jnn, hvorki fyrir sakir lockanar ne fagrmæla,

4) hvatan *ms.*

1) fyrr] adr *B.* kvellda] kueld *B.* 2) en] ok *B.* 3. 4) huat — vera] hverio sæta myndi *B.* 4) slitn.] þvilikum *B.* 5) Sidan] ok sidan *B.* þa] ok *B.* 6) manni vondvm] v. m. *B.* ok m.] *om. B.* 10) svarar *B.* 12. 13) tala — Jvlien] flytia hans bodskap *B.* 14) manni duganda] d. m. *B.* 15) hlifdar] hialpar *B.* 16) i] á *B.* 18) þer] þer her *B.* fyrir] *om. B.*

---

ætt hans. þa svarar Arnalldr: sligt er nu ofseint at rœda, ok skundum ferd vorre til borgarinnar Juliens hertoga, at vær mættum komazt þangat fyrir kuelld, þviat ver þurfum nu godrar vidurtocu! þvi næst sneru þeir til borgar ok fluttuz þeir yfir þa miclu a, er Ofia het. þa komu þeir til borgar hins heilaga Egidij, ok er borgarmenn sia þa rida med moda hesta vm stræti ok slitnar bryniur ok klofnum skiolldum, þa undruduzt[1]) þeir, hverir[2]) menn þeir voro. Sydan ridu þeir at kastalanum ok ætludu menn at rida i moti þeim. þa mœttu þeir einum manne, er so toc til orda: verdit i bruttu, illir menn, *segir* hann, þier leitit ydr vandræda, er þier farit med vopnum sem ofridarmenn! þa *segir* herra Vilhialmr: þu fagnar oss heimsliga, þviat vær erum wr Franz, sendimenn Hloduis kongs, sonar Kallamagnus konungs, ok skulu vær flytia erindi hans vid Julien hertuga, er kastala þessum rædr. þa svarar hinn heimski madr, er giætti borghlids: þat veit trv min, *segir* hann, at þier komit hier

1) undrudzt *ms.* 2) hverir] h^t^ua *ms.*

*þviat* þv m*vnt* hv*or*ki allt*ari* klæda ne messvr syngia, *ok* ef þv villt
f*ra*m rida, þa g*er*ir þv se*m* vo*n*d*r* gavr*r* *ok* heimsk*r*, *þviat* e*c* hefi
bv*it* *þier* *svo* mik*it* hǫ*gg* af *þessvm* m*ic*la staf *ok* hin*vm* þv*n*ga, e*r*
e*c* helld á, at nal*ig*a s*ka*ltv davd*r* v*nda*n kom*az*! *ok* þa þegar
lavst h*ann* h*er*ra Vilh*ialm* .IIII. hǫ*gg* *svo* mik*il* se*m* mest m*at*ti h*ann*; 5
e*n* Vi*lhialmr* sn*er*i skilldinv*m* j mot *ok* klofnadi at e*n*dilǫngv nid*r*
f*ra* mv*n*d*ri*danv*m*, *ok* e*r* h*er*ra Vilh*ialmr* sa hei*m*skv *þessa* m*annz*,
hv*er*sv sia m*adr* fagn*ar* h*onv*m oþyrmil*ig*a, þa ko*m* h*onv*m j hvg, a*t*
h*ann* v*ar* ein*n* h*er*ra *ok* h*onv*m sa*m*di e*igi* hǫ*gg* a*t* taka af *svo*
of*r*ialsv*m* m*anni* kavplavst. h*ann* b*ra* þa sv*er*di s*inv* *ok* slo þ*en*na 10
vo*n*da man*n* ofa*n* j mit*t* hǫfvd*it* *ok* klavf h*ann* a*t* e*n*dilǫngv, *ok* fell
h*ann* j tvei*m* hlv*tv*m a*t* Vilh*ialmi*; þa skavt h*ann* h*onv*m j divp*t*
diki, e*r* v*ar* v*ndir* kastalanv*m*; e*n* e*r* s*on* gæzlv ma*nnzins* sa fǫd*vr*
C13[a]. *sin*n* fallin*n* *ok* davda*n*, þa flydi h*ann* þeg*ar* hræzlv fvll*r*, a*t* s*egia*
h*er*ra Jvl*ien* allt þ*at* e*r* ord*it* v*ar* v*m* fǫd*vr* h*ans* *ok* þa e*r* ko*m*n*ir* 15
v*oro*. Nv kem*r* s*on* hlidgæzlv m*annz* j hǫllina *ok* kall*ar* h*ar*ri rǫddv:
h*er*ra Jvl*iens* s*egir* h*ann*, hv*at* g*er*ir þv? meir e*n* .XIIII. vet*r* hef*ir*
fad*ir* min*n* þionad þ*ier*, *ok* alld*ri* þa h*ann* f*yrir* sina þionvstv hest
ne mvl; e*n* nv e*r* h*onv*m *svo* greypil*ig*a golldi*n* si*n* þionvsta, a*t* e*c*
sa h*ann* *svo* kastada*n* j eit*t* diki, a*t* j sv*n*d*r* v*ar* hálsin*n* j h*onv*m. 20

---

7) sav *ms*.

---

1) messvr] messo *B*. 2) gerir] ferr *B*. vondr — ok] *om*. *B*. 3) micla] *om*. *B*. ok — þvnga] *om*. *B*. 6) en] ok *B*. i mot] i moti *B*. 8) sia m.] hann *B*. 9) einn] *om*. *B*. samdi] somdi *B*. 10) hanna bra þa] b. h. *B*. slo] hio *B*. 12) hann] þa *B*. 13) er] er þar *B*. mannzins] mannz *B*. *Nach diesem worte beginnt eine lücke in B, die durch b ergänzt ist.* 15) Jvlien] *immer* Jvlient *b*. 16. 17) Nv — þv] ok seigir suo *b*. 19. 20) golldin — i honvm] golldit fyria syna þionosto *B*.

---

eigi innan borgar, ok huorki skal hier hringia ne syngia, ef þier dragizt eigi i burtu! ok i þessu lystr sa hinn fauisi madr til herra Vilhialms micit hogg a skiolldinn, so sem hann matti mest; en herra Vilhialmr hiellt fast skilldinum; en hann klofnadi at endilaungu nidr i mundrida; og er Vilhialmr sa, huessu honum var fagnad, þa kom honum i hug, at hann var riddari, ok honum somdi eigi at taca hogg af sier minna manne; þa reiddizt hann ok bra suerdi ok hio hinn vonda mann i mitt hofudit ok klauf at endilaungu, so at hann fiell daudr at honum; þa skaut hann honum med fœti sinum i hit diupazta
20c. dyki, er vndir uar kastalanum; ok er son hins *dauda | sa hann falla, þa hliop hann felms fullur ok hræzlu, ok s*egir* hertuga, huat tytt var. herra, segir hann, nu ero lidnir .XV. vetr, sydan fadir minn toc at þiona ydr, ok þa alldri fyrir sina þionuztu hest ne mvl; en nu er honum so golldit, at honum er skotit i

Nv hialpi þer alldri gvd, ef þv gerir eigi refsing á þessv! ok er hertvgi Jvliens heyrdi hvat er hann sagdi, þa reiddiz hann miǫk ok sor vid hit hvíta skegg sitt, at alldri er sa madr j þvi riki, er þessa hneisv hefir oss gert, at eigi skal hann þegar vppi hanga! en j þvi bile komo jarlanner ridandi j hǫllina med ǫll sin herklædi. herra Vilhialmr var ǫdrv nafni kalladr Bivgnefr, hann mælti þa: Allzvalldandi gvd, sa er skop himin ok jǫrd ok ǫllv er betri ok haleitare, signi ydr ok vardveiti, herra Jvlien, ok ydart riki! ec vil segia ydr, at ec em Vilhialmr Bivgnefr or Oringe borg; en þessi er Bertram, systvrson minn, er næstr er mer á vǫxt; þridi er Bernardr af Brvskam; fiordi er Arnalldr, annar systvrson minn. nv er manvdr lidinn, sidan er heiþingiar tokv oss, en j dag arla vorvm ver frelsadir, ok hǫfvm ver sidan ridit svo langt, at nv ervm ver her komnir, en ec fann her vid borgar hlid einn heimskann mann ok illgiarnan; hann lavst mic .IIII. hǫgg á skiǫlld minn, en hinv fimta reiddvmzt ec, ok lavst ec hann litid hǫgg med sverdi minv ok skavt ec honvm sidan j eitt diki her vndir kastalanvm. en ver ervm bvnir at festa

1) a þessv] i þessum *b.* 2) hertvgi Jvliens] hertuginn *b.* er] *om. b.* 3) sor] sverr *b.* 3. 4) er — oss] ef þetta hefir *b.* 4) hann þegar] *om. b.* 4. 5) en i þvi bile] Og i þessu *b.* 5) ǫll — herkl.] ollum synum herklædum, en *b.* 6) odrv n.] *om. b.* mælti þa] *segir b.* 7) ollv] ollum hlutum *b.* 8) signi ydr] geymi *b.* herra Jul.] ydr Julient hertogi *b.* 9) Oringe] Orliens *b.* 10) er mer] mier er *b.* þridi] þessi *b.* 11) enn fiordi *b.* er] *om. b.* 12] frelsadir] frelster *b.* 13) ridit sva langt] s. l. r. *b.* 15) a] i *b.* i hinv *b.* 16) sverdi minv] fœte minum *b.* ec] *om. b.* 17) sidan i eitt diki her] i dyki *b.* kastalann *b*; þa er ec hafda veitt honum eitt slag med sverde mynv *add. b.*

---

þann leirpytt, er undir kastalanum er, ok fwlazta dyki, ok sundr halsbeinit. Nv giorit svo vel, at þier refsit sligt hardliga! ok er Jvliens hertugi heyrdi þessi tydindi, þa reiddizt hann miog ok sor vid hit hvita skegg sitt, at ei[1]) væri hann so[2]) rikur, at eigi skylldi hann uppi hanga; ok er þeir rœddu þetta, þa komu .II. riddarar ridandi þegar i hollina ok fyrir hasæti hertuga. þa mælti Vilhialmr: sa gud er ollum heime rædr, signi ok vardueiti ydr ok yduart riki! herra, *segir* hann, **nu uil ec eigi leyna**, huat manne eg em: kalla sumir menn mic Vilhialm Biugnef; annarr er Bertram, systurson minn, .III. er Bernard, fiordi Arnalldr skieggsydi, ok er nu einn manadr, sydan at ver vorum tecnir af heidingium, ok vær urdum lausir, ok er vær ridum at kastalanum, vard fyrir oss einn madr heimskr ok illgiarn; hann laust mic .IIII. hogg a skiolldinn, en eg gaf i mot eitt litid hogg, ok skaut eg honum med fœti minum nidr undir kastala i þat diki, er þar er undir. Nu vilium[3]) vær festa ydr sialfdœmi fyrir

1) ei *über der linie geschrieben.* 2) *Auf* so *folgt* huit', *ausgestrichen.* 3) vilium] vilum *ms.*

ydr her *fyrir* sæmd *ok* sialfdæmi *fyrir* þessa sǫk, helldr en þer sevt
C13b. oss reidir af þessv! *ok* er herra Jvliens heyrdi þetta, **geck* hann til
þeirra *ok* lagdi hendr vm háls herra Vilhialmi *ok svo* ǫllvm þeim *ok*
mælti: þat veit gvd, at mer þætti betr, at þer heingdit hann! þa
mælti hann vid menn sina: standit vpp, riddarar, *ok* takit herklædi 5
þeirra: þessir erv herrar *ok* hǫfdingiar: gervm ver gvdi þackir, er
þeir erv her komnir!

[XXV] Nv erv jarlanner med þessvm virdvliga hǫfdingia, en .XX.
vngir menn tokv vid hestvm þeirra *ok* herklædvm; þa voro þeim gefnar
lavgar, *ok* eptir þat settvz þeir til matar, *ok* er þeir voro mettir, 10
mælti herra Vilhialmr vid hertvga Jvlien: þv átt frida hird *ok*
hravstliga: herra Hlavdver keisari vndrazt, er þer hafit eigi vitiad
hans, *ok* kærdi þat *fyrir* hinvm hæstvm hǫfdingivm *ok* lendvm monn-
vm sinvm; svo var honvm *ok* sagt, at þv ættir son þann, er alldr
*ok* afl hefir til at taka vid herklædvm. Segit mer, er hann einnhverr 15
af þessvm jvngvm monnvm *ok* fridvm, er her sitia? ef hann er eigi her
inne, þa sendit eptir honvm, þviat ver vilivm sia hann *ok* vilivm ver
hafa hann med oss til Parisar, *ok* skal hann vera vel halldinn med rikvm

1) her — ok] *om. b.* 1. 2) þer — af] ydr sie oþokce á *b.* 2) Julient hertogi *b.* 3) sva] *om. b.* 4) veit] *om. b.* þœtti — heingdit] hefdi betr þott ad þier hefdud heingt *b.* 4. 5) þa — sina] og mællte vid syna menn *b.* 5) ridd.] *om. b.* 6) gervm ver] og giorum *b.* 7) erv] er (!) *b.* velkomnir med *b.* 9) þa] og epter þat *b.* gefnar] feingnar *b.* 10) eptir þat] sidan *b.* matar] **bordz** *b.* 11) hertvga] herra *b.* þv átt] þier eigit *b.* hird] hǫll *b.* 12) keis. vndr.] konungr vndradist *b.* 13) hann þat *b.* 15) hefir] **hefdi** *b.* Segit] seig *b.* einnhver] einn hier *b.* 16) jvngvm] vitrum *b.* ok fr.] *om. b.* her] *om. b.* 17) þviat ver vilivm) og v. v. *b.* 17. 18) ok — oss] og skal hann med oss fara *b.* 18) skal hann] *om. b.* vera þar *b.*

---

þessa afgiord! ok er hertugi vissi, huat manna þeir voro, stod hann upp ok lagdi hond yfir hofud herra Vilhialmi, ok so fagnadi hann ollum þeim med mikilli blydu ok mælti: þat veit gud, *segir* hertugi, jamdyrligir menn sem þier erut, þa þœtti mier bezt, at þier hefdit heingt hann! Sidan mælti hann vid menn sina: Takit herklædi þeirra ok hesta, þviat þier erut jafningiar, ok er gudi at þacka, at þier erut hier komnir! Eptir þetta baud hann þeim til **bordzs**, ok þat þagu þeir, ok er þeir voro mettir, þa mælti Vilhialmr: herra Julien, *segir* hann, þu hefir frida hird ok likliga til landuarnar; Hlaudver konungr undrazt miog, er þu uillt eigi koma til hans, ok kiærir hann þat opt fyrir vinum sinum, ok virdir hann so, sem þier hafit hans ovingan. þat var honum sagt, at þier ættid son þann, er alldr ok afl **hefdi** til at taca vid herklædum ok vera riddari, eda er hier einnhverr þinn son þessara hinu fridu manna, er hier sitia hia ydr? en ef hann er eigi hier, þa giorit eptir honum

*ok* hinv*m* beztv*m* k*onvng*s m*onnv*m. þa m*æl*ti Jvl*iens* h*ertvgi* m*ed* h*ar*mi m*ic*lv*m*: g*v*d veit, h*er*rar god*ir*, s*egir* h*ann*, þ*er* kvom*vd* ofsidla, þ*viat* j dag arla dvbbada e*c* h*ann* t*il* ridd*ara*, en*n* jaf*n*skiot*t* se*m* h*ann* v*ar* klæddr, hliop h*ann* j b*v*rt *ok* fyr*ir*let m*ic*, e*n* ek villdi
5 e*igi* syna mat*t* min*n* j moti hei*m*skv h*ans*, helld*r* se*n*da e*c* ept*ir* h*onv*m .XX. r*iddara, er* rikazt*ir voro* m*ed* m*er*, h*onv*m t*il* lidveiztlv, e*n* nv veit e*c* e*igi*, hv*er*t þ*ei*r stef*n*dv e*da* j hv*er*iv l*an*di þ*ei*r e*r*v nid*r* komn*ir*. Se*m* jarlan*n*er heyrdv þ*et*ta, þa leit hv*err* t*il* an*n*ars; þa m*æl*ti Arnalld*r* *hi*nn* skeggiadi: seg*it* þ*er* sat*t*, h*er*ra, seg*ir* h*ann*, C 14[a].
10 at sa v*ar* yd*arr* s*on*, e*r* sat á eplottv*m* hesti *ok* hafdi ravdbrvnad bliaz m*ed* hvitv*m* skin*nvm*? J dag arla þ*ar* se*m* v*er* ridv*m* or vidi einv*m*, þ*ar* syndi h*ann* s*vo* god*an* r*iddara*skap, a*t* á litille stv*n*dv d*ra*p h*ann* .IX. r*iddara*, e*n* ein*n* ko*m*zt v*n*da*n* *ok* þordi e*igi* at bida h*ans*. e*n* h*ann* fylgdi h*onv*m yf*ir* eit*t* vad, *ok* þ*ar* t*il* e*r* fyr*ir voro*
15 .dcc. heiþ*ingia*, *ok* mv*n*dv þ*ei*r þa hafa tek*it* h*ann* *ok* sig*ra*d, ef e*igi* kæ*m*i h*onv*m t*il* hialp*ar* þ*ei*r .XX. r*iddara*r, e*r* þ*er* se*n*dvd h*onv*m, s*vo* vaska *ok* goda b*ar*daga m*enn*, a*t* av*n*gv*m* þ*eir*ra v*ar* amæla*n*da, e*n* hin*ir* jllv heidi*n*gi*ar* barv a*t* þ*eim* s*vo* mik*inn* fiǫlda m*anna*, a*t*

1) ok — bezt.] hofdingium ok hinum heysku *b*. þa mælti J. h.] J. m. þ. *b*. 2) herrar godir] g. h. *b*. 4) klæddr] herklæddur *b*. i burt] brott *b*. 5) i] *om*. *b*. 8) þa er *b*. 9) og þa *b*. segir hann] *om*. *b*. 10) hesti] hestum (!) *b*. ravdbrvnad] raudbunat *b*. 11. 12) þar — einvm] saum vær hann ryda or einum skógi *b*. 12) god. ridd.] frabæran hraustleik *b*. 14 — p. 54, 3) en hann — mann] Og sydan sagde Arnald honum allt hverso farit hafde, og kuad vine hans meiga sannliga harma þuilykan mann *b*.

---

bod, ok vilium[1]) vær sia hann, ok uilium vær, at hann fari i Paris til Hlodves konungs ok væri med honum, ok skulum vær giora hann kæran[2]) konungi! ok er herra Juliens[3]) heyrdi ord þeirra, þa anduarpadi hann af ollum hug ok mælti: Gud veit, godi herra, *segir* hann, at þer[4]) komut seint, þviat i dag dubbada eg hann til riddara, ok jafnskiott sem hann var herklæddr, reid hann i burt ok fyrirlætr mic ok þetta riki. en eg uilldi meira virda vit mitt en bernsku hans; þa senda eg eptir honum .XX. riddara, þa er rikaztir voro, honum til lidz; en eg vissi eigi, huert hann stefndi eda a hveriu landi hann er. ok er þeir heyrdu | ord hans, þa sa hverr þeirra til annars; þa mælti Arnalld skeggsidi: 20[d].
var so, at sa uar þinn son, er reid a eplottum hesti ok undir herklædum hafdi hann huitt bliat med huitum skinnum? ok i dag arla þar sem vier ridum at uadi einu, þa syndi hann micinn riddaraskap med agætum frœkleik, suo at a litille stundu drap hann .XL. riddara. Sydan drap hann .IX., en einn komzt undan, ok fylgdi hann þeim yfir uadit, en þa voro fyrir þeim meir en .V. hundrud heidingia, ok myndi hann sigradr hafa verit, ef ei hefdi honum

1) vilium] villu*m* *ms*. 2) kæran] kæan *ms*. 3) Juliens] Juli͂ *oder* Jali͂ *ms*. 4) þer] þ'r *ms*.

allz e*in*gi ko*m*zt kvik*r* j b*rvtt* af *þeim* .XX. e*n* El*is* þrav*n*gdv *þeir* a*t* g*r*o*f* ein*n*e *ok* tokv h*ann* *þar* h*on*d*v*m *ok* bv*n*dv *ok* hǫfdv j b*vr*t m*ed* sie*r*. Nv megv a*t* sǫn*n*v vin*ir* h*ans* h*ar*ma slik*an* m*ann*! *ok* e*r* Jvl*iens* heyrdi *þetta*, þa h*ar*madi h*ann* h*ar*dla miǫk; e*n* mod*ir* svei*n*si*n*s *ok* syst*ir* gretv av*m*leik El*is*, e*r* h*ann* skylldi svo h*ar*dl*ig*a 5
halldin*n* v*er*a m*ed* heidnv folki. Nv vakn*ar* *þar* j hǫllin*n*e mik*ill* h*ar*m*r*, *ok* allt gam*an* *þat* e*r* *þeir* hǫfdv ad*r*, þa skiptiz j þavgn h*ar*ms *ok* hvgg*an*a*r* leysis; e*in*gi hlyddi þa hǫrpv*m* ne gigiv*m* ne simphonv*m* e*da* ǫdrv*m* st*re*ingleikv*m*. þa kall*ar* h*ertvgi* t*il* si*n* *þann* m*ann* e*r* Thomas he*t*; h*ann* v*ar* rik*r* kavpmad*r* *ok* ǫll havf v*oro* 10
h*onv*m kvn*n*ig. Jvl*iens* m*æltí* t*il* h*ans*: þv s*ka*lt bva h*it* mesta l*an*gskip mi*tt* m*ed* nogv*m* vistv*m* se*m* skiotazt, *ok* s*ka*ltv h*afa* m*ed* *þer* .XX. hesta byrd*ar* gvllz *ok* gáshavka *ok* allt slikt se*m* þv *þarft*, *ok* hvata se*m* m*ic*lv mest mát*t*v, *ok* le*tt* e*igi* fyr*r*, e*n* þv v*er*d*r* vis, á hv*ert* l*an*d heiþ*ingiar* hafa flv*tt* s*on* min*n*! þv Salat*re*, s*ka*lt *ok* f*ar*a 15
m*ed* h*onv*m: v*er*id albvn*ir* j dag, e*n* á m*or*gi*n* s*kv*lv *þer* f*er*d*az*!
C 14b. *ok* e*r* ecki fl*eira sagt f*ra* *þeim* j *þessarri* sǫgv. Nv e*r* h*er*ra

3) er herra *b*. 4) þa — hardla] angradist hann einkar *b*. 5) avml. E.] hans œsiliga eymd *b*. 6) vera] *om*. *b*. 6. 7) mikill harmr] mikit angur *b*. 7. 8) þat er — hvgg.] þeirra snerist vpp i sorg og svt *b*. 8) ne] eda *b*. 9) þa — hert.] Hertoginn kallar þa *b*. 9. 10) þann — het] Thomas *b*. 10) hauf] kaup *b*. 12. 13) skaltv — þer] med þat skalltu hafa *b*. 13) hestabyrdar gullz] hesta klyfiar med gull *b*. gásh.] mutada *add*. *b*. sem] er *b*. 14) hvata — máttv] skunda sem þu matt mest *b*. 15) heidingiarnir *b*. 16) verid] og verdid *b*. þer] þid *b*. 17) ok er — sogv] *om*. *b*.

---

komit þeir .XX. riddarar, er nv sagdir þu fra, þviat so hielldu þeir vaskan bardaga, at aungum þeirra matti amæla. En heidingiar drogu so micit lid at þeim, at einginn komzt vndan; en Elis toko þeir hondum ok hofdu hann med sier suo buinn.! Nu er þier þat ofskadi, þviat hraustari madr mun ualla fœzt hafa!

14. Og er herra Juliens heyrdi ord hans, vard hann so hryggr, at hann kom aungu ordi upp; .IIII. sinnum halladizt hann vpp at marmarastolpanum, er hia honum stod, ok hans frida frv ok væna dottir gretu sarliga ok slitu klædi af sier fyrir sakir harms. Nu er med ollum monnum micill harmr ok hryggleikr. Einginn hlyddi tydum, eingi slær horpu, ok ecki var til gamans haft[1]). þa kallar hertugi til syn þann mann er Tomas het: hann var rikr kaupmadr; honum voro oll hof kunnig til heid*inna* landa, ok mælti suo: þu skalt lata bwa langskip mitt med nogum kosti, ok þu skalt hafa .XXX. hesta klyfiada af gulli, ok .XV. falka, ok ver buinn annat kuelld i þetta mund, ok liett eigi fyrr

1) haft] hapt *ms*.

Vilh*ialmr ok* h*ans* felagar árla vp*p*risn*ir ok* bidia hei*m*leyfis, e*n* he*r*ra
Jul*iens* ge*r*di sæmil*i*ga t*il* þ*eir*ra; h*ann* fi*eck* þ*eim* hina beztv vop*n*-
hesta *ok* hv*er*iv*m* þ*eir*ra .C. skill*i*nga *ok* skialldsvei*n*, at b*er*a vop*n*
þ*eir*ra *ok* þiona þ*eim*, *ok* skild*vz* m*ed* vinat*t*v. heiþ*ingiar* sigla nv j
5 haf *ok* lendv þa e*r* þ*ei*r hǫfdv vti v*er*it .V. daga j þ*vi* l*an*di, e*r*
V*n*garie h*eitir*; þa e*r* þ*ei*r hǫfdv hastat ackerv*m* s*inv*m v*n*d*ir* b*er*gi
Sob*rie*b*orgar*, þa kall*ar* Mask*al*b*ret* k*onvng*r F*ran*k*is*m*enn* þa e*r*
h*er*tekn*ir* v*oro*, *ok* s*vo* El*is*, *ok* v*oro* þ*ei*r leidd*ir* f*yrir* k*onvng*. þa
m*æl*t*i* k*onvng*r t*il* Josia, e*r* yf*ir*bodi v*ar* j Al*e*xand*ria* l*an*di: þv s*ka*lt
10 hafa þ*essa* m*enn* m*ed* þ*er*, *ok* gi*or* þ*eim* slika refsi*n*g se*m* þ*er* lik*ar*;
e*n* þ*es*si f*ri*di m*adr*, e*r* svo e*r* tigvl*i*gr *ok* vaskl*i*gr, h*ann* s*ka*l m*ed*
m*er* dveliazt, *ok* ef h*ann* vill lvta Mak*on*, s*ka*l e*c* gipta h*onv*m
Rosam*vn*da, dott*vr* mina! Sida*n* let k*onvng*r setia f*ra*m Mak*on* á
ein*n* stolpa, e*r* all*r* v*ar* gi*orr* m*ed* gi*m*steinv*m*. þa m*æl*t*i* h*ann* t*il*

1) eru arla *b*. heimleyfis] nv leyfis til heimferdar *b*. 2. 3) til — C] þeirra vtferd, gefandi hvorium þeirra godan vopnhest ok C *b*. 4) skildvz med] sidan skildust þeir med mikilli *b*. heiþingiar] **Nu er hier fra ad huerfa, en Þar af ad seigia er** heidingiarnir *b*. 5) þa — V] eptir **VIII** *b*. 6) Ungaria *b*. þa] ok *b*. sinvm] *om*. *b*. 7) Sobr.] þat var a V deigi sidan þeir utlietv af Frans *add*. *b*. Mask.] *om*. *b*. þa] *om*. *b*. 8) og þa *b*. 9) til Josia] vid Josi *b*. i — skalt] Alexandrielandz: nv skalltu *b*. 10) gior] gef *b*. slika] þuilyka *b*. 11. 12) er — dvel.] og tigugligi skal mier fylgia *b*. 13) Ros. dottvr mina] d. m. R. *b*. kon. setia fram] hann fram setia *b*. 15) einn] einum *b*. allr — med] **giorr var af gulli** ok *b*. þa m. hann] ok mællti þa *b*.

---

en þu veizt, huar Elis er nidr kominn! Eptir þetta byr Thomas ferd sina svo sem hertuginn baud honum; vm myrginenn snemma var hann albuinn til ferdar, ok giordi hertugi hans ferd hina rikuliguztu; skildu sydan med micille blidu.

15. Nv **er Þar til at taca, er** heidingiar fara med Elis, ok voro i hafi **atta** dœgr, ok kuomo at landi þvi er Ungaria heitir, ok kostudu ackerum undir Babeborg; þar matti sia hina hæztu tvrna Sobrieborgar. þa [1]) kalladi Maskabre konungr til sin þa Frankismenn, sem herteknir voro, ok er þeir komu fyrir konung, þa mælti Jo*r*hann*e* (*sic*) wr Alexandria vid konung: vinr, sagdi hann, latit þessa menn hafa refsing eptir þvi sem ydr þickir verdugt; en þessi fridi madr, er so er tiguligr, sem aunguan savm vær slikan fyrri, hann vilium vær fyrir aunguan mun missa eda lausan lata, þviat vær vitum hreysti hans; ef hann verdr oss lauss, þa hefir hann ydvart riki allt i forradi, en sialfa ydr i helju ok þar alla oss med! Konungr seigir: hann skal med mier fara, ok ef hann vill luta Maumet, gudi vorum, þa skal eigi drepa hann; helldr skal eg gipta honum Rosamunda, dottur mina, med miklv fe ok nogu riki ok myklum fagnadi. þa liet hann setia [2]) Maumet fram fyrir sig a einn stolpa, er

1) *Auf* þa *folgt* skab$^{e}$, *ausgestrichen*. 2) setia] setta *ms*.

Elis: Sverdv Frankismadr vpp á trv þina: sattv nǫckvd sinn fyrr svo fagrann gvd, sem þessi gvd er? hann gerir mer hvetvetna þat er ec vil; hann lætr bera mic vt or Affricam þegar er ek vil, ok nordr á Skotland ok þadan til hafnar j Dalmarialand. Nv vit þat at sǫnnv, ef þv liknaz vid hann, þa skal ek gera þic rikann at fe 5 ok eignvm. herra, segir Elis, þer mælit gaman eda barna mál eda ovita, er þer segit, at þer hafit þenna bǫlfada fianda fyrir gvd: þetta ma eigi hræraz, ok hefir hvorki lif ne likam, ok ef nv kæmi einn hverr madr ok lysti hann vndir eyrat á honvm, þa myndi hann falla sem hann hefdi alldri lif haft. Vei se hans krapti ok svo þeim 10 er honvm þiona! Nv var Malpriant nær staddr ok skildi þat er Elis sagdi; þa vard hann naliga odr ok hliop at Makon ok mælti

C 15a. harre rǫd*dv: hinn riki gvd, kvnn mic eigi þessarra orda! þessi Frankis madr er ær ok veit ecki fra sier, er þic hefir svivirdan. tak her trv mina, þviat ek skal hefna þin, ef ek kem kvikr á land, 15 ok nv beint skal ek lata heingia hann á þessv hafa bergi! ok er Elis heyrdi þetta, þa reiddiz hann miǫk ok kallar hann þa sem fastlegaz á gvd allzvalldanda til hialpar ok miskvnnar. Elis var þa

10. 11) þeim er honvm] hans *ms.*

1) Frank.] *Mit* madr *beginnt B wieder.* fyrr *om. B.* 2] gvd *om. B.* mer hv.] allt *B.* 3) bera — or] mer byr gefaz vt i *B.* er] *om. B.* ok] eda *B.* 4) hafnar — Dal.] hafna vm Dalmaciam *B.* 6) eda] ok *B.* 6. 7) eda ov.] *om. B.* 7) bolf. fi.] dioful *B.* 8) ok hefir huorki] þvi at huorki hefir þat *B.* 9) á honvm þa] *om. B.* 10) hann he. al.] a. he. h. *B.* se] verdi *B.* 11) þat er] huat *B.* 14) veit — sier] aurviti *B.* hefir herfilega *B.* 16) beint] rett *B.* 17) þa *om. B.* hardla miok *B.* 17. 18) hann — allz.] þa á allzuoldugan gud ser *B.* Elis var] ok var hann *B.*

---

**giorr var af gulli** allur |ok gimsteinum. Konungr mælti: Seg mier, Elis,

21a. sattu nockurn gud jafnvænan | eda fagran ok so micinn sem þann? hann giorir mier allt þat er eg vil, ok hann berr mic þangat sem eg uil, ok allt wt i Africa, ok ef þu lytr honum, Elis, þa skal eg giora þic so rikan at fe, sem sialfr kannt þu at kiosa! Nu *segir* Elis: þat ætla eg, at nu giori þier ydr gabb ok micit spott, at þier munut[1]) þann hinn boluada fianda fyrir gud hafa, þar er hann ma huorki kreppa sig ne rietta eda vr stad fœrazt. Og ef nockurr madr giæfi honum halshogg, þa veit eg, at hann kœmi flatr nidr, ok myndir þu þa reyna, hverr hann er! ok sem konungr heyrdi ord hans, þa vard hann naliga odr ok mælti: þessi Frankismadr hefir sneypt gud vorn; hann er œrr ordinn ok oruita, ok þvi skal ec hefna þui; er eg komumzt[2]) kuikr a land, þa skal eg lata heingia hann vid Sobriuborg! Nu sem Elis heyrdi ord hans,

1) munut] mũtt *ms.* 2) komumzt] ko*m*uzt *ms.*

lavss á konvngs skipe, þa sa hann þa syn, er honvm bra miǫk vid,
at Malpriant let þa leida hest sinn vndan þilivm vpp *ok* vtan af
skipvm á land; hann var savdladr gylltvm savdle *ok* bitladr *ok*
buinn *til* reidar; þessi hestr var svo godr sem fyrr var sagt, at
5 alldri átti konvngr annann slikann. Elis mælti þa lagt fyrir mvnni
sier: hialp mer, drottinn Jesvs Christvs, sonr Mariv meyiar! enn erv
eigi .VI. dagar lidnir, sidan er þessi hestr var j minv valldi. Nv
villdi gvd, at ec sæti á baki honvm svo herklæddr sem ec villdi!
Sidan hliop hann j lopt vpp af svo mikilli náttvrv, at eingi madr
10 feck tekit hann, *ok* kom nidr á landi vppi *ok* hliop þegar at þeim
manni, er hestinn leiddi, *ok* lavst hann svo mikit hnefa hǫgg vndir
eyrad, ath j svndr geck halsbeinid. Sidan hliop Elis á hestinn at
ǫllvm herinvm ásiaanda *ok* hleypir j brvtt, *ok* er Maskalbret konvngr
sa þetta, þa reiddiz hann *ok* kallar med illv opi á Makon: enn vondi
15 gvd, segir hann, hvat gerir þv? ertv ær eda sefr þv? ec hefi sagt
þer trv mina: vei verdi þinvm krapti *ok* svo þeim er þer þiona!
Nv ferr Frankismadr j brvtt, er jafnan hefir þic svivirdt! þa setti

2) sinn] s. *über der zeile nachgetragen.*

1) skipe] skipino *B.* þar þa *B.* þa *om. B.* 4. 5) þessi — slikann] *om. B.* 6) Mariv meyiar] heilagrar meyiar Marie *B.* 7) er] *om. B.* 12) Elis á hestinn] hann á bak hestinum *B.* 13) ok — brvtt] *om. B.* er] *om. B.* 14) er hann sa *B.* þa — opi] kalladi hannn med mikilli roddo *B.* 16) vei — þer] en þat hefir ekci at þyda, ok þvi verdi þer vei ok ollum þeim er þer ok þinum suikum *B.* 17) jafnan hefir þic] þ. h. j. *B.*

kallar hann a gud sier til hialpar, **Þviat hann var nu miog hræddr.** hann sier huar Malpriant lætr leida hest sinn a land med sodli. þa mælti Elis fyrir munne sier: þat veit gud, *segir* hann, at enn[1] eru eigi lidnir .VIII. dagar fra þvi, at þessi hestr var i minne vardueizlu. Nu uilldi gud, at eg sæti a baki honum so herklæddr sem ec myndi, **Þviat fyrr skylldi eg lata hoggua mic allan i sega, en eg kiœmi optar a Þeirra valld!** Eptir þat hliop hann at þeim manni, er hestinum hiellt, ok laust hann so micit hogg undir eyrat med hnefa sinum, at hann fiell daudr nidr af hestinum. Sydan hliop hann a bak at ollum asiaundum herinum, ok ferr nn leid sina, ok giæti nu gud hans, ok er eigi vyst, at nockurr fangi hann a þeim degi, so at honum verdi mein at[2]).

16. Nu sem Maskabre konungr sa þetta, þa œrdizt hann naliga ok hliop at Maumet ok kuaddi hann illum ordum ok mælti so: þu hinn vondi Maumet, huat giorir þu? ertu œrr ordinn eda sier þu ei? vei verdi þier ok þeim er þier trver ok þier lytr! þar ferr nu Frankismadr brutt, sa er ydr hefir jafnan

1) enn] *über der zeile geschrieben.* 2) at] *Auf* at *folgt ein wort in rother schrift, aber unlesbar;* capitulum?

h*ann* fot sin*n* á sidv Mak*on* *ok* rak h*ann* ofa*n* af stolpanv*m* *ok* b*r*avt af h*onvm* nef*it* *ok* hi*nn* hægr*a* armle*ggi*nn j svn*dr* j h*onvm*; þa tokv heiþ*ingiar* t*il* h*ans*: hi*nn* ille k*onvngr*, sǫgdv þ*ei*r, hvat g*er*ir þv? þv er*t* fvll*r* af illzkv, heim*s*kv ok h*er*virkiv*m*, *er* þv b*err* *ok* bryt*r* *gvd* þin*n*; *gack nv t*il* h*ans* *ok* lvt h*onvm* *ok* bid, at h*ann* likni þ*er*, 5
C15b. ella e*r*tv gefi*nn* v*n*d*ir* davda! þ*ess* sv*er* e*c* v*id* hǫfvd mit*t*, s*egir* Mask*a*ı*b*r*e*t k*onvngr*, a*t* sa e*r* heim*s*k*r*, e*r* h*onvm* þionar e*da* á h*ann* trv*ir*, þ*via*t mat*tr* h*ans* spill*iz* all*r* *ok* e*r* ein*s*k*is* ve*r*d*r*, *ok* h*ann* e*r* ecki nem*a* fals *ok* hiegomi; h*ann* let b*r*v*tt* f*a*r*a* F*r*ank*is*m*ann*, e*r* h*ann* hef*ir* svivi*r*dt *ok* d*r*epid m*enn* h*ans*. e*n* e*c* e*m* at son*n*v fvll*r* 10 ang*rs* *ok* svivi*r*d*in*gar, e*r* e*c* let leysa h*ann* or bǫndv*m*, *ok* hliop h*ann* f*yrir* þ*vi* j b*r*v*tt*. Se*m* k*onvngr* h*afdi* þ*e*tta sagt, þa skildv all*ir*, at h*ann* sagdi sat*t*; g*en*gv þ*ei*r sida*n* af skipv*m* sinv*m*. þa kallar k*onvngr* t*il* sin .dcc. r*iddara*, *ok* v*ar* þ*ar* Josi af Al*e*xand*ria* *ok* He*r*col*es* *ok* Gvive*rs*: þ*er* s*kv*lvd f*a*r*a* t*il* vada á Dalbier *ok* sæta 15 F*r*ank*is* m*anni*, e*r* hliop f*ra* oss *ok* sveik oss. ef Mavm*e*t se*n*der h*ann* apt*r*, þa hef*ir* h*ann* vel syst, *ok* ef hi*nn* dyrl*i*gi Mavm*e*t g*er*ir svo v*e*l, þa s*ka*l ek gefa h*onvm* .CCCC. þvsvnd*ir* m*ar*ka b*r*enz gvllz *ok*

2) honvm] hans *B*. armlegg *B*. ok þa *B*. til hans] hann *B*. 4) heimskv ok] *om*. *B*. brytr ok berr *B*. 5. 6) at — vndir] hann likna þer; elligar ert þu vndir gefinn *B*. 7) Mask.] *om*. *B*. honvm — hann] *om*. *B*. 9) hiegomi] illzska *B*. brvtt] *om*. *B*. 11) bondvm] ok fiotrvm *add*. *B*. ok] *om*. *B*. 12) þvi] þat *B*. ok sem *B*. þa skildv] skilia *B*. 13) satt] sagt (!) *B*. sinvm. þa] ok *B*. 14) var þar] med þeim *B*. 15) ok Hercoles] Erkol *B*. 16) hliop — sveik oss] fra oss hliop *B*. 17. 18) ef — vel] *om*. *B*.

---

sigrat! ok vid þessi ord skaut hann honum ofan med fœti sinum ok braut af honum nefit ok armlegginn, ok naliga hefdi hann brotit hann allan i sundr, ef eigi hefdi hofdingiar at komit. Nu taca þeir hann af honum ok *mœla*: þu hinn illi konungr, ertu œrr ordinn, er þu uillt briota i sundr gud vort? Gack fyrir hann litillatliga, ok lut honum ok bid hann myskunnar, ella giefum vær þig undir daudasok! Konungr mælti: þat suer eg vit hofud mitt, at sa er œrr, er a hann trvir, þviat hann liet þann mann burt fara, er oss hefir mesta[1]) hneisu giort! Jamskiott sem hann hefir þetta mællt, þa hleypr hann af skipvm ok kallar til sin .CCC. riddara, ok uar Josi vr Alexandria hofud þeirra: þier skulut fara til Babraborgar ok leita eptir Elis, ok ef Maumet sendir hann aptr, þa skal ec gefa honum .C. merkr gullz ok giora hann sœmiligra en adr var hann. Eptir þetta ganga þeir af skipum sinum. Nu ferr konungr til Sobrieborgar; allir urdu honum fegnir ok gengu i moti honum, vinir ok frændr, drottning hans ok hin liosa Rosamunda, dottir hans; hon mælti til

1) mesta] meista *ms*.

*gera* hǫfvd h*ans* *ok* h*erdar*, he*ndr* *ok* fi*ngr* leggi *ok* kalfa, avklv *ok* iliar, *ok* halfv*m* vexti digrara alla*n* h*ann* en*n* alld*ri* *var* h*ann* fyr*r*, *ok* end*rgera* h*ann* allan*n* af nyiv*n*gv *ok* sæmilig*ri* smid.

[XXVI] Nv *erv* heidi*n*gi*ar* all*ir* gei*n*gn*ir* af skipv*m* s*invm* *ok*
5 f*err* k*onvngr* hei*m* j Sob*rie* b*org* hina godv. allt hyski h*ans* *geck* j mot h*onv*m, kona h*ans* *ok* s*on* *ok* hin liosa Rosamv*n*da, dott*ir* h*ans*, *ok* m*æ*l*ti* h*on* þegar *til* fǫd*vr* sins: þ*er* hetvd, e*r* þ*er* kæm*id* or F*r*a*n*z, a*t* þ*er* skylldvd fá m*er* or Fran*nz* æin*n* hertekin*n* fatǫkian man*n*, at ken*na* | mer vaulscu mál. þ*at* væit tru min, friđa dottir! kuađ |
10 Malkabrez, ec hafđa þan*n* æin*n* međ mer, er alldre|gi siđan er Maghún scapađe hæimin*n*, kom an*narr* | slicr i þetta rike. h*ann* hefir sua kugat Malp*ri*ant, un|nasta þinu*m*, *oc* niđrat þæim hino*m* mickla metna|đe *oc* drambi, er h*ann* vændiz fir*er* sacar þinar, sua at all|dre coma sua margir saman a vollum, er Frankis|mađr er i
15 flocki þæirra, at Malp*ri*ant þorir æi æitt | mál viđ h*ann* mæla. Sem mærin*n* hæyrđe, at fađir | hen*n*ar lofađi sua mioc þen*n*a hin*n* vaska dreng, þa | ran*n* þegar hugr hen*n*ar til hans allr til astar,

8) mer] *Hier schliesst die lücke von A.*

1—3) hofvd — smid] hann at ollo meira ok mektugra en adr var hann ok nyrra kosti ok sœmiligra enn fyr veri hann nokkurn tima jafnfagrliga formeradr *B.* 4) geingnir af sk. sin.] af skipum gengnir *B.* 5) hina — hans] aull hans hird *B.* mot] moti *B.* 6) kona — son] *om. B.* dottir hans] hans dottir *B.* 7) mer þa er þer heim kœmit af *B.* 8) fa] fœra *B.* or Fr.] *om. CB.* hert.] *om. CB.* at — mer] er mer kendi *B.* 9) mál] *om. CB.* min frida *C.* 9. 10) kuađ Malk.] *segir* konungr (hann *B*) at *CB.* 10) þann æinn međ mer] þann einn mann *C*; einn mann þann *B.* er] at *C.* er] *om. BC.* 11) Maghún] Maumet *B.* skapađe] skop *B.* annarr slicr] honum likr *B.* 12) sua] *om. B.* þinum] Þinn *CB.* 12. 13) þæim hinom mickla] hans *CB.* 13) firer — sua] at hafa *C.* 13. 14) er — at] ok *B.* 14) coma] kuomo *B.* 14—16) vollum — Sem] vollinn (vollo *B*), ef (er *B*) þessi madr er (var *B*) i moti, at hann þori (þyrdi *B*) eitt ord (vid hann at mæla (at tala *B*) ne nockvd vid hann at eiga. ok er *CB.* 16) hinn] *om. CB.* 17) þegar hugr hennar] hu. he. þ. *B.* allr — astar] allr (*om. C*) til astar vid hann *CB.*

fodur sins: herra, *segir* hun, þier hietud mier, adr þier forud heiman, at þier skylldut fa mier Frankismann einnhuern[1]), at kienna mier Frankismal! Konungr mælti: | þat veit trv min, fagra dottir, at eg hafda Frankismann einn i minni vernd 21b um hrid, ok alldri sidan Maumet skapadi heiminn, kom slikur madr i vort riki; hann kugadi so Malpriant, unnozta Þinn, at hann Þordi eigi at byda eins hoggs, ok alldri er verre for farin[2]) ne hædiligri, en Malpriant hefir farit! þa tok hun at elska Elis i hug sier, so at hon kom aungu ordi upp vm langan tima. En þa er hon vitkadizt, þa bad hon, at Maumet skylldi giæta Elis[3]).

1) huern] *zweimal geschrieben.* 2) farin] farim *ms.* 3) *Es folgt ein unlesbares wort in rother schrift.*

sua | at hon matti engu suara ne læyfis biđia, bráut | at ganga, nema hon láut scurgođum sinu*m* *oc* bađ | af ollu hiarta, at þau varđvæiti þan*n* hin*n* natturo|liga dreng fra suivirđingu*m* *oc* dauđa. |

[XXVII] Nv seg*er* fra Elisi, at h*ann* ræiđ fram*m* međ strondon|ni *oc* hét a guđ *oc* a hans gođlæica, *oc* mællti; | kuađ h*ann*: h*err*a guđ, hin*n* millde *oc* hin*n* mattugi k*onun*gr, | læiđ mik i þan*n* stađ *oc* til þess herbyrgis, at ec mæt|ta mat fá, þuiat oflengi pinu*mz* ec af matlæysi. | Nu ero V dagar liđnir, sidan er ec át mat, *oc* fellr | mer mioc styrkr *oc* afl mitt. þui nest ræiđ h*ann* af brek|kun*n*i ofan, *oc* er h*ann* var komin*n* a voll æin*n*, þa sa han*n* | under scoginu*m* i giegnu*m* scugga æins viđar mi|kils þria þiofa sitia, *oc* haufdu þar mikit fe þat | er þæir haufđu rǽnt *oc* stolit, æina micla kistu, er | full var af brendu gulli or morgo lande. þæir hauf|đu formællt málstefnu sina *oc* gera rađ sin, *oc* hauf|đu þangat fǫrt daugurđ sin*n* rikuliga buin*n*: tua pa|fugla *oc* æina ælftr međ gođo

4) Nv] *Der platz für die initiale ist frei gelassen.*

1) braut] brott *B*; i brvtt *C*. 3. 4) suivirđ. — ræiđ] illvm davda. latvm nv (jvngfrv Rosamvnda (jungfrvna *B*) bidiaz fyrir sem hon vill, en tolvm nv helldr vm vandrædi Elis. hann reid nv *CB*. 5) het — herra guđ] bad bœn sinne til guds ok mælti: heyrdv (heyr *B*) *CB*. 6) mattugi kon.] miskunsami (miskunsamazsti *B*), eilifr ok odavdligr konungr Jesus Kristus *CB*. 6. 7) oc — at] er *CB*. 7) mætta] **megi** *CB*. 8) matleysi] hungri *B*. V dagar liđnir] **l. V d.** *CB*. oc] *om.* *CB*. 9) nv miok *C*. afl mitt] minkaz mitt megn (megin *B*) *CB*. 9. 10) brekk. — kominn] einni breckv *CB*. 10) a voll æinn] *om.* *B*. under] i *C*. 11) mikils] *om.* *CB*. 12) þeir þar *CB*. þat] *om.* *CB*. bædi rænt *CB*. 12. 13) æina — var] þar var ein kista full *C*; var kista ein full *B*. 13) or — lande] en *CB*. 14) form. — oc] mælt mot med sier at *CB*. 14 — p. 61, 1) haufdu — bryni] helldv rikvligan dagverd af elptrvm ok piprvdvm pafvglvm ok hinu digrazta villigalltar. fleski *CB*.

---

17. Nv er fyrst fra þvi sagt, at Elis reid med siofarstrondu nockurri ok het a gud sier til hialpar ok mælti suo: gud almattigr leidi mic i þann stad, at eg **megi** hialpazt ok mer mat fa! Nu ero[1]) **lidnir .VII. dagar** fra þvi er eg hefi mat etit. þvi næst reid hann ofan af breckum nockurum, ok er hann kom a uoll forkunnar fagran, þar er skogr var nær, þa sa hann i skugga uidarins, huar fiorir þiofar satu ok hofdu gullkistu i millum sin, er þeir hofdo stolit, ok var full af gulli. þeir hofdu flutt þangat daguerd sinn ok hofdu rikuliga buit: þeir hofdu .II. pafugla ok eina goda elpt med pipar[2]) godum, ok micinn pott fullan af mide blondudum med vyne, ok .II. flurhleifa. Og er Elis sa þa, þa fieck hann

1) Nu ero] Nu" ẽ *ms.* 2) gip^r *ms.*

pipars bryni *oc* mikin*n* | pott fullan af biorblandođu vini, *oc* II micla flúr|læifa. Sem Elis sa, at þæir biugguz til matar *oc* matr | vel til buin*n*, *oc* at huerr þæirra bauđ ođro*m* brauđ *oc* | vin *oc* slatr, þa feck h*ann* sua micla matar fýst, at h*ann* | matti engo*m* kosti lengr
5 viđ bindaz, *oc* stæig h*ann* þa | hóglega af hesti sinum, sua at huartki krafđi han*n* | vatz ne handklæđis, *oc* settiz h*ann* þegar til matar a | grasit hia þæim, *oc* þæir III gato æigi iamskiott | scorit, sem h*ann* át æin*n*saman, *oc* mællti þa til hans | haufđingi þiofan*n*a: diarfr ert þu, kuađ h*ann*, hin*n* | građugi suelgr, at þu sezk til matar
10 vars | *oc* biđr oss æigi læyfis: alldre varo þær karllmanz | hendr, er iamvel hava numit at æyđa disca, sem | þinar; en allt scallt þu þetta dyrt kaupa, ađr | en vær skiliumz: þen*n*a hest, er þu hefir hingat | haft, h*ann* scalt þu her láta i varo valldi, en ef þu | angrar oss mæirr um æin*n* huern*n* lut, þa fær þu | þau hogg af oss međ
15 hnefu*m* *oc* stofu*m* oc fotu*m*, at all|dre mon fin*n*az sa læknir, er þer

13) varo] *corrigirt aus* yđro.

1) mikinn] einn *B*. pott] hofdu þeir *add*. *CB*. biorbl.] bior ok blaundodo *B*. 1..2) II mikla — Sem] IIII hveitileifa (-hleifi *B*) vid hvnang bakada. ok er *CB*. 2. 3) at — oc at] **Þa** ok (svo þat (*om*. *B*) at matr (þeirra var (var þar *B*) albvinn ok *CB*. 4) matar fyst] f. m. *CB*. engom kosti lengr] **eigi leingr** (*om*. *B*) *CB*. 5. 6) oc stæig — handkl.] ok (med *add*. *B*) avngvm kosti villdi hann vndan lata (l. u. *B*) bera (þetta villda fang (svo fridan snæding ok *B*) reid nv þar til sem (er *B*) þeir satv ok letv mikit (vm sik (yfir ser *B*). Elis hliop af hesti sinvm ok batt hann *CB*. 6) hann] *om*. *CB*. þegar] sidan *B*. 7) a grasit hia] **med** *CB*. oc] ok sveifzt vm svo fast at *CB*. gato æigi] **feingv** hvergi nær *CB*. scorit] etid *CB*. 8) át — oc] **einn;** þa *CB*. þa — þiof.] hofdingi þeirra til Elis (hans *B*): **hardla** *CB*. 9) kuađ hann] *om*. *CB*. at] **er** *CB*. 10) æigi] ecki *C*. **at** ok alldri *CB*. hendr skaptar (skapadar *B*) *CB*. 11) iamvel] jafnskiott *B*. hava] hafi *C*; hefdi *B*. disca] ok (en *B*) tœma ker *add*. *CB*. 12) þetta] **Þat** *CB*. en] *om*. *CB*. skilim *C*; **skilium** *B*. 13) hann] *om*. *B*. her] her eptir *C*; *om*. *B*. i varo v.] *om*. *CB*. 13. 14) angrar — lut] villt hann (*om*. *B*) eigi lostigr (lausan lata (missa hann *B*) *CB*. 14) þau] *om*. *CB*. badi med *B*. 15) oc f. at] ok *CB*. mon] *om*. *B*. finnaz — er] (sa finnazt (finnaz þeir *B*) læknir hvergi (*om*. *B*) i verolldv, at (er *B*) *CB*.

---

matarfyst so micla, at hann matti **ei leingr** bindazt. Sydan hliop hann af hesti sinum ok settiz nidr hia þeim, ok for til matar **med** þeim þiofunum; eigi feingu þeir so skiott skorit .III., at eigi uære hann skiotari **einn:** þa mælti hofudþiofrinn: **furdu** diarfr madr ert þu, hinn gradgi suelgr, **er** þu ferr til matar med oss ok bidr aunguan leyfis **at,** ok þvi skal þier **Þat** dyrgolldit verda, adr vær **skilium,** ok þann fagra hest skaltu lausan lata, er þu hafdir

kun*n*i hialpa! Gode | vinr, kuađ Elis, þu helldr a rongu, at þu mælir slict: | æigi hyggr þu at, huat er þessi matr eđa dryckr | kostađi, er vær havom næytt; nu vitum fyst, huat | kostađe, *oc* seg satt til, *oc* scal *þat* er til min kœmr, gior|samliga upp lucazk on amǽlis. þat væit haufuđ | mitt, kuađ þiofrin*n*, at þu scallt vita kostnađin*n*: | hundrat marka i brendo gulli varo fir*er* golldnar; | en giallt X merkr i brendo silfri *oc* ver frials! þat | væit tru min, kuađ Elis, at alldregi sa ec slict; ef | allt er sua dyrtt i þessu lande, miclu er þar betra, | sem ec em barn*n*fǫddr! takit, kuađ h*ann*, af mer fim | skillinga brenda silfrs ón amælis *oc* bliat þetta međ huitum skin*n*um, er mik kostađi V merkr | gullz, þa er kæyft var. *þat* væit haufuđ mitt, kuađ | þiofrin*n*, þu verđr allt an*n*at at tala! hest þen*n*a scolo | vǽr hava, er þu hef*er* hingat haft: ec hevi at hugt | mer, at bæizlit er vert XX punda silfrs; þu scallt | ganga nockuiđr i brott fra oss a fœti *oc* bera staf | i hondom sem furu mađr! væi verđi þer, hin*n* van*n*de | fantr! kuađ Elis. Guđ sendi þer suivirđing! Ec hug|đa, þa er ec sa yđr mat leggia fram*m*, þa hugđa ec, | at þer værit lender men*n* eđa ridderar, borgar men*n* |

1) kuađ] s*egir* *CB*. at] mali er *CB*. 2) mælir] talar *CB*. slict] þvilikt *B*. eigi hyggr þu] en þu hyggr eigi *CB*. 2. 3) er — næytt] kostar þessi matr *CB*. 3) fyst] sidan *B*. kostađe] kostar *CB*. 4) scal ek *B*. kœmr] tekr *B*. giors.] allt *CB*. lucazk] luka *B*. 4. 5) on am.] *om*. *CB*. 5) kuađ] s*egir* *CB*. at] *om*. *B*. kostn.] hvat kostar *CB*. 6) i br. g.] *om*. *CB*. 6. 7) golld. — ver] reiddar; ok ef þv gelldr C marka brenz silfrs, þa vertv *CB*. 8) kuađ] **segir** *CB*. alldr.] alldri fyrr *CB*. 8—10) slict — hann] mat ok dryck jafndryan (j. m. o. d. *B*), ok miclv er þar betra til matar (ok drykkjar *add*. *B*] er ec var (*om*. *B*) fœddr. Nv tak *CB*. 10) brenda — am.] amælislavst *CB*. 10) þetta] *om*. *CB*. 11) kostađi] kostar *C*. 11. 12) þa — var] *om*. *CB*. 12) kuađ] **segir** *CB*. **at** þu *CB*. 13) scolo vær hava] *om*. *CB*. haft] hann (*om*. *B*) **skaltv** lata vid (**med** *B*) **svivirding** *add*. *CB*. 14) hugt mer] **hugat** *CB*. at bæiz. er] ok er beislit *B*. 14. 15) þu — fœti] ver skulum flá þic af klædvm (-unum *B*) ok skaltv (allz nockvidr [alnoktr *B*) i bvrt **fara** *CB*. 15) hondom] hendi *CB*. 15. 16) furum.] gongvmadr *CB*. 16) kuađ] s*egir* *CB*. ok gud *B*. 16. 17) sendi — suiv.] verdi þer reidr *CB*. 17) mat leggia framm] l. f. m. *C*; l. m. f. *B*. 17. 18) þa h. ec]. *om*. *CB*. 18 — p. 63, 1) ridd. — monnum] kurteisir kavpmenn *CB*.

---

hingat! Vinr, s*egir* Elis, huat hefir ydr kostat? þa s*egir* þiofrinn: .C. marka af brendu gulli var fyrir gefit, en þu giallt .X. merkr gullz, ok ver þa lauss! þat veit trv min, **segir** Elis, at alldri sa ec sligt, ef allt er so dyrt i þessu landi; eg mvn gefa .VII. skilldinga: ecki fæzt af mier meira! þat veit hofud mitt, **segir** þiofr, **at** annat verdr þier sannara, þvi hest þann hinn goda **skaltu** eptir **lata med suivirding;** eg hefi eigi giorla **at hugat**, en þo ætla eg beislit vert tuttugu punda silfrs; en **far** þu burt med .II. hendr tomar! vei verdi þier, quad Elis, eg hugda þa er þu bart fram vist ydra, at þier værit

eđa kaupmen*n*, er vel kyn*n*i fagna dugandis m*onnu*m; | en nu segi
þer, at þer vilit hava hest min*n* fir*er* mat | *oc* dryck yđarn*n*, *oc* vilit
suikia mik, sem Judas suæik | varn*n* drottin at matborđi; en ec suer
yđr uiđ | sialfan guđ *oc* hin*n* dyra postola, er pilag*ri*mar til gan|ga,
5 ef nockor yđarr er sua diarfr, at þori hingat | at ganga, ec scal sua
læika h*ann*, at alldre scal hono*m* | verđa fagnađr å, *oc* gef ec æin*n*
pe*n*nin*g* falsađan | fir*er* yđr þria! mæira styrck þyrfti þer ađr en |
þer cœmit mer a flotta eđa ræzlu a mik! |

[XXVIII] Væi verđi þer, illmen*n*i! kuađ Elis, Guđ gefi | yđr
10 vandræđi! ec se at son*n*u, at þer erot þiofar|*oc* vandir men*n*: huar toku
þer gull þ*at* er her liggr? | ef nu æigi bæint fai þer hæimilldar man*n*
til, þa | scal ec her hengia yđr! *oc* skaut h*ann* þa fœti sinu*m* a |
hals þæim, er haufđingi var þiofan*n*a, *oc* varđ haug|git sua þungt,
at alldre kom h*ann* suauru*m* upp siđan, | þuiat halsbæinit var i
15 sundr brotit, en an*n*an þio|fin*n* tok h*ann* hondom um armlegin*n*, *oc*

3) drottin] *Ein hinzugefügtes* varn*n* *ist durch darunter gesetzte punkte als ungültig bezeichnet.*

1) segi þer] **se ek** *B*; segiz þer *C*. 2) at þer v.] vilia *C*. mat] eina máltid *C*. oc — yđ.] *om. CB*. vilit] *om. B*; svo *add. C*. 3) drottin vorn Jesum Krist *CB*. 3. 4) en — yđr] ok þess sver ec *CB*. 4) dyra — ganga] heilaga **Petrvm** postola at *CB*. er] verdr *CB*. 5—7) þori — firer] (hann þori at ganga hingat (hingat þorir at ganga *B*) til min, (at svo skal ek leika hann (ok leggia hendr a mik *B*), at hann skal alldri **Þrifaz** (ok þat med, at ec skal **alldri** einn (þadan af ok **eigi** *C*) penning (leggia af fyrir (fyrir gefa *B*) *CB*. 7) þria] hvgsid þat (svo *B*) at *add. CB*. 7—10) þyrfti — vand.] þurfid þer (at hafa, ef þier vilit (til at *B*) **koma hræzlv á mic,** ok (**Þviat***B*) *CB*. 10) ec — sonnu] ok nv se ec *C*. ok v. m.] **eda** *CB*. huar] huadan *B*. 11) þat] **Þetta** *CB*. ef — þer] **ok ef Þer faid** nv **eigi** þegar (*om. B*) *CB*. 12) til] **fyrir** *CB*. her] *om. CB*. 12—15) oc skaut — brotit] her á vidinvm, **ok hliop** (þegar *add. B*) **at** (**hofdingia Þeirra** (**hofdingianum** *B*) ok rak hann (*om. B*) vndir sik (ok *add. B*), setti sidan (*om. B*) fot sinn á háls honum svo fast at (þegar ste hann (hann ste *B*) af honum hofvdit *CB*. 15) þiofinn] *om. CB*. arml.] handlegginn *C*.

---

sœmdarmenn eda riddarar, en nu **se eg,** at þier uilit suikia[1]) mic, sem Judas sueik vorn herra at matbordi, ok[2]) þat suer ec vid hann ok **Petr** postula, ef nockurr yduar þorir ok er so diarfr, at þori at mier ganga, þa skal sa alldri **Þrifazt,** ok **eigi** gef eg einn penning fyrir mat ydvarn, ok **eg hrædumzt ydr eigi, Þviat** eg se, at þier erut **Þiofar; eda** huar tocut þier fe **Þetta? ok ef Þier fait eigi** heimilldarmann **fyrir** þvi, þa skal ec heingia ydr i stad! ok skaut fœti sinum a hals **hofdingia Þeirra**[3]) so micit hogg, at hann quad alldri ia sidan, ok svo liek hann vid annan þiofinn. **Galapin het** einn

1) suikia] suika *ms.* 2) ok] at *ms.* 3) þeirra] þ͞a *ms.*

kipti honom | at ser, sua at hondin slitnadi af honom vid oxlina | oc hiartat med innyflum fell or buk hans; en Ga|lopin var hinn þridi, litill at vexti, oc kom hann þegar | oc settiz a kne oc bad ser fridar oc mællti: hinn dyr|ligi herra! ger sialvom þer sœmd oc drep mik æigi! | tak her vid tru minni, at alldregi villda ec þer | illt: ef þu villt, at ec se met þer, þa gerir þer mer | micla astsemd: þu ferr alldregi þingat, er ec scal | æigi giarnna fylgia þer; ef þu ert fiar þurfi, þa | scal ec fa þer sua mikit, at alldregi scal þik | skorta: ec væit sua mikit fe hirt i scoginum |, at XIIII borger oc II kastalar oc XX ero æigi sua | mikils verdir; XIIII vetr hevi ec verit felagi þes|sarra manna, oc oft hever værit sétt mer i þessum | scogi, bædi nétr oc daga, oc oft tekinn oc kastadr | i myrkua stofu oc hardar gæzlur; en ec kann sua mar|gar listir oc brogd, at þa er min er vanligast gétt, | þa skrep ec i brott. þui vil ec nu æigi

1) kipti honum] hnykti *CB.* svo fast *CB.* hondin — honum] af honum slitnadi hondin *B.* 1. 2) vid oxl. oc] i axlar lidinvm ok þar med rifnadi af briostinv allt holldit ok kvidrinn (rifnadi allt ofan vm (allr nidr at *B*) nafla svo at *CB.* 2) innyflvnvm fellu (fell *B*) *CB.* buk hans; en] bvkinvm vt *CB.* Galopin] **Galapin** *CB immer.* var] **het** *CB.* 3) at] *om. CB.* oc kom — settiz] hann hliop til Elis ok **fell** *CB.* kne] fyrir honum (hann *B*) *add. CB.* 4) herra] *segir* hann *add. CB.* 5) vid] *om. CB.* minni] mina *CB.* 6) illt gera ok *CB.* þer] þv *CB.* 7) ok *add. B.* þingat] þangat *CB.* er ec] at ec *C*; er *B.* scal] sculi *C.* giarnna] *om. B.* ok ef *C.* 8) mikit] fe *C*; þa — mikit] skal ek svo þat til leggia *B.* þik þat *B*; þer skal ecki *C.* 9) þviat *add. B.* hirt] *om. B.* skog.] **Þessum skogi hia ockr** *CB.* 10) II — XX] (II ok XX (XXII *B*) kastalar *CB.* 11) felagi þess. manna] med þessum monnum *CB.* hevi] *Hier beginnt das erste fragment von F.* ok] *om. CBF.* i] a *F.* 12) bædi — tekinn] ok verit [tekinn] *F.* 11. 12) hever — kastadr] hefi ec verid hondum tekinn i þessum skogi ok (mer kastad (kastadr *B*) verid *CB.* 13) oc hardar g.] *om. CBF.* ok brogd] ok kyndugskap fyrir mer *B*; *om. F.* margar — brogd] mikinn kyndvgskap fyrir mer ok margar listir *C.* 14) min — þa] minzt varir *C*; minz von var *B.* skrep] spratt *B*; hvar[f] *F.* 14 — p. 65, 1) þui — at] Nv vil ec eigi stela optar þviat þat er *CBF.*

---

21 c. | þiofrinn; hann var litill a voxst ok suartr a harit; hann **flell** til fota Elis ok mælti: þu hinn dyrligi dreingr! gior sialfum þier sœmd, en mier gagn! Drep mic eigi, tak vid trv minne, þviat alldri skal eg suikia þic, ef þu gefr mier grid, ok skal eg fylgia þier hvort er þu uillt; ec skal ok fa þier fe so micit, sem þu uillt hafa, þviat **hier i skoginum** er so micit fe hirt, at .XII. borgir ok .XXX. kastala ero eigi meira verdir. En .XX. vetr hefi eg verit felagi þessara manna, ok opt hefi eg handtekinn verit ok i fiotrum setit. En eg kunna mier so margar listir, at þa er min er vandligazt leitat, komumzt[1]) eg skiotazt i burt! ok er Elis sa hann standa a

1) komumzt] kōuzt *ms.*

oftarr stela, | at ill kun*n*asta er, at vera þiofr, | þuiat skiott er þiofr |
hengdr, er han*n* er a þyfsku tekin*n*. |

[XXIX] ELis sa Galopin standa a kne fir*er* ser *oc* biðia | misk-
un*n*ar:' þu hin*n* dyrligi h*er*ra, drep mik æigi, | þuiat ec em goðra
5 man*n*a *oc* or riku lande: ek | em sun T*er*ri iarls or Suðrriki. Sem moðir
min | hafði fœtt mik, þa toku mik i brott um not|tina þriar alfkonur
or buri þui, sem ec var | i lagðr, *oc* villdi æin*n* af þæim raða mer
*oc* hava | með ser; en hinu*m* fir*er* þotti tuæimr, *oc* mællti | þa huar
þæirra til an*n*arrar, at ec skyllda all|dre upp vaxa ne mikill verða,
10 en sua mi|kit laupa skyllda ec, at alldregi skop guð | þ*at* kuikuendi,
er ia*m*mikit ma fara. Sem þæir | rǫddu slict, þa kom laupande
Josi or Alexan|dria lande, æin*n* illgiarn*n* hæiðingi, *oc* tuæir | *aðrir 11d.
hæiðingiar, hans logbrǫðr *oc* felagar, Hertori | oc Guntr, *oc* er Elis
læit þa, þa þotti hono*m* ogn af þei*m* | standa, af þui at h*ann* var

1) er] *über der zeile geschrieben.* 3) Elis] E *von andrer hand hinzugefügt.* 5) iarls] iarlſ' *ms.* 7) æin*n*] *l.* æin.

1) kunnasta] kunnandi *F.* er — þiofr] *om. CBF.* er] verdr *CB.* þuiat — þiofr] þiofr er skiott *F.* 2) er] ef *CBF.* er] verdr (verd *B*) *CB.* a] med *F.* a þyfsku] at stvldvm *CB.* tekinn] fundinn *B.* 3) Elis — misk.] ok **enn mælti** hann *CB.* 4) þu] *om. B*; hinn] *om. CB.* herra] quad hann *add. F.* 5) oc] *om. CF.* en ec *C.* Sem] þa er *CB.* 6) þa] *om. B.* i brott] *om. CB.* um] of *F.* þriar] **fiorar** *B.* 7) or — lagðr] *om. CBF.* 7. 8) af — oc] þeirra *C*; *om. B.* 8) hava] **mic i brvtt** *add. CBF.* með ser] *om. BF.* hinum — huar] tueimr þotti fyrir **i Þvi** ok mælti þa hver *F*; II (adrar *B*) bonnvdv; þa mælti hver *CB.* 10) laupa skyllda ec] skyldi ec (þo *add. F*) hlavpa **mega** *CBF.* alldregi] **skyldi sa vopnhestr vera** (*om. B*), **er mic** (**feingi farid ok** (**skylldi fara mega** *F*). alldri *add. CBF.* 11) iamm. ma fara] sva mikit ma hlaupa *F*; (skiotara megi (meira **mætti** *B*) renna en ek *CB.* roddu slict] s. r. *F.* Sem — slict] En (Ok *B*) er þeir tolvduz vid *CB.* þa] *om. B.* þar (*om. F*) hleypandi *CBF.* 12) or] af *CB.* lande] *om. CBF.* æinn illg.] enn illgiarni *F.* æinn — heid.] *om. CB.* 12. 13) aðrir — Guntr] aðrir bannsettir hans felagar *F*; II felagar hans med honum *CB.* 14) læit] **sá** *CB.* þa] *om. CB.* þotti] stod *B.* ogn **mikil** *C*; **mikil** ogn *B.* þeim] honum *F.* af — standa] standa (*om. B*) af þeim *CB.* af] *om. CBF.*

kniam fyrir sier ok bidia sier myskunnar, þiofrinn **mælti** þa **enn:** drep mic eigi, þviat ec er gods mannz son ok a riku landi fœddr; fadir minn, hann er jall af Sudrriki, en modir min het Dia, ok þa er hon hafdi mic fœddan, þa bar |þat til eina nott, at þar komo þriar alfkonur, ok uilldi ein hafa **mic i burtu** med sier; en hinum .II. þotti fyrir **i Þvi,** ok mæltu med sier ok skopu mier þat, at eg skylldi alldri vaxa ne mikill verda; en so micit skyllda eg **mega** hlaupa, **at eingi skylldi hestr taca mic a fœti, ok** alldri skapadi gud þat kykuendi, at jammicit **mætti** hlaupa, sem eg ma renna. Nu sem þeir mæltu þetta, kom þar Josias wr Alexandria, ok med honum berserkir

slyppr; en æigi at siđr bæiđ | h*ann* haugsins. en þa kom Josi *oc* lagđi h*ann* i giognu*m* her|đar blađit, *oc* er Elis sneriz af spiotinu, þa braút h*ann* | *þat* i sundr. en sem an*n*arr hæidingi bioz at hauggua | h*ann*, þa lióp Galopin fram*m* *oc* ræiddi bađom hondum | æina micla apalldrs klubbu *oc* laust þegar hæiđingian | i milli 5 augnan*n*a, sua at hæiliren*n* međ blođinu la á | klubbun*n*i, *oc* hin*n* dauđr stæyptiz a vollin*n*. Sem Elis læit | til hans, þa þotti hono*m* undarlect *oc* kynlect, at þiofrin*n* | var sua harđr *oc* diarfr, at h*ann*ređ á herclæddan man*n* | *oc* hæiđingia. En er Josi hafđi brugđit sinu suerđi | *oc* sært Elis auđru sare, þa græip Elis um hond hans | 10 oc tok međ afli suerđit af hono*m*; *oc* er h*ann* hafđi latiđ suerđit, þa sneriz h*ann* undan. en þa kom Hertur, | hin*n* þriđi, *oc* hio Elis h*ann* þegar međ suerđinu *oc* skavt | hono*m* dauđum a vollin*n*.

6) klubbunni] bb *corrigirt aus* pb.

1) slyppr **fyrir** *CB*; en — haugsins] *om.* *CBF.* En þa] ok i þvi *F.* en — Josi] Josi reid at baki Elis ok lagdi (þegar *add.* *B*) spioti sinv (*om.* *B*) á hann (honum *B*) ok kom lagid ofar á (*om.* *B*), en Josi (hann *B*) ætladi *CB.* 1. 2) oc lagdi hann] hann lagdi *C.* 2) hann] *om.* *F.* oc er] en er *C*; En *B.* Elis] G. (?) *F.* af] a *B.* 3) þa braút — sundr] (þa brazt hann vid *om.* *B*) svo fast, at þegar (bravt hann i svndr spiotid (**brotnadi** spiotit i sundr *B*) *CB.* sem] er *CBF.* heidinginn *CF.* 4) hauggua hann] **bregda** (**sinv sverdi** (**sverdinu** *F*) *CBF.* Gal. fram] Galapin fram *F*; at Galapin *CB.* 4. 5) badum — eina] upp *B.* 5) apalldrs] *om.* *CBF.* heidingia *C.* framan i (*om.* *B*) milli *CB*; milli *F.* 6. 7) oc — stæypt.] en hinn **steyptiz davdr** *CB*; ok steyptiz hinn daudr *F.* 7) a vollinn] *om.* *B*; or savdlinvm *add.* *CB.* ok er *B.* læit til hans] **sa Þetta** *CB.* 8) oc kynl. at] er *CBF.* sua — diarfr] svo vaskr madr *C*; vaskr *F*; svo rauskr *B.* 9) herklædda *B.* mann ok hæid.] **riddara** *C*; hofþingia *F*; menn *B.* 9. 10) Josi — suerđi] spiot Josi var brotid, bra hann sverdi *CB.* 10) sært] særdi *CBF*; hann *add.* *C.* þa — hans] þa fieck Elis þrifid hans hond *C*; ok i þvi gat Elis gripit [hond hans] *B.* 11) međ sua miclu *F.* tok međ afli] gat gripit *B.* latiđ] *om.* *F.* 12) þa] *om.* *C.* Hertur] Hertvn *CF*; Erkol *B.* þriđi] þeirra **felagi** *add.* *CBF.* 12. 13) oc — þegar] en Elis hio (hann *add.* *F*) þegar *CBF.* 13) međ sv.] til hans *B.* skaut] fleygir *F.* oc — vollinn] i (hialm hans (hialminn *B*) ok klauf heiþingia (hann *B*) i herdar nidr *CB*; steyptiz sa þa davdr af hestinvm *add.* *C.*

---

.II.; het annarr Gnyr, en annarr Grinir; ok er Elis **sa** þa, þotti honum **micil** ogn af þeim standa, **Þviat** hann var vopnlauss **fyrir.** En eigi at sydr bidr hann þeirra, ok þegar þeir koma at honum, lagdi Josias i gegnum herdarblad Elis. En hann snerizt vid fast, so at i sundr **brotnadi** spiotskaptit; þa **bra annarr suerdi.** þat sier Galapin[1]) ok hleypr þegar fram ok gripr vpp eina apalldrskylfu mykla, **er la hia honum,** ok laust hann med klumbunne, so at heilinn med blodinu la a klumbunne, en hann **steyptizt daudr** nidr; ok er Elis **sa Þetta,** þotti honum bædi vel ok undarliga, at þiofrinn var so diarfr i arædi, at hann ried at herklæddum **riddara,** so at

1) Galapin] gialaṕ *ms.*

Siđan tok h*ann* hestin*n* hans | *oc* mællti til Galopins: Sua varđvæiti mer guđ i | miskun*n* sin*n*i, kuađ h*ann*, *oc* frelsi mik or bolvađum | flocki hæiđingia, at alldre scal ec bregđaz þer, þoat | mer liggi dauđi viđ; tak nu viđ hesti þessom, þuiat | þu hef*er* vel til þionat.
5 þa mællti Galopin: h*err*a ridderi, | virđuligr vinr! huat scal ec af gera hestinu*m*? ec kan*n* | huartki læypa hono*m* ne snua; ef ec væra á baki ho|no*m*, þa mynda ec þegar falla af hono*m*; taki þer helldr | þan*n*, er villdastr er af þessum hestum. En ec man | taka þen*n*a hin*n* gyllta skiolld, er her liggr a vellino*m* | a bak mer međ
10 laufgrœnu*m* fetli, *oc* læiđa i togi þen|na hin*n* micla Arabia hest, *oc* er h*ann* fylg*er* mer æigi | sua skiott sem ec vil, þa scal ec þegar drepa h*ann* | međ klubbu min*n*i, at æigi nioti hans ovin*er* okkrir! |

[XXX] Sem Elis hafđi skilt þ*at* sem þiofrin*n* mællti, at h*ann* | er sua skiotr a fœti, at han*n* vill engan hest hava, | þa let h*ann* allt vera

13) Sem] S *von andrer hand hinzugefügt.*

1) hann] Elis *CB.* hestinn] hest *CBF.* til Gal.] vid Galapin *B.* 2) mer — mik] guđ **mic** i sinni miskunn *F.* hæiđ.] *om. F.* 3) vardv. — heiđ.] hialpi (mer gvd (g. m. *B*), svo vaskr madr sem þv ert *CB.* 3. 4) mer liggi dauđi] **lif** mitt liggi *CB.* 4) ok tak *F.* viđ hesti þessom] þenna hest *F*; **hest þenna** (þ. h. *B*) ok sezt (i sodvl á honum (á bak *B*) *CB.* þuiat — þionat] *om. CBF.* 5) þa — Gal.] *om. CB.* ridd. — vinr] riddari, quađ hann *F*; **segir** Galapin (**hann** *B*) *CB.* 5. 6) af gera] gera af *CF.* 6) hestinum] hesti þessum *F.* huartki læypa] hvergi hleypa *F*; eigi **at rida** *CB.* ne] ok eigi at. snua hanum *F.* 7) baki] bak *B.* honum] hans *F*; honum þa *om. B.* þegar] skiott *CBF.* falla af hon.] af hanum falla *F*; falla á vollinn af honum *C*; ofan falla *B.* 7. 8) taki — hestum] *om. CBF.* 8) vil *CB.* 9) hinn] *om. CBF.* gyllta sk.] skiolld gylldtan *C.* a bak mer] *om. F.* er — mer] á b. m. e. h. l. a. v. *CB.* međ] viđ *F.* 10) laufgr.] longum *B.* oc — togi] en *CB.* oc — þenna] helldr enn *F.* hinn] *om. CB.* Arabia hest] hest *CB*; Arabialands (?) hest *F.* 10. 11) oc er] en **ef** *F*; **ef** *CB.* 11) fylger mer eigi] **vil eigi mer fylgia** *B.* mer] *om. F.* sua sk.] *om. CBF.* sem — þa] *om. B.* 12) med kl. minni] minne klvmbv *C*; viđ cylfunni (?) *F*; *om. B.* oviner okkrir] ok. ov. *C.* 13) Sem] en **er** *CB.* þat sem] þat er *F.* hafdi — er] **skildi at** þiofrinn var *CB.* 14) skiotr] skiott (?) *F.* hann vill] *fehlt in F.* a — þa] *om. CB.* allt *om. CB.*

---

hann fiell daudr nidr af hestinum. Nu hefir Josias brugdit suerdinu ok særir Elis odru sare miklu; þa greip Elis vm armlegg honum med **myklu** afli ok snarar af honum sverdit; ok er Josias hefir latit suerd sitt, þa snyzt hann vndan, ok i þvi kemr at **felagi** Josias, ok hio Elis hann med suerdinu ok skaut honum daudum a jord. Sidan mælti Elis vid Galapin: svo vardueiti gud **mic** med myskunn sinne, at alldri skal eg þier bregdazt, þo at þier liggi **lyf** vit! tak hier **hest þann**, þviat þu hefir vel þionat! þa mælti Galapin:

sem h*ann* villdi. en þa villtuzt þæir | af veg þæim, er þæir skylldu hava fram*m* halldit, | þuiat þa ræis upp miorkui sua mikill, at þæir | mattu engan veg skilia, *oc* foro þæir þa villt, | *oc* komo þæir þa uiđ Sobrie, hina dyrlegu hovođ | borg, *oc* var þ*at* mikill harmr, at

12ª. þæir komo þar | niđr, fyrir þui at fyrr en kuelld komi, monu | *þæir 5 fa mikit angr *oc* haska, mæinlæti *oc* vand|ræđi. i borgar liđinu fir*er* þæim stođ Josi, er a þæim | sama degi hafđi rekit Elis *oc* sært h*ann*, *oc* þegar sem | h*ann* sa þa, skauzk h*ann* ibrott *oc* læyndiz, *oc* liop þegar | sem h*ann* matti skiotazt til k*onung*s hallar, *oc* er h*ann* sa k*onung*|inn, þa mællti h*ann*: þat væit Maghun, h*err*a k*onung*r, 10 kuađ | h*ann*, at mikill scađe *oc* suivirđing er gor þer a þessum | degi, þuiat drepin*n* er Ertun, hin*n* bazti vin þin*n*, oc | Gunt*er* *oc* Malgant k*onung*r, er þu lezt korona! En sem | k*onung*r skilđe, þa varđ h*ann* undarliga ræiđr af harmi *oc* | angre, *oc* suor h*ann* þa viđ Maghun *oc* alla ađra scurgo|đa sua, at i ollum kastalu*m* *oc* 15

1) h*ann*] h *über der zeile geschrieben.*

1) En þa] **Sidan fara Þeir leid sina ok** *CB.* villt.] villaz *B.* zt þær af] *fehlt in F.* þær] *om. CB.* af] á *B.* veg þǽim] **veginvm** *CBF*; þá *add. F.* 2) hava fr. halld.] farid hafa *CBF.* 2. 3) þa — villt] myrkvi (myrkr *F*) var (a *add. F*) mikill *CBF.* 3) komo] komuzt *F.* þær þa] þeir nidr *CB*; nidr *F.* 4) Sobrie] **Sobrieborg** *CBF.* 5) niđr fyrir] *om. F.* fyrr — komi] skiott *F.* 6) fa] *fehlt in F.* 4—6) hina — vandr.] *om. CB.* 6. 7) firer þæim] *om. CBF.* 7. 8) oc — hann] *om. F.* er — hann] *om. B.* 4—8) hina — hann] en Josi sa er sært hafdi Elis, stod i borgar hlidinv *C.* 8) oc] en *C.* sem] **er** *C*; *om. B.* þa] hann þa *F*; Elis *CB.* skaut (?) *F.* a *F.* 9) sem — skiot.] *om. F.* er — m. hann] mælti viđ konung *F.* 8—10) skauzk — m. hann] hliop hann i brvtt ok skavzt til konvngs ok mælti vid hann *C*; hliop hann i brott ok á konungs fund ok mælti til hans *B.* Machvn *F.* herra kon.] *om. CBF.* 11) kuađ] s*egir CB.* oc sviv.] *om. CB.* er gor þer] er þer giorr *CB*; er gerr *F.* 11. 12) a — degi] *om. CB.* 12) þuiat] þar sem *F.* er Ertun — þinn] hinn bezti þinn vin Hertun *F*; er þinn bezti vin Hertvn (Erkol *B*) *CB.* oc Gunter] ok Gonter *F*; Gvmter *C*; *om. B.* 13) Malg.] Malgan *F.* kon.] *om. CBF.* En sem] nu sem *F*; ok er *CB.* kon.] konungrinn *F.* skilđe þa] skilldi ord hans, þa *F*; heyrdi þetta *CB.* 14) undarliga] akafliga *B.* af — angre] *om. CBF.* suor] suerr *B.* hann þa] þess *CB*; þat *F.* 15) Maghun — sua] Macun *F*; Mavmet *CB.* 15 — p. 69, 2) ollum — hann er] at i ollv hans rikí skyldi Elis (hann vera *F*) vtlægr ok dræpr hvar sem hann yrdi (verđr *F*) *CBF.*

---

herra, **segir hann,** huat skal ec af giora? ec kann huorki **at rida** hesti hart ne seint: taci þier hinn bezta hest yduarn ok ridit i burt hiedan, en eg skal þann hinn fagra skiolld, er hier liggr, ok leggia a bak mier, en leida i togi þann hinn mykla hest, er af Arabia er kominn, ok **ef** hann fylgir mier eigi so skiott sem eg vil, þa skal eg þegar drepa hann med klumbu minne. Nu **er** Elis **skildi, at** hann vill aunguan hest hafa, liet Elis hann rada. **Eptir Þat radazt Þeir til ferdar, ok er Þeir hofdu litla** |

borgu*m*, sua uiđa se*m* | riki hans er, þa scal h*ann* lata utlægia Elis *oc* dœma dræ|pan þar sem h*ann* er tekin*n*. hin*n* vandi Josi suarađi: h*err*a | k*onung*r, kuađ h*ann*, þu mælir micla hæimsku! þat væit | haufuđ mitt, at þu þarft æigi sua mikit starf a | at leggia, at
5 læita hans, þuiat han*n* er nu mioc | nær, *oc* nu mego þer mœta hono*m* uti fir*er* borgar liđi|nu, ef þer vilit fin*n*a h*ann*. |

[XXXI] Nv er Elis komin*n* unđir borgar veggin*n* Sobrie, | *oc* er h*ann* læit turn*n*a *oc* kastala borgarin*n*ar, þa mæl|ti hann til Galopins, er hono*m* var handgengin*n* međ | fullum trunađi: seg mer, vinr, kuađ
10 h*ann*, er þer kun|nict þetta land? væiztu, huerr herra er þessa | landz? Ja! kuađ h*ann*, allt er mer þat kun*n*ict: þessir | ero turn*n*ar *oc* kastalar Sobrie borgar; i þessarri | borg er Malkabres k*onung*r *oc* sonr hans *oc* dottir: i | allri hæims kringlu fin*n*z engi kuen mađr iam|friđ hen*n*i; ec var scom*m*o i þessum kastala *oc* haf|đa ec þa
15 felagscap vit þa men*n*, sem þu drapt, | *oc* tokom vær her or þessum kastala mikit fe; | ef k*onung*r næđi mer, þa fir*er* leti h*ann* eigi sakar

16) eigi] *über der zeile geschrieben.*

2) Josi] Josin *F*. 3) Herra — hann] *om. F*. hæimsku] folsku þviat *F*. 2—4) hinn — mitt] þa segir (sv*arar B*) Josi: þat veit hofvd mitt, at (þv mælir micla folskv (mikla folsko hefir þu mælt *B*) þvi *CB*. 4) a at leggia] fyrir at hafa *CBF*. 5) nu mioc] nu harla *FB*; her hart *C*. nær] kominn *add. CB*. 6) liđinu] hlidi *C*. 5. 6) nu — liđ.] v. f. b. hlidi m. þ. hann finna *B*. þar vilit] þv villt *C*. finna hann] *om. B*. 7) borgar] *om. F*. Sobrie borgar *CF*; *om. B*. 8) borg.] *om. B*. oc — borg.] kastalans *C*. **vid Galapin** *B*. 9) međ — trun.] *om. F*. er — trun. *om. CB*. kuađ] segir *CB*. 10) herra er] herrinn er *C*; er herra *B*. þessa] *om. F*. 11) landz] rikis *CBF*. ja herra *F*. kuađ hann] s*egir* hann *B*; segir Galapin *C*. þat] þetta *CF*; her *B*. 11. 12) þessir — er] **Þessi er Sobrieborg**, er (en *C*) fyrir rædr *CBF*. Maskabret *F*. 13) **Chaiphas** sonr *CB*. hans sonr *F*. dottir] **dottir hans Rosamvnda** *C*; **R.** d. h. *B*. kringlu] bygd *C*; bygdinni *B*. engi] eigi *CBF*. 14) iamfrid henni] fridari (iafnfridr *F*) þessi meyiv (mey *BF*) *CBF*. scommo] **fyrir** skavmmv *C*; **fyrir litlo** *B*. 14—16) hafđa — mikit] stal ec hedan miclv (mikit *F*) *CBF*. 16) ok ef *CBF*. næđi] nair *CBF*. fyrerlætr *F*. eigi sakar] mik fyrir sakar *F*.

**hrid farit**, þa uilltuzt þeir af **veginum**, þviat myrkr giordi so micit, at þeir vissu eigi, huert þeir foro. Nu foro þeir þar til er þeir komu at **Sobriuborg.** en þar i borgar hlidinu var Josias wr Alexandria, ok þegar **er** hann sa þa, hliop hann at ok mælti: hier er kominn Galapin! þa mælti Elis **vid Galapin:** Seg mier, vinr, er þier kunnugt þetta land? Hann s*egir*: allt er mier her kunnigt: þetta er **Sobrieborg;** Maskabre konungr[1]) ok **Kaifas**, son hans, sitia hier, ok **Rosamunda,** dottir hans, er i heiminum finnzt eingi fridari. 21[d].

1) kgs *ms*.

allz gullz | er i er Paui borg, at hengia mik i dag! þu hefir | suikit mik, kuađ Elis, er þu læiddir mik hinga međ | velom þino*m* undir valld ovina min*na*. Næi, h*er*ra! kuađ | h*ann*, þat væit hin*n* dyrligi drottin*n*, er hin helgasta | mær Maria fœdde, nema mœrkui var mikill oc | vegrin*n* mer æigi at fullu kun*n*igr! Sem þæir | rǫddo 5 þetta *oc* an*n*at, þa komo læypande bolva|đir hæiđingiar, er guđ gefi suivirđing, skom*m* *oc* | scađa, *oc* drapo þæir þa undir Elisi þan*n* 12b. hin*n* gođa | *hest, er betri var en VII c. Punda gullz; en han*n* | ruddi þa af ser međ suerđinu *oc* drap a bađar hendr, | en Galopin fec þa spiot æitt *oc* hialp honom allt þat sem | h*ann* matti, sua at 10 þæir felldu þar niđr alitilli stundu | XV hæiđingia, *oc* helldu þæir þa undan, er eftir voru, | en Elis *oc* hans felagi læitađi þa fir*er* ser, *oc* helldu þa | fram*m* læiđ sina undir borgar veggin*n*, *oc* komoz

2) hinga] *l.* hingat. 5) oc] *in der hs. zweimal geschrieben.*

1) er] sem *F.* Paui] Paris *F.* hengia] ei hengir hann *F.* p. 69, 16 — 1) þa firerl. — dag] þa (*om. B*) lætr hann mic eigi sleppa (lausan *B*) fyrir allt þat gvll er i (Paris er (er Paris *B*), (svo at hann heingdi mic eigi *om. B*) *CB.* 2) kuađ] segir *CB.* er — þinom] ok leitt mic (*om. B*) *CBF.* 3) kuađ] segir *CBF.* 3. 4) hinn dyrl.] *om. CBF.* 4) drottinn Jesus Kristr *C.* helga *CF.* mær *om. C.* 3. 4) hinn — fœdde] **gud** *B.* nema] at *CBF.* myrkvinn *F*; myrkt *CB.* 5) sva mikill *F*; *om. BC.* oc — mer] en (er *F*) mer vegrinn *CBF.* til fullz *CBF.* Sem] en er *CB.* þetta rǫddv *F.* 6) ok — þa] *om. CBF.* læyp. bolv.] *om. CB.* 7) suiv. — scađa] þeim skomm *F.* 6. 7) er — scađa] margir hlavpandi ok sottv þegar at Elis *CB.* Elisi] þeim *F.* þæir — El.] hestinn vndir honvm *CB.* 8) hest] *om. CB.* punda] **marka** *B.* en hann] en (*om. CB*) **Elis** *CBF.* 9) þa] heidingivm *CB*; *om. F.* med (viđ *F*) sverdi sinv *CBF*; heiþingium *add. F.* drap þa *C*; drap menn *B.* hendr sier *CBF.* en] *om. B.* 10) feck ser *F.* þa] *om. CB.* eitt spiot *CBF.* oc — sem] at hialpa hanum viđ slikt er *F*; ok dvgdi honum allt þat er *CB.* 11) þæir — nidr] *om. CBF.* stvndv **drapv** þeir *CBF.* 11. 12) oc — undan] en þeir flydv *CB.* 12) er] sem *B.* voru] lifdv *CB.* oc hans fel.] *om. F.* Elis — læit.] **Þeir Elis leitvdv** (leitoda (!) *B*) *CB.* þa] *om. CB.* 13) leidinne *CB.* læid — komoz] *om. F.*

eg var **fyrir litinn tima** i þessum kastala ok vær kumpanar ok tokum micit fe; þat veit trv, at alldri er hier fridar von! Nu hefir þu suikit mic, quad Elis, at þu leiddir mic hingat i ualld ovina minna. Nei, *segir* Galapin, þat veit **gud**, at ec uilldi eigi helldr suikia þic en sialfan mic, ok þvi velldr myrkr þat hit illa, er ockr bar hingat! Og er þeir toludu þetta, þa komo heidingiar vr borginne ok drapu hest þann hinn goda, er betri var en .C. **marka**[1]) gullz. En **Elis** vardizt med suerdi, drap heidingia a badar hendr. En Galapin gripr upp eitt spiot ok vardizt med vel ok dreingiliga, ok **drapu .X.** heidingia, en þeir hielldu undan er eptir voro. En **Þeir Elis leitudu** sier herbergis ok komuzt i grasgard einn þann er eingi var betri i kastalanum. en heidingiar

1) marka] M. *ms.*

i | grasgarđ æin*n*, er var undir borgin*n*i: engi mađr sa | an*n*an iamfagran ne iamgođan. en hæiđingiar, er | unđan komoz, skun*n*dođu þegar i k*onun*gs garđ *oc* tolđu | k*onun*gi sinar ofarar. Sem Rosamunda hæyrđi, þa glad|diz hon i hug sinu*m* *oc* mællti: o ho!
5 kuađ hon, min*n* | hin*n* mickli h*er*ra Maghun! lofa mer sua lengi at liva, | at ec mæt*t*a þen*n*a hin*n* gođa man*n* hava i min*n*i gæz|lu: bæđe skyllda ec leggia i hans valld lif mitt | *oc* licam!

[XXXII] Alla þa nott var Elis i grasgar|đinu*m* undir turn*n*onum, harms fullr *oc* angrs, | ræiđr oc ryggr, *oc* fell oft i ovit, kærande vandræ|đi
10 sin, *oc* mællti: o herra Julien, fađir min*n*! micla | hæimsku gerđa ec þa, er ec liop fra þer i olæyfi | þinu, þuiat mitt lif er nu engu nytt, oc o vinattu. | Nu er vist, at þu mont alldri mik sia siđan hæi|lan *oc* halldin*n*! Galopin, kuađ h*ann*, far nu læiđar | þin*n*ar, þuiat þessi dagr mon okr skilia međ mic|klum ryglæik, þuiat allt er
15 nu mitt megin! | Næi, h*er*ra! kuađ þiofrin*n*, æigi fer ec daglangt i | brott, nema þer fylgit mer. fyrr scal' ec her | lata drepa mik, en ec fyr lata yđr i sua harđ|ri vangæzlu! Nu sem nottin var liđin

8) Alla] A *von anderer hand hinzugefügt.* 17) fyr] *l.* fyrir.

1) er þar *CB.* borg.] borgar vegginum *F.* 1. 2) engi — iamgođan] agætliga godr *CB*; *om. F.* 2) en] *om. CB.* er — komoz] *om. CBF.* 3) þegar] *om. CBF.* kon. — tol.] *fehlt mit einer ecke in B.* konungi] fyrir honvm *CB.* farar sin*n*ar (!) *F.* Sem] **ok er** *C*; En er *B.* 4) heyrdi þetta *C.* hæyrđi — hug] gladdiz er hon . . . . . . . . duliga *F.* i hug s.] *om. CB.* mællti] *Das letzte wort des ersten fragmentes von F.* 4. 5) o — minn] *om. CB.* 5) herra] *om. CB.* 5. 6) sua — liva] *om. CB.* 6) þenna — gæzlu] hafa þenna goda dreing **eina nott** i minv valldi *CB.* 7) bæđe] ok *B.* i hans valld leggia *CB.* likama *B.* 8) vndir tvrninvm *C*; *om. B.* 9. 10) harms — sin] sárr ok angradr *CB.* 10) o] *om. CB.* 11. 12) i — ovin.] i vlofi þinv *C*; vtan þitt lof *B.* 12) mic alldri *CB.* 13) hæilan oc halld.] þu *CB.* kuađ hann] *segir* Elis *CB.* **leid Þina** *CB.* 14. 15) þuiat — megin] (**ok** *add. B*) **se nv fyrir lifi Þinv**, þviat **mitt lif er nv** (*om. B*) **avngvo** nytt (**neytt** *B*) *CB.* 15) kuađ þ.] **segir** hann *CB.* 16) **Þu fylgir** *CB.* lata dr. mik] dauda þola *B.* 17) ec] *om. C.* yđr] þic *C.* hardri vang.] hordan punct *B.* sem nottin var] var nottin *CB.*

foro a fund konungs ok sogdu huat um var at vera; **ok er** Rosamunda, konungs dottir, heyrdi **Þetta,** þa gladdizt hon ok mælti uid einsomun: ho! ho! hinn milldi Maumet! lofa mur so leingi at lifa, at eg mætti hann hafa **eina natt** i minne geymslu! Nu uar Elis i gardinum særdr morgum sarum, harms fullr ok trega, kærandi sin vandrædi, ok mælti: ho! ho! minn fadir Juliens hertugi! micla folsku synda eg þa, er eg for fra þier i ohlydni, ok er nu eigi olikligt, at þu siair mic alldri sidan heilan! þa mælti hann til Galapins: far þu **leid Þina,** þviat þessi natt mun skilia ockarn felagskap med myklum felmt[1]) ok hryggleik; **gæt Þin vel,** þviat **mitt lif er aungu neytt!** Nei, herra!

1) fel̃ *ms.*

*oc* dag|rin*n* birtiz, þa liupu hæiđingiar a hesta sina, | bolvađir hunda synir, *oc* hættazt þæir nu viđ | Elis, ef þæir na hono*m*, at þæir skylldu lima h*ann* | eđa drepa. En Rosamundam var snem*m*a upp | risin *oc* hæyrđi hon þa siđan sma fogla syngia | međ faugro*m* saung, er fagnađe deginu*m*, *oc* kom | hen*n*i þegar i hug astar ilmr, 5 *oc* mællti sua: ó | min*n* halæiti h*err*a Maghun! kuađ hon, þu ert | sua kroftugr *oc* mattugr, at þu | dregr or viđinu*m* lauf *oc* blom *oc* alldin: frel|sa mer Frankis man*n* min*n* or haundum | vandra haufđingia 12c. *oc* hæiđingia, at þæir | *drepi h*ann* æigi ne mæiđi! Sem hon hafđe þetta | mællt, þa læit hon niđr a volluna undir tur|nin*n*, *oc* sa hon 10 þa Elis, þar sem h*ann* la viđ turnin*n* | i grasgarđinu*m*. En hinir Frankis men*n*, er i | myrkuastofun*n*i voro, jafnan haurmođo *oc* kuæi|nođo vandræđi Elis. Nu þa er Galopin hæyrđe | kærande rǫđu þæirra, þa geck h*ann* þan*n*veg *oc* lyd|diz um, *oc* þui nest toc h*ann* Elis *oc* lagđi a bak ser | *oc* villde þa ganga ibrott međ hono*m*. en 15 þa mæll|ti mǽrin til hans or turninu*m*: þu vinr, kuađ | hon, hin*n*

7) *oc* mattugr] *zweimal geschr.; das zweite mal unterpunktirt.*

1) birtiz] **kominn** *CB*. þa] ok *B*. nu a *B*. 1. 2) bolv. — synir] *om. CB*. 2) þæir nu] *om. B*. ef — honom] *om. CB*. skulo *F*. 3) lima] drepa *CB*. drepa] aflima *CB*. var þenna dag *C*. Ros. — snemma] þenna morginn var Rosamunda arla *B*. 4—6) hæyrđi — halæiti] (**geck vt** (**hon utgangandi** *B*) **i svalir** (**sauler** *B*) ok heyrdi fagran fvglasong (ok *add. B*) þa mælti hon *CB*. 6) kuađ hon] *om. CB*. 7) kroft. oc] *om. CB*. lauf oc] laufgad *C*; laufgut *B*. 8) minn] *om. CB*. 8. 9) vandra — oc] *om. CB*. 9) **svo at** *C*. ne mæiđi] *om. CB*. 9. 10) Sem — þa] en **er** hon (*om. B*) taladi þetta *CB*. 10) vollinn *CB*. 10. 11) hon þa] *om. B*. 11) þar sem] **hvar** *CB*. viđ turn.] *om. CB*. hinir] þeir *CB*. 12) myrkvastofv *C*; myrkuastofum *B*. jafnan] *om. CB*. 12. 13) oc — vandr.] *om. CB*. 13) Nu þa] ok *CB*. 13. 14) kær. — þa] þetta *CB*. 14) þannveg] þangat til (*om. B*) *CB*. oc þui] þui *B*. 15) þa ganga] fara *CB*. honom. en] **hann** *CB*. 16) or turn.] *om. CB*. vinr — hinn] *om. CB*.

**segir** Galapin, eigi fer ec nattleingis hiedan i brutt, nema **Þu fylgir** mier, ok fyrr læt ec drepa mic, en eg flyi fra þier, so illa sem þu ert vid komenn! nu sem nattin er lidin, en dagr er **kominn,** þa hlaupa heidingiar a hesta sina ok heitazt[1]) vid Elis, ef þeir nadi honum, at þeir skylldu þegar pina hann edr afhofda. Rosamunda er snemma uppi vm̄ morgininn; henni komu i hug astar-ord vid Elis, ok mælti so: ho! ho! minn herra Maumet! þu ert so mattugr, at þu dregr vr vidinum lauf ok alldin: frialsa mier[2]) þann Frankismann vr hondum vondra manna, **so at** þeir drepi hann eigi! ok **er** hon hafdi þetta mælt, þa litr hon nidr i gardinn fyrir sig ok sa, **hvar** þeir Elis voro undir tre einu. Nu sem Galapin heyrdi, huat hon s*agdi*, þa geck hann til Elis ok lagdi hann a bak sier ok uilldi ganga i burt med **hann.** þa mælti mærin wr

1) heitazt] h<sup>t</sup>azt *ms*. 2) mier] m*ic* *ms*.

litli suæin*n*! legg niđr man*n* þan*n* hin*n* go|đa, er þu berr a baki þer! en ef þu berr h*ann* langt fra*m*, | þa gerir þu sem hæimskr, þuiat þar fir*er* þer sitia | XXX hæiđingia, *oc* er engi sa, er æigi hafi œxi eđa | spiot, staf eđa stæin, *oc* hafa þar sétt ykr siđan | i gérkuelld,
5 *oc* halldit vorđ yfer ykr alla nott, at | þit skylldot æigi brott komatz, þuiat sua var | bođit þæim.

[XXXIII] Gođr vinr, kuađ hon, | þu hin*n* litli suæin*n*, lyđ *oc* fylg rađom minu*m*! | legg h*ann* nu niđr hógværliga af baki þer: ec vil taca | viđ honom *oc* vita tiđendi hans; alldre var ec vinr | þæirra, er sua
10 hava h*ann* læikit. þa geck hon or suefn|lofti sinu *oc* krafđi engan fylgđar man*n* međ ser; | hon var klædd æinum hiup hins bezta bliaz viđ | huitu*m* skin*n*um, fotviđum, fuglvofnu*m* *oc* gullvof|nu*m*. þui nest klæddiz hon litlum motli hins baz|ta pellz; huitare var holld hen*n*ar en nyfallin*n* sniorr | a þurru*m* viđi eđa hit huitazta
15 blom a grasi; alldre | kom sa karllmađr i hæimin*n* sua harms fullr

7) Godr] *Der platz zur initiale ist leer gelassen.*

1) suæinn] **segir hon** *add. C.* þann hinn (*om. B*) goda mann *CB.* berr] hefir *CB.* 2) langt fram] (á baki þier (*om. B*) leingra *CB.* þa] *om. B.* 3) þer] *om. CB.* hafi] hefir *C*; hafa (!) *B.* 4—5) þar — nott] þeir svarad *CB.* 5) skvlvd alldri i (á *B*) brvtt *CB.* 6) þuiat — þæim] *om. CB.* 7) Gođr — þu] Godi vin, segir mærin ok *CB.* 7. 8) oc — minum] minvm radvm *CB.* 8) hann nu] *om. CB.* hogv.] þenna mann *CB.* af baki þer] *om. C.* ok vil ek *B.* 8. 9) taca viđ honom] **tala vid** (med *B*) **hann** *CB.* 9) hans] (**af honum** (*om. B*) þviat *CB.* var] mun *B.* ec var alldri *C.* 9. 10) **hann hafa sua** *CB.* 11) fylgdar — ser] mann fylgdar *CB.* 12. 13) viđ — þui] gvllofnvm ok fvglofnvm med hvitvm skinnvm. **Þar** *CB.* 13) bazta] agætliga *C*; agæta *B.* hvitara *CB.* 14. 15) a — grasi] eda hinn hvitazti blome á grasi *C*; blomi hins huita grass er lilium heitir *B.* 15) sa madr kom alldri *CB.*

---

turninum ofan: vinr, **segir hon,** legg nidr þann goda mann, er þu berr a baki þier! En ef þu berr hann þann veg sem þu stefnir, þa mun hann eigi lifi hallda, þviat þar fyrir yckr er meir en .XXX. heidingia, ok er eingi sa, at eigi hafi tvo vopn, suerd ok spiot, ok uilia yckr at uisu mein giora, ef þeir na, þviat konungr bidr yckr dauda, ok bydr þeim so at giora; en nu bid eg, at þu | hlydir radum minum, ok legg hann nidr hogliga, þviat ec vil **tala vid** 22ª. **hann** ok vita tidindi **af honum,** ok spyria þess, huerir **hann hafa so** leikit! þa geck hon vr suefnloptinu sinu ok quad aunguan mann med sier; hun var klædd med hinum dyruztum safalaskinnum; **Þar** med var hun undir i guduefiarkyrtli; þar næst klæddizt hun[1]) mottli med litum hins skærazta gullz; biartara var horund hennar en nyfallinn snior a þurrum vidi, ok alldri[2]) var so hryggr madr,

1) u*ar* (*ausgestr.*) hun klædizt *ms.*, *mit andeutung der umstellung.* 2) alldri] ad' *ms.*

oc | ryggr, ef h*ann* sæi hana, þa mæyndi h*ann* læia *oc* gleđiaz | hiarta hans. *oc* kom hon þa til Elis *oc* lagđi hœgre | hond sina under hals hono*m*, þar sem h*ann* la i grasinu. | Sem jarllin*n* læit hana, þa syndiz hon hono*m* sua fogr *oc* | friđ *oc* yn*n*ileg, sua siđug *oc* sœmileg, at h*ann* glæymđe | ollum sinu*m* harm *oc* settiz þa upp a grasit, *oc* mællti þa | mærin til hans: Ridderi, kuađ hon, huat man*n*a ert | þu? trur þu a Maghun, er ollum hæiminu*m* ræđr? | Næi, guđ væit, kuađ Elis, *oc* a engan þan*n* man*n*, er ho|no*m* þionar: ec em vestan um haf komin*n* or hinu go|đa P*ro*uentiolande. Hæiđingiar toco mik: guđ hef|ni þæim *oc* gevi þæim suivirđing! idag kom ec | *or vallde þæirra; sem ec kom i þetta lan*n*d, siđan | hava þæir fylgt mer *oc* gort mer mikit mæin: | þæir hava sært mik IIII saro*m*, sua sem ec hygg til | olivis, *oc* er mer sa mestr harmr, er ec dæy ón skrip|ta gangs synđa min*n*a! þat væit tru min, kuađ mærin, | at ec væit nu gorla, huat man*n*a þu ert, *oc* allt er | mer kun*n*ict, huat verit hef*er* um þik. nu hirđ ec|ki um þetta, er þer

[Margin: 5, 10, 15; 12d.]

1) og ryggr] *om. CB.* sæi] sa *CB.* þa mæyndi] **at eigi myndi** *C.* 1. 2) þa — hans] at hann myndi eigi þegar katr ok gladr *B.* 2) oc] þa *CB.* þa] *om. CB.* sina hœgri hond *CB.* 3) hals hon.] **hans háls** *C*; **hals hans** *B.* Sem j.] en **er** Elis *C*; Elis *B.* 4) þa] ok *B.* honum hon *CB.* sua] badi *B*; *om. C.* oc ynn.] *om. CB.* ok sva *C*; *om. B.* 5) þa] *om. C.* 6) a grasit] *om. C.* oc — mærin] hon mælti *C.* 5. 6) settiz — hans] *fehlt mit einer ecke einer seite von B.* 6) Ridd. — hon] *om. CB.* 7) manni *C.* ertv riddari? s*agdi* hon *CB.* **heime** *CB.* 8) Næi gud — Elis] (nei s*egir* Elis (*fehlt in B*) ok þat veit gvd *CB.* mann] *om. C.* er honom trvir ok *C.* oc a — er] at onguan skal ek þann elska er á hann trvir eda *B.* 9) kominn vestan vm haf *CB.* 10) en gvd *C*; **sem gud** *B*; oc — suiv.] ok *B*; *om. C.* 11) **Þeirra valldi** *CB.* ok er vier komvm *C.* 11. 12) siđan — mæin] *om. C.* sem ec — mæin] *om. B.* 12) þæir hava sært] þa særdv heiþingiar *C*; ok særdo þeir *B.* 14) er] ef *CB.* skripta g.] jatningo *B.* kuađ] **segir** *CB.* 15) manni *C.* 16) titt hefir verid *CB.* þetta] þat *CB.* þer] *om. CB.*

---

ok liti hann hennar asionu, **at eigi myndi** gleyma ollum sinum trega. hon lagdi hond undir **hans hals**[1]), Elis, þar sem hann la. ok **er** hann leit hana, þa gleymdi hann ollum sinum trega ok harmi fyrir sakir fegrdar hennar. hann settizt þa upp; þa mælti Rosamunda, konungs dottir: eigi veit eg nafn þitt, eda huat manna ertu? trver þu a Maumet, er ollum **heimi** rædr? Nei, s*egir* Elis, ok einginn sa sem kominn er vestan vm haf af hinu goda Prouincialandi! Heidingiar toku mic hondum, **sem gud** hefne þeim! i giærdag komunzt eg undir **Þeirra valdi**, þa er eg kom hingat a þetta land; þeir hafa særdan mic med sarum so sem til olifis, ok er mier þat mestr harmur, at eg dey an skriptagangi synda minna. þat veit trv min, **segir** mærin, at eg ueit

1) hals] háls *ms.*

þyckir at vera, *oc* fylg mer sem | skiotazt, *oc* forum þegiande, þuiat ec scal koma | þer i þan*n* stađ, er þu scallt allr an*n*arr vera fir*er* kuelld, | ef þu gerir min*n* vilia; *oc* toc hon þa i hond Elisi hi|na hœgri, *oc* læiddi h*ann*. Siđan komo þau i suefn|loft hen*n*ar, er allt
5 var gullsmæitt allzconar dyra | licneskia, oc lagđi hon h*ann* þa i reckiu þa, er af gulli | var forfallin*n*. En blæior reckiun*n*ar varo hina beztu | silki *oc* abræizl sœmilect *oc* rikuliga buit, *oc* allr an|narr reckiu bunađr var sœmilegr, sua at hin*n* baz|ti haufđingi þess hæims rikis matti rikuliga i hui|la. Siđan toc mǽrin or miođdreckiu sin*n*i
10 IIII | gros sua kroftog, at alldregi scapađe guđ þat kui|kuende ne man*n*, er abergđi þæima grosum,, sua at | þau niđr kœmi um halsin*n* i briostiđ, at æigi væri | þegar sua hæill sem fiskr i vatni. Nu stappađi su | hin kurtæisa mær siolfum sinu*m* hondom grosin, | *oc* gaf Elisi siđan at drecka, hinu*m* vasca *oc* hinu*m* raus|ta riddera.
15 Sem h*ann* hafđi dryckit *oc* i briost hono*m* ko*m* | dryckrin*n*, þa

15) dryckit] *l.* druckit.

1) oc] *om. CB.* sem skiot.] *om. CB.* 2) koma] fylgia *CB.* verda *B.* 2. 3) firer kv.] adr kvelld komi *CB.* 3. 4) oc toc — hann] hon leiddi nv Elis **eptir sier** *CB.* 4) Siđan] ok þvi næst *B.* i eitt *CB.* hennar] þat *C*; *om. B.* 5) gvllsmellt *C.* allzc. — likn.] dyrvm likneskivm *CB.* þa] *om. CB.* 6) hvilv *CB.* forf.] fotabrikin *C*; fotafiolin *B.* 6. 7) reck. — beztu] af hinv bezta *CB.* 7) ok abr.] **abreida** *B.* sœmil. — buit] af gvllskotnv pelli *CB.* 7—9) allr — rikis] allr (svo var annarr *B*) bvnadr rekkivnnar (þeirrar sængr *B*) (var virdvligr svo (*om. B*) at hinn æzti heimsins **keisari** *CB.* 9) rik.] all**vel** *C.* mioddrykciu *B.* 10. 11) ne mann] *om. CB.* 11) er] ef *CB.* þæima] þessum *CB.* sua — kœmi] ok þav geingi nidr *C.* 11. 12) sua — briostid] ok gengi þeim nidr i lifit *B.* 12) yrdi *B.* sua hæill] **heillt** *CB.* 12. 13) þa stappar *B.* 13) sv (þessi *B*) frida *CB.* siolfum] *om. C.* grosin med sinum hondum *B.* 14) siđan] *om. CB.* hinum — ridd.] *om. CB.* 15) **ok** sem *B.* dryckrinn] *om. CB.* þa] *om. B.*

---

nu giorla, huerr þinn hagr[1]) er ok huerr þu ert. Nu gior þic vndan ok fylg minum radum! hon tok i hond honum ok leiddi hann **eptir sier** i skemmulopt hennar, er allt var algulligt ok myklum hagleik giort. hun lagdi hann i rekkiu[2]) þa er af gulli var fyrirtialldit; blæia var af[3]) **hinu bezta** guduefiarpelli; þar eptir uar **abreidan**; rikuligt var tialldit ok allr sængrbuningrinn. Alldri uar sa konungr ne **keisari,** at ei mætti i þessi sæng **vel** huila. Sydan toc mærin einn smyslabudzk; hon tok þar upp ur graus þau so kroptug, at alldri skop gud þat kuikindi hier a jardriki[4]), ef abrygdi (!) þeim grosum, so huerr sem þvi rendi nidr i briostit, þa uar þegar **heillt.** sialf stappadi þessi hin kurteisa mær grosin ok gaf honum at eta, **ok** er hann bergdi þvi ok nidr

1) hagr] hāgr *ms.* 2) rekkiu] reiokkiu *ms.* 3) af] *om. ms.* 4) jardriki] jard *unsicher.*

ken*n*de h*ann* sec þegar hæilan, *oc* kallaði h*ann* | þa á Galopin *oc* mællti: þetta er paradisi *oc* himnesk | dyrð, *oc* vit ero*m* i komnir! alldre bæiðomz ec heðan | at fara, ef ec hevi slict ynde iamnan. |

[XXXIV] Rosamunda hin kurtæisa, hin friða *oc* hin fræg|ia, hin liosa *oc* hin lofsæla, un*n*i mioc hino*m* lof|sæla *oc* hinu*m* virðuliga jarlli 5 Elisi við akafri oc | hugfastri ast, þuiat hon bio hono*m* sialf dryckin*n*. | en er h*ann* hafði druckit *oc* dryckrin*n* vel setnaðe, | þa var hono*m* holpit til fullrar hæilsu, *oc* krafði | h*ann* þa matar, *oc* var hono*m* þegar buin*n* snæðingr, se*m* | h*ann* mynde œskia. þui nest var hono*m* buin | laúg, *oc* for h*ann* þegar i. Sem h*ann* var or komin*n* lau|gin*n*i 10 *oc* h*ann* hafði um hrið hallaz i reckiun*n*i, þa | voro fengin hono*m* 13ª. clæði: alldre clæddiz hertogi | *ne haufðingi oðrum bunaðe villdra. siðan settiz mæ|rin i hia hono*m*, *oc* toc h*ann* hana i faðm ser *oc* kysti hana | betr en |hundrat sin*n*um. Galopin, kuað Elis, se, huilic | kona þessi er! i ollu Franka k*onun*gs riki fin*n*z engi on|nur 15

---

4) Ros.] *Der platz zur initiale ist leer gelassen.* 9) h*ann* hyggr *ms.*

---

1) sec þegar hæilan] sier (sik hafa feingit *B*) skiota heilsv *CB*. kall. hann þa] **kallar** *CB*. 1. 2) ok mællti] *om. CB*. 2) **paradis** *C*; paradisus *B*. oc] er *CB*. 3) ok alldri *CB*. hedan i brvtt *CB*. slict — iamn.] iafnan slikt *C*; ef — iamn.] *om. B*. 4. 5) kurt. — lofs.] væna (ok virdoliga *add. B*) mær *CB*. 5) mioc] mikit *CB*. lofs. — jarlli] vaska riddara *CB*. 6) við] med *CB*. ok hugf.] *om. CB*. ast] (þviat hon þionadi (ok þionadi hon *B*) honum sialf *add. CB*. þuiat] ok *C*. sialf *om. C*. 7) en] ok *C*. dryckrinn vel setn.] hann var vel siatnadr *C*. 8. 9) oc krafði — œskia] þa var honum feinginn matr *C*. 6—9) þuiat hon — œskia] ok feck honum mat *B*. 9) þui næst] ok eptir þat *CB*. 10) laug gior *CB*. 10—12) oc for — clæði] ok er hann kom or lavginne, þa voro honum feingin klædi *C*; ok þvi næst klædi feingin svo at *B*. 12) oðr. — villd.] villdara bvninge (ok *add. B*) *CB*. 13) i] *om. CB*. 14) betr — sinnum] *om. CB*. kuað] segir *CB*. 15) kuinna *B*. þessi kona *C*. konungs] *om. B*. eigi *CB*.

---

kom i briostit honum, þa quad hann sig þegar heilan. þa **kallar** hann a Galapin ok mælti: þetta er **paradys,** at uit erum i komnir, ok alldri bidiumzt eg hiedan, ef eg hefdi alla blidu ok gaman vid Rosamunda, hinu fridu mey! Nu sem dryckrinn hafdi honum vel siatnad, þa uar honum vel holpit til fullrar heilsu, ok krafdi þegar matar, ok þat var[1]) syst; þvi næst uar honum laug buin, ok er hann hafdi hallazt at klædunum um hrid, þa voro honum feingin igangsklædi. alldri var sa konungr ne hertugi, at betra bunad klæddizt. Sydan settizt mærin nidr hia honum, ok hann tok hana i fadm sier ok kysti hana marga kossa med mikilli blidu. þa mælti Elis[2]): Galapin! sier þu, huessu frid kona þetta er? þviat i ollu Fracklandzriki finnzt eingi mær fridari ne hennar liki. þa

---

1) var] *om. ms.* 2) Elis] *om. ms.*

slik. villde nu allzvalldandc guð, er i himnu*m* byr, | at her væri nu i. þessum kastala Agamore *oc* Bern*n*|arð *oc* Gamar *oc* hin*n* rausta Aimar *oc* Berharð, hin*n* | dyrrliga dreng! fyrr en þessi mær véri upp gefin, | skylldo margir hæiðingiar liggia dauðir, sa er nu | er
5 hæill *oc* kátr! Sem Galopin*n* hæyrðe, þa scalf h*ann* | allr af ræzlu: hin*n* dyrligi h*er*ra, kuað hann, hui mæli | þer slict? ec em sua ræddr, at ec hevi varlla vit | mitt, þuiat ec væit at uisu, ef k*onung*r verðr uiss, at | vit erom her, þa hongu vit baðir a þessom degi. |

[XXXV] NV var Elis IIII daga i miclum fagnaðe við mæyn|ni i
10 turn*n*inu*m*, sua at hinir illu hæiðingiar, er | guð gefi tión *oc* talman, urðo æigi við varir. En Mal|kabrez, k*onung*r Sobrie borgar, er nu til borz settr; en fyrr | en han*n* upp stande fra borðum, þa verðr h*ann*

1) væri] *l.* hefða ec. 2) Ag.] *l.* Agamors. 4) skylldo — dauðir] *l.* skyllde margr hæiðingi liggia dauðr. 9) Nu] *Der platz für die initiale ist frei gelassen.*

1) þvilik *CB.* nu allzv. gud] alvaldr *B.* i] á *B.* er — byr] *om. C.* 1. 2) her — nu] nv **hefda ec** med mer *CB.* 2) kastala] turni *CB.* Agam.] **Vilhialm** *C.* 2. 3) oc Gamar — dreng] Arnalld ok **Bertram** *C*; Gaimar mi*nn* (?) ok **Arnald** hinn goda dreing *B.* 4) skylldi **margr** heiþingi **davdr** liggia *CB.* 5) hæill oc kátr] katr ok gladr *C*; katr *B.* Sem] **ok er** *CB.* 5. 6) þa scalf — þer] þetta, þa **mælti** hann: þvi (hui *B*) **mælir** þv *CB.* 6) slict, Elis *C.* sua] *om. CB.* 6. 7) sua r.] hræddr miok *C.* 7) at — uisu] *om. CB.* 8) at — her] þessa *B.* 8. 9) þa — var] þa (*om. B*) lætr hann (ockr bada vppi hanga (heingia bada okkr *B*) adr kvelld komi. Elis var *CB.* 9) i — fagn.] *om. CB.* med *CB.* 10) turn.] med hinvm mesta fagnadi *add. CB.* sua — illu] ok (*om. B*) vrdv *CB.* 10. 11) er — varir] ecki vid varir (huat þar fram for *add. B*) *CB.* 11 — p. 78, 10) en — Sobrieborgar] Nv (ok einnhuern dag *B*) er Maskalbret konungr (var *add. B*) til bordz genginn (á einhverivm deigi (*om. B*) þa (er þetta vard (vard þat *B*) til tidinda, at madr einn geck (inn *add. B*) i hollina fyrir (konung; þessi madr var mi(*fehlt in B*)kill vexti, vænn at yfirlitvm, prvdr i klædabvnadi (klædabun-ingi *B*), sniallmæltr (ok skorin(*fehlt in B*)ordr (ok *add. B*) diarfr i flvtningi; hann heilsar á konung; konungr (En hann *B*) toc honum vel. þessi (nykomni *B*) madr (*fehlt in B*) mælti (þa *add. B*) *CB.*

---

mælti Elis: þat veit gud i himinriki[1]), þo **at eg hefdi** eigi fleira manna | med mier, en **Vilhialm af Eingiborg** ok **Bertram,** sisturson hans, ok Bernard hinn frida, ok **Arnalld** hinn skieggsida, þa skylldu þat flestir menn segia[2]), adr þessi mær væri vpp gefin, at hun væri vel varin, ok **margr** hofdingi sa **daudr,** at nu er katr! **ok er** Galapin heyrdi ord hans, þa skokz[3]) hann af hræzlu ok **mælti:** Dyrligr herra, hui **mæler Þu** slikt? þviat eg er hræddr, svo at eg ueit valla vitz mins; ec veit uist, ef konungr verdr varr uid ockr, at jamskiott munu vid uppi hanga badir! mæl eigi slikt, quad Elis, ockr sakar ecki so buit! Nu satu þeir þar vel halldnir[4]) hia Rosamunda. 22b.

1) hime R*iki ms.* 2) segia] seiga *ms.* 3) skakz *ms.* 4) halldnir] halld" *ms.*

ræiđr *oc* an gređr, þuiat Julien, k*onung*r or Balldas borg, hin huit hare | *oc* hin*n* gamli, er farin*n* or riki sinu međ XXX þusundrat hæiđingia, *oc* hava nu at uvoru sett landtiolld sin a | engium umhuerfis Sobrie borg, *oc* hava upp ræistar val | slongur, niđr at briota borgar veggin*n*. Siđan gerđi h*ann* | sendi man*n* sin*n* sniallan 5
*oc* diarfmælltan međ œrendi | sinu *oc* bođađe Malkabre a brævi sinu, at h*ann* gifti hono*m* | Rosamundam, dottor sina, *oc* gefi hono*m* halft riki sitt m*eđ* | hen*n*i, *oc* kuaz þui vilia una. Nu sem Malkabrez sat | at borđe, þa geck fir*er* h*ann* sen*n*di mađr *oc* mællti til hans: h*er*ra Sobrie borgar! lát hirđ þina gefa oss liođ, međan | vær 10
telium yđr œrende vart! engi sendi mađr a illt | at hæyra ne mæin fa af œrendom sino*m*. þau bođ | sendi þer min*n* h*er*ra Julien k*onung*r, hin*n* huitskeggi, at | þu gift*er* hono*m* Rosamun*n*dam, dottor þina hina friđu, | *oc* er han*n* nu sialfr her komin*n*, at krefia skatz *oc* | skulldar af riki þinu, þuiat þ*at* hava sagt hono*m* hin*er* | ællztu 15
men*n* *oc* hinir hygnastu *oc* rađgiafar hans, | at þu ert hono*m* skattgilldr; en ef þu syniar hono*m* | þetta bođ, þa stefnir h*ann* þer til æinvigis her a vollu|na: ef þu matt drepa h*ann* eđa sigraz a hono*m*, þa

10) oss] mer *CB.* ok medan *B.* 10. 11) vær — vart] ec tel fram erendi min, segir hann *C*; ek flytr mins (!) eyrendi *B.* 11) mæin] *om. CB.* 12) af sinvm eyrendum (eyrvm *ms.*) *C*; *om. B.* 14) oc er] *Hier beginnt das fragment E.* 15) skylldar *E.* honom] *om. E.* 18) vollunum *E.*

---

18. Þar er nu til at taca, at Maskabre konungr i Sobrieborg er undir bord kominn; en fyrr en hann standi upp, verdr hann reidr ok angradr, þviat **Juben** konungr wr Baldursborg, enn huiti ok hinn gamli, er þar kominn med .XXX. hundrud hermanna; hann hefir sleigit sinum landtiolldum[1]) vm Sobrieborg, ok reistar upp valslongur at briota borgina. Sydan sendi hann menn a fund Maskabre konungs med brefum þau er so s*ogdu*: Juben konungr hinn huithæri giorir Maskabre konungi .II. kosti, annathuort at gefa mier dottur sina Rosamunda ok halft riki sitt med henni, at odrum kosti ganga a holm vid mic. Maskabre konungr sat yfir bordi sinu, sem fyr gatum vær. þa komo menn Jubens konungs ok mæltu til hans: þau bod sendi þier Juben konungr hinn skegghuiti[2]), at þu giptir honum Rosamunda, dottur ydra, þa hina fogru mey[3]), ok er hann nu kominn sialfr, at krefia skatz ok skylldu af riki þessu, þviat þat er sagt af fornum monnum ok frændum, at þier seut honum skattgilldir. En ef þier syniet honum þessa, þa stefnir hann þer til einuigis. En med þvi at þier berit sigr af honum, þa skaltu ok þinir erfingiar hafa i frelsi þetta riki um alla ydra lifdaga! Nu sem Maskabre konungr heyrdi þessi tydindi, vard hann

1) landtiolldum] langtiolldū *ms.* 2) skeggshuiti *ms.*? 3) mey] mær *ms.*

scallt | þu *oc* þinir arfar frialsir vera æfinlega, *oc* allr þes|*si herr 13b.
aftr fara on þins skaða *oc* mæina, *oc* alldre | skatt af þer krefia.

[XXXVI] RYGGR þar Malka|brez, þa er h*ann* hafðe hæyrt þessi
tiðende, *oc* sua|raði h*ann* þa sendi man*n*i Juliens i mikilli ræiðe | *oc*
5 andmǽli: vinr, kuað h*ann*, seg þinu*m* he*rr*a, at sua | hialpi mer Maghun,
at mikil | hæimsca *oc* mikil|lǽte dirfir h*ann* *oc* eggiar með fullri ogæfu
til | slicra orðsendinga, þuiat a morgin fir*er* huetvet|na scal h*ann*

3) Ryggr] *Der platz für die initiale ist frei gelassen.* þar] *l.* var.

2) mæina] meins *E.* skatt — krefia] af þer skatt heimta *E.* p. 78, 12 — 2) þau bod — krefia] þav tidindi kann ec þier (at segia, konungr, (k. a. s. *B*), at (herra *add. B*) **Jvbien** konungr (*om. B*) hinn gamle ok hinn skegghviti or Balldrias (Balldas *C*) borg er farinn or riki sinv med XXX þvsvndir riddara (heidingia *B*) ok hefir at ovavrvm þer sett landtiolld sin a eingivm ok vollvm Sobrieborgar, ok hefir nv vpp latid reisa valslongur at briota nidr (med *add. B*) borgar veggi (veggina *B*) med (*om. B*). en er sendimadr hafdi þetta sagt, selr hann bref i hond konungi (konunginum *B*) þav er svo mæltv (voro latandi *B*), at Jvbien konungr bavd þann kost (Maskalbret konungi, at hann (hinn fyrsta, at Maskalbret konungr *B*) gipti honum Rosamvnda, dottur sina, ok gefi (honum halft riki sitt med henni (henni til heimanfylgio halft riki sitt *B*), (ok quezt þvi vna mvndv (sa var kostr annarr, at konungr skyldi rida til einvigis vid hann eda son hans eda einnhuerr af koppum hans sa er hann vildi *B*). (eda elligar mundi hann (Sa er hinn þridi at kuez nidr *B*) briota Sobrieborg (borg *B*), en drepa konunginn eda heingia (ok son hans Chaiphe ok einn af koppvm hans sa er oss likadi, ok med þvi at sætt ydr verdi ok kiosier þv þann hlut, þa vill Jvbien, herra vorr krefia skatt af riki þinv, þviat þat segia honum hinir ellztv menn ok hinir hyggnuztv i hans riki, at þv ok þinn fadir vart honum skattgilldr. Nv med þvi at þessv verdi neitt, þa vit visan hernadinn á þer liggia! *om. B*) *CB.* 3) Ryggr — þa] hardla hryggr var konungr *B*; hryggr vard Makabre *E.* 3. 4) þa er — tið.] **vid** þessi orð *E.* Ryggr — tið.] Sem konungr heyrdi þessi tidindi, vard hann hardla hryggr *C.* 4) hann þa] *om. E.* Juliens] Jubiens; *so immer in CB*; Jubens *E.* suar. — Jul.] mælti til sendimannz *CB.* i] **af** *E*; med *CB.* ok andm.] ok grimmleik *E*; ok akafa *C*; *om. B.* 5) vinr] þv madr *CB.* **segir** hann *CE*; *om. B.* seg þv *E.* mer] hanum *E.* Mávmz *E meist;* Mavmet *C*; Makon *B.* 6) oc mik.] ok ofdramb *E*; *om. CB.* oc eggiar] *om. CB.* 7) orðs.] orda *CB.* firer huetv.] *om. C*; fram *add. B.*

hryggr **vid** ok s*egir* þo sendimonnum Jubens konungs **af** micilli reidi ok mælti: Vinr, **segir** hann, so hialpi mier Maumet, at af micilli heimsku beidizt[1]) hann ok ofrkappi anzsuara illra af mier i moti slikum ordum, ok okunnigr er honum minn riddaraskapr ok hardfeingi ok minna kappa, þviat a einum deigi fellda eg .III. konunga i einuigi, ok var einginn ofrœknari en Juben konungr, ok snemma a morgin skal hann mœta mier a uiguelli eda einhuerium af minum[2]) koppum, þviat fullvel skal beriazt ok þora at veria meyna ok so skattinn fyrir

1) beidizt] beidizt beidizt *ms.* 2) af minum] af minū af minū *ms.*

mœta mer eđa ođrum þæim fir*er* mer, | er veria scal scatgilldit fir*er* hono*m* međ vapnu*m* | sinu*m*; en sua hialpi mer Maghun, ef æigi værir | þu sendi mađr, at nu bæint skyllda ec lata lima | þik eđa ut lata stinga bæđi augu þin, | oc bren*na* skegg þitt af þer, *oc* senda | þik suivirđan til suivirđlegs hauf|đingia! þa ræddiz sendi mađr, er h*ann* hæyrđi slict, | at þæir myndo mæiđa h*ann* fir*er* sendi ferđ sina, | *oc* er æigi nu kynlict, h*ann* ferr læiđar sin*n*ar, | sem skiotazt ma han*n*. | 5

[XXXVII] BRott ferr nu sendi mađr *oc* hef*er* vel rekit | sendi ferđ sina; en Malkabrez sitr eft*er* ryggr | *oc* ræiđr, *oc* rǫddi h*ann* þa viđ son sin*n*, er nefndr var | Kaifas or Sobrie: þu scallt gera, sonr, kuađ han*n*, | þetta æinvigi, þuiat fir*er* sakir atgerđar þin*n*ar | *oc* ræysti þa hefi ec under gengit! h*err*a, kuađ | Kaifass, þer synit *oc* mælit allmickla hæimsku: | i dag er liđin*n* siđan manađr, er riđa toc mik, | 10

9) Brott] *Der platz für die initiale ist frei gelassen.* 14) sidan manađr] *l.* manađr siđan.

1) þeim odrvm *C.* mer] mig *EB.* er] sem *C.* scatg.] skattland (?) *E*; þessar sakir *B.* 2) firer honom] *om. E.* sinum vopnum *B.* en] ok *B.* 3) þu værir eigi *B.* at nu b.] *om. B.* lima þig láta *E.* 3. 4) lata — eđa] *om. CB.* 4) lata vt *C*; vt *E.* af þer skegg þitt *CB.* 5) svivirdiligan *C*; svivirdliga *B.* suivirđlegs] þins virđuligs *E.* til — haufđ.] herra þins *C*; þins herra *B.* reiddiz *E.* 6) slict męllt *E.* myndi *E.* 6. 7) sendifor *E.* 7) oc — ma hann] *om. E.* 5—8) þa ræddiz — ma hann] *om. CB.* 9) Brott — sendim.] sendimadr geck i brvtt *CB.* 9. 10) sendiferd sina] **sitt erendi** *CB.* Brott — sina] ok for hann nu leiđar sinnar sem skyndiligazt ma hann *E.* 10) Malk.] **konungr** *CB.* sat *C.* reiđr ok hryggr *E*; oc ræiđr] *om. CB.* ok — þa] Hann ręddi *E*; **hann mælti Þa** *C*; ok **mælti** *B.* **vid Kaiphas** *ECB.* 11) er — Sobrie] *om. CB.* þu son minn *CB.* 11. 12) sonr — hann] *om. CB.* 12) þetta æinvigi] atreiđ þessa *E.* þuiat] *om. CB.* **atgerfi** *ECB.* þa] *om. E.* 13) gengit] þetta einvigi *add. E.* 12. 13) þa — gengit] *om. CB.* 13) kuađ Kaif.] **segir hann** (Kaifas *add. E*) *CBE.* þer — mælit] þer hafit synt ok męllt *E*; þer mælit *C*; þer mæler *B.* 14) **mikla** *ECB.* er] *om. EB.* manađr siđan *ECB.* riđa — mik] ec tok ridv *CB.*

honum med vopnum ok valslongum. so niota eg mins lifs, ef eigi væri þier sendimenn, at i stad skyllda ek lata stinga wt augu ydr ok senda ydr so aptr med suiuirdingu Juben konungi! þa reidduzt sendimenn ok foro i burt sem skiotazt ok hofdu vel rekit **sitt erindi.** Maskabre **konungr** var hryggr ok angradr, þviat hann þordi med aungu moti at beriazt vid Juben konung; **hann mælti Þa vid Chaiphas,** son sinn: frændi, s*egir* hann, gior þetta einuigi fyrir mic, er mier er til stefnt, þvi ef eg hefdi ei so treyst þinne **atgiorui,** þa hefda ec undirgengit skattinn! herra, **segir hann,** þu mæler **mykla** folsku, þviat i dag er manudr lidinn, sidan þier dubbudud mic riddara, ok uil ec eigi

*oc* vil ec æigi sitia avapnhesti fir*er* sacar enskiz | lifande man*nz*, *oc* giftiđ hono*m* dottur ydra, er | h*ann* an*n* sua mioc *oc* girn*n*iz: hon ma*n* æigi betr | giftaz, þuiat h*ann* er rikr *oc* mikillz vallz. Ma|gun verđi mer ræiđr, er huivetna ræđr, | er ec beriumz fir*er*
5 sakir hen*n*ar! |

[XXXVIII] Sem k*onung*grin*n* skilđe, at sonr hans lætk vera | siukr, þa fan*n* h*ann*, at han*n* blæyddiz af | hyglæysi, *oc* hafđi fatt um fir*er* sakir anarra | man*n*a. Siđan mællti k*onung*grin*n* til Josi: her|clæz, kuađ h*ann*, *oc* ger þessa at ræiđ firir mik! | h*err*a, kuađ hin*n* hund hæiđni
10 hun*n*dr, giarn*n*a | mǫnda ec til fara, ef æigi grandađi mer | þat: i fyrra dag, er þu sendir mik eftir | *Frankis man*n*i, þa særđe h*ann* mik micklu sare, | sua at en*n* blœđir sarit, *oc* fir*er* þui ma ec æigi sitia | rettr á hesti ne vel bera herclæđe. Nu gefi Magun | mer suivirđing *oc* snæypu, ef ec ferr sarr at beraz | fir*er* sacar þinar *oc*
15 leggiaz i hasca suabuin*n* til vap|na!

13 c.

6) Sem] *Der platz für die initiale ist frei gelassen.* 14) beraz] *l.*: beriaz.

1) á hesti *CB*; a hesti minum *E*. firer sacar] fyrir **sakir** *C*; **sakir** *B*. firer — mannz] *om. E*. 2) **gipt** *CB*. **Þina** *CB*. mioc oc girn.] mikit *CB*. oc gift. — girn.] er þer skammlavst at gipta Jvben dottur þina *E*. 3) mun hon *E*. oc — vallz] madr ok mikill hofdingi *CB*. þuiat — vallz] en *E*. 4) er — ræđr] *om. CBE*. **ef** *CBE*. 5) **hennar sakir** *C*; **ydrar** eda hennar sakir *B*. 6) Sem] En *E*. **konungr** *CBE*. skilde] þat er hann *sagđi add. E*. sonr hans] hann *E*. kvez *E*; **lez** *CB*. **siukr wera** *C*. 6. 7) þa — hann at] oc *E*. 7) af] fyrir *E*. 6. 7) þa — hygl.] fann hann **bleydi hans** *CB*. 7) hafđi] taladi þo *CB*. firer] *om. CB*. 8) kon.] hann *CBE*. Josie *E immer*. herklęđztu *E*. *segir E*; segir *B*; sagdi *C*. 9) **Þetta einvigi** *CB*. 9. 10) kuađ — hundr] *segir* Josie *E*; sagdi **hann** *CB*. 10) mǫnda] **villda** *CB*. mer grandađi eigi þat siđan *E*. til — þat] **ef ec væra heill** *C*; vera **heill** *B*. 11) enn *E*; inn *C*; En hinn *B*. þer sendut *CB*. 12) micklu — sarit] þat sár, er enn blœdir *CB*. firer] *om. B*. 13) sitia — hercl.] **á hesti sitia** ne herklædi bera *B*. Nu gefi] ok (*add. B*) Nv mæli ec þat vm at *CB*. Mavmet *E*. gefi mer *CB*. 14) ok sn.] *om. CB*. beriaz *ECB*. sacar þinar] þinar sakir *CB*; hennar sakir *E*. ok] eda *B*. 15) leggia (leg *ms.*) mik *B*. svo miog. *C*. vanbuinn *EC*; vanfœran *B*. til vapna] til (*om. B*) wopn at bera. *CB*.

sitia | a uofnhesti fyrir nockurs mannz **sakir**. **gipt** helldr dottur **Þina** honum, þviat hun mvn eigi betra manne giptazt, þviat hann er rikr herra ok mikill kappi. Maumet verdi mier reidr, **ef** ek beriunzt fyrir **hennar sakir** so buit! ok er **konungr** skildi, at son hans **liezt siukr vera**, ok fann **bleydiord hans**, ok hafdi fatt vm fyrir alþydu. Eptir þetta mælti konungr til Josias: klæd þic, herra, ok gior **Þetta einvigi** fyrir mic! Herra[1]), quad **hann**, giarnan **villdi** ec wt rida fyrir ydr, **ef eg væri heill**, ok ef mier grandadi eigi sar þau at Elis veitti mier, þa þier sendud mic eptir honum, þviat þat blœdir enn, ok ma ek eigi **a hesti sitia**. Nu giori Maumet mier

22 c.

1) Herra] Hr" *ms*.

[IXL] K*onun*|grin*n* skilđe orđ hans *oc* at Josi lezk | vera siukr *oc* þorđe æigi at fara til bardagans, | *oc* kallađe h*ann* til sin Malp*ri*ant *oc* mællti: Gođr vinr, | kuađ h*ann*, gack hingat! þu scallt sigraz i þessu æin|vigi uti avollum varo*m*, *oc* scallt þu herclæđaz met | þæim formala, at þu drepr eđa sigraz eđa međ | nockoru*m* auđrum 5 hætti yfir gengr kapp *oc* met|nađ Juliens: þa scallt þu hafa dottur mina, | er h*ann* sœkia međ kappi *oc* of riki, *oc* halft | riki mitt um mina daga, en siđan | scallt þu hæita | haufđingi *oc* herra, k*onun*gr oc | kæisari allz mins rikis! þa suarađi hin*n* vande | Malp*ri*ant: k*onun*gr! kuađ hann, þu rœđir til min bernku | *oc* barn*n*a gaman! 10 Sua ger*er* þu viđ mik, sem akr|karll viđ hund sin*n*, þa er h*ann* eggiar h*ann* þar, sem | h*ann* þorir æigi sialfr at koma; en nu sua sem | þu ert haufđingi *oc* h*err*a, k*onun*gr *oc* cosningi þessa | rikis, þa verr riki þitt *oc* sælu þina, stiorn*n* *oc* | sœmđ, styrk *oc* folk þitt

1) Konungrin*n*] *Der platz für die initiale ist frei gelassen. Am rande ist ein kleines* k *geschrieben.* 7) sœkia] *l.* sœkir.

1) konungr *CB.* skilr *B.* oc] *om. E.* orđ — oc] *om. CB.* vera siukr] sárr vera *CB.* 2) bardaga *E.* at — bard.] at beriaz *CB.* oc] þa *CBE.* kallađi — sin] kallar konungr *CB.* 3) oc m.] þv hinn *E.* gođi *E.* **segir** *E.* Gođr — hingat] *om. CB.* scallt] **beriaz vid Jvbien** (**Jubin** *B*) ok *add. CB.* 4) þessu] *om. CB.* uti — oc] vid hann *CB.* þu skalt *C.* scallt — hercl.] *om. B.* 5) form.] skilmala *C*; maldaga *B.* at] **ef** *CBE.* drepr eđa] *om. CB.* sigr. eđa] *om. E.* auđrum] *om. E.* 6) gengr kapp] kemr krapt hans *E.* Jubens konungs *E.* 5. 6) sigr. — Juliens] sigraz á Jubien (honum *B*) *CB.* 6) þa] *om. B.* hafa] eiga *CBE.* 7) er — of riki] *om. CBE.* um] eptir *E.* 8) en] *om. CB.* haufđ. oc herra] herra ok hofdinge *CB*; herra *E.* 8. 9) kon. — keis.] *om. EB.* 9) suar.] s*egir E.* hinn vande] *om. CBE.* 10) kuađ] **segir** *E.* kon. — hann] *om. CB.* **mælir** *CB.* bernku] **hegoma** *C*; **mikinn hegoma** *B.* oc — gam.] *om. B.* 11) ok *B.* þu] *om. B.* 12) þar sem] þangat er *CB.* koma] **fara** *B.* at koma sialfr *E.* 13) herra ok hofdinge *CB.* kosningr *CB.* haufd. — cosn.] konungr ok herra *E.* riki — oc] sialfum þer *E.* stiornn oc] *om. E.* 14 — p. 83, 1) styrk — fiolđa] *om. E.*

skamm, ef ec beriunz at sinne fyrir ydr eda ydra dottur! þa liet konungr kalla Malpriant til sin ok mælti til hans: vinr, **segir** hann, far ok **berzt vid Juben** konung, þviat eg veit þina hreysti, ok þu munt sigrazt a honum; **ef** so verdr sem vera man, at þu sigrizt a honum, þa skal eg gefa þier Rosamunda, dottur mina, ok halft riki vm mina daga, en þa ec er daudr, þa skaltu uera konungr yfir ollum minum riddurum! Herra, s*egir* hinn illi Malpriant, konungr, **segir** hann, þu **mælir mykla** folsku ok **hiegoma!** þu giorir sem akurkall uid hund sinn, þa er hann eggiar hann þar fram, sem hann þorir eigi sialfr fram at **fara.** Nu so sem þu ert konungr þessa rikis, þa **uardueit**

*oc* fiolða, at æigi se þu | rekingr *oc* huglauss fir*er* þessum, er riki
þit klandar | *oc* sialfan þik vill kefia. En Maghun hin*n* mattu|gi
hialpi mer, sua at alldregi scal ec stiga á vapn|hest at veria þik ne
þitt riki! væi verði þer, illm*en*|ni! kuað h*ann*, nu bliknar þu þegar
5 af huglæysi, | *oc* er æ þin*n* ragscapr hin*n* sami, *oc* til suivirðing|ar
toc þu herklæðe: þu ertt allra róp *oc* reklingr; | slict varð þer fir*er*
askipu*m*, þa er vær skylldum af | ganga, þu lezt brautt laupa sakar
blæyðe oc | huglæysi þin*n*ar hin*n* natturoliga man*n* *oc* hin*n* go|ða
dreng, er vær hertoku*m* i Vallande; ef h*ann* vǽri | nu hæill *oc* her
10 með oss, þa mynde h*ann* skiott frel|sa oss *oc* mitt riki undan bardaga
þessu*m* *oc* klon|dom með vapnu*m* *oc* vasklæik sinum. |

2) þit] *Über der zeile geschrieben.* 6) fir*er*] *l.*: fi*r*r.

p. 82, 14 — 1) verr — fiolða] **vardveittu** (**vardveit** *B*) sialfr (*om. B*) riki þitt *CB*. at — þu] ok ser þu eigi *E*. rekn.] recningr *C*; ragr *B*. ok] ne *C*. þessum] þeim *E*; gamla kalle *add. CB*. 1. 2) er — kefia] er riket ętlar at taka af þer oc sialfan þic krefr *E*; er klandar land (riki *B*) þitt *CB*. 2) hinn matt.] *om. CB*. 2. 3) Magh. — sua] sva hialpi mer Mavmz *E*. 3) alldr.] eigi *CB*. stiga] *om. E*. stiga — at] *om. CB*. ne] ok *E*. 4) riki þitt *B*. riki] **Sem konungr heyrdi Þetta, vard hann fyrduliga reidr ok mælti** *add. CB*. illm.] hinn ille fantr *CB*. kuað h.] **segir konungr** *E*; **segir** hann *C*; *om. B*. þegar] **allr** *CB*; *om. E*. 5. 6) oc er — rekl.] ok er þinn greyskaprinn iafn (*uns.*) *E*; **vsyniv** toctu herklædi, þviat ragskapr þinn er æ (enn *B*) hinn same *CB*. 6) varð] var *E*. fyrr *E*. slict — firer] slikr var þu þa er vid vorum *C*; sem þa er vær vorum *B*. 7) þa — af] ok skylldum a land *CB*. **Þa** leztu i *ECB*. brottu *E*. 7. 8) sakar — þinnar] *om. E*. 8) natt. mann] vaska riddara *E*. 7—9) sakar — dreng] **Frankismann** *CB*. 9) hert. — Vall.] hofdum hertecit fyrir (*om. B*) sakir hugleysis þins (oc ragskapar (*om. B*) oc *CB*. oc] *om. CB*. her nu *E*. 10) þa] *om. B*. skiott] *om. CBE*. oss ok] *om. B*. vort riki *C*; riki vort *B*. 10. 11) vndan þessvm bardaga *C*; fra brizli ok bardaga *B*. 11) ok kl.] *om. CBE*. oc — sinum] sinum oc vaskleik *CB*. sinum] *om. E*; Kaifas, konungs son, þagdi sidan er (hann *B*) lez siukr vera fyrir (sakir hugleysis oc hræzlu (hræzlo sakir *B*). þa mælti konungr (enn *add. B*) til hans *add. CB*.

---

riki þitt ok ver fe þitt, ok gior folk þitt at afreksmonnum, so at eigi gangi ræningiar annarra konunga yfir riki þitt, þeir sem þvi vilia kiefia, en sialfan þic klækia; en fulluel er dottir þin gefin, þo at Juben konungr fai hennar, ok so ueiti[1]) Maumet mier hialp, at alldri stig eg a minn hest til þess at veria þitt riki ne sialfan þig ne þina dottur ok ecki þat er þu att! Wei verdi þier, illmenne, **segir konungr.** Nu bilar þu **allr** ok bliknar af dadleysi[2]), ok **oforsyniu** tokt þu herklædi! Illt grey ok uont illmenne! illt vard þier fyrr[3]), þa er þu skylldir af skipum ganga, **Þa** hleyptir þu fyrir[4]) þeim manni sakir bleydi ok ragskapar ok liezt lausa er vær tokum i hernadi, ok ef hann væri hier, myndi hann giarna frelsa mic ok mitt riki med vopnum ok vaskleik!

1) ueiti] ueit *ms*. 2) dadleysi] dadleyf *ms*. 3) fyrr] f' *ms*. 4) fyrir] j *ms*.

[XL] Kaifas! kuađ h*ann*, illman*n*liga hefir þu skift viđ | mik,
13 d. at þu toct æigi ahendr þer þetta æinvigi, at | *beriaz viđ Julien: en nu
er komit at ráun þin*n*i *oc* þurft | varri, þa er ræzla þin *oc* huglæysi
oss til angrs *oc* til scađa, | en sialvom þer til róps *oc* til suivirđingar.
nu hirđi ec æigi | um græyskap þin*n*, þuiat ec scal gifta hono*m* 5
dottur mina, | *oc* scal hen*n*i fylgia helmingr rikis mins allz sua sem
h*ann* | bæiddiz; en ec scal gera æi*n*ca mal viđ h*ann*, at ec scal
hava | fiorđung þessa rikis frialsan *oc* scullda lausan međ | friđi *oc*
frælsi, međan minir dagar ero. þui nest kallađe | k*onun*gr til sin
Omer, ræđis man*n* sin*n*: gack þu, vinr! kuađ | h*ann*, upp 10
Rosamun*n*dam, *oc* seg hen*n*i, at hon bui sec sem bazt | *oc* sœmi-
legazt. Ec scal gifta hana Juliene. En þa sua|rađe Omer: Giarn*na*,
h*err*a, sem þer uilit! Nu sem þæir ko|mo at loftinu, þa voru allar
hurđir fast byrgđar, *oc* toco | þæir i hurđar ringin*n* *oc* scoku fiorum

2) æigi] *Über der zeile geschrieben.* 10) upp] *l.* upp i lopt. *Zwischen* upp *und* Ros. *findet sich ein langstrich.*

1) kuađ] **segir** *E.* Kaif. — hann] *om. CB.* vid (med *B*) mic skipt *CB.* 2) toct æigi] tokzt (!) *E.* þer] *om. E.* 2—4) at þu — suiv.] þviat hræzla þin oc hugleyse er oss til skada, en þer til hrops (oc skemdar-**briglzi** (!) (skemdar ok **brizla** *B*) *CB*; En *add. C.* 3—5) er — nu] *om. E.* 5) hirti *C.* æigi um] ecki vm hugleysi þitt eda *C.* þinn] *om. C.* nu — þinn] *om. B.* þuiat ec scal] þviat (ok *B*) nu skal ec *CB.* 5. 6) honom d. m.] dottur mina Jubien konungi *CB.* 6) henni scal *B*; heiman *add. CB.* 6. 7) allz — bæid.] sem hann hefir beiz *CB.* 7—9) en ec — ero] *om. ECB.* 9) En þvi *E.* **kallar** *CB.* kon.] **hann** *C.* til sin] *om. B.* 10) sinn] **ok mælti** *add. CB.* þu] *om. B.* kuađ] s*egir* *EB.* vin, s*egir* hann, gack *C.* 10. 11) Ros.] **i lopt** Rosamundam (til *CB*) dottur minnar *ECB.* henni] *om. CB.* bui sec] buizt *E.* þviat ec *CB.* 12) skal efvnarlavst *C.* Juben ivanarlavst *E*; Jubien konungi *CB.* En — Omer] Omer s*egir* *E.* 13) sem — uil.] s*egir* (!) *E.* 12. 13) En — uilit] *om. CB.* Nu sem þæir] ok (*add. B*) Nv geingv (fara *B*) þeir nockurir saman ok er þeir (*om. B*) *CB.* 13. 14) þa — byrgđar] voro þar hurdir allar læstar ok byrgdar fast *C*; ok voro þar allar hurdir læstar *B*; *om. E.* 14) oc] **Þa** *E*; þeir *CB.* þæir] *om. CB.* hurđar ringinn] hurđ *E.* III *CB.*

---

19. Kaifas, **segir** konungr, illmannliga ferr þier þat, er[1]) þu þorir ei at beriazt ok frelsa riki þetta, er þu ert til borinn, er Juben konungr vill af þier taca med rane, ok mun hræzla þin ok hugleyse verda[2]) mier til angrs ok skada, en sialfum þier til amælis**brixla**; enda hirdi ec alldri[3]) um greyskap þinn, ok skal eg gefa Rosamunda, dottur mina, ok halft riki mitt, so sem hann beidizt. þvi næst **kallar hann** til sin Omerus[4]) konung **ok mælti** vid hann: gack þu upp **i lopt** Rosamunda, dottur minnar, ok seg henni, at hun bui sig sem bezt ok sœmiligazt; eg skal nu gipta hana Juben konungi! Ok er hann kom at

1) er] *om. ms.* 2) *Auf* verda *folgt* þi" j, *ausgestrichen.* 3) alldri] adldri *ms.* 4) Omerus] ome"uf *ms.*; f *aus einem andern buchst. corr.*

sin*n*um. Sem Ro|samundam hæyrđi, þa andvarpađi hon međ ollu hiarta: | þat væit tru min, h*er*ra Elis! kuađ hon, vær erom her nu | illa stodd, þuiat mer er nu grunr á, at niosnir hafa um | oss legit *oc* rœgt oss illman*n*liga. Jungfru! kuađ jarllin*n*, ræzk | ecki!
5 ef ec væra nu herklædr, þa skyllder þu nu sia mik ge|fa stor haugg *oc* syna sua atgerđ mina. Þat væit tru | min, kuađ mærin, at slict er nu ecki at mæla: get | ecki nu bardaga! Gangit nu helldr bađir upp i turnin*n* | *oc* hirđiz þar; en ec scal ganga til duran*n*a *oc* suara þæi*m*, | er þar ero komnir: ec kan*n* þa *oc* macklig suor at gefa |
10 orđum þæirra. Sua scal vera, iungfru! kuađ h*er*ra Elis, | sem þer vilit. Sem þæir voru hirtir i turn*n*ino*m*, þa geck | hon þegar *oc* lét upp hurđina, *oc* geck þa in*n* Josi, hin*n* van*n*|di falseri, *oc* mællti: iungfru, kuađ h*ann*, k*onun*gr byđr yđr, | at þer buiz sem bazt *oc*

1) Sem] **Ok er** *CB*. þa] þat þa *E*; þetta *CB*. međ] **af** *CB*. 1. 2) međ — hiarta] ok **mælti** *E*. 2) kuađ] **segir** *ECB*. hon] h*ann* (!) *E*. 3) nu] *om*. *E*. 2. 3) vær — nu] **ath nv ervm** vid *CB*. 3) þuiat — nu] ok er mer *CB*. mer — á] mig grvnar *E*. 4) illm.] *om*. *E*. **segir Elis** *E*. 3. 4) niosnir — jarll.] niosnad hafi verid vm ockr (oss, ok Elis mælti þa *B*) *CB*. eigi *CB*; fru, quad Elis *add*. *C*; jumfru *add*. *B*. 4. 5) ræzk — væra] Vęra ek *E*. þa] *om*. *B*. 5) nu sia mik] mega sia mic *C*; mik sia mega *B*. skylld. — mik] skyllda ek *E*. haugg] sva at þu sęir á *add*. *E*. 6) sua *om*. *B*. **atgervi** *EB*. oc — mina] *om*. *C*. kuađ] **segir** *ECB*. 7) er] giorir *B*. **tala** *EB*. 6. 7) slict — mæla] ecki tioar nv slikt at **tala** *C*. 7) ecki] eigi *E*. getid nv ecki *C*. vm bard. *B*. gáck *C*. bađir] *om*. *C*. 8) turninn] **turn minn** *E*. **hirdit yckr** *CB*. mun *B*. 9. 10) ec — þæirra] *om*. *E*. 8—10) suara — þæirra] skyt ec þvi vpp (*om*. *B*) a trv mina, ef ec kann þa menn (mann (!) *B*) (ok sido þeirra *add*. *B*), er þar erv komnir, at ec skal fá (ordvm þeirra matvlig svor (maklig suor ordum þeirra *B*) *BC*. 10) kuađ h. E.] q*uad* Elis *C*; **segir Elis** *BE*. 10. 11) sem þer vilit] *om*. *CB*. 11) Sem] Sva sem *E*; ok er *CB*. þæir] Elis ok Galapin *add*. *CB*. **hirđir** *E*; komnir *CB*. turninn *CB*; þa *om*. *CB*. þegar] *om*. *EB*; **til dyranna** *add*. *CB*. 12) oc] *om*. *CB*. enn vandi falsari Josi *E*. inn — mællti] **Omer** inn ok hans menn (felagar *B*) *CB*. 13) kuađ] s*egir* *ECB*. hann] Omer *C*. yđr] þer *E*. kon. — yđr] þat vill konungr *CB*. þer buiz] þu buizt *E*; þer bvid ydr *C*; þu buir þik *B*.

---

loptinu, þa uar hurdin aptr ok lokur fyrir. **Þa** tok hann i hurdar hringinn ok skok, **ok er** Rosamunda[1]) heyrdi þetta, anduarpadi[2]) hun **af** ollu hiarta; hon **mælti:** þat veit tru min, **segir** mærin, **at nu ero** vær illa stodd, | þviat mier er grunr a, at niosn hafi haldin verit ok se fodur minum sagt, at þu sitir hier! Jomfru, **segir Elis,** mæl eigi so! þat veit eg, ef hier væri herklædi min, þa myndi enn vel duga, ok sia skylldir þu mic mega gefa stor hogg ok syna suo **atgiorui** a þeim[3]). þat veit trv min, **segir** mærin, at nu tiair ecki slikt at **tala;** gangit nu upp i **tvrn minn** ok **hirdit yckr** þar, en ęg mun ganga til dyranna ok sæta þeim, er þar ero komnir. so skal vera, fru! **segir** 22 d.

1) *Nach* er *steht* elis, *ausgestrichen*, *und* Rsam̄ *am rande nachgetr*. 2) anduarpadi] andu*ar*pad *ms*. 3) þeim] *unleserlich*.

gangit in*n* međ oss i hollina: | mik vent*er*, at h*ann* mon vilia gera sœmđ yđra *oc* gifta | yđr! Sem hon hafđe hæyrt bođ *oc* uilia fauđur sins, | þa bioz hon tigurliga *oc* sœmilega, sua sem samđe at|gerđ hen*n*ar *oc* haverk læik; hon klæddiz þa sua rikum | skin*n*kyrtli hin*n*a huitostu skin*n*a međ sua agætu*m* | bunađi hals *oc* handa, at osen*n* var an*n*arr slikr; þui | nest klæddiz hon gullofnu bliat sua mæto *oc* agæ|tu, at i allri hæiđni fan*n*z æigi þess maki; en mot|tull sa hin*n* litli, er hon toc yfir sik, var sendr ues|tan or hæiđnin*n*i undan solar setu, or lande þui, | er hæit*er* Occidens; þriar alfkonur vafu þat klæđi | *þrađum hins bezta gullz međ allzconar haglæi|ki međ sua miclum uirkđum, at þer satu yfir | IX vetr þessu klæđi, fyrr en full ofit væri. þessi mot|tull var allr ofin*n* storum fuglum, allr međ gulli, | *oc* settr hinum agætostum gimstæinu*m*. mauttuls | bondin *oc* spen*n*zl bandan*n*a selldi Samarien kaup mađr | Malkabre k*onun*gi

(margin: 5; 14a.; 10)

1) gangit inn] gangir nu *E*. 1. 2) gera — yđr] gipta þig ok gera sę́md yđra *E*. gangit — yđr] i holl med oss, þviat hann vill (gipta ydr med sœmd (giora þer sœmd ok gipta þik *B*) *CB*. 2) bođ ok vilia] ord ok bod *C*. 3) tiguliga *EB*. sœm.] kurteisliga *B*. bioz — sœm.] bio· hon sik bezt ok tigvligaz *C*. 3. 4) sua sem — hav.] sva sem henni samđi *E*; *om. CB*. 4. 5) rikum — handa] agętum ok sęmiligum bunađi *E*. þa — handa] einvm skinnkyrtle enna beztv skinna agætliga gerfvm *C*; einum skinnakyrtli med hinum bezstum skinnum svo *B*. 5) fasenn *B*. þvilikr *B*. 5. 6) at — slikr] *om. C*. 6) þui] þar *CB*. 6. 7) gull. — maki] gvllofnvm kyrtli svo godvm at eigi finnzt hans jafne *C*. 7. 8) hinn litli] *om. ECB*. 8) henni sendr *C*. or heimi *B*; *om. EC*. 9) seta *C*; setri *B*. **Þvi landi** *B*. heitir Ociens *E*; **Occidens heitir** *CB*. þriar] þviat *B*. 9. 10) þat kl.] **hann** med *CB*. 10) þrađ. — gullz] gullþrad *C*. allzkyns *CB*. međ] ok *C*; af *B*. 11. 12) IX — væri] IX vetr *CB*. 10—12) þrađum — væri] *om. E*. 12) allr] *om. EB*. ok allr *E*. 13) gulli lagđr *E*. settr **međ** *E*. 12. 13) allr — agæt.] (ok fivrvm ok (af *B*) gvlli gerfvm ok (settr hinum bezstum *add. B*) *CB*. 13) mottulbondin *E*. 13. 14) mavttvlbondin ok spenzlin *CB*. 14) Sam. kaupm.] sa mađr er Marien het *E*; kavpmadr einn *CB*. Makabre *E*. Malk. kon.] *om. B*.

---

**Elis.** En er þeir voro **hirdir** i turninum, þa for hun **til dyranna** ok lauk upp hurdinne. þa geck inn **Omerus** konungr ok mælti til konungs dottur: þat mælti fadir þinn, at þu skylldir bua þig sem tyguligazt[1]) ok ganga sidan heim til hallar med oss; hann uill giora sœmd ydra med þvi moti, at hann vill gipta þig manni[2])! ok er hon heyrdi ord fodur sins, þa klæddizt hon fyst sniohuitum serk; þar næst for hon i sniohuitan kyrtil gullofinn med skinundum rosum, so at i ollum heime fannzt eingi betri: mottull sa er hon tok yfir sig, uar sendr vestan yfir haf wr **Þvi landi,** er **Ocidens heitir;** .IIII. alfconur uafu **hann** af þradum hinz bezta gullz; margskonar hagleikr uar a honum, ok med so myklu starfi var hann giorr, at .VII. vetr satu þær yfir þvi klædi, adr fullgiort yrdi. þessi mottull uar allr ofinn med stiornum, ok gloadi allr **med**

1) tyguligat *ms*. 2) m[n] *ms*.



LX pundum brenda bisunda. siđan gyr|đi mærin sik æinu riku bellti, sem allt væri æin | gullgiorđ, međ likneskiom allzkonar kuikuenda: hiner | agætustu gullsmiđir haufđo gort. hár hennar var | gulli fegra, er heck i milli herđa hennar i skinandom | flættingum.
5 holld hennar, þar sem bert var, skæin huita|ra flurum oc fonn nyfallinni. alldre var sa mađr fǫddr, | ef hann sæi hana, þa mætti at sonnu segia oc at ful|lu vita, at i allri kristni var engi onnur friđari. |

[XLI] NV sem mærin var inn komin i hollina, þa bir|tiz oll hollin
10 af fegrđ oc bunađe hennar. Sem konungr | læit hana, þa andvarpađi hann af ollu hiarta oc mæll|ti: hin friđa dottir, kuađ hann, mioc em ec ang|rađr oc harms fullr, at Julien hinn gamli oc hinn huit|skeggiađe, hinn illi oc hinn vande græykarll, er her co|minn or riki sinu met XXX þusC. hæiđingia sa|car ragscaps þins brođur oc

14) ragscaps] rags (*uns.*) *zwischen* car *und* caps *von späterer hand nachgetragen.*

1) **fyrir LX punda** *ECB*. brendz (*om. B*) **gvllz** *CB*. mærin] hon *C*. 2) **međ** einu *E*; *om. C*. allt — gullg.] **gvllgiord væri** gior *C*. 1. 2) gyrđi — međ] lagdi hon vm sik eina gulliga giord giorua med marghattudum *B*. allzk.] ymissa *C*; ymisligra *B*. 3) hiner — gort] af hinvm havgvztvm (gvllz smidvm (gullsmidum giorua *B*) *CB*; *om. E*. en har *B*. 4) betra ok fegra *E*. er] **ok** *CB*. i] nidr *B*. henni *B*. skin.] gulligum *B*. flettvm *CB*. 5) skein, var *B*. biartara *C*. oc] eda *CB*. 5. 6) nyfallinn snior *B*. 4—6) er — nyf.] *om. E*. Alldre] eingi *E*. mađr] *om. E*. fǫddr] **i verolldo** *B*. ef — mætti] er hana sá, at eigi mundi þat *E*; ef hana sæi at hann matti *C*. 7) oc — vita] *om. E*. 7. 8) oc — friđ.] at nockurr væri hennar maki at allri kvensligri fegrd *C*. 6—8) ef — friđari] ef hana sæi, at eigi mætti þekcia hana (hō *ms.*?) ok at uiso uita, at i ollum heimi var eingi hennar maki um alla fegrd *B*. 9) Nu] *om. CB*. inn — holl.] i hollina komin *C*. 10) hennar ok buningi *B*; ok bun.] *om. C*. Sem] **oc er** *CB*. sa *B*. 10. 11) þa andv.] vndradi *B*. 11) af — mællti] miok (ok mælti *add. B*) med mikille hrygd *CB*. *segir ECB*. 12) at] er *CB*. hinn] *om. C*. 13) skeggiađi *EC*; skegghuiti *B*. hinn illi — greyk.] *om. CB*. her com.] *om. C*. 13. 14) or riki s.] *om. CB*. 14) sakir *E*. kapps *E*.

---

gimsteinum settr; mottuls bondin selldi henni Samsom kaupmadr **fyrir .LX. punda** af brendu **gulli;** hon gyrdi sig **med** einu riku bellti, sem **gullgiord væri,** med margskonar hagleik giort. Har hennar uar gulli fegra **ok** hieck i skinandi fostur (!); horund hennar var sem fonn nyfallin. Alldri var sa madr fœddr **i heimenum,** at sæi fridare mey i heimskringlunne um hennar daga. Ok er hun var inn komin i hollina, þa birtiz oll hollin af hennar biartleik ok bunadi; **ok er** konungr sa dottur sina, þa anduarpadi hann af ollu hiarta ok mælti: Min kæra dottir, allilla þicki mier þat, at Juben konungr er hier kominn med .XXX. hundrud hermanna, þviat mier þickir illt, at gipta þic naudga!

ofmætnaðar, *oc* lagði æin|uigi uid han*n*, oc nu þorir h*ann* æigi at hallda einuiginu | ne handsolum sinum, ne beriaz uið han*n*, *oc* firir | þui nauðgumz ec at gifta þek Juliene i mic|klum harm *oc* i moti scapi. Goðe faðer! kuað mæ|rin, fyrr se ec oð *oc* œr, *oc* oll i bale brend at kolldo*m* | kolum, en Julien gamli *oc* hin*n* huit 5 skeggi taki | alldre sinu*m* skialfande hondom a mino*m* licam! |

[XLII] Goðe faðir, kuað mærin, litt mego þer rosa | sialfum yðr, sua oc brǫðr minum *oc* Josi, | er kallaz kappi *oc* berserkr, er engi ydar þorir at sia | æitt hogg Juliens: ræðiz þer allir *oc* kugiz fir*er* æino*m* | man*n*i *oc* skialfanda karlli sua mioc, at þer uilit al|lir frialsaz undan 10 hono*m* i upp giof æin*n*ar konu. en | ec suer yðr þat uið hin*n* micla Maghun, ef þer gip|tið mik hono*m* nauðga, þa hafi þer illa syst sial|fum yðr, þuiat aðr en XII manaðer se gengn*er*, | scal ec 1b. lata niðr briota alla borgar veggi yðra, | *kastala *oc* turna, *oc* gera yðor hibyli snauð | *oc* suiuirðleg, met þui at þer hafit slict rað | 15

1) oc] er *E.* oc] en *E.* æinu. — hann] *om. E.* p. 87, 14—3) sacar — þui] oc (fyrir sakir ragskapar (fyrir ragskapar sakir *B*) brodur þins ok bleydi allra minna kappa (manna *B*) *CB.* 3) nauðg. ec] verdr ek naudigr *B*; til *add. E.* gefa *C.* i] *om. E.* 4) scapi mer *E.* 3. 4) i — scapi] hinum gamla *B*; *om. C.* 4) **segir** *CB.* oð oc œr oc] *om. CB.* 5) i] á *CB.* at k. k.] *om. CB.* 5. 6) Jul. — huit sk.] Jvbien *C*; sa gamli konungr *B.* 6) alldre] *om. CB.* vm minn likama *C*; *om. B.* 4—6) Goðe — licam] *om. E.* sagði *E.* 7) Goðe — mærin] en *C*; en hardla *B.* 7. 8) sua oc] oc svo *B*; eda *C.* 8) oc] **Chaifas** ok allra minzt (sitz *B*) *CB.* kall. — bers.] þer kallit (telit yduarn *B*) kappa ydarn (*om. B*) *CB.* er] svo at *B.* 9) Jul.] hans *C*; þessarar gomlo rytto *B.* ræð. — oc] ok þer allir *CB.* oc kug.] *om. E.* 10) manni oc] *om. ECB.* ellibiugum *B.* 11) honom] *om. E.* þat] þess *E.* 10—12) sua — ef] en svo (hialpi mer (gæti min *B*) Makon, at ef *CB.* 12) honom] *om. ECB.* at þa *B.* illt *C.* 13) gert *E.* sialfum yðr] *om. B.* þuiat *om. C.* fyrr *CB.* se] **ero** *B.* **lidnir** *ECB.* þa skal *C.* 14) nidr lata *C.* alla] *om. CB.* borgarv. — turna] borgir ydrar ok kastalaveggi ok vigskord *B.* 15 — p. 89, 1) yðor — mik] snaudlig hybyli ydur *CB.* 14 — p. 89, 1) lata — mik] frękliga giallda yðr *E.*

---

Godr fadir, **segir** hon, fyrr verdi eg bædi od ok œr ok **a** bali brend, en Juben hinn gamli ok hinn huithæri taci berum hondum a minum likama. Enda megi þier allir halla[1]) ydrum riddaraskap ok sialfum ydr, sem er **Kaifas,** brodir minn, so ok sem eru kappar ydrir, Josiar ok Malpriant, at eingi yduar þordi eitt hogg at sia Jubens hins gamla[2]). þicki mier litil ydur atgiorui, at þier kuidit vid einum gomlum kalli, so margir, at einginn þorir at beriatz uid hann, ok uilit helldr gefa mic i hans ualld. Suer eg þat vid Maumet, at ef þier giptit mic naudga, þa skylldi þat gegna allra vest, ef eg ma rada, ok adr en .IIII. manadir **ero lidnir,** skal eg lata briota borg ydra

1) halla] ha | la *ms.* 2) gamla] gāl | *ms.*

uppi viđ mik. en nu met þui at þer erot al|lir ræddir, kugađir *oc* sigrađer *oc* yfir komnir | fir*er* Juliene af huglæysi *oc* blæyđi ragskaps yđ|ars, þa fallit til fǫta mer *oc* biđit miskun*n*ar, | *oc* mon ec sysla æin*n* sua gođan man*n*, er bæđi | scal frelsa yđr *oc* sua mik undan
5 þessom bar|daga!

[XLIII] Þa mælti mǽrin: gođir ridderar, | kuađ hon, lyđit rodd min*n*i: ef ma nockorn*n* | fin*n*a sua gođan riddera, at h*ann* þori at riđa i | moti Juliene gamla, at beriaz uiđ han*n* her | a vollum varo*m*, uili þer, h*er*ra, festa hono*m* fullan | friđ i utræiđ *oc* aftr kuomo, sua
10 at engi dir|fiz at gera h|ono*m* mæin ne angr ne aræđe? | Gođa dottir, kuađ k*onung*r, ivaz æigi um þat! se | her æinorđ mina *oc* k*onung*s doms mins, er ec á Ma|gún at giallda, at huergi scal honom vera | mæin gort, þar sem vær megom hono*m* hialp | væita; ef h*ann* er felauss, vǽr scolum gera han*n* | fullsælan, rican *oc* mattogan, *oc* ef

---

1) nu] *om. E.* ræddir] oc *add. C.* 1. 2) kug. ok. sigr.] *om. E.* oc sigr. oc yfir k.] *om. C.* 2) fyrirkomnir *B.* firer Jul. af] fyrir Juben konungi af *E*; af Jubien gamla fyrir *C*; af *B.* bleydi ok hugleysi *C.* 2. 3) oc (*om. B*) ragskapar ydars *CB*; *om. E.* 3) fallid nv *C*; felli (!) þer nu *B.* bidit **mic** *CB.* sysla] fa *ECB.* 4) mann] **riddara** *CB.* 4. 5) er — bard.] at yđr man leysa vndan þessum bardaga ok frelsa mig *E*; at bædi mvn (skal *B*) hann frelsa mic ok ydr (af þessum bardaga *add. B*) *CB.* 6) þa] En *E*; ok enn *B.* kuađ] s*egir ECB.* rę̨đu *EB.* 6. 7) rodd minni] ordvm minvm *C.* 7) ma] ek ma *EC*; ek *B.* finna] *om. CB.* gođan] vaskan *CB.* rid.] fa *add. C*; kann at fa *B.* hann] *om. CB.* 7. 8) at rida a mót *E*; moti rida *B*; at rada i moti *C.* 8) konungi inum gamla *E.* at] ok *CB.* uiđ] med *B.* her] *om. ECB.* a voll. var] *om. C.* 9) herra fađir *E*; *om. CB.* honom] gialld, grid ok *add. E.* i — aftrk.] *om. CB.* 10) ne — ar.] *om. E.* mæin — ar.] nokkut til angrs *B*; dirf. — ar.] **ydarr** geri honum mein *C.* gođa] ja *CB.* 11) kuađ] **segir** *ECB.* konungrinn *E.* þu ecki *B.* ivaz — þat] *om. C.* trv mina (*om. B*) ok einvrd *CB.* 12) er ec — giallda] *om. CB.* 12. 13) vera — gort] grand (mein *B*) gera *CB.* 13) sem] er *B.* 13. 14) ef — scolum] ver skulum *C*; ok þar med skulum vær *B.* 14) fullsælan] *om. E.* fulls. — matt.] fullsælan ok rikan *B*; rikan ok fvllsælan *C.*

---

ok lata refsa ydr fyrir þat, at eg skal eigi rada mier sialf. En med þvi at ec se ydr alla sigrada ok alla hædiliga yfirkomna, ok Juben kall hinn gamli hefir ydr yfirkomit: Nu fallit | til fota mier allir litillatliga ok bidiet **mic** miukliga 23[a] myskunnar, ok mun ec uisa ydr so godan dreing, at bædi mun þora at frelsa mic ok ydr undan[1]) þessum karli! Nu adr en ek lati hann fram, suo þier siait hann, þa skal fadir minn fyst ok allir hans menn sueria þess eida uid Macon, god vort, at eingi **yduar** skal dirfazt at giora honum mein eda skada. Goda dottir, **segir** hann, þvi heit ek þier, at eigi skal honum misbodit, ef ec ræd, ok ef hann er felauss, þa skal ec giora hann fullrikan, ok

---

1) undan] uñdm *ms.*

þat er þin*n* | uili, þa scolom vær gifta þek hono*m* með sǫmð | *oc*
tign *oc* verðugum uirðingum. þa suaraði | mærin: ec bæiðumz æi
framarr. Siðan stoð | hon upp *oc* geck i loptið sitt at tala uið
h*erra* | Elis: þat væit Maghun, h*erra*, kuað hon, at nu æig naz mer
mikill harmr *oc* oll em ec sturlað af | angri: her er nu komin*n* hin*n* 5
gamli Julien *oc* | krefr atræið *oc* bardaga *oc* þorir engi varra man|na
uið han*n* at riða. en nu mego uær segia, at | hæiðingiar varir
ræðaz *oc* blæiðaz, sua at allr met naðr þæirrar atgerða er þæim hað
*oc* hegomi, snæy ping *oc* suivirðing. Mycklu helldr vilia þæir her |
lata lif sitt, en æin*n*huerr þæirra þori at riða út, | at rin*n*da Juliene 10
af oss. Nu ef þer værit sua hugdiar fir *oc* vanir i bardogum, at
þer þorit at riða imot | hono*m*, þa uitið at son*n*u, at ec scal sysla
yðr sua mic kla tign við sialfri mer, at þer scolot bera coronu | i
þessarri holl a hinum fyrsta hatiðis degi comandi | sumars. Jung-
14[c]. fru, kuað iarllin*n*, þetta samir mer æigi, | *er þer mælit. engi hugr 15

---

2) verðugum] virðuligum *E.* uirðingum] *Hinter diesem worte schliesst E.* p. 89, 14 — 2) ok ef — uirð.] oc ver mvnvm (skulum *B*) gipta þic honum, ef þat er þinn vile *CB.* þa — mærin] *om. B.* 3) framarr] betr, *segir* hon *B.* siðan] ok *B*; **sor konungr eid at Makon ok allir hans hofdingiar svo sem hvn beiddi.** Sidan *add. C.* hon] *om. B.* stod — oc] *om. C.* geck hon (*om. B*) i burt ok i lopt (svefnlopt *B*) *CB.* 4) herra] *om. CB.* Maghun] **trv min** *CB.* kuað] *segir* *CB.* 4. 5) æign. — harmr] nu efnaz mikit vm harm minn *CB.* 5) sturlað] reid *CB.* 5. 6) hinn — atr.] Jvbien (hinn *add. B*) gamle at krefia **atreidar** *CB.* 6) ok bard.] *om. B.* 7) at] *om. C.* en — segia] (en nv (ok *B*) megit þer (nu *B*) sia *CB.* at] hverso *B.* hofdingiar *C.* varir *om. B.* 8) ræð. oc] *om. CB.* sua at] svo *C*; þvi at *B.* þeirrar atg.] þeirra *CB.* hað] hræzla *C.* 9) snæyp. oc suiv.] *om. CB.* her] *om. B.* 10) at — at] moti honum at rida ok *B.* Jul.] honum *B.* 9—11) Mycklu — oss] *om. C.* 11) nu ok ef *B.* ervd *CB.* hugd.] vaskir *CB.* i bard.] bardaga *CB.* 12) i moti *CB.* honom] **Jubien** *C.* viti þer *CB.* scal sysla] scal fa *B*; fær *C.* 13) tign við] **sœmd** med *C.* her bera *C.* koronam med mer *B.* 14) holl] borg *C.* hinum] *om. CB.* hatidardegi *CB.* comandi] *om. CB.* 15) kuað] segir *B.* iarllinn] **Elis** *CB.* mer] *om. CB.* talit *B.* 16 — p. 91, 1) engi — mer] **Þviat mer er eigi hvgr** *CB.*

---

ef þat er þinn uile, þa skal eg gefa þic honum med sœmd ok fullri uirdingu. þa suarar mærin: eg bid eigi framar en þier biodit! Sydan geck Rosamunda upp i sitt skemmulopt, ok er hon kom þar, mællti hun: herra Elis, *segir* hon, þat veit **tru min,** at ek er þvi hrygg, at Juben konungr hinn gamli er hier kominn ok krefr **atreidar,** ok þorir eingi vorra manna wt uid hann at rida. En ef þier erut so hraustir, at þier þorit at beriazt vid hinn gamla kall, **Juben** konung, ok hrinda honum af oss ok voro riki, þa skyllda ek sysla ydr so mykla **sœmd,** sem þier villdut, ok sialfa mic eigi til spara! þa *segir* **Elis:** þetta samir eigi at hafa, **Þviat mier er eingi hugr** a þessu riki; conu uil

er mer a riki ne fiarlu|tum, *oc* æigi uil ec en*n* at fara at san*n*a
slict; en | kono˰uil ec enggarrar fa, nema hon trui a san|nan guđ.
Nu fir*er* sakar hæiđingia yđarra *oc* hug|læysi, er nu hafi þer talt,
ef þer syslit uapnhest | *oc* aull herclæđi, þa scal ec ut riđa. en ef
5 ec mǫti | Juliene, þa fær h*ann* vandræđe þau mund er uit skil|iumz,
ef h*ann* kœmz kuikr i brott, alldre siđan scal | h*ann* krefia at ræiđ
af þæim, er fǫddr er i Fraclande! |

[XLIV] Þat væit tru min, iungfru, kuađ herra Elis, ef | hæiđingiar
yđrir uilia haua utræiđ, *oc* byđr | k*onun*gr, þa hafi þer þan*n* syst, er æigi
10 mon ahel fara | fir*er* Juliene, *oc* segi ec yđr þat at son*n*u, at alldre |
scapađi guđ hæiđingia sua mikils afls ne mat|tar, ef h*ann* krefr međ
mikillǽti þat nockot, er yđr | er æigi at scapi, *oc* byđr yđr kapp
*oc* ofriki, | þa scal h*ann* mǫta þæim her, sem ec em, er veria scal |
sœmđ yđra, *oc* skiott taca hefndina! Sem mæ|rin skilđe þat sem
15 h*ann* mællti, þa þackađe hon ho|nom međ fagnađe *oc* mællti: hin*n*
dyrlige ridderi, | kuađ hon, oc hin*n* sœti blomi yn*n*ilegrar œsku:
Glæy*m* | æigi þu ast min*n*i, þa er þu leggr spioti þinu, *oc* | ræz

12) er yđr] *ms.*: er yđr | er yđr.

1) ne] eda *B.* fiarl.] fe *C.* 1. 2) oc — slict] *om. CB.* 2) **avngva eiga** *C.* 3. 4) Nu — uapnh.] (Nv fyrir (en nu *B*) **sakir hvgleysis** (hofdingia ydarra (**heidingia** *B*), þa (ef þer *B*) faid mer hest *CB.* 4) aull] *om. CB.* þa scal ec] ok vil ec *C.* en] ok *CB.* 5) ec — Jul.] vid Jvbien **konungr** finnvmzt *C.* þau mund] i þat mvnd *C*; *om. B.* er] adr *B.* skilivm *CB.* 6) ef — i brott] svo at *C*; at *B.* sidan] *om. B.* atreidar *CB.* 7) þeim manni *C.* var *C.* Franz ok *B.* 8) þat er min trv *C.* 8—15) iungfru — fagnađe] at nv hafit þer (feingid þann riddara (þ. r. f. *B*) at (er *B*) eigi mvn hopa (á hæl [h]opa *B*) fyrir Jvbien. Mærin (hon *B*) þackadi honum fagrliga sin ord *CB.* 15. 16) hinn — hinn] herra, minn *C*; heyrþu hit (!) *B.* 16) ynniligrar elsko *B*; ynniligr *C.* 17) þu] *om. CB.* minne ást *CB.* þa — þinu] *om. CB.*

---

eg **aungua eiga**, nema hon trui a sannan gud. En fyrir **sakir hugleysis heidingia** ok bœnar þinnar, þa skal ek at uisu ut rida, ef þu syslar mier þau herklædi, er bezt ero i ollum her heidingia. Og er þat þa likara, ef ec nae Juben **konungi**, at hann hlioti nockura suiuirding, þviat þat hafdi ek ætlad, ef eg ridi at honum, at alldri skylldir þu hans kona verda! Mæl heill, herra! s*egir* hon, slikra andsuara var mier af ydr von, ok gleymit eigi ast vid mic, ef þier sigrizt a honum! þat skaltu ok uita, at hann a hest so godan, **at** hann hleypr[1]) skiotara vm fioll ok hamra, en adrir **hestar vm sletta uollu,**

1) hleypr] *Davor steht á, unterpunktet.*

æigi hót ne hegoma Juliens hins gamla! en | hann a æinn sua goðan hest, en hann læypr skiotara | um fioll *oc* hamra *oc* uslettur, en hinir skiotaztu | uapnhestar varra manna a slettum velli. Engi | mio hunndr ma sua mikit laupa, at fylgia megi | honom. þessi hestr hæitir Primsant or Aragun, | *oc* er hann sua hugsterkr, at 5
hann styggiz enga ogn, þa er | hann kœmr i bardaga, þar sem þrong verðr mikil, þa | bersc hann með fotum *oc* leggia knutum, sua at engi | kœmz kuikr i brott, er firir verðr hofa hauggum | hans; hann bitr *oc* með tonnum *oc* slitr sem vargr | *oc* leon. Sem mærin hafðe þetta mællt, þa liop | hinn litli Galopin 10
upp *oc* lek við baðom hondom | með fagnaðe, *oc* mællti: herra Elis, þat væit tru | min, herra, nu scolo vit vera katir *oc* glaðir *oc* | ottumz ecki! set a vandliga, at þer takit uið | goðum herclæðum; ec scal at uisu sysla yðr þen|na hest hueriom sem fyrirþycki. | 15

14[d]. [XLV] ÞAT væit Maghun, herra iarl, quað mærin, | *at þessi hestr er hinn bezti, oc mikil hiolp i bar|daga; hann hefir *oc* annan sið

---

1) hins gamla] gamla *C*; konungs *B*. 1. 2) hest einn (e. h. *B*) svo godan *CB*. 2) en] **at** *CB*. hleypir honum *B*. oc h. — usl.] vrdir *CB*. 3) hinir — uapnh.] **hestar** *C*; adrir **hestar** *B*. varra m.] renna *B*. **vm sletta vollv** *C*. 3. 4) Engi — þessi] sa *CB*. 5) **Primsamt** *B*; Aragunborg *B*. 5. 6) oc — ogn] *om*. *CB*. 7) verðr] **er** *B*. þrong — mik.] þravngt er *C*. berr *B*. 7. 8) oc leggia kn.] *om*. *CB*; en bitr med tonnu[m] *add*. *B*. 8) sua — brott] svo fast at eingi verdr sa heill *C*; ok kemz eingi i brott sa *B*. 8. 9) verðr — hans] hans fotagangi verdr *B*. 9) oc] *om*. *C*. oc] **eda** *C*. 9. 10) hann — leon] *om*. *B*. 10) Sem — þa] oc er þetta heyrdi Galapin *C*; ok er Galapin heyrdi þetta *B*. hinn l. G.] hann *CB*. 11) við b. h.] *om*. *CB*. með] af *C*. herra] til *CB*. 12) min] *om*. *B*. herra] **Elis**, at *add*. *C*; **segir hann at** *add*. *B*. vit] **Þer** *CB*. katir oc] *om*. *CB*. 13) ottaz *CB*. eigi *C*. a] fyrir *B*. takit — hercl.] faet god herklædi en *B*. Set — hercl.] þviat þier hafit god herklædi; en *C*. 14) at uisu sysla] fa *CB*. sem] er *B*. 14. 15) fyrirþ.] þat mislikar *CB*; þa mælti Rosamunda *add*. *C*; R. m. þ. *add*. *B*. 16) Maghun] trv min *B*. iarl — mærin] *om*. *CB*. 17) hiolp] þeim sem honum ridr i bardaga *C*; i bardaga þeim er honum ridr *B*.

---

ok heitir[1]) **Primsamt**, ok so hugsterkr, at hann hrædiz aungua ogn, ok þa er hann kemr i bardaga, þar er þraung **er** micil, þa berrzt hann med hofum, so at eingi kemzt kuikr undan, er fyrir hoggum hans uerdr; hann rifr ok slitr med tonnum sem uargr **eda** leon. ok er hon hafdi þetta mælt, þa hliop Galapin upp ok liek med badum hondum, ok mælti: þat suer eg vid tru **mina**, herra **Elis, segir hann, at** nu skulu **Þier** vera katir ok gladir, þviat bratt taci þier uid godum herklædum; eg skal afla þier hins goda hests, huessu

---

1) heitir] h[t] *ms*.

þan*n* er mioc er lo|fande; han*n* kastar huerium þæim man*n*i af ser, | er æigi hefir numit vel at riđa ne vapn bera, | *oc* firir þui ma engi unæytr ridderi a hono*m* sitia, *oc* | kyss h*ann* sua iafnan hina boztu riddera. Nu ferr Ga|lopin læiđar sin*n*ar *oc* vill enga fylgđ ne felaga |
5 hafa, *oc* nam æigi fyrr stađar, en han*n* kom at | landtialde Juliens, *oc* fan*n* han*n* uti, *oc* hæilsađi ho|nom kurtæisliga eftir hæiđin*n*a man*n*a siđum. Ma|ghun, kuađ han*n*, er huetvetna varđæitir oc aullu*m* | hæiminu*m* ræđr, veri *oc* virđe hin*n* huitskeggia Juli|en! Gott verđe þer, vinr! kuađ han*n*; huat man*n*a ert | þu *oc* or hueriu
10 lande? h*er*ra, kuađ þiofrin*n*, ec em | or Alexandrialande, rikr kaupmađr, *oc* styrđa ec | æinu riku kaupskipi: alldre sa þer annat friđara; | *oc* hafđa ec hingat X uapnhesta *oc* X mula, hina | hœgiasto ræiđe hesta, er brođir yđar senđi yđr, er | ollu ræđr Alexandria lande *oc* yđr an*n* yfir huetvit|na. en Malkabrez k*onun*gr toc hestana
15 *oc* mulana ifra | mer *oc* let hauggua i sundr *oc* bren*n*a skip mitt

p. 92, 17 — 1) kost þann *C*; þann sid *B*. kastar ok *C*. þæim] *om. B*. 2) er] sem *C*; þeim er *B*. hefir numit] kann *C*. hefir — riđa] ridr vel *B*. ne — bera] *om. CB*. firir] *om. C*. eigi *B*. 3) onytvr dreingr *CB*. velr *CB*. sier svo *CB*. 4) dreingi *CB*. Nu] Eptir þat *CB*. leiđar s.] **einn saman** *CB*. ne fel.] *om. C*. 4. 5) onguan fylgiara med ser hafa ne felaga *B*. 5) **nemr** *C*. Jvbiens **konungs** *CB*. 6) kurt.] **vel** *C*; hœuerskliga *B*. sid ok mælti svo *CB*. 7) kuađ h.] *om. CB*. huetv. — oc] *om. CB*. 8) **heime** *CB*. ræđr] ok styrir *add. B*. vardveiti (veri med *B*) **ydr, enn** kurteisi (Jvbien **konungr** (herra Jubien *B*) *CB*. 9) kuađ h.] **segir** konungr (Jubien, eda *B*) *CB*. huat — þu] hverr ertv, madr *C*. oc or] **eda** af *CB*. 10) lande] ertv, svo litill ok hœverskr sem þv ert *add. C*. herra, **segir Galapin** *C*; þiofrinn sv*arar* *B*. or] af *B*. 10. 11) rikr — ec] ok er ec þar rikr madr ok avdigr (ok ættstorr hofdingi *add. B*); ec styrdi hingat *CB*. 11) riku] *om. CB*. 11. 12) alldre — friđ.] *om. CB*. 12) hingat] þar á *CB*; X reidskiota *add. C*. fimm mula *B*. 12. 13) hœguzsto reidskiota *B*; hina — reideh.] *om. C*. 13) rædr ollv *C*; i *add. B*. 14) oc — huetv.] *om. CB*. en] hinn dramblati *add. CB*. 15) oc — ifra] fra *C*; fyrir *B*. hauggua — mitt] (alla brenna (b. a. *B*] i elldi, en hoggva i svndr skipit (skip mitt *B*), (en drepa mennina alla, svo at ec einn komiz vndan vid illan leik (*om. B*) *CB*.

---

sem geingr! Nu sem hann er buinn, ferr Galapin **einnsaman** ok **nemr** eigi fyrr stadar en hann kemr til landtiallda[1]) Jubens **konungs**, ok er hann wti ok heilsadi honum **vel** ok kurteisliga eptir heidinna manna sid: Maumet, er fyrir ollum **heime** rædr, signi **ydr, konungr hinn** huiti ok hinn tigul-igi! vel verdi þier, uinr, **segir** hann, huat manna ert þu **eda** a hueriu landi ertu fœddr? **segir** hann: eg er[2]) ur Alexandria kyniadr, ok hafda ek hingat .XV. ess ok .XX. mula, er brodir þinn sendi þier, er einn rædr Alexandria. En Maskabre konungr hefir tekit hesta ydra ok latit briota skip mitt ydr til

1) landtiallda] langtiallda *ms*. 2) er] *om. ms*.

yđr | til suivirđingar, þuiat hann hafđi spurt, at þer vo|rot þangat a ferđ međ miclum her a hendr ho|nom. nu er mer mikill harmr *oc* yđr mikill sca|đe, at ec var ræntr, þuiat mik væntir, at þer hafit | enga iamgođa hesta, sem hann toc i fra mer, *oc* drap | alla skipueria mina; en ec komz laupi undan. | Nu em ec kominn at kǽra vandræđi min *oc* suivir|đing yđra, at þer hefnit a honom međ verđugum | refsingum. Sem Julien hæyrđi þat sem hann haf|đi mællt, þa lagđi hann hond sina a haufuđ ser *oc* | suor: sua nioti ec, kuađ hann, þessa haufuđs, at ec | scal lata giallda þer aftr af þui er hann á, XX firer | æinn, *oc* gera þer iamgott skip af hans kostnađi, fyrr | en þessi herr riđi fra borg hans! |

[XLVI] HERRA, kuađ þiofrinn, ec hirta ecki um þat fe, | er ec lét; nema þat er allr harmr minn, er hann | rænti yđr sua gođum hestum, at alldri komo | iamgođir i æign yđra. Vinr, kuađ Julien, hirđ | ecki um hestana; þoat þu hefđir samnat þus|hundrat vapn-

1) spurdi *CB*. 1. 2) vorvd hingat á leid (veg *B*) *CB*. 2) a — honom] *om. CB*. harmr] skadi *B*. oc] **en** *CB*. 3) mikill *om. CB*. at] ed *C*. scađe — ræntr] sman gior i þesso verki *B*. **varer** *C*. 4) eigi *C*. sem þa er *B*. i fra] vpp fyrir *B*. oc] en *B*. alla skipu.] menn *B*. 5) komz l. u.] einn komumz med lifi i brott *B*. 4. 5) hesta — undan] vopnhesta i ydrv landi sem þeir voro *C*. ec fyrir (af *B*) þvi her *CB*. 5. 6) vandr. — refs.] fyrir ydr skada (ydvarn *add. B*) ok skavmm vora (*om. B*), (oc hefni þer (at þer hefnit *B*) honum med vondri (hardri *B*) refsing *CB*. 7) Jvbien **konungr** *C*. þat — mællt] **Þetta** *C*; ord hans *B*. þa] *om. B*. 8) hond sina] hendr *B*. a] **i** *CB*. suor] mælti *C*; sor svo mælandi *B*. kuađ hann] *om. CB*. 9) lata giallda] giallda *C*; luka *B*. af — á] *om. C*. 10) XXX hesta fyrir XX *C*; XX fyrir tiu *B*. lata gera *C*. 11) ridi brott *B*. 10. 11) af — hans] eda betra *C*; Sem Galapin skildi (huat konungr mælti (ord konungs *B*) *add. CB*. 12) herra, s*egir* hann *B*; svarar hann *C*. **hirdi** *CB*. fe] *om. C*. 13) lét] atta *CB*. allr minn harmr *C*; mer harmr *B*. 14) alldri fyrr *C*. þvilikir *B*. ydra eign *C* (eiga (?) *B*) *CB*. Godi felagi, s*egir* konungr *CB*. 15) hirt þu eigi *B*. hesta þessa *CB*; **Þviat** *add. B*.

---

suiuirdingar, þviat hann heyrdi, at þier værit hingat a ferd. Nu er mier 23b. þetta harmr ok tregi, **en** ydr skadi, **er** ek uar ræntur, þviat mic | **uarer,** at þier eigit aunguan jamgodan hest sem sa uar, er hann toc i burt! Nu jamskiott sem Jubin **konungr** heyrdi **Þetta,** þa lagdi hann hond **i** hofud sier: þat suer eg uid Maumet, at eg skal giallda þier aptr, af þvi sem hann a[1]), .XX. fyrir einn, ok giora skip þitt jamferdugt sem adr. þa s*egir* Galapin: eg **hirdi** eigi um annat en þat, at hann reyfdi ydr so godum hesti, at alldri satt þu slikan enn sydrattan (?). Juben konungr s*egir*: tactu eigi[2]) micit af þvi,

1) a] *om. ms.* 2) tactu eigi] t*ac*itu *ms.*

hesta, þæirra sem þu hefir bezta | *set eđa hæyrt getiđ, þa hefi ec 15a.
þan*n* æin*n*, er ec uil | æigi gefa ne skifta firir alla þa, *oc* scallt þu
nu | bæint ganga til *oc* sia h*ann*: æigi scal þat lengr duelia. | Siđan
toc k*onung*rin*n* i hond honom *oc* læidde han*n* til hestzins, | *oc* var
5 þar stallrin*n* gor sua hestinu*m* til hœgenda, at h*ann* | var bundin*n* |
međ gullrekende þui er var um haufuđ | hono*m*. en VII hæiđingiar
gættu hans *oc* helldo allir | suerđum, ef nockor lifande mađr væri
sua diarfr, | at tǫki hondom sinum a hesti sin*um*, þa dræpi þæir |
h*ann* þegar. Julien toc þa bæisl af hesti sinu*m* *oc* var hau|fuþ hans
10 *oc* fǫtr snio huitara, en fax hans var allt | gult sem hit fegrsta
kuen*n*a hár *oc* alt gort međ fle|tingu*m* fogrum *oc* buit međ gullauđ-
um. Seg mer, | uinr, kuađ Julien, varo þinir hestar iamfriđir?
Næi, | h*err*a! kuađ h*ann*, alldre fyrr sa ec an*n*an slican sem þessi |
er ne sua hogliga varđvæittan. þui nest mællti h*ann* | lagt ⁊ in*n*an

8) sinum] sin̄ *ms.* 10) en] n *über der zeile geschrieben.*

p. 94, 15, 1) M (þusund *B*) hesta þa er *CB*, sied bezsta *B*. 2) er] **at** *C*. eda *CB*. fyrir (i *C*) þa alla *BC*; **ok Þott mer væri vid honum bodit allt gvll Þat [er] i Arabialandi er, villda ec eigi selia Þann hest vid Þvi** *add. C*. 2. 3) scallt — oc] nv beint (rett **i stad** *B*) skaltv (til *add. B*) ganga at *CB*. 3) æigi — duelia] *om. CB*. 4) kon.] **konungr** *C*; hann *B*. hondina á *C*. 4. 5) til — sua] at þvi hvsi er hestrinn var i. þar var stallr giorr *CB*. 5) til hœginda hestinvm *C*; svo rikvliga *add. CB*. 5. 6) bundinn — honom] (bvndinn med silfrbondvm (med silfrfestum bundinn *B*); en gvllfestr var bvndinn (*om. B*) vm hofvd (á *add. B*) hestinvm *CB*. 7) allir] **á brvgdnum** *CB*. 8) hesti sinum] **honum** *CB*. 9) Jubien **konungr** *CB*. þa beislit *B*; ábreidzl *C*. hesti — var] **hestinvm** *CB*. 10) snio — en] var **hvitt sem snior** *CB*. allt *om. CB*. 10—12) hit — gullauđum] ed fegrsta silki *C*; silki *B*. 11) segir Jvbien konungr *CB*. þinir] hinir *B*. jafngodir *C*; sem þessi *add. B*. **sagdi** *CB*. 13) hest slikan *C*; þvilikan *B*. 13. 14) þessi er] þenna *B*. 14) ne — varđv.] *om. CB*. 14 — p. 96, 1) þui — tanna] þa mælti Galapin lagt fyrir sier med mikille ahyggiv *C*; Galapin mælti þa i hug ser *B*.

---

**Þviat** eg mun eiga þann hest, **at** eg mun eigi uilia skipta fyrir[1]) þeim .X., er þu fort med, þo at þeir uæri hier, ok nu **i stad** skaltu sia hann! Sidan leiddi **konungr** hann til hestsins, þar sem hann uar bundinn med gulluidium. .VIII. menn gættu hans ok hielldu **a brugdnum** suerdum; ef nockurr væri so diarfr, at hondum tœki a **honum,** þa drapu þeir þann þegar. · **Konungr** tok þa beislit af hofdi[2]) **hestinum.** Galapin sier þa, at hofud ok fœtr hans voro **huitir sem snior;** fax hans uar gult sem kuenna har, en þat sem fiell um hans buk, var so fagrt sem halmr. Seg mier, quad Juben, voro þar nockurer hestar jamfridir? Nei, herra, **sagdi** hann, þviat alldri sa ec jam-

1) fyrir] & *ms.* 2) hofdi] hofd[ı] *ms.*

tan*na*: hin*n* virđulegi h*err*a min*n* Elis *oc* hin*n* | dyrligi ridderi, ef ec mætta at þæima komask, þa | mættir þu at sonnu mæla, at engi k*onun*gr i Fraklande | atti slican hest. en þessi hestr hefir aurugga gæzlo | *oc* ofsterka vorn*n*. Nu se guđ hialpandi min*n*, þuiat | ec scal til rađa, huersu sem mer vill falla! | 5

[XLVII] EN nu siđan er þiofrin*n* hafđi comit augum a | hestin*n*, þa var iafnan i huga hans, huersu han*n* | scyllde comaz at hestinum. Nu sem h*ann* var mettr at | k*onun*gs borđi, þa for hirđin oll at sofa, *oc* er allt liđit var | komit i suefn, þa stođ Galopin upp *oc* krafđi engan | felaga međ ser; allt la folkit kyrt, þuiat engom ko*m* | þat 10 i hug, at þar mynde vera um an*n*at at bua en | um kyrt, i sua mycklum her *oc* ogorligu*m*. en Galopin | kom nu at stallinum þar sem hestrin var i, *oc* | hafđi vandliga at hugt hurđin*n*i *oc* hurđar locum, | þa er k*onun*grin*n* læidde han*n* þangat, *oc* er h*ann* var in*n*

1) hinn] *om. C.* minn Elis] *om. CB.* riddare Elis *CB.* 2) at þæima] at (*om. C*) þessum hesti *CB.* ná *C.* mættir þu] mætti *CB.* segia *CB.* 3) Vallandi *CB.* hefir átt *C.* þvilikan *B.* 3. 4) hefir — vorn] er ofvel vardveittr *C*; hefir ofvel geymdr verit *B.* 4) hialp *B.* minn] minne ætlvn *C*; minnar ætlanar *B.* 4. 5) til skal ec *C.* 5) falla] takaz *C.* sem — falla] er mer vegnar *B.* 6. 7) En — hestinum] (Sem **Galapin** hafdi avgvm á komit hestinn, þa var þar jafnan oll hans hvgsvn á (en eptir þat er **Galapin** hafdi hestinn sied, var hans (!) jafnan þar á *B*), hversv at (*om. B*) hann skyldi at honum komaz *CB.* 8) hann] **konvngr** *C.* at] fra *B.* at kgs. b.] *om. C.* þa] *om. B.* hirđin oll] herrinn *C.* 9) er allt] sem *CB.* i svefn komid *CB.* þa] *om. B.* 9. 10) oc — þat] ok kom avngvm manne *C*; en ongum manni kom þat *B.* 11) þar — kyrt] hann myndi eigi tryggr ok **trvr** *C*; þar myndi annat vndir bua en tryggt ok **trvtt** *B.* 12. 13) en — oc] (oc *add. B*) Nv kemr Galapin (hann *B*) at stallhvsi (no *add. B*) þvi er (inne var hestrinn) (hestrinn var inni *B*); hann *CB.* 13) hvgat *CB.* 13. 14) hurđinni — locum] lokvnvm ok hvrdinne *C*; lasinum adr vm daginn *B.* 14) konungr *C.* þa — þangat] *om. B.* er] sem *B.* 14 — p. 97, 1) var — com.] **inn** kom *B.*

---

godan hest sem þessi er. hann mælti lagt medal tanna sier: **villdi gud, at Elis hefdi þann hest:** þa myndi ecki saka! En þo er hann so skiarr; at honum er eigi hœgt at na. En gud hialpi mier, so at eg skal til hætta med guds myskunn! ok nu er hann hafdi þetta mælt, þa uar hugr hans jafnan a þvi, huersu hann skylldi hestinum na; ok er **konungr** var til suefns farinn, ok hliott uar i tialldinu, þa stod Galapin upp ok for þangat sem hestrinn uar, þuiat aungum kom i hug annat, en um **trutt** uæri at bua. ok er Galapin **kom** til hestsins[1]), þa kende hestr hann eigi ok liet grimmliga ok lypti[2]) fotum ok uill liosta hann; en sa er gætti, stod upp; en Galapin hio

1) hestsins] hest' | *ms.* 2) lypti] hp̄ti *ms.*

co|min*n*, þa kendi æigi hestrin*n* han*n* *oc* ræiddiz miok *oc* | let ogorliga, *oc* lypti hatt fǫti sinum, *oc* hugđiz myndo | liosta h*ann*. Sem æin*n* gæzlu man*n*a hans, er fyst | vaknađi, stođ upp, þa varđ han*n* firir haugguinu, *oc* | varđ hono*m* hauggit sua þungt, at han*n*
5 rǫrđiz alld*ri* | siđan. Sem han*n* var fallin, þa græip Galopin suer|đit, er flaug or hendi hans, *oc* drap alla þa er þar | voro, sua at engi þæirra kom orđi upp. Siđan | *gek h*ann* at hestinum *oc* hugđiz taca h*ann*, | en hestrin*n* bæit h*ann* *oc* dro han*n* at ser *oc* lyfti | honom upp *oc* kastađe hono*m* fiarri niđr, | sua at han*n* kom naliga dauđr 15[b].

1) ræiddiz] *Das erste* i *über der zeile geschrieben.*

1—7) þa kendi — upp] leit hestrinn Galapin oc kendi (þekti *B*) hann eigi; en (allir *add. B*) gæzlvmenn svafv; þa greip Galapin (hann *B*) sverd or hendi einvm (þeirra *add. B*) oc **hio** (**Þann** med þvi (med þvi þann sama *B*) **banahogg** ok svo (*om. B*) hvern at odrvm (þar til er þeir voro allir davdir (til þess er allir voro drepnir *B*) *CB*. 7) villdi *C*. 7. 8) oc — hann] *om. B*. 8 — p. 98, 9) bæit — þa] let ogurliga (oskurliga *B*) ok hof vpp fotinn ok lavst Galapin svo mikit hogg, at hann kom vids (huar *B*) fiarri nidr. Galapin (spratt vpp ok geck enn at hestinvm ok vill taka hann (stod þa enn á fœtr ok hugdiz mundo taka hestinn; en (hestrinn toc ok greip til hans (hann greip hann *B*) med tonnvm (oc beit (svo *B*) fast allt saman (holld hans ok klædi (klædi hans ok holld *B*), oc hnykti honum at sier ok (kastadi honum (kastar *B*) i lopt vpp svo hátt ok hart, at (Galapin toc naliga (naliga tok hann *B*) meidzlahogg af rafi (rę̨frino *B*) hussins; en svo mikit fall ok þvngt (datt hann á steingolfit (at steingolfino *B*), at hann var avrviti ok nær davdr, er hann kom nidr; oc er (sem *B*) Galapin (retti vid *add. B*) fœrdiz (hann *add. B*) a fœtr, (ætlar hann (ok ætladi *B*) at flyia (flyg[w] *ms.*), (sem hann gerdi, ok þordi eigi nær (þorandi huergi i nand *B*) at koma. oc er (sem) hann var kominn or (or kominn *B*) hvsinv, **hvgsar hann, at Þetta** (**var mikil skavmm,** at fa eigi sottan einn hest, hyggr at hann skal alldri þetta dadleysi lata sier verda (er hardla mykil sneypa ok skomm at geta eigi sottan hestinn, ok hugsar, at þetta skal honum alldri verda *B*); gengr nv (inn *add. B*) aptr i hvsid ok tekr (tok upp *B*) eitt sverd ok slidrar ok fridbendir vandliga (ramliga *B*); tekr sidan annarri hendi vm davggskvoinn (!), en (annarri litlv ofar (l. o. a. *B*), reidir sidan (vpp suerdit *add. B*) yfir hofud sier ok lystr hestinn IIII hogg (á lendina, sem mest gat hann (sem mest ma hann, a lendina *B*), ok bardi bædi bak hans ok (kvid ok sidur (sidur, hals ok kuid *B*), þar til er hann (kvgadi or honum (hafdi or honum kugat *B*) allan metnad, ok (kyrdiz hann þa skiott; þa beisladi (tok hann þa at kyrraz. Sidan beislar *B*) hann hestinn ok setti (á sodvl gylldtan ok smelltan (sodul á allan gullsmeittan *B*) oc stigr nv (*om. B*) á bac, (ridr nv (ok ridr *B*) fram á vollinn, ok þegar jafnskiott (*om. B*) tekr (tok *B*) hestrinn at hlavpa svo hart, at Galapin fell af baki fyrir fœtr honum, svo ath naliga hliop hestrinn vpp (ofan *B*) á hann, oc er Galapin (hann *B*) stod vpp *CB*.

---

hann þegar banahogg. Sydan geck hann at hestinum[1]) ok **uilldi** taca hann, en hann laust hann ok beit ok kastadi honum til jardar, so at honum vard miog illt vid. þa flydi Galapin ok þordi eigi at koma i[2]) nand honum. **Nu Þickir honum Þo illt fra at huerfa,** gengr nu enn at honum ok lystr hann med suerdi mikit hogg med suerdzhiolltum. þa kyrrizt hestr helldr; þa slær hann beizli vid hann, en tecur af honum gullfestina; hann leggr þa a hann sodul, er

1) hestinum] hest. *ms.* 2) i] *om. ms.*

a iorđ. þa | flyđi Galopin *oc* þorđi æigi at koma ner ho|nom. Siđan er han*n* fek suerđit, er fra ho|nom hafđe fallit, þa geck han*n* at hestinu*m* | *oc* laust han*n* međ hiolltunu*m* mikil IIII hogg, | *oc* kugađe allan metnađ hans, *oc* toc h*ann* þa at | kyrraz, *oc* let þa Galopin bæisl a han*n*, tok af | haufđi hans gullrekende *oc* toc 5 sauđulin*n*, er | þar heck, *oc* setti a bak honom *oc* stæig i istig | *oc* liop iamskiott a h*ann*. Sem hestrin*n* tok at | laupa, þa fell h*ann* þegar af hono*m*, *oc* mundi þa | nalega hafa hestrin*n* laupit a hals honom | *oc* haufuđ, en h*ann* ræiddiz uiđ; þa græip han*n* i | bæislit *oc* læiddi h*ann* miok skiott i taumi međ | ser, *oc* bolvađe þæirri 10 sal, er han*n* hafđe vant | sua i bernsco, at h*ann* kun*n*i æigi riđa, *oc* alldre | mon han*n* kunna. |

[XLVIII] GAlopin fer nu brott *oc* hefir međ ser | hestin*n*, en Julien sǫfr sarliga slukin*n*; en | firir reckiu hans heck suerđ hans međ gull|hiolltu*m*. þa batt Galopin hestin*n* *oc* skundađi at | landtiall- 15 dinu, *oc* er han*n* kom at reckiu Juliens | sofanda, þa toc h*ann* þegar suerđit *oc* hengir a oxl | ser; siđan bra han*n* suerđinu betr en til halfs, | *oc* kom hono*m* þa i hug at drepa Julien; en þa |

---

9) græip] toc *C*. 10) miok skiott] *om*. *C*. 9. 10) græip — bolv.] bolfuadi hann *B*. 11) svo vanid *CB*. at rida *CB*. 12) oc — kunna] *om*. *B*. 13) i brvtt *C*; *om*. *B*. 13—16) en Julien — toc hann] (hann ferr (ok kemr aptr *B*) til landtialldz Jvbiens (*om*. *B*) konungs oc bindr þar hestinn, geck sidan inn i tialldit oc at sæng (rekciu *B*) konungs; þar hieck (vppi sverd hans (eitt suerd *B*) med gvllhiolltvm, hann toc *CB*. 17) heingdi *CB*. 18) halfs] **mids** *CB*. þa] þat *C*. 18 — p. 99, 2) drepa — suerđinu] þat væri snarrædi at drepa konunginn; en þotti þat þo ecki (eigi *B*) rád at spara (eigi vid (þat eigi *B*) Elis þessa frægd, (ok *add*. *B*) let (hann *add*. *B*) konung sofa kyrran (i nadum *B*), (en for (ferr nu *B*) i brvtt med hestinn oc brandinn (suerdit *B*) *CB*.

---

þar hieck. Eptir þat hliop hann a bak, ok þa at hestr toc til at hlaupa, þa fellr hann af baki, ok myndi hann naliga hafa drepit hann, ef gud hefdi eigi hialpat honum. ok er hann rietti vid, greip hann i beisl taumanna; hann mælti þa: Illa uerdi minum fodur, er hann kendi mier so illa at rida! Galapin ferr nu leid sina ok leidir med sier hestinn, en Juben konungr sefr i reckiu sinne[1]); yfir sænginne hieck suerd med gullhiolltum. Nu kemr Galapin at landtialld[2]) konungs, hann geck þegar inn, en batt hestinn vti; hann kemr nu at huilu konungs ok toc suerdit ok festi a ogxl sier; hann bra suerdinu til **mids** ok ætlar at drepa konung; ok er hann stod fyrir sænginni, hugxar huat er hann skal af rada, ok þotti eigi dreingiligt, at drepa hann sofanda. Huerfr i burt

---

1) *Auf* sinne *folgt* & e", *ausgestrichen*. 2) landtialld] langtialld *ms*.

syndiz hono*m* þat æigi, at drepa han*n* sofanda, | *oc* lét liggia han*n* kyrran; en h*ann* for þa i brott | með hestinu*m* *oc* suerðinu, *oc* fyrr en h*er*ra Elis | se vaknaðr, þa var þar komin*n* hestrin*n*, er han*n* | hafði sua mioc girn*n*zk á at æiga. |

5 [XLIX] Nu var nottin liðin *oc* dagrin*n* komande, | *oc* gerðiz þa mikill gnyrr i liði Juliens, er | men*n* sauknuðu hestzins, *oc* skundoðu þæir þa | til landtiallz Juliens met þæim tiðendom, | *oc* mællti þa æin*n* hæiðingi: þat væit tru min, | h*er*ra k*onun*gr, mioc mont þu ræiðaz *oc* ryggiaz: | alldri mont þu siðan lata sauðla Primsant | or Aragun!
10 hin*n* mattugi Maghun! kuað k*onun*gr*inn*, | *huerr hefir gort mer þan*n* hin*n* mickla scaða? | Sua nioti ec lifs mins, kuað hin*n*, at sa hin*n* van|di gaurr, er her kom i giarkuelld, alldre var h*ann* | kaupmaðr ne sendimaðr or auðrum londom, | helldr vandr þiofr *oc* suikull niosnar maðr, er | vel kan*n* fin*n*a fals *oc* hegoma, oc han*n* hefir *oc*
15 stolit | suerd yðart, er Gigant k*onun*gr gaf yðr or Vallter|na lande, þa er þu gerðir þa hina mickla væiz|lu, er Maumet var út borin*n* *oc* settr upp a hamar | til tignar. læitaz um sem skiotazt *oc* fa

15 c.

3) herra E. se] Elis væri *CB*. 3. 4) þa — eiga] var kominn sa hestr, er hann girntiz (girnztiz *ms.*?) mest at fa *B*; var Galapin kominn med hestinn þann er Elis girntiz til *C*. 5) var] er *C*. oc] en *CB*. **dagr** *C*. kominn *CB*. 5. 6) oc — gnyrr] þa gerdiz (gioriz *B*) gnyr mikill *CB*. 6) Jvbiens konungs *CB*. **Þeir** *C*. 7) þa — Jul.] til konungs *CB*. þessvm *CB*. oc m. þa] þa mælti *CB*. 8) herra kon.] herra at *B*; at *C*. 8. 9) mattu hryggiaz ok reidaz, þviat alldri optar mvntv savdla lata *CB*. 10) Maghun] *om. B*. *segir* konvngr (hann *B*) *CB*. mer þetta gert *C*. 10. 11) þann — mickla] þenna *CB*. 11) þat veit lif mitt *C*. *segir* heiþ*ingi* *C*; *om. B*. at] *om. C*. 12) fantr *B*. her] *om. B*. 13) ne] **eda** *CB*. ne or *C*. voro landi *B*. svikall *CB*. 14) er — heg. oc] *om. CB*. oc] *om. CB*. 15) þitt sverd þat *C*; suerd þitt *B*. yðr] þer *CB*. 16) þa hina] *om. CB*. þa miklo *B*. er] oc *C*. 17) upp] *om. B*. á einn *C*. tignar] lotningar (ollo *add. B*) folki ok (*om. C*) *CB*. leitiz *B*. nv vm *CB*; herra *add. C*. skiot.] herra *add. B*. 17 — p. 100, 1) fa þer] latid fa ydr *CB*.

---

med hest ok suerdit. | Og fyrr en Elis uaknadi, uar þar kominn hestrinn ok suerdit, þat[1]) at hann hugdi at Galapin myndi eigi na. Nu er **dagr** kom, var illr kurr[2]) i lidi heidingia, er **Þeir** soknudu hestz Jubens konungs. Nu er sagt Juben konungi; hann mælti: þu hinn mattugi Maumet! huerr hefir giort mer skamm ok skada? ok so niota eg mins afls, at sa hinn uondi gaurr, er hier kom, uar huorki riddari ne kaupmadr **eda** sendimadr, helldr er hann uondr þiofr ok svikall niosnarmadr, ok hefir hann stolit hesti minum ok þvi goda suerdi, er hieck fyrir huilu minne; en hinn godi Gigas konungr gaf mier af Ualltaralandi! þat er nu rad, *segia* menn hans, at taca hinn bezta hest,

23 c.

1) þat] hñ *add. ms.*

þer | an*n*an vapnhest, þuiat nu nalgaz timi til at | beriaz, ef þu villt fa mæyna! |

[L] HeRar, kuað Julien, mioc em ec angraðr *oc* har*m*s | fullr, suivirðr *oc* snæyptr, at ec hevi latið hest | min*n*; h*ann* var hin*n* mesti styrkr atgerðar min*n*ar *oc* | riddera scaps, *oc* mon mer nu illa 5 falla, ef Mal|kabre verðr varr uið. En þo verð ec at her|klæðaz, fyrr en h*ann* verði varr við. *oc* klæddo þæir | h*ann* þa með bryniu, fiorir k*onun*gar hæiðnir; en Mal|dras k*onun*gr or Sorfræynt gyrðe han*n* með suerðe. | En Jodoan k*onun*gr or Valduna læidde hono*m* hest; *oc* er han*n* | var á stigin*n* hestin*n*, þa ræið han*n* þegar 10 or liðinu á | vaulluna undir Sobrie borg. Sem h*ann* var þar ko|min*n*, þa œpti han*n* harri roddu: hin*n* vande Malka|bre! kuað han*n*, huar ert þu með hegoma þinu*m*? | kom sem skiotazt *oc* bersk uið mik! en ec hevi al|lan dag beðit þin. En ef huglæysi þin þorir æi | beriaz, þa gef mer upp dottor þina, er fegrst er | allra kuen 15 manna! |

9) En] n *om. ms.*

1) sa time *CB.* til at b.] er þer hœfir at beriazt *C*; er ydr byriar at rida til einvigis *B.* 2) mæyna] vilia meyiarinnar *B.* 3) godi vin *C*; godir felagar *B.* **segir** *B.* 3. 4) angr. — at] reidr ok angradr er (þviat *B*) *CB.* 4) hann] þviat hann *C*; er *B.* 5) **atgerfi** *CB.* riddaraskapar *B.* 5. 6) oc — falla] ok (*om. B*) ma vera at mer takiz nv illa (til *add. B*) *CB.* 6) Malk. **konungr** *CB.* En — at] oc skal (ek *add. B*) nv þegar *CB.* 7. 8) fyrr — hæiðnir] adr hann (fai freged (frettir *B*). fœrdv (Sidan fœra *B*) þeir hann (þa i orvgga bryniv (i eina bryniu aurogga *B*) *CB.* 8) Maldras] Molldan *C.* or Sorfronsborg *B*; *om. C.* 9) með sv.] sverdi agætv *C*; agæto suerdi *B.* En Jodoan] Rodoas *CB.* Valldomeborg feck *C*; Valdonaborg fœrdi *B.* 10—12) hest — kuað hann] sinn afar (æfar *B*) godan, ok er (Jvbien konungr (hann *B*) var (i sodvl (á bak *B*) kominn, reid hann þegar fram (á **vollinn** (*om. B*) or herinvm vndir borgina (Sobrieborg *B*); hann (ok *B*) kallar hátt (harri roddo *B*) **ok mælti** *CB.* 13) þu] Maskalbret konungr *add. CB.* **Þinn** *CB.* 14) mik] ef þv þorir *add. CB.* en] þviat *C.* **i allan** *C.* hugl. þin] þv *C.* 15) **eigi at** *C.* en ec — þa] ella *B.* mer] *om. CB.* kvenna *CB.*

er i er her vorum, ok fa ydr: ridit sidan wt, þviat nu er time til at beriazt, ef þier uilit meyna fa! konungr s*egir*: Godir herrar, **segir** hann, eg er nu bædi hryggr ok reidr, þviat ec[1]) hefir nu latit minn bezta hest, er eg atta, þviat þat uar hinn mesti styrkr minne **atgiorui**, ok mun mier þvi illa falla, ef Maskabre **konungr** verdr varr uid. Eptir þat uoro honum fœrd herklædi; .IIII. konungar herk*lœddu* hann, ok er hann uar buinn, ridr hann vt a **uollinn** hia Sobriuborg ok œpti harri roddu **ok mælti:** Mascabre konungr, huar ert þu nu med **Þinn** hiegoma? kom hier ok berzt vid mic! ec hefir bedit þin **i allan**

1) *Auf* ec *folgt* e" *nu, ausgestrichen.*

[LI] NV uil ec segia yđr fra Rosamundam hin*n*i | kurtæisu, *oc* Elisi, hinum gođa riddera, huersu | hon hefir klæddan h*ann*. Hon fœrđi h*ann* i æina urug|ga bryniu, er Pharaon, Biterna k*onung*r, hafđi att; | siđan batt hon hialm hans sua gođan *oc* stál|gorvan, at
5 huergi þyrfti uilldra læita. þessum | hialmi tapađe Páris, Troia k*onung*r, er toc Elena, | drotni*n*g af Griklande, a þæim degi, er Mene|lans k*onung*r scáut hono*m* or sauđli *oc* hio haufuđ | af honum sakar hin*n*ar friđu æigin konu sin*n*ar, | er Paris toc međ suikum: þa var Troe aull niđr | brotin *oc* at fullu onýt *oc* æydd. Sem
10 hialm|*rin*n* var a han*n* bundin*n* *oc* vel læstr, þa kom Galo|pin *oc* hellt hœgri hendi suerđinu firir hono*m*: hin*n* | kurtæisi h*err*a, kuađ h*ann*, tak uiđ þessu suerđi! alld*ri* | var sa k*onung*r, er an*n*at atti villdra. Nu gyrđit yđr, h*err*a, | vinstra megin þessu suerđe međ þæim formala, | at guđ gefi yđr styrk međ *oc* ræysti *oc* sigr! Siđan
15 geck | h*ann* til P*ri*msant or Aragun kastala *oc* læiddi han*n* fram | međ ollúm bunađi *oc* bæisli. en sem herra Elis læit | hestin*n*, þa  15[d].

1. 2) uil — hann] er at segia fra Elis oc jvngfrv (*om. B*) Rosamunda i tvrninvm (at *add. B*) *CB*. 3) hann i] honum *C*. Phar. — kon.] Effranon, konungr af Biterna *C*. 4) att] **hon var biort sem silfr oc styrkvm hringvm samsett** *add. C*. 4—6) hans — kon. er] á hofud honum (sem á gvll sæi or (af *B*) stali gerfan (svo at eigi (er huergi *B*) þvrfti betra; þessvm (þess (!) *B*) tyndi **Alexander** Paris i Troia (Troio *B*) (sa er (þa er hann *B*) *CB*. 6) drotn.] *om. CB*. 7) Men. kon.] Menelais *C*; **Menelaus** *B*. 8) fyrir sakir *CB*. hinnar friđu] **Helene** *B*. 9. 10) Troe — læstr] oll Troia (Troia oll *B*) eydd oc nidr brotin *CB*, 10) kom] geck fram *CB*. 11) hellt hœgri] hafdi i *C*. suerđ. — honom] sverd (sverdit *B*) gvllbvid *CB*. hinn kurt.] *om. C*. **segir** *CB*. 12) uiđ] med *C*. 13—15) Nu — fram] (Sidan gyrdti Elis (ok Elis gyrdi *B*) sik med (þegar *B*) þessv sverdi. Galapin leiddi þa fram Primsant *CB*. 16) bvningi *C*. oc — en] *om. CB*. herra] *om. CB*. **sa** *CB*. þa] *om. B*.

---

dag. En ef snyta þin er huglaus ok þorir **eigi at** beriazt vid mic, þa gef mier Rosamunda, dottur þina! Nv er at segia fra Rosamunda, konungs dottur, ok[1]) hinum goda riddara Elis; hun herklæddi hann ok fœrdi[2]) hann fyst i ferfallda bryniu þa er att hefir Farao hinn sterki. Sydan setti hun hialm a hofut honum þann er alldri biladi; þessum hialme tyndi Parys, er hann tok Elenv, drottning af Gricklandi, a þeim deigi, er **Menelaus,** Grickiakonungr, skaut honum wr sodlinum ok hio hofut af honum fyrir hina æztu einginkono **Elenu,** er **Alexander** Paris tok med suikum. þa kom Galapin þar ok hafdi suerdit i hendi þat er Jubin konungr hafdi att. Galapin mælti: Herra Elis, **segir** hann, tac hier uid godu suerdi, þviat alldri er sa riddari ne konungr, at betra ætti, ok gyrdit ydr med! Eptir þat var fram leiddr hestr Jubens kon-

1) ok] *om. ms.* 2) fœrdi] fædi *ms.*

kysti h*ann* Galopin betr en hundrat sin*n*um, | *oc* i þæim fagnaðe þa liόp han*n* þegar af iorðu i sau|ðulin. Primsant liop þegar fram*m* undir honom, | en jarllin*n* hellt hono*m* aftr *oc* sneri hono*m* umhuerfis, | *oc* mællti han*n* til Rosamundar: fauru*m* nu, jungfru! | kuað h*ann*; nu er komin*n* sa timi *oc* dagr, er ec scal hefna | yðar a Juliene *oc* 5 minca metnað hans, ef ec ma fin|na hann! |

[LII] Elis er nu sua vel buin*n* at hesti *oc* vapnu*m*, at hono*m* | er vel allt at scapi: góðum hialmi, góðri bryniu, | hinu bezta suerði, hinu*m* skiotasta hesti. en Julien er | uti a vollum *oc* biðr hans *oc* œpir harri roddo: huat | gerir þu, Malcabre, hin*n* prettuisi *oc* hin*n* 10 lymski lok|kari? kom hingat, ef þu þorir: ec byð þer æinuigi! eða | send mer dottor þina, eða Kaifas, son þin*n*, eða Jose, kap|pa þin*n*! huerr þæirra sem kœmr, þa scal alldregi aftr | koma, þuiat her scal h*ann* lata lif *oc* limi: viti h*ann* þat at | visu! Sem k*onung*r skilði orð hans, þa ǫddiz han*n* naliga | af angri *oc* ræiði, *oc* kallaði 15

1. 2) betr — hann] ok **Þackadi** honum med miklum fagnadi; hliop (Elis *add. B*) þegar *CB*. 2) af iorðu] *om. CB*. þegar] hart *C*. Prims. — framm] en hestrinn bra þegar vid *B*. 2. 3) undir honom] *om. CB*. 3) jarll.] **Elis** *CB*. hellt — sneri] vendi honum aptr oc kastadi *C*; hon. umhu.] i hring *CB*. 4) hann] *om. CB*. faurum nu] *om. CB*. *segir CB*. 5) kom. — dagr] sa time kominn *CB*. yðar] þin *B*. 5. 6) er — hans] at ec skal skilia Jvbien vid þitt fadmlag *C*. 6) ef — hann] *om. CB*. 7) sua] *om. C*. hesti oc] *om. C*. 8) allt] *om. B*. 7. 8) at — scapi] *om. C*. 8. 9) goðum — hesti] oc (er hann *B*) sitr a hinvm goda hesti (*om. B*) Primsant *CB*. 9) Jvbien konungr *C*. er nu *B*. vollvnvm *C*. oc bidr hans] *om. CB*. 10) hinn] *om. B*. 11) lokk.] þiofr *C*; *om. B*. þorir beriaz *B*. 12) eða] elligar *B*. 11. 12) ek — þina] *om. C*. 12) eða J.] eða *om. B*. 12. 13) Josi kappi þinn eda hinn lymski **Malpriant** *C*; oc *add. C*; en *add. C*. 13) þæirra] *om. CB*. ferr *C*. þa] *om. CB*. aftr] *om. C*. 13. 14) þuiat — visu] nema davdr se dreginn, þviat ec skal taka hofvd af honum! *C*; þviat ek skal hans hofud af sla! *B*. kon.] Maskalbret *C*. 15) **heyrdi** *CB*. þa] *om. CB*. naliga] allr *B*; *om. C*. 15 — p. 103, 1) oc ræiði — hann] oc **kallar** (**til sin** (á *B*) einn heiþingia oc mælti *CB*.

---

ungs, Primsamt, med gylldum bitli ok sodli ok ollum bunadi; ok er Elis **sa** hann, þa **Þackadi** hann vel Galapin fyrir sitt starf. þui næst hliop Elis a bak hesti[2]) ok studdizt huorki vid istad ne sodulboga. En hestr hliop þegar undir honum, en **Elis** hiellt honum aptr; hann mælti til Rosamunda hlæiandi: Nu er sa dagr kominn, at eg skal hefna yduar- a Juben konungi, ef ec finn hann. Elis er nu alluel buinn ok ridr nu at leita Jubens konungs, en hann er vid borgina ok bydr hans, ok œpti harre roddu ok mælti: þu hinn prettuise suikare! kom hingat, ef þu þorir! en ef þu bleydizt sem mic uarir, þa lat koma fyrir þic Chaifas, son þinn, eda **Malpriant**, unnozta dottur

2) hesti] h. *ms.*

þa til sin at æins hæiðin|gia: vinr, kuað *hann*, gak skiott til Rosamundar: hon | kuaz fa skylldu þan*n* æin*n* riddera, er veria skylldi | hana firir Juliene *oc* beriaz her a vaullum uti. En | ef hon hefir æigi þan*n* nu systan, er hana veri, þa | scolu vér at visu hana gefa
5 nu upp Juliene. en han*n* | suaraði: Giarn*n*a uil ec þat gera, er þer mælit! Sem þæir | rǫddu þetta, þa kom Elis i hollina riðandi þegar hestinu*m* at endilang*ri* hollin*n*i, *oc* sneri hono*m* um | riddaralega, oc stoðvaðe h*ann* a miðiu golfi. sem hæiðingiar | litu h*ann*, þa ræddoz allir; en k*onun*gr hugði ser ne aungu*m* | auðrum lifs vón,
10 þuiat h*ann* ræddiz, at h*err*a Elis myndi | drepa han*n* *oc* alla þa, er i hollin*n*i voru, *oc* suor þa k*onun*gr | firir þæim, er næstir hono*m* stoðo, at fifl er sa, er trunað | leggr á kuenman*n*. en Rosamunda uissi giorst, *huat | hon hafðe syst, þuiat þessi scal ueria ha|na *oc* sigraz at uisu a ovinnum hen*n*ar. | 16[a].

15 [LIII] En þa mællti mærin: h*err*a faðir, kuað hon, þer *oc* | allir hæiðingiar gafut tru yðra, at þessi Fran|kis maðr skylldi vera i

6) rið.] & mællti, *unterpunktet*, *add. ms.* 13) huat] huat | huat *ms.*

1) skiott] *om. CB.* 1. 2) Ros.] **dottur minnar** *B.* 2. 3) hon — uti] hon quaz skyldv þann riddara fá, er hana **verdi** fyrir Jvbien gamla *C*; ok bid hana fram lata þann riddara, er hana skal veria her á vollunum *B.* 4) nu — veri] feingid *CB*; þa *om. B.* 4—8) hana — golfi] gipta hana Jvben konungi! oc **er konungr** taladi þetta, þa kemr Elis ridandi oc stavdvar hestinn á midiv **hallar** golfinv; sidan hleypti hann honum (h. *ms.*) vm endilanga hollina oc sneri kurteisliga *C*; gipta hana Jubien; ok er þeir tolodu þetta, kom Elis ridandi i hollina ok hleypti þegar at endilangri hollinni ok sneri honum riddaraliga ok stoduadi hann a midio **hallar** golfino *B.* 9) þa] *om. CB.* **Þeir** allir *CB.* ne — auðr.] ok ollum er inni voro *B*; *om. C.* lifs von] avngva von lifs *CB.* 10) ræddiz] hvgdi *CB.* herra] *om. B.* 11) i holl.] inni *B.* 10. 11) herra — voru] þar væri kominn Jvbien med sinn hest oc herclædi, ok hann myndi drepa þa alla er inne voro *C.* 11) voru] ok ætladi konungr, at þar myndi kominn Jubien konungr med herklædi sin ok hesti *add. B.* 11. 12) oc suor — stodo] (þa mælti konungr (*om. B*): þess sver ec (vid trv mina (*segir* konungr *B*) *CB.* 12) sa er fifl *CB.* kuenm.] quenna **ord** *CB.* 12—14) en Ros. — hennar] *om. CB.* 15) En — kuað] Þa kom Rosamvnda i hollina oc mælti: herra, *segir C*; þa mælti Rosamunda: konungr, *segir B.* 16) yðra til *CB.* þessi] *om. C.*

þinnar: ec skal skiott sia fyrir life hans! Nu er konungr **heyrdi** ord hans, þa ottadizt hann ok **kallar til sin** Josias: gack til **dottur minnar!** hun quaz[1]) mundu fa þann riddara, er **uerdi** hana fyrir Jubin konungi. En **er konungr** mælti þetta, þa kom Elis ridandi inn i hollina ok hleypti micit, ok stoduadi hestinn a midiu **hallar** golfi. Þa er þeir sau hann, hrædduzt **Þeir** allir, þviat þeir[2]) ætludu, at hann myndi drepa þa[3]). þa mælti konungr fyrir þeim, er næstir honum satu: fol | er sa madr, at trunad leggr a kuennmannz **ord,** þviat þetta kom mier alldri i hug, at Elis myndi 23[d].

1) quaz] q. *ms.* 2) þeir] þr". 3) þa] *om. ms.*

fullum friđi huervitna, | þar sem þer megot varđvæita hono*m*. Nu hall|dit formala yđrum sua at æigi usan*n*iz orđ yđor! | siđan lucu þæir upp firir hono*m* borgar liđinu, *oc* ræiđ | han*n* þa út; en þa geck allt folk upp i vigscorđ bor|garin*n*ar, at sia viđscipte þæirra, morg hundrut | hæđingia, k*onung*r *oc* Josi *oc* Kaifas *oc* Malpriant *oc* Rosamun|dam, þa voro i vigskorđum, *oc* er Elis var komin*n* or | borgin*n*i, þa læit h*ann* a bak ser, *oc* sem h*ann* læit Rosamun|dam, þa lo han*n* at hen*n*i astsamligum latri, *oc* fræistađe | nu hestsins, huerssu mikit han*n* matti laupa, *oc* læyfti | hono*m* at endilaungum vaullum, *oc* ræyndiz hono*m* | hestrin*n* hin*n* bezti *oc* hin*n* fliotasti, *oc* mællti þa Kai|fas, er var i hinum hæsta turni hia k*onung*inu*m*: þat | væit Magun, h*err*a k*onung*r! all myckla hæimsku hefir | þu nu lyst, at þu lezt þen*n*a Frankis man*n* fara til | þessa æin vigis. Nu

8) hestsins] *ms.*: hest sins.

1) huerv.] *om. B.* mættet honum veita (?) *B.* p. 103, 16 — 1) vera — honom] i fride vera *C.* 2) form. ydarn *C*; **ord ydur** *B.* sua] *om. C.* us.] livgid þer *C.* sua — yđor] ok riufit ecki frid fyrir heit (?) *B.* 3) hlidi *CB.* 3. 4) þa — upp] þegar vt; þa geck vt á borgar veggi mikill mannfioldi oc *C*; vt af borg; þa gengo vt mikill fioldi karla [ok] kuenna *B.* 4) borg.] *om. CB.* þeirra vidsk. *C.* 5) morg — hæiđ.] **Þar var** *CB.* Josi oc K.] **son hans**, Josi *CB.* 6) þa — vigsk.] *om. CB.* oc sem *C*; Nu sem *B.* 6. 7) ridinn or borginni *C*; vr kominn borginni *B.* 7) þa] *om. B.* sem — læit] aptr ok er hann sa *B*; oc sa *C.* 8) þa — at] oc hlo vid *C*; hlo hann i moti *B.* asts. — oc] **astsamliga** *CB*; þa *add. B.* nu] þa *C*; hann *B.* 9. 10) oc læyf. — vaull.] *om. CB.* 10. 11) hestr. — þa] hann (*om. B*) vndarliga flvgskiotr (flaugskiotr *B*). **Þa mælti** *CB.* 11) er — kon.] *om. CB.* 12) Makon *C*; Maumet *B.* kon.] *om. CB.* **at micla** *CB.* 13) lysta *C.* at] er *CB.* þenna] *om. B.* Frankis] *om. C.*

---

hier beriazt fyrir Rosamunda, dottur mina; en nu ueit ek, at þetta ero beggia þeirra rad. Nu er Rosamunda heyrdi þat ord hans, þa mælti hon: þier, herra, ok allir heidingiar, gafut tru ydra, at þessi Frankismadr skal uera i fridi fyrir ollum ydr. Nu halldit **ord ydur** vid hann, þat[1]) er konungligt! þa er upp lokit borginni[2]) fyrir honum, ok ridr hann wt. þa gengr allt folk upp i uigskord, at sia uitskipti þeirra; konungr for **ok son hans,** Chaifas, ok fioldi heidingia; **Þar uar** ok Rosamunda, konungs dottir; ok er Elis uar wt kominn af borginne, leit hann aptr til Rosamunda ok hlo **astsamliga**, profandi sitt ess, huersu micit hann matti hlaupa vm vollinn; reyndizt honum vel. **Þa mælti** Kaifas, konungs son, þar hann uar i hæztum turnum Sobrieborgar: þat veit Maumet, s*egir* hann, **at mykla** folsku syndu þier nu, at þier lietut þann

1) þat] þ̄t *hier und öfter, gewöhnlich aber durch* þviat *aufzulösen.*
2) borginni] bgm² *ms.*

hefir han*n* brott komiz fra oss, | *oc* mon han*n* nu flæyia undan; en
um systur mina | þycki mer verst, er h*ann* hefir suivirt: IIII daga
hefir | hon hirt h*ann* *oc* haft han*n* i reckiu sin*n*i. en þat væit hin*n* |
mattugi Maghun, er ollu er rađande, ef þu, h*err*a k*onung*r, | *oc*
5 ađrir varir men*n* vilia, nu bæint scolu vér bren*n*a | hana kuika,
sua at engi scolu duol a vera! Sem Ro|samunda hafđi skilt orđ
hans, þa ræiddiz hon akaf|liga: þat væit tru min, kuađ hon, at þu
ert hin*n* versti | falseri *oc* hin*n* saurgazti putnamađr *oc* hin*n* mesti
ly|gi mađr, þar sem þu sagđir usatt a mik; en þessi ridde|ri er
10 mycklu betri drengr, en þu ert, *oc* mycklu hug|diarfari. vesall
huglauss! kuađ hon,` þu toct þetta | æinvigi a hendr þer *oc* þorir
æigi upp at hallda. Nu ferr han*n* at beriaz firir þik, en þat væit
Maghun, | er oss varđvæitir, ef k*onung*rin*n* *oc* varir hæiđingiar vilia |
trua rađe minu, þa scallt þu alldregi stiorna riki | fir*er* sakar
15 græyscaps *oc* huglæysi þin*n*ar! Sem Kaifas | hæyrđi, þa laust h*ann*

1) brott] *om.* .*C.* hann] *om. B.* 2) þycki mer v.] angrar mic mest *CB.* **svikit** (svivirt *B*) **hana** *CB.* 3) hann i] hann *om. CB.* sinne sæng *C.* 3. 4) en — rađ.] Oc svo gæti min Makon *CB.* 4) þu] **Þer** *CB.* kon.] *om. CB.* 5) vilia] vilia (**villdit svo** *C*) **sem ek, at** *BC.* bæint] i stad *B.* skylldi hana *C.* hana *add. B.* 5. 6) kvika i elldi brenna (oc eingi dvavl á vera (vtan alla dvol *B*); oc er *CB.* 6) **heyrdi** *CB.* 7) þa] *om. CB.* miok *C.* s*egir* *CB.* at] *om. B.* 8. 9) ert — en] **hinn illi** pvtnamadr (**lott nv** greypiliga lygi (lætr gr . . . . . (*unlesbar*) þvi at *B*) *CB.* 9) ridd.] *om. B.* 10) ert] *om. C.* mycklu] *om. C.* 10—12) Vesall — beriaz] þv þordir eigi, vesall oc hvglauss, at beriazt; en hann berst nv vid *C*; þu þorir eigi at beriaz, vesall ok huglauss; en hann ferr nu at b. *B.* 12) en] oc *CB.* 13) Makon *C*; Maumet *B.* er oss varđv.] *om. CB.* 13—15) konungr oc adrir hofdingiar vilia **sem ec, at alldri skaltv** þessv riki-rada fyrir þitt hvgleysi *C*; konungr vill **sem ek** ok adrir heidingiar, at aldri sidan skalt þu stiorna þesso riki sakir þins hugleysis *B.* heyrdi þetta *CB.* hann hana med *B.*

---

Frankismann lausan[1]), er til einvigis for fyrir ydr, þviat þat veit ec uist, at hann hleypzt[2]) i burt ok mun undan flyia med systur mina; þickir mier þat uest, at hann hefir **suikit hana** ok suiuirt, þviat .IIII. dagar hefir hon hann latit samrekkia[3]), ok þat veit hinn mattugi Maumet, ef **Þier uilldit so sem ec, at** hun væri brend at bali fyrir sina giord, ok lat aungua duol a uerda! Rosamunda **heyrdi** ord hans ok reiddizt akafliga ok mælti: þat ueit trv min, þu **hinn ille** Chaifas ok hinn uondi hnittr (?) ok falsare ok saurlifismadr, ok hin vonda[4]) byckia, at **nu lygr** þu fulsliga ok illmannliga lygi, þviat þessi riddari, er nu sagdir þu fra, er myklu betri en þu[5]), þviat þu munt alldri uerda hans jafningi, huglaus geit! ok þat veit trv min, ef fadir mynn uilldi **sem eg, at alldri skaltu** riki stiorna sakir greyskapar ok bleydi! en er Chaifas

1) þann Frankismann lausan] þñ m[n] lausā frænkis *ms.* 2) hann hleypzt] hlypzt *ms.* 3) sam-|reiockia *ms.* 4) vonda] a *aus* u *corrigirt.* 5) þu] *om. ms.*

nefa sinom međ ollu afli a ten*n*r | hen*n*ar framan, sua at varrir hen*n*ar sprungu *oc* ran*n* | blođ um alla hana; en osyniu ser toc
16b. h*ann* hon*n*dom | *a hen*n*i, þuiat sacar þess haugs, er þa·laust h*ann* | hana, þa fær h*ann* bana haugg fir*er* kuelld.

[LIV] Nu er Elis comin*n* a vollin*n* gagnvert Juliene *oc* na*m* | 5 þa stađar. sem Julien sa han*n*, þa kendi h*ann* þegar hes|tin*n*, *oc* ræiđ h*ann* nockot at hono*m*, *oc* mællti til hans bliđo*m* | orđum: huat man*n*a ert þu, ridderi? kuađ han*n*, eđa hu*err* | gaf þer hest þen*n*a? sa var alldri vinr min*n*, er h*ann* feck | i þit valld! osyniu kom hingat hin friđa ǫsca þin, | er sua skiott scal dæyia. ek hygg, 10 kuađ han*n*, at Ma|ghun se mer nockot ræiđr, þa er h*ann* þolđi Malkabre | at suikia mik; h*ann* sendi til min æin*n* vandan man*n*, | er bar a mik fals *oc* fagr mǽli: hefđa ec vitat, þa skyll|da ec hafa latiđ hengia han*n* *oc* siđan i bali bren*n*a. | Nu vil ec gefa þer upp þen*n*a bardaga, *oc* fa mer hest min*n*! | þu scalt fylgia mer til 15

15) fylgia] l *über der zeile geschrieben.*

1) međ — sua] a tenn henni svo fast (*om. B*) *CB.* 1. 2) var. hennar] **varrannar** *CB.* klofnodo *B.* 2) blod rann *B.* **hana alla** *CB.* 2—4) en — kuelld] *om. CB.* 5) þa er Elis **var** *CB.* gegnt *CB.* oc nam] hann nemr *B.* stad *B.* 5. 6) oc — stadar] konungi, þa stodvar hann hestinn *C.* 6) oc er *CB.* þa] *om. CB.* þekti *B.* þegar] *om. C.* 7) hann] *om. CB.* at honum nockvd svo *C.* til hans] til Elis *C*; *om. B.* 8) **manni** *C.* *segir* hann *C*; *om. B.* 9) þenna hest *C.* **minn vin** *B.* sa — minn] alldri var ec vinr þess *C.* hann — valld] **Þer feck hann.** en (miok *add. B*) *CB.* os.] os. miok *C.* 10) kom — þin] komt þu hingat med frida œsko *B.* ef (er *B*) þv skalt svo skiott *CB.* en þo hygg ec *CB.* 11) *segir* hann *B*; *om. C.* Makon *C*; Maumet *B.* nockot] *om. C.* þa er] at *C*; er *B.* 12) Mask. konungi *C*; konungi *B.* þa er hann *CB.* þann hinn vonda *C.* 13) þann er *B.* hefđa — hafa] oc ef ec hefdi vid kenzt hans svik, hefda ec þegar *CB.* 14) oc siđan i] ok a *B.* i bali br.] latid brenna hann á bali *C.* 15) oc] en þu *B.* mer aptr *B.* ec skal fylgia þer *CB.*

---

heyrdi ord hennar, laust hann **hana med** hnefa sinum a nasir henne med so myklu afle, at blod fiell um **hana alla,** en **uarrirnar** allar sprungu, so at hun la naliga i ouiti; ok þat hogg laust hann sier til mikillar suiuirdingar, þviat fyrir þetta hogg fær hann bædi skomm ok skada, so at seint eda alldri fær hann þess bot.

20. Ok er Elis **uar** wt kominn, ok er Juben konvngr sa hann, ok kendi hann þegar hest sinn, ok ueik at Elis, ok mælti til hans blidum ordum: hvat **manne** ertu, vinr? huerr gaf þier hest þann? sa uar alldri **minn uin,** er **Þier feck hann,** edr hui uilltu beriazt fyrir Maskabre konung ok kappa hans? mier þœtti, sem þu myndir sia kunna, jamuitr madr sem þv ert, at þu ert til

Domas, haufuđ borgar min*n*ar, | *oc* scal ec þar gera þik skutil suæin, *oc* scalt þu þar | skenkia mer vin, *oc* scal ec gefa þer til fylgđar | IIII c hæiđingia, *oc* þar scal riki fylgia. þat væit | tru min, kuađ Elis, at þu mælir hegomliga æt|lan! Ec em læigu
5 ridderi or Fran*n*z, *oc* scal ec hall|đa međ þessum k*onun*gi: han*n* a æina dottur, er þen*n*a | hest gaf mer idag arla, *oc* væri þat gæfa, er ec | giæta fellt þik, þuiat þa æignumz ec astar þoc|ka hen*n*ar sua stađfastliga, at hon scal alldregi an|nan un*n*asta æiga. Sem Julien hæyrđe, þa œddiz h*ann* | naliga: þu hin*n* illi putu sun, kuađ
10 h*ann*, *oc* þrælborin*n* | fantr! ert þu þa, kristinn, sua illdiarfr, at þu þor*er* | at riđa i moti mer *oc* beriaz uiđ mik? þat væit | Maghun, kuađ h*ann*, *oc* allir scurguđir, er vér trum á, | at alldrigi scal ec gleđiaz, međan ec se þik kuikuaN!

1) hofdingiaborgar *B*. þar] *om*. *CB*. skut.] **minn** *add*. *CB*. 2) þar — mer] byrla mer (*om*. *B*) *CB*. **ek skal** *CB*. **fa** *C*. 3) heiđ.] manna *C*. oc — fylgia] oc mikit (þar *B*) riki med *CB*. **segir** *B*. 4) at] *om*. *B*. heg. ætl.] hegoma, þviat *CB*. 4. 5) einn leigvmadr *CB*. 5) halldaz i þionvstv *CB*. þessa konungs *B*. 6) mer gaf þenna hest *B*. þat] mer þat (hardla *add*. *B*) **mikil** *CB*. 7) er] **ef** *CB*. ast *C*. 8) sua stađf.] fasta *C*: svo fastan *B*. 8. 9) æiga — nal.] hafa. vid þessi ord œddiz Jvbien konungr (*om*. *B*) naliga **ok mælti** *CB*. 9. 10) kuađ h.] *om*. *CB*. 10) flærdborinn *B*. þa] *om*. *CB*. **ok** svo diarfr *CB*. 11) uiđ mik] *om*. *C*; beriaz u. m.] *om*. *B*. 11. 12) Maghnn — scurg.] Mavmet oc oll (skurgod þav (þau skurdgod *B*) *CB*. 13) gladr á (*om*. *B*) *CB*. 13 — p. 108, 1) kuikuan — þa] (**heilan** ok kuikan (lifs *B*). oc þegar **eptir Þetta** *CB*.

---

dauda dœmdr. þat er ok micill skadi fyrir frændum þinum, ef þier uerdr nockut til meins, þviat fridara mann sa ec alldri ne frækiligra. Nu uil eg gefa þier vpp þann bardaga med þvi at þu fair mier hest minn, ok fylg mier heim til Domasborgar minnar, ok skal ec giora þic skutulsuein **minn. Eg skal** ok **fa** þier .XX. heidingia med þier til fylgdar, ok micit fe annat. Elis mælti: þat veit trv min, **segir** hann, at þu mælir undarliga ok hefir hædiliga ætlan, þviat ec er einn riddari af Franz, ok skal eg beriazt fyrir Maskabre konung, þviat | hann a sier eina dottur, ok gaf hun mier hest þann. veit eg, at þat væri **mikil** gipta, **ef** eg gæta felldan þic, þviat þa eignazt eg astarþocka hennar, so at þa giptizt hon aungum nema mier! ok er Juben konungr heyrir þetta, þa œrdizt hann naliga af reidi **ok sagdi:** þu hinn ille putuson ok hinn þrælborni fantr, ertu cristinn madr **ok** so uopndiarfr, at þu þorir at beriazt vid mic? ok þat veit tru min, at alldri verd ec gladr, medan ec sie þic **heilan**! **vit Þetta** hoggr hann[1]) hest sinn sporum ok ridr at Elis, ok hio 24[a].

1) hann] hñs *ms*.

[LV] JAMskiott sem h*ann* uissi, at h*ann* var kristi*nn*, þa læyfti | h*ann* hestinu*m* *oc* hio Elis storu*m* hauggu*m* i hialmin*n* h*ans*, | en h*er*ra Elis var raustr ridderi *oc* hin*n* vapnfimazti | *oc* þocaði huergi undan honu*m*; helldr þegar sem | hestrin*n* hafði borit h*ann* um hin*n*, þa snyr h*ann* aftr at | hono*m*, *oc* er þæir mǫttuz oðru sin*n*i með harðre | samkuomu, þa lagði h*er*ra Elis i giognu*m* skiolld | hans *oc* bryniu *oc* sialfan han*n*, *oc* festi spiot sitt i | hono*m*, sua at han*n* scaut honu*m* fiarri af hestinu*m* | *oc* er h*ann* for af spiotinu, þa læyfti Elis |at honom *oc* sneri niðr haufðinu a honu*m*, sua at hialmr | *hans stoð fastr i sandinu*m* *oc* halsin naliga sundr á | hono*m*. þa liop P*ri*msant or Aragunt, er Elis sat á, *oc* | villdi stappa h*ann* með fótu*m* þegar til dauðs, en Elis | hellt hono*m* aftr með bæizlinu. En Gundracle or | Clis borg kallaðe a Malinge k*onung* *oc* a hin*n* gam|la Onabras *oc* Scibras hin*n* káta: þat væit Ma|gun, hæiðingiar!

16^c. (margin) 5 10

---

1) JAMskiott] *Der raum für die initiale ist frei gelassen.* 13) Gundracle] Gundrade?

---

2) hesti sinvm *C.* 2—10) oc — honom] at Elis, (en Elis (ok hann *B*) i moti, ok hio Jvbien svo (*om. B*) mikit hogg i skiolld Elis, en Elis (hann *B*) lagdi spioti sinu i (skiolld hans (skiolldinn *B*) ok (bryniv, svo ath spiotid festi (i gegnum **skioldinn** ok **bryniuna,** ok festi spiotit *B*) i panzara hans oc **bar hann** af hestinvm sem spiotskaptid vannzt, oc (vid þat er konungr for (er hann lypti honum *B*) or sodlinvm, (lypti Elis vpp spiotinv oc sneri þa |(sneri hann honum *B*) svo at fœtr vissv vpp, en (hofvd nidr (hofudit ok *B*); hialmrinn stod fastr i vellinvm (sandinum *B*), er (En *B*) hann kom nidr med svo miclv falle, at naliga geck hálsinn (**halsbeinit i** *B*) svndr i honum *CB.* 11) or Ar.] *om. CB.* oc] *om. B.* stappa hann] stiga (!) konung *C.* 12) þegar til d.] **sinum** til davda *C*; með — dauðs] **til bana** *B.* 13) En — kallaðe] þa mælti einn heiþingi or her Jubiens, sa er (*om. B*) het Grvndard (Grvndadi *B*) or Jliaborg (Kliaborg *B*), hann kallar *CB.* a h.] a *om. CB.* 14) Onabras *C*; Onabraz *B.* Cibraz *B.* Makon *C*; Maumet *B.* 14 — p. 109, 1) heið. — hann] *segir* hann at *C*; at *B.*

---

til hans hart ok tytt; en Elis uar godr riddari ok hinn uopndiarfazti, ok fyrir þvi for hann ecki undan; ok med þvi hafdi hestr Elis brutt fram undan Juben konungi; þa snere hann aptr at Juben konungi, ok mœttuzt þeir i annat sinn; þa lagdi Elis til Jubins konungs ok kom i **skiolldinn** ok i gegnum hann ok so **bryniuna,** ok hof hann upp ok **bar hann** langt af hestinum, so at hann kom fiarre nidr hesti a uollinn; en fallit uar so micit, at i sundr uar brotnad **halsbeinit** naliga. þa hliop Primsamt at Juben konung ok uillldi stappa hann med fotum **sinum til bana;** en Elis hiellt honum aptr med bitlinvm. Nu giæti gud Elis, þvi aller heidingiar heitazt vid[1]) hann. Juben

---

1) heitazt vid] heitaz t'v *ms.*

kuađ h*ann*, þessi mađr er ođr: alld*ri* | fan*n* varr h*err*a fyrr riddera en þen*n*a; æigi væit ec, | huer þessi er, en undarlega kan*n* han*n* vel at rida, er međ spioti sinu skaut varo*m* h*err*a af baki, *oc* | þessi P*ri*msant or Aragunt, er han*n* sitr a, vill dre|pa varn*n* h*err*a.
5 h*er*clæđumz sem skiotazt *oc* verđum | varom h*err*a at hiolp, þuiat h*ann* er mioc þurfi! Nu | gæti guđ h*err*a Elis, þuiat allr herr Juliens hæitaz, | at hauggua haufuđ af hono*m*! |

[LVI] Ryggr var Julien, er han*n* kiendi sik af hesti | fallin*n* *oc* sua sart niđr comin*n*, *oc* sa han*n* þa P*ri*m|sant, at han*n* stappađi
10 fotu*m* *oc* uilldi giarn*n*a dre|pa han*n*. En þa mællti Julien: ho, hin*n* gođi Arabia | hestr! kuađ han*n*, mioc hæitazt þu nu viđ mik oc | ognar mer dauđa: marga daga hevi ec þin vel | gætt *oc* rikuliga klætt þik i stalli þinu*m*, þuiat | alldre let ec an*n*at kuikuendi i þat hús, er þu | vart i; en nu villt þu giallda mer harđa au*m*|bun,
15 þar er þu villt drepa mik *oc* trođa mik | *oc* limi mina i sundr. en þu ridderi! kuađ han*n*, | sakar truar þin*n*ar lyđ orđum minu*m* *oc*

8) Ryggr] *Der raum für die initiale ist frei gelassen.*

1) er] *om. B.* oc alldri *CB.* ridd.] *om. B.* 1. 2) varr — þenna] herra vorr nockurn svo heimskan fyrr sem hann er ok *C.* 2) þenna] riddara sin lika at vaskleik *B.* þessi] hann *CB.* en] *om. B.* vnd. vel *CB.* 3) vel — baki] riddaraskap, er hann felldi konung vorn af hesti *C*; a hesti, er hann skaut med spioti vorn herra af baki *B.* 4) þessi er *C*; er þessi *B.* or] af *B*; Aragvn *CB.* sitr a] ridr *C.* vill — herra] *om. CB.* 5) verđum — hiolp] dvgvm konungi vorum *C.* 6) er — þurfi] þarf nv miog *C*; er nu miok þurfandi *B.* 6. 7) Nu — honom] *om. CB.* 8) Hardla hr. *C.* vard *CB.* Jvbien konungr *C.* fallinn sinvm hesti *CB.* 9) sart] lagt *CB.* oc — þa] at hann sa (at *add. B*) *CB.* er hann *C*; *om. B.* 10) fotvm sinvm *C.* En] *om. CB.* Ho] Þv *CB.* 11) kuađ hann] *om. CB.* hataz *C.* 12. 13) marga — þik] en ec hefi þic margan dag rikvliga halldit *CB.* 13) i stalli þ.] *om. C.* þuiat] oc *C*; svo at *B.* 14) koma i *B.* hus koma *C.* i] inne *CB.* mer svo *CB.* 15) þar er] at *CB.* trođa — sundr] **vndir fotvm** troda *C*; troda **vndir fotum** þinum *B.* 16) **segir** hann *B*; *om. C.* 16 — p. 110, 1) hlyd ordvm minvm (*om. B*) fyrir sakir trv (trvar *B*) þinnar (oc *add. B*) gef (fa *B*) *CB.*

konungr uar reidr ok hræddr, er hann var fallinn, ok so hart nidr kominn; hann sa ok Primsamt, hest sinn, at hann uilldi stappa hann undir fotum ok drepa: **Þu** hinn godi hestr af Arabia kyniadr, miog heitazt þu uid mic, er þu ognar mier dauda, en ec hefi uandliga latit gæta þin ok rikuliga, langt um fram adra mina eigu. en nu uillt þu drepa mic ok troda **undir fotum**. en nu, godi riddari, **segir** konungr, eg bid þic fyrir sakir þess guds, er þu truer a, at þu fair mier hest minn, er ec fiell **af**, ok ef þu fellir mic **odru sinne** af baki, þa mun ec upp gefazt, ok mun monnum þat þickia fauis atgiorui

fa mer | hest min*n*, er ec em fra fallin*n*, *oc* ef þu getr fellt | mik
an*n*at sin*n*i, þa gerir þu frægia at gerđ! | Giarn*n*samliga, kuađ
Elis, scal ec þat gera sacar | truar min*n*ar *oc* drengscaps! þui nest
bra Julien | suerđi sinu *oc* liop at Elisi *oc* hio bađom hon*n*dom |
i hialm hans, af oll laufin *oc* hialmbondin, sua | at fiarri kom a 5
vollin. þat væit tru min, kuađ | h*err*a Elis, at þu hefir gott suerđ!
en ec hefi an|nat, *oc* scolu vit nu fræista, ef þat megi noc|korn*n*
scađa þer gera! *oc* bra h*ann* þa suerđinu *oc* | hio Julien, þar sem
saman kom hialmrin*n* | *oc* brynian, sua at haufudit flaug fiarri a |
16 d. *vollin*n*. en er Rosamunda sa þat, þa callađi | hon a Kaifas: þu 10
hin*n* huglausi snapr! kuađ | hon, nu matt þu sia, huat þessi Frankis |
mađr kan*n* at gera. Villdi nu guđ, er ollu*m* | stiorn*n*ar hæiminu*m*,
at þu værir nu herclædr | þar a vellinu*m* hia h*err*a Elisi, *oc* vissi
han*n*, | huessu suivirđlega þu hefir læikit mik, | skiott mundi h*ann*
stæypa ofdrambi þinu *oc* | suivirđlega sialfum þer niđra, *oc* þat 15
suer | ec þer viđ þessa tru, er vær holldum, ef h*ann* | vill mina

1) fra] *Ueber der zeile von demselben schreiber* (?) af *hinzugefügt.*

1) þann er *C*. fra] **af** *CB*. 2) annat sinni] (i *add. B*) **odrv sinne** ofan (*om. B*) *CB*. fræga atreid. **Giarna** (Giarnan *B*) *segir CB*. 3) fyrir **sakir** *C*; **sakir** *B*. trv *C*. dreingskapar *CB*. 4) sinu] *om. CB*. 5) af] ok af *B*; svo at af gengv *C*. oc oll *C*. oc svo *B*. nidr á *B*. 5. 6) sua — vollin] *om. C*. 6) tru min] gud *C*; menn *B*. kvat Elis *C*; *segir* Elis *B*. fritt *CB*. 7) scolu — fræista] **skaltv nv** kenna (reyna *B*) *CB*. ef] at *C*. **kann** *CB*. 8) gera] at veita *B*. 7. 8) nock. — gera] **at bita** *C*. 8) oc] *om. CB*. **til Jvbiens** *C*. 9) flo *CB*. 9. 10) a vollinn] honum *CB*; á vollinn *add. C*. 10) En er] *om. CB*. sa — hon] **kallar** þa *C*; sa ok **kallar** *B*. þu] *om. CB*. 11) kuađ hon] *om. CB*. 12) mađr] *om. B*. at] *om. CB*. **heime rædr** *C*. 13) hercl.] *om. C*. þar hia **honum** *B*. vollvnvm *C*. hia — El.] *om. CB*. 14) **mik leikit** *B*. 14. 15) skiott — nidra] **skiott myndi hann hoggva hofvd af Þer** *C*; myndi hann skiott **hafa hofud af Þer** *B*. 15. 16) oc — þer] ec sver þess *C*; ok þess sver ek *B*. 16) þessa] **Þa** *CB*. sem ver **hofvm** *C*.

---

þinnar kurteise. þa mælti Elis: þat uil ec[1]) **giarnan** giora **sakir** þinnar atgiorui! þui næst hliop Juben konungr a hest sinn ok hio til Elis badum hondum ofan i hialminn, ok af oll lauf, er a hialminum voro, ok i sundr hialmbondin, so at fiarre kom nidr a vollinn. þat veit trv min, quad Elis, at þu att gott suerd! Eg hefi ok gott suerd, ok **skaltu nu** uita, huersu þat kann **at bita!** ok hio þa **til Jubins** konungs, þar sem moettiz hialmrenn ok brynian, so at af geck hofudit. ok er Rosamunda sa þetta, þa mælti hun vid Chaifas, brodur sinn: huglaus snyta! nu mattu sia, huat einn Frankismadr hefir giort ok micit snilldarbragd vnnit, er einginn yduar þordi. uilldi gud sa sem ollum **heime rædr,** at nu værir þu herklæddr þar a vellinum hia **honum,**

1) ec] *om. ms.*

vinatto hafa, þa scallt þu dyrt | kaupa þat hit mickla haugg, er þu gaft | mer, aðr en þessi dagr kuelldi! |

[LVII] SEM Elis hafði drepit Julien *konung* or Balld*ars* | borg, þa toc h*ann* þegar hest hans með bæizlinu | oc læiddi h*ann*,
5 *oc* hugðiz h*ann* þa aftr riða til Sobrie | borgar, *oc* sem h*ann* ræið, þa læit han*n* fir*er* sik *oc* sa | VII hæiðingia her clædda komandi upp or da|linu*m*, *oc* sem h*ann* sa þa, þa kallaðe h*ann* a guð með | ollu hiarta ser til hialpar, *oc* sneri h*ann* þa þæim | hinu*m* flogskiota hesti at þæim, *oc* gallt han*n* | þæim, er fyrstr fór, sua þungan
10 mala, at alldre | krafði han*n* an*n*ars, *oc* i anarri framræið felldi | han*n* tua af hestom *oc* baða sara *oc* oviga. Siðan | bra h*ann* suerðinu *oc* hio Tanabraz i hialm hans, | sua at i herðum nam staðar, *oc* kom han*n* | engu goðo orði firir sik; en Karelld or Alfatt | œpti harri roddu: þat væit Maghun, hæiðin|giar! kuað h*ann*, at þessi
15 maðr er oðr: þessi er | sonr Letifers or Garas bergi; h*ann* drap

1) þa — þu] at þv skalt *C*; skalt þu *B*. hit] *om. CB*. mickla] *om. B*. 2) adr (en *add. B*) quelld komi *CB*. 3) konung] *om. B*. 3. 4) Kalldа*ns*borg *C*. 4) þa] *om. B*. þegar] *om. CB*. hann] i taumi med ser *B*. með — hann] ok hafdi med sier *C*. 5) hann þa] þa mvndv *CB*. 6) þa læit] **sa** *CB*. sik oc sa] sier *CB*. riddara *C*. koma *B*. 7) daluerpi eino *B*; er fyrir honum var *add. C*. sem — kall.] er þessir riddarar sa Elis, oc hann þa, þa **kallar** *C*; er Elis leit alla þessa riddara, **kallar** *B*. 7. 8) með ollu hiarta] *om. CB*. 8) oc] *om. CB*. 8. 9) sinvm skiota hesti *C*. 9) at] i moti *CB*. 9. 10) gallt — framr.] drap þann fyrst er fyst **mœtti** honum; oc þegar her eptir *CB*. 10) fellir *C*. 11) af sinvm *C*. oc — oc] bada *B*; *om. C*. 11—13) Sidan — sik] þvi næst hio hann hofud af Tenabras (Tanabras *B*) *CB*. 13) en] er (!) *B*. Koralld or Áfat (Aifat?) *C*; Karold or Nifat *B*. kallar *CB*. 14) þat — kuað] svo gæti min Makon (Maumet *B*) **segir** *CB*. þessi] sia *C*. 15) þessi] sia *CB*. Setifers (!) *C*. or Gar.; hann] **er** *CB*.

ok uisse hann, huersu grimmliga þu hefir **mic leikit**, þa uæri þier grimmliga golldit; ok þat suer ec vid **Þa** tru at ec **hefi,** ef hann uill minn uilia giora, at þat skaltu dyrt kaupa, hit mykla hogg, er þu gaft[1]) mier i dag! ok er Elis hafdi drepit Juben konung wr Damascoborg, þa tecr hann hest Jubens konungs ok ætladi at rida heim til Sobrieborgar, ok er hann hafdi skampt ridit, þa **sa** hann fyrir sier sio[2]) heidingia, er upp komu wr einum dal; ok sem Elis sa þetta, þa **kallar** hann a almattigan gud sier til hialpar af ollu hiarta. hann snyr þegar þeim | flugskiota hesti, er hann sat a, ok gaf þeim 24b. þungan mala, at hann **mœtti** fystum, so at hann matti alldri[3]) mæla; i annarre atreid fiellu .II. af heidingium, ok giordi bada sara ok ouiga. ok eptir þat hio hann suerdi til eins heidingia þess er Chalabes het, so at af geck hofudit. En Selebrant ok Jomatre œptu harre roddu[4]) ok mæltu: þat ueit trv

1) gaft] gapt *ms*. 2) sio] seio *ms*. 3) matti alldri] malld*ri ms*. 4) roddu] roddi *ms*.

Faraon | *oc* Mars; ef h*ann* nǽr oss, þa liotu*m* vær allir dau|da! *oc* flydu þa undan Selebrant *oc* Jonatre. | En Elis sat a þæim hinu*m* goda hesti, er skiotari | var sparhauki, *oc* rak h*ann* þa alla allt til her|budan*na*; en · Selabran*nz*, er h*ann* gat fyrst tekit, | þa klauf Elis han*n* at endilongu *oc* særdi hestin*n* | til olifis. en valr Juliens, 5 er þar var bundin*n* | hia landtialldi hans med gulldræifu*m*, þegar | 17ª. er han*n* sa P*ri*msant, þa uilldi han*n* þangat | *fliuga, þuiat han*n* kendi hestin*n* *oc* hugdi, at | Julien sǽti á hono*m*; en han*n* comz huergi, | þuiat dræifarnar heldo hono*m*. sem Elis sa | han*n*, þa ræid h*ann* þangat *oc* toc h*ann* a hond ser, þui|at han*n* kun*n*i 10 kurtæisliga at taca hauka, *oc* | mællti: þen*n*a fugl scal ec gefa Rosamunda*m* | iungfru, er gerdi mik nyian riddera arla i | morgun.

[LVIII] Nu ferr Elis hæim, er vel | kan*n* rida *oc* rinda af ser hæidingia haur|kul; han*n* bar haukin*n* a vinstri hendi, en

13) Nu] *Der platz für die initiale ist freigelassen.*

1) oc Mars] *om. B.* **ok ef** *CB.* nær] **naer** *CB.* þa — dauda] þa drepr hann oss alla *C*; hefir hann alla oss i heliu *B*; **Nu flyivm vndan sem skiotaz!** *add. CB.* oc] sidan *CB.* 2) þa — Jon.] (þeir vndan (heidingiar *B*) sem mest mattv þeir *CB.* 2. 3) sat — oc] *om. CB.* 3) hann] *om. CB.* alla] *om. CB.* 4. 5) herb. — olifis] herbvda þeirra (*om. B*) oc (nær bvdvnvm fieck hann farid einn (gat þar farit *B*) heiþingia þann er Salabrant het; Elis (ok *B*) hio i hofud honum oc i svndr **hialminn** (ok *add. B*) hofvdit (ok klauf allan *add. B*) bvkinn **ok savdvlinn** ok (**i sundr** *add. B*) hestinn i tvo (**midiu** *B*) *CB.* 5) valr] haukr *CB.* Jvbiens **konungs** *C.* 6) landt. — med] landtialldinv i *CB.* 7) er] *om. C.* **hestinn** *C.* þangat] *om. B.* 8) þekti *B.* ætladi *B.* honom] **baki** *B.* at — honom] Jubien á honum sitia *C.* hann] havkrinn *CB.* 9) eigi *C.* 9. 10) Sem — toc hann] Elis toc (þa *add. B*) havkinn *CB.* 11) kurt. — hauka] vel vid havka (**fugla** *B*) *CB.* *segir B.* 12) iungfru] *om. CB.* **mic gerdi** *CB.* arla i morg.] **i dag** arla *B.* i dag nyian riddara *C.* 13. 14) Nu — hendi] Elis ferr nv heim til Sobrieborgar oc **hefir** (bar *B*) á vinstri hendi (ser *add. B*) havkinn *CB.*

vor, **segia** þeir, ok hinn mattugi Maumet, at þessi madr er odr ok diarfr, ok er hann son Uerspurs af Garias, **er** drap Balfau*m* hinn mykla, **ok ef** hann **nair** oss, þa ero vær allir daudir! þa flydu þeir .II. undan, er eptir voro. Elis sat nu a þeim goda hesti, er sparrhaukrinn flygr eigi meira; hann rak þa til herbuda, ok er hann kom at Chalabes, hio hann i **hialminn** ok klauf hann i herdar nidr **ok** so **sodulinn** ok hest i sundr i **midiu,** ok fiell allt dautt til jardar. falki Jubens **konungs** var bundinn vid landtialldit[1]) med gullrekindum. Þa kendi haukrinn **hestinn** Primsamt ok uilldi fagna honum ok hugdi, at Juben konungr sæti a **baki** honum; en er Elis sa þetta, þa reid hann þangat ok toc hann a hond sier, þviat hann kunne kurteisliga **fugli** at hallda, ok mælti so: þennan fugl skal

1) landtialldit] l*angtialld*it *ms.*

suerđ | sitt brugđit i hœgri hendi Af ollum þæim hino*m* | mickla her þa var þar engi sua diarfr ne mat|togr, at nockot þorđi um at rǫđa ne sua mikit | mællti, at han*n* illa gerđe. Siđan er han*n* var | or riđin*n* grasgarđinu*m* *oc* yfir komin*n* borgar li|đit, *oc* han*n*
5 kom at hallar durunu*m*, þa mœtti h*ann* | mæyni *oc* mællti han*n* til hen*n*ar: Se, hin*n* friđa! | kuađ han*n*, þessi forn*n* samir þin*n*i kurtæisi! en | hon var rygg *oc* angrađ *oc* suarađi hono*m* engu. | En Galopin geck til h*an*s, *oc* sagđi honom þat sem tit | var: þat væit tru min, h*er*ra Elis! kuađ han*n*, nu | ma yđr fir*er* þyckia:: Kaifas
10 hefir gort hen*n*i mik|kla suivirđing sacar yđrar, lostit *oc* bart hana | blođga, *oc* ef æigi hefnir þu hen*n*ar, þa ert þu æi|gi verđr riddera tignar! Sem Elis hafđi hæyrt, | þa ræiddiz han*n* *oc* angrađiz, *oc* geck han*n* þa upp i | hollina međ brugnu suerđi, *oc* sem han*n* sa Kai|fas, þa hio han*n* til hans *oc* tok af hono*m* hondina | hœgri

8) h*an*s] *über der zeile geschrieben.*

1) i hœgri] hafdi hann i annarri *B.* p. 112, 14 — 1) en i hœgri hendi sverdit brvgdit *C.* af ollum] ok eingi af *B.* hinom] *om. C.* 2) þa var þar engi] var eingi *C*; var *B.* ne matt.] eda ravskr *CB.* þyrdi *CB.* 3) rœđa — mællti] tala eda svo (þat *B*) at mæla (segia *B*) *CB.* gerdi illa *CB.* 3—5) er — mæyni] reid hann til hallar dyra oc fann þegar Rosamunda *C*; ridr hann i borg ok kom at hallar **durum** ok mœtti þar Rosamundu *B.* 5) hann] þegar *B*; *om. C.* 6) hennar] hlægiandi *add. CB.* Se — kuađ] Se nu, *segir B*; **jvngfrv** *segir C.* fornn samir] fogl somir *C*; frida forn somir *B.* kurt.] fegrd *B.* 7) hliod oc avngrvd *C*; ongrvd ok vglod *B.* honom] *om. C.* 7. 8) En — var] þa mælti Galapin vid Elis *CB.* 9) Elis — hann] at *CB.* yđr firerþ.] þer miok mislika *CB.* 10. 11) sacar — blođga] fyrir (sakir ydar (ydrar sakir *B*), barid hana oc blodgat *CB.* 11) þu hefnir eigi *B.* þa] *om. B.* 12) Sem — angr.] vid þessi ord reiddiz Elis miok *CB.* reid *B.* 13) hann þa upp] **inn** *CB.* brvgdit sverdit *C.* sem] þegar *CB.* fann *CB.* 14) þa] *om. B.* tok] *om. CB.* hœgri] *om. B.*

ec gefa Rosamunda, konungs dottur, er **mic giordi** nyian riddara **i dag!** vid þetta ridr hann heim ok **hefir** hauk a arme, en suerd i hendi brugdit[1]; en af ollum her þeim þordi einginn einu hoggi at hoggua eda uopn at bera moti Elis. hann ridr nu heim at borgar hlidinu ok inn yfir gardinn, ok er hann kom at hallar **dyrum,** þa mœtti hann Rosamunda ok mælti til hennar: sie hier, hin frida **jomfru:** þessi forn samir ydr ok yduarre kurteise! En hun uar miog hrygg ok aungrud. Galapin *sagdi,* huat til hafdi borit: þat veit trv min, quad hann, nu mun ydr fyrirþickia, herra Elis, þviat Chaifas, brodir hennar, hefir giort henne mykla suiuirding fyrir ydra skulld; hann hefir lostit hana ok giort hana bloduga alla; ok ef þu hefnir hennar eigi, þa ert þu eigi uerdugr at bera tignarnafn! Sem Elis heyrdi þetta, þa angradizt hann ok reiddizt akafliga; sidan geck hann **inn** i hollina med brugdnu suerdi, ok sem

1) brugdit] brugd *ms.*

uppi viđ oxlina, *oc* markađi han*n* sua, | at han*n* ma alldre siđan sitia i sauđli ne rid|deri vera. Nu laupa hæiđingiar til vapna sin*na*; | en Malscabre mǽllti harri roddo: herra Elis! | kuađ han*n*, ger æigi nu mæira at harki þessu! | tak her nu tru mina, er ec á at giallda Ma|ghun, at þu scalt i friđi vera *oc* engi mæin | ræđaz, 5 nema vit liotim bađir, ef þu villt sua | buit hǽtta! þat væit tru min, kuađ Elis, at | giarn*na* sem þer vilit, h*err*a k*onun*gr! *oc* geck han*n* | þa at fara or herclæđum sinum. |

17b. [LIX] *Hæiđingiar sa nu jarlin*n* mioc ræiđan, er | i hendi bar þat hit ogorliga suerđ: af ollu | liđi þæirra var engi sua diarfr, 10 at nockot | þorđi at rǫđa viđ han*n*, nema Malscabre *oc* | Josi, er festu hono*m* trygđir, at han*n* skylldi mega | nu aurugt bua. Siđan geck han*n* i loft Rosa|mundar *oc* for þar af herclæđum *oc* tok hialm | af haufđi ser; en Galopin tok bryniu hans, en | mǽrin tok

1) oxl *B*; uppi vid o.] *om. C.* skerdi *B.* 1. 2) hann — vera] alldri mvn (ma *B*) hann riddari vera (sidan *add. B*) *CB.* 2. 3) laupa — mællti] villdv (vilia *B*) heiþingiar til vopna taka; þa kallar Maskalbret konungr *CB.* *segir CB.* 4) nv eigi *C.* at i *C.* harki þ.] *om. B.* nu] *om. CB.* 5) Mavmet al giallda *CB.* vera i fridi *CB.* 5. 6) mæin — bađ.] madr **skal Þer mein** (grand *B*) **gera** (eda grand vinna (*om. B*) *CB.* 6) sua buit] nu *B.* 6. 7) þat — giarnna] Ja herra, quad (*segir B*) Elis, sua (*om. B*) *CB.* 7. 8) herra — or] hann ruddi þa af ser *B.* herra — sinum] *om. C.* 9) ok er heid. *B.* **Elis** nv *C*; **Elis** *B.* 9—11) er — hann] oc **hafdi** [h *ms.*] (hann bar *B*) i hendi (sverdit **brvgdit** (blodugt suerd *B*), þa (þordi eingi neitt (uar eingi svo diarfr at nokkut þyrdi *B*) vid hann at **mæla** *CB.* 11) Maskalbret **konungr** *C*; **konungr** einn *B.* er] **Þeir** *CB.* 12) veitto *B.* mega] *om. C.* mega — bua] þar i fullum fridi vera *B.* 13) til lopz *C.* Ros.] Ros. konvngs dottvr *C*; til konungs dottur *B.* 13. 14) oc — hans] Galapin hirti vopn hans oc hest *C*; Galapin hirdi hialm hans ok bryniu *B.* hon *B.*

---

hann sa Chaifas, þa hio hann til hans med suerdinu ok tok af honum hondina hœgri uppi uid oxlina, ok markadi hann so at alldri uerdr hann riddari sidan, ne vel i sodli sitr. Nu hlaupa[1]) heidingiar til uopna sinna. Mascabre konungr œpti harre roddu: Herra Elis, quad hann, gior eigi meira hark af þier at sinne: tac hier nv trv mina, er eg a Maumet at giallda, ok eingi **skal Þier mein giora,** ef þu hættir nu! þat ueit trv min, quad Elis, giarna, sem þier uilit, gef ec upp uopn min! Sydan geck hann burt, af sier kastandi sinum uopnum.

21. Heidingiar sia nu **Elis** reidan, **hafandi brugdit**[2]) suerd i hendi. af ollu þeirra lidi uar eingi so diarfr, at uid hann þordi at **mæla,** nema 24c. **konungr** sialfr ok Josias; **Þeir** handfestu honum tru | sina, at hann skylldi

1) hlaupa] haupa *ms.* 2) brugdit] brug[t] *ms.*

vid suerdinu. Scalp*rin* *oc* suerdz | fetill var allr buin*n* med brendo
gulli *oc* sett*er* | gymstæinu*m*. þa lagdi mærin sinar badar hen*n*dr |
um hals hono*m* *oc* mællti: herra Elis, kuad hon, | or Fran*nz*!
mikill vasklæikr *oc* kraftr er ydr gæfo|liga gefin*n*: alldregi fyrr sa
5 ec riddera sua | vel bera hervapn sin. Nu er sa dagr komin*n* | *oc*
timi, er þu scallt min fa til æigin*n*ar konu: | æigi scal þat lengr
frestaz!. þegi, iungfru! | kuad han*n*, þat ma æigi vera: þu ert
hæidin | *oc* truir a log Fabrins *oc* lytr tregudum Ma|ghun *oc* Terrogant;
en þoat mer se gefin*n* | þessi hin*n* mickli dalr fullr af brendo gulli, |
10 þa trui ec alldri a þa: helldr scolo uit | gera an*n*at rad, þat er
mer hefir i hug co|mit: tocu*m* gull œrit *oc* silfr *oc* allz conar fiar|luti
*oc* gnogar vistir til tueggia manada; | æigi mon þurfa lengr; *oc*
fauru*m* i hin*n* hæs|ta *oc* hin*n* stercasta turn*n*, *oc* buum þar; syslum |
okr æin*n* trygguan man*n* *oc* gerom eftir lidi mer | til hialpar, *oc*
15 mon þa hingat koma Julien herto|gi s*ancti* Egidij, *oc* med hono*m*

1) sverdi hans *CB*. 1. 2) Scalpr. — gymst.] fetill**inn** oc vmgiordin var med ravtt gvll ok sett med gimst. *C*; Vmgiordin ok suerdz fetill**inn** var allr vid rautt gull buit *B*. 2) hon *B*. sinar] *om*. *CB*. 3) kuad — Frannz] *om*. *C*; herra — Fr.] *om*. *B*. 4) vaskleiki *B*. kraptr ok vaskl. *C*. gæf.] *om*. *CB*. fyrr] *om*. *B*. 5) sua vel] **jafnvel** *C*; betr *B*. sin herklædi *CB*. 5. 6) oc timi] *om*. *CB*. 6) **fa min** *C*; mik fa *B*. ok eigi *B*. þat nu *B*. 7) frest.] s*egir* Rosamunda. Þa sv*arar* Elis *add*. *C*; Elis sv*arar* *add*. *B*. þegi] **nei** *CB*. frv *B*. s*egir* *CB*. þat — vera] *om*. *C*. þviat þu *B*. 8) log Fabr.] Makon *C*. treg. — Terr.] godvm *CB*. 9) hinn] *om*. *CB*. med brent gull *B*. **eigi** *C*. 10) þa] þau *B*; skvrgod *C*. 11) yfrid gvll *C*; gull *B*. allzkyns fiarhl. *B*; fiarhlut nogan *C*. 12) oc] *om*. *B*. gnogar] *om*. *C*. til] *om*. *C*. þviat eigi *B*. lengr] meira *B*; oc *om*. *C*. 13) i — sterc.] (sidan *add*. *B*) i þenna hafa (sterka *B*) kastala oc (hinn sterka (*om*. *B*) turn *CB*. **vervm** *C*. þar sidan ok favm *CB*. 14) okr *om*. *B*. **sendimann** *CB*. gerom] sendum *B*. 15) þa] *om*. *B*. Juliens fadir minn *C*. Egidijborgar *C*. sancti Eg.] *om*. *B*. med honom] *om*. *CB*.

---

um heillt bua. Sydan for hann i lopt til Rosamundu, ok tok hun af honum hialminn. En Galapin tok skiolldinn, ok Rosamunda toc vit suerdinu; scalprinn var oc[1]) suerdfetill**inn** allr af raudu gulle ok gimsteinum settr. þa lagdi mærin upp badar hendr um hals Elis ok mælti: herra Elis, quad hon, wr Franz, micill uaskleikur er þier gefinn ok kraptr, ok alldri sa ec nockurn einn riddara bera betr sin uopn eda **jafnvel** sem ydr. Nu er sa dagr kominn, at þier skulut **fa min** ydr til eiginconu, þviat þat ma eigi leingr frestazt. **Nei**, jomfrv, quad Elis, þu ert heidin ok lytr tregodum, Maumet ok Terogant, ok þo at mier sie gefinn þessi dalur fullr allr af gulle, þa true ec **eigi** a bannsetta[2]) diofla. Helldr skulu uit giora annat rad vm: Tokum hier œrit

1) scalprinn var oc] salp*rinn* v*ar* *ms*. 2) bannsetta] bandsetta *ms*.

Vilialmr or Orengi|borg *oc* fiolđi hin*n*a bauztu riddera, *oc* scolo vær | þa vin*n*a allt þetta land; *oc* scallt þu þa vera skirđ | *oc* kristin. Giarn*n*samliga! kuađ mærin, ef þu stađ|festir mer orđ þin upp atru þina. Slict rǫddo | þau, en þa kom æi til lycta, þuiat nu endrny|iaz þæim vandræđi. En huessu sem Elis ratt | 5 þæim vandræđum *oc* huessu han*n* kom hæim | til Fran*n*z međ Rosamunda*m*, þa er æigi a bok | þessi skrifat. en Rođbert aboti

17c. sneri, *oc* Hakon | *k*onung*r, son H*akons* k*onung*s, lét snua þessi nœrrœnu | bok yđr til skemtanar. Nu gefi guđ | þæim, er þessa bok sneri *oc* þessa ritađi, | þessa heims gr*ati*am, en i sinu riki s*anct*- 10 or*um* | gloriam. AMEN.

---

C28b. [LX] Nv f*err* j b*rv*tt all*r* sa h*err*, e*r* fylgt h*afdi* Jvb*ien* k*onvng*i oc hei*m* t*il* Damasco b*orgar*. e*n* El*is* oc R*osamvnda* v*oro* sitia*n*di j hæsta t*vr*n Sob*rie*b*orgar* o*c* þ*at* rads taka*n*di, a*t* þav e*rv* Gal*apin* b*v*rt se*n*da*n*di. læt*r* jv*n*gf*rv* R*osamvnda* bva eit*t* skip vta*n* 15

9) nœrrœnu] *l.* norrœnu.

1) Vil.] iarl *add. C*: hertvgi *add. B.* Oreng. b.] oc Arnalld systurson hans *add. C.* fiolda (!) *C.* hinna — ridd.] annarra rikra manna med mikit lid *C.* 1. 2) scolo vær] mvnvm *C.* 3) kristin gior *C*; kristnoth *B.* **Giarna vil ec Þat** *CB.* s*egir* hon *B.* mer] *om. B.* 4) þin þessi *B.* þa] þo *B.* lycta] þessi ætlan (ætladi *ms.*) *add. B.* 5) nu] þa *B.* endrnyiaduz *B.* þæim] þau *B.* vandr.] er Elis komo at hendi *add. B.* sem E. ratt] hann or komz *B.* 6) huessu h. k.] *om. B.* til] i *B.* 7—11) þa er — Amen] man margr skiolldr klofinn ok morg brynia rifin ok margr godr dreingr at jordu lagdr *B.* 4—11] Slict — Amen] Sidan sœkir Galapin fe þat ed micla, ed þiofanner hofdv stolit oc folgid, oc fœrdv vpp i tvrninn mikit gvll oc silfr oc gersimar oc nogar vistir oc dryck; hon hafdi XXX skemmvmeyia hardla fridar oc vel bvnar. voro þav i tvrninvm, en heiþingiar eggivdv Maskalbret konung, at hafa vardholld á tvrninvm, oc kvadv Elis mvndv svikia hann oc hlavpa i brvtt med dottur hans *C.* 4—11) Eptir þetta ganga þau i turninn [t*ur*nim *ms.*] ok fela [felsa *ms.*] sic þar. Primsamt at þar korn, en drack mungat. þar var Galapin i godu halldi af þeim badum *add. D.* 12) for *B.* i brottu *B*; burt *D.* 13) Domasborgar *D.* 14) oc þat rads] þat rad *B.* 15) jvngfrv] *om. B.* 13—15) Rosam. — skip] mærin lietu bua ferd Galapins fyrir *D.*

---

gull ok nogar uistir til .II. manada; eigi man þvrfa leingr; ok forum i hinn hæzta tvrn, ok **uerum** þar, en faum ockr einn **sendimann** ok giorum eptir lidi mier til hialpar, ok man þa hier koma Juliens, hertugi af landi hins heilaga Egidij, ok Vilhialm af Eingiborg, ok fioldi annarra riddara, ok skulum vær uinna allt þetta land; skulum vær þa lata skira ydr ok kristna allt þetta land. **Giarna,** herra, **uil ec Þat,** ef þier stadfestid ord ydur med mic med trv yduarre!

vitord fǫdvr sins; velr þar til vine sina þa sem hon kendi sier trva oc þo havfdv farid adr; lætr nv bva skipin med godvm til fǫngvm oc vavldvm dreingivm j einvm leyni vogi. Sidan er Elis bref skrifandi oc sinvm kæra fedr sendandi oc fra sinvm ferdvm
5 honvm segiandi; her med bidr hann sinn fǫdvr senda sier morg skip med godvm dreingivm oc vel bvnvm; þar med þessvm brefvm sendi hann herra Vilhialm oc Bernalld oc Arnalld eitt skiott bref, þa bidiandi, at þeir verdi honvm at lidi, þviat hann er j svo sterkv vardhalldi, at hann kemzt med ǫngv moti j bvrt vtan þeirra hialp
10 oc lidveizlv. Nv lætr Galapin j haf skipi sinv, oc byriar vel, oc kom vid Frackland þar nærri sem hertvginn sitr; þvi sækir Galapin skiott á hans fvnd berandi honvm bod oc bref jvngkæra Elis, *þar med seigiandi alla atbvrdi vm ferdir Elis fra þeim degi er hann reid af sins fedrs gardi, oc til þess tima, er vid skildvm, segir
15 Galapin. Nv verdr hertvgi bædi hryggr oc reidr oc þo feginn; þvi feginn er Elis lifir; en þvi hryggr oc reidr, er hann er halldinn med heidnvm þiodvm; frvin, modir Elis, oc systir hans gretv sart; ǫll hirdin var miǫk hrygg, en þo j annann stad þickir hertvganvm gott, er hann veit, hvar Elis er nidr kominn; bidr hertvgi nv Galapin vel
20 kominn oc alla hans menn; er þar nv hin fegrsta veizla; er Galapin sitiandi á adra hǫnd hertvga; drecka nv gladir allann þann dag oc vm nottina. Segir Galapin jafnan fra ferdvm þeirra herra Elis. Enn at solv

C 29[a].

1) vine sina] menn *B.* 2) skip *B.* godvm] nogum *B.* 3) oc — dreing.] *om. B.* Sid.] þa (?) *B.* 1—3) fodur — dreing.] konungsins, ok uelia þar uine til at fara med Galapin. skip eitt uar buit *D.* 4) skrif. — send.] sendandi sinum fedr *B.* 5) honum] *om. B.* 3—5) er — fodur] lætr Elis bref skrifa sinum fedr sendandi ok bad hann *D.* 5) bidr — sier] sendir hann fedr (fædr *ms.*) sinum ord, at hann sendi honum *B.* 6) godvm dreing.] gnogum kosti ok uoskum dreingium ok voldum riddurum *D.* oc vel bvnvm] *om. B.* þar — brefvm] her. Hier med *D.* 7) Sendir *B.* hann] bref *add. D.* herra] *om. B.* skiott] *om. B.* 8) þa] *om. B.* 7. 8) oc Bern. — bid.] Bertram ok Bernardi ok Arnalldi *D.* 8) hann] Elis *D.* 9) hann — moti] alldri kemzt hann *D.* 10) oc lidv.] *om. D.* 8—10) þviat — lidv.] *om. B.* i — sinv] ok hans menn brutt fra landinu *D.* þeim vel vel (!) *D.* 11) kom] koma skipi sinu *D*; *om. B.* nærri] *om. D.* þvi] *om. B.* fund] ok *add. B.* 14) til] *om. B.* 11—15) þvi — Nv] ganga fyrir hann, syndu honum bref ok bodskap ok beizlu Elis ok hans jomfru Rosamunda, segiandi greineliga fra allri ferd Elis, sidan hann reid i burt af fodur sins gardi. þa *D.* 16) Elis] hann *B.* en] *om. B.* oc reidr] *om. B.* 15—17) oc þo — halldinn] er hann fregnar sinn son kominn *D.* 17) modir — hans] **ok dottir hans** *B*; **ok hennar dottir** *D.* 18) sart] sarliga ok *D.* 18. 19) oll — kominn] *om. B.* 19) nv] *om. B.* fegrsta] frægsta *B.* 21) gladir] ok katir *add. B.* 21. 22) oc — jafnan] Jafnan *segir* Galapin *B.* 22) þeirra herra] *om. B.* 18—22) var miok — Elis. Enn] *om. D.*

birtandi vm alla verǫlldina, er hertvgi vppi med alla sina hird, gerandi bod fiǫgra vegna fra sier or hverivm sem einvm kastala vm allt sitt riki, þat biodandi, at allir se til hans komandi jnnan halfs manadar, þeir er hest kvnna rida eda skapti skiota, sverdi beita oc brynivr snida; en ef nǫckvrir eptir sitia, skvlv mæta storvm refsingvm. Nv lætr hertvgi hesta taka med agætvm bvnadi; stiga nv á hesta sina; Galapin stigr nv á einn agætan gangara; fylgia honvm margir þarlendzkir riddarar oc allir hans menn med snǫrpvm sverdvm oc smelltvm hialmvm oc gvllbvnvm skiǫlldvm; erv nv fram ridandi, oc lettv eigi fyrr en þeir sia vpp hefiaz eina agæta borg med storvm tvrnvm oc sterkvm mvrvm. þar ried fyrir hinn agæti Vilhialmr jarl, er frægri er ǫllvm monnvm á Fracklandi sakir hæferslegra iþrotta oc riddaraskapar. Galapin er jnn ridandi j stadinn oc fram til hallar Vilhialms. þar erv vti standandi margir þionvstv menn, vidr takandi hestvm þeirra oc vopnvm, vel geymandi.

[LXI] Nu er hertvgi i moti þeim gangandi med sinne hird, er ǫll var gvd vef skrydd, biodandi Galapin med alla sina menn þar at vera svo lengi sem hann vill; *ganga sidan jnn j hǫllina oc skipar hertvgi Galapin hit næsta sier. Galapin lætr nv fram brefin jvngkæra Elis oc brefin Jvliens hertvga, er hann sendi Vilhialmi. Sem hann hafdi litid á brefin Elis, verdr hann hardla gladr, segiz giarnan

C29b.

1) vm] *om. D.* vm — er] var *B.* hert.] arla *add. D.* sina] hœueska *add. D.* 2) sem einvm] *om. B.* gerandi — kastala] skiotliga til dryckiuborda gangandi; setiandi Galapin sier hit næsta, dreckandi hit skiærazta uin, piment ok clare ok allra handa agætan dryck. Sidan giorir hertuginn bod *D.* 3) þat biod.] *om. D.* se — komandi] skulu til hans koma *D.* 4) sem hest *B*; at hesta *D.* kunna **at** *D*; kunne **at** *B.* eda — skiota] skapti eda *D.* 5) at beita, en bryniu *B.* sitia eptir *B.* 5. 6) snida — refs.] slita *D.* 6) taka] sodla *D.* 6. 7) hesta — stiga nu] þenna her rida med þenna agæta bvnad, stigandi *B.* 7) einn — gang.] sinn hest *B.* 8) riddarar] menn *B.* 9) smeittum *B.* 6—9) stiga — nv] stigr þar a Galapin [med] morgum þarlendzkum monnum ok agætum riddurum ok fogrum uopnabunadi *D.* 9. 10) erv — rid.] *om. B.* 10) letta *B.* fyrre *B.* 11) storum (*zweimal geschr.*) turnvm *B.* mvrvm] *om. B.* hinn ag.] *om. B.* 12. 13) er — ridd.] *om. B.* 10—13) oc lettv — ridd.] eigi fyrr sinne ferd liettandi, en þeir fram koma til þess stadar, er herra Vilhialmr hertugi rædr fyrir, er flestum riddurum uar frægri i Fracklandi at ollum iþrottum ok riddaraskap *D.* 13) er inn rid.] ridr nu *D.* 14) hallar] borgarinnar *D.* Vilh.] **hertuga** *BD.* voro *B.* 15) þeirra hestum ok vopnum *D*; vopnum þeirra ok hestum *B.* 17) mot *B.* 15—17) vel — med] Hertugi sialfr gengr vt i mote þeim med allre *D.* 18) gulli prydd *B.* 18. 19) biod. — vera] Galapin biodandi þar at uera med alla sina menn *D.* 20. 21) brefin — Vilh.] hertugi *B.* 22) hafdi litid — El.] hefir alitid brefin*B.* hann] *om. B.* sagdizt giarna *B.*

skyldv til þessarrar ferdar rada; veitir hertvgi nv med mikille
mekt oc agætri gledi oc skemptan. Svmir leika sallterivm oc
simphon, svmir troda organvm, svmir beria bvmbv, enn svmir
blasa j trvmbo, svmir tefla, en svmir kasta; eptir þat ganga menn
5 at sofa. Vm morgvninn svo snemma sem solin var vermandi ver-
ǫlldina med sinvm skærvm geislvm, er hertvgi vppi med sina mekt
oc þegar avrfar bod senndandi vm allt sitt riki, stefnandi til sin
ǫllvm hinvm beztvm monnvm sinvm, at þar se komnir til Eingi
borgar á vikv fresti, her med kvnnikt gerandi þetta erendi þeim
10 Bernalld oc Arnalld, at þeir kæmi til hans med sinvm vavldvm
monnvm jnnan þess tima sem adr var sagt. Lætr Vilhialmr hesta
rida oc sverd bva, enn hialma skygva; gengr nv svo .VII. daga; en
á atta degi er mikit margmenni komit j Eingi borg, svo at naliga
voro fvll ǫll herbergi; þar er kominn Bertram oc Arnalld hinn
15 skeggsidi oc Bernard, hinn godi riddari. Er þar nv gledi oc gaman,
er margir komo saman. Vnndrazt allir mest Galapin fyrir þann
litla vǫxt, er hann hafdi feingid, eda hversv hæfersliga hann bar
sinn laga likama, en jafn at afli vid hina sterkvztv menn. Nv
drecka menn enn gladir allan þenna dag; enn svo sem morgin
20 kemr, lætr herra Vilhialmr brynia allan sinn her, þat er at telia

---

4) j] *om. C.*

---

1) verda til þessarar ferdar *B.* 1. 2) mik. — skemptan] hinne mestv blidv *B.* 2) leku *B.* 3) troda] lekv *B.* 3. 4) enn — trvmbvm] annarr bles i trvmbv *B.* 4) tefla — kasta] kasta, sumir tefla *B.* p. 118, 19 — 4) vill — eptir] villdi. Nu berr Galapin Vilhialmi bodskap Elis; herra Vilhialmr uard hardla (h*ar*da *ms.*) gladr vit; quaz giarna uilia ueita herra Elis allan sinn styrk; herra Vilhialmr gengr nu i hollina med micille glede; sumir lieku sallterium eda sinphonium eda tradu organum, sumir beria bumbur eda bliesu i trvmbur; med *D.* 4) þat] **Þetta** *BD.* gengv *B.* 5) vm morg.[ ok *D.* svo snemma] *om. B.* var vermandi] uermir *D*; er heiminn birtandi *B.* 5. 6) ver.] *om. B.* 6) skærvm] vormum *D.* er — mekt] erv þeir vppe *B.* 6. 7) er — sendandi] stendr hertugi upp ok stefndi oruarbod *D.* 8) hinvm] sinum *B.* sinvm] *om. B.* þar] þeir *B.* 10) Bern. oc] brœdrum *B.* 10. 11) med — monnvm] *om. B.* 12) enn] eda *B.* 13) á] *om. B.* mikit marg. komit] komit mart manna *B.* 7—14) stefnandi — herbergi] at Arnalld ok Bertram ok oll þeirra slekt se reidubuin innan halfs manadar honum til fulltings. En innan siau [seiu *ms.*] daga var mart folk komit til Eingissborgar, so at naliga uar huert herbergi fullt *D.* 14) er nu *D.* 14. 15) hinn — Bern.] ok Bernalld *B.* 15) dreingr *B.* 16) er — saman] *om. B.* þann] sinn *B.* 17) er — feingit] *om. B.* 17. 18) hœf. — likama] hann kann sinn laga bvk hœversliga (hæsliga *ms.*) at bera *B.* 19) enn gladir] *om. B.* þann *B.* dag] gladir ok katir *add. B.* 14—19) hinn — svo] ok Bernard godi riddari med allt sitt fylgi; drucku gladir ok katir allan þann dag *D.* morgininn *B*; myrginenn *D.* 20) kom *B.* brynia] bryniazt *B*; vera buinn *D.* þat — telia] *om. B.*

X. þvsvndir riddara. Ridr Vilhialmr nv med sinn skara oc lettir eigi fyrr en hann finnr Julien, enn goda hertvga, j sinvm agætvm kastala, oc þar fyrir var svo mikit margmenni, ath trautt matti

C30a. tavlv á koma. Geingr hertvgi Juliens j moti Vilhialmi med *alla sina hird oc allz konar sǫngfærvm; erv svo jnn gangandi j hǫllina oc 5 sidan vin dreckandi, hermannligir jvngkærar þeim skeinkiandi med mikille mekt oc kvrteise. er nv hin fegrsta veizla; gerir Galapin nv bert fyrir allri alþydv sitt erendi; er herra Jvliens bidiandi alla þa menn, er þar voro komnir, at þeir veiti honvm slikt lid sem þeir mætti, at sækia son hans Elis, er svo er navdvgliga staddr sem 10 adr er sagt; harma nv þetta allir miǫk oc segia, at þeir vilia honvm giarna allir lid veita, vngir oc gamlir, rikir oc fatækir, meire menn sem minne. byr hertvgi nv allann sinn her med godvm hestvm oc agætvm vopnvm; ma þar nv heyra hesta gnegg oc vopna brak; erv þar komnar .V. þvsvndir riddara, er Hlavdver konvngr, son 15 Karlamagnus keisara, sendi honvm med brynivm oc smelltvm skiǫlldvm oc agætvm hlavpvrvm fagrliga springandi. Þeysir hertvgi nv allann sinn her vt af sinvm kastala med agætvm bvnadi; er þat ath telia .XXX. þvsvnda riddara oc fiǫldi fotgangandi manna; er hertvgi nv ridandi med allan sinn skara, lettandi eigi fyrr en hann 20 kemr til þeirrar hafnar, er skip hans voro fliotandi fyrir med agætvm bvnadi oc nogvm vistvm; skal Galapin leid segia, hvert þeir

9) honvm] *über der zeile geschrieben.* 12) *oc* fat.] & *über der zeile geschrieben.*

1) herra V. *B.* ridd. — nv] riddarar med hertuganum, huerr *D.* her; lettir *B*; skara; liettu *D.* 2) fyrr] sinne ferd *add. D.* hann hittir *B*; þeir hitta *D.* enn goda] *om. D.* hertvga] sitr hertugi *B.* agætvm] *om. BD.* 3) oc þar — margm.] var þar fyrir margmenni svo micit *B*; er þar so margr madr *D.* travtt] ualla *D.* 4) telia *D.* Julien hertugi nu *D*; hertugi *B.* 4. 5) i mot Þeim med allan sinn her *B*; i mote Þeim med allri slegt *D.* 5) gangandi inn *B.* 6. 7) herm. — kurt.] *om. B.* agætazta *B.* 8) allri] *om. B.* herra Jul.] hertugi nv *B.* 9) veitti *B.* sem] er *B.* 5—10) oc allzk. — mætti] er þar ueizla hin agætazta. Julien bidr nu alla menn ueita sier styrk, þa er þeir ero komnir *D.* 10) son sinn *D*; sinn son *B.* er navd.] avmliga *B.* 11) þetta nv *B.* 11. 12) honvm giarna allir] allir honum *B.* 12. 13) vngir — minne] *om. B.* 10—13) sem — minne] Eru þessi boen hans allir blidliga jatandi honum lid at ueita, ungr sem gamall, rikr ok fatœkr, kotkallar sem kaupmenn *D.* 13) nv] *om. B.* 14) nv] lita ok *add. B.* 14. 15) ma — þar] þar ero ok *D.* 15) komnir *BD.* 15. 16) son — keis.] *om. BD.* 16) sendi] hafdi sent *D.* smeittum *B.* 17) oc — spring.] *om. B.* 18) þat] þar *B.* 19) þus. ridd.] hermanna *B.* gangandi *B.* 16—19) med — manna] son Kallamagnus konungs *D.* 20) nv] *om. D.* med allan sinn] wt af borginne med ollum þeim *D.* skara] her *B.* 21) fyrir] *om. B.* 22) agæt. bvn. oc] *om. B.*

skolo hallda sinvm skipa flota, er hardla var mikill at lita med godvm dreingivm. Stigr hertvgi nv á skip oc herra Vilhialmr oc allt þetta micla lid med hinvm fridvztvm herforvm oc agætvm merkivm med miclvm hagleik giorfvm, lata nv j haf oc sigla sem byre gaf, oc koma sinvm skipa fiǫlda vid Sobrie borg at qvelldi eins dags j agæta hǫfn; erv nv þar liggiandi oc ackerum kastandi ok strand hǫgg takandi; en skrifarinn sig þaR hofliga huilandi.

[LXII] Nv er þar til ath taka, er þav Elis oc Rosamvnda voro j hæsta tvrn Sobrie *borgar, oc hǫfdv þav þar halldit sik env C 30b. næstv tolf manadv svo at eingi madr atti kosti at koma þar jnn j þeirra herbergi á þessvm ǫllvm tima, sem adr var sagt. Maskalbret konvngr let hafa stor vardhǫlld á Elis oc dottvr sinne, svo at .XL. manna hveria nott vǫktv med alvæpni vm hverfis þenna micla tvrn. Jafnan eggiadi Caiphas fǫdvr sinn, at hann skyldi sækia tvrninn med margmenni oc drepa Elis, en pina Rosamvndv, dottvr sina, morgvm pislvm; sagdi, at hon leti pytaz fyrir Elis. Mvnv þav oc eigi fyrri letta en þav svikia vndan ydr landit med sinvm velvm oc prettvm, en drepa sialfa ydr oc alla þa dvgnadar menn, er med ydr erv: erv slikt mikil fadæmi, er þer þolid slikt, svo mikil svivirding sem þer er j, er dottir þin er skemd heima hia sialfvm þer af einvm vtlendvm þorpara oc svivird af vkvnnvm manni. Mvntv oc alldri med dvgandi monnvm talinn, ef þv hefnir þessa eigi. Verdr nv mikill romr at mali Caiphe, oc erv allir honvm fylgiandi, enn konvng eggiandi, at hann lati þegar á morgin veita Elis

13) vǫktu] vǫkta *ms.* 22) dugandi] dā | di *ms.*

1. 2) sinvm — dreingivm] *om. B.* p. 120, 20 — 2) lettandi — dreingivm] komandi þar til sem skip lagu *D.* 2) nv a skip] þar a *D.* 3) þetta] þeirra *B.* 3. 4) merk. — giorf.] bvnadi ok nogum vistvm *B.* 2—5) oc allt — gaf] med alla sina menn; gefr þeim vel byre *D.* 5) fiolda] **flota** *BD.* 6) nv] *om. B.* 6) i — oc] þar *D.* 7) stor strandh. *D.* en — hofl.] ok sig *B.* en — hvilandi] *om. D.* 8) þav] *om. D.* Ros.] konungs dottir *D.* 9) hæsta turn] tvrninn (!) *D.* hofdv þav] þau hafa sig *D.* sik] *om. D.* 10) svo — kosti] þviat eingi nadi *D.* þar inn] *om. D.* 11) á] i *D.* ollvm] *om. D.* 10. 11) atti — ollvm] matti þar inn komazt a ollvm þeim *B.* 11) sem — sagt] *om. D.* 13) voktu hveria natt *B.* micla] *om. B.* hveria — tvrn] uoktu yfir tvrninum med aluæpne *D.* 14) hann skyldi] *om. BD.* 15) med margm.] *om. D.* Ros.] *om. B.* 15. 16) dottur — pislvm] ok *D.* 16) leti pytaz] pyttizt *D.* oc] *om. B.* 17—19) vndan — ydr erv] þik *B.* 19) slikt] *om. B.* mikil] mikla *B.* 20) þer] ydr *B.* 21) oc — manni] *om. B.* 22) oc] *om. B.* taldr *B.* 24) leti *B.*

atgongv. Konvngr verdr nv reidr miǫk vid aeggianar ord alþydv oc segir, at þegar á morgin skolo þeir veita honvm atgongv oc letta eigi fyrr en þeir geta nád þeim Elis oc Rosamvnda, en briota nidr tvrninn; er nv þegar mikit hark j hǫllinne, oc fyrr en þat verdr, er nv var mælt af konvnginvm oc hans monnvm, mvn fyrr 5 margr skiǫlldr klofinn oc morg brynia slitin, margr hialmr spilltr oc spiotskǫpt brotin, en Elis verdi fanginn af Maskalbret eda hans monnvm; var þetta allt á sama kvelldi, er nv var sagt oc þat er herra Jvliens hertvgi oc Vilhialmr jarl tokv land; drvckv nv hvorirtveggiv gladir þetta qvelld. 10

[LXIII] Hardla snemma vm morgvninn sol skinandi vm alla vǫllv med sinvm geislvm, er Jvliens hertvgi oc herra Vilhialmr C31a. hard*la snemma vppi med allann sinn her, sendandi .VIII. riddara væna til fvndar vid Maskalbret konvng af sinvm her, segiandi, at Jvliens hertvgi oc herra Vilhialmr af Fracklandi erv þar komnir oc 15 ætla at heria á land hans oc riki med elldi oc eggiv, skemma allt oc eyda. þessir menn [koma fram oc ganga jnn j hǫllina fyrir Maskalbret konvng; var hann sitiandi yfir sin dryckiu bord med alla sina kappa. Bera þeir nv fram sitt erendi med mikilli snilld oc hæuersku. Enn konvngrin svo sem hann heyrdi þessi tidindi, verdr 20 hann bædi hryggr oc reidr, segiandi, at þat væri makligt, at sendi

p. 121, 16 — 1) Mvnv — nu] uid morgum ouirduligum tiltekium. Margir adrir fylgdu Chaifas hier um. Nu uerdr konungr *D.* 1) miok] *om. D.* 1. 2) aegg. — segir] eggian þeirra ok alþydu ord ok sor uit Maumet *D.* 2) skolu þeir] skal briota turninn ok *D.* honum] Elis *D.* 1. 2) Kon. — atg.] *om. BH.* 3) gæti *B.* þeim — Ros.] honum *B.* 4) nidr] *om. B.* 3. 4) letta — þegar] nu er *D.* 4) oc] en *D.* 5) verdr] verdi giorth *D.* er] sem *B.* rœtt *B.* konunginvm] konungi *D.* af — monn.] *om. B.* fyrr] *om. BD.* 6) morg] *om. D.* margr] *om. BD.* 7) oc — brotin] *om. B.* fenginn *B.* 7. 8) eda — monn.] konungi *B.* spiotskopt — þat er] mart spiotskapt brotit. þetta hit sama kuelld kom *D.* 9) hert.] *om. B.* Uilhialms (!) *D.* jarl] *om. BD.* toku] vit *D.* hvor.] allir *B.* 10) gladir þ. q.] þetta kuelld med nadum *D.* 11) sol] svo sem solin var *B.* 12) sinvm] skærum *add. B.* hertugi] *om. B.* 13) hardla — vppi] vpp *B.* 11—13) Hardla — vppi] Snemma at solu birtandi um alla uorulldina stendr herra Vilhialmr vpp *D.* 13) sendandi] giorandi *D.* 13. 14) VIII — væna] VIII menn *D*; vpp (!) menn *B.* 14) fvndar — her] til Maskabre konungs *D.* af — her] *om. B.* 15) hertvgi oc herra] hertugi ok *B*; ok *D.* af] vr *D.* 16) elldi] oddi *B.* 16. 17) skemma — eyda] *om. B.* land — eyda] riki hans ok brenna ok eyda *D.* 17) þessir] *om. D.* koma fram] **fara ok fram koma** *BD.* oc] *om. B.* 18) var — dryckiub.] er hann sitr yfir dryckiubordum *D.* 19) kappa] menn *D.* þeir nv] sendimenn *D.* fram] vpp *B.* sitt] **sin** *BD.* 20) hœu.] **kurteisi** *BD.* 19. 20) med — hœu.] *om. B.* 20) konungr *BD.* svo] *om. BD.* sem hann heyrdi] hlyddi til. Vit *D.* 20. 21) verdr hann] verdr *B*; uard konungr *D.* 21) hryggr] riodr *D.* at] allir *add. B.* 21 — p. 123, 1) þat — heingi] þeir væri þess makliger, at þier uærit heingdir *D.*

*menn* all*ir* hei*n*gi v*id* h*it* hæsta *tre*; vrdv *þeir* *þvi* fegn*ir*, *er* *þeir* kom*vz* j b*rvtt* m*ed* lifi o*c* limv*m*. k*onvngr* t*oc* þa t*il* orda: Nv ma v*era*, at yd*r*, kavp*þvm* minv*m*, gefi t*il* ath b*er*iazt v*id* *þessa* hina nyko*m*nv r*iddara*, en*n* El*is* mv*n* v*m* kyrt sitia ath sin*ne* f*yrir* oss,
5 o*c* *er* vel, ef h*ann* ger*ir* oss ecki mei*n*; mv*n* nv o*c* reyna hv*ort* *þer* ervd svo vask*ir* t*il* bardaga se*m* j fr*a*m hvǫt orda j mot*i* El*is*; ma v*era*, a*t* *þer* reyn*id* nv, hv*ort* Frank*is* m*enn* kvn*n*v b*er*iazt e*da* ei*gi*. v*erd*i*t* nv v*id* se*m* god*ir* d*re*ingi*r* o*c* reku*m* af hond*vm* oss *þetta* ill þydiz folk m*ed* vaskleik o*c* h*ar*den*n*du*m*; *er* nu o*c* erin naudzyn*n*
10 j svo m*ic*in va*n*da, se*m* v*er* *er*v*m* kom*nir*; *er* sa nu będi ragr o*c* huglaus, *er* nv bil*ar*, o*c* alld*ri* m*ed* god*vm* m*onnvm* teliandi! lauk k*onvngr* svo sinv mali, ath allir h*an*s m*enn* vrdv ot*t*a slegn*ir* oc hręzlu; vrdu heiding*iar* bleikir se*m* bast sakir bleydi oc Ragskapar. Nv se*m* k*onvngr* hef*ir* lok*it* sin*ne* Rædu, komv *þar* jn*n* XII. m*enn*:
15 *þeir* g*an*ga f*yrir* M*askalbret* k*onvng* oc kuedia h*ann*: *Roben k*onvngr* C31b. hin*n* dig*ri* af Al*ex*and*ri*a, seg*ia* *þeir*, *er* h*er* kom*inn*; h*ann* send*ir* yd*r* kvediv; h*onv*m fylgia .XII. þvsvnd*ir* r*iddara*, o*c* *þat* m*ed* qv*e*div se*n*di*n*g, a*t* *þer* gipt*id* h*onv*m R*osamvnda* dottv*r* yd*ra*, m*ed* m*ic*lv fe; e*n* at odr*vm* kosti ætl*ar* h*ann* a*t* h*er*ia vp*þ* á yd*ra* b*org*
20 o*c* eyda allt m*ed* oddi o*c* eggiv, en*n* d*re*pa sialfa yd*r* o*c* g*an*ga sida*n* a*t* eiga dottv*r* yd*ra* o*c* *þar* m*ed* allt yd*art* r*iki*; h*ann* *er* mik*ill* o*c* st*er*k*r* o*c* s*vo* god*r* r*iddari*, a*t* ei*n*gi *er* s*vo* god*r* r*iddari* j all*ri*

---

4) oss *om. C.* 8) se*m*] sed C? 10) svo] svô *C*; *ebenso* 12). [15) þeir] fyrir *add. C*; *durchgestrichen?*

---

2) allir] *om. B.* i — limvm] med life a brott *B.* 1. 2) vrdv — limvm] fara sendimenn burt vit so buit *D.* 2) tekr *B.* toc — orda] mælti þa *D.* 3) kavppvm — til] se kostr *D.* vid] *om. D.* 3. 4) þessa — ridd.] þessa menn *B*; *om. D.* 4) enn — mun] ok mun Elis nu *D.* vm — sitia] nv kyrr vera *B.* fyrir oss at sinne *D.* 6) framhuottu *B.* i moti] vid *B.* 5. 6) mvn — Elis] *om. D.* 6) ma] ok *add. D.* 7) nv] *om. D.* **at** beriazt *BD.* 8) verdit — godir] Nu verdum *D.* dreingir] vit *add. D.* hondvm] *om. DB.* 8. 9) þetta illþ.] þetta vþydizfolk *B*; her þennan *D.* 9) med — hard.] *om. B.* 10) i svo — komn.] til *B.* nu bædi] *om. B.* 10. 11) oc huglaus] *om. B.* 11) oc — tel.] *om. B.* 12) menn hans *B.* fullir *B.* 12. 13) oc hræzlv] *om. B.* 13) heidnir *B.* sakir — Ragsk.] af ragskap ok bleydi [blydi *ms.*] *B.* 9—13) oc hard. — ragskapar] *om. D.* 14) Nv] ok *D.* hafdi *D.* tolu, koma *D.* inn] *om. B.* 15) Mask.] *om. B.* hann] a þessa lund *add. D.* Ruben *B immer;* Rubin *D immer.* 16) af **hinv micla** Alexandria *B*; ur Alexandria **hinne myklu** *D.* segia þeir] sogdv þeir *B*; *om. D.* her] þar *B.* kominn] med LXX þushundir hermanna *add. D*; hann] *om. D.* 17) honum — ridd.] *om. D.* 18) kvedivsendingvnne *B*; *om. D.* sendit *B.* þina *B.* 19) vpp — borg] a ydr *B*; a riki yduart *D.* 20) allt] *om. D.* enn] **ok** *BD.* 20. 21) sialfa — at] ydr med, en *D.* 21) ydra] þina *B.* dottur — riki] Rosamunda *D.* 22) riddari] *om. B.*

v*er*ǫlldv, a*t* h*ann* hræddi*z*; h*ann* hef*ir* fellda .XX. k*onv*nga j
einvige; h*ann* e*r* .XII. alna hár, e*n* .VIII. alna dig*r*; h*ann* e*r* b*rodir*
Jvbiens k*onvngs* ens hvithára, e*r* *þer* letv*d* d*re*pa; hefer Roben
k*onvngr* hin*n* dig*ri* sp*vrt* *þat*, o*c* f*yrir* *þvi* f*or* h*ann* mest hi*n*gad,
a*t* h*ann* vill hef*na* brodv*r* si*n*s. Sp*vrt* hef*ir* h*ann* o*c* *þat*, at e*igi* 5
ein*n* yd*arr* þordi a*t* b*er*iazt v*id* h*ann*, o*c* at ein*n* vtl*e*ndzk*r* m*adr*
sig*ra*di h*ann* j ei*n*vigi. Nv kiosid, k*onvngr*, skiot*t* v*m* þa kosti
se*m* yd*r* e*r*v bodn*ir*, o*c* dvel ecki l*e*ngi f*yrir* oss, *þvi*at v*er* vilivm
seg*ia* k*onvngi* vorv*m* yd*vr* andsvǫr, o*c* ef *þer* vil*it* e*igi* *þat* vp*p*
seg*ia*, e*r* h*ans* e*r* vili t*il*, fai *þer* skiota*n* davda m*ed* v*er*alldlig*ri* 10
ske*m*d o*c* eilifv*m* b*r*igslv*m*, o*c* all*ir* ydr*ir* m*enn*, *svo* at æ mv*n* vp*p*i
yd*vr* ske*m*d e*igi* skem*m*r e*n* *þess* hi*n*s m*ic*la sig*r*s, e*r* van*n* Al*ex*-
and*er* r*iddari*, e*r* alld*ri* mv*n* fyn*n*azt, á meda*n* v*er*ǫlldi*n* bygg*iz*!
Mask*albret* k*onvngr*, se*m* h*ann* heyrdi *þess*i tidi*n*di, v*a*rd h*ann* svo
hliod*r*, at v*m* l*a*nga stv*n*d svar*ar* h*ann* ǫngv ordi, *þvi*at nv þick*ir* 15
h*onv*m s*vo* mik*ill* va*n*di at hǫndv*m* kom*inn*, at h*ann* þickizt e*igi*
vita, hv*at* h*ann* s*ka*l af rada; þick*ir* *e*igi* hægt v*m*, e*r* alla vega (C 32a)
sækia a*t* vandræd*in*. k*onvngr* m*æ*l*ti* nv til sin*na* m*anna*: Nv megv*d*
*þer* sia, god*ir* d*re*ing*ir*, j hv*er*sv mik*inn* va*n*da v*er* e*r*v*m* ko*m*n*ir*
v*m* vo*r*t mal. Nv e*r*v h*er* se*n*di m*enn* Robe*n*s k*onvngs* hi*n*s dig*ra*, 20
o*c* hafa sagt slikt e*r* *þer* mattv*d* heyra. Nv k*omo* adr*ir* se*n*dim*enn*
Jvl*iens* h*ertvga* af F*ra*cla*n*di o*c* bvdv oss b*a*rdaga: nv legg*it* t*il* m*ed*
athvga o*c* skynse*m*i, hv*er*t rád v*er* s*kv*l*v*m vp*p* taka. *þei*r seg*ia*, at
*þei*r vilia *þat* rad vp*p* taka, a*t* h*ann* gipti Rosam*vnda*, d*ottvr* sina,

---

p. 123, 22 — 1) oc svo — hræddiz] hann ottazt onguan mann i heimenum *D*. 1) XXX *D*. konunga] konunga **koronada** *B*; **korunada** konunga *D*. 2) en] ok *B*. VIII] X *D*. 3) konvngs hins hvith.] konungs *B*; hins huithæra konungs *D*. 4) hinn digri] *om. B*. 3—5) hefer — sins] ok uill hann nu hefna hans *D*. 5) oc] *om. B*. þat] *om. D*. 6) ydar] riddari *add. B*. 5. 6) eigi — oc at] *om. D*. 6) madr] *Zweimal geschr. in D*. 7) konvngr] *om. BD*. 8) sem] er *B*. oc — oss] *om. B*. 7—10) vm — til] ok duelit ei andsuor; en ef þier segit ei upp þa *D*. 10) hædiligri *D*. 11—13) svo at — byggiz] *om. D*. 9—13) ok ef — byggiz] *om. B*. 14) svo sem *B*. Mask. — hann] Sem Maskabre konungr *D*. vard] uerdr *D*. 15) þickir] *Nach diesem worte beginnt eine lücke in B; ich führe statt dessen die varianten von H an*. 17) hann — af] af skal *H*. nu eigi *H*. 18) sækia at] sœkiaz *H*. 19) þer] *om. H*. 14——19) svo hliodr — sia] miog reidr ok hliodr, talandi til sinna manna a þessa leid: hugsit nu *D*. 19) dreingir] vinir *H*. hversv mikinn] hvern *D*. uanda at *D*. 19. 20) ver — vm] komit er *H*. 20) vm v. m.] *om. D*. her] her **komnir** *H*; *om. D*. hins digra] hier **komnir** *D*; *om. H*. 21) sem nu mattu þer *H*. oc hafva — adrir] en adr komu *D*. 22) af Fracl.] *om. H*. bvdv] bioda hvorirtueggiu *D*. bard.] orrosto *H*. 23) athuga oc] *om. HD*. huad *H*. 23. 24) at — rad] þat rad vildu *H*. ver — gipti] vpp skal taca. oll hirdin talar eins munne, at þat er rad at gipta *D*. 24) Ros. dottur sina] dottur sina Rosamundu *H*; Rosamunda *D*.

Roben konvngi med þeim skilmala, at hann beriz j moti Jvlien
hertvga oc herra Vilhialm, er nv erv komnir at heria á land vort
oc riki, oc ætla at drepa sialfan hann, en taka brvtt med valldi
hans dottvr. Nv fara sendi menn aptr oc finna Roben konvng j
5 sinvm landtiǫlldvm sitiandi; segia nv hve Maskalbret konvngr hefir
svarad hans erendvm, oc þat med, at þer skylldvt eiga bardaga
þegar vm morgvninn. Roben konvngr lætr nv taka sinn goda hest,
er Piron het; hann var skiotr á rás, sem svala á flvg. Sidan
herklæddv hann .IIII. konvngar; het einn af þeim Maskalbret oc
10 brodir Golibert, enn þridi Droim, fiorde Faliber; .II. konvngar hans,
er fyrr voro nefndir, hielldv j istig hans; en adrir .II. letty
honvm j savdvlinn, en .II. hans riddarar baro hans fot at jstiginv;
eptir þat var honvm feingid sitt gladel med gvllsavmvdv merki
med miclvm hagleik gert. Nv ridr Roben konvngr med allann
15 sinn her til Sobrie borgar, oc þegar hann er þar kominn, gengr
Maskalbret konvngr j mot honvm med alla sina menn oc lægir sik
fyrir Roben konvngi, takandi beisl tavma hans, oc vikr svo hans
hesti jnn j borgina, leggr nv sialfan sik oc dottvr sina j hans valld
oc allt sitt riki. Roben konvngr verdr nv gladr vid þessi ord oc
20 segir, at hann vill þetta þiggia, oc þat med, at honvm þickir litid
fyrir at sigra Jvlien hertvga oc alla Franzeisa: villda ec giarna
mæta hinvm vt*lenda riddara, er drap Jvbien, brodvr minn. Nv *C* 32b.
skvlv þer, konvngr, vera gladir oc katir oc ottaz ecki, þviat vis er

---

1) med þeim skilm.] til þess *D.* i moti] vit *D.* 2) hertvga] *om. H.* herra] *om. HD.* 2. 3) á — ætla] land hans; væri hans ætlan [rætsla *ms.?*] *H.* 3) sialfan] *om. H.* med valldi] *om. H.* 2—4) er nv — dottvr] ok Franzseisa, ok frelsa so riki uort *D.* 4) dottur hans *H.* Nu foru burt sendimenn *H.* Ruben konung *H.* 5) sit.] ok *H.* hversu *H.* 6) ordum *H.* skulvt *H.* 4—7) oc finna — morg.] segiandi Rubin konungi erendislok *D.* 7) taka] bua *D.* goda] *om. BD.* 8) á] i *H.* 9) **klæddu** *HD.* Maskabert *H.* oc] hans *add. H.* 10) Galinbert *H.* Droim] Hrotti *H.* Fannber *H.* 10—12) kon. — istig] hans riddarar baru hans fot at istiginu *H.* 9—13) het — eptir þat] korunadir. Eptir þat stigr hann a bak ok hielldu II konungar i hans istad, en adrer II lypta honum i sodulinn, en .II. riddarar baru fot hans ad istadinu; þa *D.* 13) sitt] *om. D.* 14) med — gert] ok fogrum gullknoppum *D.* 15) oc — gengr] en *D.* 16) kon.] ridr *add. D.* alla sina m.] allan sinn her *H*; allt sitt folk *D.* oc] *om. H.* lægir sik] lægir sinn hals *D.* 18) inn i borg.] *om. H.* sialfan] *om. H.* 17. 18) takandi — nv] ok tekr hestinn undir honum ok leidir i borgina gefandi *D.* 18) oc dottvr sina] *om. HD.* 18. 19) valld oc] **sina dottur** Rosamunda *add. D.* 18) allt sitt r.] **sina dottur** *H.* 19. 20) vid — med] ok þiggr þessa uirding, segiandi *D.* 20. 21) litid fyrir] litit *H*; einskis uert *D.* 21) hertvga] *om. H*; hinn gamla *add. D.* manni *H.* 22) brodvr minn] konung, minn brodur *H.* 23) gladir oc katir oc] gladr *H.* 21—23) villda — ecki] skulu vær nu vera gladir (gad*ir ms.*) ok katir *D.*

sigrinn, oc eingi er sa madr j allri heims kringlvnni, at ec ottvmzt j einvigi eda bardaga, segir Roben konvngr, oc bidr nv allt sitt herlid buaz med ǫllvm skvnda. Maskalbret konvngr lætr nv j lvdra blasa oc safna lidi; bryniar nv sinn her, oc alla sina kappa hefir hann j þessari ferd med agætvm bvnadi. er Maskalbret konvngr nv þeysandi allann sinn her vt af Sobrie borg oc fram á vǫllv sletta, er oc þar kominn Jvliens hertvgi med sinn skara, er svo var at lita sem á loga sæi sakir gvlls oc gimsteina oc agætz bvnadar, er á var þeirra herklædvm. þar er oc kominn Roben konvngr med allann sinn her; ma þar nv lita marga stora kappa med ogvrligvm asionvm oc sterkligvm armleggivm, med agætvm hlifvm oc storvm hestvm, er vel voro tamdir til bardaga.

[LXIV] Nv hefzt her vpp hin snarpazta orrosta med miclvm gny oc vopna braki; her ma lita harda fram reid, er Frankismenn sækia j moti heiþingivm, leggia spiotvm, en hǫggva med sverdvm, snida skiǫlldv oc briota marga, brynivr slitna, hialma meida, en heiþingiar falla hǫfvd lavsir af sinvm hestvm. herra Vilhialmr er nv fremstr allra sinna manna, hǫggr nv á tvær hendr sier, bædi menn oc hesta, oc fellir hvern heidingia yfir annann. Herra Arnalld hinn fridi oc Bernard hinn skeggsidi oc Bertram hinn þridi erv eigi amælis verdir, þviat eingi þarf sa at kvida vm vin eda jola vist, er þeirra bidr oc þeirra hǫggva, þviat hverr tekr davda fyrir lif sa er

8) loga] gvll *ms.*; *cf. HD.* sakir gulls oc] oc *ms.* 21) sa] *über der zeile geschrieben.*

1) oc] þviat *D.* allri heimskr.] veroldu *H*; ollum heimenum *D.* at] er *H.* 2) i bardaga edr einvigi *H.* Rob. kon.] hann *H.* 3) lid bua sic *H.* nv] *om. H.* 4) bryniar] ok bryniar *H.* 4. 5) hefir — er] *om. H.* 6) þeysandi nu *H.* 2—6) segir — þeysandi] Nu lata Rubin ok Maskabre konungr bua sitt herlid med skunda. Er nu i ludra blasit; þeysa nu *D.* 6) oc] *om. H.* 6. 7) sletta uollu *HD.* 7) er] var *H.* er oc þar] Nu er þar ok *D.* Jvliens] Vilhialmr ok herra Juliens *D.* med] allan *add. D.* skara] her *H.* svo var] nu so *D.* 8) a — sæi] logi væri *D.* oc ag. bun.] *om. H.* 9) er oc kominn] var *H.* 9. 10) þar — her] *om. D.* 10) nv] *om. D.* marga] *om. D.* ok med *H.* 11) asionum ok handleggium *D.* 11) hlifvm] *om. H.* hestvm] þeim *add. D.* tamdir] bryniadir (?) *H.* her] *om. H.* 11. 12) voro — bardaga] kunnu i bardaga at leika *D.* 13) hefir *D.* her] *om. HD.* hina snorpuztu orrostu *D.* 14) her] med *add. H.* harda] *om. D.* 15) i moti] mot *H.* sækia — leggia] giora moti heidingium, leggia med *D.* med] *om. H.* 16) briota — meida] marga bryniu ok biarta hlifa hialma *D.* snida — en] svo at *H.* 17) herra Vilh.] Vilhialmr jarl *H.* 18) fremstr allra] fystr ok fremztr *D.* nv] *om. D.* sier] *om. H.* sier bædi] *om. D.* 19) ok fellr huerr heidingi vm annan *H*; *om. D.* 20) Bernard] Bertram hinn *D.* oc] *om. D.* Bertram] Bernard *D.* nu eigi *D.* 21) vm — jolav.] sier julavistar *H.* 22) oc þeirra hoggva] *om. H.* sa] *om. H.*

moti *þeim* rid*r*. Rida *þess*ir .IIII. kappar æ fyst*ir* o*c* f*rem*st*ir*, o*c*
ste*n*d*r* hv*or*ki f*yrir* *þeim* skiǫlld*r* ne brynia o*c* av*n*gv*ar* hlif*ar*. J
an*n*an*n* stad rid*r* f*ra*m R*oben* k*onvng*r á *sinvm* goda hesti Pi*ron; C33[a].
h*ann* legg*r* sinv gladieli f*yrir* b*r*iost einv*m* agætv*m* *riddara*, o*c* j
5 gegnv*m* brynivna o*c* b*r*iostid, o*c* kast*ar* h*onv*m davdv*m* á jǫrd m*ed*
m*ic*lv afli, o*c* bid*r* sina m*enn* v*el* f*ra*m rida; h*ann* bregd*r* nv sinv
sv*er*di hinv god*a*, e*r* Sarabit h*et*, o*c* hǫgg*r* *til* *þess* *riddara*, e*r*
Fab*r*in h*et*, ofa*n* j hialmin*n*, o*c* klyf*r* havsin*n*, bvkin*n* o*c* brynivna,
savdvl*inn* o*c* hest*inn* sv*n*d*r* j midiv; *þ*a æptv heiþ*ingiar* mik*it* h*er*op
10 o*c* *þ*ick*ir* *þeim* si*er* radin*n* sig*r*in*n*. Nv rid*r* R*oben* k*onung*r f*ra*m j
midian*n* h*er* Frank*is*m*anna* o*c* hǫgg*r* m*ed* *sinv* sv*er*di .II. m*enn* j
hv*er*iv hǫg*g*i, e*n* stv*n*dv*m* legg*r* h*ann* m*ed* *sinv* gladeli o*c* g*er*ir allt
j sen*n*, hǫgg*r* o*c* legg*r*, e*n* hest*r*in*n* hleyp*r* vp*p* á hv*er*ia fylk*in*g.
Nv rid*r* R*oben* k*onung*r ad*ra* fylk*in*g vt, e*n* ad*ra* jn*n*, o*c* fell*ir*
15 hv*er*n á an*n*an*n* ofa*n*. J an*n*an*n* st*ad* sæk*ir* h*ar*t f*ra*m Josia*s* o*c*
rid*r* m*ar*ga*n* m*ann* af baki o*c* veit*ir* m*orgvm* F*rankis*m*anni* skada.
Malp*r*iant rid*r* o*c* h*ar*t f*ra*m o*c* d*rep*r m*ar*ga*n* m*ann*. Nv sia
heiþ*ingiar*, hv*ar* f*ra*m rid*r* meire o*c* agæt*ar*i, frem*ri* o*c* f*r*id*ar*e o*c*
ǫllv*m* st*er*kare o*c* vask*ar*i *þeim* se*m* *þar* *voro* ko*m*n*ir*, vta*n* R*oben*
20 k*onvng*i, *þvia*t ei*n*gi risi v*ar* st*er*k*ar*i e*n* h*ann*. *þessi* *riddari* v*ar*
m*ed* agætv*m* bvn*ad*i, *svo* at vida liomadi af v*m* vǫllin*n*, o*c* á *svo*
agætv*m* hesti o*c* fliotv*m*, a*t* h*ann* f*or* e*igi* sein*n*a e*n* kolf*r* af arbysti,
*þ*a e*r* snar*az* e*r* skot*id*. Sia hi*nn* sami *riddari* ren*n*er f*ra*m f*yrir*

1) mot *H*. ridr] rida *H*. p. 126, 21 — 1) sa — ridr] jolauist at kuida, er þeirra hoggua þorir at byda *D*. 1) Rida nu *D*; *om*. *H*. III *H*. æ] ero *H*; *om*. *D*. menn *D*. fyrstir ok] *om*. *D*. 2) stendr] hellzt *D*. fyrir] **vid** *HD*. oc — hlifar] *om*. *H*; En *add*. *D*. 3) sinum goda h.] hesti sinum *D*. 4) gladieli] goda gladiele *D*; spioti *H*. agætvm riddara] riddara agætum *D*; riddara *H*. i] *om*. *H*. 5) kastar] kastadi *H*; hratt *D*. á jord] af hest *D*. 6) afli] opi *D*. vel] *om*. *D*. rida] *om*. *H*. nv] *om*. *D*. 6. 7) sinv — goda] **sinu goda sverdi** *HD*. 7) Sarabit] Jarnbitr *D*. oc] **hann** *HD*. þess] eins *H*. 8) Fabrin] Klari *D*. 7. 8) er F. het] *om*. *H*. 8) hialm *H*. klauf *D*. havsinn] halsinn *D*. ok] *add*. *H*. brynivna] bryiadan (!) *D*. 9) **œpa** *HD*. mikit] *om*. *HD*. 10) þeim sier radinn] þeim sem radinn se *H*; nu radinn *D*. 11) her Frank.] herinn *H*; her kristinna manna *D*. III *H*. 12) hveriv] einu *D*. en] *om*. *D*. lagdi *D*. med] *om*. *D*. 13) i senn] senn, at hann *D*. upp] *om*. *D*. 14) fellir] so *add*. *D*. 15) á annann ofan] um þueran annan *D*. hart] *om*. *D*. Josue *H*; vr Alexandria *add*. *D*. 16) mann] Frankismann *H*. Frankismanni] manni *H*; Franzeisum *D*. 17) oc] *om*. *HD*. 17. 18) sia heiþ.] sier hann *D*. 18) ridr] einn riddari *add*. *D*. fromr ok fridr *H*. 19) oc vaskari] *om*. *HD*. 20) risi var st.] riddari var st. ne rise *H*. hann] *om*. *HD*. 20. 21) hann var vid *H*. 21) svo at vida] ok so uirdiligum, at *D*. af — vollinn] a uollinn brutt *D*. 22) agætum] **godum** *D*. fliotum] fliotfœrum [fliotfæū *ms*.] *D*. 21. 22) svo at — fliotvm] ok a svo **godan** hest ok fliotan *H*. 22) armbysti *D*. 23) þa — skotid] *om*. *D*. hinn] *om*. *D*. renner] ridr ok rendi *D*.

all*ar* fylk*ingar* F*rankis*m*anna* o*c* legg*r* s*inv* gladeli f*yrir* b*ri*ost einv*m* m*ic*lv*m* heiþ*ingia*, s*vo* at vt g*en*gr j mille h*er*dan*na*; hef*r* h*ann* sida*n* vp*p* or savdlinv*m* o*c* kast*ar* h*onv*m davdv*m* á jǫrd. Sid*an* b*regd*r h*ann* sinv goda sv*er*di o*c* hǫgg*r* t*il* hǫfdi*ngia* þ*ess* e*r* Gaddin h*et*, o*c* kem*r* á hægr*i* avxlina o*c* sneid af h*on*di*na* o*c* sidvna, o*c* fell h*ann* s*vo* davd*r* á jǫrd. ept*ir* þ*etta* rid*r* þ*essi* r*iddari* f*ra*m i m*id*iann h*er* heiþ*ingia* o*c* hǫgg*r* á .II. hlid*ar* si*er* m*enn* o*c* hesta o*c* kast*ar* hv*erivm* of*an* á an*nan*; rid*r* æ s*vo* ad*ra* fylk*ing* vt, e*n* ad*ra* jn*n*; þick*iaz* heiþ*ingiar* nv ke*n*na, a*t* þ*essi* r*iddari* v*ar* El*is*; e*r* nv b*ar*dagi*nn* od*r* o*c* akaf*r*, s*vo* a*t* vida vǫllv þek*r* valri*nn*; blod*it* fell*r* se*m* beck*ir*, hǫld*ar* steyp*az*, e*n* bvkan*nir* gleyp*az*; hestan*nir* (*C* 33b.) hlavpa m*ed* savdlv*m* gneggia*n*di; m*at*ti þ*ar* m*argan* vopn*hest m*ed* litlv v*er*di kavpa, þo at v*el* vær*i* bvi*nn*. he*rr*a Vilh*ialmr* o*c* þ*eir* .IIII. felag*ar* sækia t*il* motz v*id* þ*en*na r*idd*ara o*c* þickiazt nv þeckia El*is*. Rida nv j gegnv*m* lid heidi*nna* m*anna* o*c* fella á litilli stvndv .V. hvnd*rv*t, o*c* v*ar* hv*err* ǫdrv*m* meire o*c* ban*n*sett*ari*.

[LXV] Rvben k*onvn*gr hin*n* dig*ri* s*er* nv þen*na* ágæta r*iddara*, ok þick*iz* nv vita, a*t* sia hef*ir* drep*it* Jub*ien* k*onvn*g hin*n* hvithara, b*rodvr* sin*n*, o*c* e*igi* sid*r* mv*n* þ*ess*i hin*n* same nv geyma Ros*am*-*vnda*, k*onvng*s dott*vr*, hin*n*ar f*ǫ*g*rv* jv*n*gf*rv*; þick*ir* h*onv*m nv allv*el* at f*ara*, a*t* h*ann* sk*al* mega hef*na* brod*vr* si*n*s o*c* na fest*ar*mey

12) *Die ersten sechs zeilen von f.* 33b *sind sehr schwer zu lesen.*

1) Frankism.] Franzseisa *D.* leggr] hio *H.* 2) miclvm] sterkum *D*; *om. H.* vt gengr — herdanna] **ut geck um herdarnar** *DH.* 3) upp] *om. D.* 2. 3) hefr — Sidan] *om. H.* 4) hofdingia þess] þess hofdingia *H*; þess heidingia *D.* Gaddin] Grandon *D.* 5) kom *D.* oxlina hœgri *D.* sneid af] snidr fra *D.* 6) hann svo] hann *H*; so *D.* þetta] þat *H.* reid *D.* þessi riddari] **hann** *HD.* 7) hlidar] hendr *H.* sier] sier bædi *H*; *om. D.* 8) svo] nu *H.* 9) inn] aptr *D.* Nv þickiazt heidingiar *D.* þessi riddari] þetta *H.* ok er *D.* 10) bard.] bædi *D.* vida — valrinn] ualur þeckr uida uolluna, en *D.* bard. — valr.] orrosta en snarpazta *H.* beckir] lœkr *H.* 11) fellr — beckir] rennur sem ar *D.* en] *om. D.* bvk.] stokkar *H*; bukar *D.* gleypaz] kliufazt *D.* **hestar** *HD.* 12) med] tomum *add. D.* gneggiandi] *om. HD.* **hest** *H.* 12. 13) margan — buinn] litlu verdi kaupa margan godan **hest** med agætum bunadi *D.* 14) þenna] þann agæta *D.* oc þickiaz] **Þickiazt Þeir** *HD.* 14. 15) þeckia Elis] **kenna** Elis (hann *H*) *HD.* i] *om. H.* 15) heid. manna] heidingia *DH.* 16) V hundrut] C heidingia *H*; V M. riddara *D.* bannsettari] i heidnum sid ok atgiorui, ok segir so meistari sogunnar, at þar mun margr leidiligr uerit (ut *ms.*) hafa ok okysseligr fyrir fridar meyiar *add. D.* 17) hinn] *om. H.* nu þenna] þann hinn *D.* ágæta] *om. H.* 18) nu] giorla*add. D.* sia hefir] sia madr hefir *H*; sia mun hafa *D.* hinn huithara] *om. HD.* 19) sinn] **hans** *HD.* nu] *om. H.* Ros.] *om. H.* 20) hinnar — jungfrv] *om. H.* 19. 20) eigi — jungfrv] þessi same mun vera geymandi jomfrv Rosamunda *D.* 20) honum nu] nu Elis *D.* 21) vel *H*; el̃ (!) *D.* at] er *H.* hann] *om. D.*

sinne. hann æpir nv harre rǫddv oc bidr menn ryma vollinn, oc svo var giort. Ridr Roben konvngr nv fram oc þeir .IIII. konvngar, er fyrr voro nefndir med honvm; Elis oc herra Vilhialmr geta þetta at lita ok rida j moti þeim; finnazt nv þessir .X. garpar med hardri
5 atreid oc storvm hǫggvm. Ridr Elis j moti Roben konvngi, enn Vilhialmr moti Maskalbret, Arnalld ridr j moti Galimbert konvngi, enn Bernalld vid Droim konvng, Berard vid Faliber konvng hinn gamla; skal nv fyst segia fra vidskiptvm þeirra Elis oc Roben konvngs! þeir ridaz nv at med miclv kappi oc leggr hvorr til annars
10 med sinvm gladelvm oc berr hvorr annann brvtt af sinvm hesti, þviat allr reidingr vann þeim eigi meira en eitt laufs blad; erv þeir nv badir á fæti oc hǫggvaz med sverdvm. Elis hǫggr þa til Robens konvngs oc snidr j svndr skiǫlld hans nidr j gegnvm; en Roben konvngr hǫggr nv j moti til Elis oc snidr
15 skiǫlld hans nidr j mvndrida. Nv sækir huorr annann j akafa med storvm hǫggvm, oc verdr nv hvorrtveggi sárr. Roben konvngr hǫggr þa til Elis oc veitir honvm mikit sár. Elis hǫggr nv j moti oc or allan vavdvann lærinv á Roben konvngi. Nv reiddiz konvngr miǫk oc hǫggr ofan j hialm Elis oc af allan bvnadinn, en eigi
20 bitr a hialmin; þetta var nv svo mikit hogg, at Elis fell a bædi *B* 105[a].

12) oc] *oc* | *oc ms.* 20) hial *C; nach diesem worte beginnt eine lücke in C, die hier nach B ergänzt ist.*

1) hann] *om. D.* nv] *om. H.* roddv] *Nach diesem worte beginnt B wieder.* menn] nu *D.* 1. 2) ok svo var] er nu so *D.* 2) nu Rubin konungr *D.* oc] *om. B.* IIII] VII *D.* kon.] *om. B.* 3) fyrr] adr *D.* med honvm] *om. BD.* herra] þeir *D.* 4) oc] *om. B.* i mot þeim *B*; þeim i moti *D.* nu] *om. D.* X garpar] kappar *D.* 5) storvm] sterkligum *D.* hoggvm] ok stinnum spiotalogum *add. D.* moti] **mot** *BD.* 6) moti] i mot *B*; i moti *D.* ridr i moti] mot *B.* Galinbert *B.* en Arn. — konungi] *om. D.* 7) Bernalld] Berælld *B*; Bernard *D.* vid] **mot** *B*; **moti** *D.* Droum *D.* konung] konungi *D.* Berard] Beradd *B*; Arnalld *D.* Falinbert *B*; Paliber *D.* konung] *om. D.* 8) fyst] *om. D.* vidsk. þeirra] *om. D.* 9) ridaz nu at] ridust mot *D.* nu hvorr *B.* 10) sinvm gladelvm] sinv **gladeli** *B*; **gladele** *D.* 10. 11) burt — hesti] af hestinum *B.* 11) reidingr] reidingrinn *B*; þeirra reidingr *D.* vann þeim] dugdi *D.* laufsblad] rotit laukshofut *D.* 12) hoggva *D.* oc — sverdvm] *om. D.* i svndr] *om. D.* 14) en] *om. D.* i — Elis] til Elis i moti *B*; til Elis *D.* i] *om. BD.* 15) hans skiolld *D.* morgum storum *B.* 15. 16) med storum hoggum i akafa *D.* 16) oc verdr nu] verdr *B.* oc — sarr] *om. D.* 17) þa] nu *D*; *om. B.* mikit] stort *D.* nu] *om. D.* moti] **mot** *BD.* 18) vaudvann lærinu] kalfann fœti *D.* a R. kon.] **Rubens konungs** *BD.* Ruben kon. *BD.* 19) miok] akafliga *D*; *om. B.* hoggr ofan] hoggr *D*; hio *B.* af] honum *add. B.* 20) bitr a] beit *B.* 19. 20) enn — hialmin] *om. D.* 20) var nv] vard *D.*

kne; j *þess*v hleypr at P*ri*nsant ok hefr vpp bada fætr ok setr a
l*e*nd*ar* Rvb*en* *konvng*i m*ed* svo m*ic*lv afli, at Rvb*en* *konvng*r fell *til*
jard*ar*, en*n* E*lis* v*ar* nær staddr ok hogg*r* a halsen, svo at af tok
hofvdit; nv *er* G*alapin* nær ok fær E*lis* P*rin*sant m*ed* god*vm*
sodli; hleypr E*lis* nv a back ok sæk*ir* h*art* *fr*am, egg*i*andi nv sina 5
m*enn*; leit*ar* h*ann* nv at kopp*vm* Mask*albrets* *konvng*s. Nv *er* at
s*egia*, at Vilh*ialmr* ridr at M*askalbret* *konvng*i *ok* hogg*r* *til* h*an*s m*ed*
sinv sv*er*di, ok snidr M*askalbret* *konvng*r fiordvng af skilldi Vilh*ialms*
ok veit*ir* h*onv*m m*ic*it sár a vinst*ra* lær*it*; Vilh*ialmr* hogg*r* nv m*ed*
m*ic*ille reidi *til* heidna *konvng*s ok festi blodrefilin i briosti h*an*s, 10
ok h*ra*t h*onv*m davd*vm* a jord. Arn*alld* legg*r* sinv sv*er*di i skiolld
Galinb*er*t *konvng*s ok i gegn*vm* skiolldin*n*, bry*n*iuna *ok* bvkin, *svo*
at j h*ia*rta nam stad, ok fell h*ann* davdr a jord. Geir*ar*d ok
D*ro*im k*onvng*r eiga h*art* vidskipti, en*n* svo lavk *þeir*ra vidskipt*vm*,
at D*ro*im k*onvng*r fell davdr *til* j*ardar*. Falinb*er*t k*onvng*r litr 15
fallna sina kappa ok Ridr m*ed* m*ic*illi reidi at Bernard ok hogg*r* *til*
h*an*s ok veit*ir* h*onv*m m*ic*it sár. Berard hogg*r* i mote ok hogg*r*
hialmin ok havsin, svo at i tonn*vm* na*m* stad*ar*. Rida *þeir* Jos*ias*
nv i gegn*vm* fylk*in*g*ar*; flyr allr h*err* Rub*ens*; E*lis* d*re*pr *þar* se*m*
h*ann* fe*rr*, m*argan* heid*ingia*; h*ann* mæt*ir* Josias ok villdi nv d*re*pa 20

---

3) hogr] g *aus* h *corrigirt.* 10) fest *ms.* 12) Falinb*er*t *ms.* bryiuna *ms.*
13) jord*r* *ms.* 16) Berard] b*re*diazst *ms.* 17) Berard] brediat' *ms.*

---

1) ok i *D.* hliop *D.* 1. 2) ok hefr — konungi] hestr Elis, ok setr sina bada eptre fœtr um herdar Rub. k. *D.* 2) konungi] *Nach diesem worte beginnt das fragment F. II* (*F*). Ruben] *om. D.* kon.] digri *add. F.* fell] allr *add. F.* 3) var] þa *add. F.* hio *D.* hals *D*; **Ruben konungi** *add. FD.* at] *om. D.* 4) hofvdit] hofud *D.* nær staddr *D.* 4. 5) nv — sodli] *om. F.* 5) Elis] hann *F.* 5—7) eggiandi — segia at] at veita sinum monnum; leitar nu at kumpanum; litr nu at herra *F*; litr nu at þeir beriazt i akafa, herra *D.* 7) at] nu imot *F.* 8) sverdi sinv *F.* sverdi ok] **snidr i skiolld i tva hlvti ok sęrdi hann miclu sari. Maskabert konungr hoggr i moti ok** *add. F.* Mask. — fiordvng] fiordunginn *F.* 9) lær *F.* 10) til hins *F.* hans] hanum *F.* 11) hrat honum] lypti (?) honum fra ser *F.* 7—11) ridr — iord] ok Maskalbret konungr ok fellir herra Vilhialmr Maskalbret af baki sinum hesti *D.* 11) leggr — sverdi] leggr spioti *D*; ridr nu fram ok leggr *F.* 12) Galinbert *F*; Galiberz *D.* skiolldinn] *om. D.* ok] *om. F.* bukinn] **briostit** *DF.* 13) hiartanu *F.* stadar *F.* Geirard] **Bernard** *F.* 14) Drom (Droni ?) *F.* vidsk.] einvigi *F.* lavk] *om. F.* vidskipti *F.* 15) Droim kon.] konungrinn *F.* til — litr] af sinum hesti. Falibre gamli litr nu *F.* 16) kappa] felaga *F.* med — B.] imot Bernard *F.* hoggr] leggr *F.* 16. 17) ok h. — sár] med sinu spioti i gegnum skiolldinn ok sva i lærid *F.* 17) Bard.] Bernard *F.* hoggr] snidr *F.* 18) stadar] ok datt hann daudr a iord; en fiandinn toc sal hans *add. F.* Josias] **Vilialmr** *F.* 19) ok flyr nu *F.* 19. 20) Elis — Josias] konungs. En Elis finnr Josuen *F.* 20) nv] at visu *F.*

h*ann*, ok hoggr m*ed* sinv sv*er*di i hialm hin*n*s heidna; klavf havsin*n*, brynivna ok bvkin*n*, sodylin*n* ok hestin, *svo* at j iordv na*m* stad*ar*; ept*ir* þ*e*tta hogg vrdv all*ir* heiding*iar* hrædd*ir* ok felms fvll*ir*, bliknvdv ok bilvdv m*ed* ragskap. Vilh*ialmr* ridr nv at ein*vm* heid-
5 ing*ia*; sa v*ar* h*ar*dla m*ic*ill vexti ok illr kosti; h*ann* fest*ir* *sin *B* 105[b].
blodrefil j b*ri*osti h*onvm* ok h*ri*ndr h*onvm* davd*vm* a jord; h*er*ra Arn*alld* ok þ*ei*r felag*ar* felldv i þ*essi* svip*an* .VI. stora heid*ingia*; *er* þ*ar* so m*ic*it man*n*fall, at heid*ingiar* falla hund*ra*dv*m*. Nv sæk*ir* E*lis* fr*a*m vnd*ir* m*er*ki Maskabr*e*t k*onvng*s ok þ*ess*ir fior*ir* felag*ar*
10 hoggva nidr alla þa fylk*ing*, e*r* f*yrir* m*er*kinv stendr; E*lis* ridr nv at þ*ei*m e*r* m*er*kit b*ar*, ok hoggr fr*a*man a b*ri*ostit, *svo* at aptr sneid i gegn*um*, en*n* in*n*yflin*n* steyptuzst vt or h*onum*, ok fell h*ann* davdr af hestin*um*. J þ*eirri* svip*an* hleypr at Malp*ri*ant ok hoggr j hialmin*n* E*lis*, ok leit ecki á. E*lis* slemdi t*il* h*an*s sv*er*dinv a
15 midi*an* hryggin*n* ok sneid fr*a*m i gegn*vm*, ok fell h*ann* davdr t*il* j*ar*dar. Nv vill M*askabret* k*onvng*r flyia ok snyr a leid t*il* Sob*rie* b*orgar*; en*n* E*lis* e*r* ept*ir* hleyp*an*di a P*ri*nsant ok lætr h*ann* ken*n*a spora; h*ann* getr nad k*onvngi* ok tekr v*m* hnappin*n* a hialmin*um*

---

10) hogga *ms.* 15) hryggin*n*] r *über der zeile nachgetragen.*

---

1) nu med *F.* sinv] goda *add. F.* hiàlminn *F.* klauf] ok snidr *F.* 2) brynivna ok bvkinn] ok halsinn, bukinn ok bryniuna *F.* svo at — stadar] isundr i midiu *F.* 3) allir] *om. F.* 4) ok biludu ok bliknudu *F.* herra Vilialmr *F.* fram at *F.* 5) þeim er hard[l]a var *F.* 5. 6) festi blodrefilinn *F.* 6) a jord] af sinum hesti *F.* 7) þeir III *F.* 7. 8) stora — þar] hofdingia ok er nu *F.* p. 130, 13 — 8) at i hiarta — hundradvm] wt kom um herdarnar, ok kastadi honum daudum af sinum hesti. Herra Vilhialmr, Bernard ok Arnalld fella nu i einre suipan .VI. hundrud agætra riddara; ridr herra Vilhialmr ok hans felagar i gegnum fylkingar heidingia; flyr nu allt lid Rubins konungs. Josias wr Alexandria hoggr sinu suerdi til Elis af ollu afle i hialminn, so at af tok oll laufin (lofin *ms.*), ok sem Elis finnr þetta, hoggr hann sinu goda suerdi til Josias i hialminn, klyfr hialminn, bukinn ok bryniuna, sodulinn ok hestinn sundr i midiu, en suerdit nam i iordunne stad. Eptir þetta mykla hogg urdu heidingiar hræddir ok felmsfuller *D.* 9) þessir] þeir *FD.* felagar] **fylgia honum ok** *add. F*; **med honum ok** *add. D.* 10) stod, en *F.* nv] fram *add. D.* 11) þeim] **hofdingia** *add. F*; **hofdingia** (hofdima *ms.*) *add. D.* framan] *om. D.* briostit] briost honum *D.* 12) sneid] *om. F.* gegn.] bak *add. F.* 11. 12) aptr — enn] so at *D.* 12) vt] *om. FD.* hann] sva *F.* 13) hestinum] a bac aftr *F.* þeirri] þessi *F.* hleypr at] hleypti *F.* Malp.] at Elis *add. F.* 13. 14) i — Elis] sinu sverdi i hans harda (?) hialm *F.* 14) en Elis *F.* 14. 15) sverd. — hrygginn] sinu goda suerdi a hrygginn midian *F.* 15. 16) fell — jardar] steyptiz sva hverr lutrinn til iardar, ok toku fiandr vid (?) sal hans *F.* 12—16) ok fell — jardar] a jordina *D.* 16) flyia] þviat naliga er allt nidr . . . . . *add. F.* a leid] sinum hesti vndan heim *D.* ok snyr — leid] . . . . . anum hellt heim *F.* 17) eptir hleyp. a] nu eftir hanum hleypandi *F.* 17. 18) er — hann] hleypti eptir honum ok *D.* 18) konungi ok tekr] konunginum, tekr hendinni *F*; honum takandi *D.* hialm.] konungs *add. D.*

*ok* hefr hann svo vpp or sodlinvm ok hleypir aptr *til* sina *manna*; enn Galapin for *fyrir* ok tok vid konvngi: *er* hann nv flvttr *til* skipa; nv ridr *Elis til* motz vid fedr sinn; verdr *þar* micill fagna fvndr; verdr hertvginn hardla fegin ok *þeir* herra Vilhialmr.

[LXVI] Rida nv heim *til* borgarinnar med allan sinn her ok sækia borgina, ok verdr *þar* snorp orrosta med miclv mannfalli; *er* Kaifas *þar fyrir* ok eggiar fast *til* framgavngv; vegr hann nv sinne vinstri hendi. *Elis* getr nv brotid borgar vegginn ok herra Vilhialmr, ok *þeir* fimm saman rida nv vm borgina ok hoggva bædi menn ok hesta; ridr *Elis* nv hvern af baki, *er fyrir* verdr; flyia nv heidingiar j hvs ok herbergi. *Elis* ser nv, hvar Kaifas ridr vndan; hann rennir nv Prinsant eptir hardla fliott ok reidir sverdit ok hoggr j hialminn; enn brandrin beit havsinn, brynivna ok bukinn svnndr i midiv. Eptir þetta micla hogg gefazt heidingiar j valld *Elis*. Ridr hann nv *til* hallar med allan herinn; stiga nv af hestvm sinum ok ganga i hallina ok drecka gladir ok katir; *þar* var Jvliens hertvgi ok herra Vilhialmr, Bertram ok Arnalld enn fridi ok Berard hinn skeggsidi; *er þar* nv gledi ok gaman ok allzkostar skemtan med miclv fagnadi.

5) borgarinna *ms.* 8) vinstri] *ms.* hægri.

1) hann svo upp] hann burt *D*; konunginn brott *F*. sidan aptr *F*. 2) enn — tok] ok er Galapin þa þar cominn ok tekr *F*; Galapin uar þar nær staddr ok tok *D*. kon.] badum hondum ok *add. D*. er — flvttr] ok flytr hann *F*. 3) nv ridr Elis] en Elis ridr nu *F*; ridr Elis nu *D*. þar] þat (?) *F*. fagnaf.] milli þeirra *add. F*. 4) hardla] nu hardla *F*; honum *D*. þeir] sva *F*. Vilh.] ok **oll alþyda** *add. F*. ok — Vilh.] ok **oll alþyda** *D*. 5) borgarinnar] herbuda (*ausgestr.?*) Sobrieborgar *D*. sinn her] herinn *F*. 5. 6) ok sœkia] **sœkia nu** *FD*. 6) at borginni *F*. ok verdr þar] uerdr þar nu *D*. snorp] **hin snarpazsta** *FD*. 7) fast] menn *F*; sina menn *D*. 7. 8) vegr — hendi] *om. FD*; 8) þeir herra *D*. 9) ok — vm] ok rida þeir nu II felagar inn i *F*; rida inn i *D*. borgina] med allan sinn her *add. F*. 10) er fyrir] sem fyrir hanum *F*. 11) herbergi] ok hafa tvrna *add. F*. 10. 11) ridr — herb.] *om. D*. undan honum *D*. 12) nv] eptir honum *D*. Primsant *F*. eptir] *om. F*. eptir — sverdit] *om. D*. 12. 13) reiduliga; ok hoggr] hoggr nu *F*. 13) bitr *F*. bukinn ok bryniuna, sodulinn ok hestinn *F*. 14) þetta hit *F*. 13. 14) i hialm. — heid.] a halsinn suo at af toc hofudid. Gefazt borgar menn *D*. 14) **upp i** *FD*. 15) reid *D*. hann] Elis *F*. til hallar] fram til borgarinnar *D*; **Mascabre konungs** *add. FD*. herinn] **franzseisa** her *F*; sinn (*ausgestr.*) her **franzseisa** *D*. 15. 16) stiga — sinum ok] *om. D*. af baki *F*. 16) ok ganga] ganga nu *F*; ganga nu inn *D*. þar **er** *F*; **er** þar nu *D*. 17) ok] *om. D*. 18) Berard] Bernard *D*. **margskonar** *FD*. 19) skemtan] gledi. med miclv fagnadi] med miclum pris ok nyium fagnadi *F*; *om. D*.

[LXVII] Nv sk*al* segia *þat* sid*ar* *er* fyr*r* g*er*dizt ok t*aka* *þar*
*til* se*m* E*lis* v*ar* b*ur*t ridin f*ra* jvngf*rv* R*osamvndv* ok vpp hafdiz
sa b*ar*dagi, *er* nv v*ar* f*ra* sagt v*m* h*ri*d; v*ar* h*on* g*an*gandi vpp i
hæsta t*vr*n Sob*ri*e b*orgar*, sea*nn*di vpp a *þen*na b*ar*daga; sa h*on* *þ*a
5 alla atb*vr*di, *er* *þar* vrdv i *þei*m b*ar*daga, ok svo *þat* *er* E*lis* d*ra*p
b*ro*d*vr* h*enn*ar, ok þotti h*enn*e *þat* gott; gengr h*on* nv hei*m* *til*
ske*mm*v si*nn*ar; byr h*on* sik m*ed* gvllofnv*m* kyrtli; h*er* næst lagdi
h*on* v*m* sik ei*nn* li*nn*da m*ed* allzskon*ar* hagleik g*ra*fi*nn*, svo at lita
se*m* a gvll sæi, g*er*t m*ed* m*ar*gskon*ar* manerv*m*; h*er* næst lagdi
10 h*on* yf*ir* sik ei*nn* mottul: eingi matti fi*nn*az a*nn*ar jafn*n* agætr, þo
at sæi of alla v*er*olld; *þes*si mottull v*ar* ko*m*i*nn* allt vnd*an* solar
set*ri* or *þvi* l*an*di, er Sides heit*ir*; fior*ar* alf kon*ur* vofv þ*et*ta klædi
ok m*ed* *þra*dv*m* hins bezsta gvllz, *ok fiora vetr v*oro* *þær* at, adr *B* 106ᵃ.
alg*er*t væri; h*ann* v*ar* gior*r* m*ed* stiorn*vm* ok m*or*g*vm* dyrv*m*
15 steinv*m*. Spenzlin a motlin*um* selldi h*enn*e Jon kavpm*adr* f*yrir* XL.
pvnda af b*re*ndv gvlli; h*ar* h*enn*ar v*ar* gvlli fegr*a*, horvnd sniofi
lik*ara* edr hvit*ara*, ok eingi sa f*ri*dari jvngf*rv* i *þann* tima. h*on*

---

7) kyrlti *ms.* 15) selldi] sendi *ms.* 16) pvnda *om. ms.* 17) hit*ara* *ms.*

---

1. 2) segia — til] **Þar til taka** *FD.* 2) sem] at *D.* ridandi *F.* 2. 3) ok vpp — var hon] **at hun uar** (sik (!) *add. F*) *DF.* 3) vpp] *om. FD.* 4) ok siandi *F.* þenna] þeirra *F.* vpp a þenna] þann *D.* sa hon þa] (**ok sa nu hversu** (sa hun [saun *ms.*] ok at *D*) **Frankismenn kunnu** (vel [el̃ *ms.*] at *add. D*) **beriazt ok** (hafdi hon séet (*om. D*) *FD.* 5) er þar] **Þa sem** *FD.* þessum *F.* i þeim̃ bard.] *om. D.* ok svo] sva *F*; sa hun [saun *ms.*] ok *D.* er] at *D.* 6) gott] uel *F.* 6. 7) gengr — sinnar] eftir þat gengr hon ok *F*; Eptir þat *D.* 7) hon] *om. F.* med] ollum (*om. D*) **hinum bezta bunadi** (**buningi sinum** *D*), fyrst (*om. D*) **med sniohuitum silkiserk, Þar næst med** *add. FD.* kyrtli] **sva agǽtum, at engi matti finnaz betri, Þo at leitad væri um alla verolldina** *add. FD.* 8) linda einn *D.* grafinn] **giorfan** *F*; **giorr** *D.* 9) a gull sæi] **tandrad gull** *D.* 8. 9) svo — sæi] sem **tandrat gull** at lita *F.* 9) gior *F.* margskyns *F.* næst] med *D.* 10) einn] *om. B.* mottul] allmiok vandadan, þviat *add. F*; huerium hon klæddi sic fyrr, þa er hon geck fyrir fodur sinn, er hon skylldi giptazt Juben konungi *add. D.* jafn agætr] **slikr** *F.* 11) sæi — þessi] leitat væri um alla verolldina, þviat engi matti finnaz þvi(*uns.*)likr, þviat þessi hinn agieti *F.* 11) allt utan *F.* 12) **Occides** *F.* en IIII *F.* 13) ok] *om. F.* gullz] margskonar hagleikr var a þessu klædi *add. F.* 13. 14) at adr algert] adr at enn gert *F.* 14) hann var giorr] þetta hit dyra kledi var gert *F.* ok sett med *F.* dyrum] *om. F.* 15) Spenzlin — Jon] selldi henni **Samarion** *F.* 10—16) eingi matti — gulli] *om. D.* 16) horund] hennar var **huitt sem** *add. F.* *Damit schliesst fragment F II.* 16. 17) sniofi — hvitara] hennar var **huitt sem snior** nyfallenn *D.* 17) eingi madr *D.* fegri *D.* 17 — p. 134, 1) i — gengr] skapada um hennar daga i ollum heime; hon var buin sem fyrr var sagt. Geingr hon *D.*

gengr nv jnn i hollina med XXX. meyia, allar med gvdvef klæddar, ok svo sem hon var inn kominn, birtizst oll hollinn af henne; gengr hon nv jnnar fyrir hásætid. Elis stendr vpp i mot henne ok allir þeir sem inne voro; tekr Elis nv Rosamvndv ok setr a kne ser, enn meyiarnar sla danz ok kveda med agætum Ravstum, enn þo horfa 5 allir vpp a Rosamvndo ok vnndraz hennar fegrd; gerizt nv gledi ok gamann, glavddvzt allir mest af þeim nyia fagnadi, er nv var vordinn; fagnar Rosamvnda mest herra Jvlien ok herra Vilhialm ok sidan ollvm Frankis monnvm vt j fra med micille blidv; segir Elis nv fra þvi, hversv Rosamvnda hefir hialpad honvm ok komit opt 10 vndan davda; segir hann henne nv, at her fyrir skal hon þiggia af honvm slikt er hon vill. enn hon kys hann sialfan ser til vnnosta ok fedr sinvm lif ok Riki med allri sæmd. Elis jatar henne sine bæn. C 34a. Sendir nv eptir Maskalbret konvngi; ferr Galapin nv med *sinn skiotleika oc aptr komandi oc konvnginn med sier hafandi; fagnar 15 Elis nv konvngi vel oc setr hann j hasæti hia sier oc segir honvm, at hann skal hafa riki sitt oc sæmd oc niota at þvi dottvr sinnar. Verdr Maskalbret konvngr nv þvi hardla feiginn. Er nv mikil gledi oc skemptan, er hverr gledr annann. lysir Elis nu yfir þvi fyrir ǫllvm monnvm, at hann ætlar at fara heim med fedr sinvm, 20 oc Rosamvnda skal vera j ferd med þeim oc svo GalapiN.

10) hafir *ms.* 14) med] *Nach diesem worte beginnt C wieder.*

1) XXX] XL *D.* med gudvef klæddar] guduef skryddar *D.* 2) var — kominn] kom inn i hallina *D.* oll — henne] hun af hennar buningi ok biartleik *D.* 3) innar] fram *D.* stendr] nu *add. D.* i moti *D.* 4) a] i *D.* 4—6) enn — vpp] allir menn horfa *D.* 6) Ros.] ok ga einskis annars (annas *ms.*) *add. D.* fegrd gerizt] huita horund ok kurteise med hæueskligum latum ok morgum natturugiofum, er henne voru gefnar vm fram adrar conur þær sem þa voro i heimenum. Giordizt *D.* 7) gamann] ok micil skemptan ok *add. D.* mest] *om. D.* nyia] *om. D.* 8) fagnar] jomfrv *add. D.* mest — ok] Juliens hertuga *D.* 9. 10) sidan — fra] ollum þeirra fylgiurum *D.* 10) þvi] *om. D.* [hversv] jomfrv *add. D.* holpit *D.* opt] *om. D.* 11) davda] i myklum uandrædum ok *add. D.* hann] *om. D.* 11. 12) nv — er] at hun skal þiggia þa hluti sem *D.* 12. 13) en hon — sœmd] hun suarar ok segir, at hun uill þiggia ok kiosa þat fyst er mest er ok bezt; en þat eru þier sialfir mier til eiginbonda. En þar næst fedr minum lyf med fullri sœmd ok riki *D.* 14) Sendir] Elis *add. D.* Mask. kon. ferr] fodur hennar, Maskabre konung; er *D.* 15) komandi] kemr *B.* oc — hafandi] hafandi konung med ser *B.* 14. 15) nv med — hafandi] þar fliotliga komandi ok hefir konung med sier *D.* 16) **vel konungi** *BD.* setr hann] Gal. (!) setti nu konung *D.* honum] *om. B.* 17) oc] med fullri *D.* at þvi] *om. D.* 18) verdr nv *B.* þvi] *om. D*; nu þvi hardla] *om. B.* Er] ok er *D.* mikil] *om. B.* 19) er — gledr] gledr nu huerr *D.* annann] en Rosamunda alla *add. D.* er — annann] *om. B.* nu Elis *D.* 20) fyrir ollum m.] *om. D.* 21) vera] *om. B.* þeim] honum *D.* 21 — p. 135, 1) oc — er) er nu *D.*

[LXVIII] Nu er bvin ferd Elis med miclvm kostnadi oc agætvm tilfǫngvm oc miclvm fiarhlvtvm. Ridr Elis nv vt af Sobrieborg med allann sinn skara; er þar Rosamvnda j ferd med mǫrgvm jvngfrvm ok agætv foroneyti. Stigr Elis nv a skip med alla sina
5 menn, hafandi af Sobrieborg marga agæta gripi j godvm pellvm oc dyrvm steinvm, gvlli oc silfri smidvdv oc osmidvdv. let Elis nv j haf oc vel byri gaf; erv komandi j þa hǫfn, er þeir mvndv kiosa; stiga nv af skipvm sinvm med alla sina menn oc rida heim til hallar hertvga Jvliens; bydr Elis herra Vilhialmi oc ǫllv hans foroneyti
10 heim med sier med hinne mestv mekt oc hæferskv. verdr nv modir Elis hardla feigin oc svo systir hans oc ǫll alþyda; rida nv vt af borginni med vnga menn oc gamla: finnazt nv skamt fra borginni; verdr þar fagna fvndr mikill med Elis oc modvr hans oc systvr oc ǫllvm frændvm oc vinvm. frvin, modir Elis, oc hennar dottir fagna
15 ivngfrv Rosamvnda med allri blidv oc rida jnn j borgina med allri mekt, oc allra handa sǫngfæri voro borin j moti þeim; prestar oc klerkar erv gangandi med sætvm hliodvm med agætri processione; erv þeir Elis oc hertvgi Juliens oc herra Vilhialmr med þessvm hætti til kirkiv leiddir med miclvm fagnadi. Sidan erv þeir leiddir til
20 hallarinnar oc j hasæti settir. Rosamvnda var j ǫdrv herbergi med sinar meyiar hinn fysta dag; enn annann dag var henni *veitt skirn C34b.
oc allt gvdlikt embæti oc ǫllvm hennar meyivm oc fylgdarmonnvm.

---

1) Elis] þeirra *D*. 1. 2) oc — fiarhl.] *om. D*. 4) jvngfrvm morgum *B*. ok — for.] *om. B*. 5. 6) i — osmid.] *om. B*. af — osmid.] med sier marga agæta gripe af borginne *D*. 6) lætr *B*. 7) vel — erv] gaf vel byre, er (!) *B*; gefr þeim vel byre *D*. erv] *om. D*. er] sem *D*. 8) sinvm] *om. BD*. oc rida] rida nu *D*. 9) Julien hertuga *D*. nu Elis herra] & (!) *D*; *om. B*. hans] þeirra *D*. ollo hans for.] ollvm hans monnum *B*. 10) med sier — mestv] **til agætrar ueizlu. Herra Vilhialmr Þiggr Þat; er Elis nu heim sendandi marga agæta riddara at segia sina Þarkomu, Þar med biodandi, at veizla se gior med beztum tilfongum, ok ollum sinum monnum biodandi, at Þeir fœri i mot hans foruneyte med allre** *D*. oc hæf.] *om. B*. 11) svo systir hans] hans systir *D*. 12) med — gamla] vngir menn ok gamlir *B*; ok *add. D*. nu] *om. BD*. borg *D*. 13) þar] **nu** *D*; þar **nv** *B*. micill fagnadarfundr *B*; micill fagnafundr *D*. oc m.] oc *om. D*. systur] hans *add. B*. 13. 14) oc ollvm] *om. D*. 14) frvin — fagna] fagnar frvin ok dottir hennar *B*. 14. 15) frvin — iungfrv] fagna allir *D*. 15) allri] micille *D*. oc rida inn] **Rida nv** inn (*om. D*) *BD*. 16) oc] ero þar *D*. voru] *om. D*. i mot *B*. þeim] *om. D*. 17) erv] voro *B*. med sætvm hliodum] ok (fagrliga syngiandi (fagrligandi *ms.*) *D*. med agætri] ok *B*. 18) Juliens] *om. B*. þeim *B*. 18. 19) þeir — leiddir] nu leidandi hertuga Elis ok herra [h" *ms.*] Juliens ok herra Vilhialm til kirkiu *D*. 20) hallar *B*. 19. 20) til hallar leiddir *D*. 20. 21) var — meyiar] er i odru husi ok meyiar hennar þar hia henne *D*. 21. 22) enn annann — fylgdarm.] *om. D*.

Ept*ir* veitt*ar* all*ar* tid*ir* *oc* *þat* *em*bæti, se*m* nv v*ar* sagt, var
k*onvngs* dottv*r* fylgt t*il* mestv hall*ar* m*ed* mik*ill*e mekt; v*ar* *þar* j
fylgd frvi*n*, mod*ir* El*is*, *oc* s*vo* jv*ng*fr*v* Osseblen, syst*ir* h*ans*, *oc*
mik*ill* fiǫldi kven*na* m*ed* agætv*m* bvn*adi*; v*ar* *þar* orga*n* trod*it* *oc*
si*m*phon leik*it* *oc* psallt*erivm*, pipna læti m*ed* fǫgrv*m* hliodv*m*. Geingr 5
nv *þessi* skari j hǫllina, e*r* helld*r* v*ar* fag*rl*iga bvi*n*; e*r* jv*ng*fr*v*
Rosam*vnda* set*t* j hasæti m*ed* s*vo* dyrl*ig*v*m* *oc* agætv*m* bvn*adi*, at
ei*n*gi k*onvng*r e*r* s*vo* rik*r*, at kavpa mæt*ti* h*enn*ar bvnad m*ed* v*er*di.
e*n* s*vo* se*m* hv*n* v*ar* j sæti kom*in*, *þa* gádu m*enn* ei*n*sk*is* an*n*ars
en*n* h*or*fa up*p* á h*enn*ar f*ri*dv asionv *oc* *þa*n*n* dyra bvnad, e*r* h*on* 10
h*efir*, *þvia*t sa mavtvll, e*r* y*fir* h*enn*ar liosa likama v*ar* lagin*n*, *þo*t*ti*
loga all*r* af *þeim* karbv*n*cvlo, se*m* *þar* v*ar* j sett*r* m*ed* m*ǫ*rgv*m*
ǫdrv*m* agætv*m* steinv*m*; e*r* nv mikil gledi *oc* ske*m*ptan; hv*err* se*m*
ma fer*r* a*t* sia up*p* á Rosam*vnda* *oc* g*air* nv ei*n*gi a*t* d*r*ecka, *þvia*t
ei*n*gi *þ*ott*iz* sied hafa f*ri*d*ari* jv*ng*f*rv*, *þvia*t h*enn*ar kin*nr* v*oro* 15
*þvi*likazt*ar*, se*m* *þa* e*r* ravda rosa v*æri* bland*it* v*id* hvita lilia*m*.
Ste*n*d*r* nv *þessi* veizla .III. næt*r*. Ept*ir* *þat* seg*ir* El*is*, at avkazt
s*ka*l sia veizla: ætla e*c* nv, s*egir* El*is*, a*t* g*er*a brvdlavp mitt, *oc*
s*ka*l ei*n*gi m*adr* j brvt*t* f*ara* á *þessvm* ti*ma* sa se*m* h*er* e*r* ad*r*,
helld*r* s*ka*l ei*n*gi obod*inn* ko*ma*, hv*or*ki vng*r* ne gamall, snavd*r* ne 20
sæll.

[LXIX] Send*ir* El*is* nv ept*ir* fræ*n*dv*m* sinv*m* *oc* vinv*m* *þeim*
sem *þar* v*oro* e*igi* ad*r*. e*r* nv auki*n* veizla*n* m*ed* ollv*m* nogv*m*

---

1) oc — sagt] *om. B.* 2) konungs d.] henne *D.* mestv] hinnar mestu *D*; *om. B.* 3) fylgd fruin] *om. D.* oc — Oss.] jomfrvin *D.* 4) mikill — bunadi] fylgdi þeim micill kuenna skare i hollina *D.* 2—4) med mik. — bunadi] med miclvm kvenna skara *B.* 4) oc] *om. B.* 5) pipnal. — hliodvm] *om. B.* 6) er helldr — buin] *om. B.* 4—6) var þar — buin] *om. D.* 6) jungfrv] *om. BD.* 7) med — at] *om. D.* 8) er] var *D.* rikr] at gulli *add. D.* bunad med verdi] buning med gulli einu *D.* 7. 8) med svo — verdi] *om. B.* 9) en] *om. D.* hasæti *D.* gá *BD.* 9. 10) annars enn] nema *B.* 10) upp — fridv] a hana ok hennar fegrd ok frida *D.* upp — asionv] a hana *B.* oc a *D.* buning [bunig *ms.*] *D*; bvnad *B.* 11) hefir þviat] var berandi, ok *D.* liosa] *om. D.* lagdr *D.* þotti hann *D.* 12) þeim] *om. D.* sem] er *D.* med] ok *D.* 14) ma — upp] naer at horfa *D.* 11. 14) þviat — oc] hverr ferr nv er ma ok horfir vpp a hana *B.* 14) gair nv eingi] ga menn eigi *D.* 14. 15) þviat — fridari] ok þickizt nu eingi hafa sied jamfrida *D.* 15. 16) þviat — liliam] þviat [þ̄ *ms.*] hennar likamr var sem raud rosa blandin vit snyo *D.* 14—16) þviat — liliam] *om. B.* 17) nv] *om. D.* en eptir *D.* 17. 18) aukazt — veizla] auka skal veizlvna *BD.* 18) segir Elis] *om. D.* brvdkaup *B.* mitt oc] þessi veizla skal standa halfan manud *add. D.* 19) i brutt fara] brutt *D.* 19. 20) adr helldr skal] kominn ok *D.* madr — hvorki] vbodit koma ok eingi i brottu fara sa sem nv er kominn *B.* 20) ne] ok *B.* ne] ok *B.* 22) oc vinvm] *om. D.* 22. 23) þeim — adr] sem eigi voro adr þar *B*; þeim sem adr voro eigi þar komnir *D.* 23) nogvm] beztum *D.*

til favngvm. herra Vilhialmr stendr nv framme oc bidr Osseblen, systvr Elis, til handa syni sinvm, jvngkæra Geirardi; tekr hertvgi vel þessv, oc jungkæri Elis vill med avngvo moti annat enn mærin se gipt. Er þetta nv radit med beztv manna vitordi; er hvn *hin C 35a. fridazta oc hin kvrteisazta mær. Sendir herra Vilhialmr nv menn sina heim til Eingi borgar til motz vid jvngkæra Geirard med bref oc bodskap. Byr hann sik med allri mekt oc hæferskv med alla sina menn oc rida nv j brvtt med miclvm pris oc mǫrgvm savngfærvm, oc letv eigi fyr en þeir komo j borg sancti Egidij. Geingr nv Vilhialmr oc avll alþyda j moti þessv folki med mikilli ærv oc savngfærvm; er nv þessi veizla med nogvm til fǫngvm. er nv oc kominn sa dagr, ath saman skal pvsa þessa jvngv menn; er Elis nv til kirkiv leiddr; er þat gerandi hans kæri fadir oc herra Vilhialmr. en Bernard oc Arnalld leiddv Geirard; erv nv stolar fram settir med gvlle oc brendv silfri. Eptir þetta ma lita fagrann skara med svo miclv fiǫlmenni, at varla ma telia. J þessvm midivm skara voro badar jvngfrvrnar leiddar af agætvm frvm. IIII. menn barv klædi á stavngvm vppi yfir jvngfrvnvm; þar fylgia ǫll savngfæri þav sem leika ma. erv þær nv j kirkiv gangandi oc á agætvm stolvm sitiandi; erchibiskvp sialfr messv segiandi, med agætvm klerkvm syngiandi. erv þessir jvngv menn nv pvsadir med fagrligri þionvstv. Sidan er Elis offrandi sinv goda sverdi oc

3) þessu] vel *add. ms.*

1) framme] vpp *B.* Osseblen] **dottur hertuga** (en *add. D*) *BD.* 2) ivnkæra] *om. BD.* Girard *D.* 3) þessv vel *B.* oc] **en** *BD.* ivngkæri] *om. D.* med aungvo moti] ecki *D.* 4) vitordi] radi *B.* 5) oc — mær] *om. B.* 4. 5) med — mær] *om. D.* 5. 6) menn sina] *om. B.* 5—7) menn — bodskap] eptir jungherra Girard [Girad *ms.*], syne sinum; ferr junkæri Girard (Girad *ms.*) nu eptir brefi ok bodi sins fedr *D.* 7) allri] micille *D.* med] og *D.* 8) oc] *om. D.* i brvt] *om. D.* oc m. — saungf.] *om. D.* 7—9) allri — savngf.] allt sitt lid *B.* 9) letv] **letta** [lettta *ms.*] *BD.* fyr] sinne ferd *add. D.* **koma** *BD.* til borgar *D.* sancti] hins heilaga [heila *ms.*] *D.* 10) nv] nu herra *D*; *om. B.* þessu folki] þessu hoffolki *D*; þeim *B.* 10. 11) med — saungf.] med myklum pris *D*; *om. B.* 11) nu] *om. D.* veizla] elfd (!) *add. B*; nu gior *add. D.* nogvm] kosti ok kurteisligum *add. D.* 12) oc] *om. BD.* ath — pusa) at (er *D*) **pusa skal** *BD.* 13) er] ivnkæri *add. D.* er þat gerandi] gera þat *B.* kærazti *D.* 14) Bernalld *B.* **leida** *BD.* Geirard] nu jomfrv Rosamundu *D.* 15) med gulle] gulle bunir *D.* 16) fagrann] einn fagran *D*; fagra *B.* svo] *om. D.* 16. 17) svo — skara] *om. B.* 17) badar ivngfr. leiddar] leiddar jomfrurnar *D.* IIII] fiorum; en .V. *D.* 18) bera *D.* jungfr.] **Þeim** *BD.* þar fylgia] ero þar ok *D.* oll] *om. B.* 19) sem] er *D.* þær nv i] þav til *B.* á] *om. B.* 20) erch. sialfr] Herra erkibiskupinn er nu *D.* syngiandi *D.* 21) agætum] morgum *D.* syng.] *om. BD.* nu] *om. D.* 21. 22) med fagrl. þion.] *om. B.*

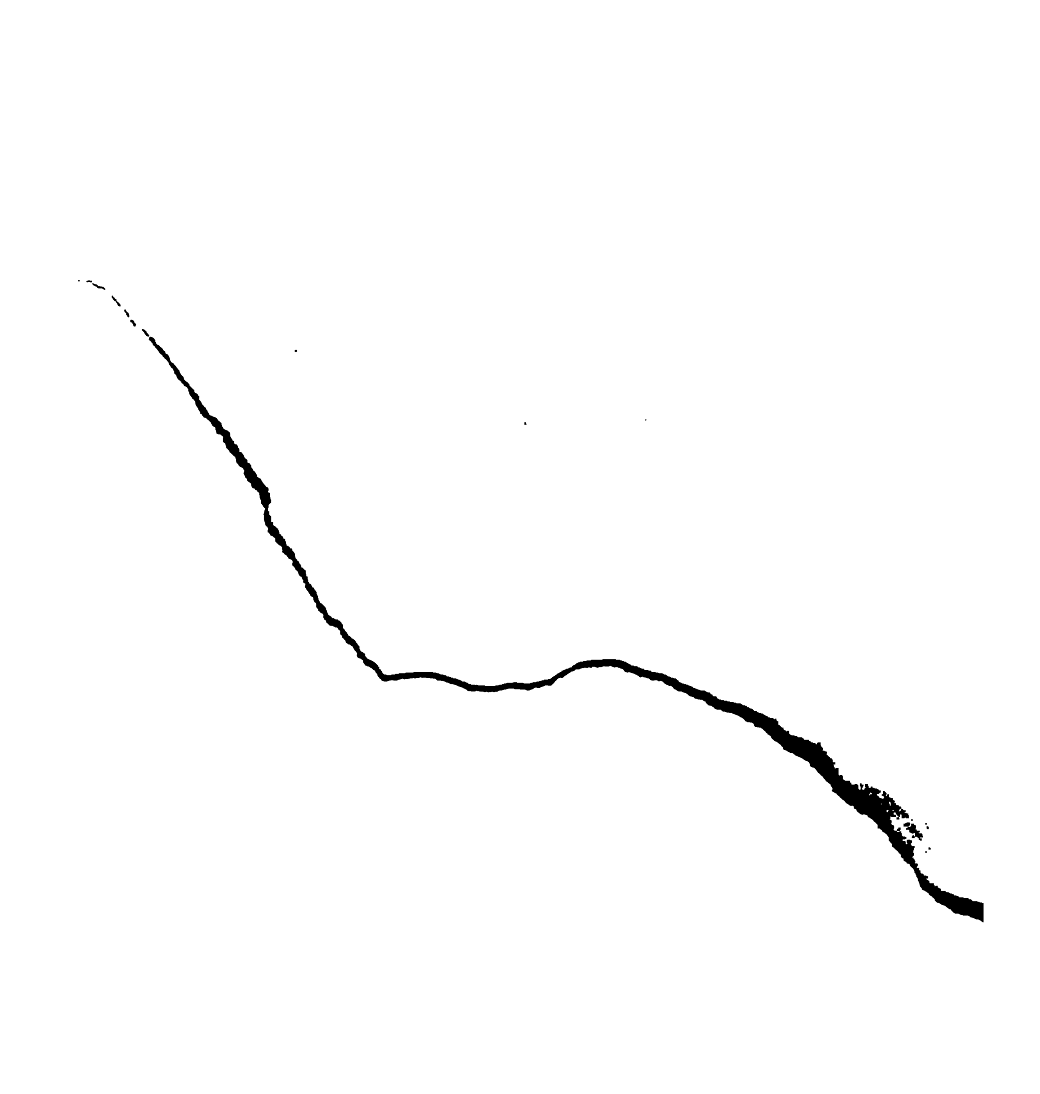
# DIE GESCHICHTE VON ELIS UND ROSAMUNDA.

er-
nter-
n tisch
en waren
nd. Nun
tige herzog
morsteinen in
rothen, schwar-
erathen, wie sie
chtigen vasallen und
mitten unter klerikern ... vornehmen männern, so hoch-
n sie nur auf der welt finden konnte D], welche er dahin ent-
zu einem grossartigen bankett aus anlass dieses festes; und
zu ihnen mit freundlichen worten:

[1] Höret, ihr herren, sagte er, auf meine rede, und gebet fre
wohlwollenden rath für meine wünsche. Sehet zu, was
asst und geziemt und was am meisten geeignet un
vorsorge für meine nachkommen und erben. Je
gangen, seit ich ritterliche kriegswaffen angele
schwerfällig, dass ich nicht länger [lust hab
führen, und es ziemt mir nun, in zukunft
angenehm zu machen für die freude der a
und um die kirche zu bekümmern und



# DIE GESCHICHTE VON ELIS UND ROSAMUNDA.



[I] Vernehmet, kluge männer, eine schöne geschichte von herrlicher tüchtigkeit, von der rüstigen ritterschaft und vielgelobten thatkraft eines angesehenen herzogs, welcher regierung und herrschaft, gewalt und aufsicht und fürsorge hatte über das land des heiligen Aegidius in südwestlicher richtung von dem reiche des Frankenkönigs. Dieser herzog lebte so lange, dass sein bart mit blüthenweissen locken glänzte. So glücklich war er in seinen tagen, dass gottesfurcht und schicksalsgunst sein ganzes leben beherrschten durch gottes fürsorge. Schon als er jung war und in zartem alter, war er in vollem besitze aller guten sitten und höfischen benehmens und von natur so gutgesinnt, dass niemals ein mädchen oder eine witwe oder hülfslose unmündige ihrer ehren, ihres eigenthums, erbtheils oder vermögens durch seinen anschlag oder seine ungerechtigkeit beraubt wurden. Vielmehr war immer sein sinn auf verehrung gottes und gute werke gestellt. Er liess mit grossen kosten viele steinbrücken über flüsse und unpassirbare wege errichten, reichen und armen zu immerwährender bequemlichkeit. Er [liess viele klöster erbauen und *add. C*] unterhielt viele ansehnliche spitäler [mit klöstern und kirchen *add. B*]. Sein tisch war stets bereit für alle, welche etwas annehmen wollten, seine almosen waren vielfältig, seine ausgaben für milde und wohlthätige zwecke bedeutend. Nun geschah es bei einem feste des heiligen Dionysius, dass dieser mächtige herzog in seiner halle sass, welche ganz und gar erbaut war von marmorsteinen in verschiedenen farben, blauen und braunen, grünen und gelben, rothen, schwarzen, weissen und bunten, und daran waren allerhand zierathen, wie sie menschenhände nur verfertigen konnten, [unter seinen mächtigen vasallen und anderen fürsten [und mitten unter kleriker und vornehmen männern, so hochgestellt, wie man sie nur auf der welt finden konnte *D*], welche er dahin entboten hatte zu einem grossartigen bankett aus anlass dieses festes; und er sprach da zu ihnen mit freundlichen worten:

[II] Höret, ihr herren, sagte er, auf meine rede, und gebet freundlichen und wohlwollenden rath für meine wünsche. Sehet zu, was sich am besten passt und geziemt und was am meisten geeignet und tauglich ist betreffs der vorsorge für meine nachkommen und erben. Jetzt sind sechzig winter vergangen, seit ich ritterliche kriegswaffen angelegt habe, und ich werde jetzt so schwerfällig, dass ich nicht länger [lust habe [geeignet bin *CBD*], waffen zu führen, und es ziemt mir nun, in zukunft ruhig zu sitzen und mein leben gott angenehm zu machen für die freude der anderen welt, mich um heilige gebete und um die kirche zu bekümmern und almosen zu spenden, damit mein alter

eine sühne für meine jugend sei. Aber meine gattin hat mir zwei kinder geboren, einen tüchtigen sohn, welchen gott mir erhalten [gegeben *BD*] hat, und eine schöne tochter, die höfische Ozible [Osseblen *C*; Ozeblen *B*], und es hält um sie an herr Gerin von Porfrettiburg, [Porfrizburg *C*; herr — Porfr.] herrscher von Turunsburg *D*], aber sie ist noch zu jung, um sich zu vermählen; aber er hat [schwört *CBD*] bei dem körper des heiligen Hilarius geschworen, er wolle sie heirathen, ehe sie dreissigjährig [15 winter *C*, 10 winter alt *B*] sei, und sie mit ehren mit sich heimführen nach Blevesburg [Bleversburg *CB*; Plensburg *D*]. Nun will ich, dass hieher komme mein sohn vor euch in diese halle. Er ist schmuck gewachsen und ein tüchtiger mann an weisheit und feinen sitten, gross von wuchs, breit in den schultern und stark in allen gliedern. Aber es ist mir unbekannt, und darum erscheint es mir wunderbar, ob er nicht sehr muthig ist, so wie sein ganzer körper für tapferkeit und gewaltige thaten gebaut ist. Jedoch ist es nun länger als zwölf monate her, dass er waffen tragen und ritter sein konnte, und deshalb wundere ich mich, warum er so ruhig leben will wie ein kriegsross im stalle oder ein mönch im kloster. Nun stünde es ihm weit besser an, zur osterzeit in Paris zu sein und dem könig Ludwig, dem sohne [des königs *add. CBD*] Karls des grossen zu dienen, damit er nach dessen rathschlägen sich ein reich zu erbtheil und eigenthum erwürbe; denn als ich jung und in seinem alter war, da unterwarf ich mir so viel mit waffengewalt und tapferkeit, dass ich jetzt noch dreissig schlösser und sechs grosse städte und andere fünfundzwanzig in meinem besitze habe. Aber jetzt will ich, sprach er, eine sache hier vor euch allen kund thun, damit mein sohn wisse, dass er sich mit waffen erwerben soll, wie ich es mir erwarb, [festes eigenthum, erbe und besitz, [ein reich und allerhand eigenthum *B*; ein reich und geldmittel und eigenthum, erbe und besitz *D*] denn niemals erhält er von dem, was ich habe, einen pfennig, denn [meine tochter soll [wir beide, ich und m. t. sollen *CD*] in diesem reiche wohnen, welches ich erworben habe, und wenn ich sterbe, soll sie erbin und besitzerin alles dessen sein, was ich erobert habe! Als Elis, sein sohn, diese [seine rede [rede seines vaters *CD*] vernommen hatte, da ergrimmte er und empfand die lebhafteste betrübniss, und stand sogleich auf von seinem sitze und sprang über den tisch vor auf den boden, und beabsichtigte da fort zu gehen. Aber sein vater rief ihn an: Steh still, schurke, sprach er, und entferne dich nicht! ich will nicht deinetwegen anklagen oder tadel zu hören bekommen: wenn du jetzt unter solchen umständen fortzögest, ohne geld und gefolge, da würde bald in Paris und in Chiatresburg [Athenisburg *C*; Orliens *B*; *om. D*] gesagt werden: Sehet [sieh *BD*] hier den sohn des alten Julien, den er von sich gejagt hat aus seinem reiche aus zorn und ungerechten anklagegründen. Das möchte ich unter keiner bedingung für all das gold das in [Jacobsland ist [Arabien fällt (ist *D*) *CD*]; lieber will ich dir mein vorzüglichstes kriegsross und und alle [meine *add. BD*] waffen geben, meine brünne, die weisser ist als silber, und meinen vergoldeten helm, den laubgrünen, einen zuverlässigen schild, einen starken speer mit golddurchwebtem fähnchen, und du sollst vor uns hinaus auf unsere weiten und ebenen gefilde reiten. Dort werde ich einen eichenen pfahl aufrichten lassen dir zum angriff, und werde zwei gute schilde und eine zuverlässige brünne daran binden. Aber du sollst da einen ritterlichen

angriff machen, so rasch wie das pferd laufen mag und du mit aller gewalt mit dem speer hinstechen kannst. Wenn du beide schilde durchbohrst und die brünne verdirbst und zerreissest, da werde ich dich belohnen, dem entsprechend wie ich deine tapferkeit und ritterschaft, deinen muth und deine geschicklichkeit sehe. Ich will dir zum gefolge geben zwanzig ritter mit aller rüstung, gold und silber in reichlicher menge zu deiner revenue, damit nicht thörichte leute dich einen unnützen aus edlem geschlechte nennen. Aber wenn ich das von dir bei diesem angriff sehe, dass du deinem geschlechte zur schande wirst und dich als unbrauchbar zum waffenwerke erprobst, da weiss der apostel des herrn, zu dem die völker aller christlichen länder wallfahrten, um seine gnade anzuflehen, dass ich von dir nehmen werde das pferd und die ganze waffenrüstung, die weisse brünne und den mit blättern verzierten helm, den guten schild und die vergoldete fahne, und ich werde dein haar rings herum oberhalb der ohren abschneiden, und dich zum mönche oder abte machen, und dich gesang und lesen lernen lassen, so dass du priester werdest, und du sollst singen und lesen mit anderen mönchen hier in unserem mönchskloster!

[III] Herr, sprach Elis, sehr tadelt ihr mich! Lasset mich lieber mit eurer erlaubniss fortziehen! Das weiss gott, der mich in seiner gnade erschaffen hat, dass ich weder eure rosse noch ritter [gefolgsleute *CD*] verlange mit mir zu nehmen, lieber will ich allein ziehen und zu fusse gehen. Ich glaubte ein reicher mann zu sein und auf viel ehre, gewalt und vermögen aussicht zu haben, aber jetzt habt ihr mir vollständig alles abgesprochen, so dass ich nicht anspruch habe auf einen pfennig von alledem, was ich zu besitzen glaubte. Da ihr euch nun so von mir abgewendet habt, da gebe Jesus Christus mir den lohn seiner gnade! und mit diesen worten ging er fort, und als er hinunter gekommen war von allen stufen der halle, da kommt [kam *CBD*] sein vater ihm nachgelaufen und griff an seinen mantel und hielt ihn und sprach zu ihm: Schurke, sprach [sagt *BD*] er, ich schwöre dir bei meinem haupte, dass du [unter keiner bedingung [nicht *CBD*] so wegziehen sollst! Zuvor will ich dir geben eine [gute *add. CD*] rüstung und gute kriegsrosse und die besten schutzwaffen, die sich finden lassen, und meine liebsten ritter [gefolgsleute *CB*] dir zum gefolge, und reichliche geldmittel, so dass du überall grossartig [leben kannst, [wirst leben können *BD*], denn das wird gesagt und ist auch erprobt, dass wir jeden für einen solchen halten, wie wir sehen, dass sein auftreten ist. Herr, sprach Elis, da ihr so thun wollt, da gebt mir so bald als möglich ein ross und eine rüstung, und lasset euren pfahl aussen auf dem gefilde mit schilden und brünnen aufrichten! Aber ich will hinzureiten und es mit einem stoss versuchen, was ich ausrichten kann, mag mir das nun zur ehre oder schande werden, und das schwöre ich dir bei dem heiligen apostel unseres herrn, zu welchem die leute zu fusse wallfahrten, dass ich nicht länger in deiner wohnung schlafen werde, da ihr mir mein ganzes erbe aberkannt habt, auf welches ich aussicht hatte, und mich aus einem reichen zu einem armen gemacht habt. Der ist ja elend, welcher nichts hat, und ebenso der, welcher sich auf nichts versteht! Als er nun dies gesprochen hatte vor allen den mächtigen fürsten, welche da versammelt [zusammen gekommen *BD*] waren, da wurden alle betrübt über seine worte und seufzten vor grossem kummer. Aber die edle frau [des

herzogs *add. C*], die mutter des jünglings, weinte kläglich und rief den herzog zu sich und sagte: Herr, sprach sie, gnade [begnadige unseren sohn *CBD*], um gottes willen! wir haben keinen sohn noch erben ausser diesem einen, der die eigenschaften eines tüchtigen mannes hat; aber ihr wisst nicht, was sich ereignen kann in bezug auf euch selbst oder auf eine andre gefahr, die euch zum unfrieden von andern mächtigen fürsten erstehen kann, die sich eures gleichen nennen; wenn so etwas zu erwarten steht, da mag dieser unser sohn den krieg gegen unsre feinde aufnehmen und wehr und vertheidigungsschild und beschützer, schirm und erlösung sein von allem, was uns schadet. Aber alles geziemt es zu beachten, was nöthig ist: ebenso das was geringe bedeutung zu haben scheint wie das was wahrscheinlicher dünkt! Da antwortete [sagte *CD*] der herzog: Was sprichst du, thörichtes weib? sprach er, zu lange kann ein junger mann ruhig leben, denn seine thatkraft und seinen ruhm geziemt jedem [tüchtigen manne [guten helden *CBD*] zu fördern, in andere länder zu ziehen und sich mit unbekannten leuten bekannt zu machen, seine tapferkeit zu zeigen, gesetze und rechte und wahre aussprüche und gerechte urtheile und gute vorbilder kennen zu lernen und sowohl drohung als liebe kund zu geben, seinen feinden drohung, seinen hülfsbereiten freunden demuth, gutherzigkeit, [höfliches benehmen und ehrerbietung [höfische dienstfertigkeit (und ehre (*om. D*) *BD*], denn dadurch werden tüchtige männer berühmt, so dass ein tüchtiger mann von vollkommner güte wird haupt und schutzgeist seines ganzen geschlechtes zu ehre und glück und herrlichem emporkommen. Das weiss der heilige Petrus, der apostel von Rom, dass ich ihn nun alsbald zum ritter machen werde! Demnächst rief [ruft *CD*] der herzog Salatre [Salatres *BD*], seinen schildknappen, zu sich und sprach: Bringe mir meine [besten kriegswaffen und rüstungsstücke [beste rüstung *CBD*], denn jetzt will ich meinen sohn zum ritter schlagen, und lasse nun augenblicklich auf dem gefilde den angriffspfahl aufrichten und daran die schilde und die brünne binden bei Darbes, unserer burg; da will ich meinen sohn erproben vor allen diesen fürsten und rittern und allen stadtbewohnern, frauen und männern, ob er irgend welche tapferkeit zu beweisen und ein thatkräftiger mann zu sein vermag. Als der herzog dies gesagt hatte, da liefen mehr als hundert ritter, alle mit den besten sammetkleidern angethan, und richteten den pfahl auf mit zwei schilden und einer weissen brünne. Aber Elis bekleidete sich in der halle, wo er stand, mit einer vierfältigen brünne und einem vergoldeten helme. Hierauf kam der alte herzog und begürtete ihn mit einem guten schwerte, und schlug ihn demnächst auf den nacken mit so grosser gewalt, dass er davon wankte und fast zur erde gefallen wäre; aber das ganze gefolge lachte darüber, dass der hieb so stark war, und es deuchte Elis übel und er wollte doch nichts darüber sagen, aber er sprach leise zwischen den zähnen: Grimmig bist du und übelwollend, du alter! [und *add. CBD*] das weiss meine treue, die ich gott darzubringen habe, [dass ich diesen nackenschlag grimmig vergelten würde, wenn es ein anderer gethan hätte, und *add. D*] wenn du nicht mein vater wärest, theuer solltest du diesen hieb bezahlen!

[IV] Das ist allen [leuten *add. BD*] kund, was jedermann gehört hat, dass wenn ein ritter zum ersten male die waffen ergreift, da zeigen sich junge leute kü hnund ergötzen sich daran, sein auftreten anzusehen. So thaten alle

die, welche an dem tage dorthin gekommen waren. Als Elis auf sein ross stieg, da lief alles volk hinzu, ihn zu sehen, als ob keiner von ihnen ihn jemals früher gesehen hätte. Alle, welche ihn sahen, baten gott, seinen leib vor bedrängnissen [bedrängniss *BD*] und gefahren zu behüten. Aber ihrer aller bitten helfen ihm so wenig, dass an demselben tage, ehe die abendmette geschlossen ist, ihn soviel kummer und heftiges leid befällt, dass wenn gott ihm nicht gnädig ist, da kommt er nicht mit dem leben davon. Als der pfahl aufgerichtet und wol befestigt war, und alles volk aus der stadt rings herum stand, da waren da mehr als hundert ritter, angesehene und vornehme männer aus der stadt des heiligen Egidius, welche um ihrer liebe zu Elis willen sich waffneten und ihre pferde dort auf den gefilden tummeln liessen mit scherz und spott. Aber der herzog Julien war der vorderste in ihrer schar und rief da mit lauter stimme: Gott schütze euch, gute herren, sprach er, reitet aus dem wege und haltet stille, während dieser junge mann sein turnieren und seine tapferkeit erprobt! Daran können wir sehen, wie er sich bei einer grossen noth bewähren wird, denn von kleinem kann man auf grosses schliessen. Da ritt das gefolge sogleich an einen ort und nahm dort aufstellung, so wie der herzog gesagt hatte; aber der jüngling begann da zornig zu werden und hielt den speer stossgerecht und spornte das ross, so rasch es unter ihm laufen konnte, und als er abliess, das ross anzutreiben, da erhob er den speer und liess seine fahne im winde wehen; als er sich eine kleine weile ausgeruht hatte, trieb er das pferd [mit den sporen *add. BD*] an und sprengte auf den pfahl zu und stiess mit dem speere durch beide schilde und durch die zweifältige brünne mit so grosser gewalt, dass der pfahl in zwei stücke zerbrach, und warf ihn ganz zur erde. Als herr Julien, der herzog, diesen grossen stoss mit ansah, welchen sein sohn Elis gethan hatte, da lachte er und rief Elis mit lauter stimme zu [und sagte *add. BD*]: Mein sohn, du bist, sprach er, ein tüchtiger mann! Nun sollst du bei mir bleiben und meinen zwecken in zukunft dienen!

[V] Sehr erfreut war herr [der herzog *CD*] Julien und eine grosse freude hatte er an seinem sohne, als er den pfahl umgebrochen und auf der erde liegen sah; da rief er lächelnd den jüngling zu sich und sagte liebevoll zu ihm: Ritter, sprach er, ein tapferer held bist du, stark und beherzt. Nun weiss ich das, was ich wahrhaftig gesehen habe, dass du streng und stark deinen feinden gegenüber bist. Nun sollst du bei mir bleiben und mein land und reich in besitz haben, denn es ziemt dir nicht, mich in höheren jahren zu verlassen und fremden leuten zu dienen. Herr, sprach der jüngling, wunderlich redet ihr: ihr schworet und beeidetet es, dass ich nicht in eurer wohnung schlafen sollte innerhalb vieler winter. Das weiss der heilige apostel, zu dem die pilger wallfahrten: wenn mir jetzt auch all das gold gegeben würde, welches der heilige Martin besitzt, da verweilte ich nicht in deinem dienste, so fest habe ich das beschworen! Als herr Julien vernommen hatte, was er sprach, da kam er auf ihn [Elis *CD*] zu gelaufen und sagte: Du böser hurensohn, sprach er, du bist mein dienstmann! ich habe dich aus garnichts zu einem manne gemacht! Nun werde ich dich greifen lassen und in das gefängniss werfen; dort sollst du vierzehn winter liegen, weil du lieber unbekannten leuten dienen willst als mir. Du sehnst dich nach deinen bedrängnissen: niemals kommst du in das land

oder den bezirk, wo du dir zur ehre das gewinnst, was einen pfennig werth ist. So wird es sein, wie mir mein inneres sagt: ziehe nun wohin du willst!

[VI] Demnächst ging Elis fort, zornig und [sehr *add. BD*] betrübt. Als der alte sein weggehen sah, da seufzte er von ganzem herzen und bat den allmächtigen gott, ihn zu schützen und zu behüten. Demnächst rief [ruft *CD*] er zu sich [Æmers und Terri und den jarl Agamrs [Pimers und Terrim und Agamers *C*; Fines und Duri und Agamers *B*; Ernist und Theri und Agangaris *D*] und sprach nachdenklich zu ihnen: Männer, sprach er, folget ihm, und ich gebiete euch in liebe, dass ihr seine beschützer seiet, denn er ist noch jung und kindisch, aber er wird doch noch, wenn er zu verstande kommt, viel gutes zu wege bringen, wenn er so beherzt wird, wie ihm ziemt und wie er anlage dazu hat. Mit euch soll [Gifmers aus Corinsburg und Agamers aus Lesamburg und der tapfere Aæltri [Gillimers aus Terinsburg und Agamers aus Jolamburg und der tapfere Akleri *C*; Gillimers aus Thœmsburg und Agamers aus Losamburg und der tapfere Æleri *B*; Gillimers aus Turunsburg und Adalgeir aus Solausburg und der tapfere Otuls (Otuiers?)' *D*]. Wenn ihr alle zusammen kommet, da dürfte der sich schande holen, welcher einem von euch etwas übles zufügt, wie ihr ja blutbrüder und gefolgsgenossen und gefährten seid. Als nun Elis allein seines weges [reitet *CBD*] geritten war, zornig und betrübt, bis zum mittag, da sagte er: Allmächtiger gott, sprach er, sieh auf mich, so wie ich nun einsam ohne geld und arm von meinem reiche und meinen verwandten wegziehe! Du herr, der du niemals logst, vater und herr aller geschöpfe, sei gnädig gegen mich in eine solche schmach versetzten, dass ich nicht einmal einen schildknappen habe, der mir dienen könnte! Nun muss ich ungemach und elend erleiden, bis dass deine gnade mich in solcher weise tröstet, wie du für mich vorgesehen hast, ehe ich geboren war. Als er dies gesprochen, da blickte er vor sich auf den weg und sah liegen im schatten des baumes, der am wege stand, einen mann, und es steckten drei speere in seinem körper, und er hatte im gesicht einen so gewaltigen hieb, dass man das gehirn durch seine augenbrauen [seine brünne *CB*; seinen panzerhut *D*] sehen konnte. Er lag auf dem gesichte und flehte gott um gnade an und schlug sich an die brust, denn er fürchtete den tod. Als Elis ihn erblickt hatte, da ritt er zu ihm hin und sagte liebevoll zu ihm: Wer bist du, ritter? sprach er, gott sei dir gnädig! Sage mir, wer der ist, welcher dich so verwundet und geschändet hat! Ich will dich gewiss rächen, so dass kein zweifel darüber sein soll! Als jener dies hörte, da antwortete er mit einigen worten: Woher [kommt es mir zu, dir das zu berichten? *add. D; om. A*] Herr freund und ritter, bist du ein geistlicher oder schriftgelehrter, dass ich zur beichte gehen und dir meine sünden sagen könnte? Derartige leute haben mich so zugerichtet, dass, wenn sie jetzt herkämen, da würden sie dich bald [hingeworfen und geschändet haben [erschlagen und schänden *C*]; aber du hast mich beschworen bei dem gott, der mich erschuf, und desshalb will ich, dass du es wissest: ich bin der sohn Almarens' [Almaries *C*; Allmarias *B*; Almarius *D*], des trefflichen jarls und des beherzten, und ich bin in Petersburg geboren; herr Julien, der herzog vom lande des heiligen Egidius, ist ein ganz naher verwandter von mir; und jetzt ist mein vater in seinem gefolge und steht seinen gerichten vor. Ich aber [war in Valland und diente dem

könig Lœvis [stand unter der herrschaft und im dienste des königs Hlodver *CBD*] als er sich krönen liess im kloster des heiligen Dionysius; da war ein grosses turnier von rittern auf guten arabischen pferden. Als wir da in lust und freude waren, da kam ein sendbote [mann *CBD*] dorthin und sagte die botschaft, dass die heiden mit grosser heeresmacht in ihr reich gekommen wären. Aber wir beeilten uns sogleich und erwarteten nicht unterstützung [von rittern *add. CD*], sondern zogen sofort mit der heeresmacht, welche wir hatten, aus über [Angueo und Berti [Angio und Berti *B*; Ango und Berti *D*; Angioberti *C*], und finden die heiden bei Brittannia, und es wurde uns das erste mal ein grosser sieg zu theil; und beim zweiten mal erschlugen wir von ihnen wol tausend [ritter *add. BD*]; beim dritten male, als sie fast alle besiegt, erschlagen und verwundet und gefangen waren, da kam ihnen ein zuzug von fünfzehn tausend heiden und verfolgten uns ganz bis nach Angrsburg [Angies *C*; Angie *B*; Oriensburg *D*]; da nahmen sie gefangen Vilhialm und Bertramn, seinen verwandten, und Bernard [Bernald *B*] und Aernald [Astald *D*] den schönen. Nun haben sie erobert alle städte am strande und lassen nie, weder tag noch nacht, ab, vorzurücken. Sie beabsichtigen auch zu nehmen und zu gewinnen Pelliers [Nunpellies *C*; Munfellies *B*; Munfellusburg *D*] und die stadt des heiligen Egidius. Aber der könig sprach mit mir und bat mich, diese nachricht herrn Julien, [dem herzoge *add. CD*] seinem verwandten, zu überbringen. Aber als ich mich vom könig verabschiedet hatte, da wurden die heiden mich sogleich gewahr, stellten sich mir entgegen und brachten mir vier wunden bei, drei am [an meinem *CD*] körper, aber eine im gesicht. Nun rathe ich dir, dich [dein leben *CBD*] zu hüten, denn mich haben sie erschlagen! Als Elis das gehört hatte, da lachte er über seine worte und sprach: Ein kummer ist es mir, ritter, sprach er, dass du ein naher verwandter von mir bist; aber das weiss mein [der *BD*] apostel, zu dem die pilger wallfahrten, dass um der liebe zu dir willen dies an ihnen gerächt werden soll, so wie ich vermuthe; noch vor heute abend will ich mit meinem speer sieben von den höllenhunden tödten! Demnächst sprang er [Elis *CBD*] sehr rasch auf sein pferd, wol und prächtig gekleidet, und handelte wie ein narr, der thörichte und tollkühne, dass er es wagte, allein unvorsichtig zu reiten und einen angriff zu unternehmen gegen eine so grosse menge von heiden.

[VII] Nun reitet Elis seines weges fort, aber der sendbote blieb hinter ihm liegen, und er [Elis *CBD*] zog durch wälder und ebenen sehr lange zeit, aber die heiden reiten so eilig sie können, mit grosser heeresmacht; Malkabres [Maskalbret *CB*; Maskabret, *später* Maskabre *D*] war ihr herr, und Josi [Josue, Jose *oder* Josi *D*] der zweite befehlshaber. Herr, sprach Malkabrez, das weiss mein weisser bart, glänzend hat jetzt Maumet uns geholfen, dass wir die christen in die flucht getrieben haben hier innerhalb ihres eignen landes und viel gut erobert. Thöricht sind wir, wenn wir es verschmähen, unsern fang zu bewachen. Jetzt haben wir hier bei uns den herzog Vilialm aus Orængiburg und den ritter Bertram, seinen verwandten, einen berühmten helden. Wir wollen nun diesen plan ausführen, welcher mir in den sinn kommt: wir wollen diese leute hinunter schicken nach dem strande, und auf unsere schiffe gehen; wenn die christen sich waffnen und mit uns kämpfen wollen, da sind wir besser bewahrt auf den schiffen als auf dem lande. Da sagte der böse

Malpriant: Das ist für uns der verständigste und passendste rath, so wollen wir thun: gut ist es nun, ganz sicher zu gehen. Demnächst [riefen sie Malchabariez und Rodeant aus Calabre, Cursant aus Tabarie und Grandusa aus Orcle, den falschen Salatres und den hinterlistigen Malpriant [ruft (rief *B*) (der könig (*om. B*) Maskalbret Rodoant aus (und *B*) Kalabre (Kabre *B*) und Kursant (Kyrsant *B*) aus (und *B*) Kabarie (Tabarie *B*) und den falschen Salatre und den hinterlistigen Malpriant *CB*; rief Maskabret Roduant und Kalabre und Cursant von Arabien und den falschen Salatres und den hinterlistige Malpriant *D*]; Malpriant war der zehnte: gebe gott schmach seinem weissen [langen *CBD*] barte! Diese führten die jarle vor auf das feld, dann banden sie sie und hoben sie hinauf auf die maulthiere, sowohl an händen wie an füssen gebunden, weil sie fürchteten, sie möchten ihnen entkommen, und sie zogen demnächst fort mit ihnen aus dem heere und ritten ihres weges hinunter zum strande; fünf ritten mit ihnen, welche voraus zogen, um diejenigen zu bewachen, welche gefangen waren. Nun begegnen sie Elis, wie er aus dem walde ritt, und es ist nun aussicht, dass er seinen speerschaft zerbricht, ehe er von dannen kommt. Nun schütze gott ihn hier und überall, welcher alles behütet in seiner gnade!

[VIII] Nun reiten fünf fürsten vor denen her, welche [gefangen sind, und haben die ritter gebunden, welche auf den maulthieren sassen [gebunden auf den maulthieren sitzen *CD*]. Aber Vilhialm aus Orengiburg seufzte oft vor kummer und betrübniss und rief Bertram, seinem verwandten, und seinen anderen genossen zu: Verehrte freunde, sprach er, ihr gewaltigen ritter, kläglich geht es uns nun, dass wir sollen auf die schiffe gehen und in das meer hinaus mit diesem verfluchten volke: nie erhalten wir dann mehr eine aussicht auf hülfe von irgend einem lebenden menschen! Gibuers, [Gvivers *CB*; Gimbus *D*] sprach er, du höfische frau! Sehr werde ich mich nun von dir entfernen! Nicht weiss ich nun, was mir weiter zu sagen ziemt, nur darum bitte ich dich, allmächtiger gott, dass du unseren seelen in zukunft gnädig seiest! Du böser auswürfling, sprach Rodean, übel gefallen uns deine äusserungen, dass du [deine gesetze und götzen [deinen gott *CB*; götzen oder gott *D*] dir zum schutze anrufst. Nun sollst du um deines gottes willen, an den du glaubst, von mir einen grossen und schweren schlag erhalten! Und er erhob da einen grossen stock und schlug ihn auf das haupt, so dass das blut ihn überall bespritzte. Als Bernard sah, wie er seinem verwandten, Vilialm, mitspielte, da schüttelte er den kopf und biss sich in den bart [und sagte *add. CBD*]: Du böser hund, sprach er, kläglich ist es uns nun gegangen, dass wir gebunden sind, du aber uns schlägst! Gott verleihe es mir, dass ich deine schmach sehen mag! Als jener sich anschickte, [ihn ein zweites mal zu schlagen [ihm einen zweiten hieb zu geben *CBD*], da sahen sie Elis hinter einem weinstocke hervorreiten, mit einer guten, prächtigen und schmucken rüstung angethan. Der böse Rodean sprach ihn zuerst an: Was für ein ritter bist du, sprach er, der du so allein reitest? Ein gänsrich und rüpel bist du, wenn du wagst auf mich zuzureiten! Dein rasches pferd werde ich dir wegnehmen, deine brünne und deinen vergoldeten helm, deinen schild und dein schwert und alles das, was du bei dir führst! Freund, sprach Elis, du [hast gesprochen [sprichst *CBD*] wie ein kind! Ehe du meinen schild und brünne und helm und schwert erobert hast, da sollst du

so grossen schaden davon tragen, dass niemals, seit du geboren wurdest, du einen gleich grossen davon trugest.

[IX] Freund, sprach Elis, du fragtest mich nach meiner familie und was für ein mann ich bin [wäre *CBD*]: sahest du, sprach er, das grosse gehege bei der wiese, wo ihr vorbei rittet? Ich bin der sohn eines probstes aus diesem bezirke: er ist ein sehr reicher mann an grossem eigenthum und vielen geldmitteln, und er kaufte mir heute eine ritterrüstung und liess mich zum ritter schlagen, und ich bin hieher geritten, um mich zu amüsiren und mein pferd zu erproben. Aber jetzt weiss ich durch thatsächliche probe, dass dieses mein pferd sehr schnell ist, und dass es keinen lebenden menschen giebt, welcher angriff und kampf haben will, der ihn nicht hier finden soll, wo ich bin, wenn er auch der vornehmste seiner herkunft nach und der thatkräftigste aller männer wäre. Wissen will ich von euch, sprach er, da ihr in waffenrüstung seid, wo ihr diese gefangnen griffet, die ihr hinter euch her schleppt mit so grosser schmach? Sind es kaufleute oder bürger oder könige [häusler *CB*; *om.* *D*]? Nein, sprach jener böse hund [Rodeant *B*; Rodoant *C*], es sind angestammte vasallen; einer von diesen ist Vilialm aus Orengiburg und Bertram, sein schwestersohn, ein sehr tüchtiger ritterlicher held [Bernalld und Arnalld *add.* *D*]. Als Elis vernahm, was er sagte, da seufzte er von ganzem herzen mit grossem harme: Was sagst du, sprach er, leibhaftiger teufel? Ist das wahr, dass dies herr Vilialm ist und Bertram, sein schwestersohn, und Bernald, und Arnald, ihr genosse? Du verfluchter hund, unvorsichtiger weise legtest du hand an sie; das schwöre ich dir bei der heiligen treue, welche ich gott zu halten habe, dass du dies theuer erkauft haben sollst zu der zeit wo wir uns trennen! und er spornte sogleich sein rasches pferd, und als sie sich trafen, da schoss Elis mit seinem speer in seinen schild und [durch ihn selbst [die brünne, und ihm in die brust, so dass er bei den schultern hinaus kam *CB*], und warf ihn todt [vom rosse [auf die erde *CBD*] und sprach: Dies ist der lohn deines dienstes!

[X] Als Kursot aus Tabarie Rodoan todt auf dem boden [liegen *add.* *CBD*] sah, so dass ihm weder erlösung noch heilung helfen konnte, da rief er mit lauter stimme Elis zu: Du verhurter prahlhans! sprach er, so hüte Mahun meine augen, zu einer üblen zeit für dich selbst erschlugest du diesen mann! Du sollst ihn jetzt um einen hohen preis kaufen, bevor der abend kommt! Als Elis dies hörte, da wurde er sehr zornig über die drohungen und schimpfereien des heiden, und trieb sogleich das pferd [gegen ihn *add.* *CBD*] an, welches so schnell lief, wie er es wünschen mochte. Als er zu dem heiden kam, stach er mit dem speere durch die weisse brünne und seine brust, und warf ihn todt [vom pferde [aus dem sattel *CB*] und sprach: Herunter, du böser hund! und nimm nicht eher platz als in der hölle!

[XI] Nun hat Elis Rodoan aus Calabre und Cursot aus Tabarie erschlagen, und sie liegen beide todt. Als die drei, welche übrig waren, den fall ihrer gefährten sahen, da wurden sie fast rasend vor betrübniss und sprengten sogleich alle zusammen auf Elis zu, und brachten ihn nicht von seinem rosse, so muthig wehrte er sich, denn gott beschützte ihn in seiner gnade und seiner stärke. Als er seinen speerschaft zerbrochen hatte, da [hieb er mit seinem schwerte zu [schwang (schwingt *D*) er sein schwert *CBD*], und es dürfte der-

jenige niemals mehr eine geschichte erzählen, der seinen ersten hieb erhielt. Aber beim zweiten schlage hieb er den zweiten gewaffneten ganz in der mitte durch. Aber den dritten griff er mit den händen und hängte ihn dort an einem baume auf, und eilte dann zu denen, welche gefangen waren, und nach seiner hülfe ausschauten, und es wäre das ein grosses glück, wenn er sie befreien könnte. Aber da begann seine bedrängniss und sein kummer übermässig zu wachsen, weil die fünf heiden, welche noch bei der mahlzeit zurück geblieben waren, ihn sogleich gewahr wurden. Als sie ihn gesehen hatten, da zeigte ihn jeder dem anderen. Da sagte Tiatres zu seinen gefährten: Seht, ritter, sprach er, hier reitet ein junger mann vom hügel hinunter und trägt keinen schild, aus tapferkeit und übermuth. Das pferd, auf welchem er sitzt, ist sehr schnell; wenn ihr mir es erlauben wollet, da will ich auf ihn los reiten und ihn vom pferde stossen. Das weiss meine treue, sprach Malatries, du sinnst auf eine grosse thorheit! So helfe mir Maghun, dass du das pferd nicht haben sollst; heute früh, sprach er, als wir aus unserm heere fortzogen, da machten wir genossenschaft und kameradschaft: thöricht ist der, welcher sie auflöst! Wir wollen alle zusammen auf ihn losreiten und ihn vom pferde stossen. Dann wollen wir das ross und seine waffen möglichst gleichmässig unter uns theilen, so dass alle gleichviel davon erhalten. Das weiss mein haupt, sprach Tiatres, dass das eine grosse muthlosigkeit wäre, wenn wir sollten zu fünf reiten [und einen Franken niederstrecken [gegen einen Franken *CBD*; und ihn niederstrecken *add. CB*]; feigheit wäre das, aber nicht tüchtigkeit; geschändet sei der und ehrlos, welcher will, dass mehrere auf einmal gegen ihn reiten, und nicht einer allein!

[XII] Tiatres reitet nun fort von seinen gefährten und näherte sich Elis. Als er auf die ebene gekommen war, da fragte er: Was für ein mann bist du, ritter? sprach er. Glaubst du an Maghun, der die ganze welt regiert? Sicherlich nicht, sprach Elis, und an keinen, welcher ihm dient! Ich bin der sohn Juliens, des trefflichen herzogs: heute früh schlug er mich zum ritter und gab mir diese rüstung, und ich ziehe aus, zu meinem vergnügen, um mich an feinden zu erproben, denn die heiden sind in unser land gekommen, und ich ziehe aus, um zu suchen, ob sie sich finden liessen, und ich werde ihnen da grossen tumult bereiten, bevor der abend kommt! Das weiss Magun, sprach Tiatres, klägliches weh kommt dir zu handen! Dieses pferd sollst du vor mir lassen und mit grosser schmach aus seinem sattel gestossen werden, die füsse nach oben [gedreht *add. CBD*], den kopf aber nach unten. Als Elis seine tollen und thörichten worte hörte, da liess er sein pferd in gewaltigem rennen [gegen ihn *add. CBD*] anstürmen und stach mit seinem speere durch den schild des heiden, die brünne und seinen leib, und schleuderte ihn todt fern [vom pferde [auf die erde aus dem sattel *CBD*] nieder; und als er gefallen war, da rief er [Elis *CBD*] mit lauter stimme: Du übermüthiger und schlimmer hund: noch sitze ich auf dem pferde und in meinem sattel: aber dein pferd soll mir nun am zügel gehen, und deinen mit goldlaub gezierten helm werde ich mir über die linke achsel hängen, denn mir ahnt, dass ich ihn noch brauchen werde, ehe der abend kommt.

[XIII] Als die vier heiden den fall und das schicksal des Tiatres sahen, da war es ihnen schmerzlich und heftig war ihr kummer über seinen tod.

Seht, ihr herren, sprach Malatren, den kläglichen und unerträglichen schaden, dass dieser junge mann, kaum funfzehn winter alt, diesen ausgezeichneten und vornehmen fürsten erschlagen und mit waffen und tapferkeit überwunden und geschändet hat! Der werde nimmer geehrt, der jetzt nicht unsern streit mit ansehen will! Demnächst trieb er sein pferd mit den sporen an und liess ihm den zügel schiessen, und Elis [sein pferd entgegen mit mächtigem rennen [ritt gegen ihn mit dem grössten (eifer und *om. D*) ungestüm *CBD*], und als sie auf einander trafen, da stach jeder von ihnen in den schild des anderen mit so gewaltigem stosse, dass ihre beiden schilde [speere *CBD*] zerbarsten und beide zur erde fielen. Demnächst sprangen sie auf und schwangen ihre schwerter, und es eilte sogleich Malatrer auf Elis zu und hieb alsbald von oben in seinen helm, so dass alle blätter auf den boden niederflogen ihm vor die füsse, mit allen riemen, welche am helme waren, und sein pferd auf den nacken, welches sofort hinfiel, als der kopf abflog. Wahrhaftig, sprach Elis, nun fügtest du mir grossen schaden zu; du hast ein gutes schwert, und es ist das zu bedauern, dass es nicht gut aufgehoben ist; wenn ich das in besitz hätte, da gäbe ich es nicht meinem leiblichen bruder für die ansehnlichste stadt, welche es in Franz gibt! Das weiss meine treue, sprach Malatrer, du sagst lächerliche thorheit; denn das schwert ist sehr gut und wol verwahrt [placirt *CBD*] da wo es jetzt ist. Du sollst von diesem schwerte einen so gewaltigen schlag auf den nacken erhalten, dass das dein leben enden soll. [Da sprach [Ja, (freund *add. B*) sagt *CB*] Elis: Du denkst so, aber ich halte ein anderes schwert, von welchem du gerade jetzt kennen lernen sollst, ob es etwas zu schneiden versteht! Und er hieb da mit dem schwerte in den helm des heiden, so dass alle blätter und riemen fernhin auf den boden flogen, und die rechte hand, mit der er sich schützen sollte, ab an der achsel, so dass die hand mit dem schwerte Elis vor die füsse fiel, und er [Elis *CD*] ergriff sogleich das schwert [und sagte *add. BD*]: Lob sei dir, mein allmächtiger herr, dass du mir dieses gute schwert gegeben und es aus der gewalt meines feindes genommen und meine bedrängniss gemindert hast! Dann sagte er zu dem heiden: Du böser und ungläubiger heide, und du treuloser gottesleugner, nun kannst du sehen, [dass eine mächtigere kraft und eine freundlichere hülfe mein herr Jesus Christus hat, unser, der kristenleute, gott, als Magun von euch, den heiden [Nun kannst du sehen, ob sich die macht des allmächtigen gottes und seine milde grösser zeigt oder euer unrechter aberglaube und heidenthum, wie ja euch alle der kuckuck hat! *D*]. Nun hast du erkannt, wie mein schwert schneidet, aber jetzt will ich dir mit deinem eigenen schwerte dienen! und hieb ihn da auf die schultern am nacken, und spaltete ihn der länge lang, so dass jede hälfte gesondert an ihm niederfiel. Demnächst sprang er [Elis *CBD*] auf das pferd des heiden: wer nun mit ihm anbinden will, mag einen harten kampf bekommen!

[XIV] Als Josiar Malatret, seinen schwestersohn, todt da liegen sah, da sagte er: Wer dich erschlagen hat, mein schöner neffe, sprach er, hat mir einen grossen schaden zugefügt! Dann sprengte er so rasch als möglich gegen Elis an, und stach mit seinem speere in dessen schild, so dass die stücke ihm über den kopf flogen. Wahrhaftig, sprach Elis, du bist ein abgehärteter mann und ein starker ritter; gern hättest du mich erschlagen mögen, wenn gott es

dir zugelassen hätte: aber mein gott Jesus Christus beschützt mich immer in seiner gnade! Und bei diesen worten schwang er sein schwert, welches mit heidnischen zeichen gravirt war, und hieb den heiden von oben in den helm, so dass der kopf weit weg vom leibe auf den boden in das gras flog. Dann fasste er den zügel des raschen pferdes [und sagte *add. CBD*]: Dieses will ich, sprach er, Vilialm oder Bertramn, seinem verwandten, geben. Da sagte der alte Salatre: Dieser ist ein zauberer, da nicht einmal so starke ritter [männer *CBD*] ihm etwas anhaben können. Ja, sprach Malpriant, das weiss meine treue, die ich Maghun zu leisten habe: lassen wir ihn frei ziehen und fliehen wir möglichst rasch von dannen: dasselbe beabsichtigt er gegen mich und dich, wenn er unser habhaft wird. Da sagte der alte Salatre: Warum redest du so schändliche worte? Maghun werde mir zornig und verflucht sei mein leib, wenn ich mich eher von dannen wende, als ich sein benehmen kenne! Hierauf fanden sie Elis im schatten eines baumes, welcher Orer heisst, bei denen, welche gefangen waren und sehr seine hülfe wünschten; wenn er sie los bekommen hätte, da wäre er vom tode befreit. Aber da kamen die heiden ihm in den rücken und riefen ihm zu: Du böser hund, sprachen sie, unvorsichtiger weise legtest du hand an sie, sie sind unsere gefangenen! Als Elis sie hörte, da sprang er auf sein pferd, und es kam da Salatre und that einen gewaltigen schlag in seinen schild; aber Elis versetzte ihm einen kreuzhieb unter den schild an die brust, und spaltete ihn entzwei, so dass seine eingeweide aus ihm herausfielen. [Aber Malpriant, dem gott eine niederlage zurichten möge, [Aber als Malpriant diesen gewaltigen hieb sah *D*] ergriff da die flucht, aber Elis folgte ihm so rasch er konnte. Malpriant sass auf einem so guten pferde; wenn es auch sechzig meilenviertel liefe und über eine grosse bucht schwämme, da erreicht Elis es nicht, weder auf bergigem noch glattem terrain, und es ist nun zu fürchten, dass er ihm zu weit folge, denn er weiss nicht, gegen einen wie grossen feindlichen haufen er sich wenden muss.

[XV] Nun höret ruhig zu! Besser ist eine schöne erzählung als füllung des bauches; doch soll man bei der erzählung zechen, aber nicht zu viel trinken; eine ehre ist es, eine erzählung vorzutragen, wenn die zuhörer darauf lauschen, aber verlorene arbeit, wenn sie es ablehnen, zuzuhören.

[XVI] Nun verfolgte Elis Malpriant so lange, dass er ihn in einem thale fast erreicht hatte, und rief ihm zu: Du böser heide! sprach er, wende dich um! Gott verfluche dich, dass du mich so lange tummeln lässest! Da antwortete Malpriant: [Du sprichst wie ein [Du bist ein sehr *CB*] thörichter und böswilliger mensch! Siehest du, [sprach er [nicht *CBD*], dass dieses land so uneben ist, dass man hier mit keinem kriegsross dahinsprengen kann, wo wir jetzt sind; aber weiter vor uns sind schöne wiesen mit schönen grasflächen; dort wollen wir auf einander losreiten und unsere tüchtigkeit erproben. Dieses pferd, auf dem ich sitze, ist flink und sehr schnell; wenn ich aus dem sattel falle, da magst du es mit dir fort nehmen! Da antwortete Elis: Herr gott, gieb du mir die gabe! So sehr begehre ich dieses gute pferd von Aragunt . . . . . . . . ., dass er ihn fünf rasten verfolgte. Aber da wurde Elis' pferd müde und [so, dass es *CBD*] fiel nieder unter ihm in den sand, und da rief [ruft *CBD*] er [Elis *CBD*] dem heiden in grossem zorne zu: Weh werde dir, muthloser heide! sprach er, wende dich rückwärts! gott [fluche dir [werde dir zornig

*CBD*]! Da antwortete Malpriant: Du bist zu thöricht, sprach er, in deinen worten, und du verstehst übel, dich vorzusehen! Unvorsichtiger weise unternahmst du diese verfolgung, dass du mich so lange jagst, denn hier vor uns sind sieben tausend meiner gefährten zusammengeschart, und es ist keiner unter ihnen allen, der dich nicht gern erschlagen will. Wahrhaftig! sprach Malpriant, du bist thöricht und unvorsichtig! heute hast du uns einen solchen schaden zugefügt, dass uns nie ersatz dafür werden wird: aber nun kommt die zeit heran, wo du bereuen wirst! So lange redeten sie zusammen, bis das ganze heer herangezogen kam. Als die heiden sie sahen, da liefen sie sofort vor und auf sie zu. Nun sei gott dem trefflichen und höfischen Elis gnädig: jetzt ist er nahe dem tode oder daran, seine glieder zu lassen!

[XVII] Als Elis die heiden, welche zu fusse waren, auf sich zu laufen und das ganze heer, welches ihnen folgte, zu pferde auf sich los reiten sah, da rief er zu gott von ganzem herzen, [ihm gnädig zu sein [um hülfe *CBD*], und er sah da, dass Malpriant posto fasste und langsam ritt, und ihn nicht fürchtete. Da erholte sich sein [Elis' *CBD*] pferd, welches vorher müde war, denn es hatte seinen athem wieder erlangt und sich ausgeruht, während sie zusammen sprachen. Demnächst trieb er sein pferd gegen Malpriant an und stach mit seinem speer in seinen schild, welcher sogleich aus einander spaltete vor dem stosse, und festigte den speer in seiner brünne, und schleuderte ihn vom pferde so weit, wie sein speerschaft reichte, und warf ihn in eine furt, welche da in der strasse war, so dass sein speerschaft [speer *CBD*] fernhin aus [seinen händen [seiner hand *BD*] flog und er selbst auf das gesicht fiel. Hierauf sprang Elis auf sein pferd vor den augen des ganzen heeres, und er zieht nun seines weges. Gott sei sein schutz! Kein lebender mensch kann ihn einholen noch sich ihm nähern, so lange er fliehen will, denn das pferd [fand niemals seines gleichen an schnelligkeit [war schneller als jedes andre pferd (thier *D*) *CBD*] und kann niemals müde werden.

[XVIII] Malpriant [kriecht [arbeitet sich *B*] nun herauf aus der lehmlache (an die trockene seite der strasse (*om. B*) und *add. CB*] blickte hinter sich und sah Elis auf seinem pferde sitzen, welchen er am meisten von allen lebenden hasste, und er sah, dass er seinen speer zum stosse fasste, als ob er da ganz bereit zum stosse wäre und zu kämpfen, und er rief da mit lauter stimme: [Heiden, sprach er [die heiden an: *CBD*], treffliche helden und ihr vorzüglichen kämpfer: wenn dieser entkommt, da sind wir alle geschändet! Als Elis [ihre thorheit [ihr Wälsch verstand *D*; ihre worte hörte, weil er vollständig (ihr *add. B*) Wälsch verstand und ein sehr tüchtiger gelehrter war *CB*] hörte, da setzte er seinen weg fort. Er sass auf dem guten pferde, welches so sehr laufen kann, dass er so weit kommt wie er will. Die [Eine menge *CD*] heiden verfolgten ihn, eine grosse schar, und vermochten ihm nicht näher zu kommen, als es ihm gut schien. Dann aber drehte er sich um, um gegen die zu kämpfen, welche die nächsten waren, weil es ihm ein vergnügen schien, sie zu fällen, zu tödten, und zu verspotten, zu verwunden und zu schänden.

[XIX] Nun muss man euch von den jarlen erzählen, welche gefangen waren und gebunden auf der wiese lagen hinter Elis, in grossem kummer und schmerze. Da sagte Vilialm, der jarl aus Orengiburg: Du ruhmvoller herr, allmächtiger gott! Was hast du mit dem ruhmvollen helden gemacht, welcher

hieher gekommen war uns zu helfen? Ich fürchte in meinem sinne, er sei zu lange diesem übermüthigen heiden nachgerannt. Wenn er ihn nach sich gelockt hat bis zum hauptheere der heiden, da dürften wir spät hülfe erlangen. Mächtiger gott und herr jedes geschöpfes, milder tröster aller bedürftigen, lieber erlöser von bedrängniss und elend! Gewähre uns gnade und erlösung und hülfreichen rath! Wenn wir jetzt frei wären, da würde uns nichts schaden, denn da würden wir auf diese guten kriegsrosse kommen und uns retten! Als er solches sagte, da kommt [kam *CBD*] ein bauersmann aus dem walde bei ihnen gegangen, seine holzaxt, mit der er den tag über gearbeitet hatte, auf seine achsel gehängt. Als er aber die heiden [todt *add. CBD*] am boden liegen sah, da [fürchtete er sich (sehr *add. B*) und *add. CB*] floh er von dannen, als herr Vilialm ihn mit grosser liebenswürdigkeit anrief [anruft *CBD*]: Freund, sprach er, fürchte dich nicht, gehe hieher zu uns, und du wirst hören, was dir gefällt, und du mögest mitleid haben mit unserm elend und unserer bedrängniss, wenn du an gott glaubst und an seine heiligen männer! Wir sind aus Franz, und fern von unseren freunden. Nun ist heute ein monat vergangen, seit das verfluchte und ungläubige volk uns gefangen nahm, und kein tag ist seitdem vergangen, wo wir nicht bedrängniss und elend erduldet haben. Nun [um gottes willen gehe hinzu und *add. CB*] schneide diese bande weg von uns, damit wir erlöst werden möchten! Trefflicher herr, sprach er, was kann ich thun? Ich habe sieben kinder zu erhalten und bin so arm und elend, dass das älteste nicht [verstand genug *CBD*; *om. A*] hat, für das jüngste zu sorgen! Als herr Vilialm dies hörte, da hatte er mitleid mit seiner armuth: Geh, sprach er, und nimm den guten seidenstoff und den pelzrock von weissem pelze, welchen der übermüthige heide [Darilat *add. D*] gehabt hat, welcher hier bei uns todt da liegt, und verkaufe ihn auf dem markte für dreissig schillinge, und ernähre damit deine kinder, bis du verkaufest diese vier maulthiere, die wir dir geben! Als der bauer seine worte vernahm, da ward er erfreut und froh, und nahm sein messer aus der scheide [und schnitt die bande von ihnen *add. CBD*] und machte sie alle frei.

[XX] Als herr Vilialm, der jarl aus Orengiburg, sich frei fühlte, da sprang er auf und stellte sich auf die füsse und sprach: [Allmächtiger [Gelobt sei der allmächtige *D*] gott, [könig der himmel! [sagt er, dir will ich danken, dass ich los gekommen bin! Bernard sprach *CB*] Dir ist es kund, dass ich eher werde mit zwanzig wunden verwundet und von hundert speeren durchbohrt sein, als dass die heiden mich noch öfter binden oder greifen! Aber da sagte Bertrafn, sein schwestersohn: Weh ist nun den heiden, dass ich los bin! Wenn ich ihnen nahe komme, da will ich niemals ein andres lösegeld von ihnen nehmen, als den kopf von [ihrem körper [ihren schultern *CDB*]! So sagte auch Bernard aus Bryslan: Heiden, sprach er, ihr verfluchten hunde! Gott lass uns an euch das elend rächen, das ihr uns angethan habt! Aber Arnald der bärtige antwortet: Nicht gelüstet es mich, etwas anderes zu sagen, als: lasst uns diese rüstungen nehmen und benützen, welche hier liegen, und diese guten pferde, und fortreiten, um diesem trefflichen helden zu helfen, der unsere feinde erschlagen und uns aus toddrohenden bedrängnissen befreit hat!

[XXI] Nun sind diese trefflichen herren los und frei von ihren bedrängnissen und heiter mit grosser freude. Diese waren die höfischsten männer und

die tapfersten ritter von allen Franken in ihren tagen. Sie eilten sogleich zu den waffen und legten die rüstungen an. Dann gehen sie hinauf den hügel und klimmen auf einen weinstock und sahen sich um, und erkannten Elis, den guten und den vorzüglichsten ritter, [welchem eine grosse menge von heiden folgte und ihn jagte, so dass er nach keiner richtung mehr das pferd antreiben konnte [wie er vor dem heer der heiden floh, aber zuweilen (ritt er (drehte er sich *B*) zurück (ihnen entgegen *om. B*) und (erschlug viele heiden, die ihm am nächsten waren; Elis (erschlägt die, welche die ersten sind und *B*) kommt nun zu einer tiefen furt, und sie war fast ungangbar; da waren die heiden ihm so nahe gekommen, dass einige ihn überholt hatten, und er konnte da nirgends mit dem pferde entkommen *CB*; und eine menge von heiden bei ihm, und sie verfolgten ihn und trieben ihn vor sich her; und als sie zu einer furt kamen, bei der gefahr drohte, da hatten sie ihn fast erreicht *D*]; und sie würden ihn da besiegt und gefangen genommen haben; aber herr Vilialm von Orengiburg kam durch ein thal gesprengt, und als sie zwischen die heiden kamen, da konnte man ihre thätigkeit sehen, wie sie die heiden von den pferden warfen, und sie erschlagen und ihren übermuth brachen. So viele erschlugen sie, dass ihr blut lief, als wenn es ein fluss wäre. Da konnte man sehen herrn Bernard, den jarl von Bryslanburg, wie er an seinem barte biss und den schnauzbart drehte, so dass die heiden niemals ersatz erhielten, denen seine waffen beikommen konnten. Da sagte Jose aus Alexandre, ein heide: Nun sehe ich, sprach er, seltsames volk! Hieher ist jetzt der könig Artur [Artus *CBD*] aus Bretland gekommen, der berühmte könig und der siegreiche, und mit ihm Gafer [Mafer *B*] der starke und Margant [Mergant *B*] der jähzornige, und [Gulafri der rasende [*om. CB*; Gafer — rasende: Gipr der starke und Mogr der unbeugsame und Galin der rasende *D*], der fünf oder sechs menschen bei einer mahlzeit isst. Wir wollen möglichst rasch zu unserm heere zurückwenden, zu unserer hülfe, denn diesen männern halten keine lebenden menschen stand; das sind helden des christenvolkes, welche längst todt waren und nun vom tode auferstanden sind, um uns zu erschlagen und ihr reich gegen uns zu vertheidigen!

[XXII] So wie ein löwe eine schafheerde zur flucht bringt, wenn er gegen die nichts ahnenden aus seiner höhle anstürmt, um das zu wählen, welches er als das grösste in ihrer ganzen heerde sieht, in derselben weise ging herr Vilialm, der jarl von Orengiburg, vor; als er in die heerde der verfluchten heiden kam, denen er übles zu vergelten hatte, da tödtete er sie und jagte sie auseinander, so dass alle unsinnig wurden, die seine handlungsweise sahen. Aber keiner erhielt wieder lohn, der seine hiebe abwartete. Ganz die gleichen waren seine gefährten, und es fliehen die heiden nun zum heere zurück, aber jene jagten sie, mit ihren spiessen tödtend, und fassten nicht eher posto, als bis sie sie bis zum hauptheere heran gejagt hatten, und das war eine grosse thorheit und tollkühnkeit, dass sie ihnen zu lange folgten. Da sagte Jasi aus Alexandria: Maghun [Maumet *CB*], sprach er, und Apollon! Wehe werde dem im nacken und in den schultern, der euch länger ehren oder sich tag oder nacht vor euch beugen wird, wenn ihr diese entkommen lasset, die so grosse schmach und schande und schaden verübt haben, so wenige männer an so vielen! Dann griffen sie sie auf allen seiten an, und sie würden da den sieg über die

jarle davon getragen oder sie verletzt haben, wenn ihnen nicht die hülfe gekommen wäre, die gott ihnen sandte. Die zwanzig ritter kamen nun auf einem andern wege aus dem walde geritten, welche herr Julien Elis nachgeschickt hatte. Als Elis sie sah und sie erkannte, da wurde er so [sehr *CBD*] vergnügt vor freude, [dass er sein ross antrieb [und trieb sein ross an *CBD*], und erreichte [Tunabes [Turnabes *CB*; Tanabas *D*], einen grossen fürsten von Alexandria [den fürsten (von Alexandria (*om. CB*), der T. hiess *CBD*], und versetzte ihm mit seinem schwerte einen so starken schlag auf den hals, dass sein kopf mit dem helme und dem panzerhut fern nieder auf das feld fiel. Aber die zwanzig ritter eilten hinzu und mengten sich sofort in den kampf mit scharfen speeren und guten schwertern.

[XXIII] Nun sind diese zwanzig ritter zu den fünf hinzu gekommen, welche vorher da waren. Als Elis das sah, da dankte er gott für ihr kommen, und sie spielten da gegen die sieben hundert heiden ein so rauhes spiel, dass keiner von ihnen allen davon kam, es sei denn verwundet und geschändet. Wenn nun nicht mehrere gewesen wären, da wäre es gut von statten gegangen; aber nun kommt [kam *CBD*] das ganze hauptheer gezogen, an dessen spitze Malkabre stand, und es ist nun nicht wunderbar, dass unsere leute in sorgen sind. So geschah es da zuletzt, dass von den zwanzig rittern, welche ihnen zu hülfe gekommen waren, keiner mit dem leben davon kam. Aber herr Vilialm, der jarl von Orengiburg, und Bernard, sein bruder, welche niemals müde wurden oder mit dem erschlagen der heiden inne hielten, schrien und riefen Elis zu: Du guter held [ritter *CBD*]! sprachen sie: komm hieher zu uns, und wir wollen uns alle zusammen wehren [so lange gott will *add. CB*; so lange wir widerstehen können *add. D*]: theuer soll es der erkaufen, welcher dir hier schaden zufügen will! und es that Elis sogleich, wie sie sagten; aber sobald er hörte, dass ein heide einen angriff wünschte, da wandte er alsbald sein rasches pferd gegen ihn, denn er wollte [lieber sterben *om. A*] als ein feigling heissen.

[XXIV] Sehr war Elis darüber betrübt und kummervoll, dass seine leute gefallen waren, und oft beklagte er sie und sagte: Kläglich ging es euch, treffliche helden, desshalb weil ihr mir folgtet, dass die heiden euch nur besiegt, getödtet und gefangen genommen haben. Ueberdem [In diesem augenblicke *CBD*] kam aus dem heere hervor gesprengt ein treuloser heide: er war stark und gross; vier und eine halbe elle war er hoch, sein leib aufwärts von den lenden: weh werde seinen beinen, denn die waren kräftig und haben ihn zu lange getragen! Ausserordentlich gross war sein schwert und sein schild war so gross und schwer, dass der stärkste bauersmann es nicht von der erde aufheben könnte. Er rief mit lauter stimme Elis eifrig zu [und sagte *add. CBD*]: [Das weiss meine treue [So helfe mir Makon *CB*], ritter! sprach er, zu sehr hast du dich heute gewehrt; aber jetzt ist die zeit gekommen, wo du besiegt werden wirst! Nun rathe ich dir eher, dass du deinen glauben und gott verlassest, und glaube an Terrogant, der uns zeichen thut, und an Maghun, der dem baume laub und blüthe und frucht gibt. Aber Elis antwortete: Du bist ein hauptnarr aller narren! Das weiss der herr, mein schöpfer, dass ich da schlechter wäre als alle schurken und dem elenden juden gleich, der den heiligen Martin verläugnete wegen einer halle, in der er sass, wenn ich den

herrn der ganzen welt und jedes geschöpfes verläugne und verlasse wegen eurer götzen; lieber bin ich bereit, mit den waffen in der kraft gottes zu beweisen, dass Maghun und Terrogant und Apollon, eure götter, nicht einen strohhalm werth sind gegenüber den heiligen männern gottes, welche in den himmeln wohnen! Als der heide Elis' antwort vernahm, da erzürnte er sich mit grossem übermuthe und eifer, denn er dachte, dass es keinen seines gleichen gebe an kraft und tapferkeit und ritterschaft in der ganzen welt. Da trieben sie beide die pferde an, und desshalb weil die pferde sehr schnell waren, da trafen sie zusammen in so hartem und lebhaftem ritte, und mit so grossen und gewaltigen schlägen und starken angriffen, dass jeder von ihnen den anderen vom pferde warf. Als sie beide herunter gefallen waren, da lief Elis auf ihn zu und war rascher zum hiebe, und schwang mit beiden händen das schwert, so hoch wie er an ihn kommen konnte, und es fiel der hieb nieder zwischen dem schilde dem heiden auf die brust, so dass er die brünne ganz von ihm weg riss und die ganzen eingeweide aus ihm heraus und beide hände und füsse ab von ihm, so dass das schwert nicht eher stille stand als in der erde; aber der heide fiel einen so grossen fall, dass die ganze erde in [*Hier beginnt die lücke in A; der folgende text nach C.*] der nähe zitterte, als dieser verfluchte körper stürzte. Elis sagte da: Uebel schützten dich nun Makon und Apollo! Und als die heiden ihren grössten kämpfer gefallen und todt sahen, da schrie das ganze heer auf mit so gewaltigem rufe, als ob dahin alle höllenteufel gekommen wären; da sprengten mehr als tausend heiden vor, alle mit waffen und gezückten schwertern, aber Malpriant war der nächste; und als er sein pferd sieht, griff er ihm sogleich in den zügel und ritt fort mit ihm und gab es einem heiden zur bewachung; aber jene drängten sich da alle gegen Elis und auf allen seiten auf ihn los, und trugen die schilde gegen ihn und griffen ihn mit den händen und banden ihn so fest, dass die haut und das fleisch von den [knochen ging [händen ging bis herunter zum knochen *D*] mit grossem blutverluste; und als herr Vilhialm und seine genossen diesen traurigen hergang sahen, da ritten sie sogleich dorthin, wo das meiste gedränge war, und hieben nach beiden seiten, so dass sie in einer kurzen weile hundert heiden erschlugen; da griffen sie mehr als dreihundert heiden an; als aber Elis sah, dass sie würden gefangen genommen werden, da ruft er ihnen zu: [Herr Vilhialm, sagt er, rette dein leben und wende dich weg [Gute herren, sagt er, sorget für euer leben und wendet euch weg *D*] aus diesem kampfe, denn ich bin fest gehalten und gefangen, und es wird mir dadurch meine aussicht oder qual nicht besser, dass ihr mit mir erschlagen werdet! Und als Vilhialm und seine begleiter Elis' worte hörten, fanden sie, dass das ein heilsamer rath war und wandten sich sogleich aus dem kampfe fort; aber die heiden, sieben hundert an der zahl, jagten sie länger als zwei rasten, und konnten keines von ihnen habhaft werden. Da sagte Josi von Alexandria zu den anderen heiden: Unglück hat uns betroffen, denn diese, welche nun entkommen sind, sind grosse und ansehnliche fürsten und tapfere ritter, so dass kein lebender mann ihnen stand hält oder ihren hieben, und ehe diese zwei tage vergangen sind, da kommen sie uns nach mit zwanzig tausend rittern, und wenn sie uns treffen, da entkommt kein mann von unserem ganzen heere, denn tüchtiger ist einer von ihnen zum

kampfe als zwanzig unserer leute! Da eilte das ganze heer zu den schiffen, und sie gingen auf die schiffe und warfen Elis unter das verdeck hin mitten zwischen die pferdefüsse, und schlossen ihn da gebunden ein. Nun sind die heiden auf die schiffe gekommen und winden ihre segel auf und bekamen guten wind, segelten in das meer hinaus und sprachen viel über die jarle, welche entkommen waren, dass sie rüstige männer und sehr tapfer wären, aber doch lobten sie um vieles am meisten und weit über alle den stattlichen ritter Elis; da sagte der könig Maskalbret, sie sollten Elis vor ihn führen, und so geschah es. Und als Elis vor ihn kam, da schien dem könig dieser mann sehr schön, stark gewachsen in allen gliedern und zugleich furchtbar und schön von aussehen und wonniglich, schmuck und stattlich. Da sagte der könig zu Elis: Schwöre du bei Makon, dass du deinen glauben verlassen und deinen Christus verläugnen willst, da will ich dich in Sobrieborg krönen lassen und mit dir meine tochter Rosamunda vermählen! Da lässt der könig ihn losbinden. Lassen wir Elis nun in seinen bedrängnissen und sagen lieber etwas von den jarlen, welche aus dem kampfe geflohen waren; diese reiten nun ihren weg fort am strande hin und betrauerten Elis sehr. Arnald sagte: Das liegt uns nun ob, unsere reise zu beeilen, damit wir vor abend zu der burg des heiligen Egidius gelangen möchten, denn wir sind einer guten bewirthung und herberge sehr bedürftig. Demnächst wandten sie ihren weg zur linken hand bei Allesburg vorbei und zogen über den fluss, welcher Tove [Lutus *b*; Ofia *D*] hiess, und kamen da zu der burg des heiligen Egidius, ehe der abend hereinbrach. Als die stadtbewohner sie auf der strasse reiten sahen auf schweissbedeckten pferden, mit zerschlissenen brünnen, zerspaltenen schilden und zerbrochenen speeren, da wunderten sie sich und wussten nicht, was für leute sie sein oder woher sie gekommen sein möchten mit zerschlissenem anzuge. Hierauf ritten sie zum schlosse und wollten hinein gelangen; da bebegegneten sie einem bösen und thörichten manne, der sie fortwies und mit grosser einfältigkeit sagte: Böse männer, sagt er, was wollt ihr hier? Gewiss sucht ihr grosse ungelegenheiten auf, da ihr eure tollkühnheit und thorheit zeigt, wenn ihr in waffenrüstung zu unserem schlosse reitet wie feinde! Da sagt Vilhialm: Unrecht hast du gethan, dass du uns so thöricht empfängst! Guter freund, sagt er, wir sind aus Franz, sendboten des königs Hlödver, und er sandte uns hieher, um seine botschaften dem herzog Julien auszurichten, der die obhut über dies schloss hat. Aber das ist für jeden tüchtigen mann eine unehre, wenn er auf einer botschaftsreise ist, nicht waffen oder rüstung zu tragen sich zum schutze vor bösen menschen; denn übel ist es, in die gewalt derer zu kommen, denen zu dienen einem manne nicht ziemt. Da antwortet der wächter des burgthors: Das weiss meine treue, sagt er, dass ihr nicht hinein kommet, weder durch lockung noch durch schöne worte, denn du wirst weder einen altar bekleiden noch messen singen, und wenn du fürder reiten willst, da handelst du wie ein böser und thörichter tölpel, denn ich habe dir einen so gewaltigen schlag mit diesem grossen und schweren stocke zugedacht, den ich halte, dass du fast todt davon kommen sollst. Und da sogleich versetzte er herrn Vilhialm vier hiebe, so gewaltige, wie er nur vermochte; aber Vilhialm wandte seinen schild dagegen, und er zerspaltete der länge lang von der handhabe an hinunter; und als herr Vilhialm die thorheit

dieses mannes sah, wie dieser mann ihn schonungslos empfing, da kam ihm in den sinn, dass er ein herr war und es ihm nicht zukam, einen hieb von einem so unfreien manne ohne vergeltung hinzunehmen. Er schwang da sein schwert und schlug diesen bösen mann von oben mitten in den kopf und spaltete ihn der länge lang, und er fiel in zwei stücken bei Vilialm hin; da schleuderte er ihn in einen tiefen graben, welcher unterhalb des schlosses war; aber als der sohn des wächters seinen vater gefallen und todt sah, da floh er sogleich schreckerfüllt, um herrn Julien alles zu sagen, was zwischen seinem vater und denen, welche angekommen waren, vorgefallen war. Nun kommt der sohn des wächters in die halle und ruft mit lauter stimme: Herr Juliens, sagt er, was thust du? Mehr als vierzehn winter hat mein vater dir gedient, und niemals hat er für seinen dienst ein pferd oder einen maulesel erhalten; aber jetzt ist ihm sein dienst so grausam vergolten, dass ich ihn habe so in einen graben werfen sehen, dass der nacken an ihm zerbrochen war. Nun helfe dir nimmer gott, wenn du darüber keine bestrafung verhängst! Und als der herzog Juliens hörte was er sagte, da wurde er sehr zornig und schwor bei seinem weissen barte, dass niemals der mann in diesem reiche existirt, wenn er uns diese schande angethan hat, dass ich ihn nicht sogleich aufhängen lassen werde! Aber in diesem augenblicke kamen die jarle mit ihrer ganzen rüstung in die halle geritten; herr Vilhialm war mit anderem namen Krummnase genannt; er sprach da: Der allregierende gott, der himmel und erde schuf, und besser und herrlicher ist als alles, segne und behüte euch, herr Juliens, und euer reich! [Ich will euch sagen, dass ich Vilhialm krummnase aus Oringeburg bin [Herr, sagt er, nun will ich nicht verhehlen, was für ein mann ich bin; manche leute nennen mich V. Kr. *D*]; aber dieser ist Bertram, mein schwestersohn, der mir zunächst kommt an wuchs; der dritte ist Bernard von Bruskam; der vierte ist Arnald, mein zweiter schwestersohn.' Nun ist ein monat vergangen, seitdem die heiden uns gefangen nahmen; aber heute früh wurden wir befreit und sind seitdem so lange geritten, dass wir jetzt hieher gekommen sind; aber ich fand hier am burgthor einen thörichten und übelwollenden mann; er versetzte mir vier hiebe auf meinen schild, aber beim fünften wurde ich zornig und gab ihm einen kleinen hieb mit meinem schwerte, und schleuderte ihn hierauf in einen graben hier unterhalb des schlosses. Aber wir sind bereit, euch hierfür unsere ehre zu verpfänden und euch selbst das urtheil in betreff dieser sache zu überlassen, lieber als dass ihr uns deshalb zornig seiet! Und als herr Juliens dies hörte, ging er auf sie zu und umhalste herrn Vilhialm und ebenso sie alle, und sagte: Das weiss gott, dass es mir besser dünkte, ihr hättet ihn gehängt! Da sagte er zu seinen leuten: Stehet auf, ritter, und nehmet ihre rüstungen! Diese sind herren und fürsten: zollen wir gott dank, dass sie hergekommen sind!

[XXV] Nun sind die jarle bei diesem angesehenen fürsten; aber zwanzig junge leute nahmen ihre pferde und rüstungen; da wurden ihnen bäder bereitet, und hierauf setzten sie sich [zum essen [zu tische *bD*], und als sie satt waren, sagte herr Vilhialm zu herzog Juliens: Du hast ein schönes und kräftiges gefolge; herr Hlödver, der kaiser, wundert sich, dass ihr ihn nicht besucht habt, und beklagte das vor den höchsten fürsten und seinen vasallen; so wurde ihm auch gesagt, dass du einen sohn hättest, der alter und kraft

dazu hat [hätte *bD*], eine rüstung anzulegen. Saget mir: ist er einer von diesen jungen und schönen männern, welche hier sitzen? Wenn er nicht hier drinnen ist, da sendet nach ihm, denn wir wollen ihn sehen und ihn mit uns nach Paris nehmen, und er soll da wohl gehalten werden unter den mächtigen und besten königsmannen! Da sagte der herzog Juliens mit grossem kummer: Gott weiss, gute herren, sagte er, ihr kamet zu spät, denn heute früh schlug ich ihn zum ritter, aber augenblicklich, als er gerüstet war, lief er fort und verliess mich; aber ich wollte nicht meine macht gegenüber seiner thorheit zeigen, lieber sandte ich ihm zwanzig ritter nach, welche bei mir die angesehensten waren, ihm zu hülfe, aber nun weiss ich nicht, wohin sie sich gewandt, oder in welchem lande sie ihren aufenthalt genommen haben. Als die jarle dies hörten, da blickte jeder den anderen an; da sagte Arnald der bärtige: Sprechet ihr wahr, herr, sagt er, dass der euer sohn war, welcher auf einem apfelgrauen pferde sass und ein rothbraunes seidengewand mit weissem pelze an hatte? Heute früh, als wir aus einem walde ritten, da bewies er eine so gute ritterschaft, dass er in kleiner weile neun ritter erschlug, aber einer entkam und wagte nicht, ihn zu erwarten. Jener aber verfolgte ihn über eine furt, und so lange, bis ihm sieben hundert heiden gegenüberstanden, und diese würden ihn da gefangen genommen und besiegt haben, wenn ihm nicht die zwanzig ritter zu hülfe gekommen wären, die ihr ihm sandtet, so tapfere und gute kämpfer, dass man keinen von ihnen tadeln konnte; aber die bösen heiden stellten ihnen eine so grosse menge mannen entgegen, dass durchaus keiner lebend davon kam von diesen zwanzig. Aber Elis bedrängten sie bei einer grube und nahmen ihn da gefangen und banden ihn und schleppten ihn mit sich fort. Nun mögen wahrhaftig seine freunde einen solchen mann beklagen! Und als Juliens dies hörte, da betrübte es ihn gar sehr; aber die mutter und die schwester des jünglings beweinten das elend des Elis, dass er so hart gehalten sein sollte unter heidnischem volke. Nun erwacht da in der halle grosser kummer, und alle lust, die sie da vorher hatten, schlug da um in schweigen von kummer und trostlosigkeit; niemand horchte da auf harfen oder geigen oder simphone oder andere saiteninstrumente. Da ruft der herzog einen mann zu sich, welcher Thomas hiess; er war ein reicher kaufmann, und alle meere waren ihm kund. Juliens sagte zu ihm: Du sollst mein grösstes langschiff möglichst rasch mit hinreichenden lebensmitteln ausrüsten, und sollst mit dir nehmen zwanzig pferdelasten von gold, und hühnerfalken und alles was du bedarfst, und beeile dich so sehr du kannst, und lasse nicht eher ab, als bis du darüber gewissheit bekommst, in welches land die heiden meinen sohn gebracht haben! Du Salatre, sollst auch mit ihm reisen; macht euch heute ganz fertig, aber morgen sollt ihr reisen! Und es wird von diesen nichts weiter erzählt in dieser geschichte. Nun ist herr Vilhialm und seine genossen früh aufgestanden, und bitten um urlaub zur heimreise, aber herr Juliens behandelte sie ehrenvoll; er gab ihnen die vorzüglichsten kriegsrosse und jedem von ihnen hundert schillinge und einen schildknappen, um ihre waffen zu tragen und ihnen zu dienen; und sie trennten sich mit freundschaft. [Nun ist hiervon abzusehen, aber davon zu sagen, wie *add. b*; Nun ist davon zu handeln, wie *add. D*] Die heiden segeln nun in das meer hinaus und landeten, nachdem sie fünf [acht *bD*] tage auswärts gewesen waren,

in dem lande, welches Ungarie heisst; als sie die anker ausgeworfen hatten unterhalb des felsens von Sobrieburg, da ruft der könig Maskalbret die Franken, welche gefangen waren, und ebenso Elis, und sie wurden vor den könig geführt. Da sagte der könig zu Josia, der befehlshaber war in Alexandrialand: Du sollst diese leute mit dir nehmen, und führe solche strafe an ihnen aus, wie dir gut scheint; aber dieser schöne mann, welcher so ansehnlich und stattlich ist, er soll bei mir bleiben; und wenn er Makon verehren will, werde ich Rosamunda, meine tochter, mit ihm vermählen. Hierauf liess der könig Makon aufstellen auf einer säule, die ganz von [gold und *add. bD*] edelsteinen gemacht war; da sagte er zu Elis: Schwöre du, Franke, auf deine treue, sahest du jemals früher einen so schönen gott, wie dieser gott ist? Er thut mir alles, was ich will; er lässt mich hinaus nach Afrika tragen, sobald ich will, und nördlich nach Schottland und von da zum hafen in Dalmarialand [Dalmacia *b*]. Nun wisse das wahrhaftig, wenn du dich mit ihm ausgleichst, da will ich dich reich an geld und eigenthum machen! Herr, sagt Elis, ihr sprechet scherz oder kindergeschwätz oder unverständiges zeug, wenn ihr saget, dass ihr diesen verfluchten teufel zum gotte habt; das ding kann sich nicht rühren und hat weder leben noch leib, und wenn jetzt irgend ein mann käme und schlüge ihn unter sein ohr, da würde er hinfallen, als ob er niemals leben gehabt hätte. Wehe seiner macht und denen, welche ihm dienen! Nun stand Malpriant in der nähe und vernahm das was Elis sagte; da ward er fast toll und lief auf Makon zu und sprach mit lauter stimme: Du mächtiger gott, bezichtige mich nicht dieser worte! Dieser Franke ist toll und weiss nichts von sich, der dich geschmäht hat. Nimm hier meine treue, denn ich will dich rächen, wenn ich lebendig an das land komme, und grade jetzt will ich ihn auf diesem hohen felsen hängen lassen! Und als Elis dies hörte, da wurde er sehr zornig und ruft da sehr dringlich zum allwaltenden gotte um hülfe und gnade [denn er war nun sehr in furcht *add. D*]. Elis war da frei auf des königs schiffe; da hatte er einen anblick, welcher ihn sehr in aufregung versetzte, dass Malpriant da sein pferd unter dem verdecke hervor führen liess und von den schiffen weg an das land; es war gesattelt mit vergoldetem sattel und aufgezäumt und zum reiten fertig; dieses pferd war so gut, wie früher gesagt wurde, dass niemals ein könig ein anderes solches hatte. Elis sagte da leise vor seinem munde: Hilf mir, herr Jesus Christ, sohn der jungfrau Maria! Noch sind nicht sechs tage vergangen, seit dieses pferd in meinem besitze war. Wollte nun gott, ich sässe auf seinem rücken, so gewaffnet, wie ich es wünschte! [Denn eher würde ich mich ganz in stücken hauen lassen, als dass ich aufs neue in ihre gewalt käme *add. D.*] Alsdann sprang er in die luft hinauf mit so grosser zauberkraft, dass kein mensch ihn fassen konnte, und kam hinunter auf dem lande oben, und lief sogleich auf den mann zu, welcher das pferd führte, und gab ihm einen so gewaltigen faustschlag unter das ohr, dass das halsbein zerbrach. Hierauf sprang Elis auf das pferd vor den augen des ganzen heeres und sprengt fort; und als der könig Maskalbret dies sah, da wurde er zornig und ruft mit bösem geschrei Makon zu: Du böser gott, sagt er, was thust du? bist du toll oder schläfst du? Ich habe dir meine treue gelobt: wehe deiner macht und ebenso denen, welche dir dienen! Nun zieht der Franke fort, der dich stets ge-

schmäht hat! Da stemmte er seinen fuss dem Makon in die seite, und stiess ihn hinunter von der säule, und brach ihm die nase ab und den rechten arm entzwei an ihm; da griffen ihn die heiden: Du böser könig, sagten sie, was thust du? Du bist voll von bosheit, thorheit und raubthaten, da du deinen gott schlägst und zerbrichst; gehe nun zu ihm und beuge dich vor ihm, und bitte, dass er dir verzeihe, sonst bist du dem tode verfallen! Das schwöre ich bei meinem haupte, sagt der könig Maskalbret, dass der thöricht ist, welcher ihm dient oder an ihn glaubt, denn seine macht wird ganz ruinirt und ist nichts werth, und er ist nichts anderes als ein betrug und eine thorheit; er liess den Franken wegziehen, der ihn geschmäht und seine leute erschlagen hat. Aber ich bin wahrhaftig voll von kummer und schmach, dass ich ihn von den banden lösen liess, und deshalb lief er fort! Als der könig dies gesagt hatte, da sahen alle ein, dass er die wahrheit sagte; sie gingen hierauf von ihren schiffen. Da ruft der könig sieben hundert ritter zu sich, und es war da Josi von Alexandria und Hercoles und Guivers: Ihr sollt zu der furt bei Dalbier [Babraburg *D*] ziehen und dem Franken auflauern, der uns weglief und uns betrog! Wenn Maumet ihn zurück sendet, da hat er seine sache gut gemacht, und wenn der treffliche Maumet so gut thut, da werde ich ihm vier hundert tausend mark geläutertes gold geben und seinen kopf und schultern, hände und fingerglieder und die waden, die knöchel und die fusssohlen, und ihn ganz um die hälfte dicker als er jemals früher war, und ganz neu herstellen lassen von neuem und von feiner fabrikation.

[XXVI] Nun sind die heiden alle von ihren schiffen gegangen und es zieht der könig heim in die gute Sobrieburg. Seine ganze familie ging ihm entgegen, seine gemahlin und sein sohn, und die strahlende Rosamunda, seine tochter, und sie sprach sogleich zu ihrem vater: Ihr verhiesset mir, wenn ihr aus Franz kämet, dass ihr mir [*Hier schliesst die lücke von A.*] aus Franz einen gefangenen, armen mann mitbringen würdet, um mir die wälsche sprache zu lehren. Das weiss meine treue, schöne tochter, sprach Malkabrez, ich hatte einen solchen bei mir — niemals, seit Maghun die welt schuf, kam ein anderer solcher in dieses reich. Er hat Malpriant, deinen geliebten, so bezwungen und den grossen stolz und übermuth gebeugt, womit er um deinetwillen prahlte, dass nimmer so viele auf den feldern zusammen kommen, wenn der Franke in ihrer schaar ist, dass Malpriant wagt, auch nur ein gespräch mit ihm zu führen! Als das mädchen hörte, dass ihr vater diesen tapferen helden so sehr lobte, da neigte sich sogleich ihr ganzes herz zu ihm in liebe, so dass sie nichts erwidern noch um erlaubniss zum fortgehen bitten konnte, sondern sie neigte sich vor ihren götzen und bat von ganzem herzen, sie möchten den edlen helden vor schmach und tod behüten!

[XXVII] Nun wird von Elis erzählt, dass er am strande weiter ritt und gott und seine güte anflehte und so sagte; er sprach: Herr gott, du milder und mächtiger könig, führe mich an die stätte und zu der herberge, wo ich möchte speise erhalten, denn zu lange werde ich von nahrungsmangel gepeinigt! Nun sind fünf tage vergangen, seit ich speise ass, und meine stärke und kraft verfällt sehr! Demnächst ritt er von dem hügel hinunter, und als er auf eine ebene gekommen war, da sah er in einem walde, im schatten eines grossen baumes, drei diebe sitzen, und sie hatten da viel geld,

welches sie geraubt und gestohlen hatten, eine grosse kiste, welche voll war von geläutertem golde aus manchem lande. Sie hatten eine zusammenkunft unter sich verabredet, und halten ihre berathung, und hatten ihre üppig zubereitete mahlzeit dorthin gebracht: zwei pfauen und einen schwan mit gutem pfeffergewürz und einen topf voll von mit bier vermengtem weine und zwei grosse weizenbrode. Als Elis sah, dass sie sich zur mahlzeit rüsteten und das essen wol zubereitet war, und dass jeder von ihnen dem anderen brod und wein und fleisch bot, da bekam er so grosse esslust, dass er sich da [unter keiner bedingung [nicht *CBD*] länger zurückhalten konnte, und er stieg da sachte von seinem pferde, so dass er weder wasser noch handtuch verlangte, und setzte sich sogleich zur mahlzeit auf das gras zu ihnen, und die drei konnten nicht so rasch schneiden, wie er allein ass, und es sprach da zu ihm der anführer der diebe: [sehr *add. CBD*] Kühn bist du, sprach er, du gieriger schwelger, dass du dich zu unserem essen setzest und uns nicht um erlaubniss bittest: nimmer gab es manneshände, welche es so gut gelernt haben, schüsseln zu leeren, wie deine; aber das alles sollst du theuer kaufen, ehe wir uns trennen; dieses pferd, dass du hieher gebracht hast, das sollst du hier in unserem besitze lassen, aber wenn du uns noch mehr mit irgend einer sache ärgerst, da bekommst du solche hiebe von uns mit fäusten und stöcken und füssen, dass sich nimmer der arzt finden wird, der dir helfen könnte. Guter freund, sprach Elis, du bist in einem unrecht befangen, da du solches sprichst; nicht bedenkst du, was diese speise oder trank gekostet hat, welchen wir genossen haben; nun wollen wir zuerst wissen, was es gekostet hat, und sage die wahrheit darüber, und ich werde, was auf mich kommt, vollständig bezahlen ohne tadel. Das weiss mein haupt, sprach der dieb, dass du den preis wissen sollst: hundert mark in geläutertem golde wurden dafür erlegt; aber erlege zehn mark in geläutertem silber und sei frei! Das weiss meine treue, sprach [sagt *CBD*] Elis, dass ich niemals so etwas sah; wenn alles so theuer ist in diesem lande, da ist es dort viel besser, wo ich geboren bin. Nehmt, sprach er, von mir fünf schillinge geläuterten silbers ohne tadel, und dies seidengewand mit weissem pelzwerk, das mich fünf mark gold gekostet hat, als es gekauft wurde! Das weiss mein haupt, sprach [sagt *CBD*] der dieb, du musst ganz anders sprechen. Dieses pferd wollen wir haben, das du hieher gebracht hast [du sollst es mit schmach verlieren *add. CB, ähnlich D*]; ich habe mir überlegt, dass der zügel zwanzig pfund silber werth ist; du sollst nackt zu fusse von uns fortgehen, und einen stock in der hand tragen, wie ein waldmensch! Weh werde dir, du böser vagabund! sprach Elis, gott sende dir schmach! Ich dachte, als ich euch speise vorlegen sah, da dachte ich, ihr wäret vasallen oder ritter, städter oder kaufleute, welche tüchtige männer wol zu begrüssen wüssten; aber nun [saget ihr, [sehe ich *BD*] dass ihr mein pferd für eure speise und trank haben wollt; und ihr wollt mich betrügen, wie Judas unsern herrn beim mahle verrieth; aber ich schwöre euch bei gott selbst und dem [theuren apostel, zu dem die pilger wallfahrten [heiligen apostel Petrus *CBD*], wenn einer von euch so kühn ist, dass er es wagt, hieher zu gehen, da werde ich ihm so mitspielen, dass [ihm niemals freude daran werden [er niemals sich erholen *CBD*] soll, und ich gebe [einen falschen pfennig für euch drei [keinen pfennig dafür (für euer essen *D*) *CBD*].

Grössere stärke bedürftet ihr, ehe ihr mich zur flucht oder in schrecken brächtet!

[XXVIII] Weh werde dir, böser mensch! sprach Elis, gott gebe euch bedrängniss! ich sehe in wahrheit, dass ihr diebe [und schlechte menschen seid [seid oder *CBD*]: woher nahmet ihr das gold, welches hier liegt? Wenn ihr mir nicht jetzt gleich einen besitzer dazu stellt, da werde ich euch hier hängen! Und er [lief da (sogleich *add. B*) auf den häuptling zu und *add. CB*] stiess da mit seinem fusse dem [ihm *CB*] an den nacken, [der der anführer der diebe war *om. CB*], und dieser stoss ward so schwer, dass er niemals seitdem eine antwort heraus brachte, denn das halsbein war entzwei gebrochen, aber den zweiten dieb griff er mit den händen um den arm, und zog ihn an sich, so dass der arm von ihm abriss bei der achsel, und das herz mit den eingeweiden aus seinem leibe fiel. Aber Galopin war [hiess *CBD*] der dritte, klein an wuchs, und er kam sogleich und [legte sich [fiel *CBD*] auf die knie und bat um frieden für sich und sprach: Du trefflicher herr! Erweise dir selbst ehre und tödte mich nicht! Nimm hier meine treue entgegen, dass ich niemals übles gegen dich beabsichtigt habe: wenn du willst, dass ich bei dir bleibe, da erweiset ihr mir grosse freundlichkeit; du ziehst nimmer dorthin, wohin ich dir nicht gerne folgen werde; wenn du geld brauchst, da werde ich dir soviel geben, dass es dir niemals daran fehlen soll; ich weiss soviel geld [im walde [in diesem walde bei uns *CB*; hier im walde *D*] aufbewahrt, dass vierzehn burgen und zweiundzwanzig schlösser nicht so viel werth sind; vierzehn winter bin ich der gefährte dieser männer gewesen, und oft ist mir in diesem walde nachgestellt worden, sowol bei nacht wie bei tag, und oft bin ich aufgegriffen und in das gefängniss und harte bande geworfen worden; aber ich verstehe so viele listen und ränke, dass da, wo meiner am sorgsamsten gehütet worden ist, da entwischte ich. Deshalb will ich nun nicht mehr stehlen, weil es eine üble kunst ist, dieb zu sein, denn rasch wird ein dieb gehängt, wenn er beim diebstahl ergriffen wird.

[XXIX] Elis sah Galopin auf dem knie vor sich liegen und um gnade bitten [weiter sprach er (der dieb *D*) *CBD*]: Du trefflicher herr, erschlage mich nicht, denn ich stamme von guten leuten und aus reichem lande: ich bin der sohn des jarls Terri aus dem Südreiche. Als meine mutter mich geboren hatte, da nahmen mich in der nacht drei [vier *B*] elfenfrauen aus dem gemache, in welches ich gelegt war, und eine von ihnen wollte über mich verfügen und mich mit sich [fort *add. CBFD*] nehmen, aber jenen zwei misfiel das, und es sagte da jede von ihnen zur anderen, dass ich niemals wachsen noch gross werden sollte, aber so sehr sollte ich laufen [können *add. CBD*], dass [niemals sollte das kriegsross existiren, welches mich einholen könnte und *add. CBF*; kein pferd mich zu fusse einholen sollte und *add. D*] niemals gott das lebende wesen schuf, welches gleich rasch gehen kann. Als sie solches sprachen, da kam Josi aus Alexandrialand, ein übelwollender heide, gelaufen, und zwei [berserker, der eine hiess Gnyr, der andere Grinir *D*] andere heiden, seine gefährten und genossen, Hertori und Guntr. Und als Elis sie sah, da dünkte ihm [grosser *add. CBD*] schrecken von ihnen zu drohen, desshalb weil er [dem gegenüber *add. CBD*] waffenlos war; aber trotzdem wartete er den stoss ab. Aber da kam Josi und stach ihn durch das schulterblatt, und als

Elis sich vor dem speere wegdrehte, da brach er den entzwei. Aber als ein anderer heide sich anschickte, [ihn zu schlagen [sein schwert zu schwingen *CBF*; Aber — schlagen] da schwang der andere das schwert *D*], da sprang Galopin vor und schwang mit beiden händen eine grosse keule aus apfelbaumholz, [welche bei ihm lag *add. D*] und schlug sogleich den heiden mitten zwischen die augen, so dass das gehirn mit dem blute auf der keule lag, und jener todt zu boden stürzte. Als Elis ihn ansah [dies sah *CBD*], da dünkte es ihn wunderlich und sonderbar, dass der dieb so ausdauernd und kühn war, dass er einen gewaffneten [und heidnischen mann [ritter *CD*; fürsten *B*] angriff. Aber als Josi sein schwert geschwungen und Elis eine zweite wunde beigebracht hatte, da umfasste Elis seinen arm und nahm ihm mit [grosser *add. FD*] gewalt das schwert ab; und als er das schwert verloren hatte, da wendete er sich zur flucht. Aber da kam Hertur, der dritte, [ihr genosse *add. CBF*; der genosse des Josias *D*] und Elis schlug ihn sogleich mit dem schwerte und schleuderte ihn todt zu boden. Hierauf nahm er sein pferd und sagte zu Galopin: So beschütze mich gott in seiner gnade, sprach er, und befreie mich aus dem verfluchten haufen der heiden, dass ich dich niemals im stiche lassen werde, wenn [ich mich auch dem tode aussetze [auch mein leben in gefahr ist] *CBD*]. Nimm nun dieses pferd, denn du hast es wol verdient! Da sagte Galopin: Herr [ritter, hochachtbarer freund [ritter, sprach er *add. F*; sagt er *add. CBD*]! Was soll ich mit dem pferde thun? Ich kann es weder antreiben [reiten *CBD*] noch wenden; wenn ich auf seinen rücken stiege, da würde ich sogleich von ihm herunter fallen. Nehmt lieber das, welches das beste ist, von diesen pferden; aber ich will diesen vergoldeten schild, welcher hier am boden hinter mir liegt mit laubgrünem bande, nehmen, und das grosse arabische ross am zügel führen, und wenn es mir nicht so rasch folgt [folgen will *B*] wie ich will, da werde ich es sogleich mit meiner keule tödten, damit unsere feinde es nicht benutzen!

[XXX] Als Elis [vernommen hatte [vernahm *CBD*], was der dieb sagte, dass er so schnell zu fusse ist, dass er kein pferd haben will, da liess er alles sein wie jener wollte. Aber [Hierauf ziehen sie ihres weges und *CB*; Hierauf entschliessen sie sich zum aufbruch und als sie eine kleine weile gezogen waren, *D*] da verirrten sie sich von dem wege, auf dem sie hätten weiter vorwärts gehen sollen, denn da zog eine so grosse dunkelheit herauf, dass sie keinen weg erkennen konnten, und sie gingen da irre und kamen in die nähe von Sobrie [Sobrieburg *CBFD*], der ansehnlichen hauptstadt, und es war das sehr zu beklagen, dass sie dort herauskamen, desshalb weil, ehe der abend kommt, mag ihnen grosse sorge und gefahr, schmerzen und bedrängniss zu theil werden. Im burgthore vor ihnen stand Josi, der an demselben tage Elis verfolgt und ihn verwundet hatte, und sogleich als er sie sah, stürzte er fort und verbarg sich, und lief sogleich, so rasch er konnte, zur halle des königs, und als er den könig sah, da sagte er: Das weiss Maghun, herr könig, sprach er, dass grosser schade und schmach dir an diesem tage zugefügt ist, denn erschlagen ist Ertun, dein bester freund, und Gunter und der könig Malgant, den du krönen liessest! Aber als der könig das vernahm, da ward er erstaunlich zornig vor kummer und verdruss, und er schwor da so bei Maghun und allen anderen götzen, dass in allen kastellen und städten,

so weit wie sein reich geht, da wird er Elis friedlos erklären und als vogelfrei verurtheilen, wo er ergriffen wird. Der schlechte Josi versetzte: Herr könig, sprach er, du sprichst grosse thorheit! Das weiss mein haupt, dass du nicht nöthig hast, so viel mühe anzuwenden, um ihn zu suchen, denn er ist jetzt sehr nahe, und nun könnt ihr ihn aussen vor dem stadtthor treffen, wenn ihr ihn finden wollt!

[XXXI] Nun ist Elis unten an die mauer von Sobrieburg gekommen, und als er die thürme und kastelle der stadt sah, da sagte er zu Galopin, der sein diener geworden war mit voller treue: Sage mir, freund, sprach er, ist dir dieses land bekannt? Weisst du, wer der herr dieses landes ist? Ja! sprach jener, das ist mir alles bekannt! Das [sind die thürme und kastelle von [ist *CBFD*] Sobrieborg; in dieser stadt ist der könig Malkabres und [Chaiphas *add. CBD*] sein sohn und seine tochter [Rosamunda *add. CBD*]; auf der ganzen erde findet sich kein so schönes weib wie sie; ich war vor kurzem in dieser festung und hatte da genossenschaft mit den männern, welche du erschlagen hast, und wir raubten hier aus diesem kastelle viel geld; wenn der könig mich erwischte, da unterliesse er nicht für all das gold, welches in Paviburg [Paris] ist, mich heute zu hängen! Du hast mich betrogen, sprach Elis, indem du mich hieher geleitet hast mit deinen ränken in die gewalt meiner feinde. Nein, herr! sprach jener, das weiss [der edle herr, welchen die heiligste jungfrau Maria gebar [gott *BD*], vielmehr war die dunkelheit gross und der weg mir nicht vollständig bekannt! Als sie dies und anderes redeten, da kamen verfluchte heiden daher gesprengt, denen gott schmach, schande und schaden geben möge, und sie erschlugen da unter Elis das gute pferd, welches besser war als sieben hundert pfund [mark *BD*] gold; aber er [Elis *CBFD*] trieb sie von sich mit dem schwerte und schlug nach beiden seiten; aber Galopin ergriff da einen speer und half ihm, soviel er es vermochte, so dass sie da in kurzer frist funfzehn [zehn *D*] heiden fällten, und es flohen diejenigen, welche übrig blieben, aber Elis und sein gefährte suchten da einen zufluchtsort, und sie setzten da ihren weg fort unterhalb der stadtmauer, und gelangten in einen garten, der unterhalb der stadt lag; kein mensch hat einen gleich schönen noch gleich guten gesehen. Aber die heiden, welche entkommen waren, eilten sogleich in den königspalast und erzählten dem könig ihr missgeschick. Als Rosamunda dies hörte, da wurde sie fröhlich in ihrem gemüthe und sagte: Oho! sprach sie, mein grosser herr Maghun! gewähre es mir so lange zu leben, dass ich diesen guten mann [eine nacht *add. CBD*] in meiner obhut haben möchte: beides würde ich in seine gewalt geben, mein leben und meinen leib!

[XXXII] Diese ganze nacht war Elis im grasgarten unterhalb der thürme, voll von kummer und sorge, zornig und betrübt, und fiel oft in ohnmacht, seine bedrängniss beklagend, und sagte: O herr Juliens, mein vater, eine grosse thorheit verübte ich da, als ich von dir weglief, ohne deine erlaubniss — [denn mein leben ist nun nichts werth [*om. CBD*] — und in feindschaft. Nun ist es sicher, dass du mich niemals mehr heil und wohlbehalten sehen wirst! Galopin, sprach er, gehe nun deines weges, denn dieser tag wird uns trennen mit grosser betrübniss, [denn meine macht ist nun aus [und sorge nun für dein leben (hüte dich wol *D*), denn mein leben ist nun nichts werth

*CBD*]! Nein, herr! sprach der dieb, nicht gehe ich einen tag lang weg, wenn [ihr mich nicht begleitet [du mich nicht begleitest *CBD*]. Eher will ich mich hier erschlagen lassen, als dass ich euch in so herber verwahrlosung verlasse! Als nun die nacht vergangen war und der tag anbrach, da sprangen die heiden auf ihre pferde, die verfluchten hundesöhne, und sie drohen nun Elis, wenn sie seiner habhaft werden, dass sie ihn da verstümmeln oder tödten würden. Aber Rosamunda war zeitig aufgestanden, [und ging hinaus auf den balkon *add. CB*] und da hörte sie dann die kleinen vögel singen mit schönem gesange, welcher den tag begrüsste, und da kam ihr sogleich die süssigkeit der liebe in den sinn und sie sagte so: O mein herrlicher herr Maghun! sprach sie, du bist so stark und mächtig, dass du aus dem baume laub und blüthe und frucht hervorziehst, befreie mir meinen Franken aus den händen der bösen fürsten und heiden, damit sie ihn nicht erschlagen noch verstümmeln! Als sie dies gesagt hatte, da blickte sie nieder auf die gefilde unter dem thurme, und da sah sie Elis, wo er beim thurme im grasgarten lag. Aber die Franken, welche im gefängniss waren, beklagten und bejammerten stets Elis' üble lage. Als nun Galopin ihre klagerede hörte, da ging er nach dieser richtung hin und lauschte darauf, und demnächst nahm er Elis und legte ihn auf seinen rücken und wollte da mit ihm fort gehen. Aber da sagte das mädchen zu ihm von dem thurme aus: Du freund, sprach sie, du kleiner bursche! Lege nieder den guten mann, den du auf deinem rücken trägst! Aber wenn du ihn lange weiter trägst, da handelst du wie ein thor, denn da vor dir sitzen dreissig heiden, und es gibt keinen unter ihnen, der nicht axt oder speer, stock oder stein habe, und dort haben sie euch nachgestellt seit gestern abend, und die ganze nacht wache über euch gehalten, dass ihr nicht entkommen solltet, denn so war ihnen geboten.

[XXXIII] Guter freund, sprach sie, du kleiner bursche, höre auf meine rathschläge und befolge sie: Lege ihn nun sachte nieder von deinem rücken; ich will [ihn aufnehmen [mit ihm sprechen *CBD*] und sein schicksal erfahren; niemals war ich denen freund, welche ihm so mitgespielt haben! Da ging sie aus ihrem schlafgemache und verlangte keinen begleiter mit sich; sie war gekleidet in ein wamms von bestem seidenstoffe mit weissem pelzwerk, das weit über die füsse fiel und mit vögeln und gold durchwebt war. Demnächst kleidete sie sich in einen kleinen mantel vom besten sammte. Weisser war ihre haut als frischgefallner schnee auf dürrem baume oder die weisseste blüthe auf dem grase. Niemals kam ein so kummervoller und betrübter mann in die welt: wenn er sie sähe, [da würde er [dass er nicht würde *CBD*] lachen und sein herz sich erheitern. Und sie kam da zu Elis und legte ihre rechte hand unter seinen hals, da wo er im grase lag. Als der jarl sie sah, da erschien sie ihm so schön und hübsch und wonnig, so sittig und anständig, dass er seinen ganzen kummer vergass und sich da im grase aufsetzte, und es sprach da das mädchen zu ihm: Ritter, sprach sie, was für ein mann bist du? Glaubst du an Maghun, der die ganze welt regiert? Nein, gott weiss es, sprach Elis, und an keinen mann, der ihm dient; ich bin von westen her über das meer gekommen aus dem guten Prouentiolande. Die heiden nahmen mich gefangen: [gott räche es [was gott räche *BD*; aber gott räche es *C*] an ihnen und gebe ihnen schmach! Heute kam ich aus ihrer gewalt, als ich

in dieses land gelangte, seitdem haben sie mich verfolgt und mir viel schaden gethan: sie haben mir vier wunden beigebracht, so wie ich glaube, tödtliche, und das ist mir der grösste kummer, wenn ich ohne beichte meiner sünden sterbe! Das weiss meine treue! sprach das mädchen, dass ich nun genau weiss, was für ein mann du bist, und alles ist mir kund, was mit dir geschehen ist. Nun kümmere dich nicht um das, was dir vorzuliegen scheint, und folge mir möglichst rasch, und wir wollen schweigend gehen, denn ich will dich an die stätte führen, wo du noch vor abend ein ganz anderer werden sollst, wenn du meinen willen thust! Und sie ergriff da Elis bei der rechten hand und führte ihn [hinter sich her *add. CBD*]. Dann kamen sie in ihr schlafgemach, wo allerhand goldene thierfiguren eingelegt waren, und sie legte ihn da in ein bett, dessen vorhang von gold war. Aber die decken des bettes waren von der besten seide und die oberste decke anständig und nobel zugerichtet, und auch die ganze andere einrichtung des bettes war vornehm, so dass der edelste fürst [kaiser *CB*; könig oder kaiser *D*] dieses weltreiches üppig darin ruhen konnte. Hierauf nahm das mädchen aus ihrem methbehälter vier so kräftige kräuter, dass niemals gott ein lebendes wesen oder einen mann schuf, der diese gräser kostete, so dass sie ihm durch den hals in die brust hinunter kamen, welcher nicht sogleich so gesund wäre, wie ein fisch im wasser. Nun stampfte das höfische mädchen mit seinen eigenen händen die kräuter, und gab sie hierauf Elis zu trinken, dem tapferen und starken ritter. Als er getrunken hatte, und der trank ihm in die brust kam, da fühlte er sich sogleich gesund, und rief [ruft *CBD*] da Galopin zu und sagte: Das ist das paradies und die himmlische herrlichkeit, und wir sind hinein gekommen! Niemals verlange ich mir von hier weg zu gehen, wenn ich stets solche wonne habe!

[XXXIV] Rosamunda, die höfische, die schöne und berühmte, die strahlende und vielgelobte, liebte sehr den vielgelobten und edlen jarl Elis mit heftiger und inniger liebe, denn sie bereitete ihm selbst den trank zu. Als er aber getrunken hatte, und der trank sich wol gesetzt hatte, da war ihm zu vollkommner gesundheit verholfen, und er verlangte da speise, und es wurde ihm sogleich eine mahlzeit zubereitet, wie er sie sich nur wünschen konnte. Demnächst ward ihm ein bad bereitet und er ging sogleich hinein. Als er aus dem bade gekommen war und sich eine weile im bette verhalten hatte, da wurden ihm kleider gebracht; niemals kleidete sich ein herzog oder fürst mit einem anderen schöneren gewande. Hierauf setzte sich das mädchen hinein zu ihm, und er nahm sie auf seinen schoss und küste sie mehr als hundert mal. Galopin, sprach Elis, sieh, was für ein weib das ist! In dem ganzen reiche des Frankenkönigs findet sich keine zweite solche. Wollte nur jetzt der allwaltende gott, welcher in den himmeln wohnt, dass ich jetzt hier in diesem schlosse [Agamore und Bernard und Gamar und den starken Aimar und Berhard, den trefflichen helden, [Agamors und Bernard, Gaimar und Arnalld, den tüchtigen mann *B*; Vilhialm und Bernard, Arnald und Bertram *C*; Vilhialm von Eingiburg und Bertram, seinen neffen, und Bernard den schönen, und Arnalld den langbärtigen *D*] hätte! Ehe dieses mädchen preisgegeben würde, sollte mancher heide todt daliegen, der nun gesund und heiter ist! Als [Und als *CBD*] Galopin das hörte, da zitterte er ganz vor schrecken

[und sprach *add. CBD*]: Du trefflicher herr, sprach er, warum [saget ihr [sprichst du *CBD*] so etwas? Ich bin so erschrocken, dass ich kaum bei bewusstsein bin, denn ich weiss gewiss, dass, wenn der könig darüber sicher wird, dass wir hier sind, da hängen wir beide noch an diesem tage!

[XXXV] Nun war Elis vier tage hindurch in grosser freude bei dem mädchen im thurme, so dass die bösen heiden, denen gott verlust und hinderniss schaffe, dessen nicht gewahr wurden. Aber Malkabrez, der könig von Sobrieburg, hat sich nun zu tische gesetzt; aber ehe er von tische aufsteht, da wird er zornig und bekümmert, denn Juben [Jubien *oder* Juben *CB*; Juben *oder* Jubin *D*; Julien *stets A*], der könig von Balldasburg, der weisshaarige und alte, ist aus seinem reiche gezogen mit dreissig tausend heiden, und sie haben nun unerwartet ihre zelte auf den wiesen rings um Sobrieburg aufgeschlagen, und haben feldschlangen aufgerichtet, um die burgmauer niederzubrechen. Hierauf schickte er seinen gewandten und redekühnen sendboten mit seiner botschaft, und forderte von Malkabre in seinem briefe, er sollte ihm seine tochter Rosamunda zur gemahlin geben und mit ihr sein halbes reich, und sprach, damit wolle er sich begnügen. Als nun Malkabre bei tische sass, da trat der sendbote vor ihn und sagte zu ihm: Herrscher von Sobrieburg! Lass dein gefolge uns ruhe geben, während wir euch unsre botschaft sagen! Kein sendbote soll übles hören oder schaden erleiden von seiner botschaft. Das gebot sandte dir mein herr Juben, der weissbärtige könig, dass du ihm Rosamunda, deine schöne tochter, zur gemahlin gebest, und er ist nun selbst hergekommen, um tribut und abgabe von deinem reiche zu fordern, denn das haben ihm die ältesten und verständigsten leute und seine rathgeber gesagt, dass du ihm tributpflichtig bist; aber wenn du ihm diese aufforderung abschlägst, da fordert er dich zum zweikampfe hier auf die gefilde; wenn du ihn zu erschlagen oder über ihn zu siegen vermagst, da sollst du und deine erben für ewig frei sein, und dieses ganze heer heim ziehen ohne schaden und verlust von deiner seite, und niemals mehr tribut von dir fordern.

[XXXVI] Traurig war da Malkabrez, als er diese nachricht gehört hatte, und antwortete da dem sendboten Jubens in [vor *ED*; mit *CB*] grossem zorne und widerspruch: Freund, sprach er, sage deinem herrn, so solle mir Maghun helfen, dass grosse thorheit und hochmuth ihn kühn macht und anreizt zu vollständigem unheil bei solcher botschaft, denn morgen auf jeden fall soll er mich treffen, oder einen anderen an meiner stelle, der die tributzahlung ihm gegenüber mit seinen waffen abwehren soll. Aber so helfe mir Maghun, wenn du nicht ein sendbote wärest, da würde ich dich gleich jetzt verstümmeln oder deine beiden augen ausstechen und deinen bart von dir abbrennen lassen, und dich geschändet zu deinem schandbaren fürsten senden! Da erschrak der sendbote, als er solches hörte, dass sie ihn verstümmeln wollten für seine botenfahrt, und es ist nun nicht zu verwundern: er zieht seines weges, so schnell er kann.

[XXXVII] Fort zieht nun der sendbote und hat [seine botenfahrt [sein geschäft *CBD*] wol ausgerichtet; aber Malkabrez sitzt nach seinem weggang traurig und betrübt da, und er redete da mit seinem sohne, der Kaifas aus Sobrie genannt war: Du mein sohn, sprach er, sollst diesen zweikampf durchführen, denn wegen deiner tüchtigkeit und tapferkeit habe ich ihn übernommen!

Herr, [sprach Kaifas [sagt er *ECBD*]: Ihr beweiset und sprechet sehr [*om. ECBD*] grosse thorheit aus; heute ist ein monat vergangen, seit das wechselfieber mich ergriff, und ich will nicht auf einem kriegsrosse sitzen um keines lebenden menschen willen, und gebet [gieb *CBD*] ihm eure [deine *CBD*] tochter zur frau, die er so sehr liebt und begehrt; sie kann nicht besser verheirathet werden, denn er ist angesehen und sehr mächtig. Maghun werde mir zornig, der über alles herrscht, wenn ich um [euret- oder *add. B*] ihretwillen kämpfe!

[XXXVIII] Als der könig vernahm, dass sein sohn vorgibt [vorgab *CBD*] krank zu sein, da fand er, [dass jener feige war aus muthlosigkeit [seine muthlosigkeit *CB*; den ausdruck seiner muthlosigkeit *D*], und liess sich doch wenig darüber aus wegen der anderen leute. Dann sagte der könig zu Josi: Waffne dich, sprach er, und führe diesen kampf [zweikampf *CBD*] für mich aus! Herr, sprach jener heidenhund: gern würde [wollte *CBD*] ich [mich darauf einlassen, wenn mir nicht folgendes schadete: [wenn ich heil wäre *CD*; heil sein *B*] am vorigen tage, als du mich dem Franken nachschicktest, da brachte er mir eine grosse wunde bei, so dass diese wunde noch blutet, und deshalb kann ich nicht aufrecht auf dem pferde sitzen noch gut die rüstung tragen; nun gebe Maghun mir schmach und schande, wenn ich als verwundeter ausziehe, um deinetwillen zu kämpfen und mich in gefahr zu begeben, während ich so zum waffentragen geeignet bin!

[IXL] Der könig vernahm seine worte und dass Josi behauptete, krank zu sein, und nicht wagte, zum kampfe zu ziehen, und er rief da Malpriant zu sich und sprach: Guter freund, sprach er, komm hieher! Du sollst in diesem zweikampfe aussen auf unsern feldern [mit Juben kämpfen und *add. CB*] den sieg erringen; [komm — erringen] ziehe aus und kämpfe mit dem könig Juben, denn ich kenne deine tüchtigkeit, und du wirst ihn besiegen *D*], und du sollst dich waffnen unter der bedingung, dass wenn du ihn erschlägst oder besiegst, oder auf irgend eine andere weise den eifer und übermuth Jubens beugst, da sollst du meine tochter haben, der er mit eifer und übermacht nachstrebt, und mein halbes reich zu meinen lebzeiten; aber alsdann sollst du fürst und herr, könig und kaiser meines ganzen reiches heissen! Da antwortete der schlechte Malpriant: König! sprach er, du redest zu mir kinderei [grosse (*om. C*) thorheit *CBD*] und kinderspiel! So thust du mit mir, wie ein bauersmann mit seinem hunde, wenn er ihn dorthin hetzt, wohin er selbst nicht zu kommen [ziehen *BD*] wagt; aber nun, da du ja doch fürst und herr, könig und gewählter herrscher dieses reiches bist, da vertheidige [beschütze *CBD*] dein reich und dein glück, deine regierung und ehre, deine stärke und volk und menge, damit du nicht ein auswurf und feigling seiest gegenüber dem, der dein reich beunruhigt und dich selbst niederbeugen will. Aber Maghun der mächtige helfe mir, so wahr als ich niemals auf ein kriegsross steigen will um dich noch dein reich zu vertheidigen! [Als der könig dieses hörte, ward er ausserordentlich zornig und sagte *add. CB*] Weh werde dir, böser mensch! sprach er, nun erbleichest du sogleich [ganz *CBD*] vor muthlosigkeit und deine feigheit ist immer dieselbe, und [zur schmach [unvorsichtiger weise *CBD*] hast du waffen angelegt; du bist ein gegenstand des gelächters für alle und ein auswurf; ebenso ging es dir vorher auf den schiffen; da als wir sollten hinunter gehen, liessest du [wegen deiner feigheit und muthlosigkeit

den edelgebornen mann und guten helden fortlaufen [den fränkischen mann *CB*], den wir in Valland gefangen nahmen; wenn er jetzt heil und hier bei uns wäre, so würde er rasch uns und mein reich von diesem kampfe und diesen verunglimpfungen mit seinen waffen und seiner tapferkeit befreien!

[XL] Kaifas, sprach er, wie ein schuft hast du dich gegen mich benommen, dass du es nicht übernommen hast, diesen zweikampf gegen Juben auszukämpfen; aber nun es sich um deine erprobung und unsere noth handelt, da ist deine furcht und muthlosigkeit uns zum kummer und schaden, aber dir selbst zur schmach und schande. Nun kümmere ich mich nicht um deine kläglichkeit, denn ich will ihm meine tochter zur gemahlin geben, und es soll ihre mitgift sein die hälfte meines reiches, so wie er es verlangt hat; aber ich will einen speciellen vertrag mit ihm machen, dass ich ein viertel dieses reiches frei und abgabenlos in frieden und freiheit haben soll, so lange meine tage reichen! Demnächst rief [ruft *CBD*] der könig zu sich Omer, seinen rathgeber [und sagte *add. CBD*]: Gehe du, freund! sprach er, hinauf [in das zimmer [*om. A*] Rosamunda's und sage ihr, dass sie sich möglichst gut und vornehm kleide; ich werde sie mit Juben vermählen. Aber da antwortete Omer: Gern herr, wie ihr wollt! Als sie nun zu dem gemache kamen, da waren alle thürflügel fest verschlossen und sie fassten da an den ring der thüre und schüttelten vier mal. Als Rosamunda es hörte, da seufzte sie von ganzem herzen [und sagte *add. ED*]: Das weiss meine treue, herr Elis! sprach sie, wir sind hier nun in einer üblen lage, denn mir ahnt nun, dass wir ausspionirt worden sind und man uns in gemeiner weise verklagt hat. Jungfrau! sprach der jarl, fürchte dich nicht! Wenn ich jetzt gewaffnet wäre, da solltest du mich starke hiebe geben und so meine tüchtigkeit zeigen sehen! Das weiss meine treue, sprach das mädchen, das von so etwas jetzt nicht die rede ist; erwähne jetzt nichts vom kampfe, gehet nun vielmehr beide hinauf in den [meinen *ED*] thurm und verbergt euch da; aber ich werde zur thüre gehen und denen antworten, welche dahin gekommen sind; ich vermag da auch geziemende antwort auf ihre worte zu geben. So soll es sein, jungfrau! sprach herr Elis, wie ihr wollt! Als sie im thurme versteckt waren, da ging sie sogleich [zur thüre *add. CBD*] und öffnete die thüre, und es ging da hinein Josi [Omer *CBD*], der schlechte betrüger, und sagte: Jungfrau, sprach er, der könig gebietet euch, dass ihr euch möglichst gut ankleidet und mit uns in die halle hinein gehet; mir ahnt, dass er euch wird ehre erweisen und euch vermählen wollen. Als sie das gebot und den willen ihres vaters gehört hatte, da kleidete sie sich ansehnlich und vornehm, so wie es ihrer tüchtigkeit und ihrem höfischen sinne geziemte; sie kleidete sich da in einen so kostbaren pelzmantel von ganz weissem pelze mit so vornehmem schmucke für hals und hände, dass ein zweiter solcher nie gesehen wurde; demnächst kleidete sie sich in ein golddurchwebtes, so köstliches und feines gewand, dass in der ganzen heidenwelt sich nicht seines gleichen fand; aber der kleine mantel, den sie über sich nahm, war gesandt von westen aus der heidenwelt von sonnenuntergang, aus dem lande, welches Occidens heisst; drei [vier *D*] elfenfrauen woben das kleid von fäden des besten goldes mit aller möglichen geschicklichkeit und mit so grosser sorgfalt, dass sie neun winter über diesem kleide sassen, ehe es fertig gewebt war. Dieser mantel war ganz bewebt mit

grossen vögeln, ganz mit gold, und besetzt mit den ansehnlichsten edelsteinen; die bänder des mantels und die spangen der bänder verkaufte der kaufmann Samarien [Marien *E*; Samson *D*; ein kaufmann *CB*] dem könig Malkabre um sechzig pfunde [reiner bisanten [reinen (*om. B*) goldes *CBD*]. Hierauf gürtete das mädchen sich mit einem köstlichen gürtel, als ob es alles ein goldband wäre, mit figuren von allerhand wesen; die angesehensten goldschmiede hatten ihn gemacht. Ihr haar war schöner als gold, welches [und hing *etc. CBD*] mitten zwischen ihren schultern hing in glänzenden flechten. Ihre haut, da wo sie bloss war, glänzte weisser als weizenmehl und neugefallner schnee. Niemals war der mann geboren [in der welt geboren *D*; in der welt *B*], wenn er sie sähe, da würde er der wahrheit gemäss sagen und vollständig wissen, dass es in der ganzen christenheit keine andere schönere gab.

[XLI] Als nun das mädchen in die halle eingetreten war, da strahlte die ganze halle von ihrer schönheit und ihrem schmucke. Als der könig sie erblickte, da seufzte er von ganzem herzen und sagte: Du schöne tochter! sprach er, sehr besorgt und kummervoll bin ich darüber, dass Juben, der alte und weissbärtige, der böse und schlechte trotzkopf, hierher gekommen ist aus seinem reiche mit dreissig tausend heiden, um der feigheit und des übermuthes deines bruders willen, und ihn zum zweikampfe forderte, und nun wagt er nicht den zweikampf und sein versprechen aufrecht zu erhalten noch mit ihm zu kämpfen; und deshalb bin ich gezwungen, dich mit Juben zu vermählen in grossem kummer und gegen meine neigung. Guter vater! sprach das mädchen, eher will ich wüthend und toll und auf dem scheiterhaufen ganz zu kalten kohlen verbrannt werden, als dass der alte und weissbärtige Juben jemals mit seinen zitternden händen an meinen leib fasse!

[XLII] Guter vater! sprach das mädchen, wenig dürft ihr euch selber rühmen und ebenso meinen bruder [Chaifas *add. CB*] und Josi, welcher sich kämpfer und berserker nennt, da keiner von euch wagt, einen hieb Jubens mit anzusehen: ihr alle fürchtet euch und gebt eure selbständigkeit auf vor einem manne und zitternden kerl, so sehr, dass ihr euch alle von ihm frei machen wollt durch die preisgebung eines weibes. Aber ich schwöre euch das bei dem grossen Maghun, wenn ihr mich durch zwang ihm vermählet, da habt ihr übel für euch selber gesorgt, denn ehe zwölf monate vergangen sind, werde ich alle eure stadtmauern, kastelle und thürme niederbrechen lassen und eure wohnung veröden und schänden, darum dass ihr einen solchen plan über mich gefasst habt! Da ihr nun aber alle ängstlich, überwältigt und besiegt und überwunden seid Juben gegenüber, vor muthlosigkeit und furchtsamkeit eures feigen sinnes, da fallet mir zu füssen und bittet [mich *add. CBD*] um gnade, und ich werde euch einen so guten mann verschaffen, der beides euch und ebenso mich befreien soll von diesem kampfe!

[XLIII] Da sagte das mädchen: Gute ritter, sprach sie, höret auf meine rede: wenn ich einen so guten ritter finden kann, dass er wage, dem alten Juben entgegen zu reiten, um hier auf unsern feldern mit ihm zu kämpfen, wollt ihr, herr, ihm vollen frieden bei ausritt und rückkehr zusagen, so dass keiner [von euch *add. CD*] wagt, ihm schaden oder kummer zuzufügen oder ihn anzugreifen? Gute tochter, sprach der könig, zweifle nicht in bezug hierauf! Sieh hier meine treue und die meines königthums, die ich Magun zu halten

habe, dass ihm nirgends schaden angethan werden soll, da wo wir ihm hülfe leisten können; wenn er mittellos ist, wir werden ihn glückselig, reich und mächtig machen, und wenn das dein wille ist, da werden wir dich mit ihm vermählen mit würde und pracht und gebührenden ehren. Da antwortete das mädchen: Ich verlange nichts weiter. Hierauf [schwor der könig einen eid bei Makon und alle seine grossen, so wie sie es verlangt hatte. Dann *add. C*] stand sie auf und ging in ihr gemach, um mit herr Elis zu sprechen. Das weiss Maghun [meine treue *CBD*], herr! sprach sie, dass mich jetzt grosser kummer einnimmt, und ich bin ganz verwirrt vor sorge. Hieher ist jetzt der alte Juben gekommen und fordert streit und kampf, und es wagt keiner von unseren männern gegen ihn zu reiten. Aber nun müssen wir sagen, dass unsere heiden sich fürchten und so feige sind, dass aller hochmuth auf ihre heldenthaten ihnen jetzt zu spott und thorheit, schmach und schande geworden ist. Viel lieber wollen sie hier ihr leben lassen, als dass einer von ihnen wage, auszureiten, um Juben von uns zu stossen. Wenn ihr nun so beherzt wäret und in kämpfen geübt, dass ihr waget gegen ihn [Juben *C*; den alten kerl, den könig Juben *D*] zu reiten, da wisset wahrhaftig, dass ich euch so grosse ehre an mir selbst verschaffen werde, dass ihr eine krone tragen sollt in dieser halle am ersten festtage des kommenden sommers. Jungfrau! sprach der jarl, das steht mir nicht an, was ihr saget. Keinen wunsch hege ich nach herrschaft oder vermögen, und nicht will ich darum fürder ausziehen, um das zu bestätigen. Aber eine frau will ich nicht nehmen [haben *CD*], es sei denn, sie glaube an den wahren gott. Nun um [eurer heiden willen und der muthlosigkeit, von der ihr jetzt gesprochen habt [wegen der muthlosigkeit der heiden (eurer fürsten *C*) *CBD*], wenn ihr mir ein kriegsross und eine vollständige rüstung verschafft, da will ich ausreiten. Aber wenn ich [dem könig *add. CD*] Juben begegne, da kommt er in bedrängniss zu der zeit, wo wir uns trennen: wenn er mit dem leben davon kommt, niemals soll er mehr kampf von einem fordern, welcher in Frackland geboren ist!

[XLIV] Das weiss meine treue, jungfrau! sprach herr Elis, wenn eure heiden einen ausritt haben wollen, und der könig es gebietet, da habt ihr den verschafft, welcher nicht in das todtenreich fahren wird vor Juben; und ich sage euch das wahrhaftig, dass niemals gott einen heiden von soviel kraft noch macht schuf, wenn er mit hochmuth so etwas fordert, was nicht nach eurem sinne ist, und euch streit und tyrannei entgegenbringt, da soll er einem hier begegnen wie ich bin, der eure ehre vertheidigen und rasch rache nehmen soll! Als das mädchen das vernahm, was er sagte, da dankte sie ihm mit freude und sagte: Du trefflicher ritter, sprach sie, und du süsse blume wonniger jugend, vergiss du nicht meiner liebe, wenn du mit deinem speere stichst, und fürchte nicht die drohungen noch das geschwätz des alten Juben! Aber er hat ein so gutes pferd, und [dass *CBD*] es läuft schneller über berge und klippen und unebnes land, als die schnellsten kriegsrosse unserer leute auf ebenem felde. Kein windhund kann so sehr laufen, dass er ihm zu folgen vermöge. Dieses pferd heisst Primsant [Primsamt *BD*] aus Aragun, und es ist so beherzt, dass es vor keinem schrecken stutzt, wenn es in den kampf kommt. Wenn ein grosses gedränge wird, da schlägt es mit den füssen aus und mit den beingelenken, so dass keiner lebend davonkommt, der mit den

schlägen seiner hufe in berührung kommt; es beisst auch mit den zähnen und zerreisst wie ein wolf und [oder *CD*] löwe. Als das mädchen dies gesagt hatte, da sprang der kleine Galopin auf und gesticulirte mit beiden händen vor freude und sagte: Herr Elis, das weiss meine treue, herr [Elis, sagt er, dass *add. BD*] jetzt [wollen wir [sollt ihr *CBD*] heiter und lustig sein und uns [euch *CB*] nicht fürchten. Sehet sorgfältig zu, dass ihr eine gute rüstung anleget; ich will euch gewiss dieses pferd verschaffen, wem immer es missfalle!

[XLV] Das weiss Maghun, herr jarl, sprach das mädchen, dass dieses pferd vorzüglich ist und eine grosse hülfe im kampfe; es hat auch einen anderen brauch, welcher sehr zu loben ist; es wirft jeden mann von sich ab, welcher nicht gut zu reiten oder waffen zu tragen gelernt hat, und desshalb kann kein nichtsnutziger ritter auf ihm sitzen, und so sucht es sich immer die besten ritter aus. Nun geht Galopin [seines weges [allein *CBD*] und will keine begleitung noch genossen haben, und fasste [fasst *CD*] nicht eher posto, als bis er zu dem zelte [des königs *add. CBD*] Juben's kam, und fand ihn aussen und grüsste ihn höflich nach heidnischer männer sitten. Maghun, sprach er, der alles behütet und die ganze welt regiert, beschütze und ehre [den weissbärtigen [dich, du weissbärtiger *CBD*] [könig *add. C*] Juben! Gutes geschehe dir, freund! sprach jener; was für ein mann bist du und [oder *CBD*] aus welchem lande? Herr! sprach der dieb, ich bin aus Alexandrialand, ein reicher kaufmann, und ich lenkte ein reiches kaufschiff; niemals sahet ihr ein anderes schöneres; und ich brachte hieher zehn kriegsrosse und [zehn maulthiere [zwanzig maulthiere *D*; fünf maulthiere *B*], die bequemsten reitpferde, die euer bruder euch sandte, der über das ganze Alexandrialand herrscht und euch über alles liebt. Aber der könig Malkabrez nahm mir die pferde und die maulthiere weg und liess mein schiff entzweischlagen und verbrennen euch zur schmach, denn er hatte erfahren, dass ihr auf dem zuge hieher mit grossem heere gegen ihn begriffen wäret. Nun ist es mir ein grosser kummer und [aber *CBD*] für euch ein grosser schade, dass ich beraubt wurde, denn mir ahnt, dass ihr keine so guten pferde habt, wie er sie mir wegnahm, und alle meine schiffsleute erschlug, aber mir gelang es davon zu laufen. Nun bin ich hergekommen, um meine bedrängniss und eure schmach zu klagen, damit ihr an ihm durch entsprechende strafen rache nehmet. Als [der könig *add. CD*] Juben hörte, was er gesagt hatte, da legte er seine hand auf seinen kopf und schwor: So möge ich, sprach er, dieses kopfes geniessen, dass ich dir werde zurück erstatten lassen von dem, was er hat, zwanzig für eines, und dir auf seine kosten ein eben so gutes schiff bauen, ehe dieses heer von seiner stadt weg reitet!

[XLVI] Herr, sprach der dieb, ich kümmerte [kümmere *CBD*] mich nicht um das geld, welches ich verloren habe; nur das ist mein ganzer kummer, dass er euch so guter pferde beraubt hat, dass niemals gleichgute in euren besitz gekommen sind. Freund! sprach Juben, sorge nicht um die pferde! [denn *add. BD*] wenn du auch tausend kriegsrosse zusammen gebracht hättest, von den besten, welche du gesehen oder erwähnen gehört hast, da habe ich das eine, welches ich nicht hergeben oder umtauschen will für sie alle, [und wenn mir auch dafür geboten würde all das gold, welches in

Arabialand ist, wollte ich das pferd nicht dafür verkaufen *add. C*] und du sollst gleich jetzt hin gehen und es sehen: nicht soll das länger anstehen! Hierauf nahm ihn der könig bei der hand und führte ihn zu dem pferde, und es war da der stall dem pferde so zur bequemlichkeit eingerichtet, dass es mit einer goldkette angebunden war, die um seinen kopf ging. Aber sieben heiden hüteten sein und trugen alle [gezückte *CBD*] schwerter: wenn ein lebender mann so kühn wäre, dass er mit seinen händen an [sein pferd [dasselbe *CBD*] rühren möchte, da erschlügen sie ihn sogleich. [Der könig *add. CBD*] Juben nahm da den zaum von seinem [dem *CBD*] pferde, und sein kopf und füsse waren [weisser als [weiss wie *CBD*] schnee, aber seine mähne war ganz gelb, wie das schönste frauenhaar, und war ganz zu schönen flechten gewunden und mit goldborte geputzt. Sage mir, freund! sprach Juben, waren deine pferde gleichschön? Nein, herr! sprach er, niemals vorher sah ich ein zweites solches, wie dieses ist, noch ein so bequem versorgtes! Demnächst sagte er leise zwischen den zähnen: Du mein edler herr Elis und du trefflicher ritter! [wenn ich zu diesem kommen könnte, da könntest du wahrhaftig sagen, dass kein könig in Frackland ein solches pferd gehabt hat. [Wollte gott, dass Elis dieses pferd hätte, da würde (ihm) nichts schaden *D*] Aber dieses pferd hat eine sichere bewachung und zu starke wehr. Nun sei gott mein helfer, denn ich werde mich daran machen, wie es mir auch dabei gehen mag!

[XLVII] Aber nun nachdem [der dieb [Galapin *CB*] das pferd zu gesicht bekommen hatte, da war das stets sein gedanke, wie er zu dem pferde kommen möchte. Als er nun satt war an des königs tische, da ging das ganze gefolge schlafen, und als das ganze heer in schlaf gesunken war, da stand Galopin auf und verlangte keinen begleiter mit sich; das ganze volk lag ruhig, weil es keinem in den sinn kam, dass es sich da um etwas anderes handelte als um ruhe [und sicherheit *add. B*; *ähnlich C*; sicherheit *D*], in einem so grossen und furchtbaren heere. Aber Galopin kam nun zum stalle, wo das pferd darin war, und hatte sorgsam auf die thür und auf das schloss der thüre geachtet, als der könig ihn dahin führte, und als er hinein gekommen war, da kannte ihn das pferd nicht [und erschreckte sich sehr und geberdete sich entsetzlich und hob seinen fuss hoch auf und gedachte ihn zu schlagen. Als einer seiner wächter, welcher zuerst erwachte, aufstand, da wurde er von dem schlage getroffen, und es traf ihn der schlag so schwer, dass er sich niemals mehr rührte. Als er gefallen war, da ergriff Galopin das schwert, welches aus seiner hand geflogen war, und erschlug alle welche da waren, so dass keiner von ihnen ein wort herausbrachte [aber die (alle *B*) wächter schliefen; da riss Galapin (er *B*) das schwert einem (von ihnen *add. B*) aus der hand und versetzte ihm (demselben *B*) den todesstreich und so einem nach dem anderen, bis sie alle todt waren *CB*]. Hierauf ging er zu dem pferde und gedachte es zu greifen, aber das pferd [biss ihn und zog ihn an sich und hob ihn auf und warf ihn fernhin nieder, so dass er fast todt zur erde kam. Da floh Galopin und wagte nicht, ihm nahe zu kommen. Als er dann das schwert ergriffen hatte, welches ihm entfallen war, da ging er zu dem pferde und versetzte ihm mit dem griffe vier gewaltige hiebe, [geberdete sich schrecklich und hob den fuss auf und versetzte Galapin einen so gewaltigen schlag, dass er fern davon zur erde kam. Galapin sprang auf und ging nochmals zum

pferde und will es ergreifen; aber (das pferd nahm ihn und griff nach ihm (es ergriff ihn *B*) mit den zähnen und biss (so *add. B*) fest alles zusammen (sein fleisch und kleider (seine kleider und fleisch *B*) und riss ihn an sich und warf (wirft *B*) ihn in die luft hinauf so hoch und heftig, dass Galopin (er (*B*) fast einen schädlichen schlag von dem dache des hauses davon getragen hätte; aber einen so harten und schweren fall that er auf das steinpflaster, dass er besinnungslos und fast todt war, als er herunter kam; und als Galapin auf die füsse zu stehen kam, gedenkt er zu fliehen, wie er auch that, (und wagte sich nicht nahe (nirgends wagend in die nähe *B*) zu kommen, und als er aus dem hause gekommen war, bedenkt er, dass dies eine grosse schande (und schmach *add. B*) ist, nicht ein pferd bändigen zu können, und bedenkt sich, dass dieses untüchtige benehmen ihm niemals passiren soll; er geht nun wieder in das haus und nimmt (hob auf *B*) ein schwert und steckt es in die scheide und bindet es sorgfältig (stark *B*); er fasst dann mit der einen hand um den schwertknauf und mit der anderen etwas weiter oben, schwingt es (das schwert *B*) dann über seinem kopfe und versetzt dem pferde vier schläge auf die lende *CB*] und bändigte seinen ganzen übermuth, und es begann da sich zu beruhigen, und es legte ihm da Galopin den zaum an, nahm die goldkette von seinem kopfe und nahm den sattel, der dort hing, und setzte sich auf seinen rücken und stieg in den steigbügel und sprang alsbald auf dasselbe. Als das pferd zu laufen begann, da fiel er sogleich herunter, und es würde da fast das pferd ihm über den hals und kopf weggelaufen sein; aber jener wurde zornig; da griff er ihm in den zügel und führte ihn sehr schnell am zaume mit sich und fluchte der seele, welche ihn so in seiner kindheit gewöhnt hatte, dass er nicht reiten konnte und es niemals können wird.

[XLVIII] Calopin geht nun fort und hat das pferd mit sich; aber Juben schläft in verhängnissvoller betäubung; aber vor seinem bette hing sein schwert mit goldenem griffe. Da band Galopin das pferd an und eilte zu dem zelte, und als er zu dem bette des schlafenden Juben kam, da nahm er sogleich das schwert und hängt es sich an die achsel; hierauf zog er das schwert mehr als zur hälfte heraus, und es kam ihm da in den sinn, Juben zu erschlagen; aber da dünkte ihm das nicht gut, ihn im schlafe zu erschlagen, und er liess ihn ruhig liegen; aber er ging da fort mit dem pferde und dem schwerte; und bevor noch herr Elis erwacht ist, da war das pferd angekommen, welches er sich so sehr gewünscht hatte zu besitzen.

[XLIX] Nun war die nacht vergangen und der tag anbrechend, und es wurde da grosser lärm in dem heere Juben's, als [die leute [sie *CD*] das pferd vermissten, und sie eilten da zu dem zelte Juben's mit dieser nachricht, und es sprach da ein heide: Das weiss meine treue, herr könig! Sehr zornig und betrübt magst du sein! niemals magst du mehr Primsant aus Aragun satteln lassen! Du mächtiger Maghun! sprach der könig, wer hat mir den grossen schaden gethan? So möge ich meines lebens geniessen, sprach jener, dass der schlechte schuft, der gestern abend herkam — niemals war er kaufmann noch [oder *CBD*] sendbote aus andern ländern, vielmehr ein schlechter dieb und betrügerischer spion, der falsches und unsinn wol zu erfinden weiss, und er hat auch euer schwert gestohlen, welches der könig [Gigant aus Valternaland [Gigas aus Valtaraland *D*] euch gegeben hat, da als du das grosse gastmahl

veranstaltetest, als Maumet herausgetragen und oben auf die felsspitze zur verehrung aufgestellt wurde. Sieh dich möglichst rasch um und nimm dir ein anderes kriegsross, denn nun nähert sich die zeit zum kämpfen, wenn du das mädchen erlangen willst!

[L] Ihr herren! sprach Juben, sehr bin ich besorgt und kummervoll, geschmäht und geschändet, da ich mein pferd eingebüsst habe. Es war die grösste stärke meiner tüchtigkeit und ritterschaft, und es wird mir nun übel gehen, wenn [der könig *add. CBD*] Malkabre dessen gewahr wird. Aber doch muss ich mich waffnen, ehe er es gewahr wird. Und es umkleideten ihn da mit der brünne vier heidnische könige; aber der könig Maldras [Moldan *C*] aus Sorfreynt [Sorfronsburg *B*; *om. CD*] begürtete ihn mit dem schwerte. Aber der könig Jodoan [Rodoaz *CB*] aus Valduna [Valdomeburg *C*; Valdonaburg *B*] führte ihm ein pferd vor; und als er auf das pferd gestiegen war, da ritt er sogleich aus dem heere auf [die felder [das feld *CD*; *om. B*] unterhalb Sobrieburg. Als er dorthin gekommen war, da rief er mit lauter stimme [und sprach *add. CBD*]: Du schlechter Malkabre! sprach er, wo bist du mit deinem geschwätze? komme möglichst rasch und kämpfe mit mir! ich habe den ganzen tag auf dich gewartet. Aber wenn deine muthlosigkeit nicht wagt zu kämpfen, da liefere mir deine tochter aus, welche die schönste aller frauen ist!

[LI] Nun will ich euch von Rosamunda, der höfischen, und Elis, dem guten ritter, erzählen, wie sie ihm die rüstung angelegt hat. Sie kleidete ihn in eine zuverlässige brünne, welche Pharaon [Effranon *C*], der könig von Biterna, gehabt hatte [sie war glänzend wie silber und aus starken ringen zusammengesetzt *add. C*]; hierauf band sie fest seinen so guten, stählernen helm, dass man nirgends einen besseren zu suchen brauchte. Diesen helm verlor Paris, der könig von Troja, welcher die königin Elena von Grikland raubte, an dem tage, wo der könig Menelans [Menelaus *BD*; Menelais *C*] ihn aus dem sattel warf und ihm das haupt abschlug wegen seiner schönen gemahlin, welche Paris mit ränken geraubt hatte; da wurde ganz Troe nieder gerissen und vollständig unbewohnbar gemacht und verödet. Als der helm an ihm befestigt und wohl geschlossen war, da kam Galopin und hielt ihm mit der rechten hand das schwert hin: Du höfischer herr, sprach er, nimm dieses schwert: niemals existirte ein könig, der ein anderes vorzüglicheres hatte! Nun begürtet euch, herr, auf der linken seite mit diesem schwerte, mit der vorbitte, dass gott euch damit stärke, tapferkeit und sieg gebe! Hierauf ging er zu Primsant aus dem schlosse Aragun und führte ihn vor mit aller zurüstung und dem zaume. Als aber herr Elis das pferd erblickte, da küsste er Galopin [mehr als hundert mal, und in dieser freude [und dankte ihm mit grosser freude *BC*; da — freude] dankte er Galopin wol für seine mühe *D*] sprang er sogleich vom boden in den sattel. Primsant lief sogleich vorwärts unter ihm, aber der jarl [Elis *CBD*] hielt ihn zurück und wendete ihn herum, und sagte zu Rosamunda: Wir wollen uns nun aufmachen, jungfrau! sprach er; jetzt ist die zeit und der tag gekommen, wo ich euch an Juben rächen und seinen übermuth mindern werde, wenn ich ihn finden kann!

[LII] Elis ist nun so wohl ausgerüstet mit pferd und waffen, dass alles wol nach seinem sinne ist: mit gutem helme, guter brünne, einem vorzüglichen schwerte, mit einem sehr schnellen pferde: Aber Juben ist aussen auf den

feldern und wartet seiner, und ruft mit lauter stimme: Was thust du, Malkabre, du hinterlistiger und verschlagner schmeichler! Komm hieher, wenn du es wagst; ich biete dir einen zweikampf an: oder sende mir deine tochter, oder Kaifas, deinen sohn, oder Jose, deinen kämpfer [oder den hinterlistigen Malpriant *add. C*; oder Malpriant, den liebhaber deiner tochter *add. D*]. Wer von ihnen kommt, soll nimmer zurückkehren, denn hier soll er leben und glieder lassen; wisse er das gewiss! Als der könig seine worte vernahm, da wurde er fast rasend vor kummer und zorn und rief [ruft *CBD*] da einen heiden zu sich: Freund! sprach er, gehe rasch zu Rosamunda [meiner tochter *BD*], sie sprach, sie würde einen solchen ritter verschaffen, der sie gegen Juben vertheidigen und hier aussen auf den feldern kämpfen sollte. Aber wenn sie den nun nicht gewonnen hat, welcher sie vertheidigen soll, da werden wir sie nun sicherlich Juben ausliefern. Aber jener antwortete: Gern will ich das thun, was ihr saget! Als [sie solches redeten [der könig dies gesagt hatte *CD*], da kam Elis sogleich auf dem pferde in die halle geritten und sprengte die halle entlang, und wendete es ritterlich herum und brachte es mitten auf dem boden [der halle *add. CBD*] zum stehen. Als die heiden ihn erblickten, da fürchteten [sie *add. CBD*] sich alle; aber der könig glaubte, dass weder er noch irgend ein anderer hoffnung auf sein leben hätte, denn er fürchtete, herr Elis möchte ihn erschlagen und alle die, welche in der halle waren, und es schwor da der könig vor denen, welche ihm am nächsten standen, der sei ein narr, welcher auf [ein weib [eines weibes worte *D*; der weiber worte *CB*] vertrauen setze. Aber Rosamunda wusste am besten, was sie ausgerichtet hatte, denn dieser soll sie vertheidigen und sicherlich über ihre feinde siegen.

[LIII] Aber da sagte das mädchen: Herr vater, sprach sie, ihr und alle heiden verpfändetet mir eure treue, dass dieser Franke überall in vollem frieden sein sollte, wo ihr ihn beschützen möget. Nun haltet [euren vertrag [eure worte *BD*], so dass eure worte sich nicht als unwahr zeigen! Hierauf schlossen sie vor ihm das stadtthor auf und er ritt da hinaus; aber da ging alles volk hinauf in die schiessscharten der burg, um ihr gefecht mit anzusehen, viele hundert heiden; der könig und [Josi und Kaifas [sein sohn, Josi *CB*; und sein sohn Chaifas *D*] und Malpriant und Rosamunda, sie waren da in den schiessscharten: und als Elis aus der stadt gekommen war, da sah er hinter sich, und als er Rosamunda erblickte, da lachte er [mit liebevollem lachen [liebevoll *CBD*] auf sie hin, und erprobte nun sein pferd, wie sehr das laufen könnte, und sprengte auf ihm die felder entlang, und es erprobte sich ihm das pferd als ein vorzügliches und sehr rasches, und es sagte da Kaifas, der in dem höchsten thurme beim könig war: Das weiss Magun, herr könig! [sehr grosse thorheit hast du [dass du eine grosse thorheit *CBD*] jetzt gezeigt, dass du diesen Franken zu diesem zweikampfe ziehen liessest! Nun ist er uns entkommen und wird nun entfliehen. Aber in bezug auf meine schwester dünkt mich das am übelsten, welche er geschändet hat: vier tage hat sie ihn verborgen und ihn in ihrem bette gehabt. Aber das weiss der mächtige Maghun, der über alles herrscht, wenn du, [ihr *CBD*] herr könig, und unsere anderen männer wollen [wie ich *add. CBD*], wollen wir sie gleich jetzt lebendig verbrennen, so dass kein aufschub dabei sein soll! Als Rosamunda seine worte vernommen hatte, da ergrimmte sie heftig: Das weiss

meine treue, sprach sie, dass du der schlimmste betrüger und der schmutzigste hurenjäger und der grösste lügner bist, [da du unwahres gegen mich ausgesagt hast [du logst nun eine abscheuliche lüge *CD*; jetzt lügst du eine hässliche und schuftige lüge *D*]! aber dieser ritter ist ein viel besserer held als du bist, und um vieles beherzter. Elender feigling! sprach sie, du nahmst diesen zweikampf auf dich und wagst nicht ihn auszuführen: nun zieht er aus, für dich zu kämpfen; aber das weiss Maghun, der uns behütet, wenn der könig und unsere heiden wollen [sich meinem rathe anvertrauen [wie ich *CBD*], da sollst du nimmer das reich regieren wegen deiner erbärmlichkeit und muthlosigkeit! Als Kaifas dies hörte, da schlug er sie mit seiner faust mit aller gewalt vorn an die zähne, so dass ihre lippen aufsprangen und das blut ganz um sie herum spritzte; aber unvorsichtig für sich legte er hand an sie; denn wegen dieses schlages, den er ihr da versetzte, erhält er den todesstreich noch vor abend.

[LIV] [Nun ist Elis [Als Elis war *CBD*] auf das feld gekommen, Juben gegenüber, und fasste da posto. Als Juben ihn sah, da erkannte er sogleich das pferd und ritt etwas auf ihn zu und sagte mit freundlichen worten zu ihm: Was für ein mann bist du, ritter? sprach er, oder wer gab dir dieses pferd? Der war niemals mein freund, der es [in deine gewalt [dir *CBD*] gab. Unvorsichtiger weise kam deine schöne jugend hieher, welche so rasch sterben soll. Ich denke mir, sprach er, Maghun ist mir etwas böse, da er Malkabre gestattet hat, mich zu betrügen; er sandte zu mir einen schlechten mann, der mir gegenüber betrug und schmeichelrede vorbrachte; hätte ich das gewusst, da würde ich ihn haben aufhängen und dann auf dem scheiterhaufen verbrennen lassen. Nun will ich dir in betreff dieses kampfes nachgeben, und gieb mir mein pferd! Du sollst mich nach Domas, meiner hauptstadt, begleiten, und ich werde dich da zum [zu meinem *CBD*] mundschenken machen, und du sollst mir da wein einschenken, und ich will dir zum gefolge vier hundert heiden geben, und dazu soll noch ein reich kommen. Das weiss meine treue! sprach Elis, dass du eine thörichte absicht aussprichst! Ich bin ein ritterlicher dienstmann aus Franz, und ich will es mit diesem könige halten; er hat eine tochter, die mir heute früh dieses pferd gab, und es wäre das ein [grosses *add. CBD*] glück, wenn es mir gelänge, dich zu fall zu bringen, denn da besitze ich ihre liebe so fest, dass sie niemals einen anderen geliebten haben soll. Als Juben das hörte, da wurde er fast rasend [und sagte *add. CBD*]: Du übler hurensohn! sprach er, und niedriggeborner vagabund, bist du christ, [und *add. CBD*] so frech, dass du wagst mir entgegen zu reiten und mit mir zu kämpfen? Das weiss Maghun, sprach er, und alle götzen, an die wir glauben, dass ich niemals froh werden will, so lange ich dich lebendig [heil und lebendig *CB*; heil *D*] sehe!

[LV] [Sobald als er wusste, dass jener ein christ wäre, da [Und sogleich hierauf *CB*; Damit *D*] trieb er das pferd an und brachte Elis grosse hiebe in seinen helm bei, aber herr Elis war ein tüchtiger ritter und sehr waffengeübt und wich garnicht vor ihm; vielmehr, sobald das pferd ihn an jenem vorbei getragen hatte, da dreht er herum zu ihm; und als sie sich zum zweiten male trafen mit hartem zusammenstosse, da stach herr Elis durch seinen schild und brünne und ihn selbst, und befestigte seinen speer in ihm, so dass er ihn fern

weg vom pferde schleuderte, und als er den speer fahren liess, da sprengte Elis auf ihn zu, und drehte seinen kopf nach unten, so dass sein helm fest im sande steckte und sein hals [halsbein *BD*] beinahe zerbrochen war. Da sprang Primsant aus Aragunt, auf welchem Elis sass, hinzu, und wollte ihn mit den [seinen *CD*] füssen sogleich zu tode stampfen, aber Elis hielt ihn mit dem zügel zurück. Aber [Gundracle (Gundrade?) aus Clisburg [Grundard aus Iliaburg *C*; Grundadi aus Kliaburg *B*] rief dem könig Malinge und dem alten Onebras [Onabras *CB*] und dem lustigen Scibras zu: Das weiss Maghun, ihr heiden! sprach er, dieser mann ist rasend! niemals traf unser herr früher auf einen ritter wie diesen; nicht weiss ich, wer dieser ist, aber wunderbar gut versteht er zu reiten, da er mit seinem speere unsern herrn hinunter warf; und dieser Primsant aus Aragunt, auf dem er sitzt, will unsern herrn erschlagen. Wir wollen uns möglichst rasch waffnen und unserm herrn zu hülfe kommen, denn er ist sehr in der noth! Nun behüte gott herrn Elis, denn das ganze heer Jubens droht, ihm das haupt abzuschlagen!

[LVI] Betrübt war Juben, als er sich vom pferde gefallen und so schlimm herunter gebracht sah, und er sah da Primsant, dass er mit den füssen stampfte und ihn gern tödten wollte. Aber da sagte Juben: O [*om. CBD*], du gutes Araberpferd! sprach er, sehr bedrohst du mich nun und drohst mir den tod: viele tage habe ich dich wol bewahrt und dich in deinem stalle prächtig bekleidet, denn niemals liess ich ein anderes lebendes wesen in das haus, in dem du warst, aber nun willst du mir harten lohn vergelten, da du mich tödten und mich [und meine glieder entzwei treten [unter deinen füssen zertreten *CBD*] willst. Aber du ritter! sprach er, höre um deines glaubens willen auf meine worte, und gieb mir mein pferd, von dem ich herabgefallen bin, und wenn du mich ein zweites mal zu falle bringst, da thust du eine berühmte that! Gern, sprach Elis, werde ich das thun wegen meines glaubens und meiner heldenhaftigkeit! Demnächst zog Juben sein schwert und lief auf Elis zu und hieb mit beiden händen in seinen helm, alles laub und die helmriemen ab, so dass er fern hin auf das feld flog. Das weiss meine treue, sprach herr Elis, dass du ein gutes schwert hast! Aber ich habe ein anderes, und wir wollen nun versuchen [du sollst nun erkennen *CBD*], ob [dir das irgend welchen schaden thun kann [das schneiden kann *CBD*]! und er zog da das schwert und hieb Juben [nach Juben *CD*], da wo der helm und die brünne zusammenstiess, so dass das haupt fern hin auf das feld flog. Aber als Rosamunda das sah, da rief [ruft *CB*] sie Kaifas zu: Du muthloser thor! sprach sie, nun kannst du sehen, was dieser Franke leisten kann! Wollte nur jetzt gott, der die ganze welt regiert, dass du jetzt gewaffnet dort auf dem felde bei [herrn Elis [ihm *BD*] wärest, und er wüsste, wie schmählich du mir mitgespielt hast, [rasch würde er deinen übermuth auslöschen und dich selbst schmählich erniedrigen [da würde er dir bald das haupt abhauen *CB*], und das schwöre ich dir bei dem glauben, [an welchen wir uns halten [welchen wir haben *C*; welchen ich habe *D*], wenn er meine freundschaft haben will, da sollst du diesen gewaltigen hieb theuer bezahlen, den du mir gabest, ehe dieser tag sich neigt!

[LVII] Als Elis den könig Juben aus Balldarsborg [Kaldansburg *C*] erschlagen hatte, da nahm er sogleich das pferd desselben mit dem zaume und

führte es, und er gedachte da nach Sobrieburg zurückzureiten, und während er ritt, da blickte er vor sich und sah sieben gewaffnete heiden aus dem thal herauf kommen, und als er sie sah, da rief [ruft *CBD*] er gott an mit ganzem herzen, sich zu hülfe, und wendete er das rasche pferd gegen sie und zahlte dem, [der zuerst ritt [der ihm zuerst begegnete *CBD*], einen so schweren lohn aus, dass er niemals einen weiteren forderte, und beim zweiten ansturm warf er zwei von ihren pferden, beide verwundet und kampfunfähig. Hierauf zog er das schwert und hieb Tanabraz in seinen helm, so dass das schwert in den schultern stecken blieb, und jener kein gutes wort mehr herausbrachte; aber [Karelld aus Alfatt [Korald aus Afat *C*; Karold aus Nifat *B*] rief mit lauter stimme: Das weiss Maghun, ihr heiden! sprach er, dass dieser mann toll ist; dieser ist der sohn Letifers [Setifers *C*; Uespurs *D*] aus [dem Garasfelsen [Garias *D*]; [er hat Faraon und Mars erschlagen [welcher F. [und M. *om. B*] erschlagen hat, und *CB*; welcher Balfaum den grossen erschlagen hat *D*]; wenn er unser habhaft wird, da erleiden wir alle den tod; [Nun lasst uns so rasch als möglich entfliehen! *add. CB*] und es flohen da davon Selebrant und Jonatre. Aber Elis sass auf dem guten pferde, welches rascher war als ein finkenfalk, und jagte sie da alle bis ganz zu den zelten. Aber Selabranz, den er zuerst erwischte, da [spaltete ihn Elis der länge lang und verwundete das pferd zum tode [hieb er ihm in das haupt und den helm, (und *add. B*) das haupt, (und spaltete den ganzen *add. B*) körper und sattel und entzwei (*add. B*) das pferd in (zwei stücke (der mitte *B*) *CB*; hieb er in den helm und spaltete ihn bis in die schultern herunter und ebenso den sattel und das pferd in der mitte entzwei, und es fiel ganz todt zur erde *D*]. Aber der falke [des königs *add. CD*] Juben's, der da bei seinem zelte angebunden war mit einer goldkette, sobald als er [das pferd *add. C*] Primsant sah, da wollte er dorthin fliegen, weil er das pferd erkannte, und dachte, Juben sässe auf ihm; aber er gelangte nirgends hin, weil die kette ihn festhielt. Als Elis ihn sah, da ritt er dorthin und nahm ihn auf seine hand, denn er verstand in höfischer weise habichte [vögel *BD*] zu nehmen, und sagte: Diesen vogel werde ich jungfrau Rosamunda geben, die mich heute früh morgens zu einem neuen ritter machte.

[LVIII] Nun zieht Elis heim, der wol zu reiten und den tumult der heiden von sich abzuschütteln versteht; er trug den habicht auf der linken hand, aber sein gezücktes schwert in der rechten hand; von dem ganzen grossen heer da war dort niemand so kühn noch gewaltig, dass er etwas darüber zu reden wagte oder auch nur soviel sprach, dass jener übel thäte. Als er dann aus dem grasgarten geritten war und das stadtthor passirt hatte, und zu der thür der halle kam, da begegnete er dem mädchen und sagte zu ihr: Sieh, [du schöne! [du schöne jungfrau *D*; jungfrau *C*; *om. B*] sprach er, diese gabe passt für dein höfisches wesen! Aber sie war betrübt und zornig und antwortete ihm nichts. Aber Galopin ging zu ihm und sagte ihm, was vorgegangen war: Das weiss meine treue, herr Elis! sprach er, nun mag es euch missfallen: Kaifas hat ihr euretwegen grosse schmach angethan, sie geschlagen und blutig gehauen, und wenn du sie nicht rächst, da bist du der ritterehre nicht werth! Als Elis dies gehört hatte, da wurde er zornig und ergrimmt und ging da hinauf [hinein *CBD*] in die halle mit gezücktem schwerte, und als er Kaifas sah, da hieb er

nach ihm und schlug ihm den rechten arm oben an der achsel ab, und zeichnete ihn so, dass er niemals mehr im sattel sitzen oder ritter sein kann. Nun eilen die heiden zu ihren waffen, aber Malscabre sagte mit lauter stimme: Herr Elis! sprach er, thue nun nicht mehr bezüglich dieses streites! Nimm hier nun meine treue, die ich Maghun zu halten habe, dass [du in frieden sein und kein unglück fürchten sollst, ausser wir erleiden es beide [niemand dir schaden thun soll *CBD*], wenn du unter solchen umständen dich darauf einlassen willst! Das weiss meine treue, sprach Elis, gern, wie ihr wollt, herr könig! und er ging da weg, um seine rüstung abzulegen.

[LIX] Die heiden sahen nun [den jarl [Elis *CBD*] sehr zornig, der das schreckliche schwert in der hand trug: von ihrer ganzen schar war keiner so kühn, dass er etwas mit ihm zu reden wagte, ausser Malscabre [der könig Maskalbret *C*; der könig selbst *D*; der könig allein *B*] und Josi, welche [ihm ihre treue verpfändeten [die verpf. ihm i. t. *CBD*], dass er sich sollte für sicher halten können. Hierauf ging er in das gemach Rosamunda's und zog da die rüstung ab und nahm den helm sich vom haupte; aber Galopin nahm seine brünne und das mädchen ergriff das schwert. Die scheide und der riemen des schwertes war ganz mit lauterem golde verziert und mit edelsteinen besetzt. Da schlang das mädchen seine beiden hände um seinen hals und sagte: Herr Elis! sprach sie, aus Franz! Viel muth und stärke ist euch in glücklichem maasse verliehen: niemals früher sah ich einen ritter seine kriegswaffen so schön tragen! Nun ist der tag und die zeit gekommen, wo du mich zur ehelichen gemahlin empfangen sollst; nicht soll das länger aufgeschoben werden. Schweige [Nein *CBD*], jungfrau! sprach er, das kann nicht sein. Du bist heidin und glaubst an die satzungen Fabrins und neigst dich vor den holzgötzen Maghun und Terrogant; aber wenn mir auch dies grosse thal voll von lauterem golde gegeben würde, da glaube ich doch nimmer [nicht *CD*] an sie: lieber wollen wir einen anderen plan machen, der mir in den sinn gekommen ist: wir wollen hinreichend gold und silber und allerhand werthgegenstände und genügende lebensmittel auf zwei monate nehmen; nicht wird es auf länger nöthig sein — und in den höchsten und stärksten thurm uns begeben und uns dort aufhalten; wir wollen uns einen treuen mann [sendboten *CBD*] verschaffen und nach leuten mir zur hülfe senden; und es wird da hieher kommen Julien, der herzog der stadt des heiligen Egidius, und mit ihm Vilialm aus Orengiburg und eine menge der besten ritter, und wir wollen da dies ganze land erobern, und du sollst da getauft und zur christin gemacht werden. Gern! sprach das mädchen, wenn du mir deine worte auf deine treue bekräftigst! Solches redeten sie, aber damals kam es nicht zum abschluss, denn nun erneuen sich ihnen bedrängnisse. Aber wie Elis diese bedrängnisse abschüttelte und wie er heim nach Franz kam mit Rosamunda, ist in diesem buche nicht geschrieben. Aber der abt Rodbert übersetzte und der könig Hakon liess dies norwegische buch euch zur unterhaltung übersetzen. Nun gebe gott dem, welcher dieses buch übersetzte und dieses schrieb, dieser welt gratiam, aber in seinem reiche sanctorum gloriam. Amen.

---

[LX] Nun zieht das ganze heer weg, welches dem könig Juben gefolgt war und heim nach Damascoburg; aber Elis und Rosamunda sassen im höchsten thurme von Sobrieburg und fassten den beschluss, dass sie Galopin fort senden. Es lässt jungfrau Rosamunda ein schiff ausrüsten ohne wissen ihres vaters; wählt dazu ihre freunde aus, welche sie als ihr treu kannte und welche auch schon früher gereist waren; sie lässt nun ein schiff zurüsten mit guter ausstattung und auserwählten männern in einer verborgenen bucht. Dann schreibt Elis einen brief und schickt ihn seinem lieben vater und sagt ihm von seinen fahrten; zugleich bittet er seinen vater, ihm viele schiffe mit guten und wol ausgerüsteten männern zu schicken; zugleich mit diesen briefen schickte er herrn Vilhialm und Bernald und Arnald eilig einen brief, sie bittend, dass sie ihm hülfe leisteten, da er sich unter so starker bewachung befindet, dass er auf keine weise entkommen kann ohne ihre hülfe und unterstützung. Nun zieht Galapin sein schiff ins meer und hat guten fahrwind und kam nach Frackland nahe dorthin, wo der herzog residirt; deshalb macht ihm Galapin schnell einen besuch, ihm den auftrag und brief des junker Elis bringend, ausserdem alle abenteuer erzählend von Elis' fahrten, von dem tage an, wo er aus seines vaters hofe ritt, und bis zu der zeit, als wir uns trennten, sagt Galapin. Nun wird der herzog sowol betrübt als zornig, und doch auch froh, darüber froh, dass Elis lebt, aber darüber betrübt und zornig, dass er bei heidnischen leuten festgehalten wird; die frau [mutter des Elis und seine schwester [und seine tochter *B*; und ihre tochter *D*] weinten schmerzlich; das ganze gefolge war sehr betrübt, aber doch dünkt es dem herzog auf der andern seite gut, dass er weiss, wo Elis hingekommen ist; der herzog heisst nun Galapin willkommen und alle seine leute; es gibt da nun ein sehr reiches gelage; Galapin sitzt auf der einen seite des herzogs; sie trinken nun heiter den ganzen tag und die nacht über. Galapin erzählt immer von seinen und herrn Elis' fahrten; aber als die sonne über die ganze welt leuchtet, ist der herzog mit seinem ganzen gefolge auf, ein gebot nach vier seiten von sich ausgehen lassend, aus einem jeden schlosse über sein ganzes reich hin, das gebietend, dass alle zu ihm kommen sollen innerhalb eines halben monats, welche ein pferd zu reiten oder einen speer zu werfen, mit dem schwerte anzugreifen und brünnen zu zerhauen verstehen; wenn aber welche zurück bleiben, sollen sie grosse strafen leiden. Nun lässt der herzog pferde mit schmuckem zeuge nehmen; sie steigen nun auf ihre pferde; Galapin steigt nun auf einen stattlichen zelter; es folgen ihm viele eingeborne ritter und alle seine leute mit scharfen schwertern und eingelegten helmen und goldverzierten schilden; sie reiten nun vorwärts und ruhten nicht eher als bis sie emporragen sahen eine stattliche burg mit grossen thürmen und starken mauern. Darüber herrschte der edle fürst Vilhialm, der berühmter war als alle andern männer in Frackland bezüglich höfischer fertigkeiten und seiner ritterschaft. Galapin reitet in den ort hinein und weiter bis zur halle Vilhialms [des herzogs *BD*]; da stehen draussen viele dienstmannen, ihre pferde und waffen in empfang nehmend und die wohl bewahrend.

[LXI] Nun geht der herzog ihnen entgegen mit seinem gefolge, das ganz in sammt gekleidet ging, Galapin mit allen seinen leuten anbietend da zu bleiben so lange wie er will; sie gehen dann hinein in die halle und es weist

der herzog Galapin einen platz neben sich an. Galapin bringt nun den brief des junker Elis und den brief des herzogs Julien heraus, den er Vilhialm sandte. Als er Elis' brief angesehen hatte, wird er sehr froh, sagt, er wolle gern diese fahrt unternehmen; es bewirthet sie nun der herzog mit grossem pomp und vorzüglicher freude und lust. Einige spielen psalter und lyra, andere treten die orgel, einige schlagen die trommel, noch andere blasen trompeten, einige spielen bretspiel, noch andere würfeln; hierauf gehen die leute schlafen. Am morgen, so früh wie die sonne die welt wärmte mit ihren hellen strahlen, ist der herzog mit seiner macht auf und sandte sogleich das pfeilgebot über sein ganzes reich, zu sich entbietend alle seine besten mannen, dass sie dahin nach Eingiburg innerhalb einer wochenfrist kämen, zugleich diese botschaft Bernald und Arnald kund thuend, dass sie dorthin zu ihm kommen sollten mit ihren auserlesenen mannen innerhalb der zeit, die vorher angegeben war; Vilhialm lässt auf den pferden reiten und die schwerter zurecht machen und die helme poliren; darüben gehen nun sieben tage hin: aber am achten tage ist eine so grosse menschenmenge nach Eingiburg gekommen, dass fast alle herbergen gefüllt waren; dahin ist Bertram gekommen und Arnald, der langbärtige, und Bernard, der gute ritter. Es ist da nun freude und lust, da viele zusammen gekommen sind. Es wundern sich alle am meisten über Galapin wegen des kleinen wuchses, der ihm zu theil geworden, oder wie höfisch er seinen kurzen körper hielt, aber gleich ist an kraft den stärksten menschen. Nun trinken die leute noch heiter diesen ganzen tag, aber sowie der morgen kommt, lässt herr Vilhialmr sein ganzes heer panzern, das ist an zahl zehn tausend ritter. Es reitet Vilhialm nun mit seiner schar ab und ruht nicht eher, als bis er den guten herzog Juliens in seinem stattlichen schlosse trifft, und davor war eine so grosse menschenmenge, dass man sie kaum zu zählen vermochte. Es geht der herzog Juliens Vilhialm [ihnen *BD*] entgegen mit seinem ganzen gefolge und allerhand musikalischen instrumenten; sie gehen so in die halle hinein und trinken dann wein, indem streitbar aussehende junker ihnen einschenken mit grosser pracht und höfischem sinne; es gibt nun ein sehr schönes gelage; Galapin trägt nun vor dem ganzen volke seine botschaft vor; herr Juliens bittet alle männer, welche dahin gekommen waren, dass sie ihm solche hülfe leisten sollten wie sie vermöchten, um seines sohnes Elis habhaft zu werden, der in so bedrängter lage ist, wie vorher gesagt wurde; es beklagen dieses nun alle sehr und sagen, dass sie ihm gern alle hülfe leisten wollen, junge und alte, reiche und arme, höher gestellte leute wie geringere. Es rüstet der herzog nun sein ganzes heer zu mit guten pferden und stattlichen waffen. Da kann man nun pferdegewieher und waffenlärm hören; es sind dorthin gekommen fünf tausend ritter, welche der könig Hlödver, der sohn des kaisers Karlamagnus, ihm sandte, mit brünnen und eingelegten schilden und stattlichen, schön springenden rennern. Es stürmt nun der herzog mit seinem ganzen heere aus seinem schlosse hinaus in stattlichem aufzuge; es sind das an zahl dreissig tausend ritter und eine menge fussvolk; der herzog reitet nun mit seiner ganzen schar, nicht eher ruhend, als bis er zu dem hafen kommt, wo seine schiffe schon schwammen in stattlichem aufzuge und mit genügendem proviant; es soll Galapin den weg sagen, wohin sie ihre flotte steuern sollen, die sehr grossartig anzusehen war mit guten mannen. Es steigt

der herzog nun auf die schiffe und herr Vilhialm und dieses ganze grosse heer mit den schönsten montirungen und stattlichen bannern, die mit grossem geschick gefertigt sind. Sie steuern nun ins meer und segeln wie es der fahrwind erlaubte, und kamen mit ihrer schiffsmenge an bei Sobrieburg am abend eines tages in einen ansehnlichen hafen; da liegen sie nun und werfen anker und nehmen strandraub, aber der schreiber ruht sich gemächlich aus.

[LXII] Nun ist dazu überzugehen, wie Elis und Rosamunda im höchsten thurme von Sobrieburg waren, und sie hatten sich da die nächsten zwölf monate so gehalten, dass niemand gelegenheit hatte, in dieser ganzen zeit in ihre herberge hinein zu kommen, wie vorher gesagt wurde. Der könig Maskalbret liess starke wacht halten über Elis und seine tochter, so dass vierzig mann jede nacht in voller rüstung rings um diesen grossen thurm wachten. Stets reizte Caiphas seinen vater, er sollte den thurm mit vieler mannschaft erobern und Elis erschlagen, aber Rosamunda, seine tochter, mit vielen martern peinigen; er sagte, sie liesse sich durch Elis zur hure machen. Sie werden auch nicht eher ruhen, als bis sie mit ihren listen und ränken euch das land abschwindeln und euch selbst erschlagen und alle die tüchtigen männer, welche bei euch sind; das ist ein grosses wunder, dass ihr solches leidet, so grosse schmach wie für dich darin liegt, dass deine tochter zu hause bei dir selbst von einem ausländischen bauer entehrt und von einem unbekannten manne geschändet wird; du magst auch niemals unter die tüchtigen männer gerechnet werden, wenn du das nicht rächst! Es wird nun grosser beifall geäussert bei der rede des Caiphas, und es sind alle seine anhänger und reizen den könig, dass er sogleich am morgen einen angriff auf Elis unternehmen sollte. Der könig wird nun sehr ergrimmt bei den anreizungsworten des volkes und sagt, sie sollen sogleich am morgen einen angriff auf ihn unternehmen und nicht eher ruhen, als bis sie Elis' und Rosamunda's habhaft werden und den thurm nieder brechen; es ist nun sogleich grosser lärm in der halle, und ehe das geschieht, was nun besprochen war vom könig nnd seinen leuten, wird vorher mancher schild zerspalten und manche brünne zerrissen, mancher helm verdorben und speerschäfte zerbrochen sein, ehe Elis von Maskalbret oder seinen leuten gefangen wird; es geschah dieses alles an demselben abende, was nun erzählt worden ist, und dass herr Juliens, der herzog, und der fürst Vilhialm das land gewannen; sie tranken nun beiderseits lustig an diesem abend.

[LXIII] Sehr früh am morgen als die sonne über alle gefilde schien mit ihren strahlen, sind der herzog Juliens und herr Vilhialm sehr früh auf mit ihrem ganzen heere, sendend acht schöne ritter von ihrem heere, um könig Maskalbret ihre aufwartung zu machen, sagend, dass der herzog Juliens und herr Vilhialm von Frackland dorthin gekommen sind und beabsichtigen, sein land und reich mit feuer und schwert zu verheeren, alles zu verderben und zu verwüsten. Diese männer [gehen ab und *add. BD*] schreiten vor und gehen hinein in die halle vor den könig Maskalbret; er sass an seinem trinktische mit allen seinen kriegern. Sie tragen nun ihre botschaft vor mit grosser beredsamkeit und höfischem benehmen. Aber sowie der könig diese nachricht hörte, wird er sowol betrübt als zornig, sagend, dass das gebührend wäre, dass alle sendboten am höchsten baume aufgehängt würden. Sie waren dessen froh, dass sie mit leben und gliedern davon kamen. Der könig nahm da das

wort: Nun kann es geschehen, dass es euch, meinen kämpfern, obliegt, gegen diese neu angekommenen ritter zu kämpfen, aber Elis wird für diesmal ruhig sitzen vor uns, und es ist gut, wenn er uns nicht schaden thut. Man wird jetzt auch erproben, ob ihr so tapfer im kampfe seid, wie in der anreizung in worten gegen Elis; es kann geschehen, dass ihr nun erprobt, ob die Franken zu kämpfen verstehen oder nicht. Nehmt euch nun der sache an wie gute männer, und lasst uns diese übelthäter mit tapferkeit und beharrlichkeit von uns treiben; es ist nun auch ein hinreichender zwang bei einer so grossen verlegenheit, wie wir jetzt hineingerathen sind; der ist nun sowol feige wie muthlos, der jetzt säumt, und nimmer unter gute männer zu rechnen! Es schloss der könig so seine rede, dass alle seine leute von schrecken und furcht getroffen wurden; die heiden wurden bleich wie bast vor feigheit und muthmangel. Als nun der könig seine rede geschlossen hat, kamen da zwölf männer hinein; sie treten vor den könig Maskalbret und begrüssen ihn: Der könig Roben [Ruben *B*; Rubin *D*] der dicke von [dem grossen *add. BD*] Alexandria, sagen sie, ist her gekommen; er sendet euch gruss — ihm folgen zwölf tausend ritter — und das mit der grusssendung, dass ihr ihm eure tochter Rosamunda mit vielem gute vermählet; aber im andern falle beabsichtigt er eure stadt zu bekriegen und alles mit schneide und schwert zu verheeren, aber [und *BD*] euch selbst zu erschlagen und dann eure tochter sich anzueignen und zugleich euer ganzes reich; er ist gross und stark und ein so guter ritter, dass es keinen so guten ritter in der ganzen welt gibt, den der fürchtet; er hat zwanzig [gekrönte *add. BD*] könige im zweikampfe gefällt; er ist zwölf ellen lang und acht ellen dick; er ist der bruder des königs Juben, des weisshaarigen, den ihr erschlagen liesset; der könig Roben der dicke hat dies erfahren und deshalb hauptsächlich zog er hieher, weil er seinen bruder rächen will. Er hat auch das erfahren, dass nicht einer von euch es gewagt hat, gegen jenen zu kämpfen, und dass ein ausländischer mann ihn im zweikampfe besiegt hat. Nun wählet, könig, rasch in bezug auf die vorschläge, die euch angeboten sind, und zögere nicht lange uns gegenüber, denn wir wollen unserm könige eure antwort sagen, und wenn ihr nicht das aufgeben wollt, worauf sein wunsch geht, erleidet ihr raschen tod mit zeitlicher schande und ewigem schimpfe, und alle eure leute, so dass eure schande immer bekannt bleiben wird, nicht minder wie die kunde des grossen sieges, welchen der ritter Alexander gewann, dessen gleichen sich nimmer finden wird, so lange die welt bewohnt ist! Als der könig Maskalbret diese botschaft hörte, ward er so still, dass er lange zeit kein wort erwiedert, denn nun dünkt ihm eine so grosse verlegenheit zu handen gekommen zu sein, dass er nicht zu wissen glaubt, was er darüber beschliessen soll; es scheint ihm nicht bequem, da ihn von allen seiten bedrängnisse anfallen. Der könig sprach nun zu seinen leuten: Nun könnt ihr sehen, gute männer, in eine wie grosse verlegenheit wir in bezug auf unsere angelegenheit gerathen sind. Nun sind hier [hieher gekommen *HD*] die sendboten des königs Roben des dicken, und haben solches gesagt, was ihr habt hören können. Nun kamen andere sendboten des herzogs Juliens von Frackland und boten uns eine schlacht an; nun rathet mit aufmerksamkeit und verstand, was für einen plan wir ergreifen sollen. Sie sagen, dass sie den plan ergreifen wollen, dass er seine tochter Rosamunda mit dem könig

Roben vermählte unter der bedingung, dass er gegen den herzog Juliens und herrn Vilhialm kämpfe, welche jetzt gekommen sind, unser land und reich zu bekriegen und beabsichtigen ihn selbst zu erschlagen, seine tochter aber mit gewalt fort zu nehmen. Nun kehren die sendboten zurück und treffen den könig Roben in seinem zelte sitzend; sie sagen nun, wie der könig Maskalbret auf seine botschaft geantwortet hat, und zugleich, dass ihr den kampf gleich am morgen unternehmen solltet. Der könig Roben lässt nun sein gutes pferd nehmen, welches Piron hiess; es war schnell im laufe wie eine schwalbe im fluge. Hierauf waffneten ihn vier könige; einer von ihnen hiess Maskalbret [Maskabert *H*], und sein bruder Golibert [Galinbert *H*]; der dritte aber Droim [Hrotti *H*], der vierte Faliber [Fannber *H*]; zwei seiner unterkönige, welche vorhin genannt wurden, hielten seinen steigbügel; aber zwei andere hoben ihn in den sattel; aber zwei von seinen rittern legten seinen fuss in den steigbügel; hierauf wurde ihm seine lanze mit goldgesäumtem fähnchen übergeben, die mit grosser kunstfertigkeit gemacht war. Nun reitet der könig Roben mit seinem ganzen heer auf Sobrieburg zu, und sobald als er dorthin gekommen ist, geht der könig Maskalbret ihm entgegen mit allen seinen leuten und beugt sich vor dem könig Roben, indem er den zügel seines zaumes ergreift, und leitet so sein pferd hinein in die stadt, gibt nun sich selbst und seine tochter und sein ganzes reich in seine gewalt. Der könig Roben wird nun froh über diese worte und sagt, er wolle dies annehmen, und zugleich, es dünke ihm eine kleinigkeit, den herzog Juliens und alle Franzosen zu besiegen; ich möchte gern jenem ausländischen ritter begegnen, welcher meinen bruder Juben erschlagen hat. Nun sollt ihr, könig, froh und heiter sein und euch nicht fürchten, den gewiss ist der sieg, und es gibt keinen mann in der ganzen welt, den ich im zweikampfe oder in der schlacht fürchte, sagt der könig Roben, und befiehlt nun seinem ganzen kriegsvolke, sich in aller eile zu rüsten. Der könig Maskalbret lässt nun die posaunen blasen und die schar sammeln; er lässt nun sein heer die rüstungen anlegen, und alle seine kämpen hat er bei diesem zuge in stattlicher gewandung. Der könig Maskalbret lässt nun sein ganzes heer aus Sobrieburg hinaus und vor auf die ebenen felder stürmen; dorthin ist auch der herzog Juliens gekommen mit seiner schaar, die so anzusehen war, als ob man in eine flamme blickte, wegen des goldes und der edelsteine und des stattlichen ausputzes, welcher an ihren rüstungen war. Dorthin ist auch gekommen der könig Roben mit seinem ganzen heer; da kann man nun viele grosse kämpen von abschreckendem äusseren und starken armen, mit stattlichen schutzwaffen und grossen pferden sehen, welche wol an den kampf gewöhnt waren.

[LXIV] Nun hebt hier eine sehr hitzige schlacht an mit vielem lärm und waffengeklirr; hier kann man heftigen ansturm sehen, wenn die Franken die heiden angreifen, mit den speeren stechen und mit den schwertern hauen, schilde zerspalten und viele zerbrechen, brünnen zerschleissen, helme beschädigen; aber die heiden fallen kopflos von ihren pferden. Herr Vilhialm ist nun der vorderste von all seinen mannen, schlägt nun nach beiden seiten von sich sowol männer als pferde, und bringt einen heiden über den andern zu fall. Herr Arnald, der schöne, und Bernard, der langbärtige, und Bertram als dritter sind nicht tadelnswerth, denn keiner hat nöthig, um wein oder essvor-

rath zum julfest sich zu bekümmern, welcher ihnen und ihren hieben stand hält, denn jeder empfängt den tod statt des lebens, welcher gegen sie anreitet. Es reiten diese vier kämpfer stets als erste und vorderste und es hält vor ihnen stand weder schild noch brünne und keinerlei schutzwaffen. Auf der andern seite reitet vor der könig Roben auf seinem guten pferde Piron; er sticht mit seiner lanze einen stattlichen ritter vor die brust, und durch die brünne und die brust, und wirft ihn todt zur erde mit grosser gewalt, und fordert seine leute auf, tüchtig vorwärts zu reiten. Er schwingt nun sein gutes schwert, welches Sarabit [Jarnbitr *D*] hiess, und [er *HD*] haut nach dem ritter, welcher Fabrin hiess, von oben in den helm, und spaltet die hirnschale, den rumpf und die brünne, den sattel und das pferd mitten entzwei. Da erhoben [erheben *HD*] die heiden ein grosses schlachtgeschrei und es scheint ihnen der sieg für sie entschieden. Nun reitet der könig Roben vor in die mitte des Frankenheeres, und trifft mit seinem schwerte zwei männer bei jedem hiebe, aber zuweilen sticht er mit seiner lanze, und thut alles zugleich, schlägt und sticht, aber das pferd stürmt auf jede schlachtreihe los. Nun reitet der könig Roben eine schlachtreihe hinaus und die andre hinein, und bringt einen über den anderen zu fall. Auf der andern seite stürmt Josias heftig vor und wirft manchen mann vom pferde, und fügt manchem Franken schaden zu. Malpriant reitet auch heftig vor und erschlägt manchen mann. Nun sehen die heiden, wo vor reitet ein grösserer und stattlicherer, bedeutenderer und schönerer, und stärker und tapferer als alle die welche dorthin gekommen waren, ausser dem könig Roben, denn kein riese war stärker als er; dieser ritter war von stattlichem aufzuge, so dass es davon weit über das feld hin glänzte, und sass auf einem so stattlichen [guten *HD*] und schnellen pferde, dass er nicht langsamer dahineilte, als ein pfeil von der armbrust, wenn am schnellsten geschossen wird. Dieser selbe ritter stürmt vor alle schlachtreihen der Franken und sticht mit seiner lanze einem grossen heiden vor die brust, so dass sie [mitten zwischen den schultern hinausgeht [bei den schultern herausging *HD*]; dann hebt er ihn aus dem sattel und wirft ihn todt zur erde. Hierauf schwingt er sein gutes schwert und schlägt nach dem fürsten, welcher Gaddin [Grandon *D*] hiess, und trifft auf die rechte achsel und schnitt die hand und die seite ab, und so fiel er todt zur erde. Hierauf reitet [dieser ritter [er *HD*] vor mitten in das heer der heiden und haut auf beide seiten von sich, männer und pferde, und wirft einen über den andern nieder; er reitet immer so die eine schlachtreihe hinaus und die andre hinein; die heiden glauben nun zu wissen, dass dieser ritter Elis war; es ist nun der kampf wüthend und heftig, so dass die erschlagenen weite ebenen bedecken; das blut strömt wie bäche, die mannen stürzen und die körper werden verdeckt, die pferde laufen wiehernd mit den sätteln; man konnte da manches kriegsross um geringen preis kaufen, wenn es auch schön zugerüstet war. Herr Vilhialm und die vier genossen suchen mit diesem ritter zusammen zu treffen und [sie *HD*] glauben nun Elis zu erkennen; sie reiten nun durch das heer der heiden und fällen in kurzer weile fünf hundert, und es war einer grösser und verfluchter, als der andre.

[LXV] Der könig Ruben der dicke sieht nun diesen stattlichen ritter und glaubt nun zu wissen, dass dieser den könig Juben, den weisshaarigen, seinen

bruder, erschlagen hat; und trotzdem mag dieser selbe nun die königstochter Rosamunda, die schöne jungfrau, in seiner hut haben. Es scheint sich ihm nun sehr gut zu treffen, dass er seinen bruder rächen soll und seine braut erlangen können. Er ruft nun mit lauter stimme und fordert die leute auf, das feld aufzuräumen, und so wurde gethan. Es reitet der könig Ruben nun vor und die vier könige, welche vorher genannt wurden, mit ihm; Elis und herr Vilhialm bekommen dies zu sehen und reiten ihnen entgegen; es treffen sich nun diese zehn helden mit heftigem ansturm und gewaltigen hieben. Es reitet Elis dem könig Ruben entgegen, aber Vilhialm Maskalbret entgegen, aber Arnald reitet dem könig Galimbert entgegen; aber Bernald [Berald *B*; Bernard *D*] gegen den könig Droim [Droum *D*], Berard [Beradd *B*; Arnald *D*] gegen den könig Faliber [Falinbert *B*; Paliber *D*], den alten. Ich will nun zuerst sprechen von dem kampfe zwischen Elis und dem könig Ruben; diese reiten nun mit grossem eifer auf einander los und jeder sticht mit seinem speere nach dem anderen, und jeder wirft den andern von seinem pferde, denn ihr ganzes sattelzeug half ihnen nicht mehr als ein laubblatt; sie sind nun beide zu fusse und schlagen sich mit den schwertern. Elis schlägt da nach dem könig Roben und schneidet entzwei seinen schild bis herunter ganz durch; aber der könig Roben haut nun auf Elis los und zerschneidet seinen schild herunter bis zum griffe. Nun greift jeder den andern in heftigkeit mit gewaltigen hieben an, und es werden nun beide verwundet. Der könig Roben schlägt nun nach Elis und bringt ihm eine grosse wunde bei. Elis gibt nun einen gegenschlag und haut dem könig Roben den ganzen muskel aus der lende. Nun wurde der könig sehr zornig und haut von oben in Elis' helm, und den ganzen zierrath herunter, aber nicht verletzt es den helm; [*Beginn einer lücke in C; der folgende text nach B*] das war nun ein so gewaltiger hieb, dass Elis auf beide knie fiel; überdem läuft Primsant hinzu und hebt beide füsse auf und setzt sie dem könig Ruben auf die lenden mit so grosser gewalt, dass der könig Ruben zur erde fiel. Aber Elis stand in der nähe und haut auf den nacken [dem könig Ruben *add. FD*], so dass das haupt abging; nun ist Galapin nahe und übergibt Elis Primsant mit gutem sattel; Elis springt nun auf das pferd und stürmt heftig vor, indem er seine leute nun anreizt; er sucht nun nach den kämpen des königs Maskalbret. Nun ist zu sagen, dass herr Vilialm dem könig Maskalbret entgegen reitet und mit seinem schwerte nach ihm haut, und [er zerschneidet den schild in zwei theile und brachte ihm eine grosse wunde bei. Der könig Maskabert gibt einen gegenschlag und *add. F*] es schneidet der könig Maskabret ein viertel vom schilde Vilialms ab und bringt ihm eine grosse wunde am linken schenkel bei. Vilialm haut nun in grossem zorne nach dem heidnischen könig und grub die schwertspitze in seine brust ein, und schleuderte ihn todt zur erde. Arnald sticht mit seinem schwerte in den schild des königs Galinbert und durch den schild, die brünne, und den leib, so dass es im herzen stecken blieb, und er fiel todt zur erde. Bernard (so *F*; Geirard *C*) und der könig Droim haben einen harten zweikampf; aber so schloss ihr streit, dass der könig Droim todt zur erde fiel. Der könig Falinbert sieht nun, dass seine kämpen gefallen sind, und reitet mit grossem zorne Berard [Brediazst *ms.*] entgegen und sticht nach ihm und bringt ihm eine grosse wunde bei. Berard [Brediat*er* *ms.*] gibt einen gegenschlag und

zerschneidet den helm und die hirnschale, so dass er in den zähnen stecken blieb. Es reiten Josias und seine genossen nun durch die schlachtreihen, es flieht das ganze heer Rubens. Elis erschlägt da, wo er geht, manchen heiden; er trifft Josias und wollte ihn nun erschlagen, und haut mit seinem schwerte in den helm des heiden, spaltete die hirnschale, die brünne und den rumpf, den sattel und das pferd, so dass es in der erde stecken blieb. Nach diesem hieb wurden alle heiden furchtsam und schreckerfüllt, erbleichten und zögerten aus feigheit. Vilhialm reitet nun vor auf einen heiden zu; der war sehr gross von wuchs und von übler beschaffenheit; er gräbt ihm seine scbwertspitze in die brust und stösst ihn todt auf die erde. Herr Arnald und die genossen brachten in diesem augenblick sechs grosse heiden zu fall, es entsteht da ein so grosser männerfall, dass die heiden zu hunderten fallen. Nun stürmt Elis vor unter die fahne des königs Maskabret, und diese vier gefährten [folgen ihm und *add. F*; mit ihm und *add. D*] hauen die ganze schlachtreihe nieder, die vor der fahne steht, Elis reitet nun zu dem [fürsten *add. FD*] der die fahne trug, und haut ihn vorn auf die brust, so dass er nach hinten zu durchschnitt, aber die eingeweide stürzten aus ihm heraus und er fiel so todt vom pferde. In diesem augenblick sprengte Malpriant heran und haut mit seinem schwerte in Elis' helm und gab nicht achtung; Elis schlug nach ihm mit dem schwerte mitten an den rücken und schnitt gerade durch, und er fiel todt zur erde. Nun will der könig Maskabret fliehen, und nimmt seine richtung nach Sobrieborg zu, aber Elis sprengt nun auf Primsant nach ihm und lässt ihn die sporen fühlen; er erreicht den könig und umfasst den knopf am helme und hebt ihn so auf aus dem sattel und sprengt zurück zu seinen leuten. Aber Galapin ging voraus und nahm den könig in empfang; er wird nun zu den schiffen gebracht. Elis reitet nun seinem vater entgegen; es wird das eine sehr freudige begegnung. Es wird der herzog sehr erfreut und ebenso herr Vilialm und seine begleiter.

[LXVI] Sie reiten nun heim zur stadt mit ihrem ganzen heere, und greifen die stadt an, und es entsteht da ein [sehr *add. FD*] heftiger kampf mit vielem männerfall; es steht da Kaiphas an der spitze und reizt heftig zum vorgehen an. Er kämpft nun mit seiner rechten hand. Elis und herrn Vilhialm gelingt es nun, die stadtmauer zu zerstören; und es reiten nun die fünf gefährten in der stadt herum und erschlagen beides, menschen und pferde. Es wirft Elis nun jeden vom pferde, der ihm gegenüber steht; es fliehen nun die heiden in häuser und herbergen. Elis sieht nun, wo Kaiphas von dannen reitet; er lässt nun Primsant sehr schnell laufen und schwingt das schwert und haut in den helm, aber die klinge schnitt die hirnschale, die brünne und den rumpf durch in der mitte. Nach diesem gewaltigen schlage geben sich die heiden in Elis' gewalt; er reitet nun zur halle [des königs Mascabre *add. FD*] mit dem ganzen [französischen *add. FD*] heer; sie steigen nun von ihren pferden und gehen in die halle und trinken froh und heiter. Da war der herzog Juliens und herr Vilhialm, Bertram und Arnald, der schöne, und Berard, der langbärtige; es ist da nun heiterkeit und lust, und allerlei [vielerlei *FD*] zeitvertreib mit vieler freude.

[LXVII] Nun muss ich das später sagen was früher geschehen war, und damit beginnen, wie Elis fortgeritten war von jungfrau Rosamunda [und der

kampf anhob, von welchem nun eine weile gesagt worden ist, sie ging da hinauf [dass sie da hinauf ging *FD*] in den höchsten thurm von Sobrieburg, diesem kampfe zuschauend, [und sie sah nun, wie (auch dass *D*) die Franken (wol *add. D*) zu kämpfen verstanden und *add. FD*], und sie sah da alle begebenheiten, welche sich da in diesem kampfe zugetragen hatten, und so das, wie Elis ihren bruder erschlug; und es dünkte ihr das gut; sie geht nun heim nach ihrem gemache; sie schmückte sich mit [aller (ihrer *D*) besten kleidung; zuerst (*om. D*) mit einem schneeweissen seidenhemde, demnächst mit *add. FD*] einem golddurchwebten rocke; [einem so stattlichen, dass kein besserer gefunden werden konnte, wenn auch über die ganze welt hin gesucht worden wäre *add. FD*] demnächst legte sie um sich einen gürtel, mit allerhand geschicklichkeit ausgeziert [gemacht *FD*], so anzusehen, [als ob man auf gold blickte [wie strahlendes gold *FD*], auf verschiedene weisen gefertigt; demnächst legte sie über sich einen mantel: kein anderer gleichstattlicher konnte gefunden werden, wenn man auch über die ganze welt hin sähe; dieser mantel war ganz von sonnenuntergang gekommen aus dem lande welches Sides [Occides *F*] heisst. Vier elfenfrauen webten dieses kleid und zwar mit faden vom besten golde, und vier winter waren sie damit beschäftigt, ehe es vollendet war; er war mit sternen und vielen theuren steinen gemacht. Die spangen am mantel verkaufte ihr der kaufmann Jon [Samarion *F*] für sechzig pfund von geläutertem golde. Ihr haar war schöner als gold; ihre haut [dem schnee ähnlicher oder weisser [so weiss wie der schnee *FD*], und niemand sah eine schönere jungfrau zu jener zeit. Sie geht nun hinein in die halle mit dreissig mädchen, alle in sammet gekleidet, und sowie sie hinein gekommen war, glänzte die ganze halle von ihr; sie geht nun weiter vor den hochsitz. Elis steht vor ihr auf und alle die welche drin waren; es nimmt Elis nun Rosamunda und setzt sie auf sein knie, aber die mädchen spielen zum tanz auf und singen mit herrlichen stimmen: aber doch blicken alle auf Rosamunda und bewundern ihre schönheit; es entwickelt sich nun lust und freude; es ergötzten sich alle am meisten an der neuen freude, welche jetzt entstanden war; es begrüsst Rosamunda am herzlichsten herrn Julien und herrn Vilhialm und dann alle Franken neben ihnen mit grosser freundlichkeit; es erzählt Elis nun davon, wie Rosamunda ihm geholfen hat und ihn oft vom tode gerettet; er sagt ihr nun, dass sie hierfür von ihm erhalten soll, was sie will; aber sie wählt ihn selbst sich zum geliebten und für ihren vater leben und reich mit aller ehre. Elis gewährt ihr ihre bitte. Er schickt nun nach dem könig Maskalbret; es geht Galapin nun mit [*Schluss der lücke in C*] seiner (gewohnten) schnelligkeit und kommt zurück und bringt den könig mit sich; es begrüsst nun Elis den könig freundlich und setzt ihn neben sich in den hochsitz und sagt ihm, dass er sein reich und seine ehre haben und das seiner tochter zu verdanken haben soll. Es wird der könig Maskalbret darüber nun höchlich erfreut. Es gibt nun viel freude und scherz, da jeder den andern erheitert. Elis thut nun das vor allen männern kund, dass er beabsichtigt, mit seinem vater heim zu ziehen, und Rosamunda soll mit ihnen reisen und ebenso Galapin.

[LXVIII] Nun wird Elis' reise zugerüstet mit vielen unkosten und ansehnlicher ausstattung und grossen geldmitteln. Es reitet Elis nun von Sobrieburg

aus mit seiner ganzen schaar; es ist da Rosamunda im zuge mit vielen jungfrauen und vornehmer begleitung. Es steigt Elis nun auf die schiffe mit allen seinen leuten, mitnehmend aus Sobrieburg viele kostbare kleinodien an guten stoffen und theuren steinen, gold und silber, bearbeitetem und unbearbeitetem. Es segelte Elis nun in das meer hinaus und hatte guten fahrwind; sie kommen in den hafen, den sie sich aussuchen wollten; sie steigen nun von ihren schiffen mit allen ihren leuten und reiten heim zur halle des herzogs Julien; es entbietet Elis nun herrn Vilhialm und seine ganze reisegesellschaft heim, [zu sich mit der höchsten [zu einem stattlichen ]gastmahl. Herr Vilhialm nimmt das an; Elis sendet nun heim viele stattliche ritter, um seine ankunft zu melden, zugleich gebietend, dass ein gastmahl bereitet werde mit dem besten zubehör, und allen seinen leuten gebietend, dass sie seinem gefolge entgegen zögen mit aller *add. D*] pracht und courtoisie. Es wird nun Elis' mutter sehr erfreut und ebenso seine schwester und das ganze volk; sie reiten nun hinaus von der burg mit jungen und alten männern; sie treffen sich nun nahe bei der burg; es findet da eine sehr freudige begegnung statt zwischen Elis und seiner mutter und schwester und allen verwandten und freunden. Die frau mutter des Elis und ihre tochter begrüssen jungfrau Rosamunda mit aller freundlichkeit, und sie reiten hinein in die burg mit allem pompe und allerhand musikinstrumente wurden ihnen entgegen gebracht; priester und kleriker gehen mit süssen liedern in stattlicher procession; es werden Elis und der herzog Julien und herr Vilhialm auf diese weise zur kirche geleitet mit grosser freude. Hierauf werden sie zur halle geleitet und in den hochsitz gesetzt. Rosamunda war in einer anderen herberge mit ihren mädchen am ersten tage; aber am zweiten tage wurde ihr die taufe und alle gottesdienstliche verrichtung administrirt, und allen ihren mädchen und gefolgsmännern. Nachdem der ganze gottesdienst und die verrichtung, von der eben die rede war, abgehalten war, ward die königstochter zur haupthalle geleitet mit grosser pracht; es war da in ihrer begleitung die frau mutter des Elis und ebenso jungfrau Osseblen, seine schwester, und eine grosse menge frauen in stattlichem aufzuge; es wurde da die orgel getreten und die lyra gespielt und die zither, und pfeifenklang mit süssen tönen. Es geht nun diese schaar in die halle, die recht schön zugerüstet war; es wird jungfrau Rosamunda auf den hochsitz gesetzt, in einem so kostbaren und herrlichen gewande, dass kein könig so reich ist, dass er ihr gewand für ein kaufgeld erstehen könnte. Aber sowie sie auf den sitz gekommen war, da gaben die leute auf nichts anderes acht als auf ihr schönes angesicht zu blicken und auf das theure kleid, das sie anhat, denn der mantel, der über ihren strahlenden leib gelegt war, schien ganz in flammen zu stehen von dem karfunkel, der da hinein gesetzt war nebst vielen anderen kostbaren steinen; es ist nun viel freude und scherz; jeder, der kann, geht um Rosamunda anzusehen, und es bekümmert ]sich nun niemand darum, zu trinken, weil keiner glaubte eine schönere jungfrau gesehen zu haben, denn ihre wangen waren derartig, wie wenn die rothe rose mit der weissen lilie gemischt wäre. Es dauert nun dieses gastmahl drei nächte. Hierauf sagt Elis, dass das gastmahl noch üppiger gemacht werden soll; ich beabsichtige nun, sagt Elis, meine hochzeit zu machen, und es soll kein mann fortziehen zu dieser zeit,

der vorher hier ist, vielmehr soll niemand ohne eingeladen zu werden, kommen, weder ein junger noch ein alter, armer noch reicher.

[LXIX] Es schickt Elis nun nach seinen verwandten und freunden, welche nicht schon vorher da waren. Es wird nun das gastmahl üppiger gemacht durch allerhand reichliche mittel. Herr Vilhialm steht nun auf und hält um Osseblen [die tochter des herzogs *BD*], die schwester des Elis, für seinen sohn an, den junker Geirard; es nimmt der herzog das gut auf, und [aber *BD*] junker Elis will durchaus nichts anderes, als dass das mädchen vermählt werde. Es wird dies nun beschlossen auf die berathschlagung mit den besten männern hin; sie ist das schönste und höfischste mädchen. Es sendet herr Vilhialm nun seine leute heim nach Eingiburg zu junker Geirard mit brief und botschaft. Es rüstet sich dieser mit allem pompe und höfischer sitte mit allen seinen leuten, und sie reiten nun fort mit grosser pracht und vielen musikinstrumenten, und ruhten nicht eher als bis sie in die burg des heiligen Egidius kamen [kommen *BD*]. Es geht nun Vilhialm und das ganze volk diesen leuten entgegen mit viel ehrenbezeigung und musikinstrumenten; es findet nun dieses gastmahl statt mit hinreichendem zubehör; es ist nun auch der tag gekommen, dass man diese jungen leute zusammen vermählen soll; es wird Elis nun zur kirche geleitet; das thut sein lieber vater und herr Vilhialm. Aber Bernard und Arnald geleiteten Geirard; es werden nun mit gold und geläutertem silber geschmückte stühle hingestellt. Hierauf kann man eine schöne schaar sehen nebst einer solchen menge von menschen, dass man sie kaum zählen kann. In der mitte dieser schaar wurden beide jungfrauen geführt von vornehmen frauen. Vier männer trugen teppiche auf stangen oben über den jungfrauen; es folgen da alle musikinstrumente, die man spielen kann. Sie gehen nun in die kirche und sitzen auf kostbaren stühlen; der erzbischof selbst liest messe und singt mit vornehmen klerikern; es werden diese jungen leute nun vermählt mit lieblichem gottesdienste. Hierauf opfert Elis sein gutes schwert und löst es dann aus mit dreissig mark gold. Hierauf gibt herzog Julien seinem sohne sein ganzes reich mit burgen und städten und allen geldmitteln; zugleich gibt er ihm den herzogsnamen. Es wird nun Rosamunda von der frau mutter des Elis auf den hochsitz gesetzt. Es soll Elis nun das reich regieren mit seiner frau Rosamunda. Es gehen die leute nun zu den trinktischen und trinken nun heiter und froh. So geht es einen halben monat lang zu bis zum letzten tage. [Es spendet herr Elis da grosse gaben und zwar (*C von hier ab unleserlich; das folgende nach B*) [zuerst dem erzbischof und allen gelehrten männern; dann herr Vilhialm, Bertram, Arnald und Bernard, ihnen für ihre begleitung mit schönen worten dankend [So *D*; Es — dankend]: Es begleitet herr Elis herrn Vilhialm und Arnald und Bernard und herrn Bertram mit schönen worten *B*]. Hiernächst gibt er Geirard, seinem schwager, kostbare gabe und seiner schwester viele kastelle mit grossen reichthümern. Es wird nun dieses fest aufgehoben; es ehren alle Elis und seine frau Rosamunda in ihren worten. Es zieht nun der herzog heim; ebenso herr Geirard mit seiner frau; sie regieren nun ihr reich und haben viele erben.

[LXX] Herr Elis sitzt nun in seinem reiche in hohem ansehen, und seine frau. Galapin ist bei Elis gut gehalten; herr Elis gab ihm eine frau, welche

mit Rosamunda dorthin gezogen war. Es wird da nun ein grossartiges fest veranstaltet; ausserdem [gab er ihm] ein schloss mit grossen reichthümern und den jarlsnamen; und nach abschluss dieses festes reitet herr Galapin heim mit seiner frau; er wird ein sehr ausgezeichneter mann. Er hat zwei söhne, schöne männer. Herr Elis und frau Rosamunda haben viele kinder, drei söhne und viele töchter; einer seiner söhne hiess Juliens, aber zwei sind nicht genannt; es wird Juliens seinem vater sehr ähnlich. Es regiert Elis sein reich bis zum alter und frau Rosamunda. Es wird [*Hier schliesst B; der schluss nach H*] gut ihr letzter tag, und es schliesst ihr leben mit guter art, es übernehmen dann ihre söhne das reich und wurden alle stattliche männer. Es ist nun diese saga zu ende gekommen, aber Maria lasse uns zu gott wenden, so dass wir leben in ewigkeit mit gott ohne ende. Amen.

Nun ist die saga aus.

# Anmerkungen.

P. 1, 2. Es ist eine eigenthümlichkeit von Robert's stil, dass er die namen der personen bei ihrem ersten auftreten nicht zu nennen pflegt, sondern dies erst gelegentlich nachholt, vgl. meine anm. zu Tristrams saga p. 5, 21. So wird hier der name Juliens ganz beiläufig in einer rede erwähnt, die der herzog selbst anderen in den mund legt, p. 5, 8: *seđ her son Juliens gamla* etc. im gegensatz zu frz. v. 10: *Juliens ot a non, s'ot mout grant signorie.* Dem bearbeiter C ist das offenbar anstössig gewesen, und er hat desshalb den namen an die spitze der erzählung gestellt, vgl. p. 2: *Hertvgi einn het Juliens.* Die worte von C für eine wiedergabe dieses verses zu halten, wäre ganz verfehlt.

P. 1, 4 D. *svo var hann sigrsœll alla sina daga*] Der ausdruck *sigrsœll* ist vom bearbeiter unpassend für *sœll* gesetzt, da es sich, auch wenn wir den zusatz *ok hans riki* acceptiren, nur um die inneren zustände des landes handeln kann.

P. 2, 3 f. Aus dem *var* in der vorigen zeile haben wir zu *almosor* und und *utgiafer* das verbum *varu* zu ergänzen. Das wort *utgjǫf* finde ich nur bei Vigf. p. 670 angeführt, und auch da nur nach unserer stelle.

P. 2, 13. *beiđing* = *wunsch,* kennt Vigf. nur aus dieser stelle.

P. 2, 1 D ff. Bei constituirung des textes glaubte ich, *ok* vor *sem,* z. 1 sei überflüssiger weise vom schreiber hinzugefügt und die construction sei dieselbe, wie in A; aber durch *ok sem* wird vielmehr ein vordersatz eingeleitet, den *og sem,* z. 7 wieder aufnimmt, während mit *þa talar,* p. 3, 1, der nachsatz beginnt. Demgemäss ist natürlich nach *uerulldinni,* p. 2, 6 statt des punktes ein komma zu setzen. Dass trotzdem der bau des satzes mit seinen vielen *sem* höchst unbehülflich ist, liegt ja vor augen.

P. 3, 1. *um forsio arfa oc œrfingia minna*] Diese zusammenstellung von *arfi* mit dem viel häufigeren, gleichbedeutenden *erfingi* ist auffällig; bei Vigf. ist sie nicht belegt.

P. 3, 1 f. *Nu ero liđnir sextigir vetra, siđan er ec toc viđ riddera hervapnum*] Wenn Raynaud p. XXVI bemerkt: »S est plus croyable que F en donnant à Julien soixante ans d'âge et non cent«, so hat er in bezug auf die wahrscheinlichkeit der zahlenangabe ganz recht, nur handelt es sich doch offenbar nicht um das lebensalter, sondern um die zeit, wo er den ritterschlag erhalten hat.

P. 3, 10 f. *fyrr en hon se þritug*] Dass diese lesart unmöglich richtig sein kann, habe ich schon Beitr. p. 95 f. hervorgehoben; die annehmbarste

lesart ist die von B: *XV vetra*, welche deshalb auch fett und gesperrt gedruckt ist.

P. 5, 12 f. Man könnte an dieser stelle in zweifel sein, ob *laufgrœnan* zu *hialm* oder zu *skiolld* gehört; dass das adj. zu *hialm* gehört, ergibt sich aber nicht nur aus den lesarten der anderen hss., sondern bes. auch aus p. 6, 13: *hinn laufgaða hialm.*

P. 6, 4 ff. D. In diesen zeilen ist offenbar mehreres verdorben. Zunächst ist das partic. *leggjande* unpassend, da es sich um eine forderung und bedingung handelt; man erwartet einen satz mit *ef.* Ferner gehören die worte *ok leggir — ras*, z. 6, nicht an diese stelle, sondern sind ein theil des mit *ef* einzuleitenden bedingungssatzes. Mit dieser verwirrung im satzbau hängt zusammen, dass nach *skiollduna*, wie in der ausgabe notirt ist, einige worte zu fehlen scheinen.

P. 9, 10. *scyli*] Vigf. kennt dies wort nur aus der poesie; für den gebrauch desselben in der prosa dürfte dies der erste beleg sein.

P. 9, 8 f. D. *at uatta smœri hluti ok stœrri til allra nytsemda.*] *vatta* im sinne von »bezeugen« passt hier nicht; ich weiss keinen befriedigenden besserungsvorschlag zu machen.

P. 10, 3 f. Das wort *atgerða-vinr* ist in den wörterbüchern nicht belegt.

P. 10, 4. *litil lat, goðlynde oc kurtœisa siðu, þionosto semd*] Das wort *þionosto-semd* kennt Vigf. nur aus Strengl.

P. 10, 14 f. *ef hann ma nockora rœysti gera oc atgerðar maðr vera.*] Ich lasse es dahingestellt, ob der reim hier beabsichtigt ist; vgl. zu Tristr. s. p. 9, 32.

P. 12, 15. *rœið* scheint hier denselben sinn zu haben, wie sonst *atreið*, welches auch in *B* dafür eingesetzt ist.

P. 14, 9 f, *þoat nu vœri gefit mer allt þat gull, er hinn helgi Martœinn a*] Aus der legende des heiligen Martin in der L. A. ist nicht zu ersehen, mit welchem rechte hier sein grosser reichthum hervorgehoben wird.

P. 14, 14 f. Raynaud bemerkt mit recht a. a. o., die drohung Juliens', seinen sohn ins gefängniss zu werfen, werde später nicht realisirt; wenn er aber daraus schliessen will, dieser zug sei vom norwegischen übersetzer hinzugefügt (ce détail semble ajouté), so scheint mir dies doch sehr zweifelhaft zu sein; welchen grund sollte Robert gehabt haben, etwas dem sonstigen zusammenhange direkt widersprechendes (vgl. p. 15, 4: *far nu þangat sem þu villt!*) und somit den text verschlechterndes hinzuzuerfinden? um so mehr, als es sonst schwer halten dürfte, bei ihm sicher nachweisbare plus-züge zu entdecken. Vgl. Einl. p. XXXV. Er hat gewiss etwas ähnliches in seiner vorlage gefunden. Die allenfalls annehmbare erklärung dieses widerspruches, es solle durch denselben die aufregung des alten Juliens gezeichnet werden, ist doch wol zu modern?

P. 15, 8 und 13 f. Es ist eine kleine unebenheit in der saga, dass *Agamers* (= *Agamrs*) zweimal genannt wird. Das zweite mal hätte dieser name fehlen sollen. Dass nicht blos ein schreibfehler von A vorliegt, lehrt der umstand, dass auch CB den namen an beiden stellen bieten.

P. 15, 14. *A œltri*] hs. *a œltri.* Das A habe ich gross geschrieben, da es sicherlich zum namen gehört.

P. 18, 5 f. *oc var oss mikill sigr i fyrstunni oc auđru sinni; drapo vœr af þœim vel M.*] Im widerspruch mit dieser interpunktion habe ich in der frz. und in der deutschen übersetzung die worte *oc auđru sinni* zum folgenden gezogen, bes. in rücksicht auf den frz. text, v. 212 ff.: *A la premiere ioste belement nous auint,* | *Plus de C en copames et les cies et les uis,* | *A l'autre asaut apres en abatismes uint,* indem ich dabei annehme, dass v. 213 unübersetzt geblieben ist.

P. 18, 12. *Pelliers*] Raynaud bemerkt zu dieser namenform (p. XXVII): »Le ms. A donné *Pelliers*, qu'il faut peut-être lire Poitiers.« Aber die übereinstimmung der übrigen hss. beweist deutlich, dass *Pelliers* blos eine kürzung von *Munpelliers* ist.

P. 19, 6 f. Das wort *helvitis-hundr* findet sich in keinem wörterbuche.

P. 19, 11. Raynaud sagt: »Dans S le messager n'est que blessé; dans F, il meurt entre les bras d'Elie. Cette derniere leçon est la bonne, car plus loin (v. 681—2) les chevaliers envoyés au secours d'Elie s'attardent à enterrer le corps; cet incident manque dans S.« Aber es kann hier doch kaum von verschiedenen lesarten gesprochen werden, denn auch in S wird der baldige tod des ritters vorausgesetzt (p. 19, 1: *at mik hava þœir drepit*). Vielmehr ist nur v. 243—6 in S unübersetzt geblieben.

P. 20, 12 ff. *þui nest kaullađu þœir Malchabriez oc Rodeant oc Calabre, Cursant oc Tabarie, oc Granndusa oc Orcle, hinn valski Salatre oc hinn lymski Malpriant. Malpriant var hinn X. Gefi guđ skomm hans huita skeggi!*] Ich füge zunächst die entsprechenden verse des originals bei, v. 254 ff.: *L'amirax fist uenir Rodoe de Calabre* | *Et le uiel Aitrope qui rois fu de Barbastre,* | *Et si fu auoec aus et Ganbons et Orables,* | *Et li uiex Josues, entre lui et Ciacre,* | *Malprians fu li dismes, que li cors dieu mal fache.* Der nordische text erregt mehrfachen anstoss, aber es ist da wol zu unterscheiden zwischen fehlern, welche nur der hs. A zufallen, und zwischen übersetzungsfehlern von seiten Roberts oder schreibfehlern seines copisten. Zur ersteren klasse gehört, dass sie die rufenden sind, und nicht *Malchabriez*, denn die übrigen hss. bieten: *þvi nœst* (*þa* C) *kalladi* (*kallar* C) *Maskalbret* (*Maskabret* D) *konungr* (*a þa* D; om. B), genau dem frz. texte entsprechend. Ich habe diese worte nur darum in der ausgabe nicht gesperrt gedruckt, weil die stelle hier im zusammenhang erörtert werden musste. Dagegen scheint der fehler, dass *Calabre, Tabarie* und *Orcle,* offenbar ortsnamen, hier zu personen gemacht sind, entweder auf einem missverständniss seitens des nordischen übersetzers zu beruhen, oder, wie ich schon in der ausgabe angedeutet habe, auf einem sehr alten missverständniss eines schreibers, da auch D *Roduant ok Kalabre* und B *Rodoant ok Kabre ok Kyrsant ok Kabarie*[1]) schreiben; wenn C allein *or* dafür liest, so kann ich darin nur eine gute conjectur seitens dieses abschreibers erblicken. Später — p. 25, 7 bietet A selbst: *Kursot or Tabarie.* Ebendahin gehören die unrichtigen nominative: *hinn valski Salatre oc hinn lymski Malpriant,* an deren stelle accusative gefordert werden. Auch dieser

1) Wenn öfters die schreibung zwischen *Tabarie* und *Kabarie* schwankt, so wird das darauf zurückzuführen sein, dass *c* und *t* bes. in norwegischen hss. sehr leicht verwechselt werden konnten.

fehler wird von BD getheilt; C wird auch hier wieder selbständig das richtige eingesetzt haben. Da bei den vorigen namen accus. und nom. gleich lauteten, mag der übersetzer sich hier selbst versehen haben, was um so näher lag, als im frz. durch die worte: *Et si fu avoec aus* wirklich nominative eingeleitet werden. Ich schliesse daran noch eine bemerkung über *valski*. Ich las in der hs. A *falski*, daher die übersetzungen, frz.: Salatré le faux, deutsch: der falsche Salatre; Klockhoff las richtiger *valski* und wies mich mit recht darauf hin, dass das wort *falskr* in einer so alten hs. undenkbar sei, da es erst im 15. jahrh. aus dem deutschen eindringe. Meine lesung erklärt sich leicht daraus, dass *v* und *f* in norwegischen handschriften sehr ähnlich aussehen. Immerhin aber scheint die bezeichnung des Salatre als »der wälsche« wenig passend zu sein, da derselbe zu den nur auf einem heerzuge gegen Valland begriffenen heiden gehört. Die übrigen hss. lesen dafür: *hinn falsliga Salatre* C; *hinn falsi Salatre* B; *hinn falski Salatres* D. Und ein epitheton wie: falsch, hinterlistig, das zu *lymski* parallel stünde, muss man ja allerdings erwarten. Nun sind sowol *fals* als *falsligr* bei Vigf. aus romantischen sagas nachgewiesen, und so ist es mir wahrscheinlich, dass für *valski* in A *falsi* einzusetzen ist Ob die vorlage von D schon *valski* gelesen hat, was dann der bearbeiter in das zu seiner zeit schon landläufige *falski* verwandelt hätte, oder ob er dies wort nur als synonymum zu *fals* eingesetzt hat, ist nicht zu entscheiden. Auf jeden fall aber hätten *falsi, falsliga* und *falski* fett gedruckt werden sollen:

P. 24, 9 f. *þœir ero nattoroliger lender menn*] vgl. frz. v. 316: *Nenil, dist Rodoans, mais baron naturel. nattoroliger* ist also unmittelbare übertragung von *naturel* = angestammt. Ich erwähne das nur desshalb, weil Fritzner, Ordbog[1] p. 467 das wort für unsere stelle mit: *overordentlig* übersetzen will.

P. 27, 7. *oc her vorum*] *oc* ist natürlich in *or* zu ändern.

P. 27, 8. *hœimskr er sa, er þat rœyfr.*] vgl. frz. v. 373: *faus est qui ne le garde*. Statt *heimskr* erwartet man vielmehr *lymskr*, aber es stimmen alle mss. überein.

P. 27, 13 f. *suivirðr se sa oc sœmðar lauss, er flœiri riða at honom at sinni, en œinn saman*] Diese worte können unmöglich richtig überliefert sein; wenn ich dieselben in der frz. übersetzung wiedergegeben habe durch: Honni soit et deshonoré celui qui s'unira à d'autres pour le combattre, au lieu de se présenter seul! so dachte ich an eine besserung wie: *er við fleiri vill riða at honom at sinni helldr en œinn saman*, im anschluss an die lesart von CB; aber einfacher ist es wol noch, nur vor *flœiri, vill at* einzuschieben: dieser correctur entspricht meine deutsche übertragung; frz. v. 379 f. weicht ab.

P. 28, 5 D. *ok fer eg leita at cristnum monnum, þvi heidnir menn ero komnir i wort land, ok fer eg at leita þeirra* etc.] *cristnum* ist in diesem zusammenhange unverständlich; ist vielleicht *ucristnum* dafür zu lesen?

P. 29, 11 f. *þui nest kœyrðe hann hest sinn með sporum oc leðe honom*] Für *leðe* könnte auch *leðr* gelesen werden. Aber da *leðr,* das als präs. von *hlaða* anzusehen wäre, keinen sinn gibt, ist *leðe,* prät. von *lja,* zu wählen, obwol auch für dies wort die bedeutung: den zügel schiessen lassen, in den wörterbüchern nicht aufgeführt ist.

P. 32, 12 f. *iskugga viðar þess er orer hœiter*] So Klockh. Ich hatte

*oser* gelesen, und so bieten auch CB. Vigf. erklärt *orir* für unsere hs. mit alder, erle. Vgl. frz. v. 475: *Venu sont a Elie desous l'onbre d'un lor.*

P. 33, 11 ff. Diese im urtext viel kürzer gehaltene stelle würde klar beweisen, wenn wir das nicht sonst schon wüssten, dass diese sagas bei gastmählern vorgetragen wurden.

P. 35, 16. *oc kastaðe honom i vaðit, er þar var i gautunni*] Diese worte sind unzweifelhaft z. th. eine, wenn auch wenig geschickte übertragung von frz. v. 541: *Il le uint ataignant les I gues en I ille.* Desshalb hätte in der frz. übersetzung p. $113_6$ für ornière, fondière gesetzt werden müssen, vgl. p. 114[1]), ein versehen, welches mir bei der revision entgangen ist. Dadurch erledigt sich aber die bemerkung Raynaud's, p. XXVIII: »S ne dit pas que le combat entre Elie et Malpriant ait lieu près d'un gué dans une île.«

P. 36, 9. *Sem Elis skilde folsko þœirra*] Die hs. bietet *folk̃u*; ~ kann ebenso gut ein nachgetragenes *s* sein, und so habe ich es im texte aufgefasst, oder ein abkürzungszeichen für *m*, also *folkum*, was aber keinen sinn gibt. Indess auch die lesung *folsku* befriedigt wenig, da in den vorhergehenden worten Malpriant's durchaus nichts thörichtes liegt. Nun lesen die anderen hss. dafür *volsku*; dann hiesse der satz: *Als Elis ihr Wälsch verstand;* »wälsch« wäre hier allgemein für eine fremde, unverständliche sprache gesagt, in ähnlicher weise, wie wir Kauderwälsch brauchen; so haben das wort wenigstens sicherlich CB aufgefasst, wenn sie hinzufügen: *þviat hann var hardla godr klerkr.* Wenn wir dabei erwägen, dass es sich auch hier wieder (vgl. o. zu p. 20, 12 ff.) um eine verwechslung zwischen *f* und *v* handeln würde, so glaube ich, dass wir ohne bedenken auch in A *volsko* lesen dürfen. Ich habe versäumt *volsku* in CBD fett zu drucken.

P. 39, 1 D. *er att hefir hinn heidni Darilat*] Der name Darilat findet sich nur in D. Wo dieser bearbeiter ihn hergenommen hat, vermag ich nicht zu sagen.

P. 41, 9 ff. Raynaud bemerkt zu dieser stelle, p. XXIX: »F n'a pas la phrase finale où S compare Guillaume et ses compagnons à des héros chrétiens ressuscités pour défendre le royaume; ce trait, du reste, paraît plutôt être ajouté par le rédacteur norvégien.« Vgl. Beitr. p. 109. Diese ansicht hat manches für sich, denn das wieder-aufleben todter zu dem zwecke, um sich an einem kampfe zu betheiligen, ist ein auch sonst im norden begegnendes motiv; vgl. die, Beitr. p. 186 ausgehobene stelle aus den *Klerka-rimur: Hermenn spenna hvassan geir,* | *heima væri betra;* | *dragast i leikinn dólgar þeir,* | *er dóu fyr hundrat vetra.* | *Kappar þóttust komnir enn* | *við kynstr ok ógnir sjálfar:* | *drifa at þeim dauðir menn,* | *dverga sveit ok álfa.*

P. 42, 16. In den Beitr. p. 110 habe ich hervorgehoben, dass an stelle des hier genannten *Tunabes* ein sohn des admirals aufgeführt wird, namens *Ataignant*[1]); Raynaud fügt hinzu, p. XXIX: »leçon bien préférable à l'autre, puisqu'elle explique pourquoi plus tard Élie craint tant d'être fait prisonnier

1) Es ist mir nicht klar geworden, wesshalb sowohl Förster als Raynaud v. 688 *ataignant*, nicht *Ataignant*, schreiben? Ein eigenname ist es doch hier so gut wie v. 1300 und 1427. Danach ist auch meine bemerkung, Beitr. p. 110: »im frz. wird er namentlich gar nicht . . . . genannt«, richtig zu stellen.

par Macabré (cf. v. 1300), père d'Ataignant.« Ich kann diese ansicht nicht theilen. Welchen grund sollte der sagaschreiber wol gehabt haben, diesem Ataignant so ängstlich aus dem wege zu gehen, wenn er ihn in seiner vorlage angetroffen hätte? Ferner aber ist dieses motiv wahrhaftig nicht nöthig, um die furcht des helden vor Macabre zu erklären; genügte dazu nicht einfach der umstand, dass Elye früher schon der gefangene des admirals gewesen und auf eine für diesen und seinen gott höchst compromittirende weise seine freiheit wiedergewonnen hatte? Und wenn dieser zug ursprünglich wäre — wie sonderbar, dass Macabré in der scene v. 883 ff. dieses ihm durch den christen zugefügten, schweren verlustes mit keinem worte gedenkt! Im gegensatz zu Raynaud halte ich also diesen Ataignant für eine von einem bearbeiter eingeschmuggelte figur, von der die vorlage Roberts noch nichts wusste.

P. 43, 3 ff. D. Es ist ganz unpassend, dass die worte *Nu attu — sigrad þa* Elis in den mund gelegt werden. Der ausdruck *varer menn*, p. 43, 11 A, scheint den bearbeiter dazu verführt zu haben. Aber darunter versteht der übersetzer einfach die christen.

P. 43, 7 ff. D. *at af þeim riddurum .XX., er Elis voro sendir, komst eingi med fiorui a burtu, nema Vilhialmr af Eingiborg ok hans felagar, er alldri biludu*] Die ausdrucksweise ist unpassend, da Vilhialm und seine freunde nicht zu jenen 20 rittern gehören.

P. 45, 3 ff. Die geschichte aus dem leben des heiligen Martin, auf welche hier angespielt wird, kann ich aus keiner fassung der Martinslegende nachweisen. Doch ist es bemerkenswerth, dass der heilige Martin der schutzheilige Norwegens war. Vgl. Möbius, Íslendingabók p. 47.

P. 47, 9 ff. Von hier ab gehen bekanntlich das frz. gedicht und die saga sowol in der anordnung als in einzelheiten der erzählung bedeutend auseinander. Ich stimme Raynaud unbedingt bei, wenn er (p. XXX) die unrichtige anordnung in der saga schon der vorlage Robert's zuschreibt und nicht einem isländischen bearbeiter derselben. Dass gerade an dieser stelle A lückenhaft ist und durch isländische mss. ergänzt werden muss, ist ein — allerdings merkwürdiger — zufall.

P. 48, 13 ff. D. *Huar mun Elis — ætt hans*] Man sieht aus dieser stelle, wie gedankenlos der bearbeiter zu werke geht. Die worte, welche er Bertram hier in den mund legt, sind so thöricht wie möglich, da er und seine begleiter den namen des jungen helden gar nicht kennen.

P. 54, 17. *ok er ecki fleira sagt fra þeim j þessari sǫgu*] Diese ausdrucksweise ist dem stile älterer sagas entlehnt; vgl. Gunnlaugssaga, cap. 3 (Möbius, Analecta norrœna[2], p. 106, 26): *ok fór hann þar útan ok er hann nú or sögunni.*

P. 63, 6 f. Sicherlich ist mit CBD vor *æinn*, *alldri* oder *eigi* einzuschieben.

P. 65, 3 D. *en modir min het Dia*] Ein zusatz des bearbeiters, der sicherlich auf keine quelle zurückgeht.

P. 65, 9 f. Ebenso ist unverkennbare zuthat des isländischen bearbeiters, dass die zwei begleiter des Josias *berserkir* genannt werden; vgl. Brenner, Anz. f. d. a. V, p. 409; auch haben die namen derselben nichts mit der vorlage zu thun.

P. 72, 10 f. D. Nach diesem berichte will Galapin, nachdem er Rosamunda's rede gehört hat, Elis wegtragen, was widersinnig ist; in den anderen texten, nachdem er die klagen der gefangenen vernommen hat.

P. 74, 11 f. *idag kom ec or vallde þœirra, sem ec kom i þetta lannd, siđan hava þœir fylgt, mer oc gort mer micit mœin*] Die frz. übersetzung lautet: Je me suis échappé aujourd'hui de leurs mains, lorsque j'arrivais en ce pays. Après quoi, ils m'ont poursuivi et fortement endommagé; die deutsche: Heute kam ich aus ihrer gewalt, als ich in dieses land gelangte, seitdem haben sie mich verfolgt und mir viel schaden gethan. Man kann allerdings in zweifel sein, ob die worte *sem — lannd* mit dem vorhergehenden oder mit dem folgenden zu verbinden sind; jedoch nimmt man sie zum vorigen, und bezieht sie auf Elis flucht bei der landung, dann passt *idag* nicht; ich beziehe also jetzt die ersten worte auf den kampf mit den heiden am vorigen abend; auch dann ist freilich der ausdruck *idag* noch ungenau — und übersetze: Heute kam ich aus ihrer gewalt; seitdem ich in dieses land gelangte, haben sie mich verfolgt etc. Dem entspricht meine interpunktion im texte. D hat den satz ganz anders gewendet.

P. 78, 8 D. *at odrum kosti ganga a holm vid mic.*] Ebenfalls ein vom isländischen bearbeiter hinzugefügter, nordischen verhältnissen entlehnter ausdruck.

P. 80, 9 D. *þviat idag er manudr lidinn, sidan þier dubbudud mic riddara*] Der bearbeiter hat offenbar die worte des norw. originals, p. 80, 14: *er riđa toc mik* = dass das fieber mich ergriffen hat, gröblich missverstanden, indem er *riđa* mit reiten in verbindung gebracht hat. Natürlich wird die rede des Chaiphas durch diese änderung sinnlos.

P. 81, 9 f. *kuađ hinn hund hæiđni hunndr*] *hund* ist gewiss zu streichen.

P. 84, 9 ff. und p. 85, 12. Die situation ist weder im frz. noch im nordischen texte ganz klar. In F heisst es erst v. 1608: *L'amiraus en apele son camberlenc priue*, dessen name nicht genannt wird; gleich darauf aber v. 1613 f.: *Dusc'as huis de la cambre en est uenus Joses, Il est passes auant, si a l'anel crolle.* Aus diesen drei versen würde man zunächst schliessen, Joses sei dieser *camberlenc priue*, was freilich nach der rolle, die er sonst spielt, nicht angehen will. Auch nach S wird nur der *rœđismađr* Omer zu Ros. gesandt, aber dass er doch nicht allein geht, sehen wir aus dem plur.: *Nu sem þœir komo at loftinu* etc. P. 85, 12 heisst es ferner: *oc geck þa inn Josi, hinn vanndi falseri oc mœllti.* Von Omer ist hier gar nicht mehr die rede. Der verfasser der vorlage von CB sowol als der von D hat diesen widerspruch gefühlt und desshalb für *inn — mœllti* geschrieben: *Omer inn ok hans menn (felagar B) CB; inn Omerus konungr D.* Die änderung lag hier freilich sehr nahe.

P. 90, 8 f. *sua at allr metnađr þœirrar atgerđa er þœim hađ oc hegomi*] Ich habe versuchsweise übersetzt: dass aller hochmuth auf ihre heldenthaten ihnen jetzt zu spott und thorheit . . . . . geworden ist. Aber in *þœirrar algerđa* steckt sicher ein fehler; CB bieten dafür blos *þeirra.*

P. 98, 13 f. *en Julien sǫfr sarliga slukinn;*] ich habe übersetzt: »aber J. schläft in verhängnissvoller betäubung«, indem ich *slukinn* = *slokinn* setze und von *sløkva* ableite, gestehe aber gern, dass diese erst nach langer überlegung adoptirte erklärung mich keinesweges völlig befriedigt; bes. kann ich diese bedeutung von *sløkva* anderswo nicht nachweisen.

P. 109, 1 f. *alldri fann varr herra fyrr riddera en þenna*] Ich habe versuchsweise übersetzt: »niemals traf unser herr einen ritter wie diesen«. Aber ich glaube doch, dass vor oder hinter *riddera* mehrere worte ausgefallen sind, wie etwa *vaskara*; das adj. *heimskr*, welches sich in C an dieser stelle findet, passt nicht recht in den zusammenhang; B weicht ab und D hat diese rede ganz übersprungen.

P. 129, 7. *Berard*] Der name *Berharđ*, mit dem *Berard* doch offenbar identisch ist, kommt vorher in der saga nur ein einziges mal vor, p. 77, 3 und zwar nur in A; im frz. texte findet er sich garnicht. *Bernard* wird an jener stelle neben ihm genannt, so dass von einer verschreibung des einen namens für den anderen nicht die rede sein kann. Dieser name kommt ausser an der hier zu erörternden stelle noch einmal in der fortsetzung vor, p. 132, 18, wo D statt dessen *Bernard* schreibt. Dieser name muss aber, unserer stelle zufolge auch p. 130, 16 f. für das merkwürdige *brediasst* und *brediater* der hs. B eingesetzt werden, mit dem ich garnichts anzufangen weiss. Wenn F dafür *Bernard* einsetzt, so ist das ebenfalls ein irrthum. Man wird danach annehmen müssen, der fortsetzer habe diesen namen aus jener stelle in A gekannt und ihn hier eingesetzt.

P. 130, 13. Es ist schwer zu sagen, wie die hs. C hier zu dem namen *Geirard* gekommen ist, der bisher in der ganzen saga noch nicht vorkam. Dass dafür *Bernard*, die lesart von F, einzusetzen ist, lehrt schon p. 129, 7, denn *Bernard* und *Bernalld* sind gleichbedeutend.

---

# Personenregister.

---

# Ortsregister.

# Völkernamen.

# Namen von thieren und waffen.

# Nachträge und besserungen.

P. 1, 11 D: fol. $17^a$ beginnt schon mit ok makr. P. 2, 10 var.: farabeina] l. fararbeina. P. 2, 1 D: var] l. war. P. 2, 8 D: stef *ms.*] l. stef̄ *ms.* P. 3, 8 D: mer] hs. dafür unrichtig m*ic*. P. 6, 8 D: veyzlur] l. veizlur. Das. uerdr] l. verdr. P. 7, 4 var.: allzvalldandi *C*] hs.: allzvalld'. P. 7, 5 var.: bvrt] l. brvtt. P. 8, 5 var.: 7) Herrar *C.* segir *CB.*] l. 7) s*egir* *CB.* P. 8, 6 var.: þa *om. C.*] zu streichen. P. 8, 7 var.: ass[ l. ás. P. 10, 11 D: haufþingium] hs.: haufdþg[2]. P. 11, 3 D: reisandi] l. reisande. P. 11, 13: dreifast] l. dreifazt. P. 12, 12 var.: segir] l. s*egir*. P. 13, 12 D: meus (!)] Vielleicht ist iuens zu lesen. also eine unvollständige schreibung des namens Juliens, der unmittelbar folgt. P. 14, 5 var.: at] *om. CB.* 6) lita *CB.*] l. 6) at] *om. CB.* lita *B.* P. 15, 13 var.: Thœmsborg] l. Thoemsborg. P. 15, 14 var.: Æleri] l. Aeleri. P. 16, 6 D: skialldsueinn] l. skialldsueinn[3]). P. 17, 10 var.: Allmarias] l. Almarias. P. 17, 14 var.: 15) þar] *om. B.*] zu streichen. P. 18, 1 var.: þar *om. B*] l. Das zweite þar *om. B.* P. 19, 10: helvitis hundanna] l. helvitishundana. P. 19, 3 D: Elis[1])] Die note zu diesem worte ist zu streichen. P. 20, 12 var.: sv*arar* *B*] l. 10) sv*arar* *B.* P. 20, 16 var.: Rodoant] l. Rodoant (Rodeant *B*). P. 20, 1 D: wm] l. vm. P. 21, 2 var.: þa] *om. B.*] l. Das zweite þa] *om. B.* P. 21, 13 var.: 14) a] *om. B.*] zu streichen. P. 23, 3 var.: ert þu] l. ertv. P. 23, 12: æins p. f.] l. æins þ. f. P. 24, 11 D: eda] l. edr. P. 25, 16 A: hun*n*dr] l. hun*n*dr, P. 25, 7 var.: Kvrsant] l. Cvrsant. P. 25, 8 var.: Cabarie *CB*] l. Cabarie (Tabarie *B*) *CB.* P. 25, 6 D: skiottre] l. skiotre. P. 26, 14 var.: hverr] l. hverr þeirra (*om. B*). P. 27, 6 var.: þa] *om. C.*] l. Das zweite þa] *om. C.* P. 27, 9 var.: vær ok] l. vær] ok. P. 27, 11 var.: allmikit *CB.*] l. allmikil (-it *B*) *CB.* P. 27, 2 D: Tijatres] l. Tyatres. P. 28, 1 var.: þar] l. þar (til. P. 28, 11 var.: hans] *om. C.*] l. hans] *om. BC.* P. 28, 12 var.: dauđum] *om. C.* Das. vrdina (!) l. vrdina. P. 28, 1 D: Nu] l. Nw. P. 28, 2 D: heimi] l. heime. P. 28, 11 D: spioti] l. spiote. P. 29, 3 var.: laufgyllta] l. laufgyltan *C.* Diese var. hinzuzufügen. P. 30, 11 A: Ja] l. Ja, P. 30, 8 var.: Ja] nicht fett und gesperrt. P. 30, 12 var.: hondin] l. hondin (hondina *B*). P. 30, 3 D: ek] l. eg. Ebenso 5. P. 31, 3 var: Jesus Christus] zu streichen. P. 31, 9 var.: a] l. á. P. 31, 7 D: faull] l. fall. P. 32, 4 var.: gefa] þeim *add. CB.*] *B* zu streichen. P. 34, 11 var.: (leingr *B*) zu streichen. P. 34, 16 var.: i dag (adr *B*) *CB*] l. i dag (adr i dag *B*) *CB.* P. 35, 2 var.: þer] l. þvi. P. 36, 16 A: b*er*teknir] l. h*er*teknir. P. 37, 12 var.: gamall gang.] l. gamall fram. P. 37, 15 var.: bvrt] l. brvtt. P. 38, 9 var.: em ok] l. em ek. P. 38, 16 var.: **heyrdi**

þetta] l. heyrdi þetta. P. 39, 4 var.: Bernard] l. Bernardr. P. 39, 12 var.: oc] setivmz á *CB*.] *B* zu streichen. P. 39, 6 D: lof. s. a. g.] nicht gesperrt. P. 40, 5 var.: aptr] l. aptr(. P. 40, 7 D: **þar**] Ist dafür **þvi** in der hs. zu lesen? P. 41, 1 var.: (kyndliga *B*!)] zu streichen. P. 41, 4 var.: avngvir] l. 9) avngvir. P. 42, 9 var.: riddara *add. C*] l. riddarar *add. C*. P. 42, 3 D: ve iþeim] l. vei þeim. P. 44, 8 var.: **mier**] hs.: mi" m". P. 44, 2 D: sneri] l. snere. P. 45, 2 D: einar] l. einnar. P. 46, 4 C: oll jord*in* skalf i] l. ǫll jǫrdin skalf j. P. 46, 7 C: daudan*n*] davdan*n*. P. 46, 10 C: i] l. j. P. 46, 11: i] l. j. P. 46, 12 C: hv*orn*] l. hv*ern*. P. 46, 13 C: skiolldv] l. skiǫlldv. P. 46, 11 D: hondum] hs.: h̄m|dū. P. 64, 19 var.: spratt *B*;] l. spratt *B*; skrapp *C*. P. 107, 4 D: Domasborgar minnar] besser wol: Domas, borgar minnar. Für Maumet hätte in C stets Maument gedruckt werden sollen, da statt der gewöhnlichen schreibung Maum̄t sich p. 20, 3 var. Maumēt geschrieben findet. Von p. 116, 12 ab soll mit ausnahme von p. 138, 8 f. im cursivdruck nur v, nie u stehen, da dies dem usus der hss. entspricht. Da diese schreibung erst während des druckes eingeführt wurde, sind leider mehrere *u* stehen geblieben, z. b. p. 133, 12, 15 u. ö. P. 138, 9 gehört an den rand die bezeichnung *B* 106b. P. 139, 3 var.: Rosamunda] l. Rosamunda *D*. P. 150$_5$: zuzureiten] l. zu zu reiten. P. 156, 21: kann ich thun?] l. kann ich damit thun? P. 171, 9: Hier und im folgenden hätte stets Jubien statt Juben gesetzt werden sollen. Die anführung von Raynaud bezieht sich stets auf folgendes werk: Elie de Saint Gille. Chanson de geste publiée avec introduction, glossaire et index par Gaston Raynaud, accompagnée de la rédaction norvégienne traduite par Eugène Koelbing, Paris 1879. — P. 201, note [1]). Nachträglich sehe ich, dass Raynaud p. 204 selbst ataignant in Ataignant geändert hat.

Einige ganz unbedeutende graphische versehen in den varianten und in D sind hier nicht aufgeführt.

---



# Inhalt.

